Brit.
371 mo
Meidinger, H.,

Das
Britische Reich in Europa.

Statistische
Darstellung seiner Entwickelung,

besonders unter dem jetzigen Verwaltungssystem.

(Mit Vergleichung der Vereinigten Staaten.)

Von

Heinrich Meidinger,

corresp. Mitgliede der statistischen Gesellschaft in London.

Leipzig.

Verlag von Friedrich Fleischer.

1851.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Druck von August Osterrieth
in Frankfurt a. M.

Vorwort.

Die nachfolgenden Aufstellungen sind grösstentheils amtlichen, dem britischen Parlamente vorgelegten Mittheilungen entnommen, theils auch eigenen, an Ort und Stelle gesammelten Notizen.

Von esteren führe ich an:

1. *Tables* of the Revenue, Population, Commerce, etc. of the United Kingdom and its Dependencies, compiled from official Returns and presented to both Houses of Parliament. London (Clowes & Son) 1837—1848. (Fol.)

 Als besondere Abtheilungen davon erschienen: *Tables* showing the Trade of the United Kingdom, with different Countries and British Possessions. Auch unter dem Titel: *Board of Trade Tables*, oder "Official Accounts of the Board of Trade. *Statistical Department*", mit jährlichen Fortsetzungen. (Das Statistical Department [statistische Bureau] wurde im Jahr 1832 gegründet.)

2. *The Economist.* Weekly Commercial Times, (established in 1843), als Vorläufer obiger Tables zu betrachten, worin die monatlichen Aufstellungen des Board of Trade enthalten sind, die hierauf in jährlicher Zusammensetzung in den Tables, wiewohl oft sehr verspätet, erscheinen. So wurden z. B. die Tables vom Jahr 1847 und 1848 erst im Jahr 1850 ausgegeben, und die vom Jahr 1849 waren noch zu Anfang 1851 zurück. Ferner aus dem

3. *Journal of the Statistical Society of London.* 10 vol. vom Mai 1838 bis Ende 1850. 8°.
4. *The Progress of the Nation*, in its various social and economical relations, from the beginning of the 19th Century to the present time, by G. R. Porter. 3 vol. London 1838—1843. 8°. (Eine zweite Ausgabe erschien im J. 1847, eine dritte im Jahr 1850.)

Mit Vergnügen erwähne ich auch einer gediegenen deutschen Arbeit: "Englands Zustände, Politik und Machtentwickelung, von Gust. Höfken. 2 Bde. Leipz. 1846". Dieses Werk ist mit philosophischem Geiste, Umsicht und Kenntniss geschrieben, enthält aber in Bezug auf statistische Angaben noch manches Mangelhafte und Ungenaue.

Die Jahresberichte (Reports) über Volksschulwesen, Armenanstalten u. s. w. findet man unter diesen Rubriken aufgeführt.

Die statistischen Aufstellungen über die Vereinigten Staaten habe ich zumeist aus den beiden gediegenen Werken von C. L. Fleischmann: "Der nordamerikanische Landwirth, Frankfurt a. M. 1848, und "Erwerbszweige, Fabrikwesen und Handel der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika. Stuttgart 1850" entnommen. Der Verfasser (gegenwärtig Consul der Vereinigten Staaten in Würtemberg) war früher praktischer Landwirth in Deutschland, dann viele Jahre lang an dem Patent office zu Washington angestellt, wo er Gelegenheit hatte gründliche Einsicht in die dortigen Verhältnisse zu erlangen, und genaue statistische Notizen zu sammeln.

In dem Werke von Porter (Progress of the Nation) treten die ausserordentlichen Fortschritte Englands in fast allen Zweigen der Industrie, so wie der noch immer wachsende Nationalreichthum und die mächtigen Hülfsmittel dieses Landes am klarsten hervor.

Zwar leidet auch England (wie Frankreich, Oesterreich und Holland) an einer grossen Schuldenlast und an dem Drucke der daraus hervorgehenden Abgaben, und wird so lange leiden, als nicht eine Verminderung der einen und der andern stattfindet; aber ein Stillstand oder Rückgang der eng-

lischen Nation ist zur Zeit noch nicht vorhanden. Zahlen widerlegen alle dessfallsigen unrichtigen Behauptungen. Dabei ist nicht ausser Acht zu lassen, dass die ganze englische Staatsschuld bloss von Englands Bewohnern herrührt, d. h. von diesen allein dargeliehen wurde, und nicht vom Auslande. Die Zinsen bleiben demnach im Lande, fliessen wieder in Handel, Ackerbau und Fabriken, und obgleich die Ausgaben der arbeitenden Klassen in England hoch sind, so ist auch wieder das Einkommen derselben höher wie anderwärts, oder steht doch mehr oder weniger im Verhältniss zu den stärkeren Ausgaben.

Was Englands Hauptstärke bildet und stets gebildet hat, ist das grosse Vertrauen in sich selbst, sein öffentlicher Credit und Gemeingeist. Diess ist seine belebende Kraft, diess die Seele, die das Ganze bis in die kleinsten Theile durchdringt und erhält. Nur da ist Verfall und Abnahme des Wohlstandes, wo kein Vertrauen, kein Zusammenwirken mehr besteht, wo sich der Einzelne selbstsüchtig zurückzieht, oder dem Andern feindlich und abgesondert gegenüber stellt; nur da, wo der Erwerb fehlt, wo Handel und Gewerbe stocken, und wo innere Trennungen und Hemmungen zu zahlreichen Pfändungen und Auswanderungen hintreiben. (Auswanderungen finden zwar auch in England statt, aber zwei Drittel davon fallen auf Irland. S. "Auswanderung".)

Man misst oft Englands Handels- und Gewerbsblüthe seinen nun grösstentheils aufgehobenen hohen Eingangszöllen und Beschränkungen fremder Einfuhr bei, und glaubt durch eine Nachahmung dieses Systems zu gleichen Resultaten zu gelangen. Die übermässigen Zölle und Verbote aber haben England nicht gehoben, sondern sind immer Blutsauger an dem grossen Staatskörper gewesen, und es ist kein Zweifel, dass sich dieser Staat weit schneller entwickelt haben würde, hätte er diese drückenden Abgaben und Hemmungen nicht gehabt. (Vgl. damit die Rubrik "Englands Freihandelssystem und Deutschlands Schutzsystem" S. 440.)

Bei näherer Kenntniss der englischen Zustände gewinnt man immer mehr die Ueberzeugung, dass England in den Hauptzweigen der Industrie dem übrigen Europa weit

voraus ist, schon durch seinen unerschöpflichen Reichthum an Steinkohlen und Eisen. Dabei besitzt es zehnmal mehr Capital als andere Nationen, eine beispiellose Schifffahrt, grosse mechanische Kenntnisse und Fertigkeit, von stets fortschreitenden Erfindungen im Maschinenwesen begleitet, und einen Unternehmungsgeist, der nicht leicht stärker gefunden werden kann. In Deutschland konnte bisher dieser Geist nicht gedeihen, weder im Ackerbau noch im Handel und Gewerbfleiss. Es fehlte an der nöthigen Aufmunterung, an Einheit und Gemeinsinn. Geld ist zwar ebenfalls hinreichend vorhanden, aber es ruhte seither mehr in den Kisten und Kasten, oder wurde von der grossen Mehrheit der deutschen Kapitalisten in Staatspapiere (fremde und einheimische) gesteckt, und damit ein beständiges unfruchtbares Börsenspiel (Agiotage) getrieben, zum Nachtheile der reelleren und gesünderen Geschäftsthätigkeit.

Möge die längst ersehnte Aenderung recht bald stattfinden, und das deutsche Vaterland jenen Rang einnehmen, der ihm bei der vorhandenen Masse seiner Kenntnisse und Kräfte, — die nur der engeren Vereinigung bedürfen, um sich zur schönsten Blüthe zu entfalten, — gebührt.

Frankfurt a. M. im Juni 1851.

H. Meidinger.

Inhalt.

Erster Abschnitt.

Seite

1. Gebietsüberblick 3

2. Bevölkerung.

Ueberblick der Bevölkerung seit 1781 4
Zahl der Trauungen, Geburten und Sterbfälle 5
Bevölkerung von Irland 7
Zunahme der Bevölkerung im Allgemeinen 8

3. Zahl und Stärke der britischen Land- und Seemacht (einschliesslich der Landwehr) 11

4. Beschäftigung.

Zahl der beschäftigten Personen bei der Baumwolle-, Wolle-, Seide- und Leinenfabrikation 25
Desgl. bei der Metall-, Steingut-, Glas-, Leder- u. a. Fabrikation 31
Desgl. bei der Fischerei 32
Desgl. in dem Bergwerksbetrieb 39
Zahl der Handel- und Gewerbtreibenden 40
Zahl der Ackerbauer, Gärtner u. s. w. 42
Einige Worte über Englands Mittelstand 46

5. Privat-Einkommen.

Verdienst der arbeitenden Klassen 49
Einkommen der Bevölkerung im Allgemeinen 53
zuzüglich der Feuerversicherungen 60
und der Sparkassen 64

Seite

6. Wohnungen.

Zahl der bewohnten und der unbewohnten Häuser . . . 73
Zahl der Häuser, für welche die Fenstersteuer bezahlt wurde . 75
Zahl der Neubauten innerhalb der letzten 30 Jahren . . . 77

7. Nahrung.

Brodfrüchte und Brod:
Mehl- und Getreideeinfuhr vom Auslande. . . . 84
Eigenes Erzeugniss 92
Getreideeinfuhr aus Irland 97
Getreide- und Mehlausfuhr aus den Vereinigten Staaten 105
Brodpreise in England in den letzten 25 Jahren . . 109
Maas und Gewicht von Getreide und Mehl in England und Nordamerika 112
Mais oder Welschkorn 113
Reis 114
Kartoffeln 116

Fleisch: Eigener Viehstand 118
Vieh- und Fleischeinfuhr vom Auslande 121
Fleisch- und Speckausfuhr aus den Vereinigten Staaten 122
Vieh- und Fleischpreise in England 124

Salz 128
Butter und Käse 134
Eier und Milch 137
Rosinen und Corinthen 138
Orangen und Citronen 139
Thee 140

Caffee: Einfuhr, Ausfuhr und Verbrauch 144
Cichorien-Verbrauch und Anbau in England . . . 146
Gesammt-Caffeeerzeugniss 149
Gesammt-Caffeeverbrauch 151

Zucker: Einfuhr, Ausfuhr und Verbrauch von Rohzucker . . 155
Gesammt-Ausfuhr der Zucker erzeugenden Länder . . 159
Zuckerausfuhr aus Holland (zur Vergleichung) . . 164
Ueber die Güterentwerthung auf den brit. westind. Inseln 165
Zuckerpreise in England seit 1830 166

Cacao 167
Pfeffer 167
Malz 168
Hopfen 170
Bier 175
Branntwein und Rum 178
Wein 184

Seite

Verbrauch von Gegenständen, die jetzt mit zu den Hauptbedürfnissen gehören:

Tabak . . . 188
Farbwaaren: Indigo und Cochenille . . . 193
Steinkohlen: Erzeugniss in Grossbritannien . . . 195
Küstenfahrt . . . 199
Ausfuhr . . . 202
Preise, Maas und Gewicht . . . 205
Gas . . . 206
Seife . . . 208
Lichter . . . 210
Papier . . . 211
Glas . . . 212
Steingut und Porzellan . . . 215
Leder- und Riemenwerk . . . 216
Bauholz . . . 220

Luxusgegenstände:

Zahl der Equipagen und anderer Wagen . . . 223
do. der Reit- und Wagenpferde . . . 224
do. der Dienerschaft . . . 227
do. der Silber- und Goldgefässe . . . 228

Zweiter Abschnitt.

Innerer Verkehr und Handel.

1. Landstrassen . . . 233
2. Eisenbahnen: Meilenlänge . . . 238
Verkehr . . . 239
Elektr. Telegraphen . . . 239
Vervollkommnungen . . . 243
Preissermässigung . . . 244
Besteuerung der englischen Eisenbahnen . . . 245
Specieller Ueberblick der englischen Bahnen . 245
Eisenbahnen in Schottland und Irland . . . 257
do. in Nordamerika . . . 260
3. Kanäle in England und Wales . . . 261
Desgl in Schottland und Irland . . . 286
Desgl. in den Vereinigten Staaten . . . 288
4. Briefposten . . . 289

*

	Seite
5. Küstenschifffahrt: Zahl der Segelschiffe	292
do. der Dampfschiffe	293
do. der Dampfschiff-Gesellschaften	298
6. Fischerei: Zahl der Fahrzeuge und Mannschaft	306
do. der eingesalzenen und verschickten Heeringe	309
Cabliaufang, Makrelenfang, Austernfang	311
Wallfischfang	312
Irländische Fischerei	315
Verkehr mit Irland und Wichtigkeit dieser Insel	319
Vieh- und Getreideausfuhr nach England und Schottland	321
Einfuhr in Irland	322
Zollertrag	326
Zahl der irl. Küstenfahrer	326
do der vom Auslande angekommenen Schiffe	327
do. der Irland zugehörenden Schiffe	328
Irlands landwirthschaftliche Erzeugnisse	329
Neue vortheilhafte Benutzung der grossen Torfmoore	336
Ueberblick der periodischen Auswanderung irländischer Arbeiter nach England und Schottland	338
Verkehr mit den Inseln Jersey und Guernsey	339

Dritter Abschnitt.

Fabrikbetriebsamkeit.

1. Baumwollefabrikation	343
Zahl der Webstühle und Dampfmaschinen	345
Strumpf- und Spitzenweberei	347
Einfuhr von roher Baumwolle	349
Baumwolleausfuhr aus den Vereinigten Staaten	355
2. Wollefabrikation	361
Zahl der einheimischen Schafe und des jährlichen Wolleertrags	361
Einfuhr von fremder und Colonialwolle	362
Ausfuhr von britischer Schafwolle	365
Preise von einheimischer und fremder Wolle	370
3. Seidefabrikation:	371
Einfuhr von Rohseide	372
Wiederausfuhr derselben	374
4. Leinenfabrikation	375
Neue Erfindung von Claussen	377
Einfuhr von Flachs und Leinsaat	378
Ausfuhr von Leinwand und Leinengarn	379

Seite

5. Eisen- und Stahlfabrikation 380
 Zahl der Eisenwerke und Hochöfen 382
 Jährliche Eisenproduction 385
 Preise von schottischem Roheisen 387
 Ausfuhr von britischen Eisen- und Stahlwaaren . . . 387
 Einfuhr fremder Metalle in England 387
6. Andere Fabrikationszweige 388

Vierter Abschnitt.

Auswärtiger Handel.

1. Zahl der britischen Handelsschiffe (nebst den Preisen von neuerbauten Schiffen) 391
2. Ueberseeische Schiffahrt 395
3. Verkehr mit den Colonien 398
 Zahl der zu den britischen Colonien gehörenden Handelsschiffe 399
 Specielle Aufstellung sämmtlicher Colonien, deren Bevölkerung, Besitznahme und Militärstand 400
4. Schiffahrt der britischen Haupthäfen (mit Vergleich der Schiffahrt von Newyork) 404
5. Ausfuhr von britischen Erzeugnissen und Fabrikaten (nach dem declarirten Werthe, wie nach dem Gewicht und Ellenmaas), 423
 Ausfuhr nach Europa, mit speciellem Ueberblick der Ausfuhr nach Deutschland, und Wichtigkeit der letzteren für England 437
 Ueber Englands Freihandelssystem und Deutschlands Schutzsystem 440
6. Englands Einfuhr 444
7. Ein- und Ausfuhr von Grossbritannien während eines 150jährigen Zeitraums 448
8. Ein- und Ausfuhr der Vereinigten Staaten (zur Vergleichung) 454
9. Preise der Haupthandelsartikel in den letztern 30 Jahren . 458

Fünfter Abschnitt.

Finanzen.

Staatsschuld 461
Einkünfte und Ausgaben 464
Kosten der britischen Land- und Seemacht seit 1804 473
Britische Hülfsgelder an auswärtige Regierungen von 1793 bis 1814 479
Anleihen für das Ausland von 1818 bis 1850 482
Finanzielle Reform 483

Sechster Abschnitt.

Geistige und sittliche Zustände.

1. Volkserziehung: Seite
Bisherige Vernachlässigung des Volksunterrichts 491
Neue kräftige Maassregeln zur Hebung desselben 492
Zahl der Schulen 493
Neue Schulhäuser 494
Sonntags- und Kleinkinderschulen 497
Armenschulen der Katholiken 499
Armenschulen der Kirchspiele 504
Schulen für ganz verwahrloste Kinder (ragged schools) . . 500
Armenhausschulen 505
Handwerksschulen für Armen 507
Schulen in Schottland und Irland 508
Höhere Bildungsanstalten 512
Ueber den Unterricht in England im Allgemeinen . . . 519
Volkserziehung in den Vereinigten Staaten 522

2. Vereine und milde Stiftungen:
Religiöse und philanthropische Vereine 524
Wissenschaftliche und literarische Vereine 527
Kunst- und Gewerbevereine 528
London's gemeinnützige Anstalten und Vereine 529

3. Armuth.
Zahl sämmtlicher Armen in England und Wales 568
Zahl der arbeitsfähigen Armen in den Workhouses . . . 572
Zahl der Armen in den einzelnen Grafschaften 573
Zahl der Armen in London 576
Uebersicht der Armengelder 578
Uebersicht sämmtlicher Grafschafts- und Gemeindeabgaben . . 582
Betrag des steuerbaren Eigenthums für die Armentaxe . . 584
Wohnungen für die Armen, Wasch- und Badhäuser etc. . . 587
Zahl der herumziehenden Bettler und Arbeitsuchenden (Tramps) 590
Lage der Fabrikarbeiter 595
Armuth in England, im Allgemeinen 604
do. in Schottland und Irland 604
do. in Belgien 605
do. in Frankreich, Holland und Deutschland 606
do. in den Vereinigten Staaten 606

4. Verbrechen.
Zahl der Verbrecher in England und Wales 607
Verbrechen gegen Personen 609
do. „ Eigenthum (mit und ohne Gewalt) . . . 610
Brandstiftungen, Verfälschungen etc. 611

	Seite
Andere Verbrechen	611
Unwissenheit der Verbrecher in Schulkenntnissen	612
Zahl der verurtheilten Verbrecher zur Deportation	613
Zahl do. zum Gefängniss	613
Zahl der deportirten Verbrecher	614
Zunahme der Verbrechen im Allgemeinen	615
Thätigkeit der Londoner Polizei	617
Zahl der Verhaftungen und Hinrichtungen in London	618
Polizeidistrikte in London	619
Thätigkeit der Polizei in Manchester	621
Zahl der Bordelle und anderer schlechten Häuser in Manchester	622
Thätigkeit der Polizei in Liverpool	623
Zahl der schlechten Häuser und öffentlichen Mädchen in Liverpool	623
Verbrechen in Irland	623
do. in Schottland	625
5. Auswanderung.	
Britische Auswanderung in den letzten 25 Jahren	626
Auswanderungsvereine in England	628
Unterstützung armer Auswanderer von Seiten der Regierung	629
do. do. aus den Gemeindekassen	629
Ländereien An- und Verkauf in Nordamerika und Australien	629
Einwanderung in den Vereinigten Staaten	630
do. in Canada	632
do. in Australien	633
Auswanderung aus Deutschland (zur Vergleichung)	633
Ueber eine Auswanderung im Grossen	634

Erster Abschnitt.

1. Gebietsüberblick.
2. Bevölkerung.
3. Zahl und Stärke der britischen Land- und Seemacht.
4. Beschäftigung.
5. Einkommen (Privat-) zuzüglich der Taglöhne, Sparkassen und Feuerversicherungen.
6. Wohnung.
7. Nahrung.
8. Verbrauch verschiedener Gegenstände (worunter auch Luxusartikel).

Erster Abschnitt.

I. Gebietsüberblick.

Der Flächeninhalt von England, Schottland und Irland beträgt nur 114,000 englische Quadrat-Meilen, oder (nach von Reden's vergleichender Culturstatistik der Grossmächte Europa's. Berl. 1846. S. 254) 5751,57 geographische Quadrat-Meilen, nemlich:

England, nebst den dazu gehörigen Inseln	2378,31
Wales	350,47
	2728,78
Schottland, nebst Inseln	1518,31
	4247,09
Irland	1504,48
	5751,57

Dagegen besitzt und beherrscht der britische Staat in verschiedenen Theilen der Erde noch einen Länderumfang von zusammen 2,709700 engl. Quadratmeilen Oberfläche mit einer Bevölkerung von 97,000000 Seelen (seit der Einverleibung des Pentschab [Punjab] in Ostindien und des Distrikts des Emirs von Scinde, am Indus, über 100,000000), ohne das weite Gebiet der engl. Hudson's-Bay-Gesellschaft in Nord-Amerika, und das noch unerforschte Innere von Australien.

2. Bevölkerung.

Ueberblick der Bevölkerung Grossbritanniens von 1781 bis 1841 — Eintheilung nach dem Alter — Trauungen, Geburten und Todesfälle — Uneheliche Kinder — Sterblichkeit — Bevölkerung von Irland — Ländliche und städtische Bevölkerung — Zunahme der Bevölkerung in England und Schottland — Vorherrschende Zahl des weiblichen Geschlechts.

In England findet alle 10 Jahre eine Volkszählung statt (nach Parlamentsbeschluss vom Jahr 1801). Die letzte Zählung geschah im Jahr 1841. Vor 1801 waren die Zählungen sehr unsicher; ja sie blieben es noch bis zum Jahr 1841. Erst mit 1841, in welchem Jahre die Zählungen allenthalben zu gleicher Zeit (6. Juni) vorgenommen wurden, liegen möglichst genaue und vollständige Tabellen vor, die von der statistischen Abtheilung des Handels-Ministeriums (Board of Trade) veröffentlicht werden. Folgendes ist ein Ueberblick der Bevölkerung seit 1781:

Jahr.	England (ohne Inseln).	Wales.	Schottland.	Irland.	Zusammen.	
1781	7,473000	480000	1,470000	—	—	
1791	8,175000	500000	1,500000	—	—	
1801	8,331434	541546	1,599068	—	10,472048	ohne Irland.
1811	9,538827	611788	1,805688	—	11,956303	
1821	11,261437	717438	2,093456	6,801827	20,874158	mit Irland.
1831	13,091005	806182	2,365114	7,767401	24,029702	
1841	14,995508	911321	2,620610	8,175238	26,702677	

Die Bevölkerung der zu England gehörigen Inseln war in den Jahren 1821, 1831 u. 1841 wie folgt:

	1821	1831	1841
Jersey	28600	36582	47556
Guernsey, Alderney, Sark, Herm and Jethou .	20827	26128	28538
Man	40081	41000	47985
	89508	103710	124079

Dem Alter nach befanden sich im Jahr 1841:

	in England	in Wales	in Schottland
vom 1. bis 20. Jahr oder 46 pCt. .	6,878376	426925	1,223348
„ 20. „ 60. „ „ 45½ „ .	7,006819	405569	1,198743
„ 60. „ 100. „ „ 7 „ .	1,064652	77471	193136

Eine Eintheilung nach Religion und Sprache wurde bis jetzt bei der Volkszählung in England und Schottland nicht gemacht.

Im Ganzen lebten im Jahr 1841:

in England . 6305 Menschen auf der geogr. Quadratmeile,
in Irland . 5436 „ „ „ „ „
in Wales . 2600 „ „ „ „ „
in Schottland 1726 „ „ „ „ „

Wäre das Festland von Europa so dicht bevölkert wie England, so würde es (statt 220 Millionen) über 600 Millionen besitzen. Die zwei englischen Grafschaften York und Lancaster zählen allein an 3,000000 Einwohner, also fast so viel als das Königreich Württemberg und das Grossherzogthum Baden zusammen.

Zahl der Trauungen, Geburten und Todesfälle in England und Wales
in den Jahren 1841 bis 1848 (s. Porter p. 197—199, und Abstract of births and deaths, registred in England and Wales in each year from 1841 to 1847).

Jahr.	Trauungen.	Geburten.			Gestorbene.			Ueberschuss an Geburten.
		männl.	weibl.	Summe.	männl.	weibl.	Summe.	
1841	122496	262714	249444	512158	174198	169649	343847	168311
1842	118825	265204	252535	517739	176594	172925	349519	168220
1843	123818	270577	256748	527325	175721	170724	346445	180880
1844	132249	277436	263327	540763	181126	175807	356933	183830
1845	143743	278418	265103	543521	177529	171837	349366	194155
1846	145664	293146	279479	572625	198325	191990	390315	182310
1847	135845*	275658	264307	539965**	214375	208929	423304***	116661
1848	138230	288346	274713	563059	202949	196851	399800	163259

*) Unter den Trauungen vom Jahre 1847 waren:
120876 in der englisch-bischöflichen Kirche,
11741 Dissenters,
2961 Katholiken,
83 Quäker,
184 Juden.

**) Unter den Geborenen befanden sich in England und Wales
im Jahr 1846 . . 38529 uneheliche Kinder.
„ „ 1847 . . 36125 „ „
„ „ 1848 . . 36747 „ „

In den nordwestlichen Fabrikdistricten, wo auch die dichteste Bevölkerung, kommen am meisten uneheliche Kinder vor.

Im Ganzen verhielten sich die unehelichen zu den ehelichen Geburten im Durchschnitt im Jahr 1830 wie 1 zu 18.
„ „ 1840 „ 1 „ 14.
„ „ 1848 „ 1 „ 16.

***) Die Sterblichkeit verhielt sich in England und Wales (nach d. Medical Times vom 10. August 1849):

im Jahr	1700	wie	1	zu	25.
„ „	1750	„	1	„	20.
„ „	1801	„	1	„	35.
„ „	1811	„	1	„	38.
„ „	1848	„	1	„	45.

In Rom . . im Jahr 1848	wie	1	zu	25.
in Amsterdam „ „ „	„	1	„	24.
in Wien . . „ „ „	„	1	„	22.
Nach Moreau de Jonnes in Italien und Griechenland	„	1	„	30.
in Frankreich, Niederlande und Preussen	„	1	„	39.
in der Schweiz, Oesterreich und Spanien	„	1	„	40.
in Russland und Polen	„	1	„	45.
in Schweden und Norwegen	„	1	„	48.

England stünde sonach hierin bedeutend im Vortheil gegen andere Länder, wozu die gesunde Seeluft, einfache Nahrung und (im Ganzen) grosse Reinlichkeit, Vieles beitragen mag. Eine bedeutende Abnahme der Sterblichkeit zeigt sich besonders seit der Einführung der Blatternimpfung, der gesünderen Wohnungen und der besseren ärztlichen Pflege. (S. Armuth.) Die geringste Sterblichkeit zeigt sich in den Küsten-Grafschaften, vermuthlich wegen der grösseren Nähe des Meeres.

Sehr wünschenswerth wäre eine Uebersicht der Sterblichkeit nach Ständen und Gewerben, um daraus den Einfluss zu erkennen, den die verschiedenen Berufsarten auf die Gesundheit und menschliche Lebensdauer äussern.

Die Sterblichkeit in der englischen Marine und in den Hospitälern von London wird aus früherer und neuester Zeit folgendermassen angegeben. In der Marine starben (einschliesslich der Verwundungen und Unglücksfälle und des Aufenthalts in ungesunden Klimaten)

im Jahre 1779 . . .	1 von	8	Kranken	oder	$12^1/_2$ pCt.
„ „ 1811 . . .	1 „	32	„	„	$3^1/_8$ „
„ „ 1830 bis 1836	1 „	72	„	„	$1^7/_8$ „

In den Häfen von England kaum 12 von 1000.

In den 2 grossen Hospitälern von London (St. Bartholomew und St. Thomas) starben

im Jahr 1685: 1 von 7 Kranken oder 14 pCt.

In St. Thomas allein im Jahr 1689:	1 von	10	Kranken	oder	10 pCt.
im Jahr 1741:	1 „	10	„	„	10 „
von 1783 bis 1793:	1 „	15	„	„	$6^2/_3$ „
von 1803 bis 1813:	1 „	16	„	„	$6^1/_4$ „

(S. Report from the poor law Commissioners, on an inquiry into the Sanatary Condition of the labouring classes. Lond. 1842).

Bevölkerung von Irland.

Jahr.	Provinz Leinster.	Prov. Munster.	Prov. Ulster.	Prov. Connaught.	Zusammen.
1821	897694 weibl.	975493 w.	1,030433 w.	556281 w.	
	859798 männl.	960119 m.	968061 m.	553948 m.	
	1,757492	1,935612	1,998494	1,110229	6,801827.
1831	981836 weibl.	1,133741 w.	1,173528 w.	683416 w.	
	927877 männl.	1,093411 m.	1,113094 m.	660498 m.	
	1,909713	2,227152	2,286622	1,343914	7,767401.
1841	1,009984 weibl.	1,209971 w.	1,224576 w.	711078 w.	
	963747 männl.	1,186190 m.	1,161797 m.	707895 m.	
	1,973731	2,396161	2,386373	1,418973	8,175238.

Zusammenstellung von Irland im Jahr 1841:

	davon ländl. Bevölkerung.	Städtische Bevölkerung.
4,019570 männl.	3,499809 männl.	519767 männl.
4,155668 weibl.	3,539850 weibl.	615698 weibl.

In England war das Verhältniss der Städtebewohner zu den Landbewohnern wie 3 zu 2, nemlich in den Städten 59 bis 60 pCt., auf dem Lande 40 bis 41 pCt.

	männl.	weibl.
Verheirathet waren in Irland im Jahr 1841:	1,142628	1,181095.
Unverheirathet	2,765212	2,662023.
Verwittwet	111736	312420.

Ohne die starke jährliche Auswanderung würde die Bevölkerung von Irland in den 20 Jahren von 1821 bis 1841 weit mehr zugenommen haben. (S. Auswanderung.)

Die grösste Bevölkerungszunahme der britischen Inseln fällt in den Zeitraum von 1801 bis 1841, mehr aber noch in den von 1821 bis 1841. Am stärksten ist der Zuwachs in England; dann folgt Irland, und hierauf erst Schottland, wo viel unfruchtbares, bergiges Haideland der Ausbreitung der Bevölkerung entgegen ist. Die auffallend starke Zunahme einzelner Städte in England und Schottland, besonders von Fabrikstädten, rührt von Einwanderungen und Uebersiedelungen aus andern Grafschaften und aus Irland her.

Die Zunahme der Bevölkerung von London allein, innerhalb der polizeilichen Grenzen (within the police limits), wird in den 10

Jahren von 1839 bis 1849 auf 325904 Köpfe geschätzt, und die Zahl der neuerbauten Häuser in diesem Zeitraum auf 64058. Im Juli 1849 waren noch in London 3485 Häuser im Bau.

Die jährliche Zunahme der neuerbauten Häuser in London rechnet man in den letzten 10 Jahren auf nahe an 6000, die wenigstens 30,000 Menschen bequeme Wohnungen verschafften. (S. die Rubrik „Wohnungen".) Und eine gleiche Vermehrung findet zu Liverpool, Birkenhead (mit seinen neuen Docks), Manchester etc. statt.

Nach dem vorhergehenden Ueberblick war die Volksvermehrung in England, Wales und Schottland (ohne Inseln) und ohne Heer und Marine

zwischen 1801 u. 1811	1,484255	zus. 8,055391 und 34571 auf den Inseln
„ 1811 „ 1821	2,116028	Jersey, Guernsey etc. u. Man.
„ 1821 „ 1831	2,189970	nemlich von 1821 bis 1831: 14202.
„ 1831 „ 1841	2,265138	„ 1831 bis 1841: 20369.

und von 1841 — 1851 vielleicht an 2,500000, worüber die bevorstehende Volkszählung Aufschluss geben wird. — Rechnet man dazu die jährlichen Auswanderungen aus England und Schottland, so möchte sich die Volkszahl von Grossbritannien (ohne Irland) in den letzten 50 Jahren wohl um 12,000000 vermehrt haben.

In obigen 8,055391 ist nur ein Theil der Marine und des Landheers begriffen, nemlich solche Seeleute und Soldaten, die sich zur Zeit der Volkszählung in England und Schottland am Ufer und im Lande befanden (on shore), wie aus der spätern Aufstellung unter „Beschäftigung" ersichtlich.

Die Zunahme der Bevölkerung in England, nach Grafschaften und nach der Besteuerung derselben, stellt sich folgendermassen heraus:

Grafschaften (ohne Wales).	Bevölkerung.		Zunahme pCt.	Einkommen des besteuerten Eigenthums (rental of real property), wofür die Einkommensteuer bezahlt wurde.		Zunahme nach pCt.
	i. J. 1821.	i. J. 1841.		i. J. 1815.	i. J. 1843.	
				£	£	
23 Ackerbautreibende .	3,583667	5,635473	57	23,265455	33,096173	42
8 Gemischte (Ackerbau- und Fabriktreibende)	1,389276	2,271769	63	8,351664	11,762353	41
3 Bergwerktreibende .	394212	799918	103	2,002516	3,603256	80
5 Fabriktreibende . .	1,877107	4,129034	120	8,950276	18,082297	102
1 London (Middlesex u. grösste Theil von Surrey etc.)	1,087172	2,159314	99	7,174710	13,975005	94
	8,331434	14,995508	80	49,744621	80,519084	62

(S. Comparative Statement of the Population in 1801, 1811, 1821, 1831 and 1841, in der Abtheilung „Population". Ordered by the House of Commons to be printed 2 Oct. 1841. Fol.)

Unter den 15535 Kirchspielen in England und Wales waren im Jahr 1841 100 sehr stark bevölkert, die zusammen 3,196064 Seelen zählten; dagegen auch wieder viele kleine, nemlich:

737 die nicht über 50 Seelen jedes zählten.
1907 „ „ „ 100 „ „ „
6681 „ „ „ 300 „ „ „

Bei der Gesammt-Bevölkerung ist die weibliche überall (in England, Schottland und Irland) vorherrschend, während bei den Geburten die männlichen überwiegen.

Die Mehrzahl der weiblichen Köpfe betrug

	in England.	in Wales.	in Schottland.	in Irland.
im Jahr 1821:	294028	16464	126352	117975.
„ „ 1831:	337751	17056	134452	177641.
„ „ 1841:	351758	16255	131694	135972.

Nach Porter war die Mehrzahl der weiblichen Personen ohne Irland:

			folgl. Mehrz. der weibl.
im J. 1801 Bevölkerung	10,942646		
ab	470598	für Heer u. Marine (Army and Navy)	
	10,472048		
Darunter waren	5,492354	weibl., bleiben 4,979694 männl.	512660
im J. 1811 Bevölkerung	12,596803		
ab	640500	Army and Navy	
	11,956303		
Darunter	6,269650	weibl. u. 5,686653 männl.	582997
im J. 1821 Bevölkerung	14,391631		
ab	319300	Army and Navy	
	14,072331		
Darunter	7,254613	weibl. u. 6,817718 männl.	436895
im J. 1831 Bevölkerung	16,539318		
ab	277017	Army and Navy	
	16,262301		
Darunter	8,375780	weibl. u. 7,886521 männl.	489259
im J. 1841 Bevölkerung	18,720394	(etwas abweichend v. d. amtl. Ang.)	
ab	188453	Army and Navy	
	18,531941		
Darunter	9,515824	weibl. u. 9,016117 männl.	499707

Auch unter den Hochbejahrten trifft man mehr weibliche als männliche, nemlich im Jahr 1831 waren über 100 Jahr alt

in England	57	männliche und	111	weibliche	Personen.
in Schottland	3	„ „	18	„	„
in Irland .	40	„ „	62	„	„

(Ueber die Volkszählung vom Jahr 1851 s. Anhang.)

3. Zahl und Stärke der britischen Land- und Seemacht.

Britisches Heer. — Vertheilung desselben in Grossbritannien, Irland und den britischen Besitzungen. — Zahl der Officiere und Soldaten. — Geniecorps. — Pensionen. — Recrutirung. — Landwehr (Militia). — Britische Seemacht. — Zahl der Schiffe, die zur königlichen Flotte gehören. — Zahl der Officiere, Matrosen und Seesoldaten (Royal Marines). — Ueberblick der Marine von 1760 bis 1814. — Kosten der Marine.

1. Britische Landmacht.

Am 1. Januar 1847 zählte die britische Landmacht, einschl. der Rekruten und der in Diensten der ostindischen Gesellschaft stehenden Truppen 135920 Mann. *)

Am 1. Januar 1849 127064 „ **)

*) Davon waren	in Ostindien	32832	77110 Mann.
	in den Colonien	44278	
	in England und Schottland . . .	30790	58810 „
	in Irland	28020	
			135920 Mann.

**) Die Zahl	des Fussvolks und der Reiterei einschliesslich der Garde betrug	113847 Mann.
„ „	der Artillerie einschliesslich der reitenden (horse brigade)	11347 „
„ „	der Ingenieure und Sappeurs	1870 „
		127064 Mann.

Am 1. Januar 1850 war die numerische Stärke des britischen Heeres (einschliesslich 30479 Mann im Dienste der ostindischen Gesellschaft) 131251 Mann aller Waffengattungen, worunter 6004 Officiere und 10206 Pferde.

Diese Zahl ist für die vielen britischen Besitzungen in und ausser Europa, im Vergleich zu den Militärstaaten Europa's, gering zu nennen. Nach der folgenden Aufstellung kommt in Grossbritannien und Irland, ohne Colonien, ein Soldat auf 390 Einwohner,

		b. e. Bevölk. v.	u. steh. Heer	1 Soldat auf
in Frankreich	i. J. 1849	35,500000 S.	408000 M.	87 E.
„ Oesterreich	„ „	37,800000 „	405000 „	93 „
„ Preussen (ohne Landw.)	„ „	16,000000 „	198000 „	81 „
„ Russland	„ „	64,000000 „	674000 „	95 „
„ Deutschl. (ohne Baiern)	„ „	12,000000 „	190000 „	60 „
„ Sardinien	„ „	4,800000 „	126000 „	38 „
„ Spanien (mit Miliz) .	„ „	12,400000 „	119000 „	105 „

Die Seesoldaten (Royal Marines) sind in nebiger Aufstellung nicht begriffen, da solche zur Marine gerechnet werden. (Siehe Seemacht.)

Nach dem Militär-Almanach (Army List) bestand das britische Landheer im Jahr 1850 aus 6 Feldmarschällen: Herzog von Wellington (Oberfeldherr), König von Hannover, König von Belgien, Prinz Albert, Marquis von Anglesey, Oberst der Horseguards, Oberst Grosvenor; 48 Generälen; 105 Generallieutenants; 171 Generalmajoren (Major Generals); 318 Obersten; 701 Oberstlieutenants (Lieutenant Colonels); 606 Majoren (Majors) u. s. w.; zusammen 6004 Officieren im Dienst, worunter 824 Cavallerie-Officiere und etwa 9492 nicht im Dienst (non commissioned), worunter 1094 Cavallerie-Officiere.

Aus dem Königlichen Staab (Royal Staff Corps).

Aus 13 Regimentern Garde, worunter 10 Regimenter zu Pferde, nämlich 2 Reg. Leibwache (Life Guards) in rother Uniform,
1 „ Horse Guards oder Blues, in blauer Uniform,
7 „ Dragoon Guards. Jedes Regiment von 8 Compagnieen zu 43 Mann ohne die Officiere.

Unter den Dragoon Guards ist 1 Regiment Irländer (Royal Irish) und 1 Regiment Carabiniers (6th). Die Life Guards müssen alle 6 Fuss englisch haben, die Horse Guards 5 Fuss 10 Zoll. Erstere erhalten 3 d. mehr Löhnung den Tag als letztere.

Die Garde zu Fuss (Foot Guards) besteht aus
1 Reg. Grenadier Guards (Oberst Herzog von Wellington), 3 Bataillone zu 32 Compagnien und 2500 Mann,
1 „ Füseliere (Coldstream Guards) und
1 „ Scots Fusilier Guards, jedes Regiment bestehend aus 2 Bataillonen zu 20 Compagnieen und 1600 Mann.

(Die Fussgarde erhält 8¼ d. per Tag mehr Löhnung als die gewöhnliche Infanterie.)

Ferner aus 99 Regimentern Linien-Infanterie und 1 Regiment Jäger oder Schützen (Rifle Brigade) aus 2 Bataillonen bestehend. Ein jedes Linien-Infanterie-Regiment hat 2 Bataillone zu 800 Mann (im Frieden bloss 650 Mann). Eine Brigade hat 3, zuweilen auch 4 Regimenter. Eine Division hat 2 Brigaden,

aus 17 Regimentern Cavallerie (Royal Dragoons oder Light Dragoons), worunter 4 Husarenregimenter (Hussars) und 3 Lancier-Regimenter (Lancers), die erst nach der Schlacht von Waterloo gebildet wurden.

Das 2. Regiment wird Scots Greys oder Royal British genannt.

Unter der Linieninfanterie befinden sich 13 schottische, nemlich

das 1. (Royal Scots)
„ 21. (Scotch Fusileers oder North British)
„ 42. (Royal Highlanders)
„ 71. (Highlanders Light Infantry)
„ 72. (Highlanders)
„ 74. „
„ 78. „
„ 92. „
„ 93. „
„ 79. (Cameron Highlanders)
„ 26. (Cameronians „
„ 90. (Perthshire Volunteers)
„ 91. (Argyllshire)

6 irländische, nemlich:

das 18. (Royal Irish)
„ 87. (Royal Irish Fusileers)
„ 86. (Royal Country Down)
„ 88. (Connaught Rangers)
„ 27. (Inniskilling)
„ 97. Earl of Ulster's.

und 2 aus Wales, nemlich:

das 23. (Welsh Fusileers)
„ 41. (Welsh Regiment).

Die englischen Regimenter werden nach verschiedenen englischen Grafschaften oder nach den Namen ihrer Obersten benannt, worunter das 3. (East Kent oder Buffs) besonders beliebt ist.

Das Geniecorps oder die Artillerie (Royal Artillery) zählt ein Regiment von 9 Bataillonen zu Fuss mit Generalstab, nebst einer

Brigade zu Pferd (Horse Brigade) und einem Corps mit Congreve'schen Raketen zu Woolwich (Rocket Corps oder Troop). Bei Waterloo war das Corps der Royal Artillery 7500 Mann stark.

Zu dem Geschützwesen (Ordnance) gehört nicht blos die Land-Artillerie, sondern auch die See-Artillerie, im Ganzen 14569 Officiere und Kanoniere. An der Spitze steht der Feldmarschall Marquis von Anglesey.

Zu dem Genie-Corps gehören die Kanonen- und Waffenniederlagen, Zeughäuser, Gewehr- und Pulverfabriken, Kasernen, Bau und Unterhaltung der Festungen, Fuhrwesen und Gesundheitspflege der Truppen, so wie die trigonometrische Aufnahme im In- und Auslande.

Das eigentliche Genie-Corps (Corps of Royal Engineers) begreift die Zimmerleute (Sappers) und die Schanzgräber (Miners), die von Ingenieur-Officieren befehligt werden.

Im Kriege erhalten die Ingenieure doppelte Löhnung.

Das ganze Heer steht unter dem Kriegsministerium (War Office).

Die Officiere und Soldaten, die bei Waterloo fochten, tragen eine silberne Denkmünze mit dem Namen „Waterloo" und dem Namen ihres Regiments (was auch auf den Fahnen gestickt ist). Andere Regimenter, die in Aegypten, Spanien oder Ostindien fochten, führen auf ihren Fahnen die Orte, wo sie sich ausgezeichnet.

Ein W vor dem Namen in der Army List bedeutet, dass der Genannte bei Waterloo war.

Ein	RM	heisst	Riding Master (Stallmeister).
„	KG	„	Knight of the Garter.
„	GCB	„	Grand Cross Bath.
„	KCB	„	Knight Commander of Bath († nach dem Namen: Companion of Bath).
„	KT	„	Knight of the Thistle.
„	KSP	„	„ „ St. Patrick.
„	GCH	„	Grand Cross of the Hannoverian Guelphic Order.
„	KCH	„	Knight Commander of the Hannoverian Guelphic Order.
„	KC	„	Knight of the Crescent.
„	d, s, u. r	„	detached, employed on the Staff or on Recruiting Service.
„	*	„	Temporary Rank.

Im Jahr 1838 war, nach Robert Montgomery Martin (pag. 288), die Vertheilung der britischen Armee wie folgt:

In England:	13	Regimenter	Infanterie.
	11	„	Cavallerie.
	24	Depots of Regiments (Cadres).	
In Irland:	15	Reg.	Inf.
	6	„	Cav.
	28	Depots.	
In Schottland:	2	Reg.	Inf.
In Ostindien:	20	„	Inf. } in Diensten der engl.-ostind. Comp.
	4	„	Cav. }
In Nordamerika:	16	„	Inf.
	2	„	Cav.
In Gibraltar:	5	„	Inf.
Im Mittell. Meer, Malta u. Jon. Inseln:	8	„	Inf.
In Westindien:	8	„	„
In Jamaica:	5	„	„
In Australien:	5	„	„
In Ceylon:	4	„	„
Auf d. Cap d. g. H.:	3	„	„
„ „ Ins. Mauritius:	3	„	„
„ Bermudas:	2	„	„
„ St. Helena:	1	„	„

Zus. 110 Reg. Inf. u. 25 Reg. Cav. (S. auch später „Colonien“, unter der Rubrik: Auswärtiger Handel.)

Hierin sind die Regimenter der Eingebornen (Natives oder Sepoys) in Ostindien, Infanterie, Artillerie und Cavallerie, die alle mit europäischen Waffen und Kleidung versehen und von britischen Officieren befehligt werden, nicht begriffen. Ausserdem befinden sich noch in den Colonieen besondere Landesregimenter, nemlich:

3 Reg. in Westindien (1st, 2d and 3d West India Regiment).
1 „ in Canada (Royal Canadian Riflemen) und mehrere Compagnieen Newfoundlanders.
1 „ in St. Helena (St. Helena Regiment).
1 „ auf dem Cap d. g. H. (Cape mounted Riflemen).
1 „ auf der Insel Ceylon (Ceylon Rifle Regiment).
1 „ auf der Insel Malta (Royal Malta Fencible Regiment).

Ueberblick der britischen Landmacht in den Jahren 1836 bis 1850.

(S. auch Journal of the London Statist. Soc. Aug. 1843.)

Jahr.	In England, Schottland, Irland und den Colonieen.			In Ostindien im Dienste d. ostind. Gesellsch.			Zusammen.
	Officiere im Dienst.	Officiere nicht im Dienst. (non comm.)	Soldaten rank & file.	Officiere im Dienst.	Officiere nicht i. D. (n. comm.)	Soldaten rank & file.	
1836	4497	6420	70354	1116	1316	19720	103423
1837	4523	6442	70354	1116	1316	19720	103471
1838	4515	6443	70354	1116	1326	19720	103474
1839	4540	6437	78328	1117	1327	19720	111469
1840	4520	6497	78334	1161	1371	20467	112350
1841	4454	6754	82263	1255	1789	27641	124156
1842	4409	6672	80970	1305	1873	29070	124299
1843	4575	6913	84140	1233	1761	26940	125562
1850	4520	7255	88375	1484	2247	27370	131251

Die englischen Soldaten sind durchgängig gut gekleidet und genährt, und bivouakiren nicht anders als in Zelten, was ein grosses Schonungsmittel derselben ist, wodurch sie sich vor den meisten andern europäischen Truppen auszeichnen. Der englische Soldat ist an kräftige Kost gewöhnt, besonders Fleisch, Bier und Kartoffeln, wenig Brod. Der schottische und irländische begnügt sich mit Wenigerem. Die Irländer in der britischen Armee sind meist von hohem Wuchs, muthig und tapfer, aber auch oft leidenschaftlich, streitsüchtig und zum Trunk geneigt.

Die britischen Officiere eines Regiments essen stets zusammen. Ihr Speisezimmer heisst the mess (room). Die reichen Regimenter, namentlich die Garde, führen einen luxuriösen Tisch und trinken die feinsten Weine. Verheirathete Officiere können als Ehrenmitglieder der Mittagstafel beiwohnen und zahlen in diesem Falle nichts.

Für alle im Dienst verwundete oder unfähig gewordene Officiere ist in England auf das Freigebigste gesorgt, so wie bei ihrem Tode für ihre hinterlassenen Familien.

Die Pensionen für die Hinterbliebenen verstorbener Officiere sind in der Army List folgendermaasen bemerkt:

Rang.	Wittwe.	Mutter oder Schwester.	Jedem Kinde (ehel. Geburt).	
General	£ 120	£ 120	£ 25 bis 40	Nebst besonderen königl. Verwilligungen (Royal Bounties.)
Oberst	„ 90	„ 90	„ 18 „ 25	
Oberstlieutenant . . .	„ 80	„ 80	„ 18 „ 25	
Major	„ 70	„ 70	„ 16 „ 20	
Hauptmann und Zahlmeister	„ 50	„ 50	„ 12 „ 16	
Lieutenant u. Adjutant .	„ 40	„ 40	„ 8 „ 14	
Cornet u. Quartiermeister	„ 36	„ 36	„ 8 „ 14	
Feldprediger	„ 30	„ 30	„ 8 „ 14	
Wundarzt	„ 45	„ 45	„ 12 „ 16	

Die Officiere über Hauptmannsrang haben in der Regel wenig oder nichts zu thun.

Die meisten englischen Officiere erhalten ihre Stellen durch Kauf, doch nur bis zum Hauptmannsrang, was in England nicht für unehrenvoll gehalten wird. (Preise der Commissions siehe Army List.) Nur wenige zählt man, die sich vom Gemeinen herauf geschwungen haben.

Die Recrutirung der britischen Armee geschieht blos durch Werbung und kostet dem Staate jährlich bedeutende Summen.

In England bestehen 15 Werbbezirke mit 5 Hauptquartieren:
London, Coventry, Bristol, Leeds, Liverpool.

In Irland bestehen 8 Werbbezirke mit 4 Hauptquartieren:
Northern (Newry), Southern (Cork), Western (Galway), Centre (Dublin).

In Schottland (North British) bestehen 4 Werbbezirke mit 2 Hauptquartieren: Glasgow und Edinburgh.

Im Jahr 1806 zahlte man für einen Infanteristen £ 16 — und
im Jahr 1812 bis zu £ 23.
„ „ „ „ „ „ einen Reiter £ 13.

Lehrlinge dürfen sich ohne Erlaubniss ihres Meisters nicht anwerben lassen und wenn sie es thun und es wird bekannt, werden sie streng bestraft.

Die Werbbedingungen sind sehr liberal. Ein jeder Neuangeworbene kann in den ersten 4 Tagen seine Freiheit wieder erlangen, wenn er das Handgeld zurückgibt und weitere 20 Schillinge für seine Loskaufung zahlt.

Die Landwehr (Militia), eine alte germanische (angelsächsische) Einrichtung, wurde im Jahr 1756 in England neu hergestellt, darf aber bloss innerhalb der Grenzen Grossbritanniens gebraucht werden. Die Miliz-Regimenter sind

in grosse von 12 Compagnieen (800 M.)
und in kleine „ 8 „ (488 M.) eingetheilt.

Für die Einberufung, Uebung und Entlassung der Landwehr sorgt in jeder Grafschaft der Lord-Lieutenant, der zugleich die Officiere ernennt (unter königl. Genehmigung).

Die berittene freiwillige Landwehr (Yeomanry cavalry), zur Zeit der ersten französischen Revolution errichtet, besteht aus Pächtern, angesehenen Gutsbesitzern, Kaufleuten etc., die sich ihre Pferde und Uniform selbst stellen.

Eine Schwadron der Yeomanry hat 3 Compagnieen von wenigstens 40 Mann. In den Fabrikdistricten sind solche bei plötzlichen Unruhen von grossem Nutzen.

Unter Georg III. zählte die Miliz 40963 Mann. Im Jahr 1803, als Napoleon mit einer Landung drohte, aber 83840 Mann und 34162 Mann Reserve. Ferner 474627 Freiwillige.

In diesem Jahre (1803) zeigte es sich, wie sich England in Zeiten der Gefahr zu erheben weiss, und welche Energie und Freiheitsgefühle das englische Volk beseelt. Am 18. Mai war der Krieg erklärt, am 11. Juni rief das Parlament alle Bürger zur freiwilligen Bewaffnung auf, und am 10. December 1803 waren 592629 Mann unter den Waffen, bei einer Bevölkerung von 11,000000 Seelen (ohne Irland, das selbst in Gährung war). Zu den damaligen Freiwilligen rechnete man unter andern 24 Reiter- und 17 Fussregimenter, die von den Obristen auf eigene Kosten errichtet wurden.

In jeder Grafschaft der vereinigten Königreiche England, Schottland und Irland ist ein permanenter Stab und Hauptquartier der Landwehr (Permanent staff of the Militia of the United Kingdom with their Headquarters), die alle in der Army List aufgeführt sind.

Frei von der Miliz sind: Pairs, Geistliche, Studenten, Schullehrer, Beamten, Soldaten, Matrosen, Schiffsarbeiter, Lehrlinge, und Arme, nemlich solche, die mehr als ein eheliches Kind haben. Die Quäker stellen Ersatzmänner.

(Kosten des Landheers s. „Finanzielle Zustände“.)

2. Britische Seemacht.

Nach dem Marine-Almanach (Navy List, July 1850) zählte im Jahr 1850 die englische Flotte:

99 grosse Kriegsschiffe von 70 bis zu 120 Kanonen,
115 mittelgrosse „ „ 26 „ „ 70 „
287 kleinere (Sloops, Cutters, Brigs, etc.) von 3, 6, 12 bis zu 25 Kanonen (worunter auch die Zoll- und Wachtschiffe).
170 Kriegs-Dampfschiffe, worunter mehrere grosse von 56 und 2 sogar von 80 Kanonen und bis zu 800 Pferdekraft. Die meisten jedoch von 3, 6, 12 und 24 Kanonen.

zus. 671 Schiffe, die in der Navy List alphabetisch geordnet sind, mit den Namen der zu jedem Schiffe gehörigen Officiere, und den verschiedenen Stationen der Schiffe in und ausser Europa, im wirklichen Dienst (in Commission) und abgetakelt (in ordinary).

Die Zahl der höhern Officiere (Flag Officers) bestand aus:

1 Ober- oder Gross-Admiral (Admiral of the Fleet),
30 Admiräle in 3 Geschwader eingetheilt, mit rother, weisser und blauer Flagge, jede Flagge zu 10 Admirälen,
45 Vice-Admiräle (Vice Admirals) mit rother, weisser und blauer Flagge, jede Flagge zu 15 Vice-Admirälen,
75 Contre-Admiräle (Rear Admirals, oder Anführer des Hintergeschwaders) mit rother, weisser und blauer Flagge, jede Flagge zu 25 Rear-Admirälen.

Von diesen 150 Ober-Officieren sind nur wenige im wirklichen Dienst, daher schon mehrmals in und ausser dem Parlament auf eine Verminderung angetragen wurde, (besonders von dem Admiral Napier), um so mehr als England zur Zeit des französischen Kriegs eine weit stärkere Flotte und nur 36 Admiräle (in Allem) hatte.

Ferner aus:

511 Schiffscapitänen oder Hauptleuten (Captains),
840 Commodoren (Commanders), worunter 150 auf halbem Sold zu 10 sh. pr. Tag.
2288 Schiffslieutenants (Lieutenants), worunter 700 auf halbem Sold zu 6 sh. pr. Tag,
416 Oberlieutenants (Masters), worunter 100 auf halbem Sold zu 7 sh. und 200 zu 6 sh.

182 Unterlieutenants (Second Masters),
66 Obersteuermännern (Masters),
111 Schiffspredigern (Chaplains),
65 Lehrern der Schifffahrtkunst (Naval Instructors), worunter 19 Chaplains,
342 Wundärzten (Surgeons),
264 „ Gehülfen (Assistants),
17 „ Nebengehülfen (acting assistant Surgeons),
464 Proviant- und Zahlmeistern (Pursers and Paymasters),
worunter 200 auf halbem Sold zu 6 sh.
100 „ „ „ „ 7 „
29 „ „ „ „ 8 „ 6 d.
264 Schiffsschreibern (clerks), die sich zu Proviant- und Zahlmeistern eignen.

Vom Dienst zurückgezogen (retired) waren:
44 Rear-Admirals } zu £ 1. pr. Tag,
20 „ additional }
73 Schiffscapitäne „ „ 1. „ „
37 „ „ sh. 18. „ „
320 Commodore,
245 Wundärzte,
42 „ Gehülfen.

Die Stärke der Seesoldaten (Royal Marine Forces) bestand aus 4 Divisionen (zu Chatham, Portsmouth, Plymouth und Woolwich) mit 112 Compagnieen und 10 Artillerie-Compagnieen, zusammen an 11000 Mann (Marines), ohne 25776 Matrosen (Sea-men), und 2000 Schiffsjungen (Boys),
1 Generalmajor (Major General),
5 Divisions-Commandanten,
5 Obersten und Zweit-Obersten (Second Commandants),
15 Oberstlieutenants (Lieut. Colonels),
114 Hauptleuten (Captains),
168 Oberlieutenants (First Lieutenants),
73 Unterlieutenants (Second Lieutenants),
und dem Stab (Staff). Die Artillerie aus 1 Oberst, 11 Hauptleuten, 27 Ober- und 6 Unterlieutenants, ohne die ganz und halb Pensionirten, worunter mit ganzer Pension (on full pay),
3 Colonels Commandant,
1 Colonel Second Commandant,
6 Lieut. Colonels,

1 Major,
73 Captains;
und auf halbem Sold (half pay)
1 Major,
62 Captains,
137 First Lieut.
102 „ „

Die Zahl der auf den britischen Kriegsschiffen befindlichen Kanonen beläuft sich auf nahe an 16000. — Ausserdem lagern noch in den Arsenalen zu Woolwich über 20000 Kanonen und über 4 Millionen Kugeln.

Am Schlusse des Jahres 1849 war die Zahl und Station der im Dienst befindlichen britischen Schiffe wie folgt:

Station.	Schiffe.	Kanonen	Bemannung.
Portsmouth	16	176	2267
Devonport (Plymouth)	8	163	1612
Falmouth (packets)	7	41	264
Sheerness	5	108	958
Woolwich	8	61	638
Deptford	1	1	16
Chatham	2	11	302
Pembroke	2	12	44
Queenstown	8	111	1164
Lissabon	8	315	3095
Mittelländisches Meer	28	724	8222
Westindien	15	200	1794
Stiller Ozean (Pacific)	12	228	2343
Küste von Africa	25	165	2152
Südostküste von Amerika	11	152	1694
Cap der guten Hoffnung	6	68	827
Zur Entdeckung und Küstenaufnahmen (Discovery and Surveying ships)	21	80	1212
Zu Marinevorräthen und Truppen (store and troop ships)	4	26	372
Admiralitäts-Schiffe (packets)	12	76	241
	199	2718	29217

Zahlreich sind auch in England die Privat-Yachten, worunter mehrere bewaffnet sind und bis nach Ostindien segeln. Im Jahr 1847 besassen die verschiedenen Yacht-Clubs in England und Schottland: 621 Schiffe (Yachts) von 29250 Tonnen und 5230 M., nemlich 4430 Matrosen und 800 Masters and Stewards.

Die meisten fahren an den englischen, französischen und spanischen Küsten und im mittelländischen Meere umher.

Ueberblick der britischen Marine von 1760 bis 1814.

Jahr.	Zahl der Kriegsschiffe.	Tonnengehalte.	Mannschaft v. Parlament bewilligt (voted).	Kosten.
1760	412	321134	70000	£ 3,227143
1793	498	433226	45000	„ 5,525331
1800	767	668744	135000	„ 12,422837
1808	869	892800	143000	„ 17,496047
1814	901*)	966000	146000	„ 18,786509

*) Worunter 177 Linienschiffe.

Die Ausgaben für die Flotten waren nach Porter in den Jahren
1801—1814 £ 237,441798, also durchschn. £ 16,960000 jed. J.
1815—1836 „ 137,719606, „ „ „ 6,260000 „ „

Kriegsmarine der Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Zur Vergleichung.

Dieselbe bestand im Jahr 1848 nach amtlichen Angaben aus

11 Linienschiffen und 1 Stagec,
14 Fregatten,
22 Sloops,
4 Briggs,
4 Schoonern,
16 Kriegsdampfschiffen und
7 Transportschiffen,

zusammen aus 79 Schiffen mit 7500 Mann Besatzung.

(Kosten der brit. Seemacht s. Finanzielle Zustände.)

4. Beschäftigung der verschiedenen Volksklassen.

Ueberblick der in den Hauptfabrikationszweigen (Spinnereien und Webereien) beschäftigten Personen. — Zahl der mit dem Bergwerksbetrieb, der Metallfabrikation, Glas, Steingut etc. Beschäftigten. — Genaue Aufstellung der Gewerbtreibenden und Fabrikanten. — Zahl der Handeltreibenden. — Uebersicht der mit Ackerbau und Land- und Gartenwirthschaft Beschäftigten. — Zahl der im J. 1831 mit dem Fabrikbetrieb Beschäftigten. — Gesammt-Ueberblick der im J. 1831 und 1841 in England und Schottland beschäftigten männlichen *Personen* über 20 Jahre *alt.*

Die Zahl der Personen, die sich theils durch ihre Händearbeit, theils durch ihre Intelligenz, dem Gemeinwesen nützlich erweisen, ist in England grösser als in jedem andern Lande.

Man macht sich im übrigen Europa oft sehr übertriebene Vorstellungen von der Anhäufung zahlloser Arbeitermassen im englischen Fabrikbetrieb. Aus der folgenden Aufstellung geht jedoch hervor, dass die Zahl der eigentlichen Fabrikarbeiter, im Verhältniss zu den im Ackerbau, Bergbau, Handel und Gewerben, Seewesen etc. Beschäftigten, bei weitem nicht so beträchtlich ist, als man geneigt sein könnte zu glauben.

Gewöhnlich werden in den englischen amtlichen Mittheilungen die Handel- und Gewerbtreibenden zusammengestellt. Unter letzteren (den Gewerbtreibenden) sind aber nicht bloss Fabrikarbeiter, sondern auch alle Handwerker und Klein-Gewerbe, Krämer, Ladenbesitzer, Kleider- und Putzmacherinnen, Nähterinnen *) etc., sogar die Fischerei (die in England ganz zu den Gewerben gezählt wird) begriffen.

*) Die Unterabtheilungen der verschiedenen Handwerke und Gewerbe sind in England sehr zahlreich. In London zählte man im Jahr 1841 nicht weniger als 426 „Subdivisions of Trade“. Eben so gibt es in der Baumwollfabrikation 1225 Subdivisions of labour, und in der Wollfabrikation 117.

Will man daher die richtige Zahl der im eigentlichen englischen Fabrikbetrieb beschäftigten Personen kennen lernen, so muss man die Hauptfabrikationszweige von den übrigen Gewerben trennen, wobei jedoch zu bemerken, dass viele Handwerker, die ihr Geschäft fabrikmässig betreiben, jetzt zu den Fabrikanten gezählt, und beide — Handwerker und Fabrikanten — häufig mit einander verwechselt werden.

In mehreren englischen und deutschen Werken findet man auch nicht selten die britischen statistischen Uebersichten mit Inbegriff von Irland angegeben, während diese Zahlen doch gewöhnlich nur von Grossbritannien, d. h. von England und Schottland, zu verstehen sind. Irland wird nur dann hinzugerechnet, wenn es ausdrücklich heisst „Great Britain *and* Ireland“. Selbst wenn die Engländer von dem vereinigten Königreiche (United Kingdom) sprechen, verstehen sie darunter noch manchmal bloss England, Wales und Schottland. Zuzüglich Irland heisst es „British Empire“ (britisches Reich), und das gemeinschaftliche Maas: „Imperial“.

Die Ursache, warum die amtlichen britischen Aufstellungen grösstentheils nur England und Schottland umfassen, liegt darin, dass die statistischen Angaben über Irland zur Zeit noch nicht so genau und vollständig vorhanden sind, als die von beiden letztern Ländern, mit Ausnahme der landwirthschaftlichen Mittheilungen, die in Irland (im Ganzen genommen) besser sind, als in England. (S. weiter unten „Irland“.)

Aus folgendem Ueberblick ersieht man die Zahl der in Grossbritanniens sämmtlichen Webereien und Spinnereien beschäftigten Personen, in den Jahren 1841 und 1847, wobei sich jedoch eine bedeutende Verschiedenheit zwischen diesen beiden Jahren zeigt, selbst wenn man die nicht specificirten Arbeiter und Gehülfen zu der Aufstellung vom Jahre 1847 (worin auch Irland begriffen ist), rechnet. Auch die Zahl der bei der Metallfabrikation, namentlich Eisen und Stahl, beschäftigten Personen, erscheint unvollständig. Die bevorstehende Volkszählung bringt hoffentlich hierüber genauere Angaben.

Ueberblick der in England, Wales und Schottland in den Hauptfabrikationszweigen beschäftigten Personen beiderlei Geschlechts (Erwachsene und Kinder) im Jahr 1841.

	In England u. Wales.	In Schottland.		
Baumwollfabrikation (einschl. Weber und Spinner)	228168	74208		
Baumwollspitzen do. do. . . .	35988	3943		
Baumwollstrumpfwirkerei do.	26482	1933		
	290638	80084		
			370722	
Hiezu mehrere andere nicht specificirte Arbeiter und Gehülfen:				
1. bei der Baumwollfabrikation . .			75286	
2. „ „ Spitzenfabrikation . . .			11024	
3. „ „ Strumpfwirkerei.			6932	
				463964
Wollenfabrikation	121249	10849		
			132098	
Hiezu nicht besonders specific. Arbeiter			35153	
				167251
Seidefabrikation	62669	4267		
			66936	
Hiezu nicht besonders specific. Arbeiter			16882	
				83818
Leinenfabrikation	19148	48600		
			67748	
Hiezu nicht besonders specific. Arbeiter			17465	
				85213
Gesammtzahl der in England, Wales und Schottland bei der Spinn- und Webfabrikation Beschäftigten				800246

Darunter waren:	männlich über 20 Jahre alt	männlich unter 20 Jahren	weiblich über 20 Jahre	weiblich unter 20 Jahren	Summe.
in England	265609	84202	162207	106490	618508
in Schottland . .	78512	25058	48803	29305	181738
	344121	109260	211010	135795	800246

Specielle Uebersicht der im Jahr 1841 bei der Baumwolle-, Leinen- und Seidenfabrikation beschäftigten Personen:

	In England.		In Schottl.
Baumwolle	213944		66945
Drucker	8976		6327
Färber 11839 }	13290		2138 }
1451 }			201 }
Weber aller Art, wovon etwa die Hälfte in den Baumwollfabriken beschäftigt sind 88045 (1/2) . . .	44023	21616 (1/2)	10808
Spinner aller Art do. 9350 (1/2) . .	4675	3630 (1/2)	1815
Barchentfabrikanten (fustian-manuf.) .	3554		4
Musslinfabrikanten (muslin)	139		4061
Strumpfabrikanten (hose)	35988		3943
Spitzenfabrikanten (lace)	26482		1933
Handschuhfabrikanten	8835		72
Verschiedene Arbeiter und Gehülfen (factory workers) aller Art 16245 }	4061 }		
davon etwa der 1/4 Th. für Baumwolle }	192 }		1558
	364159		99805
		463964	

Wolle	88436		8917
Drucker	940		—
Färber	1219		12
Walker	772		117
Weber aller Art, 88045, wovon etwa 1/4 für Wolle	22012	21616 (1/4)	5404
Spinner do. 9350 do.	2337	3630 (1/4)	907
Stricker (knitters)	1441		142
Wollenstrumpffabrikanten (worsted) .	20835		523
Wollenstoffe do. (stuff)	6574		—
Verschiedene Arbeiter und Gehülfen (factory workers)	5105		1558
	149671		17580
		167251	

	In England.		In Schottl.
Leinen	15917		35837
Weber aller Art 88045 ($^1/_8$)	11006	21606 ($^1/_8$)	2702
Spinner „ „ 9350 ($^1/_8$)	1168	3630 ($^1/_8$)	453
Bleicher	4070		3126
Segeltuchfabrikanten	3384		499
Packtuchfabrikanten	329		748
Lint (gezupftes Leinen)	125		504
Garne (yarn and thread)	334		2058
	757		800
Factory workers	569		827
	37659		47554
		85213	
Seide	54144		4101
Weber aller Art 88045 ($^1/_8$) . . .	11006	21606 ($^1/_8$)	2701
Spinner „ „ 9350 ($^1/_8$) . . .	1170	3630 ($^1/_8$)	454
Färber	1072		191
Drucker	171		6
Bandfabrikanten	6826		5
Shawlfabrikanten	204		1055
Factory workers	410		290
	75003		8803
		83806	

Nach Porter waren im Jahr 1835 in England, Schottland und Irland beschäftigt:

	In den Baumwollfabriken.	In den Wollfabriken.	In den Leinenfabriken.	In den Seidefabriken.
Dem Alter nach				
von 8—12 Jahren . .	3.7	6.7	3.7	20.9
„ 12—13 „ . .	9.3	12.	12.2	8.7
„ 13—18 „ . .	29.8	29.8	36.1	30.8
über 18 „ . .	57.2	51.5	48.	39.6
	100.	100.	100.	100.
Dem Geschlecht nach				
männlich	45.7	52.5	31.2	33.2
weiblich	54.3	47.5	68.8	66.8
	100.	100.	100.	100.

Gesammtzahl der in den Baumwolle-, Wolle- und Seidefabriken beschäftigten Personen im Monat März 1847.

(S. Tables of Revenue for 1847. Part XVII. London 1849. pag. 214.)

	Kinder unter 13 J.		zwischen 13—18 J.		Erwachsene über 18 J.		Zusammen.		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.			
Baumwollfabriken (ohne Spitzen und Strumpfw.)									
In England .	10723	6814	33814	47944	78783	98950	m.	123320	277028
							w.	153708	
In Schottland	379	366	3046	8661	5796	16868	m.	9221	35116
							w.	25895	
In Irland . .	4	11	592	773	954	1849	m.	1550	4183
							w.	2633	
									316327
Wollfabriken (woollen)									
In England .	4206	3068	10624	8253	23135	13401	m.	37965	62687
							w.	24722	
In Schottland	80	58	1312	1754	4023	2410	m.	5415	9637
							w.	4222	
In Irland . .	2	1	79	144	452	404	m.	533	1082
							w.	549	
									73406
do. (worsted)									
In England .	3453	3884	4452	10767	7228	22013	m.	15133	51797
							w.	36664	
In Schottland	—	—	4	52	58	29	m.	62	143
							w.	81	
In Irland . .	—	—	21	46	80	91	m.	101	238
							w.	137	
									52178

	Kinder unter 13 J.		zwischen 13—18 J.		Erwachsene über 18 J.		Zusammen.	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.		
Flachs- oder Leinen-Fabriken.								
In England .	836	752	2385	4512	3837	7518	m. 7058 w. 12782	19840
In Schottland	109	296	1973	4253	3465	11234	m. 5547 w. 15783	21330
In Irland . .	9	27	2458	4235	3128	7231	m. 5595 w. 11493	17088
								58258
Seide-Fabriken.								
In England .	2951	4777	3603	9310	7218	15831	m. 13772 w. 29918	43690
In Schottland	17	59	63	330	141	407	m. 221 w. 796	1017
In Irland . .	—	—	—	—	—	—	—	—
								44707

Zusammen 455042 in England,
67243 in Schottland,
22591 in Irland,

544876

Mit dem *Bergwerksbetrieb* waren im J. 1841 beschäftigt:

	männlich üb. 20 J.	männlich unt. 20 J.	weiblich üb. 20 J.	weiblich unt. 20 J.	zus.	
a. Steinkohlengruben						
in England	72090	27641	789	794	101314	118233
in Schottland*)	11318	4834	396	371	16919	
b. Eisengruben**)						
in England	5937	2174	395	53	8559	10949
in Schottland	1840	505	25	20	2390	
c. Kupfergruben						
in England	9852	3428	913	1200	15393	15407
in Schottland	14	—	—	—	14	
d. Bleigruben						
in England	9006	1875	40	20	10941	11419
in Schottland	421	57	—	—	478	
e. Zinngruben						
in England	4607	1349	68	83	6107	6107
in Schottland	—	—	—	—	—	
f. Braunsteingruben						
in England	224	43	4	1	272	275
in Schottland	2	1	—	—	3	
g. Steinsalzgruben						
in England	242	24	2	—	268	268
in Schottland	—	—	—	—	—	
h. verschied. Fossilien, wie Braunkohlen (bovey coal), Zink, Torf etc.						
in England	23111	6385	447	478	30421	31173
in Schottland	583	138	19	12	752	
						193831

Gesammtzahl der bei den Gruben (Mines) Beschäftigten
in England und Wales 173275
in Schottland 20556

Ferner bei Schiefer- und Steinbrüchen:

	in England u. Wales	in Schottland	
Schieferbrüche	3062	642	zus. 18140
Stein- und Granitbrüche . .	11453	2983	
			211971

*) Hierin sind die Mäkler, Träger, Schiffer, Fuhr- und Kaufleute etc. nicht begriffen.

**) S. auch Steinkohlen und Metallfabrik.

Bei der *Metallfabrikation* (Verarbeitung von Metallen) waren beschäftigt:

	männlich üb. 20 J.	männlich unt. 20 J.	weiblich üb. 20 J.	weiblich unt. 20 J.	zus.	
a. Eisen						
in England	19930	5535	271	142	25878	29497
in Schottland	2741	840	30	8	3619	
b. Kupfer						
in England	1491	372	120	143	2126	2126
in Schottland	—	—	—	—	—	
c. Blei						
in England	860	207	76	35	1178	1293
in Schottland	55	59	1	—	115	
d. Zinn						
in England	553	351	196	220	1320	1320
in Schottland	—	—	—	—	—	
e. verschiedene andere Metalle						
in England	942	349	127	204	1622	1973
in Schottland	209	142	—	—	351	
zus. in England					32124	
„ Schottland					4085	
zusammen						36209
f. bei der *Maschinenfabrikation*						
in England	10796	2515	673	378	14362	16550
in Schottland	1508	502	109	69	2188	

Die Gesammtzahl der mit der Verarbeitung von Metallwaaren und Maschinen beschäftigten Personen (die Gewerbe mit inbegriffen) beträgt 139030.

bei der *Steingut-* und *Porzellanfabrikation*						
in England	11900	4771	3877	3263	23811	24774
in Schottland	538	257	101	67	963	
bei der *Glasfabrikation*						
in England	5106	1401	221	74	6802	7464
in Schottland	442	204	13	3	662	

bei der Fabrikation von *Strohhüten* und *Strohgeflechten*

in England	18777	20194
in Schottland	1417	

bei der Fabrikation *lederner* Handschuhe

	männlich		weiblich			
	üb.20J.	unt.20J.	üb.20J.	unt.20J.	zus.	
in England	2770	327	4374	1682	9153	9225
in Schottland	33	5	27	7	72	

Recapitulation vom J. 1841.

Baumwollfabriken und Baumwollspinnereien . . .	463964
Wollefabriken und Leinenspinnereien	167251
Leinenfabriken und Leinenspinnereien	85213
Seidefabriken und Seidespinnereien	83806
Metallfabriken	36209
Maschinenfabriken	16550
Steingutfabriken	24774
Glasfabriken	7464
Strohhut- und Strohgeflechten	20194
Lederne Handschuhe	9225
	914650

übrige Fabriken wie z. B. Riemen- u. Lederwerk
Tabak
Seife u. Lichter
Papier
Hutfabriken
Möbel- u. Instrumentenmacher
Zucker- u. Essigsiedereien
Branntwein-Brennereien
} etwa 80000

Gesammtzahl der Arbeiter in den engl. Fabriken höchstens 1,000000
Dazu der Bergbau*) (einschliessl. der Steinbrecher) mit 211000
und die Fischerei**) mit ungefähr 500000

*) Im J. 1831 waren mit Bergbau und Fischerei beschäftigt in England und Wales 608712, in Schottland 89876 } 698588

Im J. 1844 waren mit Bergbau und Fischerei beschäftigt in England und Wales 673922, in Schottland 84573 } 758495

(einschliesslich der weiblichen Gehilfen und Arbeiterinnen.)

**) S. Fischerei.

Genaue Aufstellung der Gewerbtreibenden und Fabrikanten in England und Schottland im Jahre 1841.

S. Occupation abstract 1841, presented to both Houses of Parliament. Part I. England and Wales. Part II. Scotland. London 1844. Fol. (Gilbert's Summary of the occupation of the people. Lond. 1844. (4⁰.) ist ebenfalls daraus entnommen, aber in anderer Zusammenstellung.)

	in England und Wales.	in Schottland.
Bäcker	37143	7334
Pasteten- und Zuckerbäcker (pastry cooks and confectioners	6270	706
Metzger	44683	3194
Schweinemetzger	812	8
Schuh- und Stiefelmacher	187943	26837
Schneider	108945	17192
Maurer (bricklayers)	39411	395
Dachziegelleger (tilers)	667	111
Backsteinbrenner und Ziegelbrenner	17221	1142
Steinmetzen (masons) und Pflasterer	64068	18085
Marmorarbeiter (masons in marble)	547	147
Schreiner und Zimmerleute (joiners and carpenters)	138515	24462
Lattenschreiner (lathmakers)	1246	—
Wagner (wheelwrights)	25219	1055
Möbelschreiner und Tapezierer (cabinet makers and upholsterers)	26387	4325
Tapetenhänger (paper hangers)	1077	22
Möbel-Polirer (French polishers)	1362	52
Stuhlfabrikanten	4905	218
Dreher	6117	1042
Holzsäger (sawyers)	25043	4550
Baumeister (builders)	8555	633
Architekten	1496	179
Schlosser (locksmiths)	5429	92
Hufschmiede (farriers)	5180	316
Grobschmiede (blacksmiths)	82180	15160
Glaser und Anstreicher (glaziers and painters)	44144	4056
Kutschenfabrikanten	11802	801
Peitschenfabrikanten	1353	62
Mastenverfertiger (block- and mast makers)	1247	241
Schiffbauer und Schiffzimmerleute	17498	2926
(Im Jahre 1848 waren auf den Königlichen Werften 11698 Arbeiter beschäftigt, worunter 704 Sträflinge [Convicts.])		

	in England und Wales.	in Schottland.
Bootbauer	2444	480
Schiffsausrüster (riggers)	701	26
Schiffskalfater (caulkers)	612	2
Mühlenbauer (millwrights)	6869	2030
Müller	22599	3143
Malzdörrer und Malzhändler	7965	498
Bierbrauer	9357	1085
Küper	14554	3825
Seiler	9485	1834
Schieferdecker (Slaters)	3329	2247
Ziegeldecker (tilers) (S. vorher unter Maurer)	—	—
Strohdachdecker (thatchers)	3777	262
Gyps- und Stuccaturarbeiter (plasterers)	12038	1403
Uhrmacher	13577	1202
Sattler	14091	1632
Lederfabrikanten und Lederhändler (curriers and leather sellers)	9629	1024
Fellzubereiter und Fellhändler (fellmongers)	1461	20
Kürschner (skinners)	1604	437
Pelzhändler (furriers)	1818	37
Koffer- und Kistenmacher	1627	80
Siebmacher	360	63
Lakirer (japanners)	1649	84
Schornsteinfeger	4697	331
Pumpenmacher	548	6
Brunnengraber (well sinkers)	316	2
Holzschuhmacher (patten- and clog makers)	3327	158
Kammmacher	1752	369
Regenschirm- und Stockfabrikanten	1749	204
Messerschmiede (cutlers)	7967	229
Kupferschmiede (coppersmiths)	1100	219
Erz- und Messingarbeiter (braziers)	6332	340
Eisen-Giesser (founders)	958	351
Gelbgiesser (brass founders)	3459	933
Schmelzer (melters)	664	—
Formgiesser (moulders)	3465	893
Weissschmiede oder Blechschmiede (white smiths)	6507	22
Anker- und Kettenschmiede	1737	115
Nagelschmiede	18691	1620
Feilenmacher	4267	31
Röhrenmacher (pipe makers)	2721	111

	in England und Wales.	in Schottland.
Löffelmacher (spoon makers)	487	51
Handwerkszeugmacher (tool makers)	4685	233
Verfertiger von Ackerbau- und landwirthschaftlichen Geräthschaften	1048	32
Metallfabrikanten	1583	13
Maschinenfabrikanten	6264	925
Dampfkesselfabrikanten	2752	727
Eisenfabrikanten	25878	3619
Bleifabrikanten	1178	115
Kupferfabrikanten	2126	14
Zinnfabrikanten	1320	—
Blechfabrikanten	6946	1404
Drahtzieher	1324	35
Drahtarbeiter (wire workers)	1480	63
Schriftgiesser (type founders)	635	292
Gewehrfabrikanten	4868	183
Schraubenfabrikanten	745	7
Scheerfabrikanten	1042	—
Brillenfabrikanten	200	3
Rasirmesserfabrikanten	581	—
Nähnadelfabrikanten	2509	15
Stecknadelfabrikanten	1306	24
Kupfer- und Stahlstecher	4540	681
Kupferdrucker	460	34
Gold- und Silberarbeiter und Juweliere	8463	644
Optiker	1009	86
Vergolder und Holzrahmenschneider (carvers and gilders)	4098	533
Musikalische Instrumentenmacher	1929	180
Orgelbauer	378	16
Musterzeichner und Musterschneider	1147	625
(fancy goods manufact.)	3573	52
Korkschneider (cork cutters)	1459	451
Haarschneider und Barbiere	9543	770
Zuckersieder	912	166
Seifensieder	680	58
Tabaksfabrikanten und Tabakshändler	5003	972
Schnupftabakdosenfabrikanten	6	130
Spielkartenfabrikanten	2052	103
Papierfabrikanten	5690	1470
Papiermaler (paper stainers)	1335	32

	in England und Wales.	in Schottland.
Papiermaché- und Cartonfabrikanten	337	—
Buchdrucker (printers) [Nb. Die Stoffedrucker in Baumwolle, Wolle und Seide, sind besonders bemerkt.] .	15846	2467
Herausgeber, Eigenthümer und Berichterstatter von Zeitungen	459	61
Zeitungsverkäufer (news agents and venders)	609	15
Farbenfabrikanten und Farbenhändler	1506	15
Irdene Tabakspfeifenfabrikanten	174	35
Steingutfabrikanten (und Arbeiter?)	23811	963
Glasfabrikanten (und Arbeiter?)	6745	662
Gasfabrikanten und Angestellte (gas works service) . [Gasarbeiter S. labourers]	1299	238
Gaseinrichter (gas fitters)	831	12
Kalkbrenner (lime burners)	1801	310
Webspulenmacher (reed makers)	515	144
Spitzenklöppelmacher (bobbin makers)	1010	26
Mattenmacher	833	39
Netzstricker	236	355
Korbmacher	5726	297
Bürstenbinder und Besenmacher	5945	332
Strohgeflechtmacher (straw plait manuf.)	9800	1417
Strohhutfabrikanten	8977	1589
Hutmacher	17194	818
Kappenmacher	1499	154
Frauenhütemacherinnen (bonnet makers)	5007	611
Putz- und Kleidermacherinnen (dress makers and milliners) .	94349	12452
Nähterinnen (seamstresses)	18780	9531
Stickerinnen	843	507
Corsetmacherinnen	5758	812
Wachstuchfabrikanten (floor cloth manuf.)	299	7
Rahmenmacher (frame makers)	1150	33
Maler und Zeichner (artists)	4041	296
Bildhauer (sculptors)	271	35
Schauspieler und Schauspielerinnen	1372	191
Musiker und Organisten	3639	353
Musiklehrer	3054	231
Sprachlehrer	557	38
Tanzlehrer	372	138
Schullehrer und Schullehrerinnen	47972	6815
Vorsteher und Vorsteherinnen von Erziehungsanstalten	3539	228

	in England und Wales.	in Schottland.
Geistliche	14613	2956
Pfarrer (ministers)	5974	—
Aerzte	1112	364
Apotheker und Chirurgen (apothecaries and surgeons)	16173	2485
Rechtsgelehrte (Advokaten)	11763	2894
Rechtsgelehrte plaidirende (barristers)	2103	270
Rechtsgelehrte (Notare)	156	8
Rechtsgelehrte (law officers)	428	518
Gärtner (gardeners)	45751	6277
Gemüs- und Blumengärtner (nurserymen and florists)	1481	141
(crofters in Schottland)	—	6696
[S. auch Bodenkultur. A.]		
Fischer (fishermen)	11054	13226*
Fischeinsalzer (curers)	—	358
Wäscher und Wäscherinnen	47012	4277
Packer	1584	65
Boot- und Fährleute (boat and barge men)	23358	834
Hafen-, Kanal- und Eisenbahnarbeiter [S. neben labourers]	—	—
Fuhrleute (carriers and waggoners)	26494	7802
Miethkutscher und Pferdverleiher (livery stable keepers)	1099	39
Kutscher und Postillone (coachmen and postboys)	13346	1123
Cabriolet- und Omnibuskutscher (cab and omnibus drivers)	1520	(?)
Reit- und Stallknechte (grooms and hostlers)	15868	(?)
Träger und Eckensteher (porters, messengers and errand boys)	24256	3296
Möblirte Wohnungsvermiether und Kostgeber	7557	2693
Ausrufer bei Vergantungen (auctioneers)	3061	242
Leichenbestatter (undertakers)	918	33
Pfänderleiher (pawn brokers)	2584	109
Gastwirthe	15441	1612
Bierwirthe	5629	13
Speisewirthe und Wein- und Bierwirthe (publicans and victuallers)	37805	{2556 / 86}
Zoll- und Accis-Beamten	14033	2717
Gemeinde- und Kirchenbeamten	4731	668
Landpolizeibeamten (farm bailiffs and land stewards)	4004	—

*) Bei diesen Zahlen muss ein Irrthum statt finden, da in Schottland weit mehr Fischer und Einsalzer sind. (S. Fischerei.)

	in England und Wales.	in Schottland.
Feldmesser (surveyors)	4103	453
Polizeidiener und Constabler und Nachtwächter . .	13491	1671
Chausséegeld-Erheber (toll collectors)	2777	860
Spritzenleute (firemen)	767	329
Hausirer und Höcker (pedlars, hucksters and hawkers)	14709	2561
Scheuerfrauen, Putzweiber (char women)	19218	127
Ladengehülfen (warehousemen and women)	11690	1184
Verkaufsgehülfen (salesmen and women)	1667	154
Werftleute (wharfingers)	730	(?) 1
Holzhauer und Waldaufseher	3322	1079
Park- und Wildhüter	6356	(?) —
Ingenieure und Maschinenarbeiter	21419	3951
Eisenbahnbeamte	1995	251
(ohne Ingenieure und Schreiber)		
Am 1. Mai 1847 waren an Eisenbahnen in Grossbritannien und Irland beschäftigt 256509 Arbeiter bei noch unvollendeten Eisenbahnen, 47218 Arbeiter bei vollendeten (im Betrieb).		
NB. Am Schlusse des Jahres 1849 zählte man in England und Schottland an 50000 Angestellte bei den Eisenbahnen, und an 90000 Arbeiter an den noch unvollendeten Bahnen. S. neben labourers.		
Taglöhner (labourers) zuzüglich der Hafen-, Kanal-, Chaussée- und Eisenbahnarbeiter	338945	47212
Feldarbeiter	960382	166726
Pächter und Viehzüchter (farmers and graziers) . .	252192	47931
Viehtreiber (drovers)	2069	212
Gärtner 52028 (S. vorher) und Ackerbau A.		
Hausdienstboten (einschliesslich Kutscher, Thürsteher, Wartfrauen und Kindermädchen)	984357*	158650
Fabrikanten und Arbeiter in den Web-Fabriken		
für Baumwolle	418507	115465
„ Wolle	119314	12682
„ Leinen	19755	37588
„ Seide	64206	4538
Besondere Gehülfen (factory workers)	16245	6233

*) In London allein zählte man im J. 1841 171622 Dienstboten (domestic servants), worunter
männl. üb. 20 J. alt 32269 weibl. üb. 20 J. alt 95927
„ unt. 20 „ „ 9941 „ unt. 20 „ „ 33485

	in England und Wales.	in Schottland.
Arbeiter in den Bergwerken (miners in general) . .	30421	752
in den Eisengruben	8559	2390
Blei	10941	478
Kupfer	15393	—
Zinn	6107	—
Zinn und Kupfer	4044	—
Steinsalz u. s. w.	604	—
Steinkohlen	101314	16919
Steinkohlenträger	8752	472
Steinkohlen-Agenten	635	302
Cokebrenner und Händler	930	7
Arbeiter in den Steinbrüchen (quarriers)	8174	2205
Granit etc.	2825	402
Kalksteinbrüchen	454	376
Schieferbrüchen	3062	642
Handeltreibende (S. neben)	277234	44531
	5,637740	945196
In andern kleinen hier nicht aufgeführten Gewerben waren beschäftigt	128318 / 50976	40177 / 6136
Landheer, das sich in England, Schottland und Irland am 6. Juni 1841 befand	35813	4220
Landheer, auf halben Sold gesetzte Militärpersonen .	1262	348
Marine-Soldaten am Lande (on shore)	1687	1
Zur Kriegsmarine gehörige Seeleute am Lande (seamen on shore)	6181	327
Zur Kriegs-Marine gehörige Seeleute auf halbem Solde	1089	114
Matrosen der Handels-Marine am Lande (seamen on shore)	37577	8338
Lootse	1902	225

(Das Landheer ausserhalb England und in Irland belief sich, nach dem Occupation. Abstract p. 280, am 6. Juni 1841, auf 89230 M.
Die Kriegs-Matrosen und See-Soldaten auf den Schiffen 28643 „ / 6508 „
Die Handels-Matrosen auf den Schiffen . 138156 „
(und 45915 am Lande. S. oben.)
(Darunter fast die Hälfte, an 60000, auf den Steinkohlenschiffen. S. später Steinkohlen-Verbrauch.)

		in England und Wales.	in Schottland.
Auf Fluss- und Kanalschiffen lebten		17891	1358
In Scheunen, Zelten, (einschl. d. Zigeuner). ohne Beschäft.		20348	1955
In Gefängnissen		19888	2422
In Irrenhäusern		9893	1325
Von ihren Zinsen lebende (unabhängige) Personen .		453149	58291
Von Almosen und Pensionen lebende		147017	17799
zusammen		6,570801	1,088782
Rest der Bevölkerung ohne bestimmte Beschäftigung, worunter viele Kinder die noch bei ihren Eltern und Verwandten leben, nebst den Armen und Kranken in den Workhouses und Hospitals. Zusammen an 58 pCt. der Bevölkerung		9,464996	1,531402
Darunter waren: männlich über 20 J. . .	3,434456		
weiblich über 20 J. . .	3,692517		
Ferner verheirathete Männer, die noch bei ihren Eltern, oder durch die Beschäftigung ihrer Frauen Unterhalt fanden	276526		
und weibliche Personen, die theils unverheirathet, theils verheirathet, aber nicht im Geschäfte ihrer Männer arbeiteten .	3,592800		
	10,996398		
		16,035797	2,620184
		18,655981	

Specielle Aufstellung der Handeltreibenden im Jahre 1841.

(S. vorher p. 39.)

	in England.	in Schottl.
Kaufleute (Grosshändler)	12315	6472
Banquiers (Bankers)	1502	402
Buchhalter und Rechnungsführer (accountants) . . .	4425	549
Handlungsdiener (clerks)	48806	8124
Handlungsreisende (travellers)	1252	209
Ladenbesitzer (shopkeepers)	25394	1412
Ladendiener	11690	1184

	in England.	in Schottl.
Spezerei- und Theehändler	41929	7277
Droguisten (chemists and druggists)	10122	731
Tuchhändler (drapers)	21167	1800
Tuchhändler (clothiers)	11022	562
Leinwandhändler (linnen drapers)	5421	125
Wollewaarenhändler (woolen drapers)	1419	330
Seidehändler (silkmercers)	1670	228
Strumpfwaarenhändler (hosiers and haberdashers) . .	3526	527
Wollehändler (wool merchants)	1684	34
Porzellan- und Glashändler	2643	451
Schreibmaterialienhändler (stationers)	3092	228
Buchhändler (wobei auch Buchbinder)	10908	1979
Talg- und Wachshändler	3239	426
Kornhändler	3148	452
Mehlhändler	1675	316
Milch- und Butterhändler (milksellers and cowkeepers)	8112	1215
	311	15
Käsehändler	2426	31
Speck-, Butter- etc. Händler (provisionsellers) . . .	1034	755
Fischhändler (fishmongers)	5070	765
Obst- und Gemüsehändler in Läden (green grocers) .	7908	466
Saamenhändler (seedsmen)	771	135
Wildpret- und Geflügelhändler	1395	127
Viehhändler	2263	703
Holzhändler (Bauholz)	1706	97
Steinkohlenhändler (coal merchants)	6346	634
	453	
Pferdehändler (horse-dealers and mongers)	2238	125
Weinhändler (wine merchants) im Grossen	2590	244
Branntweinhändler (spirit merchants) im Grossen . .	904	4635*
Eisenhändler (iron mongers)	5658	766
Tabakhändler	905	298
	277234	44531
	321765	

*) für Whiskey.

Uebersicht der mit Ackerbau, Land- und Gartenwirthschaft im Jahr 1841 beschäftigten Personen:

	In England.				In Wales.			
	männl. üb. 20 J.	männl. unt. 20 J.	weibl. üb. 20 J.	weibl. unt. 20 J.	männl. üb. 20 J.	männl. unt. 20 J.	weibl. üb. 20 J.	weibl unt. 20 J.
Landwirthe, Pächter und Viehzüchter	194596	8467	15392	—	31807	190	3780	—
Feld- u. landwirthschaftl. Arbeiter	724625	133661	26888	8460	47447	17155	1300	735
Gemüs-, Baum- und Blumengärtner	42364	2165	1074	124	1141	59	16	2
	961585	144293	43384	8584	80395	17404	5096	737
	In Schottland.				Inseln Jersey, Guernsey, Alderney und Man.			
Landwirthe, Pächter und Viehzüchter.	50732	354	3787	—	3752	44	164	—
Feld- u. landwirthschaftl. Arbeiter	109550	39854	13528	5114	3247	626	335	38
Gemüs-, Baum- und Blumengärtner	5727	615	65	11	276	11	—	—
	166009	40823	17380	5125	7275	681	499	38

Gesammtzahl in England und Wales . . 1,261448
" in Schottl. u. Inseln Jersey 237830

1,499278

Die Zahl der Personen, die sich in **Irland** im J. 1841 mit Ackerbau und Viehzucht beschäftigten, war wie folgt:

	üb. 15 J. alt	unt. 15 J. alt	
männl.	1,604039	103276	
weibl.	128406	18520	 1,854241

Darunter waren als Hirten (beiderlei Geschlechts) 28958.

Die ländliche Bevölkerung ist in Irland, im südwestl. Theile, die ärmste (meist blosse Lohnarbeiter, die in elenden Lehmhütten wohnen. S. Wohnungen).

Nach **Familien** gerechnet waren in *Irland* im Jahr 1841:

	Ackerbau- u. Viehzucht-treibende.	Fabrik-, Handel- u. Gewerbtreibende.	Andere Beschäftigung.	Zusammen.
in der Provinz Leinster .	59 pCt.	26 pCt.	15 pCt.	100
Munster .	71 „	19 „	10 „	100
Ulster . .	61 „	32 „	7 „	100
Connaught	78 „	15 „	7 „	100
durchschnittlich	66 pCt.	24 pCt.	10 pCt.	

Nach Porter waren im Jahre **1831** mit der Bodenkultur in **England, Wales, Schottland** und **Irland** beschäftigt:

	Ackerbau u. Landwirthe (occupiers) mit Arbeitern.	die keine Arbeiter halten.	Blosse Arbeiter und Taglöhner (labourers.)	
in England	143460	94883*	744407	männl. über 20 J. alt.
in Wales	19728	19966	55468	
in Schottland	25887	53966	87292	
	189075	168815	887167	
Zusammen 1,243057 von einer Gesammtzahl von 3,944511 oder $31^1/_2$ pCt.				
u. in Irland	95339	564274	567441	
Zusammen 1,227054 von einer Gesammtzahl von 1,867765 oder $65^7/_{10}$ pCt. (ohne die Vieh- und Pferdezüchter, Müller, Malzer, Getraidehändler, Obst- und Gemüsehändler.)				

*) Nach Macauley waren zu den Zeiten der Stuarts nicht weniger als 160.000 kleine Landeigenthümer (yeomanry) in England, eine stärkere Zahl als die, welche damals Land für andere pachteten (who farmed the land of others).

Im Jahre **1831** waren (nach Porter) mit dem **Fabrikbetrieb** beschäftigt (employed in manufactures or in making manufacturing machinery):

in England 314106 männliche Personen über 20 Jahre alt.
„ Wales 6218 „ „ „ „ „ „
„ Schottland 83993 „ „ „ „ „ „

404317 von einer Gesammtzahl von 3,944511 oder $9^7/_{10}$ pCt.
in Irland bloss 25746 (?) „ „ „ 1,867765 „ $1^4/_{10}$ „

zusammen $11^1/_{10}$ pCt.

und mit dem Kleinhandel oder als Handwerker und Professionisten (in retail trade or in handicraft as masters or workmen):

in England 964177 männliche Personen über 20 Jahre alt. } S. neben Klein-schrodt.
„ Wales 43226 „ „ „ „ „ „
„ Schottl. 152464 „ „ „ „ „ „

1,159867 von einer Gesammtzahl von 3,944511 oder 30 pCt.
in Irland 298838 „ „ „ „ 1,867765 „ 16 „

zusammen 46 pCt.

Im Ganzen beschäftigten sich in England, Wales und Schottland im Jahre 1831 mit eigentlicher Handarbeit (manual occupation)
3,494622 männl. Pers. über 20 J. alt oder $88^1/_2$ pCt.
u. 449889 „ „ „ „ „ „ mit der Erziehung, Gesundheit und Sicherheit ihrer Mitbürger. { $11^1/_2$ „

Gesammt-Ueberblick der in den Jahren 1831 und 1841 in England und Schottland beschäftigten männlichen Personen über 20 Jahre alt.

(Ohne das Landheer und die Flotte, und ohne die Matrosen der Handelsschiffe.)

	Landwirthe und landwirthschaftliche Lohnarbeiter		Handel-, Gewerbe- u. Fabriktreibende (1)		Capitalisten, Banquiers, Geistl., Aerzte, Rechtsgelehrte.	
	1831.	1841.	1831.	1841.	1831.	1841.
England	980750	961585	1,278283	1,682044	179953	240718
Wales	95162	80395	49444	68084	5204	9714
Schottland	167145	166009	236457	277507	29233	32586
Ins. Jersey Guernsey Alderney u. Man	8694	7275	8108	11774	1873	3157
	1,251751	1,215264	1,572292	2,039409	216263	286175
	$31^1/_2$ pCt.	26 pCt.	$39^1/_2$ pCt.	$43^1/_4$ pCt.	$5^1/_2$ pCt.	6 pCt.

(1) Darunter sind bloss c. 15 pCt. eigentliche Fabrikarbeiter.

	Lohnarbeiter (nicht landwirthschftl) worunter auch Bergleute und Steinhauer.		Männliche Dienstboten.		Sonstige Beschäftigte.	
	1831.	1841.	1831.	1841.	1831.	1841.
England	500950	483918	70629	144201	189389	317202
Wales	31571	43673	2145	5804	11180	22588
Schottland	76191	79894	5895	13652	34930	49539
Ins. Jersey Guernsey Alderney u. Man	3032	2672	1068	727	1838	2882
	611744	610157	79737	164384		392211
	$15^1/_2$ pCt.	13 pCt.	2 pCt.	$3^1/_2$ pCt.	6 pCt.	$8^1/_4$ pCt.

Einschliesslich Jersey, Guernsey und Man waren in England und Wales mit Handel, Gewerbe und Fabriken beschäftigt:

	männlich über 20 J.	männlich unter 20 J.	weiblich über 20 J.	weiblich unter 20 J.	zusammen
	1,761902	320882	393828	160183	2,636795
und in Schottland	277507	69058	89189	37827	473581
					3,110376
				in Irland	1,953668

Die Zahl der weiblichen Dienstboten in England und Schottland gibt Porter zu 670491 an. (S. Rubrik Dienerschaft.)

Porter gibt auch eine Uebersicht der Volksklassen nach Familien, aus den Jahren 1811 bis 1841, wonach in diesem Zeitraum von 30 Jahren die Zahl der Ackerbau und Landwirthschaft treibenden Familien abgenommen, die Zahl der Handel und Gewerbtreibenden und anderer Klassen aber zugenommen hat.

	Familienzahl der Ackerbauer.	Familienzahl der Handel u. Gewerbtreibenden.	Familienzahl der anderen Klassen.
neml. Im J. 1811	34.7 pCt.	45.9 pCt.	19.4 pCt.
„ „ „ 1821	33 „	47.6 „	19.4 „
„ „ „ 1831	27.7 „	43.1 „	29.4 „
„ „ „ 1841	22 „	46 „	32 „
Nach einer anderen Aufstellung von Porter.			
1811	35.2 „	44.4 „	20.4 „
1821	33.2 „	45.9 „	24.9 „
1831	28.2 „	42 „	29.8 „

Zahl der männlichen Bewohner über 20 Jahre alt in England und Schottland:

	1831.	1841.	Zunahme.	Abn.
Capitalisten, Banq., Aerzte, Adv., Rechtsgel., Geistl. u. andere Pers. von höherer Bildung.	216263	286175	69912	—
Handels- und Gewerbleute und Fabrikanten mit Arbeiter	1,572292	2,039409	467117	—
Landwirthe u. Arbeiter (ohne Gärtner)	1,251751	1,215264	—	36487
Lohnarbeiter, die nicht mit Feldbau beschäftigt	611744	610157	—	1587
Hausdienstboten	79737	164384	84674	—
Andere männliche Bewohner	237337	392211	54874	—

In Schottland hat in dem gleichen Zeitraum von 1831 bis 1841, die Bevölkerung in den Fabrikdistrikten um $27^4/_5$ pCt. zugenommen und in den Ackerbauenden bloss um $4^7/_{10}$ pCt.

Aus der vorhergehenden Aufstellung berichtigt sich von selbst die irrthümliche Meinung, der man noch häufig in Deutschland begegnet, dass es in England keinen Mittelstand gebe; während der Mittelstand gerade dort zahlreicher ist als in jedem andern Lande; denn ihm gehört alles materielle Capital, gehören alle Fabriken, Maschinen und industriellen Anlagen, Dampf- und Segelschiffe, Eisenbahnen, Kanäle, Brücken, Waarenhäuser, Bergwerke, Docks etc. Er pachtet das Land, borgt das Capital von dem Reichen, und setzt es in thätigen Umlauf. Er zahlt die meisten Steuern, besitzt die meisten Kenntnisse, und fast alle politische Macht im Staate. Er allein bildet die gesunde öffentliche Meinung; auch sind die Hauptänderungen der letzten Jahre von ihm ausgegangen, und geschahen zu seinem und der arbeitenden Klasse Vortheil. Seine zahlreichen geschmackvollen Landhäuser und Kaufläden zeugen von seinem Wohlstande. Dabei lebt er im Ganzen genommen viel einfacher und häuslicher als der Mittelstand in vielen Ländern des Continents, wiewohl auch vielleicht dadurch etwas einseitiger und der geselligen Genüsse entbehrend.

Man strebt in England weit weniger dem Vergnügen und der beständigen Unterhaltung und Zerstreuung nach, sieht weniger auf äussern Putz und Glanz, als auf inneren Werth und Gediegenheit, und gibt nicht so viel Geld aus für Kleinigkeiten und Flitterwerk. Auch ist die Zahl der eigentlichen Galanterie- und Putzläden lange nicht so gross als in Frankreich und Deutschland. Erst in den letzten Jahren trifft man auf den Dampfschiffen zwischen Frankreich

und England viele französische Putzmacherinnen, welche die Galanterie (!) in England mehr einführen wollen.

Selbst unter den höheren Ständen herrscht noch in England viel Einfachheit. Der Lord hat vor dem Mittelmann nichts voraus, als dass er vielleicht ein im Innern reicher eingerichtetes und grösseres Haus besitzt, Kutsche und Pferde und eine zahlreiche Dienerschaft unterhält. In Kleidung und Tafelgenüssen stehen sich beide gleich. Der Lord mag auf Silber speisen, aber er speist darum nicht besser. Ebenso ist es mit der Kleidung. Von Sternen und Ordensbändern ist wenig oder nichts in England zu sehen. Diejenigen, die solche tragen, sind gewöhnlich Ausländer.

Zu einer richtigen Würdigung der englischen gesellschaftlichen Zustände im Allgemeinen, glaube ich hier wiederholen zu müssen, was ich in dem Vorworte meiner „Reisen durch Grossbritannien und Irland, 2 Bde. 1828," bemerkte. Wer meine Schilderung des englischen Landes und Volkes vielleicht allzu vortheilhaft hält, der gehe selbst hinüber und überzeuge sich; und wenn ihm dann das Herz nicht freier schlägt, die Brust sich nicht stolzer hebt, bei einem auch nur kurzen Aufenthalte in diesem von der Sommerwärme einer freien Verfassung belebten Lande, bei dem Anblicke dieser zahlreichen, rechtlichen und verständigen Mittelklasse, dieser häufigen Anspruchlosigkeit und klassischen Bildung des Adels (der zu den schönsten Zierden des Landes gehört und gar wohl einsieht, dass nicht Stand oder Geburt von der Pflicht, sich Kenntnisse zu erwerben, lossprechen), dieser gesunden praktischen Lebensansicht und vorherrschenden Wahrheitsliebe unter allen Ständen, dieses ruhigen Eingehens und Anhörens von Gründen, und Vermeidung aller Wortstreite, dieser Häuslichkeit und Sorge für Familienwohl, dieser grossen Mildthätigkeit und trefflichen Kranken- und Armenanstalten, dieser öffentlichen Achtung für Religiosität zu Land wie zur See, dieser Sorgfalt und Aufmerksamkeit für die Bequemlichkeit des Publikums (wovon man in vielen Ländern des Continents kaum die ersten Spuren findet), dieser Selbstständigkeit und Unabhängigkeit der Gemeinden, dieser strengen und schnellen Gerechtigkeitspflege und Sicherheit für Person und Eigenthum, bei der vollkommensten Freiheit in Schrift und Rede (denn die Freiheit der Presse ist das Lebensprincip aller höhern Geistesbildung und nichts ist geeigneter, die Regierungen über öffentliche Gebrechen besser aufzuklären als sie. Das Gift, das sie mit sich führt, wird durch das Gegengift, das sie ebenfalls bietet, neutralisirt und grobe Verläumdungen und Schmähungen werden von den Gerichten

bestraft,) dieser Zusammenwirkung von Kräften, (jede Grafschaft sucht ihr individuelles Interesse möglichst zu befördern und zu dem Flor derselben nach Kräften beizutragen. Höher aber steht das Interesse der Nation und des Vaterlandes, und wo dieses in Anregung kommt, tritt stets die Grafschaft zurück); dieser geregelten Thätigkeit und Ausdauer, dieses Gemeinsinns und beständigen Wettstreits, dieser allgemeinen Anerkennung, Belohnung und Aufmunterung des Verdienstes, sei es im Kittel oder im Purpur, und dieser Anhänglichkeit, Hochachtung und Liebe für Gesetz und Vaterland. — Wen, sage ich, diese und ähnliche Wahrnehmungen nicht ansprechen und erfreuen, der rühme sich nicht eines freien, unbefangenen Urtheils, oder eines für alles Grosse, Edle und Schöne und für den Fortschritt unsrer Gattung empfänglichen Gemüthes.

Dass es in einem solchen von Kräften und Säften strotzenden Lande, auch an vielfachen Auswüchsen, an grossen Eigenheiten und selbst an entstellenden Zuständen und Missbräuchen nicht fehlt, liegt theils in Naturgesetzen, theils in der Unvollkommenheit aller menschlichen Einrichtungen begründet; (letzte können durch weise Fürsorge gemindert werden). Es wäre aber eben so übereilt als ungerecht, nach dergleichen abstossenden Erscheinungen oder nach solchen Zerrbildern, reichen Egoisten, rohen und excentrischen Naturen, die in ihrem eigenen Lande belacht oder verachtet werden, oder nach den halbgebildeten oder ungebildeten Familien, die jezt häufig, der blossen Oekonomie wegen, herüber kommen und überall zu sparen und zu knickern suchen, (vielleicht auch schon darum, weil man sie in noch gar vielen Gasthöfen und Läden, als reiche Engländer ansieht, und nach diesem Massstabe die Rechnungen schreibt) — einen Schluss auf das Ganze zu ziehen, und ein grosses Volk in seinen tausendfachen Beziehungen und Schattirungen zu beurtheilen.

Entweder sind die Engländer die energischen Menschen nicht, wofür wir sie, nach ihrer ganzen Geschichte zu halten Ursache haben, oder man muss sie aus einem sehr verschiedenen Gesichtspunkte betrachten als derjenige ist, den man zu ihrer Beurtheilung gewöhnlich auf dem Continent aufstellt.

5. Privat-Einkommen.

a. Verdienst der arbeitenden Klassen.

Tag- und Wochenlohn der Haupthandwerker und Arbeiter in England, Schottland und Irland zu verschiedenen Zeiten. — Wochenlohn der Fabrikarbeiter zu Manchester und der Eisenarbeiter in South Wales von 1844 bis 1849. — Einfluss der Preise der Lebensmittel. — Vergleichung mit den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika. — Bemerkungen über die englischen und deutschen Arbeiter.

Vor 50 Jahren war der Wochenlohn der Haupthandwerker in England bedeutend niedriger wie jetzt. Auch die Feldarbeiter und Taglöhner (farm labourers) standen sich bisher im Durchschnitt besser wie sonst, obgleich sie in der neuesten Zeit durch die bedrängte Lage des Ackerbaues, und durch die vielen Tausende von irländischen Arbeitern, die zur Erntezeit (auch schon im Frühjahr) nach England kommen, sehr beeinträchtigt werden, daher auch die ländliche Bevölkerung im Ganzen genommen, in England die ärmste ist. In Yorkshire, so wie in Norfolk und den südöstlichen Grafschaften, erhielten seither die Feldtaglöhner 10 sh. bis 14 sh. oder im Durchschnitt 9 sh. die Woche (zu 6 Tagen gerechnet), macht 54 kr. rheinisch pr. Tag, während der Feldtaglohn in Mitteldeutschland kaum die Hälfte beträgt und am Niederrhein und in Frankreich 36 kr. (durchschnittlich), im Hannover'schen und in den preuss. Ostseeprovinzen sogar nur 5 u. 6 Sgr.

Der Taglohn der Feldarbeiter in der südlichen Grafschaft Dorset und in der Grafschaft Kent (Hopfendistrikt), der sonst 8 sh. und 7 sh. die Woche betrug, fiel im Jahre 1849 auf 6 sh. (od. 36 kr. den Tag), daher auch dort die Klagen am stärksten sind.

Nach Macaulay (History of England) war vor 150 Jahren der gewöhnliche Taglohn der Feldarbeiter 4 d. pr. Tag mit Kost, oder 8 d. ohne Kost (4 sh. die Woche). In Suffolk 5 sh. die Woche im Winter, und 6 sh. im Sommer.

Im	J.	1725	war	der	Feldarbeitsl.	im	Durchsch.	in	Engl.	5	sh.	4	d. pr. W.
„	„	1751	„	„	„	„	„	„	„	6	„		„
„	„	1770	„	„	„	„	„	„	„	7	„	3 „	„
„	„	1790	„	„	„	„	„	„	„	8	„	1 „	„
„	„	1803	„	„	„	„	„	„	„	11	„	5 „	„
„	„	1811	„	„	„	„	„	„	„	14	„	6 „	„

Die irländischen Feldarbeiter und Taglöhner sind übrigens dem englischen Landwirth und Pächter von grossem Nutzen, weil sie ihm, zur Zeit der dringendsten Feldarbeiten, einen bedeutenden Zuwachs an wohlfeilen Arbeitskräften verschaffen, und (neben der Billigkeit) auch gewöhnlich rasch und fleissig arbeiten. Man kann sie in dieser Hinsicht mit den Fuldern in der Rhein- und Maingegend vergleichen. Auch sind sie, eben so wie diese, dem Trunke (Schnaps oder gin) sehr ergeben.

Auch als Hafenarbeiter und Eisenbahnarbeiter sind die Irländer überall in England anzutreffen.

		in Liverpool	in Glasgow
Im Jahre 1833	zählte man gegen	40000 Irländer	36000 Irländer
„ „ 1841	„ „ „	50000 „	45000 „
„ „ 1848	„ „ „	60000 „	50000 „

Die periodische Auswanderung von Arbeitern aus Irland nach England und Schottland, rechnet man jährlich auf 60000. Die meisten kehren im Herbste nach vollbrachter Feldarbeit mit ihren Ersparnissen nach Irland zurück. Viele bleiben auch in England und vermehren im Winter die Zahl der Armen und Obdachlosen. (S. Armuth.)

Die jährlichen Ausgaben eines englischen Taglöhners mit Familie rechnet man durchschnittlich auf £ 28, nemlich:

für Wohnung	£	4 —
„ Kleidung (6 Personen)	„	4 —
„ Steinkohlen	„	2 —
„ Seife, Lichter, Salz etc.	„	2 —
„ Brod und Kartoffeln (ohne Fleisch) 5 sh. pr. Woche	„	13 —
	£	25 —

Ein Irländer, der meist von Kartoffeln lebt, braucht dagegen kaum £ 15 mit Familie.

Den Wochenlohn der Haupthandwerker gibt Porter zu verschiedenen Zeiten (von 1800 bis 1836) folgendermassen an:

Jahr	Schreiner und Zimmerleute.				Maurer u. Steinmetze.				Schneider.			
	in London	in Manchester	in Glasgow	in Londonderry	in London	in Manchester	in Glasgow	in Londonderry	in London	in Manchester	in Glasgow	in Londonderry
	sh d.	sh d.	sh d.	sh d.	sh d.	sh d.	sh d.	sh d.	sh d.	sh d.	sh d.	sh d.
1800	18 —	— —	— —	— —	18 —	— —	— —	— —	19 6	— —	— —	— —
1810	34 —	25 —	18 —	— —	31 —	22 6	17 —	— —	34 6	18 6	19 —	— —
1820	31 6	25 —	14 —	— —	30 6	22 6	16 —	— —	34 6	18 6	20 —	18 —
1830	33 —	— —	— —	17 —	28 6	— —	— —	17 —	33 —	16 —	20 —	16 —
1836	29 3	— —	— —	16 —	26 9	— —	— —	18 —	29 11	16 —	20 —	16 —

Jahr	Schuhmacher.				Weber.				Taglöhner.				Mehlpreise. *
	in London	in Manchester	in Glasgow	in Londonderry	in London	in Manchester	in Glasgow	in Londonderry	in London	in Manchester	in Glasgow	in Londonderry	
	sh	sh	sh	sh	sh d.	sh d.	sh d.	sh d.	sh d.	sh d.	sh d	sh d.	sh d.
1800	—	—	—	-	— —	— —	13 1	— —	— —	— —	— —	— —	110 5
1810	—	16	15	15	— —	— -	16 3	11 6	— —	15 —	11 —	— —	103 3
1820	—	16	15	14	— —	— —	11 —	5 —	7 6	13 6	10 —	— —	65 10
1830	—	16	14	13	— —	— —	9 —	6 —	9 —	— —	— —	8 —	64 3
1836	-	15	14	12	— —	—	— —	— —	9 —	— —	— —	7 6	48 6

*) Der jeweilige Stand der Lebensmittel äussert hierauf einen wesentlichen Einfluss. Seit 1842 sind die Lebensmittel (in Folge der herabgesetzten Zölle) in England bedeutend im Preise gesunken. Brod (das wichtigste Nahrungsmittel) um mehr denn 25 pCt., was für eine Arbeiterfamilie mit 4 Kindern eine Ersparniss gegen früher von mindestens 2 sh. die Woche ausmacht.

Der Wochenlohn in Manchester von Fabrikarbeitern war durchschnittlich:

	1844.	1845.	1846.	1847.	1848.	1849.
für	sh. d.	sh. d.	sh. d.	sh. d.	sh. d.	sh. d.
Spinner	10 —	12 —	11 10	6 10	11 7	12 —
Weber (Dampfstuhl)	10 1	9 9	8 10	4 10	9 —	9 5
do. Gehülfen .	4 7	4 6	4 3	2 —	4 8	4 8

In einer Spinnerei, worin keine Weberei stattfand.

Spinner (selfacting) . .	1844 : 14 sh.	1849 : 15 sh. 6 d.
Piercers do. . .	7 „	7 „ 9 „

Eisenarbeiter in South Wales:

Colliers	1844 : 13 sh. — d.	1849 : 14 sh. 3 d.
Grubenleute (miners) .	10 „ 7 „	10 „ 9 „
Taglöhner (labourers) .	11 „ — „	11 „ — „

In den J. 1844—1846 dauerte die Wochenarbeit in Manchester 69 Stunden.
1849 „ „ „ „ „ 58 „

(Comparative Statement of Prices & Wages by G. R. Porter. — Journal of the Stat. Soc. of London. Aug. 1850.)

Vor 150 Jahren war der Weberlohn 6 d. pr. Tag als niedrigster Ansatz und 10 — 12 d. als höchster Ansatz. (Macaulay Hist. of England.)

Wagner und Mühlenbauer (millwrights), Küfer und Kupferschmiede und Ingenieure (Engineers) erhalten gewöhnlich einen Jahrgehalt von 80 £ und darüber (36 — 40 sh. die Woche), je nach ihrer Brauchbarkeit.

In den Steinkohlengruben von Newcastle erhalten die Arbeiter 2 sh. 3 d. bis 3 sh. 6 d. pr. Tag, nemlich:

die Hauer der dicken Flötze (thick coal men) 3 sh. 6 d.
„ „ „ dünnen (thin coal men) . . . 2 „ 3 „ (im October 1843).

Der englische Arbeiter zeichnet sich im Allgemeinen durch Anstelligkeit und praktischen Blick aus, so wie durch gute und richtige Zeiteintheilung und solide Arbeit. Der deutsche Arbeiter ist wohl ebenso fleissig und geschickt wie der englische, vielleicht anhaltend fleissiger, hat aber den schnellen, sichern Blick und die technische Fertigkeit nicht, und verthut zu viel Zeit mit unnöthigen Dingen. Auch arbeitet der englische Arbeiter (so wie auch der amerikanische) stets mit den besten und zweckmässigsten Werkzeugen, und liefert bei weniger Anstrengung, mehr und einträglichere Arbeit als der Deutsche in gleicher Zeit.

Dabei wird die Arbeit in England im Durchschnitt besser bezahlt wie in Deutschland, und dem soliden Fabrikanten stehen jederzeit zu mässigen Zinsen eine Fülle von Capitalien zu Gebote, die ihn

bei den grossen Fortschritten der Mechanik und bedeutendem Absatze befähigen die englischen Fabrikate (in den meisten Artikeln) in unübertroffener Güte und Vollendung zu liefern. Nur macht auch der englische Arbeiter in der Regel mehr Ansprüche als der Deutsche und stellt lieber die Arbeit ganz ein (strike), als dass er zu niedrigeren Preisen arbeitet, bis ihn die äusserste Noth dazu zwingt, nachdem er vorher seine Sparpfennige zugesetzt.

Im Vergleich zu den Vereinigten Staaten von Nordamerika ist der Taglohn dort im Durchschnitt höher wie in England, Wohnungsmiethe und Lebensmittel sind aber billiger. So z. B. die Wohnungsmiethe um 25 bis 50 pCt.; Butter, Milch, Käs, Eier, Zucker, Thee, Mehl, um 50 pCt.; Bier, Malz, Hopfen, Gerste, Hafer, Weizen etc. 25 bis 30 pCt.; Seife, Lichter, Tabak, Wein, Aepfelwein 50 bis 75 pCt.; Stiefel, Schuhe, Hüte 25 pCt. Dagegen sind in England billiger: Steinkohlen, Salz, Eisenwaaren und Kleidung (wollene, baumwollene und leinene).

b. Einkommen der Bevölkerung im Allgemeinen.

Aufstellung des Privat-Einkommens vom Jahr 1798 und 1842. — Jährlicher Werth des wirklichen Eigenthums. — Uebersicht der Einkommensteuer. — Zahl der Personen, die aus den englischen Staatspapieren Dividenden beziehen. — Stempelabgaben von Vermächtnissen (Legacy duty oder *Probate duty). — Werth des Privat-Eigenthums (Personal property). — Werth des Land-Eigenthums. —*

Als Pitt im Jahre 1798 zuerst die Einkommensteuer vorschlug, machte er folgende approximative Schätzung des jährlichen Ertrags der Gesammt-Privat-Einkünfte Englands und Schottlands.

a) in England und Wales:

Landmiethe (rent of land)	£	25,000000
Pächter-Einkommen (tenant's income)	„	18,000000
Zehnten (tithes)	„	5,000000
Hausmiethen *) (rent of houses)	„	6,250000
Bergwerke und Kanäle etc.	„	3,750000
Gewinn vom Berufsbetrieb und Gewerben (profit of professions)	„	2,000000
Uebertrag . .	£	60,000000

*) Diese sind seitdem auf das 3- und 4fache gestiegen. In London allein hat der Werth der Häuser, von 1801 bis 1831, über 56 pCt. zugenommen. Im Ganzen sind die Preise des Land- und Hauseigenthums schon in den Jahren 1803 bis 1812 bedeutend gestiegen.

Uebertrag .	£ 60,000000
b) in Schottland ($^1/_8$ von England)	„ 7,500000
	£ 67,500000
Dazu das aus den Colonien bezogene Einkommen (Income of residents, derived from Colonies)	„ 5,000000
Zinsen-Einkommen von Staatspapieren (Dividends from public funds)	„ 15,000000
Gewinn von Geschäfts- und Handelsleuten im innern und äussern Handel (Profits of home and foreign Trade)	„ 40,000000
	£ 127,500000

44 Jahre später (im Jahr 1842) schätzte Sir Robert Peel den Werth des Landes in England und Schottland auf £ 1820,000000 und das Einkommen (zu einem 25jährigen Ankauf oder 4 pCt. Zinsen), auf £ 72,800000, nemlich:

Landpacht (rent of land)	£ 39,400000
Häuserpacht (rent of houses)	„ 25,000000
Zehnten, Bergwerke etc.	„ 8,400000
	£ 72,800000

Den Ertrag der Einkommensteuer schätzte derselbe Staatsmann im gleichen Jahre (1842) auf £ 3,700000, während solche weit mehr auswarf, (im J. 1847 sogar £ 5,612654. S. Finanzielle Zustände.)

Der jährliche Werth des wirklichen Eigenthums (real property), das im Jahr 1842/43 (ended 5. April 1843) der Einkommensteuer unterworfen war, betrug:

	in England	in Schottland	Zusammen.
	£	£	£
Land-Eigenthum (land)	40,167088	5,586528	45,753616*
Häuser (houses)	35,556400	2,919338	38,475738
Zehnten (tithes)	1,960330	—	1,960330
(manors)	152217	—	152217
(fines)	319140	902	320042
Steinbrüche (quarries)	207009	33474	240485
Bergwerke (mines)	1,903794	177593	2,081337
Eisenwerke (iron works)	412022	147413	559435
Fischerei (fisheries)	11105	47810	58915
Canäle (canals)	1,229204	77891	1,307093
Eisenbahnen (railways	2,417610	181333	2,598943
Anderes Eigenthum (other property) .	1.466816	309480	1,776296
	85,802735	9,481762	95,284497

welches zu einem 25jährigen Ankauf einem Capital von £ 2382,112000 jährl. gleichkommt (ohne die Einkünfte unter £ 150 jährl., die von der Einkommensteuer befreit sind.

*) Das im Landeigenthum steckende Capital (Capital vested in land) schätzt Macqueen sogar auf £ 2819,432997
und das für die Bodenkultur angelegte Capital „ 604,833733

£ 3424,266730

Das angelegte Capital der Pächter (farmer's capital) berechnet derselbe Schriftsteller wenigstens auf £ 10 pr. acre, welches

von 55,100000 acres eine Summe von £ 551,000000
und 22,294433 do. zu £ 3 pr. acre „ 66,883299

77,394433 acres zu £ 617,883299 gleichkommen würde.

Porter gibt den Werth des Privat-Eigenthums (personal property) zu folgenden Summen an:

im Jahr 1814	. .	£ 1200,000000
1819	. .	„ 1300,000000
1824	. .	„ 1500,000000
1829	. .	„ 1700,000000
1834	. .	„ 1800 000000
1841	. .	„ 2000,000000

und das besteuerte Einkommen von Handel und Gewerben (Trades and Professions) im Jahr 1812 zu £ 21,247621
„ „ 1848 „ „ 56,990224.

Nach amtlicher Angabe wurde die Einkommensteuer im Jahr 1847 (ending 5. April 1848) von folgenden Personen bezahlt:

1186	22 Pers., welche £ 50000 und *darüber* jährl. Einkünfte angaben. *)	
	376 „ „ „ 10000 u. unter £ 50000 „ „ „	
	788 „ „ „ 5000 „ „ „ 10000 „ „ „	
2586	400 „ „ „ 4000 „ „ „ 5000 „ „ „	
	703 „ „ „ 3000 „ „ „ 4000 „ „ „	
	1483 „ „ „ 2000 „ „ „ 3000 „ „ „	
	5234 „ „ „ 1000 „ „ „ 2000 „ „ „	
13287	875 „ „ „ 900 „ „ „ 1000 „ „ „	
	1713 „ „ „ 800 „ „ „ 900 „ „ „	
	2124 „ „ „ 700 „ „ „ 800 „ „ „	
	3043 „ „ „ 600 „ „ „ 700 „ „ „	
	5532 „ „ „ 500 „ „ „ 600 „ „ „	
91101	7324 „ „ „ 400 „ „ „ 500 „ „ „	
	15043 „ „ „ 300 „ „ „ 400 „ „ „	
	29909 „ „ „ 200 „ „ „ 300 „ „ „	
	38825 „ „ „ 150 „ „ „ 200 „ „ „	
	34270 „ unter „ 150, die jetzt frei sind.	

*) Siehe umstehend p. 56.

Zwischen dem Jahr 1812 und 1848 fand eine Zunahme von 160 pCt. statt, nemlich:

							1812.	1848.		Zunahme.
von	£	150	bis	£	500	zahlten	30732	91101	Personen.	196 pCt.
„	„	500	„	„	1000	„	5334	13287	„	148 „
„	„	1000	„	„	2000	„	2110	5234	„	148 „
„	„	2000	„	„	5000	„	1180	2586	„	118 „
„	„	5000	und darüber			„	409	1186	„	189 „

Dass auch bei der Einkommensteuer noch manche unrichtige Angaben mit unterlaufen, ist nicht zu bezweifeln, besonders wenn man bedenkt, dass nach der Volkszählung im Jahr 1841

23406 geistliche Personen,
17340 Advokaten,
20585 Aerzte,
94360 andere Personen von Erziehung unter 21 Jahren,
13324 „ „ „ „ über 21 Jahren,

und eine grosse Zahl Kauf- und Handelsleute, in England lebten.

Demohngeachtet war der Ertrag der Einkommensteuer im Jahr 1848: £ 5,385498 St. (7 d. von £ 1 St. oder $2^{11}/_{12}$ pCt.), wovon ungefähr die Hälfte auf wirkliche Haus- und Landbesitzer (real property and occupiers) fällt. Im J. 1849 war der Ertrag noch um £ 65000 stärker als im J. 1848, welches ein vermehrtes Einkommen von £ 2,000000, und zu 5 pCt. einem vermehrten Capital von £ 44,000000 gleich kommt.

Folgendes waren im J. 1815 die jährlichen Einkünfte von neunzehn der reichsten Landeigenthümer Englands und Schottlands, wie solche damals von ihnen selbst bei den Einkommensteuer-Behörden, unter Zahlung von jährlich 10 pCt., angegeben wurden:

Herzog	von	Northumberland	£	125000	des Jahrs
„	„	Devonshire	„	115000	„ „
„	„	Rutland	„	107000	„ „
„	„	Bedford	„	95000	„ „
„	„	Marlborough	„	90000	„ „
„	„	Buccleugh	„	90000	„ „
„	„	Portland	„	84000	„ „
„	„	Norfolk	„	70000	„ „
„	„	Beaufort	„	65000	„ „
Graf	„	Grosvenor	„	90000	„ „
„	„	Bute	„	77000	„ „
„	„	Lansdale	„	76000	„ „
„	„	Fitzwilliam	„	74000	„ „
		Uebertrag .	£	1,158000	

	Uebertrag . .	£ 1,158000	
Graf von Darlington	„	68000	des Jahrs
„ „ Harewood	„	60000	„ „
„ „ Spencer	„	58000	„ „
„ „ Leicester (als Mr. Coke) . .	„	52000	„ „
Marquis „ Cholmondely	„	80000	„ „
„ „ Hertford	„	78000	„ „
und das Handlungshaus Ried Irwing & Comp. in London	„	80000	„ „
		£ 1,634000	

An Stempel-Abgaben von **Vermächtnissen** und **Legaten** (Legacy duty oder Probate duty, im Jahre 1797 zuerst aufgelegt) wurden entrichtet:

Im Jahre 1801	von £	3,541931.
„ „ 1806	„ „	7,039031.
„ „ 1811	„ „	14,757420.

		(approximativer Werth des persönl. Eigenthums.)
Ferner: Im J. 1814 von einem Betrag von	£ 27,299806	£ 1200,000000
„ „ 1824 „ „ „ „ „	35,852824	„ 1500,000000
„ „ 1834 „ „ „ „ „	41,574628	„ 1800,000000
„ „ 1845 „ „ „ „ „	45,599714	„ 2200,000000 (Zun.v.1834-45)
„ „ 1848 „ „ „ „ „	44,348721	„ 400,000000

Letztere (v. J. 1848) vertheilten sich wie folgt:

zu £ 1 — pCt. von £	24,648653	6 sh.	8 d.	
„ „ 2.10 „ „ „	74889	10 „	— „	
„ „ 3 — „ „ „	13,518248	12 „	2 „	
„ „ 4 — „ „ „	8791	5 „	— „	
„ „ 5 — „ „ „	1,824001	6 „	8 „	
„ „ 6 — „ „ „	230243	10 „	10 „	
„ „ 8 — „ „ „	10472	5 „	10 „	
„ „ 10 — „ „ „	4,033421	15 „	— „	
	£ 44,348721	12 sh.	2 d.	

Von 1797 bis 1831 war der **durchschnittl.** jährl. Betrag des der Legacy duty unterworfenen Eigenthums . . . c. £ 22,000000

Von 1831 bis 1841 war des **durchschnittl.** jährl. Betrag des der Legacy duty unterworfenen Eigenthums . . . c. £ 42,000000

Für **Eisenbahnen** wurde bis zum Jahr 1850 ein Capital von mehr als £ 200,000000 verwendet (S. Eisenbahnen), und die unter dem Namen: Joint Stock Companies in England bestehenden Gesellschaften erhielten vom Parlament die Ermächtigung zur Erhebung einer Summe von £ 379,519000 (vom Jahre 1820 bis zum J. 1848).

Der jährliche **Handelsgewinn** (profits of Trade) wurde amtlich besteuert (assessed) im Jahre 1815 zu £ 35,000000.
„ „ 1842 „ „ 60,000000.

Zahl der Personen, die am 5 Januar eines jeden Jahres (von 1831 bis 1848) Zinsen von **engl. Staatspapieren** durch die Bank von England erhielten.

Jahr	Betrag der Zinsen (Dividends).									
	nicht über £ 5	nicht über £ 10	nicht über £ 50	nicht über £ 100	nicht über £ 200	nicht über £ 300	£ 500	£ 1000	£ 2000	über £ 2000
1831	58321	29736	64631	16653	9700	2936	1923	941	283	104
1832	57414	29387	64015	16669	9623	2950	1895	925	287	107
1833	56236	29202	63482	16737	9627	2963	1901	924	283	114
1834	55865	29059	62995	16866	9613	2927	1962	910	276	109
1835	58134	30158	64888	17262	9869	3071	1924	918	262	123
1836	59501	30898	66115	17518	10049	3074	1932	939	271	108
1837	59090	30647	65869	17457	9988	3180	1882	930	249	116
1838	58478	30471	65565	17582	10001	3129	1973	922	257	120
1839	59343	30887	66416	17641	10057	3131	1933	921	249	121
1840	59707	31417	67068	17681	10182	3091	1981	885	256	122
1841	59662	31345	67728	17879	10053	3061	1969	903	245	125
1842	59107	30815	66324	17863	9813	3048	1934	902	258	132
1843	58592	30358	65731	17561	9927	2995	1933	897	239	130
1844	34229	15865	37599	10842	6843	2205	1439	678	178	100
1845	35322	16295	37773	10929	6836	2215	1432	672	173	87
1846	36227	16616	38398	10929	6840	2107	1471	687	178	79
1847	41258	18834	41008	11353	6958	2122	1461	689	170	82
1848	41999	18908	41319	11490	6941	2107	1447	677	182	82

(S. Tables of the Revenue etc. Sect. A. 1846. (London 1848. fol.)
„ Sect. A. 1848. („ 1850. „)

Colquhoun theilte im Jahre 1815 Grossbritanniens Privat-Einkommen (aus Handel, Schifffahrt, Ackerbau, Fabriken, Bergwerken, Fischfang etc. herrührend) in folgende Klassen ein:

	Zahl der Familien.	Zahl der Personen einschliesl. Dienstbot.	Einkommen. £
1. Königl. Familien und Prinzen von Geblüt	—	300	501400
2. Hoher Adel (Peers) und hohe Geistlichkeit (Bischöfe) (von £ 5000 bis zu 20000 jährl.)	564	13620	5,400480
3. Niederer Adel und unabhängig lebende Personen (von £ 800 bis zu 3000 jährl.)	46861	402915	53,022000
4. Staatsdiener (Beamte) (von £ 300 bis zu 900 jährl.)	21500	114500	8,830000
5. Landarmee (21000 Officiere £ 200 jährl. u. 280000 M. zu £ 35.)	75000	490000	14,000000
6. Marine (9000 Officiere c. £ 250 jährl. u. 172000 Matrosen zu £ 42 jährl.)	53000	345000	9,200000
7. Invaliden von £ 10 bis zu 15 jährl.)	—	92000	1,050000
8. Auf halben Sold gesetzte Officiere in der. Land- und Seemacht, einschl. der Wittwen u. Kinder . (die Hälfte zu £ 100 jährl.)	2500	14500	850000
9. Geistlichkeit (ohne die Bischöfe) (von £ 200 bis zu 800 jährl.)	19000	96500	4,580000
10. Gerichte und Polizei durchschn. (zu £ 400 jährl.)	19000	95000	7,600000
11. Aerzte, Wundärzte u. Apotheker . (durchschn. zu £ 300.)	18000	90000	5,400000
12. Künstler, Maler, Kupferstecher, Bildhauer (durchschn. zu £ 280.)	5000	25000	1,400000
13. Ackerbauer, Pächter, Landleute . (die meisten zu £ 45 jährl., andere zu £ 300.)	1,302000	6,120000	107,000000
14. Kaufleute, Fabrikanten, Handwerker, Fischer (von £ 45 bis zu 2000 jährl.) (die meisten zu £ 45.)	1,506000	7,000000	184,000000
zu übertragen	3,068425	14,899335	402,833880

	Zahl der Familien.	Zahl der Personen einschliesl. Dienstbot.	Einkommen.
			£
Uebertrag	3,068425	14,899335	402,833880
15. Professoren, Lehrer, Erzieher . . (von £ 200 bis 600. Die meisten zu £ 200.)	35874	213496	7,664000
16. Arbeiter, Taglöhner, Brodlose, die von der Armencommission unterstützt werden (erstere zu £ 10 jährl.)	387100	1,548400	3,871000 6,000000
17. Spieler, Zigeuner, Taugenichtse und Landstreicher (von £ 12 bis 100. Die meisten zu £ 12.)	9445	354441	9,890953
zus.	3,500844	17,065672*	430,259833
		jetzt über £	500,000000
	und das besteuerte	Einkommen über £	300,000000

(S. auch vorher Beschäftigung d. verschied. Volksklassen).

*) In dieser Zahl vom J. 1815 sind Erwachsene und Kinder begriffen; doch hat Colquhoun die damalige Bevölkerung zu hoch angenommen, da solche im J. 1811 bloss 12,596803 war (ohne Irland). Seitdem sind die Einkünfte von Eisenbahnen, Dampfschiffen und Dampfmaschinen dazu gekommen.

Auch aus den Eigenthums-Versicherungen gegen Feuersgefahr und aus den bei den Sparkassen niedergelegten Summen geht eine bedeutende Zunahme hervor, wie aus folgenden Aufstellungen ersichtlich.

c. Feuerversicherungen.

Den Gesammtbetrag des in Grossbritannien und Irland versicherten Eigenthums gibt Porter in den 45 Jahren von 1801 bis 1845 folgendermassen an:

im Jahre	in England	in Schottland	in Irland	Gesammtbetrag
	£	£	£	£
1801	219,623954	3,786146	8,832125	232,224225
1811	340,296000	13,106400	13,302400	366,704800
1821	381,406000	13,824666	12,806666	408,037332
1831	473,073333	34,109333	19,472666	526,655322
1841	605,878933	44,655300	31,005606	681,539839
1845	640,680500	47,122900	34,277900	722,081300

Vergleichung der von den verschiedenen Feuerversicherungs-Gesellschaften in England, Schottland und Irland bezahlten Stempel-Abgaben in den Jahren 1823 und 1849.

Londoner **Feuerversicherungs-Gesellschaften.**	im Jahre 1823	im Jahre 1849	
	£	£	
Sun fire-office zahlte	113924	180802	(fast 1/4 v. allen)*
Phoenix	65225	120194	
Royal Exchange	51926	74297	
County	38858	51063	
Imperial	33453	44215	
Globe	28192	31993	
Guardian (in 9 Monaten)	10396	31029	in 12 Monaten
Atlas	15266	33171	
London	8386	20445	
Union	16062	22648	
Westminster	14717	23078	
Albion	14809		(eingegangen)
Eagle	15198		„
Hope	14146		„
Hand in Hand	14108	9738	
British	13810		„
Alliance	—	36122	
Architects and Engineers	—	2026	
British Empire	—	1378	
Church of England	—	3160	
Defender	—	4938	
General	—	10552	
Law	—	17594	
Legal and Commercial	—	6459	
Licensed Victuallers	—	11075	
National Mercantile	—	1918	
Preserver	—	32	
Royal Farmers	—	12517	
Star	—	4611	
	468476	755055	

*) Sun Fire office zahlte noch ausserdem für Abgaben auf versichertes Eigenthum in Irland £ 7422, zusammen £ 188224.

(Der Werth des versicherten Eigenthums in London allein, soll im J. 1850 über £ 116,000000 betragen haben).

Die in den Provinzen befindlichen Feuerversicherungs-Gesellschaften (country fire insurance * offices) zahlten im Jahre 1849 folgende Abgaben:

Birmingham	£	12225	
Birmingham District	„	6419	
Essex Economic	„	3838	
Essex and Suffolk	„	5987	
Halifax, Bradford and Keighley	„	3891	
Hants, Sussex and Dorset	„	2667	
Kent	„	12700	
Kent Mutual	„	1803	
Leeds and Yorkshire	„	13558	
Liverpool	„	12897	
Manchester	„	18402	
Newcastle on Tyne	„	6201	
North of England (früher Sheffield)	„	3383	
Norwich Equitable	„	2496	
Norwich Union	„	72240	(im J. 1823 £ 62954.)
Nottinghamshire and Derbyshire	„	3082	
Royal insurance Liverpool	„	11664	
Salop	„	3594	
Sheffield	„	2346	
Shropshire and North Wales	„	1672	
Suffolk Amicable	„	8294	(eingegangen.)
West of England	„	43881	
Yorkshire	„	16902	

Feuerversicherungs-Gesellschaften in Schottland.

Bezahlte Abgaben im Jahr 1849.

Scottish Union	£	22291	
North British	„	16083	
Caledonian	„	7776	
Hercules	„	1991	(eingegangen.)
Forfarshire & Perthshire	„	2166	
Aberdeen	„	4152	
Northern (früher North of Scotland & Western)	„	5300	
Bon accord	„	177	(eingegangen.)
National	„	4194	
Morayshire	„	135	
	£	334407	

*) Die Engländer schreiben theils Insurance theils Assurance Company.

Uebertrag . .	£	334407

Feuerversicherungs-Gesellschaften in Irland.

Bezahlte Abgaben 1849.

National	£	5846
Patriotic	„	3853
zusammen	£	344106
In Irland haben mehrere englische und schottische Feuerversicherungen Zweiganstalten und Agenten, die weit mehr versichern, als die National und Patriotic, nemlich zusammen .	„	40635 im J. 1849.
	£	384741
dazu	„	755055
	£	1,139796
und ohne die	„	40635
	£	1,099161
im Jahre 1845 blos	„	954066

Ebenso haben viele von den Provinzial-Feuerversicherungs-Gesellschaften in England ihre Agenten in London.

Eine jede Feuerversicherungs-Gesellschaft hat ihre eigenen Spritzen und Spritzenleute (fire men) die bei ausbrechendem Feuer zur Hand sein müssen und eine treffliche Löschordnung besitzen.

Aufgehört haben 56 Feuerversicherungs-Gesellschaften in England, Schottland und Irland, nemlich:

Albion.
Alliance (Irish).
Bath, Old.
Bath Sun.
Beacon.
Benevolent.
Berks, Gloucester and Provincial.
Bon Accord.
Brighton.
Bristol.
Bristol Crown.
Bristol Union.
British.
British Commercial.
Canterbury and East Kent.
Coventry and Warwickshire.
Devizes.
Devon, South.
Dublin.
Dundee.
Eagle
English and Scotch Law.
Fife.
Finchingfield.
Friendly.
Glasgow.
Gloucestershire.
Hercules.
Hertford, Cambridge and Country.
Hibernian.
Hope.
Independent and West Middlesex.
Insurance Company of Scotland.
Irish Commercial.
Leicestershire.
Metellus.
National (Engl)
Newcastle and North of England.
Norwich.
Norwich Equitable (Old).

Palladium.
Perth Country and City.
Phoenix (Irish).
Preston and North Lancashire.
Protector.
Reading.
Royal Irish.
Salamander.
Shields.
Suffolk (Amicable).
Surrey, Sussex and Southwark.
Western.
West of Scotland.
Winchester and Hants.
Worcester.
York and North of England, (früher York and London).

Für Vieh und landwirthschaftliches Geräth (Farming stock)* waren bei den verschiedenen Gesellschaften im J. 1849 folgende Summen versichert:

Bei den Feuerversicherungsgesellschaften in London . .			£ 36,403994
Darunter bei Sun	£ 8,075123		
„ County . . .	„ 7,073214		
„ Royal Farmers	„ 5,238519		
„ Phoenix . .	„ 4,779852		
„ Royal Exchange	„ 4,570098		
„ Alliance . .	„ 2,409659		
„ Globe	„ 1,017590		
Bei den Verisicherungs - Gesellschaften im Innern von England (country offices)			£ 28,888245
„ Schottland . . .			„ 4,069936
„ Irland			„ 510853
			£ 69,873028

Die vielen Lebensversicherungs-Gesellschaften sind hierin nicht begriffen. Eben so wenig die Schiffversicherungs-Gesellschaften: London Ship Insurance Soc, Marine Soc, Lloyd's, worunter letztere am bedeutendsten, die ihre Agenten in allen nur einigermassen bedeutenden Seeplätzen in und ausser Europa hat.

d. Sparkassen.

Vor 50 Jahren kannte man in England noch keine Sparkassen. Den ersten Grund dazu legte im Jahre 1804 eine wohlhabende Frau, Priscilla Wakefield zu Tottenham bei London, die der ärmeren Klasse kleine Einlagen von 1 Sh. bis zu 20 Sh. und darüber, mit 5 vom Hundert jährlich verzinste. Im Jahre 1808 entstund eine ähnliche Anstalt zu Bath, und im Jahre 1810 eine dritte gut organisirte in Schottland (zu Ruthwell in der Grafschaft Dumfries). Von da an bis zum Jahre 1817 zählte man schon an 70 in England und Wales.

Erst im Juli 1817 erschienen 2 Parlamentsakte zur Begründung und Beförderung von Sparkassen in England, Schottland und Irland.

*) Dieses ist von Versicherungs-Abgaben frei.

Die meisten **kleinen** Einlagen findet man in Schottland, was ganz mit dem Geiste der Sparsamkeit des schottischen Volkes übereinstimmt. Bis zum Jahr 1836 legten dort noch viele unbemittelte Personen ihre Ersparnisse in die Hände von Banquiers gegen 5 pCt. Zinsen. Dieses war aber oft mit grosser Unsicherheit und Verlust verbunden. In Irland ist, im Allgemeinen, das Volk zu arm und zu leichtsinnig, um grosse Ersparnisse zu machen, daher die dortigen Einlagen meist nur von der wohlhabenderen Klasse geschehen.

In England ist unter allen Grafschaften die südliche Grafschaft Devon diejenige, welche im Verhältniss zur Seelenzahl die bedeutendsten Einlagen hat.

Der Zinsfuss bei den Sparkassen wurde im Jahre 1817 nach der Parlamentsakte £ 4, 11 sh. 3 d. vom 100 festgesetzt, wovon 11 sh. 3 d. für Unkosten abgehen, so dass netto 4 pCt. verblieben. Im Jahre 1828 wurde aber dieser Zinsfuss auf 3 pCt. herabgesetzt (oder £ 3, 8 sh. 5¼ d. mit Kosten) und soll nun (im Jahre 1851) auf £ 2, 15 sh. gestellt werden.

Die Zahl der Sparkassen von 1830 bis 1848 war wie folgt:

Jahr	in England	in Wales	in Schottland	in Irland
1830	379	25	—	72
1831	383	22	—	68
1832	380	22	—	70
1833	380	23	—	75
1834	379	22	—	74
1835	383	23	—	75
1836	387	23	2	79
1837	398	23	9	78
1838	407	23	12	80
1839	418	23	20	80
1840	421	23	23	79
1841	427	23	27	76
1842	434	23	31	75
1843	437	23	34	73
1844	439	23	36	73
1845	448	23	38	74
1848	458	25	40	61

Zahl der Einleger und Einlagen.

Jahr.	in England		in Wales		in Irland		in Schottland	
	Einleger.	Betrag der Einlagen.	Einleger.	Betrag	Einleger.	Betrag.	Einleger.	Betrag.
		£		£		£		£
1830	367812	12,287606	10204	314903	34201	905056	—	—
1831	380130	12,354617	10374	322546	38999	1,042332	—	—
1832	373704	11,956289	10014	301509	43755	1,178201	—	—
1833	402607	12,680512	11015	329887	49170	1,327122	—	—
1834	434845	13,582102	11183	336976	53179	1,450766	—	—
1835	466862	14,491316	12173	356135	58482	1,608653	—	—
1836	515444	16,491949	13110	422585	64019	1,817264	6753	74086
1837	544449	17,178041	13963	455846	64101	1,829226	13553	160902
1838	595425	18,566490	15232	498359	69933	2,048469	22646	279994
1839	622468	19,246221	15893	525320	75296	2,218239	34739	431032
1840	662338	20,203438	15825	521918	76155	2,206733	43737	538961
1841	695791	21,036190	16220	527688	78574	2,302302	50619	608509
1842	723374	21,780373	16434	531928	80604	2,354906	54303	652129
1843	773551	23,344273	17077	555849	82406	2,447110	62236	830083
1844	832290	25,112865	18690	599796	91243	2,749017	69824	1,043183
1845	865389	25,930266	18916	618092	96422	2,921581	82203	1,278929
1846	882009	26,759817	20270	674657	83221	2,924910	88630	1,383866
1848	879785	23,302186	20498	595987	85236	1,027557	49427	1,327150

Nach dem Parlamentsberichte vom Juni 1849 waren

in England u. Wales	481	Sparkassen mit	909336	Einlegern u.	£	25,371176	Cap.
in Schottland . .	40	„ „	85472	„ „	„	1,080191	„
in Irland	61	„ „	50119	„ „	„	1,358062	„
auf den Ins. Jersey, Guernsey u. Man	2	„ „	9736	„ „	„	236710	„
	584		1,054663		£	28,046139	

zu £ 2. 18.0 durchschnittl. Zinsen des Jahrs.

In London allein waren im J. 1848 26 Sparkassen mit 149465 Einlegern und £ 4,004913 Capital.

G. R. Porter gab in der Versammlung der British Institution vom 2. Aug. 1850 die Einlagen (Deposits) der Sparkassen in England, Wales und Irland

im Jahr	1831	zu 12 sh.	8 d.	auf den Kopf an,
	1836	„ 16 „	4 „	„
	1841	„ 19 „	10 „	„
	1848	„ 20 „	11 „	„
in Schottland im J.	1836	„ — „	7 „	„
	1841	„ 4 „	8 „	„
	1848	„ 7 „	5 „	„

Die stärksten Einlagen waren im J. 1846, nemlich

in England .	£	26,759817
in Wales .	„	674657
in Schottland	„	1,383866
in Irland . .	„	2,924910
	£	31,743250

oder 24 sh. pr. Kopf in England, Wales u. Irland, und 10 sh. 1 d. in Schottl.

Im J. 1847 u. 1848 Abnahme wegen gesunkener Arbeitslöhne und hoher Preise der Lebensmittel.

In Irland besteht eine eigene Commission als Anleihe- u. Hülfskasse für Handwerker etc. mit und ohne Zinsen (Loan fund Board of Ireland). Nach dem letzten Berichte derselben waren in Irland:

	1843	1844	1845	1846	1847	1848
Zahl der Leihkassen (Number of Loan funds and Monts de Piété)	305	263	260	255	232	178
Capital im Umlauf (Amount circulated)	£ 1,681841	£ 1,708719	£ 1,870337	£ 1,778591	£ 867115	£ 719134
Zahl der Vorschüsse (Number of Loans raised)	669398	530839	592658	51983	252651	201355
Reiner Gewinn, zum Besten milder Stiftungen verwendet .	14149	9047	9762	8404	—	—

Aus dieser Aufstellung geht eine bedeutende Abnahme dieser Anstalt hervor, und der Gewinn fällt in den Jahren 1847 u. 1848 ganz weg.

Die Gesammt-Zahl der Sparkassen-Einleger (Depositors) und des Capitals in England, Schottland und Irland betrug, nach nebiger Aufstellung,

im Jahr	Einleger	Capital £
1836	599326	18,805884
1837	636066	19,624015
1838	703236	21,493312
1839	748396	22,425812
1840	798055	23,471050
1841	841204	24,474689
1842	874715	25,319336
1843	935530	27,177315
1844	1,012047	29,504861
1845	1,062930	30,748868

Die Zahl der Einleger im Jahre 1845 war, nach der Grösse der Summen:

	in England	mit £	in Schottland	mit £
unter £ 20 . .	483795	3,124311	61094	320854
„ „ 50 . .	211546	6,539850	15105	456231
„ „ 100 . .	95742	6,614575	3848	260164
„ „ 150 . .	33309	4,010132	844	101511
„ „ 200 . .	19194	3,279687	278	46585
über „ 200 . .	2859	670193	1	200
	846445	24,238748	81170	1,185545
Einlagen von milden Stiftungen (charitable institutions)	10171	539627	635	35891
Einlagen von gegenseitigen Unterstützungs-vereinen (friendly societies)	8773	1,151891	398	57493
	865389	25,930266	82203	1,278929

	in Wales	mit £	in Irland	mit £
unter £ 20 . .	9461	74215	43328	331647
„ „ 50 . .	5647	172710	35264	1,078549
„ „ 100 . .	2130	146850	12007	793758
„ „ 150 . .	662	79338	3109	372809
„ „ 200 . .	291	49118	1539	258581
über „ 200 . .	40	9671	101	22916
	18231	531902	95348	2,858260
von milden Stiftungen .	220	13582	669	41798
von Vereinen	465	72608	405	21523
	18916	618092	96422	2,921581

Zusammen im Jahre 1845: 1,062930 mit £ 30,748868.

Diese Zahl der Einleger ist ungleich grösser als die Zahl derer, die ihre Zinsen aus Staatspapieren beziehen.

In Manchester, als der bedeutendsten Fabrikstadt Englands, war die Zahl der Einleger im Jahre 1842 wie folgt:

8775	unter	£ 20	£ 56990	
3835	über	„ 20	„ 118200	
1484	„	„ 50	„ 102826	
498	„	„ 100	„ 60597	
332	„	„ 150	„ 55977	
13	„	„ 200	„ 4150	
14937			£ 398740	
86			„ 4615	von milden Stiftungen
172			„ 12928	„ Vereinen
15195			£ 416283	oder 5 Millionen Gulden.

Klassification der Einleger von Manchester nach Ständen,
im Jahr 1842.

	Einleger	mit £
Dienstboten, worunter fast $^7/_8$ weibliche	3063	80009
Handlungsgehülfen und Ladendiener	1511	41336
Kinder (Minors) wohl auch unter Vormundschaft Stehende?	3033	45153
Nähterinnen und Putzmacherinnen	430	11139
Schuhmacher, Schneider, Hutmacher	309	8685
Baumwollspinner, Weber und Gehülfen	911	25531
Seidenspinner, Weber und Gehülfen	131	3530
Calico-Drucker, Bleicher, Färber, Packer	412	13096
Kupferstecher, Musterzeichner	195	5346
Maschinenbauer, Mechaniker	816	23759
Buchdrucker, Buchbinder, Portefeuillemacher . . .	73	1507
Steinmetze, Maurer und Gesellen	390	10497
Schreiner, Wagner	473	15391
Miethkutscher, Conducteure	41	1588
Polizeidiener, Soldaten, Pensionirte	94	2654
Künstler, Lehrer	323	10312
Handwerker, Krämer	538	20072
Ackerbauer, Gärtner und Gehülfen	350	13829
Diverse, die nicht unter obige Rubriken kommen . .	1844	65306
	14937	398740

Einzahlungen und Auszahlungen der Sparkassen in den Jahren 1846/48 in Grossbritannien und Irland.

Jahr	Einzahlungen	Auszahlungen
1846	£ 1,236621	£ 1,021450
1847	„ 475745	„ 3,571218
1848	„ 539302	„ 3,021960

(S. Tables of Revenue etc. Part XVIII. Sec. A. 1848. London 1850. p. 11.)

Vergleicht man die Sparkassen in London mit denen zu Paris und Wien, so stellt sich im Jahre 1849 folgendes Ergebniss heraus:

	London	Paris	Wien
Capital-Einlage	£ 4,004913 od. fl. 48,000000	fl. 37,560000	fl. 29,250000 (rh.)
Zahl der Einleger:	149465	138449	110254
Von der Bevölkerung dieser Städte waren sonach betheiligt	der 15. Einwohner	der 8. Einw.	der 4. Einw.
Der gewöhnliche Taglohn war	40 kr.	41 kr.	25 kr.

6. Wohnungen.

Zunahme des Wohlstandes in den Wohnungen. — Durchschnittliche Zahl der Personen auf ein Haus. — Vergleichende Zusammenstellung der bewohnten und unbewohnten und im Bau begriffenen Häuser in England, Wales und Schottland. — Zahl der bewohnten Häuser nach Grafschaften. — Zahl der Häuser, welche der Fenstersteuer unterworfen. — Zahl der Häuser, für welche die Miethsteuer bezahlt wurde.

Eine bedeutende Zunahme des Wohlstandes in England zeigt sich besonders in den Wohnungen.

Vor 50 Jahren kannten selbst die wohlhabendsten Ladenbesitzer in London noch keine Fussteppiche in ihren Zimmern. Die Diele waren damals (wie noch häufig in Holland) sorgfältig gescheuert und mit weissem Sand bestreut.

Jetzt hat nicht bloss jeder grosse und kleine Ladenbesitzer (shopkeeper), sondern auch jeder einigermassen selbstständige Handwerker und Arbeiter, einen hübschen wollenen Stubenteppich und ein glänzendes Kamin in seinem Wohnzimmer mit soliden Mahagonimöbeln. Sofa oder Canapé sieht man zwar selten unter dieser Volksklasse, aber an deren Stelle kleine Armsessel, die man leicht von einem Orte zum andern tragen kann, namentlich vor das Kaminfeuer, als dem angenehmsten Platze im Winter. Bei den wohlhabenderen Handwerkern und Kaufleuten trifft man sogar (wie bei den Reichen) sehr häufig Teppiche auf den Stiegen, Gängen und Vorplätzen bis unter's Dach hinauf, eine Einrichtung, die besonders während der kälteren Jahreszeit sehr angenehm ist. Die Häuser in England sind meist nur 1 oder 2 Stock hoch, da gewöhnlich nur eine Familie in einem Hause wohnt, selbst in den grösseren Städten.

In Schottland und Irland und in den ärmeren Theilen der englischen Städte wohnen dagegen mehrere Familien in einem Hause zusammen, wie in Deutschland.

Im Durchschnitt zählt man in England	5 bis 6	Personen auf ein Haus.	
In Schottland und Irland . . .	6 „ 7	„ „ „ „	
In den grössern Städten ist das Verhältniss stärker, nemlich in London	7 „ 8	„ „ „ „	
„ Edinburg	11 „ 12	„ „ „ „	
„ Dublin	12 „ 13	„ „ „ „	

Was die Bauart der Häuser betrifft, so sieht man in England nicht, wie in Deutschland und Frankreich, bald hohe bald niedrige Häuser, oft im wunderlichsten Geschmack und schwerfälligsten Styl, mit gewaltigen Dächern und Böden. Wie in Sitte und Kleidung, so herrscht auch in der Bauart in England eine gewisse Uebereinstimmung, und es lässt sich eher vom Continent als von England sagen, dass im Allgemeinen hohe und niedere, arme und reiche Häuser bunt durch- und unter einander stehen.

In den englischen Städten werden oft ganze Strassen kleiner, freundlicher Wohnhäuser, von einzelnen Privatunternehmern oder von Actiengesellschaften erbaut, theils mit der Absicht auf Geldgewinn (durch Verkauf oder Vermiethung), theils aber auch aus wirklicher Fürsorge für die Gesundheit und Bequemlichkeit der niedern Volks- und Arbeiterklassen. Dabei gehen durch alle Strassen (in Städten und Dörfern) Fusswege (Trottoirs), zur Sicherheit der Fussgänger, die nicht in der Mitte der Strassen gehen, wie in Deutschland und Frankreich.

Seit einigen Jahren hat man auch in London, Manchester und anderen englischen Städten, grössere Häuser zum billigen Vermiethen an arme Arbeiterfamilien errichtet, und Wasch- und Badeanstalten und öffentliche Gärten (Parks), zur Benutzung für dieselben angelegt. (S. Armuth.)

Was noch in England der Errichtung von Häusern mit mehr Luft und Licht für die untern Volksklassen und den kleinen Mittelstand so sehr entgegen ist, ist die hohe Fenstersteuer. Bloss ganz kleine Häuser, die nicht mehr als 7 Fenster im Ganzen zählen, sind davon befreit. Daher auch die Unzahl solcher kleiner Wohnungen in London, Southwark, Whitechapel etc., die besonders von den über diese kleinen Häuser emporragenden Eisenbahnen von Blackwall, Eastern Counties, Greenwich etc. sichtbar sind.

Auch der Building Act, wonach die Häuser nur von einer gewissen Höhe sein dürfen, und der Zoll auf Bauholz (Timber duty), sind noch hinderlich.

Vergleichende Zusammenstellung der bewohnten und unbewohnten und im Bau begriffenen Häuser in England, Wales und Schottland, in den Jahren 1801 bis 1841.

	1801			1811			1821		
	bewohnte	unbewohnte	im Bau	bewohnte	unbewohnte	im Bau	bewohnte	unbewohnte	im Bau
In England	1,467870	53965	—	1,678106	47925	15189	1,951973	66055	18289
In Wales	108053	3511	—	119398	3095	1019	136183	3652	985
In Schottl.	294553	9537	—	304093	11329	2341	341474	12657	2405
Inseln (Channel, Islands und Insel Man.)	—	—	—	—	—	—	13763	427	98
	1,870476	67013	—	2,101597	62349	18549	2,443393	82791	21777

	1831			1841		
	bewohnte	unbewohnte	im Bau	bewohnte	unbewohnte	im Bau
In England	2,326022	113885	23462	2,753295	162756	25882
In Wales	155522	6030	1297	188196	10133	1769
In Schottland	369393	12719	2568	503357	24307	2760
Ins. (Channel, Islands u. Ins. Man.)	15658	697	226	19159	865	220
	2,866595	133331	27553	3,464007	198061	30631

(S. Comparative Statement of Houses, in der Abth. Population, ordered by the House of Commons to be printed 2 Oct. 1841. fol.)

Nach Grafschaften eingetheilt war die Zahl der **bewohnten Häuser** in England und Wales, nach den 10jährigen Volkszählungen vom Jahr 1801 bis 1841, wie folgt:

Grafschaften **Englands.**	1801	1811	1821	1831	1841
Bedford	11888	13286	15412	17978	21235
Berks	20573	22104	24705	28032	31653
Bucks	20443	21929	24876	28059	31087
Cambridge . . .	16139	17232	20869	26712	33095
Chester	34482	41187	47094	60748	73444
Cornwall	32906	37971	43873	53521	65574
Uebertrag . .	136431	153709	176829	215050	256088

Grafschaften Englands.	1801	1811	1821	1831	1841
Uebertrag	136431	153709	176829	215050	256088
Cumberland . . .	21573	24002	27246	31017	34574
Derby	31822	35658	40054	46098	53020
Devon	57955	62318	71486	81999	94704
Dorset	21437	23210	25926	29307	34576
Durham	27195	29033	32793	40740	57513
Essex	38371	42829	49978	57152	67618
Gloucester . . .	46457	52042	60881	71254	81016
Hereford	17003	18572	20061	21405	23381
Hertford	17681	20345	23178	26549	30155
Huntingdon . . .	6841	7566	8879	9990	11860
Kent	51585	62063	70507	82144	95482
Lancaster	114270	144283	176449	228130	289184
Leicester	25992	30019	34775	40354	44774
Lincoln	41295	46368	53813	61615	72964
Middlesex	112912	130613	152969	180493	207629
Monmouth . . .	8948	11766	13211	18612	24944
Norfolk	47617	51776	62274	74793	85903
Northampton . . .	26665	28318	32503	36322	40841
Northumberland. .	26518	28258	31526	35726	48710
Nottingham . . .	25611	31344	35022	44936	50550
Oxford	20599	22702	25594	29934	32165
Rutland	3274	3325	3589	3935	4294
Salop	31182	35506	38663	42633	47208
Somerset	48040	52462	61852	71325	82617
Southampton . . .	38345	43210	49516	56526	66617
Stafford	45198	55080	63319	78049	97777
Suffolk	32253	37227	42773	50139	64041
Surrey	46072	55434	64790	80070	95372
Sussex	25272	29561	36283	45505	54069
Warwick	40847	44940	55082	68255	81321
Westmoreland . .	7897	8736	9243	10353	10849
Wilts	29462	37244	41702	46281	50879
Worcester	26711	30206	34738	41646	46919
York E. Riding. .	25781	30341	34390	39085	46354
N. „ . .	31512	32776	35765	38116	42385
W. „ . .	111146	125264	154314	190484	227357
	1,467870	1,678106	1,951973	2,326022	2,755710

Wales.	1801	1811	1821	1831	1841
Anglesey	6679	7183	8737	9683	11487
Brecon	6315	7555	8425	9373	11105
Cardigan	8819	9639	11304	13045	15123
Carmarthen . . .	13449	14856	16402	18920	23449
Carnarvon	8304	9369	10932	13221	16845
Denbigh	12621	13078	14771	16368	18437
Flint.	7585	8816	9973	11716	13394
Glamorgan . . .	14225	17017	19396	23843	32718
Merioneth	5787	6022	6925	6968	8480
Montgomery . . .	8725	9349	10706	12169	13643
Pembroke	11869	12468	14491	15779	18832
Radnor	3675	4046	4121	4437	4716
	108053	119398	136183	155522	188229
England . . .	1,467870	1,678106	1,951973	2,326022	2,755710
Zusammen .	1,575923	1,797504	2,088156	2,481544	2,943939

Die Zahl der Häuser, für welche die Fenstersteuer (window tax) entrichtet wurde, betrug im Jahr 1836/37: 375573, nemlich 349313 in England und 26260 in Schottland.*) Darunter waren

Häuser mit	8	Fenstern	47280	Häuser mit	24	Fenstern	3957
"	9	"	42799	"	25	"	3494
"	10	"	39012	"	26	"	3178
"	11	"	28748	"	27	"	2633
"	12	"	28619	"	28	"	2403
"	13	"	20868	"	29	"	2022
"	14	"	18082	"	30	"	2244
"	15	"	14857	"	31	"	1503
"	16	"	13171	"	32	"	1459
"	17	"	10727	"	33	"	1109
"	18	"	9814	"	34	"	1156
"	19	"	7247	"	35	"	982
"	20	"	7622	"	36	"	890
"	21	"	5414	"	37	"	690
"	22	"	4921	"	38	"	733
"	23	"	4195	"	39	"	577

*) Irland ist frei.

Häuser mit	40— 44 Fenstern	2801	Häuser mit	100—109	Fenstern	235
"	45— 49 "	1696	"	110—119	"	168
"	50— 54 "	1186	"	120—129	"	113
"	55— 59 "	834	"	130—139	"	65
"	60— 64 "	631	"	140—149	"	67
"	65— 69 "	461	"	150—159	"	49
"	70— 74 "	409	"	160—169	"	37
"	75— 79 "	306	"	170—179	"	24
"	80— 84 "	248	"	180 und darüber		160
"	85— 89 "	212	u. 6860 Chambers in Inns			
"	90— 94 "	165	of Court and Colleges.			
"	95— 99 "	120				

Im Jahre 1846 zahlten 463018 Häuser

von	8—10 Fenstern	£	169111
"	11—15 "	"	370645
"	16—20 "	"	306182
"	21—30 "	"	362318
"	31—39 "	"	148932
"	40—44 "	"	55696
"	45—49 "	"	36773
"	50—59 "	"	48852
"	60—69 "	"	30309
"	70 und darüber	"	97242
		£	1,626060

Die Steuer selbst beträgt:

für	8 Fenster	£ —	16 sh.	d.	jährlich	
"	10 "	" 1	8 "	0 "	"	
"	14 "	" 3	1 "	9 "	"	
"	20 "	" 5	12 "	3 "	"	
"	30 "	" 9	16 "	3 "	"	
"	40 "	" 14	8 "	9 "	"	
"	50 "	" 17	5 "	0 "	"	
"	100 "	" 29	8 "	6 "	"	

Im Jahre 1849 war die Häuserzahl auf 487416 gestiegen, welche £ 1,893988 für Fenstersteuer bezahlten. Den meisten Betrag lieferten folgende 12 Städte (ausser London):

Liverpool	für 11342	Häuser	£	32461
Manchester	" 7754	"	"	21925
Bath	" 3722	"	"	21893
Brighton	" 3613	"	"	18025
Birmingham	" 5423	"	"	16161

Bristol	für	4350	Häuser	£	14675
Clifton	„	1373	„	„	9429
Cheltenham	„	1407	„	„	6998
Plymouth	„	4527	„	„	12207
Leeds	„	2479	„	„	7972
Norwich	„	1871	„	„	6627
Newcastle on T. . . .	„	2854	„	„	8320

Birmingham zählte im J. 1849 in allem	36121	Häuser
Manchester	42059	„
Liverpool	42929	„
Leeds	31626	„
Bristol	18907	„
Norwich	14043	„

Alle Häuser unter 7 Fenster (wie neben bemerkt) sind frei, so wie auch alle Armen- und Krankenhäuser, Kapellen und Kirchen, Schreibstuben und Kaufgewölbe, Läden, Fabriken etc.

Im Jahre 1815 gab Colqhuoun die Gesammtzahl der Wohnhäuser in England und Wales zu 2,036612 an.

Darunter in Städten	500	mit durchschnittl. Miethzins	£	200	des Jahrs
	1000	„	„	150	„
	5000	„	„	100	„
	10000	„	„	50	„
	20000	„	„	40	„
	100000	„	„	20	„
	200000	„	„	10	„
	518894	„	„	5	„
auf dem Lande	500	„	„	100	„
	1000	„	„	50	„
	5000	„	„	40	„
	20000	„	„	20	„
	100000	„	„	10	„
	200000	„	„	5	„
	794718 u. s. w.	„	„	2	„

Zahl der Neubauten innerhalb der letzten 30 Jahre.

In einem Zeitraum von 25 Jahren, nämlich von 1817 bis 1841, wurden in England 281 neue Kirchen, mit einem Kostenaufwand von 2,000000 £ erbaut, wovon über £ 1,500000 vom Staate, und etwa £ 500000 durch Privatbeiträge bestritten wurden. (Hierin sind die vielen auf Privatkosten errichteten Kapellen der Dissenters noch nicht begriffen. S. neben.)

Nach einer andern Angabe wurden in den 20 Jahren von 1825 bis 1846, 370 neue Kirchen erbaut, worin Raum für 423000 Personen (einschliesslich 238000 Freisitzen). Im Bau waren noch im Jahre 1846 33 bischöfliche Kirchen. (S. 26th annual report of the Commissioners for building new churches.)

Sir Robert Peel (im englischen Unterhause am 10. März 1843), gab die Zahl der von 1801 bis 1808 und von 1835 bis 1842 errichteten neuen und eingeweihten englisch-bischöflichen Kirchen auf 545 an, nemlich

im Jahre	1801	2	1805	3	1835	26	1839	69
	1802	1	1806	2	1836	41	1840	81
	1803	2	1807	5	1837	60	1841	98
	1804	3	1808	2	1838	76	1842	74
								545

Die Zahl sämmtlicher, in den letzten 30 Jahren neuerbauten Kirchen und Kapellen in England und Wales, wird auf 1400 geschätzt, einschliesslich der neu hergestellten. In dem Sprengel (Diocese) von London allein wurden eingeweiht (vom Jahre 1817 bis 1. August 1847) 161 bischöfliche (worunter 55 reparirte).

In dem Sprengel von	Winchester	wurden eingeweiht	155	bischöfl.
„ „	Lichfield	„ „	131	„
„ „	Chester	„ „	230	„

Während die englisch-bischöflichen Kirchen so bedeutend zunahmen, blieben die Kapellen der Dissenters nicht zurück.

Nach der von der statistischen Gesellschaft in Manchester herausgegebenen Statistik der Nonconformisten, (worunter man alle Sekten begreift, die nicht zur englisch-bischöflichen und nicht zur katholischen Kirche gehören,) zählte man im Jahre 1843 in Manchester 38 bischöfl. Kirchen und 100 Dissenting chapels.

Die Gesammtzahl*betrug

im J. 1835	in Wales	998	bischöfl. Kirchen	1091	Dissenting chapels
„ „	in Cornwall	221	„	322	„
„ „	in Lancashire	292	„	581	„
„ „	in Yorkshire	250	„	1047	„
„ „	in London	246	„	306	„

In Liverpool hat die Stadtgemeinde in den 10 Jahren von 1822 bis 1832 £ 120000 für den Bau neuer Kirchen verausgabt, und in den letzten 50 Jahren, d. h. seit Anfang dieses Jahrhunderts, über £ 1,600000 für Kirchen, Armenschulen, Markthalle,

Strassenerweiterung etc. (Die jährlichen städtischen Einkünfte von Liverpool betragen £ 320000.)

Noch grössere Summen hat die Stadt Newcastle on Tyne für neue Kirchen, Strassenerweiterungen etc. ausgegeben. Vom Jahre 1838 bis zum Jahre 1843 allein über £ 2,000000.

Am bedeutendsten sind jedoch die für Neubauten, Kirchen, Brücken, Strassenerweiterungen etc. verausgabten Summen in London (seit dem Jahre 1800, vielleicht an £ 50,000000). Darunter sind 6 neue Brücken (London-, Waterloo-, Southwark-, Hungerford-, Vauxhall-, Hammersmith), die über £ 5,000000 kosten.

4 grosse Docks (East India-		deren Kosten über £ 8,000000 betragen.
	West India-	
	London-	
	St. Katharine-	

Der Tunnel unter der Themse (£ 440000).
Die neue Börse.
Das neue Zollhaus.
Das neue Postgebäude (an £ 500000).
Die 2 neuen Universitätsgebäude.
Das neue Parlamentsgebäude (über £ 1,000000).
Die Nationalgallerie in Trafalgar Square.
Die Erweiterung des britischen Museums seit 1823 (an £ 700000).
Der königliche Palast (Buckingham palace).
Die neuen Gefängnisse.
Die vielen neuen Armen- und Krankenhäuser.
Das grosse neue Irrenhaus (Bethlehem Hospital) etc.

ohne die vielen grossen palastähnlichen Privatgebäude im Westend, und Tausende von Wohnhäusern.

Von Privathäusern wurden in London in den Jahren 1836 bis 1847 durchschnittlich jedes Jahr an 6000 erbaut.

Vom Jahr 1830—1836	wurden	13077	neue Häuser gebaut
1837—1842	„	15600	„
1843—1845	„	15816	„ und im Bau waren 4900
1846—1847	„	11137	„ und im Bau waren 3900

Neue Strassen und Plätze (Squares) wurden angelegt vom 1. Sept. 1843 bis 1. Sept. 1845, 406, in der Länge von 52 engl. Meilen.

Was ausserdem in ganz England an neuen Docks (zu Southampton, Portsmouth, Birkenhead, Liverpool, Grimsby, Sunderland, Shields etc.) *,

an Hafendämmen (zu Dover, Ramsgate, Portland, Plymouth etc.),

an Leuchtthürmen,

an Kanälen,

an Landstrassen,

an Eisenbahnen, Viaducten und Brücken, worunter die merkwürdige neue Eisenbahnbrücke oder Röhrenbrücke (Tunnel bridge) über die Meerenge der Insel Anglesea (Menai Straights) etc. in den letzten 50 Jahren verausgabt wurde, beläuft sich auf viele Millionen £.

Im Jahr 1850 verwilligte die Regierung für öffentliche Gebäude, Häfen etc. £ 510978. (S. Finanzielle Zustände.)

Grossartig sind die gegenwärtig im Bau begriffenen neuen Hafendämme (Staatsbauten) zu Dover, Portland Isle, Harwich, Holyhead etc.

Der Steindamm zu Dover (Breakwater) erstreckt sich 800 Fuss weit in das Meer. Im August 1850 waren bereits über 600 Fuss vollendet.

Jos. Russegger, dem in Hinsicht auf gründliche Kenntnisse und klaren Blick ein Urtheil zusteht, sagt in seiner Reise durch England („Reisen durch Europa, Asien und Afrika, 15. Abth. p. 437"): „England reicht in seinen Bauaufführungen am nächsten zu den „riesenhaften Leistungen des Alterthums hinauf. Kein Land der „alten Welt hat Aehnliches aufzuweisen, wie der Breakwater bei „Plymouth (gegen den die berühmten Murazzi in Venedig nur ein „Miniaturbild sind), und die Docks bei Liverpool mit ihren Granit„dämmen und colossalen Mauern von mehreren Meilen Länge. „Auch die Arbeiten des Tunnels unter der Themse lassen in „Betreff der Schwierigkeiten, die zu besiegen waren, und folglich „auch des hiezu nöthigen Capitals an Geist und Geld, die „berühmten Pyramiden Egyptens weit hinter sich zurück."

*) Die neuen noch unvollendeten Docks zu **Sunderland** werden an £ 275000 kosten.

7. Nahrung.

Brodfrüchte und Brod.

(Mit Hinblick auf den Ackerbau und die landwirthschaftlichen Verhältnisse Englands.)

Einfuhr von fremdem Getreide und Mehl. — Ueberblick der Gesammt-Einfuhr im Jahre 1849, unter Angabe der Bezugs-Länder. — Getreide-Einfuhr aus früheren Jahren. — Werth des eingeführten Getreides. — Zahl der vom Auslande gekommenen Getreideschiffe. — Zahl der aus dem Inland und aus Irland gekommenen Getreideschiffe. — Englands Bedeutung als ackerbautreibender Staat. — Eigenes Erzeugniss. — Mehl- und Getreide-Ausfuhr der Vereinigten Staaten (zur Vergleichung). — Brodverbrauch in England. — Brodpreise während der letzten 25 Jahre. — Maas und Gewichte von Mehl und Getreide in England und in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika.

Der grösste Theil von Englands Bewohnern (nicht bloss der reichen und wohlhabenderen, sondern auch der ärmeren Klassen,) geniesst nur gutes, festgebackenes *Weizenbrod*, was man in Deutschland „Kuchenbrod" nennen würde. $^4/_5$ des ganzen Weizen-Verbrauchs von Grossbritannien und Irland fallen auf England und Wales.

Roggenbrod oder sogenanntes Schwarzbrod (brown bread) zur Hälfte mit Weizenmehl vermischt, ist wenig in England bekannt, kommt aber auch jetzt mehr in Aufnahme, als ein billiges, nahrhaftes und gesundes Brod. In London backen es bereits mehrere deutsche Bäcker für deutsche und englische Familien, so wie auch die grosse Bäckerei in John Str. Clerkenwell, (seit 1846 von der League Bread Company errichtet,) die ihre Brod-Niederlagen in allen Quartieren Londons hat. Vor 150 Jahren lebte die grosse Mehrzahl der englischen Nation noch von Roggen-, Gerste- und Haferbrod. Weizenbrod war selten: Der Weizen galt, im Durchschnitt der Jahre 1660—1680, 50 sh. pr. Quarter, im J. 1661 70 sh. S. Macaulay, History of England.

Im nördlichen England, in Schottland und Irland isst noch die ärmere Klasse meist Hafer- oder Gerstenbrod (oat cakes oder barley cakes,) oder auch bloss Kartoffeln. Letztere werden am meisten in Irland gegessen, wo der Kartoffelbau überhaupt am stärksten betrieben wird. (S. Verbrauch von Kartoffeln.) Bei einer Missernte der Kartoffeln,

wie z. B. im Jahre 1846/47 ist die Noth in Irland sehr gross. Um die Armen daselbst vor Hungersnoth zu schützen, liess die englische Regierung in den Jahren 1846/48 bedeutende Einkäufe von Maismehl in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika machen, das man jahrelang aufheben kann und sehr billig ist. (S. Verbrauch von Mais.) Aber nur in der äussersten Noth greift der Irländer zum Mais, den er mehr als Futter für die Schweine betrachtet, während man ihn doch in den Vereinigten Staaten, in China, in Italien (als Polenta) und in Ungarn (als Kukuris und Mamaliga oder Kukurisbrei) tagtäglich und mit Vergnügen geniesst.

Diese Einkäufe von Seiten der englischen Regierung stehen jedoch noch in keinem Verhältniss zu der Privat-Einfuhr von fremdem Getreide und Mehl, d. h. zu den von Seiten englischer Kaufleute und Speculanten im Auslande gemachten Einkäufen, oder zu den von fremden Kaufleuten eingeschickten Ladungen (Consignationen), die seit Herabsetzung der Zölle (1846 *) sehr zugenommen haben, und seit der völlig freien Einfuhr (1. Febr. 1849) noch mehr zunehmen.

In den sieben Jahren vor 1846 (nemlich vom 1. Jan. 1839 bis 1. Jan. 1846) betrug die Einfuhr von fremdem Getreide 19,149932 Quarters (zu 480 ℔ das Quarter) oder über 80,000000 Ctr., und von fremdem Mehl: 1,741045 Quarters, oder 6,093658 Ctr., im Gesammtwerth von etwa £ 5,000000 jährlich.

Dagegen stieg die Einfuhr in den vier letzten Jahren (vom 1. Jan. 1846 bis 1. Jan. 1850) von fremdem Getreide zus. auf 30,051880 Quarters, und von fremdem Mehl zus. auf 17,558688 Ctr., im Gesammtwerth von £ 75,000000 oder an £ 19,000000 jährlich; also fast das vierfache der vorhergehenden Jahre, unter Berücksichtigung der höheren Preise in den Jahren 1846 und 1847.

Den grössten Betrag zeigt die Einfuhr vom Sept. 1848 bis Sept. 1849, nemlich über 11,000000 Quarters Getreide (worunter die Hälfte Weizen), zum mässigen Anschlag im Werth von £ 15,000000, ohne das Mehl.

*) Erst im Jahre 1773 wurde in England ein Zoll von 24 sh. 3 d. pr. Quarter auf fremden Weizen gelegt und solcher bloss dann ermässigt, wenn der Preiss über 44 sh. stand. Im Jahre 1846 wurde dieser Zoll auf 10 sh. per Quarter gesetzt, und vom 1. Febr. 1849 an hörte er ganz auf, oder vielmehr es besteht bloss noch ein Nominalzoll von 1 sh. per Quarter. Das Londoner Statist. Journal vom August 1843 gibt einen Ueberblick des Kornzolls von 1660 bis 1841.

Auch in den drei Noth-Monaten Juni, Juli und August 1847, kamen monatlich über 1,000000 Quarters aus fremden Ländern nach England. Am Schlusse desselben Jahres (1847) hatten sich jedoch die Vorräthe in den britischen Häfen (in Bond) bis zu 4,000000 Quarters angehäuft, daher der Preis vom Weizen, der noch im Mai 1847 auf 100 sh. per Quarter stand, am 31. Decbr. 1847 auf 47 sh. fiel, (im Decbr. 1850 auf 38 sh.)

Die Einfuhr im Jahr 1849 betrug 9,729679 Quarters Getreide und 3,534437 Ctr. Mehl. Dass diese nicht mit baarem Geld, sondern mit britischen Fabrikaten und Erzeugnissen bezahlt wurden, geht aus der grösseren Ausfuhr der letzteren und aus der Zunahme edler Metalle (Bullion) in der Bank von England hervor.

Das Mai-Heft 1848 des Journal of the Statistic Soc. of London gibt den Werth des zum Verbrauch eingeführten fremden Getreides in Grossbritannien und Irland vom Jahre 1837 bis 1847 wie folgt an:

Im Jahr	1837	£	1,208441,	der Zoll hierauf betrug		£	583269
„	1838	„	5,993702	„	„	„	186758
„	1839	„	11,861789	„	„	„	1,098857
„	1840	„	9,741326	„	„	„	1,156658
„	1841	„	8,905837	„	„	„	568339
„	1842	„	8,895928	„	„	„	1,363982
„	1843	„	2,847450	„	„	„	758322
„	1844	„	4,627359	„	„	„	1,098387
„	1845	„	2,088052	„	„	„	367022
„	1846	„	11,108110	„	„	„	786807
„	1847	„	26,930258	„			
dazu:	1848	„	13,923130				
„	1849	„	23,876512	„(zu 1 sh.p.Qtr.)	„	„	502600

(Demnach war der Zollertrag im J. 1849 höher als im J. 1845, und fast eben so hoch als im J. 1841.)

Dagegen betrug die Ausfuhr von britischen Fabrikaten und Erzeugnissen:

Erzeugnissen:	Im Jahre	1843	£	52,279709
	„	1844	„	58,854292
	„	1845	„	60,111081
	„	1846	„	57,786000
	„	1847	„	58,842377
	„	1848	„	52,849445
	„	1849	„	63,596025
	„	1850	„	65,756032.

worauf mindestens ein Gewinn von 10 pCt. anzunehmen.

Von den verschiedenen Getreide- und Mehlsorten, die in England und Amerika unter dem allgemeinen Namen Breadstuffs (Brodstoff) aufgeführt werden, wurden in den 5 letzten Jahren eingeführt:

(Vom Auslande kommend.)

Getreide.	1846	1847	1848	1849	1850
Weizen	1,432591	2,656454	2,580995	3,845378	3,754593
Wälschkorn (Mais) . .	705806	3,608312	1,575521	2,224459	1,286264
Gerste (barley) und	370841	773174	1,054275	1,381008	1,043051
Wintergerste (bere, bigg)			909	843	571
Hafer	789338	1,705708	967056	1,267106	1,165856
Roggen	1762	68817	62635	240556	94078
Buchweizen	22947	22917	197	307	297
	3,323285	8,835382			
Erbsen	212618	157618	216011	234366	181419
Bohnen	255047	443675	487929	457933	443306
Quarters . .	3,790950	9,436675	6,945492	9,651956	7,969435

Zusammen 37,794508 Quarters in 5 Jahren.

Mehl.		1846	1847	1848	1849	1850
		Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.
Weizenmehl (flour) . .		3,190429	6,329058	1,754449	3,349839	3,855059
Meal	Maismehl . . .	131808	1,448837	232819	101684	11401
Meal	Gerstemehl . .	13810	11790	65	225	106
Meal	Hafermehl . . .	11165	57883	6595	40230	6214
Meal	Roggenmehl . .	280	785412	35984	18468	966
Meal	Erbsenmehl . .	72	923	184	300	66
Meal	Bohnenmehl . .	—	88	48	2	—
Meal	Buchweizenmehl .	—	—	93	1095	96
Centner . .		3,347564	8,633991	2,030237	3,511843	3,873908

Zusammen 21,397543 Centner in 5 Jahren
oder 6,113584 Quarters (d. Quarter zu 3½ Centner gerechnet).

Davon kamen allein nach Liverpool:

	i. J. 1847 (ending 1. Oct.)	i. J. 1848 (ending 1. Oct.)
Weizen	575000 Quarters.	221000 Quarters.
Weizenmehl	2,390000 Fss. à 196 ℔	332000 Fss. à 196 ℔
Mais	1,172000 Quarters.	504000 Quarters.
Maismehl	43000 Fässchen.	106000 Fässchen.

(Das meiste aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika.)

Verzollt wurden (zum einheimischen Verbrauch) folgende Quantitäten fremdes und Colonial-Getreide und Mehl, theils von alten Vorräthen in den britischen Freihäfen, theils aus frischer Zufuhr:

	1847	1848	1849	1850
Getreide und Mehl . . .	12,303751 Qrs.	6,327243 Qrs.	11,882900 Qrs.	9,109350 Quarters.
Davon:				
a) Mehl . .	9,119212 Ctr.	1,498723 Ctr.	4,105106 Ctr.	3,876806 Centner.
b) Getreide	9,798262 Qrs.	5,899037 Qrs.	10,710011 Qrs.	8,001691 Quarters.
An Weizen u. Weizenmehl	4,797938 Qrs.	2,216081 Qrs.	5,634545 Qrs.	3,778435 Qrs. Weizen. 3,858332 Ctr. Weizenmehl.
Mais . . .	3,615219 Qrs.	1,582755 Qrs.	2,249570 Qrs.	1,286281 Quarters.
Maismehl . .	1,452147 Ctr.	233880 Ctr.	102181 Ctr.	11401 Centner.

Ueberblick der Gesammt-Getreide- und Mehl-Einfuhr in Grossbritannien und Irland im Jahr 1849,

unter Angabe der Länder, aus welchen die Einfuhr Statt fand.

a) Getreide-Einfuhr.

	Weizen.	Gerste	Hafer.	Roggen.	Erbsen	Bohnen.	Mais.
	Qrs.	Qrs.	Qrs.	Qrs.	Qrs.	Qrs.	Qrs.
Russland	47774	47491	241534	3046	2804	69	—
do. v. schwarz. Meer	551378	300	—	—	415	—	25540
Schweden	6490	11579	195815	329	3577	1684	—
Norwegen	—	—	2160	—	—	—	—
Dänemark . . .	242948	671663	253212	78289	62196	9879	1300
Preussen	616984	344940	175475	109346	95352	17802	—
Meklenbrg Schwerin	139005	22170	442	969	15718	—	—

	Weizen.	Gerste	Hafer.	Roggen.	Erbsen	Bohnen.	Mais.
	Qrs.	Qrs.	Qrs.	Qrs.	Qrs.	Qrs.	Qrs.
Hannover	21231	10364	123025	2795	556	29781	1343
Oldenburg . . .	7808	3179	29306	—	20	10198	—
Hansestädte . . .	329618	149171	51448	12754	28456	25511	—
Holland	304032	13548	200259	2032	8078	58965	—
Belgien	347598	519	7621	6249	7	14065	67
Jersey u. Guernsey (als Zwischenverkehr.)	1874	225	283	—	16	5	—
Frankreich . . .	452488	86644	1440	22971	97	34762	136598
Portugal	2869	—	—	—	—	—	61686
do. Azoren u. Madeira	2629	—	—	1	—	13	17214
Spanien	497	—	—	—	2	1	26490
do. Canar. Inseln .	1	1	—	—	—	—	1
Italien, östreich. .	174633	—	—	—	—	629	91656
Sardinien . . .	26495	—	—	—	—	1288	13401
Toskana	69659	—	—	—	—	25	11691
Päbstl. Staaten .	4354	—	—	—	—	—	8927
Neapel u. Sicilien	5345		—	—	—	62	18
Malta	9046	509	—	—	—	1948	18107
Jonische Inseln . .	—	—	—	—	—	—	5420
Griechenland . .	61136	5532	—	—	—	2482	57684
Moldau u. Wallachei	47540	1605	—	2047	—	—	277150
Egypten	129954	2900	—	—	2558	248677	13151
Syrien u. Palästina .	12920	2817	—	—	—	—	8860
Türkei	105128	13935	—	1042	7	726	282551
Marocco	—	—	—	—	1	—	760
Algier	—	701	—	—	—	—	—
Westküste v. Afrika	—	—	—	—	—	—	902
Britisch Indien . .	74	—	1	—	2	—	—
Australien . . .	15264	—	—	—	—	—	—
Britisch Nordamerika	10364	—	198	—	14818	1	1653
Vereinigte Staaten .	108742	—	—	—	1758	77	1,184001
Brasilien	—	—	—	—	—	—	1253
Chili	16256	—	—	—	—	—	—

Die Rhein- und Maingegenden liefern jetzt auch viel Getreide nach England, über Holland.

b) Mehl-Einfuhr.

	Weizen-Mehl.	Gerste-Mehl.	Hafer-Mehl.	Roggen-Mehl.	Mais-Mehl.	Buchweizen-Mehl.
	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.
Russland	1413	—	—	—	—	—
Schweden	12	—	—	—	—	—
Norwegen	2	—	442	1	—	—
Dänemark	1219	7	1	10	—	—
Preussen	5970	—	320	10922	—	—
Oldenburg	89	—	—	26	—	—
Hansestädte	4537	206	116	6918	—	—
Holland	15576	—	—	94	—	—
Belgien	64752	10	—	27	—	—
Jersey und Guernsey . . (als Zwischenverkehr.)	2650	—	—	—	—	—
Frankreich	1,013373	1	36	707	568	—
Portugal	3	—	—	—	3	—
do. Azoren u. Madeira	—	—	—	—	3	—
Spanien	5	—	—	—	48	—
Gibraltar	1	—	—	—	—	—
Italien, östreich. . . .	1	—	—	—	5	—
Sardinien	3579	—	—	—	89	—
Neapel u. Sicilien . .	73	—	—	—	—	—
Malta	9	—	—	—	—	—
Marocco	1	—	—	—	—	—
Cap der guten Hoffnung	3	—	—	—	—	—
Britisch Indien	6840	—	—	—	—	—
China	13	—	—	—	—	—
Australien	1521	—	—	—	—	—
Britisch Nordamerika . .	461757	—	37511	80	163	—
Brit. Westindien u. Guiana	93	—	—	—	—	—
Uebriges Westindien . .	6	—	—	—	—	—
Vereinigte Staaten . . .	1,779362	—	2090	41	101294	277
Brasilien	3572	—	—	—	—	—
Chili	4866	—	—	—	—	—
Peru	3	—	—	—	—	—

Gesammt-Einfuhr im Jahr 1849:

Quarters.			Zentner.	
3,872134	Weizen	u.	3,371301	Weizenmehl.
1,389793	Gerste	„	224	Gerstemehl (206 Ctr. von Hamburg und Bremen.)
1,282219	Hafer	„	40516	Hafermehl.
241870	Roggen	„	18826	Roggenmehl.
2,247424	Mais	„	102173	Maismehl.
236438	Erbsen	„	300	Erbsenmehl (208 Ctr. aus den Vereinigten Staaten.)
458650	Bohnen	„	2	Bohnenmehl.
308	Buchweizen	„	1095	Buchweizenmehl (801 Ctr. aus Belgien 277 „ „ d. Vereinigt. Staaten).
843	Wintergerste (beer or big.)			
9,729679	Quarters Getreide	u.	3,534437	Ctr. Mehl ($3^1/_2$ Ctr. Mehl = 1 Quarter).

Zusammen nach Quarters: 10,745918 Quarters.

(Office of the Inspector General of Imports and Exports, Customhouse, London, Febr. 2d, 1850.)

Ausserdem wurden in England eingeführt:

	1848.		1849.	
Wicken (Tares) . . .	48929	Quarters.	30623	Quarters.
Oelkuchen (Oil seed cakes)	1,460580	Centner.	1,182880	Centner.
Kleesaamen	99813	„	130375	„
Rübsaamen	79970	„	29480	„
Leinsaamen	799650	„	626459	„

Einfuhr von Weizen und Weizenmehl aus den Colonien und dem Auslande.

	1846	1847	1848	1849 einschliessl. Mehl.
	Qrs.	Qrs.	Qrs.	Qrs.
Vereinigten Staaten.	808178	1,834142	296101	617131
Britisch Nord-Amerika . . .	327105	398793	186254	142294
Frankreich	73774	179259	320010	742023
Belgien	3063	27469	178399	366098
Holland	473	11800	163978	308482
Hamburg und Bremen	34306	82383	360931	330914
Uebertrag . . .	1,246899	2,533746	1,505673	2,506942

	1846	1847	1848	1849 einschliessl. Mehl.
	Qrs.	Qrs.	Qrs.	Qrs.
Uebertrag . . .	1,246899	2,533746	1,505673	2,506942
Mecklenburg-Schwerin. . . .	87763	60549	146077	139005
Hannover und Oldenburg . .	4504	11907	25582	29064
Preussen	360880	492928	528156	618734
Russland, vom schwarzen Meer	163604	463000	327260	551378
do. von der Ostsee . .	41246	387729	195876	48977
Dänemark	61564	73568	191787	243297
Egypten	7832	123880	17171	129954
Türkei	21951	109101	16000	105128
Italien, Sicilien	120824	35874	48121	106875
do. österreichisch	73432	28975	35078	174654
Griechenland	11596	—	4129	61136
Wallachei und Moldau . . .	11774	33798	7169	47540
Australien	20345	13690	5558	15698
Chili	—	—	7510	17646
Spanien	74040	24700	917	498
Aus andern Ländern	35899	72449	20190	38874
	2,344153	4,465894	3,082254	4,835400

Aus früheren Jahren war die Einfuhr von fremdem *Weizen* in England wie folgt:

von 1760 bis 1770	im Durchschn.	94000	Quart. jährlich.	
„ 1770 „ 1780	„	111000	„	„
„ 1780 „ 1790	„	143000	„	„
„ 1790 „ 1800	„	470000	„	„
„ 1800 „ 1810	„	555000	„	„
„ 1810 „ 1820	„	492000	„	(Dazu kamen i. J. 1817 über 1,000000 Fässch. Weizenmehl, im Werth von £ 3,000000 St.)
„ 1820 „ 1830	„	534000	„	„
„ 1830 „ 1840	„	908000	„	„

In dem Zeitraume von 1800 bis 1840 zusammen an 25,000000 Quarters.

In den Fehljahren von 1839 bis 1842 nahm die Einfuhr bedeutend zu.

Im J. 1839 betrug sie: 2,631356 Quarters Weizen, und 844000 Ctr. Weizenmehl, nebst 1,667233 Quarters Hafer und Gerste, im Gesammtwerth von c. £ 10,000000 St.

Einen Ueberblick der Gesammt-Einfuhr von Getreide und Mehl von 1792 bis zum J. 1849, mit den jährlichen Durchschnittspreisen, liefert der Economist vom 12. Jan. 1850. Ferner enthält dasselbe Blatt vom 2. März 1850 die 10jährigen Durchschnittspreise sämmtlicher Getreide erzeugenden Länder Europa's.

Frankreich, das im J. 1846 kaum 7000 Ctr. Weizenmehl nach England schiffte und eine Reihe von Jahren hindurch selbst Weizen einführte wegen seines grossen Brodverbrauchs, führte im J. 1849 über 1,000000 Ctr. sehr gutes Weizenmehl dahin aus, und 452488 Quarters Weizen. Im November 1849 war der Durchschnittspreis des Weizen in Frankreich 14 fr. 50 c. pr. Hectolitre oder 33 sh. 7 d. pr. engl. Quarter ($2^9/_{10}$ Hectolitre = 1 Quarter), während solcher im J. 1847 noch das Doppelte galt. In gewöhnlichen Jahren ist der Durchschnittspreis des Weizen in Frankreich 19 bis 20 fr. pr. Hectoliter, und das Brod 30 bis 40 pCt. billiger in Paris als in London.

Ausser Frankreich kommt das meiste Weizenmehl aus den Vereinigten Staaten nach England, auch viel aus Canada. Dagegen liefert Canada wenig Weizen (Australien jetzt mehr wie Canada). Die stärkste Weizeneinfuhr ist aus Nord-Deutschland (ungerechnet dessen, was aus den Main- und Rheingegenden über Holland nach England geht.)

Die Weizenausfuhr aus Odessa war in den 6 letzten Jahren wie folgt:

	Nach England.	Nach den Nordseehäfen.	Nach den Häfen des mittelländ. Meeres (einschl. Constantinopel).	
1844	108288	75300	1,999482	Chetwert *)
1845	148768	98230	1,671932	„
1846	263639	127116	1,733630	„
1847	708918	103451	1,963468	„
1848	897904	52727	1,108466	„
1849	844245	36042	834451	„

*) 1 Chetwert = 6 Bushels oder $^3/_4$ Quarters.

Daraus ist eine grosse Zunahme dieser Ausfuhr aus Odessa nach England, und eine grosse Abnahme derselben nach den übrigen Ländern ersichtlich.

Zahl der in den britischen Häfen eingelaufenen Getreideschiffe in den Jahren 1841 bis 1845.

Nach amtlicher Angabe im britischen Unterhause am 23. Januar 1846 kamen vom Auslande folgende Getreidebeladene Schiffe (corn laden ships) nach England (in bond).

Jahr.	Zahl d. fremden Schiffe.	Tonnengehalt.	Mannschaft.	Zahl d. brit. Schiffe.	Tonnengehalt.	Mannschaft.
1841	2528	256616	15175	1383	198772	9703
1842	1452	182441	8787	1863	296267	15134
1843	1090	121656	6669	461	70001	3322
1844	2185	219321	12742	997	140431	7143
1845	1740	168808	9124	711	112328	5320

und aus britischen Häfen (nemlich aus England, Schottland und Irland) liefen in die Küstenstädte ein, mit einheimischem Getreide beladen, als Küstenfahrer (coastwise), wovon die meisten nach London und Liverpool gingen.

	Zahl der Schiffe.	Tonnengehalt.	Mannschaft.
1841	13333	726226	50154
1842	11763	654117	42999
1843	12937	726025	47535
1844	12607	713069	46381
1845	14596	825432	52988

Demnach betrug die Zahl der britischen Getreideschiffe (Küstenfahrer) im J. 1845 dreimal mehr an Tonnengehalt, als die britischen und fremden Schiffe, die vom Auslande mit Getreide nach England kamen (ungerechnet der vielen Kanalschiffe im Innern des Landes).

In den Wintermonaten wird jetzt auch viel Getreide mit den Eisenbahnen verschickt. So kamen auf der Eastern Counties Railway in einer Woche (vom 23.—30. Nov. 1850) nach London:

1356	Quarters	Weizen,	6685	Säcke	Mehl,
567	„	Gerste,	422	Quarters	Bohnen,
6031	„	Malz,	213	„	Erbsen.
1073	„	Hafer,			

Im J. 1843 führte allein die Grafschaft Norfolk über 270000 Quarters Getreide nach London zur See aus, ohne Mehl, wovon ebenfalls viel aus Norfolk und den angrenzenden Grafschaften nach London verschifft wird. Hierbei ist der eigene Bedarf der Grafschaft Norfolk noch nicht in Anschlag gebracht.

In früheren Jahren führte England öfter selbst Getreide aus. Noch im Nothjahr 1847 ging britischer Weizen (british grown wheat) aus England nach Belgien, Frankreich und in die Rheinprovinzen, wegen dortigen höheren Preisen; sogar nach Rouen und Paris an die Müller.

Auf dem europäischen Festlande ist man oft noch sehr im Irrthum, wenn man England bloss als Fabrikstaat betrachtet, der nur durch den Flor seiner Fabriken bestehen könne.

England ist nicht bloss Fabrikstaat, sondern eben so bedeutend, ja noch bedeutender als Ackerbau- und Viehzucht treibender Staat (die Bergwerke, die Fischerei und das Seewesen ungerechnet), und sein Nationalvermögen wächst mit der Landwirthschaft.

Wie Höfken sehr richtig bemerkt (Englands Zustände von Gust. Höfken. Leipz. 1846), umfasst der Engländer mit gleicher Energie die Bodenveredlung wie den Bergbau, den Maschinen- und Eisenbahnbau, die Fabriken, Fischerei, Viehzucht etc.

Nach der vorhergehenden Aufstellung betrug Grossbritanniens und Irlands Getreide- und Mehl-Einfuhr in den 12 Jahren von 1830 bis 1842 durchschnittl. 2,000000 Quarters des Jahrs, und von 1846 bis Ende 1849 durchschnittl. 11,500000 des Jahrs, während sein eigenes Erzeugniss (nemlich von England, Schottland und Irland) jetzt mindestens im Durchschnitt 45 bis 50,000000 Quarters Getreide jährlich beträgt (ohne Erbsen, Bohnen und Futterkräuter) nemlich 18 bis 20,000000 Quarters Weizen, *)
15 „ 20,000000 „ Hafer, **)
8 „ 10,000000 „ Gerste, ***)
im Werthe von 60 bis 70,000000 £ (nach den jetzigen gesunkenen Preisen).

*) In guten Jahren bedeutend mehr. Die Waizenernte von 1843 (eins der fruchtbarsten Jahre) schätzten Sachkenner auf 25,000000 Quarters.

**) Seit der Einführung der Eisenbahnen und Abschaffung der vielen Postpferde wird Hafer weniger mehr in England gebaut wie sonst. Viele Wiesen werden umgebrochen und in Ackerland verwandelt.

***) Gerste wird nicht bloss zu Malz, sondern auch zu Branntwein (whiskey) und zu Brod (barley cakes) verwendet.

Chalmers schätzte das Gesammt-Getreide-Erzeugniss von Grossbritannien im J. 1800 auf 30,000000 Quart.
M'Culloch schätzte dasselbe im J. 1848 „ 60,000000 „

Macqueen stellt den durchschnittl. Ertrag der landwirthschaftlichen Erzeugnisse Grossbritanniens in einem allzu günstigen Lichte dar, nemlich

von Weizen . . .	24,000000 Quart.	(5,500000	acres	zu	4.27 Q.)
„ Gerste, Erbsen	18,375000 „	(3,500000	„	„	5.2 „
„ Hafer . . .	45,500000 „	(7,000000	„	„	6.5 „

Vermuthlich hat er für einen Durchschnittsertrag genommen, was bloss ausnahmsweise von ganz guten Ernten zu verstehen ist.

(S. Statistics of Agriculture, Manufactures and Commerce, drawn from official and authentic Documents, by James Macqueen. Edinburgh and London 1850.)

Colquhoun schätzte im J. 1810 den Ertrag des Weizens in England und Schottland auf 9,170000 Quart.
und vom übrigen Getreide „ 25,780000 „
Jacobs im J. 1828 in Engl. u. Wales Weizen „ 11,700000 „
Sir R. Peel i. J. 1846 in Engl. u. Schottl. Weizen „ 22,000000 „

Es ist sonach ein unberechenbarer Segen für England, dass es eigenen Ackerbau besitzt, und dieser (durch Verbesserung des Bodens und der landwirthschaftlichen Geräthe, Aufmunterungs-Gesellschaften, *) Prämien, Schriften etc.) in so hohem Flor steht; denn wäre es ganz vom Auslande abhängig, wie einst Rom von Sizilien, so würde es, bei seiner steigenden Volksmenge oder bei plötzlich ausbrechendem Kriege, einer öfteren Hungersnoth Preis gegeben sein, da man berechnet hat, dass zur Zeit eines wirklichen Mangels die ganze britische Marine nicht hinreichend wäre, Englands Bevölkerung mit Brod zu versehen.

Besonders überraschend ist die Zunahme des urbar gemachten Landes in den östlichen Marsch- und Sumpfgegenden Englands (Cambridgeshire, Lincolnshire etc.), wo man jetzt sogar die Meer-

*) Zum Flor des Ackerbaus tragen besonders die landwirthschaftlichen Vereine, und die Ackerbaugesellschaften, worunter die Northumberland Agricultural Soc., die Scottish National Agricultural Soc., und vor allen die königl. Ackerbaugesellschaft (Royal Agricultural Society of England), gestiftet 1838, durch ihre jährlichen Versammlungen, Ausstellungen von Vieh, von neuen landwirthschaftlichen Geräthschaften und Prämien, zur Verbesserung der Bodencultur und der Viehzucht bei. Folgendes zeigt die allmählige Zunahme der

bucht (the Wash, zwischen Lynn und Boston) trocken zu legen beabsichtigt, und dadurch 600000 Acres und eine neue Grafschaft gewinnt. Eine besondere Gesellschaft hat sich bereits dafür gebildet. Der Binnensee Whittlesea mere ist bereits völlig trocken gelegt, und wird in kurzer Zeit unter den Pflug kommen.

Auf meinen Reisen war ich oft erstaunt, in wenigen Jahren die grössten und vortheilhaftesten Veränderungen in diesen Gegenden anzutreffen. Wo früher höchstens nur Hafer gebaut wurde, prangen jetzt die schönsten Weizenfelder (Doncaster ist einer der grössten Kornmärkte) und grosse Dampf- und Windmühlen *) dienen zur Entwässerung und Trockenlegung des fruchtbaren Bodens, der hier eine Schichte von 20 bis 30 Fuss fetter Pflanzenerde (decomposed vegetable

letztern, die an 6000 Mitglieder seit ihrer Entstehung zählt und ein gediegenes Journal herausgibt.

Jahr	Ort der Versammlung.	Ausstellung von Preisvieh.	Ausstellung landwirthschaftlicher Geräthe.
1839	Oxford	249 Stück.	28 Stück.
1840	Cambridge	350 „	36 „
1841	Liverpool	319 „	312 „
1842	Bristol	510 „	455 „
1843	Derby	730 „	508 „
1844	Southampton	575 „	948 „
1845	Shrewsbury	437 „	942 „
1846	Newcastle on Tyne	613 „	785 „
1847	Northampton	459 „	1321 „
1848	York	724 „	1508 „
1849	Norwich	624 „	2000 „

Auch die Ackerbauschule im südlichen England (Royal Agricultural College) in Cirencester (unter dem Protectorat von Prinz Albert), ist für angehende Oekonomen von Wichtigkeit.

Eine neue grossartige Meierei, nach den neuesten Verbesserungen, wurde im Jahr 1846 zu Liscard (Cheshire) in der Nähe der Mersey, von Harold Littledale erbaut, mit Dampfmaschine, Stallungen, Scheunen, Dünggruben für Guano, Milchkammer, Hühnerhof, Schlachthaus, Schmied- und Wagner-Werkstätten etc. etc.

*) Man rechnete im Jahr 1849 über 250 Windmühlen und 50 Dampfmühlen, die vermittelst einer Dampfmaschine das überflüssige Wasser fortschaffen und in die Kanäle leiten.

matter) aufzeigt, und einen Durchschnittsertrag von 3 bis 4 Qrs. (24 bis 32 Bushels) Weizen vom Acre liefert (1 engl. Acre = 1/2 franz. Hectare oder 1/2 holländischer Morgen, und 20 1/2 Hectares = 79 1/3 preuss. Morgen oder 100 Frankf. Morgen). Ein gleiches wird früher oder später in den Sumpfgegenden Irlands statt finden. *)

Nach Macqueen wurden seit 1842 über £ 5,000000 zur Verbesserung des Bodens verausgabt, und dadurch der Werth des Bodens um das Doppelte und Dreifache erhöht. In den östlichen Grafschaften Englands wurden seit 1795 über 500000 acres urbar gemacht und in Schottland und Irland seit 1811 über 2,300000 acres.

Der verstorbene Graf Leicester in Norfolk (unter dem Namen Mr. Coke bekannt) verwendete über £ 500000 St. auf die Verbesserung seiner unfruchtbaren Ländereien zu Holkham, an der Nordküste von Norfolk, die er auf einen hohen Grad der Kultur brachte, wodurch er vielen Menschen Nahrung und Unterhalt verschaffte.

Auch der Bau der Futterkräuter wird in diesen östlichen Grafschaften stark betrieben, so wie auch die Stallfütterung in Norfolk immer mehr Eingang findet. Oel- oder Leinsaatkuchen werden ebenfalls in Norfolk stark zur Fütterung benutzt. Auf 1 Ochsen rechnet man 10 Pfd., auf 1 Kuh 3 Pfd. täglich. Wie viel durch das grüne Futter (green crops) das Land einträglicher wird, davon liefert besonders Schottland den Beweis, wo man jetzt auf 50 acres Land eben so viel erzeugt, wie in früheren Jahren auf 100 acres.

Folgender Weizenertrag stellte sich in 5 Jahren, bei verschiedener Behandlung, heraus, auf mittel Boden (land of a fair quality):

Jahr	Ohne Dünger. Bushels pr. acre.	Mit 14 Wagen (loads) Dünger. Bushels.	Mit künstl. Dünger (chemical manure). Bushels.
1844 nasses Frühjahr . .	16	22	26 1/4
1845 nass und kalt . . .	23	32	34
1846 heiss	18	27	33 1/2
1847 trocken u. zieml. warm	17	30	35 1/4
1848 nass und kalt . . .	15	25 1/2	31
	89	136 1/2	160
Durchschnittl. im Jahr	18	27 1/4	32

*) Für die Trockenlegung sumpfiger Districte in England, Schottland und namentlich in Irland, verwilligt die englische Regierung jährlich bedeutende Summen. (S. Irland.)

Die Knochendüngung ist seit 1801 in England eingeführt. Aus ganz Europa sammelte man seither dazu die Knochen, sogar von den Schlachtfeldern bei Leipzig, Waterloo etc. Jetzt findet die Hauptknocheneinfuhr aus den südamerikanischen Steppenländern von Buenos Ayres etc. statt (wo man bisher bloss die Häute, Hörner, und den Talg der geschlachteten Ochsen benutzte, die Knochen aber auf den unermesslichen Ebenen liegen liess). Die Knocheneinfuhr in England und Schottland betrug im J. 1848: 651640 Ctr., im J. 1849: 588480 Ctr. Früher wurden die Knochen in England gemahlen und so zum Düngen auf die Aecker und Wiesen gestreut. Vermittelst eines neuen Verfahrens von James Blackhall in Edinburg werden aber jetzt die Knochen in einem Dampfkessel zu Brei erweicht, für wenige Schillinge, während das alte Verfahren des Zerstossens und Mahlens £ 6 bis £ 7 St. pr. Tonne kostete. Die Ersparniss schlägt derselbe folgendermassen an:

56 Ctr. Knochenmehl, auf alte Art bereitet 2 sh. 6 d. p. Bushel		£ 7. 0. 0.
Dazu 10 Ctr. Schwefelsäure		„ 4. 5. 0.
		£ 11. 8. 0.
Auf die neue Art 20 Ctr. Knochen (ganze)	£ 3. 0. 0.	
Dazu Steinkohlenfeuerung für die Erweichung der Knochen und Arbeit	„ 0. 5. 0.	3. 5. 0.
	bleiben c.	£ 8. 0. 0.

als Ersparniss oder fast $^2/_3$ gegen früher.

(S. Economist 3. März 1849 und 2. März 1850 wo noch mehreres Bemerkenswerthe über diesen Gegenstand.)

Dann wird auch in England zum Düngen der Felder seit einigen Jahren viel Vogelmist (Guano) von der westafrikanischen und südamerikanischen Küste, so wie der Abfall der zu Thran eingekochten und gepressten Millionen Häringe benutzt. Für die rasche Verwandlung von Fischabfall und anderer Seeprodukte in Dünger, hat sich im Jahre 1849 in England eine eigene Gesellschaft gebildet, unter dem Namen „Company of the Royal Patent submarine manure."

Die Einfuhr von Guano in England betrug:

im J. 1841: 2881 Tonnen (in diesem Jahre wurde zuerst ein Zoll darauf gelegt)

1842: 20398 „

1844: 104251 „

im J. 1845:	283300 Tonnen,			
1846:	89203	„		
1847:	82392	„		
1848:	71414	„	oder	1,428280 Ctr.
1849:	83438	„	„	1,668760 „
1850:	116926	„	„	2,338520 „

Die Guano-Einfuhr

von Peru und Bolivia betrug im J.	1849:	73576	Tonnen
von Chili „	„	4311	„
von Afrika (Westküste) . . „	„	2545	„
„	1845:	207679	„
vom Cap d. g. Hoffnung . . „	1849:	767	„
„	1845:	46848	„

Obgleich nun besserer Dung und besseres Viehfutter gegen sonst besteht, so ist das Land im Allgemeinen doch immer noch in dieser Beziehung Verbesserungen fähig, wie aus dem Beispiel von Belgien ersichtlich. Dort rechnet man nemlich auf 3 bis 4 Acres gewöhnlich 2 Kühe, und auf 1 bis $1^1/_2$ Acres stets 1 Kuh bei reicher Felddüngung.

Dass der Ackerbau aber im Ganzen in den 3 letzten Jahrzehnten sehr zugenommen hat, nicht bloss in England, sondern auch in den vereinigten Königreichen Schottland und Irland, beweisen die Getreide- und Mehlverschiffungen aus irischen und schottischen Häfen nach England (während noch vor 50 Jahren das umgekehrte Verhältniss stattfand); beweisen besonders in Bezug auf Irland die starken Sendungen von Getreide (und noch mehr von Mehl), welche aus Irland jährlich nach Glasgow, Liverpool und in die volkreiche Grafschaft Lancaster gehen.

Zu Anfang dieses Jahrhunderts (1800) betrug die Getreideausfuhr aus Irland bloss 2328 Quarters. Von 1815 bis 1833 führte Irland durchschnittlich des Jahrs nach England und Schottland aus 1,729890 Quarters Getreide und Mehl (zusammen in diesen 18 Jahren, 32,868002 Quarters, worunter 23,532816 Quarters Hafer.)

Die Weizen-Ausfuhr aus Irland, betrug

Im Jahre	1825	283339	Quarters	
„	1834	462229	„	
„	1838	592007	„	
„	„	2,882000	„	Gerste und Hafer
„	1845	3,251901	„	Weizen, Gerste u. Hafer
„	1846	1,814802	„	„ „ „

Selbst noch im Nothjahr 1847 gingen nach England 930000 Quarters Weizen, Gerste und Hafer.

Die Mehl-Ausfuhr (aus Irland nach England und Schottland) betrug im Jahre 1834 1,110463 Ctr., im J. 1848 1,496814 Ctr.

(Im Jahre 1792 besass Irland nur wenig grosse Kornmühlen; im Jahre 1835 schon 1885 registred flour mills. Näheres s. Rubrik „Irland und Wichtigkeit dieser Insel.")

Seit dem Regierungsantritt Georg's III. (1760) bis zum Jahre 1834 wurden in England, Schottland und Irland an 7,000000 Acres Land urbar gemacht, (wodurch fast eben so viele Menschen Nahrung erhielten) nemlich

in den Jahren	1760—1769	704550	Acres
	1769—1779	1,207800	„
	1779—1789	450180	„
	1789—1799	858270	„
	1799—1809	1,500010	„
	1809—1819	1,560990	„
	1819—1829	375150	„
	1829—1834	133590	„
		6,840540	Acres.

M'Culloch gab im Jahre 1839 die Zahl der angebauten Aecker in England und Wales und den durchschnittlichen Ertrag derselben, wie folgt an:

	Acres	jährl. durchschnittl. Ertrag pr. Acre		
Weizenfelder	3,800000	$3^1/_4$ Qu. od. 26 Bushels	c. 50 sh. p. Qu.	£ 30,875000
Gerste- u. Roggen-	900000	4 „ „ 32 „	c. 30 „ „	„ 5,400000
Hafer- u. Bohnen-	3,000000	$4^1/_2$ „ „ 36 „	c. 25 „ „	„ 16,875000
Kartoffel- u. Rüben-	1,200000	im Werth von £ 5. 5. pr. Acre		„ 13,125000
Klee-	1.300000			
Wiesen u. Weiden	17,000000	„ „ 3. 10.	„	„ 59,500000
				„ 125,775000

Im Ganzen schätzte M'Culloch den damaligen jährlichen Durchschnittsertrag aller landwirthschaftl. Erzeugnisse auf £ 132,000000 in England
„ 20,000000 in Schottl.
„ 48,000000 in Irland
zusammen circa £ 200,000000.

Nach den gründlichen Untersuchungen des Feldmessers (Surveyors) Wm. Cowling, der den grössten Theil von England, Wales, Schottland und Irland persönlich bereiste, zählte man im Jahre 1827 in Grossbritannien und Irland:

46,522970 Acres angebautes und eingehegtes Land,
an 15,000000 „ unangebautes aber kulturfähiges,
und 15,871463 „ unergiebiges Berg- und Haideland.

Davon kamen auf:	angebautes Land einschl. Wiesen u. Weiden.	kulturfähiges.	unfruchtbares.
	Acres	Acres	Acres
England	25,632000	3,454000	3,256400
Wales	3,117000	530000	1,050000
Schottland	5,265000	5,950000(?)	8,523930
Irland	12,125280	4,900000	2,416664
die Inseln Jersey, Guernsey und Alderney	68690	31000	30669
die Insel Man	95000	23000	22800
die Orkaden und Schettland. Inseln	220000	112000	518000
	46,522970	15,000000	15,871463

Zusammen 77,394433 Acres.

Unter ersteren waren 19,135990 Acres Feld und Gartenland
27,386980 " Wiesen und Weiden
46,522970 " (Im J. 1801 bloss 42,881880 Acres.)

Unter dem kulturfähigen in Irland waren 2,800000 Torf- und Sumpfland (bogs), worunter 1,000000 bergige Torfmoore (mountaing bogs).

Seit jener Zeit (1827) sind wieder über 1,000000 Acres nutzbar gemacht worden, und wenn das übrige kulturfähige Land noch angebaut wird, können sehr leicht 5—6 Millionen Menschen mehr davon leben.

Der Streit, ob grosse oder kleine Gütercomplexe für England am vortheilhaftesten, wird noch immer in den englischen Blättern und Zeitschriften mit Wärme fortgeführt, und von beiden Seiten mit Gründen unterstützt.

Die Theilung grosser Güter in kleinere Farms würde allerdings in vielen Gegenden den Feldarbeitern vermehrte Beschäftigung bieten und ihre Lage vielfach verbessern; doch lässt sich, ohne eine gänzliche Umwälzung bestehender Verhältnisse eine Zerstückelung der grossen Güter, und Beseitigung der vielen Garten- und Parkanlagen, nicht durchführen; eben so wenig eine allgemeine Einführung des Spadens, denn auch in Belgien ist der Spaden bloss bei'm Flachsbau ausschliesslich im Gebrauch, sonst aber der Pflug, selbst bei kleinen Ländchen. Wohl können

aber noch viele Tausend Acres vortrefflichen Landes gewonnen werden, durch Entfernung der vielen Heckenumzäunungen. So rechnet man z. B. bloss in der Grafschaft Norfolk (die noch zu den am wenigsten heckenreichen gehört) an 43000 Acres Umzäunungen. In der Nähe von Exeter (Devonshire) sind an 7 pCt. Land von Hecken und Bäumen eingefasst, und eben so viel mag durch den Schatten verloren gehen, den diese verursachen, den Zeitverlust bei'm Pflügen, durch das viele Umdrehen, ungerechnet.

Es ist nicht zu läugnen, dass die gutsherrlichen Pächter (deren Zahl ungefähr 128000*) beträgt) durch das Sinken der Kornpreise seit der freien Einfuhr im Nachtheile sind; allein sie sind auch wieder im Vortheil durch das Sinken der Lebensmittel im Allgemeinen (seit 1840 an 40 pCt.) durch den (wenn auch theils nur unbedeutend) billigern Taglohn und durch den rascheren Verkehr auf den Eisenbahnen, und müssen immer berücksichtigen, dass die niedrigen Kornpreise für die Masse der Nichtackerbauer, d. h. den grössern Theil des Volkes, offenbar eine grosse Wohlthat sind, und dass sie seither weit weniger durch Krisen und Stockungen gelitten haben als der Handel- und Gewerbstand. Brod allein, das die Hälfte oder Dreiviertel der Ausgaben der unteren Volksklasse bildet, ist über 25 pCt. abgeschlagen, wodurch (wie S. 51 bemerkt) eine Arbeiterfamilie mit 4 Kindern jetzt wöchentlich 2 Schillinge gegen die früheren Preise erspart. Die Ermässigung der Lebensmittel geht am besten aus der Vergleichung des jetzigen englischen Zolltarifs mit dem früheren hervor.

*) Die Zahl der Landwirthe und landwirthschaftlichen Lohnarbeiter betrug im Jahre 1841 in England und Wales 1,041980
in Schottland 166009 (S. vorher Beschäftigung.)

Davon zählt man etwa $^2/_7$ zu den eigentlichen Landeigenthümern und Pächtern und unter diesen $^1/_7$ die Taglöhner halten und $^1/_7$ die keine Taglöhner halten.

Die weiteren $^5/_7$ gehören mehr zu den eigentlichen Arbeitern in Feld, Stallung und Scheunen.

In Irland rechnet man bloss $^1/_{13}$ der Ackerbauer (über 20 J. alt) zu den Landbesitzern und Pächtern, die mit Taglöhnern arbeiten; und

$^{12}/_{13}$ zu den kleinen Pächtern, die ohne Taglöhner arbeiten, oder zu den blossen Feldarbeitern gehören, die ein Stückchen Kartoffelland bearbeiten. (S. Irland.)

Nach dem früheren Tarif zahlte

lebendes Vieh	3—20 sh.	p. Stück	Eingangszoll.	Seit 1846 ist die Einfuhr frei.
gesalzenes Fleisch	8 „	Ctr.	„	
Speck	10 „	„	„	
Kartoffeln . . .	2 d.	„	„	
Butter	20 sh.	„	„	jetzt 10 sh. p. Ctr.
Käse	10 „	„	„	„ 5 „ „
Schinken . . .	14 „	„	„	„ 7 „ „
Reis	6 u. 7 „	per Qu.	„	„ 1 „ p. Qu.
Sago	1 „	per Ctr.	„	„ 6 d. p. Ctr.
Mehl durchschnittl.	1 „ 9 d.	„	„	„ 4½ „ „

Für das Armenhaus zu Southampton wurden im September 1850 folgende Lieferungscontracte abgeschlossen:

für bestes Ochsenfleisch 4 d. p. Pfd. oder 2 sh. 8 d. p. Stone (8 Pfd.),
gutes Hammelfleisch 4 d. p. Pfd.,
Brod, beste zweite Sorte 4¼ d. per Pfd., im 4pfündigen Laib,
feines Mehl 31 sh. p. Sack,
guter Thee 3 sh. 1 d. p. Pfd.,
Rohzucker (Kochzucker) 4½ d. p. Pfd.,
frische Butter 3 d.,
gesalzene irländische desgl. (Cork) 64 sh. 9 d. p. Ctr.,
gelbe Seife 45 sh. p. Ctr.,
gutes Tischbier 1 sh. p. Gallon von 6 Flaschen,
starkes Bier (Porter) 1 sh. 2 d. p. Gallon von 6 Flaschen,
frische Milch (ungerahmt, unskimmed) 10 d. p. Gallon,
beste Kartoffeln 64 sh. 1 d. p. Tonne v. 20 Ctr.,
beste Steinkohlen (durchgesiebte, screened) 17 sh. p. Tonne.

Im J. 1818 galt in England	per Ctr.		per Ctr. Im J. 1850
Butter (Cork oder Irish) . . .	132 sh.		70 sh.
Käs	70 „		42 „ bis 60 sh. Engl.
			30 „ Holländischer
			20 „ Amerikanischer
Reis	50 „	(Zoll 15 sh.)	8—12 sh. (Z. 6 d. u. 1 sh)
Zucker (roher) . . .	46 sh.— 70 „	(Z. 30—60 sh)	9 u. 6 d. weisser Zucker
Caffee	130 „ —180 „	(Z. 3 sh. p. ℔)	32—115 sh. (Z. 4 u. 6 d.)
Korinthen u. Rosinen	75 „ —108 „ in bond	(Z. £ 2.4.0.)	40—52 sh. Kor., (Zoll 27—37 „ Ros. 15 sh.)

Was die englischen Pächter noch am meisten drückt, sind die fortwährend hohen Pachtschillinge (so lange diese fortdauern, kann auch noch von keiner Entwerthung des Landes zum Nachtheile der Grundeigenthümer die Rede sein) und die hohen Localtaxen,

namentlich die Armensteuer, Kirchensteuer etc., die den Ackerbautreibenden in stärkerem Maase in England treffen, als die Gewerbe- und Handeltreibenden. Auch die über £ 2,000000 jährlich eintragende Landtaxe ist für die jetzigen Verhältnisse drückend. Durch die niedrigen Getreidepreise leiden aber gegenwärtig nicht allein die englischen, sondern auch die deutschen, französischen und anderen Landwirthe, obgleich weniger wie in England, weil sie nicht so stark besteuert, und die Arbeitslöhne und ganze Lebensweise der Bauern auf dem Continent geringer sind, wie dort.

Im Ganzen hat die englische Ackerbaufrage viel Aehnlichkeit mit der Zuckerfrage in den englischen westindischen Colonieen. So lange als beide Interessen durch hohe Zölle begünstigt waren, blühten sie, jedoch nur auf Unkosten der grossen Mehrheit des Volkes; so wie aber die Schranken fielen und andere Länder ihre Erzeugnisse auf den englischen Markt, im Tausche gegen brittische Fabrikate brachten, musste nothwendig der Umschwung einen für die brittischen Erzeuger (die Millionen in ihre Pflanzungen und Ländereien verwendeten) nachtheiligen Einfluss herbeiführen, der nur allmählig wieder gehoben werden kann durch strenge Sparsamkeit, weitere landwirthschaftliche Verbesserungen, und vor allem durch die oben erwähnten grösseren Erleichterungen der Pächter in Ermässigung drückender Taxen und Herabsetzung der Pachtzinsen. Mehrere einsichtsvolle Landeigenthümer sind schon in Beziehung auf niedrigeren Pachtzins mit gutem Beispiele vorangegangen. Mögen die übrigen baldigst nachfolgen. Die Zeit wird dann nicht fern sein, wo der englische Landwirth, vermöge seines bessern wissenschaftlichen Betriebs und der sorgfältigeren, gartenmässigen Kultur seines Bodens im Stande ist, mit dem Auslande wirksam zu wetteifern; denn der Engländer baut auf gleichem Flächenraum und Boden ungleich mehr als der Bewohner des Continents. Jedes Steinchen wird von Kindern auf das sorgfältigste von den Aeckern gelesen und die Erde durch die Walze zerdrückt und geebnet. Da sieht man keine Fuss langen Schollen und Scherben auf den Feldern, wie noch häufig in Deutschland und Frankreich, keine grundlosen Ackerwege, wo die Pferde oft bis an die Knie einsinken und ganze Stunden brauchen, bis sie sich nur herausarbeiten. Ueberall zeigt sich die Aufmerksamkeit und praktische Thätigkeit des Engländers.

Wenn die Farmers jetzt eine bessere Erziehung geniessen und grössern Aufwand machen wie sonst (viele haben ihre kleine Büchersamm-

lung, Clavier, Cabriolet oder Gig etc.), so folgen sie bloss den allgemeinen Fortschritten, denn auch der Kaufmann, der Fabrikant und Handwerker, leben nicht mehr so einfach wie vor 50 Jahren. Die englischen Taglöhner (labourers) sind freilich arm, aber nicht ärmer als die Knechte unserer Bauern (die ärmsten hatten seither fast täglich ihr Bier, Brod und Kartoffeln). Was dagegen die grossen, reichen Land- und Gutsbesitzer, wie z. B. die Herzoge von Bedford, Rutland, Devonshire, Northumberland u. a. betrifft, so sind diese keine Dränger und Drücker ihrer Pächter, sondern die Mitwirker und thätigen Beförderer des Ackerbaues und Mitglieder von landwirthschaftlichen Vereinen, die sich selbst an die Spitze stellen, und grosse landwirthschaftliche Anstalten unterhalten. Einem jeden reichen Landeigenthümer ist es daran gelegen, seine Pächter durch lange Pachttermine zu begünstigen, weil sein Boden nur dabei gewinnen kann.

Modificationen zu Gunsten der Pächter werden, wie gesagt hierbei, in Folge der veränderten Umstände, stattfinden müssen. Ein Gutsbesitzer, der in England hart und selbstsüchtig ist, steht sich selbst im Lichte, denn er wird unter den Pächtern völlig verschrieen, und kein ordentlicher, braver Mann wird mehr Land von ihm in Pacht nehmen wollen, selbst zu den vortheilhaftesten Bedingungen nicht.

Das neuere Sinken der Getreidepreise ist übrigens mehr den guten Ernten von 1849 und 1850, als bloss der freien Einfuhr zuzuschreiben. Der Beweis liegt darin, dass noch jedesmal nach 2 oder 3 aufeinanderfolgenden guten Jahren die Korn- und Mehlpreise in England wie in Frankreich und Deutschland bedeutend gewichen sind.

So stand z. B. der Durchschnittspreis von Weizen in England

im Jahre	1799	(März)	56	sh.		per Quarter
„	1801	„	156	„		„
„	1804	„	59	„	6 d.	„
„	1812	(Aug.)	155	„		„
„	1816	(März)	53	„		„
„	1817	(Juni)	111	„	6 d.	„
„	1823	(März)	40	„		„
„	1828	(Nov.)	76	„	6 d.	„
„	1829	(März)	66	„		„

Im Jahre 1833	(März)	53 sh.	pr. Qrt.	
„ 1835	„	39 „	„	(im Dez. 1835 36 sh. 6 d.)
„ 1838	„	64 „	„	(im Jan. 1839 81 sh. 6 d.)
„ 1840	„	66 „	„	
„ 1845	„	45 „	„	
„ 1847	(Mai)	102 „	„	
„ 1848	(März)	50 „	„	
„ 1850	(Dez.)	38 „	„	

Demnach waren die Preise in den Jahren 1823 und 1835 fast so niedrig wie jetzt, ungeachtet des damaligen Schutzzolls.

In Frankreich standen die Durchschnittspreise von Weizen

Im J. 1829	nach engl. Gelde u. Maas	52 sh.	5 d.	per Quarter	
„ 1831	„	51 „	3 „	„	
„ 1833	„	38 „	6 „	„	
„ 1834	„	35 „	4 „	„	
„ 1836	„	40 „	2 „	„	
„ 1839	„	51 „	4 „	„	
„ 1841	„	43 „	0 „	„	
„ 1843	„	47 „	5 „	„	
„ 1846	„	55 „	9 „	„	
„ 1847	„	67 „	4 „	„	
„ 1848	„	38 „	7 „	„	
„ 1849	„	36 „	6 „	„	
„ 1850	„	33 „	— „	„	

Die höchsten Preise waren in den Jahren 1829—1832
1839—1840
1846—1647

Auf dieselben folgten stets niedrige Preise.

Der Durchschnittspreis in den 16 Jahren von 1833 bis 1848 war 19 fr. 65 c. per Hectolitre oder 45 sh. 6 d. per Quarter.

Der Durchschnitts-Ertrag von Weizen wird in Frankreich auf 70,000000 Hectolitres (oder 24,000000 Quarters) geschätzt.

Vor 1790 war der Boden vertheilt unter die privilegirten Klassen, daher weit weniger angebaut wie jetzt.

(S. Annuaire de l'Economie Politique 1850.—Ueberblick des französischen Ackerbaues von Moreau de Jonnes.)

Die Waizenpreise in den Jahren 1839—48 in Preussen, Pommern, in den Rheinprovinzen und in Frankreich standen wie folgt:

	In Preussen. sgr. pr. Scheff.	In Pommern.	In d. Rheinprov. sgr. pr. Scheff.	In Frankreich. pr. Hectolitre. fr. c.
1839	70	77	88	22. 14
1840	72	72	82	21. 84
1841	71	67	73	18. 54
1842	71	71	86	19. 55
1843	52	58	82	20. 46
1844	52	55	69	19. 75
1845	66	60	75	19. 75
1846	79	82	106	24. 05
1847	98	107	127	29. 00
1848	63	64	72	16. 65

(I. 1849 14. 15 oder
33 sh. 9 d. pr. Quart.)

70 sgr. = 35 sh. 6 d. pr. engl. Quarter (10 sgr. = 1 sh.)
66 „ = 34 „ 9 „ „

Ueber die Getreideausfuhr der Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Nach amtlichen Angaben betrug die Ausfuhr der Vereinigten Staaten von 1. Sept. 1846 bis 1. Aug. 1847

nach Grossbritannien: Barrels (Fässch. à 196 ℔) Dollars

Weizenmehl	2,773421	im Werth von	17,827236
Maismehl	795583	„	3,082332
Weizen, Bushel	3,095698	„	3,869622
Mais	15,496275	„	12,397020
Roggen	77552	„	62042
Hafer	435423	„	217711
Gerste	271103	„	149102
		zus. für	37,605065 Dollars

nach ganz Europa (ohne Reis) für circa 45,000000 „
nach allen Ländern, (bes. auch Brasilien u. Peru.) „ 50,000000 „

Die bedeutendsten Mehl-Verschiffungen geschehen jetzt von Newyork und Neworleans aus. In den Jahren 1825—1830 war Baltimore noch voraus. Im J. 1830 verschiffte nemlich Baltimore 597811 Fässchen zu 196 Pfd.

Newyork	304352	„
Neworleans	133700	„

Die ganze Ausfuhr der Vereinigten Staaten von Weizen und Weizenmehl war:

Im Jahre	Bushels	Durchschnittspreiss von Weizen.		Durchschnittspreiss von Weizenmehl.	
		Doll.	Cents.	Doll.	Cents.
1845	6,365860	0	82	4	80
1846	13,041175	1	04	5	10
1847	26,312431	1	40	5	85
1848	13,631669	1	30	6	20
1849	12,167599	1	15	5	40

Im J. 1849 betrug der im Lande zurückgebliebene Theil des Weizens, nach Abzug der Ausfuhr:

	114,200000 Bushels	im Werth von	131,338000 Dollars
die ausgeführten	12,166599 „	„	16,690630 „
		zus.	148,028630 Dollars.

Die Ausfuhr von Mehl und Getreide der Vereinigten Staaten nach Grossbritannien (in bond) war in den ersten 6 Monaten von 1849 wie folgt:

	Weizenmehl	Weizen	Mais
von Newyork bis zum 10. Juli	635070 Bushels	563671 Bushels	5,653300 Bushels
„ Neworleans „ 30. Juni	152269 „	122641 „	2,531947 „
„ Philadelphia	62038 „	195783 „	1,281286 „
„ Baltimore	73808 „	120300 „	833812 „
„ Boston	12782 „	9728 „	494904 „
„ von andern Häfen . .	8195 „	31606 „	676736 „
	944162 „	1,043729 „	11,472015 „

Gemäss dem Census von 1840 bestanden in den Vereinigten Staaten im Jahre 1840: 4364 Mahlmühlen (merchant mills), welche 7,404562 Fass Mehl (à 196 Pfd.) erzeugten. (S. Fleischmann 2. Thl. 1850 p. 313.)

In der Haxalls mill zu Richmond (Virginia) können 700 Barrels Mehl per Tag gemahlen werden.

Die ganze Getreide-Ernte in den Vereinigten Staaten betrug (nach der amtlichen Angabe des Patent office for Trade and Agriculture):

	Im J. 1845. Bushels (à 60 Pfund).	Im J. 1847. Bushels.	Im J. 1849 Bushels.
von Weizen	106,548000	114,245500	126,364600
„ Buchweizen	10,258000	11,673500	
„ Mais	417,899000	539,340000	
„ Roggen	27,175000	29,272700	
„ Gerste	5,160000	5,649950	
„ Hafer	163,280000	167,687000	
„ Kartoffeln	88,392000	—	

Von dem eingeernteten Weizen kamen auf den Staat

Ohio	16,800000	Bushels
Newyork	14,500000	„
Pensylvanien	14,150000	„
Virginien	12,000000	„
Tennessee	8,750000	„
Michigan	8,000000	„
Illinois	4,900000	„
Indiana	7,500000	„ u. s. w.

Von dem eingeernteten Buchweizen kamen auf den Staat

Newyork	3,660000	Bushels
Pennsylvanien	3,600000	„
Ohio	1,200000	„ u. s. w.

Die Durchschnittspreise von Weizen in den Vereinigten Staaten waren in den Jahren 1842—1845 in

Pensylvanien	100	Cents	per Bushel
Newyork	$87^1/_2$	„	„
Ohio	70	„	„
Illinois	35—50	„	„

Die Weizenproduction in den Hauptländern Europa's gibt v. Reden folgendermassen an:

In England	65,000000	Preuss. Scheffel oder c. 13,000000 engl. Quarters (Nach dem Vorhergehenden zu gering angeschlagen.)
In Frankreich	112,000000	„
In Deutschland	38,000000	„
In Oesterreich	31,000000	„

Bei günstigen Ernten ist die Weizenausfuhr aus

Hamburg	2,400000	Ctr.	
Danzig	1,500000	„	
Stettin	1,200000	„	
Königsberg	300000	„	
Dänemark	500000	„	(u. 3000000 Ctr. Mehl.)
Holland	100000	„	
Triest	50000	„	
Odessa	3,000000	„	(?) (100 Tschetwert = 72,12 Qu.)

Ausserdem erzeugt (nach v. Reden)

	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Mais.	
Deutschland	125,000000				
Oesterreich	97,000000	40,000000	81,000000	97,000000	Pr. Scheffel
England		19,000000	71,000000		
Schottland	—	—	30,000000		
Irland	—	—	98,000000		
Frankreich	54,000000	30,000000	81,000000	—	12.000000 Buchw. (Sarrazin)
Schweden	5,200000				
Russland	208,000000 Sommerkorn				
	491,000000 Winterkorn.				

Der Brodverbrauch in England auf die Kopfzahl lässt sich nicht mit Sicherheit angeben, da man den genauen Verbrauch des Weizens nicht kennt; denn in England wird die Menge des erzeugten eigenen Getreides nicht einregistrirt, wie in Frankreich, sondern man zieht bloss die Durchschnittspreise aus den Marktverkäufen in den Städten. Ausserdem wird auch viel Weizenmehl in den englischen und schottischen Baumwollspinnereien und Webereien consumirt (for spinning, weaving and dabbling or dressing cotton goods), deren jährlichen Verbrauch Macqueen auf 1,200000 Quarters anschlägt. (Zu einem Power Loom braucht man wöchentlich 3 Pfd. feinstes Mehl.) Ferner wird zu Stärke (starch), zu Backwerk und Puddings etc. viel Weizenmehl verbraucht.

Nach Abzug dieses Nebenverbrauchs schätzt Macqueen den jährlichen Brodverbrauch in England, Schottland und Irland

auf 147 Pfund pr. Kopf.

und Moreau de Jonnes do. „ 163 Litres „ „

in Frankreich aber, wo der stärkste Brodverbrauch von allen Ländern, weil dort in den Gasthöfen und Restaurationen für Brod nichts angerechnet wird (pain à discretion) „ 208 „ „ „

in Spanien „ 127 „ „ „

in Oesterreich „ 62 „ „ „

in Holland und Belgien „ 57 „ „ „

in Preussen „ 46 „ „ „

in Polen „ 25 „ „ „

in Schweden „ 8 „ „ „

Brodpreise in England vom 4pfündigen Laib Weizenbrod.

Nach den Tables of Revenue for 1847 (London 1849) p. 209 standen die Brodpreise in London im Juni eines jeden Jahres wie folgt:

Im J. 1821 :	$9\frac{1}{2}$ d.	pr. 4pfündig. Laib.	Im J. 1835 :	7 d.	pr. 4pfündig. Laib.
1822 :	$9\frac{1}{2}$ „	„	1836 :	8 „	„
1823 :	$10\frac{1}{4}$ „	„	1837 :	$8\frac{1}{2}$ „	„
1824 :	$10\frac{1}{2}$ „	„	1838 :	10 „	„
1825 :	$10\frac{1}{2}$ „	„	1839 :	10 „	„
1826 :	$9\frac{1}{2}$ „	„	1840 :	10 „	„
1827 :	$9\frac{1}{2}$ „	„	1841 :	9 „	„
1828 :	$9\frac{1}{2}$ „	„	1842 :	$9\frac{1}{2}$ „	„
1829 :	$10\frac{1}{2}$ „	„	1843 :	$7\frac{1}{2}$ „	„
1830 :	$10\frac{1}{2}$ „	„	1844 :	$8\frac{1}{2}$ „	„
1831 :	10 „	„	1845 :	$7\frac{1}{2}$ „	„
1832 :	10 „	„	1846 :	$8\frac{1}{2}$ „	„
1833 :	$8\frac{1}{2}$ „	„	1847 :	$11\frac{1}{2}$ „	„
1834 :	8 „	„			

(Vor 50 Jahren 1 Shill. $10\frac{1}{2}$ d.)

Der Preis des gemischten Brodes (household bread) mit etwas Gerste oder Roggen vermischt ist 1 bis 2 d. niedriger.

(Getreide- und Mehlpreise s. neben.)

Getreide- und Mehlpreise in London am 15. Febr. 1851.

Britischer Weizen:				
Essex, Kent u. Suffolk, rother	38	bis 42	sh.	p. Quarter
„ „ „ weisser	40	„ 48	„	„
Norfolk, Lincolnshire, Cambridgeshire und Yorkshire rother	36	„ 42	„	„
Northumberland u. Schottland	37	„ 43	„	„
fremder Weizen:				
Danzig u. Königsberg, gemischt	43	bis 50	sh.	pr. Quarter.
Pommern, Mecklenburg, roth	41	„ 46	„	„
Schlesien, weisser	39	„ 44	„	„
Dänemark, Holstein u. Friesland	35	„ 40	„	„
Russland	32	„ 39	„	„
Frankreich, rother	39	„ 42	„	„
Canada, rother	41	„ 42	„	„
Toscana u. Italien, rother	41	„ 43	„	„
Egypten	25	„ 29	„	„
Weizenmehl:				
britisches (Norfolk und anderes)	28	„ 29	„	p. Sack v. 280 Pfd.
„ (Town made)	30	„ 32	„	„
Irländisches	30	„ 31	„	„
fremdes, Danzig	21	„ 22	„	p. Barrel
„ Americanisches	21	„ 22	„	„
„ Französisches	26	„ 30	„	p. Sack v. 280 Pfd.
Roggen (brit.)	23	„ 25	„	p. Quarter
„ fremder	19	„ 22	„	„
Gerste (brit.)	20	„ 24	„	„
„ fremde	19	„ 22	„	„
Malz (brit.) braunes	42	„ 45	„	„
„ blasses	48	„ 53	„	„
Hafer (brit.)	19	„ 22	„	„
Irländischer	15	„ 20	„	„
fremder	17	„ 22	„	„
Mais	28	„ 30	„	„
Maismehl	15	„ 16	„	p. Barrel
Bohnen (brit.)	26	„ 30	„	p. Quarter
fremde	24	„ 26	„	„
Erbsen (brit.)	27	„ 30	„	„
fremde	25	„ 29	„	„
Wicken (Tares) brit. u. fremde	25	„ 25	„	„
fremder **Leinsaamen** { Baltischer	44	„ 48	„	„
fremder **Leinsaamen** { Odessa	46	„ 48	„	„

fremder Rübsaamen	£ 24	bis 25	p. Last.
„ Hanfsaamen	35	„ 36 sh.	p. Qrt.
„ Senf	8	„ 12 „	p. Bushel
„ Kümmel	30	„ 33 „	p. Ctr.
Kleesaamen	30	„ 50 „	p. Ctr.
Leinsaatkuchen (brit.)	£ 8	„ 8½	p. Tonne.
„ fremde	„ 6.6	„ 7.15	„
Rübsaatkuchen (brit.)	„ 4	„ 4.4	„
„ fremde	„ 4	„ 4.4	„

Getreide- und Mehlpreise in Liverpool am 13. Febr. 1847.

(Zur Vergleichung.)

Weizen							
Englischer weisser	5 sh.	6 d.	bis	6 sh.	— d.	p. 70 Pfd.	
„ rother	5 „	4 „	„	5 „	7 „	„	
Irländischer . . .	5 „	— „	„	5 „	3 „	„	
fremder (Danzig)	6 „	— „	„	7 „	— „	„	
„ Hamburg u. Ostsee .	6 „	— „	„	6 „	4 „	„	
„ Amerikan.	5 „	4 „	„	6 „	4 „	„	(weiss u. roth.)
„ Frankreich rother .	5 „	4 „	„	5 „	6 „	„	
„ Ungarn, Galizien u. Odessa	5 „	— „	„	5 „	9 „	„	
„ Egypten	3 „	9 „	„	4 „	2 „	„	
Weizenmehl							
Engl. u. Irländ. . .	29 „	— „	„	30 „	— „	p. 280 Pfd.	
ditto extra. . .	31 „	„	„	32 „	— „	„	
Amerikan. u. Canad.	20 „	— „	„	25 „	— „	p. Barrel v. 196 Pfd.	
Mais	29 „	6 „	„	32 „	— „	p. 480 Pfd.	
Maismehl	15 „	— „	„	16 „	— „	p. Barrel v. 196 Pfd.	
Gerste Engl. . . .	26 „	— „	„	28 „	— „	p. Quarter.	
„ Irl. Schottl. u. Manx (Ins. Man) .	3 „	4 „	„	3 „	6 „	p. 60 Pfd.	
fremde . .	3 „	2 „	„	3 „	4 „	„	
Roggen	3 „	2 „	„	3 „	3 „	„	
Hafer, Engl. Schottl. u. Wales . .	2 „	9 „	„	2 „	10 „	p. 45 Pfd.	
„ Irländ. . . .	2 „	6 „	„	2 „	8 „	„	
Hafermehl							
Engl. u. Schottl. .	23 „	— „	„	23 „	6 „	p. 240 Pfd.	
Irländ.	20 „	— „	„	21 „	6 „	„	
Bohnen, Engl. . .	29 „	— „	„	30 „	— „	p. Quarter v. 480 Pfd.	
Schottl. u. Irl. . .	25 „	— „	„	27 „	— „	„	

Maas und Gewicht von Getreide und Mehl in England und Nordamerika.

Im Handel wird der Bushel Weizen (in England und Nordamerika) durchschnittlich zu 60 Pfund gerechnet.
(In manchen Jahren ist das Gewicht etwas stärker,
in anderen Jahren etwas geringer.)

der Bushel	Roggen	zu . .	53 Pfund
„ „	Gerste	„ . .	47 „
„ „	Hafer	„ . .	38 „
„ „	Erbsen	„ . .	64 „
„ „	Bohnen	„ . .	63 „
„ „	Klee	„ . .	68 „
„ „	Reps	„ . .	48 „

In den Vereinigten Staaten wiegt

der rothe Weizen (old red chaff wheat)	60 bis 63 Pfund.
der Kentuky wheat (Club wheat, id. Canada Flint)	60 „ 65 „
der Virginia blue stem	c. 64 „

Das Normalgewicht der Gerste ist in England und Nordamerika:
48 Pfund pr. Bushel,
des Hafers 40 bis 45 „ „
des Sandhafers . . 50 „ 52 „ „

In England sind:
4 Bushels = 1 Coombe und 2 Combes = 1 Quarter. *)
1 Peck = 14 Pfund oder $^1/_8$ Ctr. (besonders bei Mehl u. Kartoffeln gebräuchlich.)
1 Quarter = c. $5^1/_3$ Preuss. Scheffel.

4 bis $4^1/_2$ Bushels geben in der Regel 1 Barrel Mehl (196 Pfund) oder 1 Quarter (v. 480 Pfd.) ungefähr $3^1/_2$ Ctr. Mehl (od. 392 Pfd.).

In Schottland und namentlich in Glasgow, rechnet man alles Getreide und Mehl nach Bolls (1 Boll = 4 Bushels oder $^1/_2$ Quarter.)

1 Boll	Weizen . . .	= 240	Pfund.
1 „	Roggen u. Gerste	= 320	„
1 „	Hafer. . . .	= 264	„
1 „	Mais	= 280	„
1 „	Mehl	= 264	„

Nach Larcom (Returns of Agricultural Produce in Ireland in 1849) wurde im Jahre 1849 in Irland das Quarter Weizen . . . zu 470 Pfd. gerechnet.

„ „	Gerste . . . „	404 „
„ „	Wintergerste (Bere)	346 „
„ „	Roggen	454 „
„ „	Hafer.	331 „

*) Dieses ist vom Imperial Bushel zu verstehen = 1,0315157 Winchester Bushel.

Mais oder Welschkorn id. türkisch Korn (engl. Indian Corn).

Mais wird in England aus den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika eingeführt, wo diese Frucht in ausserordentlicher Menge gezogen wird.

Nach Fleischmann („Der nordamerikan. Landwirth. Frankf. 1848. S. 111.) ist der jährliche Maisertrag in den Vereinigten Staaten nahe das Doppelte aller übrigen Getreidearten. Die Ernte von 1847 berechnete man daselbst auf 539,000000 Bushels. Davon kamen

185,000000	Bushels (à 60 ℔)	auf	die	südwestlichen	Staaten
144,000000	„	„	„	nordwestlichen	„
130,000000	„	„	„	südlichen	„
65,000000	„	„	„	mittel	„
15,000000	„	„	„	Neu-England	
539,000000					

In den westlichen Staaten bestellt ein einziger Landwirth (Farmer) zuweilen an 1200 bis 1500 Acker Mais auf einmal. (Fleischmann S. 362.)

Die Durchschnittspreise in den Vereinigten Staaten waren in den Jahren 1842—1845:

in Rhode Island	70	Cents	pr. Bushel *)
in Connecticut	65	„	„
in Newyork .	45	„	„
in Illinois . .	20	„	„

Die Ausfuhr aus Nord-Amerika von Mais und Maismehl betrug im J. 1846 kaum $^1/_2$ bis $^3/_4$ pCt. der Ernte, im J. 1847 über $4^1/_2$ pCt. Die grosse Billigkeit dieses nahrhaften Getreides machte dasselbe zu dem Hauptnahrungsmittel der Menge in den Vereinigten Staaten.

*) 5 Bushel = 1 Barrel. 1 Bushel Kolben (cobs) wiegt c. 14 Pfd. Shucks sind die Hülsen, die zum Füllen von Matrazen etc. gebraucht werden.

An den Flüssen der westlichen Staaten kauft man den Bushel Mais zu 15 und 20 Cents. $4^1/_2$ Bushels gehen auf ein Fässchen Mehl; für Mahlen und Trocknen rechnet man 10 Cents per Bushel; für das Fässchen selbst 30 Cents; für Fracht von Neworleans nach England 60 Cents. Demnach stellt sich das Pfd. Maismehl, nach Liverpool oder London geliefert, auf $1^1/_2$ Cents, und von Cob Mehl (Mais mit der Fruchtkolbe vermahlen) auf 1 Cent. (Fleischmann 2. Thl. S. 316.)

Bei guten Ernten gibt der Mais den grössten Körner- und Mehlertrag (in manchen Ländern Amerikas das 800fache Korn). Die Maisstengel erreichen eine Höhe von 10 bis 15 F. und zeigen Pflanzen von 3 bis 4 Kolben.

Der durchschnittliche Ertrag eines amerikanischen Ackers wird zu 50 bis 70 Bushels (in einigen Fällen 80 bis 100 Bushels) gerechnet. Ein Bushel wiegt (ausschliessl. der Aehrenzapfen) 55 bis 70 Pfd.

Die Einfuhr in England war

	von Mais	von Maismehl	
im J. 1846:	705806 Qrt.	131808 Ctr.	(in 11 Monaten v. 5. Jan. bis 5. Dec.)
1847:	3,608312 „	1,448837 „	„ „
1848:	1,575521 „	232819 „	
1849:	2,224459 „	101684 „	
1850:	1,286264 „	11401 „	

Reis.

Die Reis-Einfuhr in England betrug

	von geschältem Reis	
im J. 1846:	762509 Ctr. (à 112 ℔)	oder c. 85,000000 Pfd.
1847:	1,560402 „	„ 175,000000 „
1848:	996372 „	„ 111,000000 „
1849:	975196 „	„ 109,000000 „
1850:	785692 „	„ 88,000000 „

und von ungeschältem Reis (Paddy or in the Husk)

im J. 1846:	32381 Quarters	oder c. 15,000000 Pfd.
1847:	42980 „	„ 20,000000 „
1848:	35694 „	„ 17,000000 „
1849:	31828 „	„ 15,000000 „
1850:	37154 „	„ 18,000000 „

Wieder ausgeführt wurden aus England:

im J. 1846:	328720 Ctr.	oder c. 33,000000 Pfd.	geschälten.
1847:	588708 „	„ 59,000000 „	„
1848:	213125 „	„ 21,000000 „	„
1849:	290732 „	„ 32,561984 „	„
1850:	248136 „	„ 27,791232 „	„

Der Verbrauch in England und Schottland war

im J. 1842:	396922 Ctr.	im J. 1847:	971694 Ctr.
1843:	315359 „	1848:	925731 „
1844:	432480 „	1849:	576114 „
1845:	372274 „	1850:	472391 „
1846:	545883 „		

Der gewöhnliche Ladenpreis in London ist für Carolina Reis 3 bis 4 d. pr. Pfd., für Patna Reis 2 bis 3 d. pr. Pfd.

Der nordamerikanische (Carolina) Reis wird am meisten in England verbraucht (als die beste Sorte). Der Ostindische (Bengal und Patna rice) ist geringer, so auch der von der holländischen Insel Java, wo der Reisbau stark betrieben wird. Im J. 1845 führte Java 447017 Piculs oder an 550000 Ctr. aus. Von Mailänder Reis (Piemont rice) und Egyptischem kommt wenig nach England.

Der Ertrag der Reisernte in den Vereinigten Staaten war im Jahr 1847 103,040540 Pfd. (nach amtlicher Angabe). Davon kamen

auf Süd-Carolina	66,500000 Pfd.
„ Nord-Carolina	3,000000 „
„ Georgia	14,500000 „
„ Louisiana	3,800000 „
„ Mississipi	975000 „
„ Florida	675000 „
„ Alabama	280000 „
„ Kentuky	17000 „
„ Tennessee	9000 „
„ Arkansas	6500 „
„ Virginia	2500 „

Im J. 1823 wurde aus Nordamerika (Charleston) zum erstenmal ungeschälter Reis (Paddy) ausgeführt. Der Preis desselben war von 1832 bis 1844 von 60 Cents bis zu 1 Dollar pr. Bushel. 20 bis 21 Bushels ungeschälten liefern 1 Fass (Tierce) von 600 Pfd. gereinigten oder 1 Bushel roher liefert durchschnittlich an 30 Pfd. gereinigten und an 6 Pfd. Reismehl. Die Reinigung geschieht theils durch Dampfmühlen, theils durch Wassermühlen.

Kartoffeln.

Ueber den jährlichen Verbrauch von Kartoffeln in England lässt sich keine genaue Aufstellung machen, da dieser Artikel keiner Besteuerung, folglich auch keiner Angabe unterworfen ist.

Der Verbrauch derselben ist jedoch ausserordentlich stark, denn Jedermann, der Reichste wie der Aermste, geniesst sie tagtäglich.

Im Jahr 1847 waren an 1,500000 Acres in England mit Kartoffeln bestellt. Nemlich 1,200000 Acres im Jahr 1846, und 300000 im Jahr 1847 neu hinzugekommen.

In Irland 2,000000, und im J. 1847 666000 Acres neu hinzugekommen.
In Schottland 200000, u. im J. 1847 40000 „ „
zusammen an $4^1/_2$ Millionen Acres (den Acre durchschnittlich zu 8 bis 10 Ctr. Ertrag gerechnet) würde eine Zahl von 400 Millionen Ctr. jährl. herausstellen (als Verbrauch). Dagegen gibt Larcom die Kartoffelerzeugung von Irland im Jahre 1848 bloss von 742899 Acres, zu 23,046512 Barrels (zu 20 Stone oder 280 Pfd. das Barrel) an. Statist. Journ. March. 1850 p. 26.

Viele Kartoffeln kommen auch jetzt aus Holland, Belgien und der französischen Normandie nach England. Zu Anfang März 1850 kamen in einer einzigen Woche über 100000 Ctr. (5000 Tonnen) gute Kartoffeln aus Dieppe, Dünkirchen, Ostende und Antwerpen nach London, wodurch der Preiss von 90 sh. auf 70 per Tonne herabging. Nach dem Board of Trade Tables, Febr. 1851, wurden in England von fremden Kartoffeln eingeführt

im Jahre 1849 1,417867 Ctr.
1850 1,348883 „

Früher war der Zoll auf Kartoffeln 2 d. vom Centner. Jetzt ist die Einfuhr frei.

Die Sorte, die man in Deutschland unter dem Namen „englische Kartoffeln“ zu Markte bringt, sind in England selbst nicht bekannt.

Ueberhaupt liebt man in England die kleinen Kartoffeln nicht. Am begehrtesten sind die grossen mehlreichen, worunter sich besonders die irländischen (Irish Potatoes) auszeichnen, die man oft von der Grösse eines Kindskopfes trifft.

Die Preise der Kartoffeln sind in England in guten Jahren fast so billig wie in Deutschland.

Die Londner Marktpreise auf dem Coventgarden market waren im Febr. 1851 wie folgt:

für York regents	95—100 sh. per Tonne v. 20 Ctr.	} prima Qual.	
Scotch regents	70— 80 „ „		
Cambridge regents	65— 70 „ „		
Newcastle and Stockton and Wisbeach regents	70— 80 „ „		
Scotch cups	60— 70 „ „		
französische weisse	60— 70 „ „		
holländische, belgische u. rhein.	50— 60 „ „		
schottische	50— 60 „ „		
„ rothe	50— 60 „ „		

Von 1843 bis 1848 waren folgende Preise für beste Kartoffeln:

Im Jahre	1843	1844	1845	1846	1847	1848
	sh.	sh.	sh.	sh.	sh.	sh.
	70—80	70—80	80—160	160—180	140—240	160—180

Im August 1849 standen die Kartoffelpreise in verschiedenen Städten wie folgt:

zu York	6—7 d.	per peck od. stone (14 Pfd.)
Durham	8—9 „	„
Stamford	6—8 „	„
Richmond . . .	2—3 sh.	per Bushel
Dumfries . . .	2 „	per Ctr.
Manchester . . .	6—7 „	per 252 Pfd. (load)
Sheffield	5—8 „	„
Newcastle . . .	7—8 „	per load of 20 stones od. 280 Pfd.

Preise der Kartoffeln in Manchester im December eines jeden Jahres:

Im Jahre	1844	9 d.	per 20 Pfd.
	1845	10 „	„
	1846	18 „	„
	1847	15 „	„

(Tables of Rev. pag. 210.)

Die Kartoffelernte in den Vereinigten Staaten von Nordamerika betrug im Jahre 1847: 100,365000 Bushels (à 60 Pfd.), wovon allein auf den Staat Newyork 24,000000 kamen. Der Durchschnittspreis in Newyork von 1842 bis 1845 war 18 Cents per Bushel. (S. Fleischmann „Der amerikanische Landwirth." Frankfurt 1848 S. 162).

v. Reden gibt die Kartoffelernten der Vereinigten Staaten zu 76,000000 Preussische Scheffel (à 96 Pfd. an) $^2/_3$ Berl. Scheffel = 1 Bushel
und 5 „ = 1 Quarter.

von Grossbritannien und Irland zu	500,000000	Preuss. Scheffel (à 96 Pfd.)
„ Oesterreich	450,000000	„
„ Preussen	150,000000	„
„ Frankreich	145,000000	„
„ Schweden	111,000000	„
„ Norwegen	5,000000	„
„ Dänemark	5,000000	„

Fleisch.

Viehstand und Viehzucht in England. — Verkäufe auf dem grossen Viehmarkt in London. — Nachtheilige Lage desselben mitten in der Stadt. — Mangel an grossen Schlachthäusern in London. — Englands Fleischverbrauch. — Vieh- und Fleischeinfuhr vom Auslande. — Fleisch- und Speckeinfuhr aus Amerika. — Grossartiger Schweinefleischhandel der Vereinigten Staaten. — Fleisch- und Viehpreise in England seit 1801.

Das meiste Schlachtvieh (Ochsen, Rinder, Kälber) erhält England aus seinen östlichen und westlichen Marschländern und aus Schottland; Hämmel aus den südlichen Dünen- und Haidegegenden, von den westlichen Cotswold Hills bei Bath, und der Berggegend von Wales; und Schweine in grosser Menge aus Irland und aus vielen Grafschaften Englands. Ueberhaupt nimmt die Schweinezucht seit einigen Jahren auch in England wieder bedeutend zu, wegen der billigen Fütterung und schnellen Vermehrung dieser Thiere. Ueber den Viehstand in England und Schottland fehlen amtliche Aufnahmen. Die Zahlen lassen sich daher nur annähernd geben.

Nach M'queen rechnete man i. J. 1842 in Grossbritannien und Irland:

an 14,000000 Stück Rindvieh (Ochsen, Kühe und Kälber, worunter an 3,000000 Kühe.)

18,000000 „ Schweine und Ferkel (sucking pigs)

50,000000 „ Schafe, Lämmer und Hämmel, was jedoch etwas hoch gegriffen sein möchte.

Die englische Viehzucht übertrifft in der Gesammtzahl der Heerden, der Oekonomiehöfe und Meiereien, in der vortheilhaften und zweckmässigen Einrichtung derselben und in dem wissenschaftlich-praktischen Betrieb der Viehzucht und Landwirthschaft überhaupt, alles Derartige in Europa. Die Viehzucht steht sogar in England noch höher als der Getreidebau, so wie sie auch in Beziehung auf den ganzen Viehstand und den Anbau der Futterkräuter, einen höhern Ertrag liefert.

*) Das beste Mastvieh ist das schottische Prime Scots und das North Devonshire cattle. Das grösste und kräftigste das Hereford cattle und Norfolk beasts (stall fed); auch die Durham, Yorkshire und Leicester breed (Zucht).

Das Durchschnittsgewicht der Schlachtthiere Englands ist weit stärker als auf dem Continent, nemlich

für den Ochsen	800	Pfd.
„ das Kalb	150	„
„ den Hammel	125	„
„ das Schwein	90	„

Die Cotswold Schafe sind gross und stark, von gutem Fleisch, und geben viele Wolle (long wool).

Ochsen- und Hammelfleisch trifft man bekanntlich nirgends besser als in England; nur hört man zuweilen klagen, dass es allzu fett sei. Kalbfleisch wird weniger gegessen; Schweinefleisch von den ärmeren Klassen und den Seeleuten.

Kuhfleisch, das sonst nicht im Gebrauch war, kommt jetzt ebenfalls in Liverpool, Manchester und den nördlichen Fabrikdistrikten häufig vor.

Die Stallfütterung (früher wenig in England gekannt) ist namentlich in der Grafschaft Norfolk und in Schottland eingeführt. Das Hauptfutter für Ochsen und Kühe sind Rüben (turnips). Auch wird viel Salz unter das Viehfutter gemischt (S. Salzverbrauch) und Leinölkuchen (oil cakes); von letztern von 2 Pfd. bis 4 Pfd. des Tags. Vom Februar bis April kommen Tausende von stallgefütterten (stall fed) Ochsen aus Norfolk nach London.

Auf dem grossen Londoner Viehmarkt (Smithfield) wurden verkauft:

	Ochsen u. Rinder (cattle).	Schafe und Hämmel.	Kälber.
Im Jahre 1821	129125	1,107230	—
1831	148168	1,189010	—
1841	166922	1,310220	—
1844	186191	1,609130	19011
1845	192180	1,441980	18757
1846	199875	1,458820	19864
1847	220862	1,438280	25732

Den jährlichen Werth des Viehverkaufs in Smithfield market schätzte man im Jahre 1849 auf £ 6,000000.

Grosse Schlachthäuser vor der Stadt (wie in Paris die Abattoirs) gibt es in London noch nicht; doch wird jetzt eines auf dem neuen Viehmarkte zu Islington, am Ende von City road (der im Januar 1849 von einer Gesellschaft eröffnet wurde) erbaut. *)

*) Gegen die Fortdauer des alten Viehmarkts mitten in London (Smithfield), der in früherer Zeit vor der Stadt lag, wird jetzt mit Recht in und ausser dem Parlament zu Felde gezogen, schon der grossen Störung und Gefahr wegen, welche an Markttagen durch die Viehheerden, die durch die volkreichen Strassen getrieben werden, entstehen. Auch das Schlachten von Vieh im Innern der Stadt sollte abgeschafft werden, da im Sommer durch faules Fleisch und Ansammlung von Abfällen und Blut in den Antauchen und Abzugskanälen schädliche Ausdünstungen entstehen. Warwick lane in der City ist in dieser Hinsicht für die Bewohner desselben und Umgegend besonders nachtheilig.

Die meisten Londoner Metzger erhalten ihr frisch geschlachtetes Fleisch vom Lande (country killed meat) durch die Eisenbahnen, oder sie schlachten in ihren eigenen Häusern als Grossmetzger (carcass butchers) und verkaufen dann an die kleineren Metzger unverhackt, d. h. in ganzen Stücken.

Die Hauptfleisckbänke (shambles) liegen in London in ganzen Reihen zusammen, (Whitechapel, Newgate market, Leadenhall market, Farringdon market) etc. Doch findet man auch in einzelnen Strassen der Stadt Fleischläden, die sich gleich den Fischläden und Geflügelläden durch ihre reinliche und nicht selten geschmackvolle Aufstellung auszeichnen.

Welchen Einfluss die Eisenbahnen auf die Versendungen von frischem Fleisch haben, geht daraus hervor, dass vor 20 Jahren bloss im Frühjahr Kalbfleisch aus den westlichen Theilen von England nach London gebracht wurde (durch Eilfuhren), während diese Sendungen jetzt das ganze Jahr hindurch, und in kaum so viel Stunden geschehen, als früher Tage dazu erforderlich waren. Selbst aus Schottland kommt jetzt auf der Eisenbahn Fleisch nach London.

Englands Fleischverbrauch schätzt man im Durchschnitt auf 134 Pfd. per Kopf jährlich (in den grösseren Städten mehr, in den kleineren weniger, und auch bei der Manufakturbevölkerung mehr als bei der ländlichen Bevölkerung), in Frankreich bloss auf 36 Pfd.

Porter gibt den Verbrauch einer zahlreichen vermögenden Familie in London (bestehend aus Mann, Frau, 6 Kindern und 10 Dienstboten) auf nahe an 7000 Pfd. jährlich an (also über 1 Pfd. des Tags oder 370 Pfd. des Jahrs auf den Kopf).

Ferner 600 Pfd. Butter }
900 Maas Milch } für dieselbe Familie.
5000 Pfd. Brod }

In einem Londner Waisenhause, bestehend aus 167 Köpfen (einschliessl. des Verwalters und der Dienstboten) war der Verbrauch im Jahr 1841 (ebenfalls nach Porter)

16625 Pfd. Fleisch (oder $^1/_4$ Pfd. täglich auf den Kopf),
41690 „ Brod (oder $^3/_4$ „ „
3360 Pfd. Mehl, 1780 Pfd. Butter, 1335 Pfd. Käse, 21848 Pfd. Kartoffeln, 6000 Maas Milch, 8000 Maas Bier.

Nach Macaulay (History of England) war vor 150 Jahren der Fleischverbrauch in England viel geringer wie jetzt. Die Hälfte der Nation ass kaum ein- oder zweimal in der Woche frisches Fleisch. Das meiste wurde eingesalzen. Rüben, als treffliche Winterkost für Rinder und Schafe, waren wenig im Gebrauch. Das Hauptviehfutter war frisches Gras im Sommer und im Winter Heu.

Vieh- und Fleisch-Einfuhr vom Auslande.

Seit der Abschaffung der englischen Zölle auf fremdes Vieh und fremde landwirthschaftliche Erzeugnisse (1842 und 1846) kommt viel Mastvieh (horned cattle) aus Holland, Friesland, Holstein, Belgien etc. nach England. Jede Woche fahren während der guten Jahreszeit von Rotterdam allein 6 bis 7 Dampfschiffe nach London und Hull, die im Durchschnitt 400 bis 500 Ochsen und über 2000 Hämmel und Lämmer mitnehmen. Eben so gehen aus Harlingen (in Friesland) regelmässige Viehtransporte nach England auf Dampfschiffen. Auch Bremen und die Holsteinische Küste senden jetzt Vieh nach England, so wie gesalzenes Fleisch und Butter.

Die jährliche Vieh-Ausfuhr aus Holland und Friesland wird auf 30000 Ochsen und 200000 Hämmel und Lämmer geschätzt, im Werth von fl. 6 bis 8,000000, wovon etwa $^3/_4$ nach England und $^1/_4$ nach Frankreich (Dünkirchen und Hâvre) gehen.

Ein zwischen Rotterdam und London fahrendes Dampfschiff ist bloss für Vieh eingerichtet und nimmt jedesmal an 100 Ochsen und 500 Schafe ein. Seit 1849 geht auch aus Holland ein Dampfschiff mit Vieh regelmässig nach der Stadt Lowestoft an der Küste von Norfolk (die bloss 90 engl. Meilen von Texel entfernt ist, also kürzeste Ueberfahrt). Von da aus werden die Ochsen auf der Eisenbahn nach London gebracht, nachdem sie sich erst einige Tage auf den guten Weiden um Lowestoft erholt haben. Der Gewinn ist jedoch in neuester Zeit durch die gesunkenen englischen Fleischpreise sehr vermindert, daher auch die starken Versendungen aus Holland etwas nachgelassen haben.

Aus Irland kommen auch bedeutende Viehtransporte nach England, meist über Liverpool (S. Verkehr mit Irland), und viel gesalzenes Fleisch. Eben so aus Schottland, namentlich aus Leith, Dundee, Aberdeen und Inverness mit den Dampfschiffen.

Schon im Jahr 1837 kamen aus Schottland nach London:

9606	Stück	Rindvieh (black cattle)
6513	„	Schafe
7569	„	Lämmer, 2162 Schweine, 197 Pferde, und 11621 Fässchen (c. 30000 Ctr.) gesalzenes Fleisch.

Die Einfuhr aus Irland nach England von gepökeltem und geräuchertem Schweine- und Ochsenfleisch betrug im Jahre 1840

an £ 800000, jetzt kaum den vierten Theil mehr, da das billigere nordamerikanische Pökelfleisch aus den Vereinigten Staaten (wo die Mastung der Schweine und zum Theil des Rindviehes so gut wie gar nichts kostet,) mehr und mehr Eingang findet.

Die Ausfuhr der Vereinigten Staaten bestand

im Jahre 1846 aus	149223	Fässer	Pökelfleisch (pickled meat)
	884237	„	Schweinefleisch
	21,843164	Pfund	Speck (bacon)
	3,006630	„	Schinken
	10,453696	„	Talg

Das meiste kommt aus der Stadt Cincinnati am Ohio. Diese Stadt ist unstreitig der grösste Schweinemarkt der Welt. Nach Fleischmann (II. p. 278) wurden daselbst im Jahre 1847 an 420000 Schweine geschlachtet (im Jahre 1848 an 475000), in den Schlachthäusern von J. W. Colleman im Jahr 1845 130000. Diese Schweine werden aus der ganzen Umgegend bis zu einer Entfernung von 200 engl. Meilen nach Cincinnati gebracht. Duffield's pork house daselbst, zu beiden Seiten eines Kanals, ist das grossartigste in Amerika. Es ist 159′ lang, 92′ breit und 3 Stock hoch, mit 2 grossen Küchen und Kesseln, 1 Fettpresse, 3 Kühlapparaten, 1 Keller und 2 Rauchkammern, worin 400000 Pfd. Fleisch auf einmal geräuchert werden können, und da während der Schlachtzeit fünfmal geräuchert wird, an 2,000000 Pfd. zusammen. Im Durchschnitt werden hier täglich 500 Schweine gewogen, zerhauen und verpackt, und in Fässern (barrels) von 200 Pfd. nach Newyork verschifft.

Man rechnet, dass in Cincinnati jährlich zwischen 80000 und 100000 Schweine geschlachtet werden, von denen man blos die Schinken benutzt, das übrige durch Wasserdämpfe in Fett verwandelt, welches jedoch weniger Stearin (aber mehr Oel) als das auf die gewöhnliche Art gewonnene Fett enthält. Im Jahr 1847 wurden an 11,000000 Pfd. Schweinefett zu Oel benutzt. Die Knochen verschickt man (als thierische Kohle) nach Westindien und Neworleans in die Zuckerfabriken, und das Stearin kaufen die Stearinkerzenfabrikanten zu Cincinnati.

Im Jahre 1849 schätzte man die Zahl der im Mississipi-Thal geschlachteten Schweine auf 1,097957 Stück (Fleischmann, II. p. 258), und die Gesammtzahl der Schweine in den Vereinigten Staaten als Viehbestand auf 26,000000, wovon 7,000000 auf die Staaten Tennessee, Kentuky und Ohio kamen. Die verbreitetste Race ist das englische Berkshire Schwein, das bis zu 1000 Pfd. wiegt, während das kleine schwarze chinesische Schwein kaum 200 bis 250 Pfd. erreicht.

Rechnet man das Durchschnittsgewicht zu 180 Pfd. per Schwein und den Preis zu $3\frac{1}{2}$ Dollar pr. Ctr., so würde diess einem Werth von 166,000000 Dollars gleich kommen.

Die meisten Schweine der Vereinigten Staaten werden zum Mästen in die Maisfelder geschickt (oft Monate lang), wo sie ohne Kosten, für den Markt heranwachsen, daher auch die grosse Billigkeit.

Auch zu Louisville, Jeffersonville und Newalbany werden viele Schweine geschlachtet; im Jahre 1848 178000 Stück
„ 1849 184000 „

Einfuhr in England von fremdem Vieh und Fleisch in den fünf letzten Jahren.

Von Vieh.	1846	1847	1848	1849	1850
	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.
Ochsen	17191	27831	24590	21884	28951
Kühe	25349	35480	22506	17920	17757
Kälber	2503	12406	15642	13645	19754
Schafe (Hämmel)	91732	139371	128406	126248	137646
Lämmer	2892	3349	2177	3018	5852
Schweine	3856	1242	2119	2653	7287
Von Fleisch.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.
Gesalzenes Rindfleisch	175051	112683	151980	149962	135414
„ Schweinefleisch	72656	235809	254070	347350	210948
Speck (bacon*)	2960	90530	211315	384696	336321
Schinken	11242	17203	7717	11751	16268
Frisches oder leicht gesalzenes Ochsenfleisch	—	5011	7526	5280	11752
do. Schweinefleisch	—	—	—	924	299
Schweineschmalz (lard)	—	—	312040	186373	229614

Nach London allein kamen aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika im Jahr 1847 : 141613 Ctr. bacon, und in den ersten 9 Monaten des Jahres 1849 : 140096 Ctr.

In Liverpool betrug die Einfuhr vom 1. Januar bis 1. November von Schweineschmalz (lard):

im J. 1847 : 29052 Fässer (tierces) und Fässchen (barrels) und 52145 kegs, im Gesammtgewichte von 90800 Ctr.

im J. 1848 : 70994 Fässer (tierces) und Fässchen (barrels) und 70600 kegs, im Gesammtgewicht von 186000 Ctr.

Der Gesammtwerth der jährlichen Einfuhr von fremdem Vieh, Fleisch, Butter, Käs, Eier, Kartoffeln und andern landwirthschaftlichen Erzeugnissen (mit Ausnahme von Getreide und Mehl, s. vorher „Brodfrüchte“) belief sich im Jahr 1850 auf ungefähr £ 5,000000,

*) Einfuhr von Talg, s. Seife-Verbrauch.

neml.	28951	Ochsen im Durchschnittspreis zu	£ 12	per Stück	£	347412
	17757	Kühe „	„ 8	„	„	142056
	19754	Kälber „	„ 2	„	„	39508
	137646	Schafe „	sh. 15	„	„	103235
	5852	Lämmer „	„ 6	„	„	1755
	7287	Schweine „	„ 15	„	„	5465
zus.	217247	Stück.				

	135414	Ctr. gesalz. Ochsenfleisch	„ 30	per Ctr.	„	203120
	211948	„ „ Schweinefleisch	„ 30	„	„	317922
	336321	„ Speck (Bacon)	„ 45	„	„	756722
	229614	„ Schmalz (Lard)	„ 45	„	„	516632
	11752	„ frisches oder leicht gesalzenes Fleisch	„ 30	„	„	17628
zus.	925049	Ctr.				
	331135	„ Butter	„ 70	„	„	1,208887
	347775	„ Käs	„ 40	„	„	695550
	105,761995	Stück Eier	„ 5	per 120 St.	„	220400
	1,348883	Ctr. Kartoffeln	„ 60	per Tonne v. 20 Ctr.	„	202333
		Geflügel, Obst, Gemüs etc. zusammen für etwa			„	200000
					„	4,978625

Fremde Schinken zahlen noch 7 sh. vom Ctr. Eingangszoll, Würste 1 d. vom Pfd.

Viehpreise.

Die Preise von lebendem Vieh (life stock) standen auf dem Smithfield Markt in London wie folgt:

	1837		1842		1845		1847		1848		1849		1850	
	sh.	d.	sh.	d.	sh.	d.	sh.	d.	sh.	d.	sh.	d.	sh.	d.
Bestes Ochsenfleisch (prime beef or Scots)	5	6	4	8	4	4	5	6	3	10	3	5	3	8
Bestes Hammelfleisch (South Down Mutton)	5	8	4	3	4	9	5	7	4	11	4	2	4	2
Kalbfleisch	5	8	4	3	4	6	5	—	4	9	4	6	4	4
Schweinefleisch . . .	6	6	5	6	5	2	5	6	5	—	4	2	4	—

pr. Stone von 8 Pfund.

Die Viehpreise in Schottland standen im Winter 1848/49 zu Aberdeen:

für junge Ochsen beste	3jährige und darüber	£ 18	bis £ 20
do.	2jährige do.	„ 10	„ „ 11
do.	1jährige Rinder . . .	„ 4	„ „ 5

Im nördlichen England wurden auf dem grossen Viehmarkt zu Penrith bei Carlisle, im April 1849, die besten Schweine zu 15 bis 22 sh. verkauft (zusammen über 30,000 Stück),

geringe Schweine zu 12 bis 17 sh.,
Milchkühe mit Kuhkälbern £ 8 bis £ 15.

Um die gleiche Zeit wurden im südlichen England (Wiltshire) gute South Down Schafe zu 35 bis 45 sh. das Paar verkauft.

Auf dem Viehmarkt zu Barnet (bei St. Albans) standen im September 1849 die Preise für

3- bis 4jährige Ochsen	(Lincoln u. Leicester)	£ 10 bis	£ 14	das Stück,	
do.	(Sussex)	„ 12 „	„ 15	„	
do.	(Devon)	„ 8 „	„ 10	„	
do.	(Hereford u. Stafford)	„ 7 „	„ 9	„	

(die 2jährigen ungefähr £ 2. weniger.)

für Milchkühe	(Durham u. York) mit lebenden Kälbern	„ 15 „	„ 20	„
do.	(Durham u. York) trächtig	„ 12 „	„ 14	„
do.	(Alderney u. Guernsey) .	„ 14 „	„ 18	„
do.	Schottische (Ayrshire) . .	„ 10 „	„ 12	„

(Eine gute Milchkuh liefert im Durchschnitt jährlich 600 bis 800 Gallonen Milch. Die Guernsey Kuh gibt mehr Milch, wie die kleinere Alderney und Jersey Kuh, daher oft solche mit den Kühen von Devon- und Somersetshire gekreuzt werden.)

Das Farmer's Magazine vom Juni 1850 enthält die Preise einer kleinen ausgezeichneten Heerde Ochsen und Kühe (shorthorns), die bei einer Versteigerung in Yorkshire (Nachlass eines Hrn. Bates) erzielt wurden, nemlich:

£ 4558 für 20 Ochsen und Rinder und 48 Kühe und Mutterkälber.

Ein 2jähriger Ochse wurde erkauft zu	£ 215	
Zwei do.	„ „ 210	pr. Stück.
Eine Kuh	„ „ 210	
„ do.	„ „ 162	
„ 2jährige junge Kuh (heifer) .	„ „ 110	

Im Jahre 1839 waren diese shorthorns noch höher im Preis. Jetzt sind sie zahlreicher und billiger.

Fleischpreise.

Durchschnitts-Preise auf den Fleischmärkten von London
pr. Stone von 8 ℔
von 1842 bis 1850.

	1842	1845	1846	1847	1848	1849	1850
	sh. d.	sh. d.	sh. d.	sh. d.	sh. d.	sh. d.	sh. d.
Ochsenfleisch:							
ord. (inferior) . . .	3 $4\frac{1}{4}$	2 $9\frac{3}{4}$	2 8	3 $5\frac{1}{2}$	3 2 bis	2 8 bis	
mittel (2d class) .	3 7	3 $5\frac{1}{4}$	3 $1\frac{1}{4}$	3 $10\frac{1}{4}$	3 6	3 —	2 6 bis
Large Prime (3d cl.)	3 $11\frac{1}{4}$	3 9	3 $7\frac{1}{4}$	4 3	4 2 bis	3 2 bis	3 8
Scots do. (4th cl.)	4 $5\frac{1}{4}$	4 $1\frac{1}{4}$	4 —	4 8	4 4	3 5	
Hammelfleisch:							
geringe Sorte . .	3 $5\frac{1}{2}$	3 $4\frac{1}{4}$	3 $7\frac{3}{4}$	4 —			
mittel „ . .	3 10	3 10	4 1	4 $4\frac{1}{2}$	3 6 bis	3 2 bis	3 — bis
longcoarse woolled.	4 $1\frac{1}{2}$	4 4	4 $5\frac{1}{2}$	4 $8\frac{1}{2}$	4 6	4 2	3 10
South Downs . . .	4 $5\frac{3}{4}$	4 9	4 10	5 3			
Lammfleisch . .	5 5	5 3	5 11	5 $9\frac{1}{2}$	—	—	4 6
Kalbfleisch: ord. .	4 2	4 $1\frac{1}{2}$	4 —	4 $5\frac{1}{2}$	—	—	3 6
bestes	4 $9\frac{3}{4}$	4 $9\frac{1}{4}$	4 8	5 —	—	—	4 4
Schweinefleisch:							
large Hogs . . .	4 $4\frac{3}{4}$	3 $7\frac{3}{4}$	4 —	4 $2\frac{1}{2}$	—	—	3 6
kleine Schweine (small neat Porks)	4 $10\frac{3}{4}$	4 5	4 $9\frac{1}{4}$	4 $10\frac{1}{2}$	—	—	4 —

Die Preise von Schinken, Speck, gesalzenem Schweine- und Ochsenfleisch standen im Jan. 1851 in **London** und **Liverpool** wie folgt:

Schinken 40 bis 50 sh. pr. Ctr.

Schweinefleisch, gesalzenes, aus Amerika und Canada 50 bis 65 sh. pr. Barrel von 200 Pfund.

Ochsenfleisch, gesalzenes, aus Amerika (mess beef for the Navy) 90 bis 100 sh. pr. Tierce v. 300 Pfd.

do. geringeres 70 „ 85 „ „ do.

Schweineschmalz (Lard) aus Irland (Waterford und Limerick) 62 bis 66 sh. pr. Ctr.

„ „ amerikanisches 38 „ 42 „ „ „

Speck (Bacon), irländischer u. englischer 60 „ 70 „ „ „

do. amerikanischer 40 „ 48 „ „ „

Eingemachtes Fleisch (preserved meat) in hermetisch verschlossenen Blechbüchsen wird in einer grossen Anstalt in Leith (Schottland) für die Marine und Seereisende verfertigt, findet aber jetzt bedeutende Concurrenten in Südamerika und Australien. Im Februar und März 1849 kamen aus Buenos Ayres und aus Sydney mehrere hundert Blechbüchsen preserved meat als erste Sendung nach London, so wie auch Bouillon als Gelatine in grossen Stücken.

Nach den Wochenbüchern des grossen Londoner Krankenhauses (St. Thomas' Hospital) waren die Fleischlieferungen für dieses Spital von 1801 bis 1842, jedesmal im Monat März, am Tage Mariä Verkündigung (Lady Day), zu folgenden Preisen. (S. Tables of Rev. p. 210.)

Jahr.	Ochsen- oder Rindfleisch. pr. Stone v. 8 Pfd. sh. d.	Hammelfleisch. pr. Stone v. 8 Pfd. sh. d.	Jahr.	Ochsen- oder Rindfleisch. pr. Stone v. 8 Pfd. sh. d.	Hammelfleisch. pr. Stone v. 8 Pfd. sh. d.
1801	5 8 (od. 5 d.	6 — (od. $5\frac{1}{4}$ d.	1821	4 —	4 8
	pr. Pfd.)	pr. Pfd.)	1822	2 10	3 4
1802	5 —	5 4	1823	2 6	3 6
1803	4 8	5 —	1824	3 4	3 8
1804	4 6	4 8	1825	4 —	4 8
1805	4 4	4 6	1826	4 —	4 8
1806	4 8	4 10	1827	4 —	4 4
1807	4 8	5 —	1828	3 8	4 —
1808	4 6	4 8	1829	3 6	3 10
1809	5 —	5 —	1830	2 8	3 2
1810	5 8	5 4	1831	3 4	4 2
1811	5 8	5 8	1832	3 4	4 2
1812	6 —	6 —	1833	3 4	3 10
1813	6 4	6 4	1834	3 —	3 10
1814	6 4	7 —	1835	2 10	3 —
1815	5 4	5 4	1836	3 6	3 8
1816	4 —	4 8	1837	3 4	3 10
1817	3 8	4 8	1838	3 —	3 6
1818	4 4	4 8	1839	3 4	3 10
1819	4 10	5 8	1840	3 4	3 8
1820	4 10	5 4	1841	4 —	4 4

Ferner im gleichen St. Thomas Hospital von 1842 bis 1849 (nach Porter):

	Ochsenfleisch. pr. Stone von 8 Pfund. am Lady day (Maria Verkündigung.)	Ochsenfleisch. pr. Stone von 8 Pfund. Michaelmas. (Michaelistag.)	Hammelfleisch. pr. Stone von 8 Pfund. am Lady day.	Hammelfleisch. pr. Stone von 8 Pfund. Michaelmas.
1842 . .	3 sh. 4 d.	3 sh. — d.	3 sh. 8 d.	3 sh. 4 d.
1843 . .	2 „ 8 „	3 „ — „	3 „ — „	3 „ 4 „
1844 . .	2 „ 8 „	2 „ 8 „	3 „ — „	3 „ 4 „
1845 . .	2 „ 8 „	3 „ 4 „	3 „ 4 „	4 „ — „
1846 . .	3 „ 8 „	3 „ 4 „	4 „ 4 „	4 „ — „
1847 . .	3 „ 8 „	3 „ 10 „	4 „ 4 „	4 „ 6 „
1848 . .	4 „ — „	3 „ 4 „	4 „ 8 „	4 „ — „
1849 . .	3 „ — „	—	3 „ 8 „	—

(S. auch vorher Southampton Hospital p. 101.)

Salz.

Eigenes Erzeugniss. — Wichtigkeit des Salzes für die englische Landwirthschaft und Viehzucht. — Salzsteuer in Deutschland und Nachtheile derselben. — Salzverbrauch in England. — Niedrige Preise. — Salzausfuhr nach fremden Ländern und in die Colonieen.

Die Steinsalzlager Englands gehören ihrer Ergiebigkeit nach zu den bedeutendsten in Europa. Sie erstrecken sich auf der Westküste durch die Grafschaften Chester und Worcester. Die Hauptlager befinden sich in der Grafschaft Chester, aus 2 mächtigen Flötzen bestehend, die sich, $1^1/_2$ engl. M. lang und an $^3/_4$ engl. M. breit, von NO. nach SW. ziehen, und durch eine 30 F. dicke Thonschichte von einander getrennt sind. Das oberste Flötz (90 bis 100 F. unter der Oberfläche) ist an 75 F. mächtig, das tiefere über 100 F. Letzteres ist noch nicht durchbrochen.

Northwich bildet den Mittelpunkt der Salzwerke und Siedereien. Man zählt hier und in der Umgegend an 60 Gruben für Steinsalz, die meisten mit Dampfmaschinen zur Aufbringung des Salzes. Darunter ist das Bergwerk Marston oder Duke's mine das ausgedehnteste. Diese Grube (Marston Salt pit), seit 75 Jahren im Betrieb und noch unerschöpflich, ist 250 Yards oder 500 F. tief, und hat im Innern eine ungeheure Halle und lange breite Strassen, von 15 F. hohen dicken Salzpfeilern gestützt, wo im Sommer 1850 von den Officieren eines nahe liegenden Regiments ein Ball gegeben wurde, der bei dem Wiederschein Tausender von Kerzen den Glauben an eine Feenwelt erweckt haben soll, durch den Glanz der Salzwände, der Decke und des Fussbodens und die Ballkleidung der Frauen. Der Boden (wie überhaupt das Innere der Salzgruben) ist völlig trocken, was bei den Steinkohlengruben z. B. nicht der Fall ist. Russegger (Reisen durch Europa, Asien etc. S. 491) besuchte im J. 1840 die 336 F. tiefe Grube des Hrn. Firth, deren Stollen ebenfalls von 14 bis 15 F. hohen Salzpfeilern gestützt sind. Eisengleisen durchziehen die ganze Grube, auf welchen die Salzwagen durch Pferde an die Oeffnung des Schachts gezogen werden. Die Stallungen für die Pferde sind in der Grube selbst.

Das röthliche Steinsalz kommt in einen Teich oder Trog (tank) zur Auflösung und von da als aufgelösstes (und durch ein zweites Tank filtrirtes) Salzwasser (Sole) in ein grosses Reservoir. Der in dem ersten Tank zurückgebliebene mit erdigen Theilen vermischte

Niederschlag wird als treffliches Dungsalz benutzt. In der Nähe der Marstongrube ist ein üppiges Weizenfeld ganz auf Dungsalzboden angelegt.

Die Sole (brine) wird durch die Dampfmaschine in ein grosses Becken (Reservoir) geleitet, und von da nach Bedarf in die eisernen flachen Sied-Pfannen (jede 80 F. lang, 20 F. breit, $1^1/_2$ F. tief) zur Verdunstung. In der Nähe von Northwich und Winsford zählt man 567 Siedpfannen, worin wöchentlich im Durchschnitt 25 Tonnen Salz pr. Pfanne gesotten werden können. Zum Sieden des gewöhnlichen Salzes (common salt) braucht man 24 Stunden, des grobkörnigen 48 Stunden, und des zur Fischerei (Einsalzung) bestimmten 5 bis 6 Tage. Die hiesige Sole enthält an $27^1/_2$ pCt. Salz. Auch in und bei Liverpool befinden sich jetzt grosse Siedpfannen zur Läuterung des unreinen Steinsalzes in weisses Salz. Das Steinsalz und grobe Solensalz kommt zu sehr billigen Preissen dem Weaver Kanal (kanalisirten Flüsschen Weaver) und der Mersey herab.

Auf dem Weaver Kanal wurden nach Liverpool verschifft, theils zur Ausfuhr, theils zum eigenen Gebrauch:

	Steinsalz.	Geläutertes Salz.	
	Tonnen à 20 Ctr.	Tonnen à 20 Ctr.	Zus. Tonnen.
im Jahr 1824	121459	162365	283824
1825	89551	252876	342427
1826	51522	232026	283528
1827	45829	271535	317364
1828	66883	289225	356108
1829	82830	321462	404292
1830	97077	336245	433322
1831	90742	301679	392421
1832	94400	345896	440296
1833	95706	383669	479375
1834	82179	376220	458399
1835	61505	298543	360048
1836	83637	295816	379453
1837	82998	334239	417237
1838	98419	390840	489259
1839	108380	378855	487235
1840	121458	431706	553164
1841	109355	360833	470188
1842	104299	345571	449870
1843	71632	476014	547646
1844	91693	461419	553112

Die Production von ganz Cheshire wird jetzt auf 600000 Tonnen oder 12,000000 Ctr. jährlich geschätzt; vom übrigen England auf etwa 150000 Tonnen oder 3,000000 Ctr. (einschliesslich des Seesalzes, das an mehreren Orten der Küste durch Einkochen und Abdampfung des Meerwassers gewonnen wird.)

Die Salzproduction von ganz Europa wird zu 50 Millionen Ctr. jährlich angeschlagen, wovon sonach allein auf England über 25 pCt. fallen (auf Deutschland ohne Oesterreich etwas über 10 pCt.).

Die Steinsalzbergwerke

zu Wielitzka liefern jährlich	700000 Ctr.
zu Bochnia	250000 „
die preuss. Salinen	2,000000 „

Porter gibt die Production von England aus früheren Jahren (1801—1817) wie folgt an:

1801: 9,469491 Bushels (d. Bushel durchschn. zu 60 Pfd. gerechnet, nemlich 56 ℔ für das Sudsalz u. 65 ℔ für das Steinsalz *).

1802:	9,582713	„	1810:	11,929728	Bushels.
1803:	8,741808	„	1811:	10,387932	„
1804:	8,933324	„	1812:	9,468689	„
1805:	10,210004	„	1813:	11,067603	„
1806:	10,891085	„	1814:	12,182497	„
1807:	10,872672	„	1815:	15,084644	„
1808:	8,903162	„	1816:	11,559950	„
1809:	9,849499	„	1817:	9,357482	„

Nach Russegger erzeugten die Salinen um Northwich im J. 1840 an 2,400000 Ctr. Steinsalz und Sudsalz, was jedoch, nach nebiger Aufstellung, zu gering gegriffen ist.

Bis zum J. 1823 war der Salzverbrauch in England durch eine hohe Steuer (15 sh. pr. Bushel oder £ 30 pr. Tonne) gehemmt. Von da an wurde solche auf 2 sh. 6 d. pr. Bushel herabgesetzt und im J. 1825 ganz aufgehoben. Hierin zeigt die englische Regierung eine bessere und richtigere staatswirthschaftliche Einsicht als die Regierungen des europäischen Continents.

Die Wichtigkeit des Salzes für die menschliche Gesundheit ist zur Genüge bekannt. Besonders ist das Salz für die arbeitenden Volksklassen unentbehrlich, und dennoch besteuert man es noch in den meisten Ländern Europa's auf eine übertriebene Weise!

*) Die Tonne Steinsalz wird zu 42 Bushels gerechnet,
„ geläutertes zu . 40 „ oder 2240 Pfd.
1 Peck = $1/_8$ Ctr. oder 14 Pfd.

Man rechnet die Salzsteuer

in Oesterreich auf 79 pCt. vom Productionspreis
„ Preussen „ 64 „ „
„ Bayern „ 50 „ „

In Frankreich ist das Monopol seit 1849 aufgehoben, und der Preis von 3 Sols auf 1 Sol herabgesetzt.

Auch für die Viehzucht und Landwirthschaft ist das Salz von grosser Wichtigkeit. In England wird häufig Salz unter das Viehfutter gemischt (sogar unter Stroh), als das Gedeihen der Thiere befördernd. Auf eine Kuh rechnet man in England jährlich an 70 Pfd. Salz (in Preussen kaum 1 Pfd.). Die Schafe fressen es besonders gern.

Auch zum Düngen der Felder wird hin und wieder Salz in England gebraucht, mehr aber zur Darstellung der Soda und Sodaasche, die in England einen bedeutenden Ausfuhrartikel bildet;

Im Jahre 1849 wurden ausgeführt 689833 Ctr. Soda (Alkali)
„ 1850 „ 888146 „ „

zum technischen Gebrauch in Glas- und Seifenfabriken (statt Kelp und Pottasche), zu Bleichen etc.

Ferner zum Einsalzen von Fleisch und Fischen (S. Fischerei), wozu am meisten das geläuterte grobkörnige verwendet wird, das so gut wie das portugiesische, aus Meerwasser gewonnene, St. Ubes Salz ist.

Die Salzpreise sind in England sehr niedrig; geringes Steinsalz (common salt), an den Gruben, 6 sh. 6 d. pr. Tonne, bestes 8 sh., daher auch die bedeutende Ausfuhr nach überseeischen Ländern.

Der Centner bestes Steinsalz gilt

in Cheshire 4 bis 6 d., in Liverpool 6 d.
bestes Kochsalz (geläutertes) „ 6 „ 8 „ „ „ 8 „

und zur Ausfuhr frei an Bord des Seeschiffes geliefert einschliessl. Provision und aller Unkosten 13 sh. pr. Tonne. Im Kleinhandel 6 d. die 14 Pfund.

Den eigenen Verbrauch (in England) gibt Porter vom Jahr 1801—1844 folgendermassen an:

1801 :	1,822683 Bushels.	1807 :	1,912462 Bushels.
1802 :	1,863402 „	1808 :	1,902273 „
1803 :	1,996261 „	1809 :	1,965161 „
1804 :	2,065776 „	1810 :	1,999406 „
1805 :	1,951602 „	1811 :	2,038252 „
1806 :	1,910453 „	1812 :	2,047392 „

1813 :	2,037931 Bushel.	1834 :	11,242286 Bushel.
1814 :	2,045892 „	1835 :	10,084891 „
1815 :	2,136912 „	1836 :	9,555733 „
1816 :	2,003243 „	1837 :	10,727616 „
1817 :	1,939674 „ *)	1838 :	12,171698 „
1827 :	9,219535 „	1839 :	11,651816 „
1828 :	9,251196 „	1840 :	13,278927 „
1829 :	9,596719 „	1841 :	12,169607 „
1830 :	10,833102 „	1842 :	11,218681 „
1831 :	9,764626 „	1843 :	12,959407 „
1832 :	11,049979 „	1844 :	12,647616 „ oder 24 Pfd. pr. Kopf, einschl. Vieh- u. Dungsalz.
1833 :	11,504516 „		

Salzausfuhr.

Nach den "Board of Trade Tables, January 1850 und Febr. 1851" betrug die Gesammt-Salzausfuhr aus England:

im Jahr 1848 : 18,959322 Bushels.
„ „ 1849 : 18,539865 „
„ „ 1850 : 15,824780 „

Davon ging fast die Hälfte nach den Vereinigten Staaten und den britischen Besitzungen in Nordamerika, und über 1 Million Bushels nach Australien und Ostindien.

Aus den vorhergehenden Jahren gibt das December-Heft des "Journals of the London Statistical Soc. vom Jahr 1846" folgende Aufstellung der Ausfuhr:

1833 .	170400	Tonnen oder (zu 40 Bushels pr. Tonne)	6,816000 Bushels.
1834 .	162265	„ „	6,490600 „
1835 .	252877	„ „	10,115080 „
1836 .	232626	„ „	9,305040 „
1837 .	271535	„ „	10,861400 „
1838 .	390839	„ „	15,633560 „
1839 .	378454	„ „	15,138160 „
1840 .	431705	„ „	17,268200 „
1841 .	360813	„ „	14,432520 „
1842 .	384231	„ „	15,369240 „
1843 .	462840	„ „	18,513600 „
1844 .	429131	„ „	17,165240 „

*) Von 1823 bis 1827 stieg der Verbrauch fast auf das fünffache in Folge der aufgehobenen Steuer.

Nach Milne Edwards (Membre de l'Académie) »Rapport sur la production et l'emploi du sel en Angleterre publié par le Ministre de l'Agriculture en 1850", betrüge der Salzverbrauch pr. Kopf in England 11 Pfund.
„ Schottland 13 „
„ Irland 12 „

Fast alles Salz aus der Grafschaft Chester wird von Liverpool aus verschifft (nach Nordamerika, Belgien, Holland, Preussen, Dänemark, Norwegen etc. S. unten.)

Das aus der Grafschaft Worcester (Droitwich und Bromsgrove) geht über Gloucester und Bristol.

Dem declarirten Werth nach betrug die Gesammt-Salzausfuhr aus England

im Jahr 1830	£ 165437.	im Jahr 1846	£ 205005.
1835	„ 173923.	1847	„ 261467.
1840	„ 179709.	1848	„ 265296.
1842	„ 206639.		

Demnach über 50 pCt. Zunahme (im Werth) seit 1830.

Die Ausfuhr nach den verschiedenen Ländern vertheilt, war wie folgt:

Nach:	1831	1837	1840	1846
	Bushels.	Bushels.	Bushels.	Bushels.
den Vereinigten Staaten	3,130254	3,792586	4,864138	3,638316
Britisch Nordamerika (besonders Newfoundland für die Fischerei)	1,559684	1,398116	1,564653	1,431035
Russland	1,191896	1,292740	1,581900	1,496756
Belgien	1,934601 (Belgien und Holland)	1,071274	900700	1,014878
Holland		417740	1,102940	1,328744
Dänemark		486260		
Norwegen	703040 (Dänemark, Norwegen, Schweden)	120920	584460 (Dänemark, Norwegen, Schweden)	(?)
Schweden		34520		
Preussen (u. Mecklenburg, Oldenburg, Hannover)	624190	725621	946901	1,913661
Hamburg und Bremen	163508	222830	358345	
Westküste von Afrika	195200	180119	344740	
Cap der guten Hoffnung		26160		
Ostindien und Ceylon		20636		(?) (Hamburg und Bremen bis Spanien)
Australien	429841 (Cap der guten Hoffnung bis Spanien)	41908	598887 (Cap der guten Hoffnung bis Spanien)	
Westindien		115767		
Jersey und Guernsey		103299		
Spanien		1460		
Zusammen	9,932214	10,051956	10,847664	12,876381

(Im Jahr 1827 : 7,475025 Bushels.)

Nach Belgien kamen zum Verbrauch (mises en consommation):

im Jahr 1848 :	78,985592 Pfd.	Sel brut (Steinsalz).
1849 :	60,251796 „	„
1850 :	64,105590 „	„

Nach Stettin kamen im Jahr 1846 : 209355 Ctr. englisches Salz.
„ Memel „ „ „ 1846 : 9197 Last (zu 40 Ctr.) do.

Butter und Käse.

a) *Butter.*

Ausser seiner eigenen bedeutenden Butterproduktion erhält England seit der Zollherabsetzung im Jahr 1846 (von 20 sh. auf 10 sh. vom Ctr.) viele Butter vom Auslande, namentlich aus Holland, Belgien, Holstein, Dänemark etc.; ohne was aus Irland kommt.

Die Einfuhr von Butter und Käs, von 1828 an, war wie folgt:

	v. Butter.	v. Käs
Im Jahr 1828 . .	201196 Ctr. . .	217986 Ctr.
„ 1829 . .	147737 „ . .	168888 „
„ 1830 . .	108264 „ . .	109742 „
„ 1831 . .	123169 „ . .	134460 „
„ 1832 . .	130926 „ . .	133446 „
„ 1833 . .	136986 „ . .	134074 „
„ 1834 . .	133872 „ . .	146595 „
„ 1835 . .	146784 „ . .	140825 „
„ 1836 . .	240738 „ . .	211169 „
„ 1837 . .	282947 „ . .	237732 „
„ 1838 . .	256193 „ . .	227877 „
„ 1839 . .	213504 „ . .	210436 „
„ 1840 . .	252661 „ . .	226462 „
„ 1841 . .	277428 „ . .	270219 „
„ 1842 . .	175197 „ . .	179748 „
„ 1843 . .	151996 „ . .	179389 „
„ 1844 . .	185511 „ . .	213850 „
„ 1845 . .	253723 „ . .	267590 „
„ 1846 . .	257385 „ . .	341682 „
„ 1847 . .	314125 „ . .	354802 „
„ 1848 . .	294427 „ . .	441635 „
„ 1849 . .	281969 „ . .	390147 „
„ 1850 . .	331135 „ . .	347773 „

Der Zoll von der eingeführten (fremden) Butter betrug

Im Jahr 1848 £ 140105
1849 „ 137843

Dagegen führt England auch wieder von seinem eigenen Erzeugniss aus, nemlich

im Jahr 1846	53067 Ctr.	Butter und Käse (im declarirten Werth v. £ 211295)	
1849	64831 „	Butter und	6759 Ctr. Käse
1850	60659 „	„	8632 „ „

Von dem im J. 1846 ausgeführten Quantum Butter und Käse gingen

17686 Ctr.	nach brit.	Westindien
18472 „	„	Brasilien
9137 „	„	Portugal
1141 „	„	Gibraltar.

Der Butterverbrauch in England ist sehr gross, da solche dreimal des Tags auf den Tisch kommt (Morgens, Mittags und Abends). Macqueen schätzt ihn in London allein auf 60000 Tonnen oder 120,000000 Pfd., was aber offenbar zu viel ist, da sonach 60 Pfd. auf den Kopf kämen (bei 2,000000 Einwohner), wozu die Milch von 850000 Kühen erforderlich wäre.

Im Januar 1849 waren die Marktpreise in London wie folgt:

Irländische Butter:	(Carlow)	70—84 sh.	per Ctr.
	Cork and Waterford	68—70 „	„
	Limerick	62—66 „	„
Englische Butter:	Dorset, beste	90—92 „	„
	Mittelsorte	56—76 „	„
Holländische und Friesländische		72—82 „	„
Holsteinische		70—80 „	„
Frische Butter	8—12 sh. per 12 Pfd. oder	9—12 d.	per Pfd.

Diese Preise sind ungefähr 10 sh. per Ctr. niedriger wie im Januar 1848.

In Newyork ist der Preis der Butter durchschnittlich 15 Cents oder 6 Sgr. per Pfd.

Gewichte. 1 Barrel Butter = 224 Pfd.
1 Wey „ = 256 Pfd. in Essex, oder 32 Cloves à 8 Pfd.
1 Wey Butter und Käs = 42 Pfd. in Suffolk.
1 Stone Käs = 16 Pfd.

Verpackung und Verkauf der Butter ist in England äusserst reinlich.

b) *Käse.*

Die Einfuhr von fremdem Käse hat ebenfalls, seit Herabsetzung des Zolls im Jahre 1846 von 10 sh. auf 5 sh. und jetzt 1 sh. 6 d. vom Ctr., bedeutend zugenommen, wie aus nebiger Zusammenstellung (bei Butter) ersichtlich. Die Hauptzufuhren von Käse kommen aus Holland, Friesland und den Vereinigten Staaten.

Der amerikanische Käse wird ganz nach englischer Art bereitet, nur in kleineren Laiben von 2—4 Pfd., wie die holländischen, die dadurch leichter verkäuflich sind.

Die Einfuhr von fremdem Käse betrug:

Im Jahre 1845 267590 Ctr., worunter 201253 Ctr. aus Holland u. Friesland und 66337 Ctr. aus den Ver. Staaten.

1846	341682	„
1847	354802	„
1848	441635	„
1849	390147	„
1850	347773	„

Der Zoll hierauf belief sich im J. 1848 auf £ 106089.
1849 „ „ 96938.

Der englische (einheimische) Käse kommt meist aus den Grafschaften Chester, Gloucester, Somerset, Devon, Derby, York etc. Ein neuer Käsemarkt (Markthalle) wurde im Sept. 1850 zu Chippenham (zwischen London und Bath) eröffnet.

Ausfuhr von englischem Käse. S. „Butter“.

Die Durchschnittspreise von gutem engl. Käse waren

im Jahre 1850: 50 sh. per Ctr., von holländischem (Edam) 40—42 sh. per Ctr.
„ (Gouda) 34—42 „ „
von amerikanischem 30—50 „ „
von Canter 18—20 „ „

In den Läden wird guter Chester Käse zu 9 d. per Pfd. verkauft
„ Derby „ „ 8 „ „ „
„ holländischer „ „ 6 „ „ „

Im Staate Newyork (Albany u. Troy) wurden im J. 1847 über 40,000000 Pfd., im Staate Ohio „ „ 12,000000 „ verschickt, theils ins Innere, theils ins Ausland.
(Preis durchschnittlich 8 Cents in Newyork.)

Man rechnet daselbst im Durchschnitt 200 Pfd. Milch und Butter auf eine Kuh, und von einer sehr guten Milchkuh an 350 Pfd. Käse. (S. Fleischmann „Der Nordam. Landwirth S. 252“).

In England liefert nach den Versuchen des Grafen Chesterfield, während der guten Weidezeit

eine Holderness	Kuh	täglich	29	Quart Milch und	38	Unzen Butter.
„ Long Horn	„	„	19	„	25	„
„ Alderney	„	„	19	„	25	„
„ Devonshire	„	„	17	„	28	„
„ Ayrshire	„	„	20	„	34	„

Eier und Milch.

a) *Eier.*

Die Eiereinfuhr in England betrug

Im Jahr	1836 . .	69,082480	Stück
»	1837 . .	74,733037	»
»	1847 . .	77,485487	»
»	1848 . .	88,012585	»
»	1849 . .	97,745849	»
»	1850 . .	105,761995	»

(Der Zoll darauf betrug im Jahr 1849 £ 35700.)

Aus Frankreich kommen die meisten. Von den im J. 1836 eingeführten kamen allein nach London:

Stück 49,425124 aus Frankreich (meist Normandie und Picardie)
» 949263 » Belgien (Flandern)
» 262278 von den Inseln Jersey, Guernsey und Alderney.

Auch aus Irland gehen jetzt viele Eier nach Liverpool und in die nördlichen Fabrikdistrikte Englands. Der grösste Theil geht aber (wie oben bemerkt) nach London.

Der Verkauf der Eier geschieht in England per 6 Schock (scores) oder 120 Stück.

Der Durchschnittspreis ist 7 sh. 6 d. per 120 Stück. Der Zoll 10 d. per 120 Stück.

b) *Milch.*

Der Milchverbrauch in England ist schwer zu bestimmen. Er muss aber sehr gross sein, da viele Milch täglich zum Thee, und zu Milch- und Mehlspeisen, zu Puddings etc. genossen werden. In London allein werden mehrere tausend Kühe gehalten, die theils in den Ställen, theils vor den Häusern gemolken werden. Letztere Methode ist besonders praktisch, weil man dadurch sicher ist, gute und reine Milch zu erhalten.

Die Milchmädchen und Milchbursche in London sind meist aus Wales gebürtig, und tragen ihre reinlichen Milcheimer, an Querhölzern über die Schultern hängend, wie in der Schweiz.

In der neuesten Zeit kommt auch viel Milch auf den Eisenbahnen jeden Morgen nach London, aus den westlichen, südwestlichen und östlichen Grafschaften, zu billigeren Preisen, als man sie in

London kauft. Diese Zufuhr wird täglich auf 30000 Gallons (circa 900000 Maas) geschätzt. Aehnliches findet in Manchester und Liverpool statt, wo die Eisenbahnen aus einem Umkreise von 30 engl. Meilen Milch herbeiführen.

Auch in den Vereinigten Staaten von Nordamerika werden auf der Erie Eisenbahn täglich über 50000 Quart Milch (über 1200 Ctr. an Gewicht mit den Gefässen) nach Newyork gebracht, ohne was auf den Kanälen und Flüssen dahin geht.

Der Preis ist dort 2 bis 3 Cents per Quart. (S. Fleischmann.)

Der gewöhnliche Preis von guter Milch in London ist 1 sh. 4 d. per Gallon oder 3 d. per Quart, und auf dem Lande 8 d. per Gallon oder $1^1/_2$ d. per Quart. Rahm (cream) wird theurer bezahlt.

Im Durchschnitt nimmt man den Milchertrag einer Kuh zu $2^1/_2$ Gallon per Tag an. Manche liefern bedeutend mehr. Zu den ergiebigsten rechnet man die Holderness, Guernsey, Alderney und Ayrshire cows. (S. vorher „Butter und Käse".)

Rosinen und Korinthen (dry fruit).*)

Die kleinen Rosinen oder Korinthen (currants) gehen in England am stärksten und werden sehr viel zu Puddings, Pies (Pastetchen) und Cakes (Kuchen) verbraucht.

Es wurden davon eingeführt und verzollt:

im Jahr 1842 . .	169379	Ctr.	
1845 . .	151180	„	
1846 . .	175001	„	
1847 . .	220060	„	(Herabsetzung der Zölle im Jahr 1847).
1848 . .	241400	„	
1849 . .	457592	„	
1850 . .	429729	„	

Von grossen Rosinen (Malaga, Valentia und Smirna Raisins), die häufig zum Nachtisch gegessen werden, wurden in England eingeführt:

im Jahr 1850 . 276312 Ctr. und 33964 Ctr. Feigen.

*) Unter dry fruit (trockene Südfrüchte) begreift man in England: Rosinen, Korinthen, Feigen und Mandeln; unter green fruit: Orangen, Zitronen und Nüsse.

Die Gesammt-Einfuhr von grossen und kleinen Rosinen und Feigen betrug:

im Jahr 1848	. .	664678	Centner.
1849	. .	696174	„

Von Valentia Raisins wurden eingeführt:

im Jahr 1848	. .	149269	ganze Kisten	und	83202	halbe Kisten.
1849	. .	100400	do.	„	52310	do.
1850	. .	157496	do.	„	73520	do.

Der Preis derselben stand im December 1850 : 38 bis 40 sh. pr. Ctr.

Der Zoll belief sich:

im Jahr 1849 auf £	341022	von	Korinthen,
„	151768	„	Rosinen,
„	24452	„	Feigen.

Orangen und Zitronen (green fruit).

Die Einfuhr von Orangen in England rechnet man im Durchschnitt der letzten 10 Jahre auf jährlich 250,000000 Stück.

Oft sieht man im Londoner Hafen 8 bis 10 Schiffe (Schooners oder fruit vessels) mit Ausladen beschäftigt. An einem einzigen Tage werden bisweilen 5 bis 6,000000 Stück in London verzollt.

Die Gesammtzahl der eingeführten Orangen und Zitronen betrug:

im J. 1848:	391033	Kisten
1849:	361412	„
1850:	403501	„

Der Zoll von Orangen und Zitronen beträgt
7 sh. 6 d. in grossen Kisten,
2 sh. 6 d. in kleinen Kisten,
oder 75 pCt. vom declarirten Werth. (Die verdorbenen müssen mitbezahlt werden.)

Die Zolleinnahme von Orangen und Zitronen war

im J. 1848:	£ 75588
1849:	„ 64679

Thee.

Bis zum Jahr 1833 durfte dieser Artikel gesetzlich nach keinem andern Hafen in England als nach London gebracht werden, wo die englisch-ostindische Gesellschaft (die bis dahin das ausschliessliche Thee-Privilegium besass) ihren Sitz und ihre Waarenhäuhäuser hatte.

Jetzt ist der Handel mit China für Jedermann frei gegeben, und die Concurrenz hat die Theepreise bedeutend ermässigt, obgleich der hohe Eingangszoll in England noch immer ein grosses Hemmniss für den stärkeren Verbrauch ist. In dem deutschen Zollvereine sind die Theepreise weit billiger, denn der deutsche Eingangszoll ist blos $3^1/_2$ Silbergroschen per Pfd., während der Zoll in England 22 Silbergroschen auf das Pfd. (2 sh. und $2^1/_4$ d.) beträgt.

Im Jahre 1784 war der Zoll auf Thee in England bloss 1 sh. vom Pfd. oder 67 pCt. vom Werth, und im Jahre 1785 wurde er sogar auf $12^1/_2$ pCt. vom Werth herabgesetzt. Bald aber machten die steigenden Staatsbedürfnisse eine bedeutende Erhöhung nöthig.

Im Jahre	1801	1 sh.	3	d.	Zoll
„	1803	2 „	$2^1/_2$	„	„
„	1806	3 „	—	„	„
„	1819	2 „	6	„	„
„	1834	2 „	2	„	„
„	1850	2 „	$2^1/_4$	„	„

Im J. 1847 brachte die Theesteuer (d. h. der Eingangszoll) £ 5,067043 ein
„ 1848 . „ 5,330515 „

wovon auf England	£	4,075778	fallen
„ Schottland	„	520430	„
„ Irland	„	734307	„

Was von Thee aus englischen Häfen wieder ausgeführt wird, geht meist nach Holland, Dänemark, Schweden, Hamburg, Bremen und in die Häfen der Ostsee. Nach Russland darf kein Thee seewärts eingeführt werden, daher die Russen ihren Thee (der bloss zu Land auf dem Caravanenweg, von Kiachta aus, einzuführen erlaubt ist) dreimal theurer bezahlen müssen, als wenn sie ihn durch die Engländer seewärts erhielten. Dass der zu Land kommende Thee besser sei, als der zur See kommende, ist ein reines Vorurtheil, wie die vorzüglichen Sorten, die in den hermetisch verschlossenen Theekisten nach England und andern Häfen des Festlandes gebracht werden, zur Genüge beweisen.

Direkte Theezufuhren kommen auch jetzt (in deutschen und britischen Schiffen) nach Hamburg, Bremen und Holland. In Holland wird jedoch viel Java-Thee verbraucht, der durch die vielen chinesischen Colonisten auf Java ganz auf chinesische Art angebaut und zubereitet wird, aber ungleich geringer ist, als der echt chinesische. (Er hat einen unangenehmen Bodengeschmack.)

Nach Holland kamen im J. 1848 :	953221 Pfd.	Regierungs-Thee
	35308 „	für Rechnung von Privaten.
	988529 „	zusammen aus Java.

Die neuen Theepflanzungen der Engländer in Ostindien scheinen nicht recht zu gedeihen. Am 5. April 1849 wurden in London 1142 Kisten Assam Tea (von den englischen Pflanzungen in Ostindien) zu billigen Preisen öffentlich versteigert, und im März 1850 etwas über 1000 Kisten (also kaum 80000 Pfd. des Jahres).

In England ist man so an den Thee gewöhnt, dass fast jede Familie des Morgens und Abends ihn geniesst (wie in China und Holland). Derselbe ist auch unstreitig gesünder wie der Caffee, der mehr erhitzt, während der schwarze Thee selbst den schwächsten und reizbarsten Personen zusagt.

Ein Gleiches kann man nicht von dem grünen Thee sagen, (der die Nerven mehr erregt, weil er weniger geröstet und oft mit Berlinerblau gefärbt ist) daher solcher auch verhältnissmässig nur wenig in England getrunken wird und nie für sich allein, sondern immer als Mischung mit dem schwarzen.

Ausser den vielen sogenannten Coffeehouses in England (wo jedoch meist nur Thee getrunken wird) sieht man in den grösseren englischen Städten Theeweiber in den Strassen sitzen (als Höckerinnen), die warmen Thee ausschenken. In den Fabrikdistrikten geniessen sogar viele Leute Thee bei ihrem Mittagessen, wie ich namentlich in Sheffield und Manchester in verschiedenen Speisehäusern bemerkte.

Im Jahre	1837	gab es	in England	81259	privilegirte Thee- u. Caffee-Verkäufer (licensed tea- and coffee dealers).
„	1846	„	„	93549	„
„	„	„	in Schottland	15032	„
„	„	„	in Irland	14457	„

Die Einfuhr von Thee in England, Schottland und Irland war:

Im Jahre 1840	22,576405	Pfd.	Im Jahre 1846	54,767142	Pfd.
„ 1841	27,639817	„	„ 1847	55,624946	„
„ 1842	37,409544	„	„ 1848	47,774755	„
„ 1843	42,779265	„	„ 1849	53,459469	„
„ 1844	51,754485	„	„ 1850	50,513003	„

Von den im Jahre 1847 eingeführten 55,624946 Pfund kamen

nach London	38,244000	Pfd.
„ Liverpool	13,581700	„
„ Dublin	3,713500	„ u. s. w.

Von Liverpool aus gingen im J. 1847 in die Küstenstädte 6,470300 Pfd.
Von London aus „ „ 6,930000 „

Nach europäischen Häfen wurden wieder ausgeführt, meist von London aus:

Im Jahre 1846	3,533668	Pfd.
„ 1847	4,718138	„
„ 1848	3,551528	„
„ 1849	4,845617	„
„ 1850	5,015629	„

Zum einheimischen Verbrauch wurden verzollt:

Im Jahre 1784	5,000000	Pfd.	Im Jahre 1842	37,355000	Pfd.
„ 1801	23,500000	„	„ 1843	40,293000	„
„ 1811	24,500000	„	„ 1844	41,363000	„
„ 1821	23,000000	„	„ 1845	44,193000	„
„ 1831	30,000000	„	„ 1846	46,740000	„
„ 1839	35,127000	„	„ 1847	46,560080	„
„ 1840	32,252000	„	„ 1848	48,735971	„
„ 1841	36,675000	„	„ 1849	50,024917	„
			„ 1850	51,178215	„

Von den im Jahre 1847 verzollten 46,562280 Pfd. kamen

auf London	26,094190	Pfd.
„ Liverpool	5,255973	„
„ Bristol	712181	„
„ Hull	243153	„
„ andere engl. Häfen . . .	1,562347	„
„ Schottland	6,321269	„
„ Irland	6,370965	„

Der tägliche Verbrauch in England beträgt sonach nahe an 100000 Pfd., oder jährlich an 2 Pfd. auf den Kopf der Bevölkerung.

In den Vereinigten Staaten wurden eingeführt

im Jahre 1830 . . .	8,609415	Pfd.
„ 1850 . . .	28,752817	„

Caffee.

Einfuhr. — Ausfuhr. — Verbrauch. — Gesammt-Ausfuhr der Caffee erzeugenden Länder. — Ausfuhr aus Brasilien (dem Hauptlande der Caffeeproduction). — Gesammt-Caffee-Verbrauch in Europa und andern Welttheilen. — Cichorien-Verbrauch (und Anbau desselben) in England.

Verbrauch von Caffee.

Vor 50 und 60 Jahren wurde in England noch wenig Caffee getrunken (London ausgenommen). Der Verbrauch desselben beschränkte sich mehr auf die Fremden und reicheren Klassen, die auf ihren Reisen in Frankreich, Deutschland, Italien etc. Geschmack daran gewonnen. In den Kriegsjahren von 1809 bis 1815, d. h. während der Continentalsperre, wo England der Hauptstapelplatz für Colonialwaaren war, wurde zwar viel Caffee nach England gebracht (weit mehr wie jetzt), aber meist nur zur Wiederausfuhr nach Europa, vermittelst des Schleichhandels (über Helgoland, Schweden, Galizien etc.)

Im J. 1814 kamen allein nach London in den Freihafen (in bond) 82,000000 Pfd.
1815 „ „ 56,000000 „

Die Ursache des bisherigen geringen Caffeeverbrauchs in England liegt theils in der grösseren Vorliebe der Engländer für Thee, theils auch in dem früheren hohen Eingangszolle, der bis zum J. 1808 noch 14 d. vom Pfd. betrug (der Verbrauch betrug damals kaum 1,000000 Pfd. des Jahrs). Im J. 1808 wurde der Zoll auf die Hälfte herabgesetzt, und der Verbrauch nahm alsbald bedeutend zu (im J. 1817: 7,000000 Pfd.). Ein Gleiches fand statt bei der weitern Herabsetzung des Zolls im J. 1842 auf 4 d. vom Caffee aus britischen Colonieen, und 6 d. aus fremden Ländern.

Der Verbrauch hat sich
vom Caffee in England von 1842 bis 1848 um 30 pCt. gesteigert
vom Thee um 24 pCt. „
im J. 1850 aber in Bezug auf Caffee wieder vermindert. (S. neben).

Folgende Aufstellung zeigt die Einfuhr, den Verbrauch und die Wiederausfuhr (von 1842 an):

Jahr	Einfuhr.	Verbrauch.	Wiederausfuhr.
1842	41,338490	28,519646	(?)
1845	24,286464 brit.	20,807165 brit.	785835 brit.
	27,527187 fremd.	13,510956 fremd.	10,954164 fremd.
	51,813651	34,318121	11,739999
1847	34,301316 br.	27,032849 br.	553821 br.
	21,052708 fr.	10,439394 fr.	12,804981 fr.
	55,354024	37,472243	13,358802
1848	35,965399 br.	30,147771 br.	3,538388 br.
	21,096032 fr.	6,959508 fr.	20,550089 fr.
	57,061431	37,107279	24,088477
1849	40,339245 br.	29,769873 br.	6,964541 br.
	22,976542 fr.	4,661541 fr.	27,887542 fr.
	63,315787	34,431414	34,852083
1850	36,840074 br.	28,891294 br.	3,313918 br.
	13,969447 fr.	2,335546 fr.	8,755888 fr.
	50,809521	31,226840	12,069806

Der frühere Caffeeverbrauch war

im Jahr 1801 : 750000 Pfd.
1811 : 6,500000 „
1821 : 7,500000 „
1831 : 21,750000 „

Demnach ist der Verbrauch in England in den letzten 25 Jahren um mehr als das fünffache gestiegen. Auch gehören jetzt wieder London und Liverpool zu den europäischen Hauptmärkten für Caffee, wie obige Ausfuhr (namentlich die vom J. 1849) zeigt.

Am stärksten unter allen britischen Colonien hat die Caffeeproduction auf der Insel Ceylon zugenommen, so dass kein Zweifel,

dass diese Insel hierin in kurzem mit der holländischen Insel Java bedeutend concurriren wird. Die Einfuhr aus Ceylon (in England) betrug:

im Jahr 1835 erst . . . 1,870000 Pfd.
im Jahr 1849 schon . . . 35,640958 „

wovon etwa $^2/_3$ von englischen Pflanzungen (British plantation) und $^1/_3$ von Pflanzungen der Eingebornen (Natives)*.

Der Ankaufpreis in Colombo (Ceylon) von gut ord. Caffee stand im Jahr 1848 auf 22 bis 24 sh. oder c. 8 Rthlr. preuss. pr. Ctr., hat sich aber am Schlusse des Jahres 1849 auf 36 und 40 sh. gehoben. Die Fracht von Ceylon nach England ist durchschnittlich 4 sh. vom Ctr. (£ 4 pr. Tonne).

Nach London kamen:

	1847		1848	
	Pfd.	Ctr. à 112 Pfd.	Pfd.	Ctr. à 112 Pfd.
von der Insel Ceylon. . . .	25,243680	(225390)	27,893600	(249050)
von den übrigen brit. Colonien	3,483872	(31106)	3,306688	(29524)
aus fremden Ländern . .	12,802832	(114311)	13,765216	(121118)

Auch auf den britisch-westindischen Inseln, namentlich auf Jamaica, hat der Caffeebau in neuester Zeit wieder zugenommen, und wird daselbst mit solcher Sorgfalt betrieben, dass in London und Paris jetzt nicht mehr der Mocca, sondern der auserlesene Jamaica als die feinste Sorte gilt und auch am theuersten bezahlt wird (bis zu 100 sh. pr. Ctr., während der feinste Mocca nur 70 sh. steht).

Von 1818 bis 1848 sind die Caffee-Preise in England und auf dem Festland fast um $^2/_3$ gewichen und haben sich erst seit dem Jahr 1849 wieder etwas gehoben.

In Hamburg standen die Preise:

	vom Java-Caffee pr. Ctr.	vom Domingo-Caffee pr. Ctr.
im Jahr 1818 . .	33 bis 34 Rthlr. Preuss. .	32 bis 33 Rthlr. Preuss.
1834 . .	21 „ 22 „ „ .	20 „ 21 „ „
1848 . .	13 „ 14 „ „ .	$11^1/_2$ „ 12 „ „

*) In Ceylon waren am 31. Dez. 1844 : 25198 acres Caffee-Pflanzungen.
„ 31. „ 1847 : 50071 do. do.

Zu dem Caffee-Verbrauch in England kommt jetzt auch ein starker Verbrauch von Cichorien-Caffee (fast der dritte Theil des ganzen Verbrauchs).

Noch vor 10 und 15 Jahren führte England gemahlene Cichorienwurzeln aus Deutschland ein. Jetzt ist der Anbau dieser Pflanze in England selbst so verbreitet, dass im Jahr 1848 an 12,000000 Pfd. gedörrte Chichory (kiln dried) zu $2^1/_4$ d. pr. Pfd. an die Specereihändler verkauft wurden zur Mischung mit dem echten Caffee, indem viele Personen in England (wie in Deutschland) den gemischten Caffee dem ungemischten vorziehen, theils der grösseren Billigkeit wegen, theils auch, weil sie die Mischung für die Gesundheit zuträglicher halten.

In London, Liverpool, Manchester und anderen grossen Städten findet man jetzt viele kleine Kaffeehäuser, wo die Arbeitsleute und ärmere Volksklasse eine grosse Tasse mit Cichorie gemischten Caffee, mit Milch und einer Schnitte Butterbrod für 1 und 2 d. erhalten (eben so eine Tasse Thee).

Die grösseren (sogenannten) Coffeehouses in London gehören mehr zu den eigentlichen Gasthöfen, die keine einzelne Tasse, sondern blos portionenweise verabreichen, jedoch mehr Thee als Caffee. Doch gibt es auch Ausnahmen, wie z. B. das grosse Kaffeehaus von Verrey (Regent Str.) und das zu Haymarket (Sherrard Street), wo der feste Preis $2^1/_2$ d. oder 2 Silbergroschen pr. Tasse ist. Die Zahl der täglichen Besucher dieses Kaffeehauses aus allen Ständen wird im Durchschnitt zu 1400 bis 1500 gerechnet (von Morgens $5^1/_2$ bis Abends $10^1/_2$ Uhr). Man hat hier eine Auswahl von englischen, französischen und deutschen Zeitungen und kann zugleich warme und kalte Speisen und Getränke geniessen.

In den frühern Jahren 1814 und 1815 war die Caffee-Einfuhr in den vier Haupthäfen von England und Schottland nach Fässer- und Säckezahl wie folgt:

	1814.		1815.	
	Fässer à 6 Ctr. durchschnittl.	Säcke à $1^1/_2$ Ctr. durchschnittl.	Fässer à 6 Ctr. durchschnittl.	Säcke à $1^1/_2$ Ctr. durchschnittl.
in London . .	54680	333576	36000	228352
in Liverpool .	15600	56600	7900	56000
in Bristol . .	1400	500	1100	300
in Glasgow . .	15300	61300	6600	36600
	86980	451976	51600	321252
	im Gewicht von ca. 1,100000 Ctr. oder 120,000000 Pfund.		ca. 750,000 Ctr. oder 80,000000 Pfund.	

Die Einfuhr in **London** geschah damals aus folgenden Ländern:

	1814. Fässer.	1814. Säcke.	1815. Fässer.	1815. Säcke.
aus St. Domingo	4476	95068	1095	52283
„ Jamaica	28000	9900	24200	3287
„ Cuba	3165	51878	3828	21994
„ den übrigen Westind. Inseln .	15448	70865	7160	34546
„ Brasilien bloss *)	50	9838	44	10480
„ Mocca, Java etc.	3645	96027	—	105762
	54684	333576	36327	228352

Die Einfuhr im Jahr 1848 war nach Fässer- und Säckezahl:

	Westindischen		Ceylon	Ostindisch.	fremden
in London . .	3500 tierces	4250 barrels	199200 S.	21200 F.	66000 S. u. F.
in Liverpool .	2770 „	1055 „	5060 „	1660 „	27770 „
in Glasgow .	100 „	220	—	30 „	1900 „
in Bristol . .	10 „	—	—	120 „	—

Zusammen im Jahr 1848:

6380 grosse Fässer (Tierces) Westindischen
5525 kleine Fässer (Barrels) „
204260 Säcke Ceylon,
23010 „ Ostindischen,
95670 Fässer und Säcke fremden.

und in den Jahren

	1847.	1846.	1845.	1844.
britisch Westind.	7670 gr. F. 6430 kl. F.	7530 gr. F. 4820 kl. F.	7360 gr. F. 5405 kl. F.	10210 gr. F. 10370 kl. F.
Ceylon.	189800 Säcke.	147630 Säcke.	116175 Säcke.	77915 Säcke.
Ostindischen.	13500 „	32775 „	63530 „	48680 „
fremden.	130305 F. u. S.	173125 F. u. S.	138000 F. u. S.	110120 F. u. S.

Nach **Liverpool** kamen	1847.	1848.
von Jamaica	1440 F. u. S.	2770 F. u. 1035 S.
„ Demerara und Berbice	5 „	— „ 10 „
„ andern britisch-westindisch. Inseln	10 „	— „ 10 „
„ Ostindien	1000 „	— „ 1660 „
„ Ceylon	9500 „	60 „ 5000 „
„ St. Domingo	2550 „	— „ 6930 „
„ Brasilien, Laquaira, Venezuela, Carracas, Costa rica etc.	58985 „	440 „ 20400 „
Zusammen im Gewicht von	5750 Tonnen oder c. 115000 Ctr.	3100 Tonnen od. c. 62000 Ctr.

*) Ein Beweis, wie wenig Caffee damals noch in Brasilien erzeugt wurde.

Der Zoll-Ertrag von Caffee war im Jahr 1848 : £ 709632
1849 : „ 642519.

Nach den verschiedenen Bezugsländern vertheilt betrug die Caffee-Einfuhr im Jahr 1845 in England und Schottland 51,813651 Pfd., worunter aus brit. Colonien 24,286464 Pfd., aus fremden Ländern 27,527187 Pfd.

nemlich von	Pfd.		Pfd.	
Jamaica	6,011249	und	49768	fremden Caffee.
Ceylon	17,735264	„	142	„
Ostindien (ohne Singapore)	382240	„	2,448233	„
Trinidad	71348	„	172	„
Demerara	30560	„	—	„
Berbice	31134	„	—	„
Dominica	21085	„	—	„
den übrigen westindischen Inseln	—	„	—	„
Singapore	2277	„	521297	„
Mauritius	1307	„	380	„
Cap der guten Hoffnung	—	„	1251	„
Brasilien	—	„	6,976576	„
Venezuela	—	„	7,309343	„
Centralamerika	—	„	4,713813	„
Neu Granada	—	„	8704	„
Chili	—	„	3,575981	„
Java	—	„	1,608325	„
Cuba	—	„	431809	„
Portorico	—	„	443675	„
St. Thomas	—	„	8062	„
Hayti (St. Domigo)	—	„	253143	„
Philippinen	—	„	72349	„
Vereinigte Staaten v. Nordamerika	—	„	14164	„
	24,286464		27,527187	
	zus. 51,813651 Pfd.			

Die Wiederausfuhr betrug im Jahr 1845

von britischem	625060 Pfd.
von fremdem	18,604561 „
	19,229621 Pfd.

Davon gingen nach:

den Hansestädten	1,178321	Gibraltar	116514
Holland	3,364309	Preussen	238511
Belgien	3,604097	Russland	577906
Türkei	827974	Norwegen	144296
Italien	708777	Schweden	1383
Syrien	215061	Dänemark	13544
Griechenland	133484	Jersey und Guernsey	156458

(Tables p. 58).

Gesammt Caffee-Erzeugniss.

Die Gesammtproduktion wird gegenwärtig über 600,000000 Pfd. jährlich geschätzt (bei günstiger Ernte),

nemlich:	Pfd.	
in Brasilien	250,000000	(Dies ist jetzt das **H a u p t l a n d** für Caffee.*) Die dortige **A u s f u h r** betrug nach Säcken à 150 Pfd. od. 160 Pfd. engl. im J. 1847 . . . 1,641500 Säcke. „ 1848 . . . 1,710707 „ „ 1849 . . . 1,453980 „ wovon fast die Hälfte nach Nordamerika (Vereinigte Staaten) ging.
in Java u. Sumatra . .	125,000000	(Die Ausfuhr von Java betrug im J. 1846 1,021667 piculs à 125 Pfd. od. $60^1/_2$ Kilogramm.**) Darunter waren für Rechnung der Maatschappey 878178 piculs u. für Privaten . . . 143489 „ — 1,021667 piculs. In 18 Residenzschaften Java's zählte man im J. 1846 über 150 Millionen fruchttragende Caffeebäumchen.
Uebertrag . . .	375,000000	

*) Die Caffeeausfuhr aus Brasilien ging in den Jahren 1847—1849 nach folgenden Ländern:

	1847 Säcke	1848 Säcke	1849 Säcke
nach den Vereinigten Staaten	729742	806907	631132
„ England u. Cowes (Kanal v. Engl.) . .	66059	190912	297493
„ dem Mittelmeer	264606	163052	159714
„ Hamburg und Altona	263235	175581	70916
„ Bremen	24150	18546	9273
„ der Ostsee	57068	126905	118007
„ Holland und Antwerpen	143306	112811	87126
„ Hâvre	52477	49294	53587
„ Portugal	20321	42200	15951
„ dem Cap der guten Hoffnung	18393	22446	8155
„ andern Ländern	2203	2053	2626
	1,641560	1,710707	1,453980

) Die Caffee-Einfuhr in die holländischen Häfen für Rechnung der **M a a t s c h a p p e y (aus Java) war

Uebertrag . . .	375,000000 Pfund.
in Surinam (niederländisch Guiana)	25,000000
in Berbice, Demerara, (Britisch Guiana)	10,000000
in Laquaira, Venezuela*, Columbia	30,000000
in Costa rica**	15,000000
Uebertrag . . .	455,000000

Im Jahr 1836 . .	541500 Säcke		
„ 1837 . .	642300 „		
„ 1838 . .	694300 „	u. 1515 Fässer	
„ 1839 . .	768500 „	5218 „	
„ 1840 . .	897100 „	7373 „	
„ 1841 . .	966880 „	3769 „	
„ 1842 . .	956000 „		
„ 1843 . .	1,068200 „		
„ 1844 . .	1,032500 „		
„ 1845 . .	909700 „		
„ 1846 . .	729700 „		

und für Rechnung von Privaten:

Im Jahr 1845 . .	880000 Säcke
„ 1846 . .	40000 „

Der Vorrath in Amsterdam und Rotterdam war am 31. Dez. eines jeden Jahrs:

Im Jahr 1840 . .	290000 Säcke
„ 1841 . .	280000 „
„ 1842 . .	310000 „
„ 1843 . .	557000 „
„ 1844 . .	560000 „
„ 1845 . .	530000 „
„ 1846 . .	561000 „

Ausfuhr aus Java:

Im Jahr 1847 . .	1,037410 Säcke à 125 Pfd.
„ 1848 . .	852085 „

*) Laquaira ist der Hafen von Caraccas, im Staate Venezuela.

**) Costa rica (im Norden der Meerenge von Panama, zwischen New Grenada und dem Mexicanischen Staate Nicaraqua) wurde den 31. August 1848 zur Republik erhoben. Dieser kleine aber fruchtbare Staat zählt an 100,000 Einwohner, worunter 10000 Indianer, die übrigen Weisse. Die Hauptstadt ist San José, und 72 engl. Meilen davon ist der Hafen Punta Arena, am stillen Meere.

Uebertrag . . .	455,000000	Pfund.
in Cuba*	15,000000	(In den Jahren 1827 bis 1837 noch an 50,000000 Pfd. jährl. Dagegen jetzt mehr Zucker.)
in Portorico	15,000000	
in St. Domingo (Hayti) .	30,000000	(Früher weit mehr, über 70,000000 Pfd.)
in Jamaica u. brit. Westindien	15,000000	(In den J. 1827—31 über 25,000000 Pfd. jährlich. Im J. 1849 Ausfuhr v. Jamaica nach England 5,689941 Pfd.
in Guadeloupe u. Martinique	20,000000	
in den übrigen westindisch. Inseln	10,000000	
in Arabien (Mocca u. s. w.)	15,000000	
in Manilla	3,000000	(Auch in Britisch-Indien, Bengalen etc. nimmt der Anbau des Caffees zu, wovon jedoch wenig zur Ausfuhr kommt.
in Ceylon	30,000000	
zus.	608,000000	Pfd.

Der Gesammt-Caffeeverbrauch in Europa und andern Welttheilen vertheilt sich ungefähr wie folgt jährlich

	Pfund.
auf den deutschen Zollverein nahe an	100,000000
das übrige Deutschland und die Schweiz	65,000000
Holland und Belgien (ohne die Durchfuhr nach Deutschland)	55,000000 **)
Uebertrag . . .	220,000000

*) Die Caffee-Ausfuhr aus Havanna und Matanzas (den beiden Haupthäfen der Insel Cuba) betrug im Jahre 1849: 551828 Arrobas à 25 Pfd. oder 13,795700 Pfd. Davon gingen

nach den Vereinigten Staaten	82306	Arrobas
„ England	49528	„
„ Hamburg	59134	„
„ Bremen	27488	„
„ Belgien	23477	„
„ Hâvre und Bordeaux	38641	„
„ Marseille	109967	„
„ Spanien	46949	„
„ Triest und Italien	54644	„

**) In Belgien wurden nach amtlichen Angaben verbraucht (mises en consommation):

im Jahr 1848 .	43,906584 Pfd.	oder	21,953292 Kilogr.
1849 .	37,117664 „	„	18,558832 „
1850 .	33,170026 „	„	16,585013 „

	Uebertrag . . .	220,000000 Pfd.
auf Frankreich	45,000000	
England	35,000000	
Oesterreich, Böhmen und Mähren	35,000000	
Ungarn, Galizien etc.	8,000000	
Russland, Polen etc.	12,000000	
Schweden und Norwegen	15,000000	*)
Dänemark	9,000000	**)
Spanien und Portugal	22,000000	
Italien und Griechenland	25,000000	
die Türkei und Egypten	24,000000	
Persien, Ostindien, Australien etc.	50,000000	
Nord-, Central- und Südamerika und Westindien . .	100,000000	***)
Zusammen . .	600,000000	

In den europäischen Hauptäfen war die Caffee-Einfuhr in den Jahren 1847 und 1848 wie folgt:

in	1847. Pfd.	1848. Pfd.	
Holland (Amsterdam und Rotterdam) . . .	114,750000	102,375000	†)
Hamburg	76,375000	79,625000	††)
Bremen	13,875000	13,750000	
England, London (meist Ceylon), Liverpool (meist Brasil, Costa rica u. s. w.) . . .	55,354000	57,061000	
Antwerpen	40,100000	40,600000	

*) In Norwegen wurden im Jahr 1849 über 8,000000 Pfd. eingeführt.

**) Einfuhr in Kopenhagen im Jahr 1848 c. 6,000000 Pfd.
1849 c. 9,000000 „

***) In den Vereinigten Staaten von Nordamerika wurden eingeführt:
im Jahr 1850 . . 144,986895 Pfd.
1830 blos 51,488248 „

†) Darunter waren 70,000000 Pfund für Amsterdam.

††) Im Jahr 1849 kamen nach Hamburg 75,000000 Pfund, wovon
58,000000 direct aus Brasilien etc.
16,500000 aus europäischen Häfen,
500000 aus Nordamerika.
75,000000 Pfund.

in	1847. Pfd.	1848. Pfd.	
Frankreich, Hâvre	26,000000	20,700000	*)
Marseille	10,000000	12,000000	
Bordeaux	6,000000	6,000000	
Italien, Genua	4,000000	5,000000	
Livorno	4,500000	2,500000	
Neapel	3,500000	3,000000	
Triest	28,500000	20,200000	
Spanien (Cadix, Barcelona, meist aus Cuba und Portorico)	—	15,000000	
Dänemark, Russland, Schweden u. d. Ostsee	—	20,000000	

Folgender Ueberblick zeigt die **Besteuerung** von Caffee und Zucker, in den Hauptländern Europas im Jahr 1850:

	von Caffee Eingangszoll.	von Zucker Eingangszoll.
im deutschen Zollverein	fl. 11. 22 rhein. p. Ctr.	fl. 17. 30 rhein. p. Ctr. raffin.
in Oesterreich	fl. 15. rhein. p. Ctr.	fl. 21. 36 rhein. p. Ctr. raffin.
in Frankreich	Fr. 50. p. 100 Kilo aus franz. Col.	Fr. 38. 50 c. p. 100 Kilo franz.
	„ 105. „ in fremd. Schiff.	„ 120. — „ fremder
in Belgien	Fr. 11. 50 c. p. 100 Kilo in belg. Sch.	Fr. 85. 50 c. p. 100 Kilo raff.
	„ 15. 50 c. „ in fremd. Sch.	
in Holland	fl. 2. — p. 100 Kilo.	fl. 36. — p. 100 Kilo raff.

*) Einfuhr in Hâvre im Jahr 1840 . 23,600000 Pfund.
1841 . 17,650000 „
1842 . 19,250000 „
1843 . 16,800000 „
1844 . 22,600000 „

in ganz Frankreich 1845 . 514000 Centner.
1846 . 596000 „
1847 . 708000 „

(Die Schweiz wird meist von Hâvre aus versorgt.)

Zucker.

Verbrauch von britischem Colonial- und fremdem Zucker. — Einfuhr von Rohzucker. — Ausfuhr von rohem und raffinirtem Zucker. — Gesammtausfuhr der Zucker erzeugenden Länder. — Zuckerausfuhr aus Holland (von raffin. Zucker), zur Vergleichung. — Zuckerpreise in England seit 1797. — Ueber die Güter-Entwerthung auf den britisch-westindischen Inseln.

In früheren Jahren war der Zuckerverbrauch in England noch weit bedeutender wie jetzt (im Verhältniss zur Bevölkerung), nemlich:

im Jahr 1801	:	$22^1/_2$	Pfd.	pr. Kopf.
1811	:	$29^1/_3$	„	„
1821	:	$15^1/_4$	„	„
1841	:	16	„	„
im Jahr 1849 wieder		24	„	„
in Holland .	:	14	„	„
in Belgien .	:	15	„	„
in Frankreich	:	5	„	„

Die Abnahme zwischen 1811 und 1841 rührt hauptsächlich daher, dass damals die Einfuhr von fremdem Rohzucker ganz verboten, oder doch so hoch besteuert war, dass es einem Verbote gleich kam, und man sich fast ganz auf die Einfuhr von britisch-westindischen Zucker (namentlich aus Jamaica) beschränken musste. Die natürliche Folge davon war, dass die Zuckerpreise von britischem Colonialzucker in England sehr hoch stiegen, und Englands Bewohner an £ 5,000000 St. jährlich mehr für ihren Zucker zahlten, als die Bewohner anderer Länder.

Erst im Jahr 1844 (unter Sir Robert Peel's Regierung) wurde der übertriebene Zoll auf fremden Rohzucker von 66 sh. auf 23 sh. 4 d. pr. Ctr. herabgesetzt, und vom J. 1846 an auf 21 sh., mit einer weitern Ermässigung auf 14 sh. bis zum J. 1851.

Eben so wurden die Zölle auf fremde raffinirte Zucker und auf britischen Colonial-Rohzucker vermindert. Letztere von 25 sh. 2 d. auf 14 sh., vom 5. Juli 1850 an auf 10 sh. vom Ctr.; der von ersteren (fremde Raffinate) seit Juli 1848 auf 13 sh. 4 d., und auf Syrup (Molasses), fremde, 7 sh. 6 d., britische 5 sh. 3 d.

Trotz dieser bedeutenden Herabsetzung war der Zollertrag im J. 1848 (durch die vermehrte Einfuhr) fast eben so hoch als im J. 1844; ein Beweis, dass das Princip, welches Sir Robert Peel aufstellte, ein richtiges war, wobei jedoch auch erwähnt werden muss, dass mehrere Jahre hindurch die Zuckerernten sehr reich ausfielen, und der Anbau (namentlich in Ostindien) sehr zugenom-

men hat, während er auf Jamaica und anderen britisch-westindischen Inseln in Abnahme kam. Seit 1845 hat er jedoch auch wieder dort zugenommen. Die Einfuhr in England aus Westindien war

von Ctr. 2,453039 im J. 1844
auf „ 2,797159 im J. 1848 gestiegen.

Der ostindische Zucker zeichnet sich in neuester Zeit durch schöne Crystallisation aus, ist dabei billiger, wie der westindische, und kommt desshalb in den englischen Zuckersiedereien immer mehr in Aufnahme. Besonders beliebt und billig ist der Zucker von der Insel Mauritius (früher Isle de France, seit 1814 im Besitze von England), der auch noch zu den ostindischen Zuckern gerechnet wird. In den ersten 8 Jahren der britischen Herrschaft, nemlich von 1814 bis 1822, gingen von England aus nach dieser Insel über 200 gusseiserne Zuckermühlen, worunter viele mit Dampfmaschinen. Die Gesammt-Zuckerausfuhr von Mauritius war in den 10 letzten Jahren wie folgt:

1839/40 .	64,886184 Pfd.	1844/45 .	78,165106 Pfd.
1840/41 .	77,174253 „	1845/46 .	102,168168 „
1841/42 .	85,197837 „	1846/47 .	133,410203 „
1842/43 .	50,660499 „	1847/48 .	122,827188 „
1843/44 .	59,545885 „	1848/49 .	106,330598 „

Die Einfuhr in England von der Insel Mauritius betrug

im Jahr 1846 .	845175 Ctr.
1847 .	1,193347 „
1848 .	885884 „
1849 .	897814 „
1850 .	1,003312 „

Einfuhr von Rohzucker in Grossbritannien und Irland.

	Ctr.	(Zollertrag) £	Davon kamen aus brit. Colonien. Ctr.	Aus dem Auslande, meist Cuba u. Brasilien.
Im J. 1841.	4,905108	5,114390	4,124799	—
„ 1842 .	4,756011	4,874860	4,144822	—
„ 1843 .	5,028569	5,076326	4,103194	—
„ 1844 .	4,880075	5,203270	4,102658	—
„ 1845 .	5,820890	3,574471	4,914616	—
„ 1846 .	6,622507	4,050326	4,473767	1,198884
„ 1847 .	8,209527	4,414792	5,829523	2,408549
„ 1848 .	6,871468	4,570421	5,054266	1,857534
„ 1849 .	6,937341	4,012998	5,212200	1,725000
„ 1850 .	6,286031		4,933491	1,352540

Die Einfuhr aus brit. Westindien allein betrug

im Jahr 1831 . .	4,103800	im Jahr 1841 . .	2,148218
„ 1832 . .	3,773456	„ 1842 . .	2,508725
„ 1833 . .	3,646205	„ 1843 . .	2,509701
„ 1834 . .	3,843976	„ 1844 . .	2,453050
„ 1835 . .	3,524209	„ 1845 . .	2,857703
„ 1836 . .	3,601791	„ 1846 . .	2,146887
„ 1837 . .	3,306775	„ 1847 . .	3,195100
„ 1838 . .	3,520676 *	„ 1848 . .	2,793159
„ 1839 . .	2,824372	„ 1849 . .	2,833656
„ 1840 . .	2,214799	„ 1850 . .	2,582162

Einfuhr von britischem Colonialzucker von Jamaica, Trinidad, Guiana und Westindien.

Jahr	von Jamaica.	von Trinidad.	von brit. Guiana (Berbice und Demerara).	von Ostindien (BengalMadras etc.)	
	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	weisser Ctr.
1844	529935	274588	543627		
1845	742867	364152	619677		
1846	572883	353293	325756	1,398220	32842
1847	751539	393525	635685	1,380384	24202
1848	627322	391673	703228	1,276483	54206 gereinigt

Die Einfuhr von Syrup (Molasses), britischem sowohl als fremdem, war

im Jahr 1846	534278	Ctr.
„ 1847	949823	„
„ 1848	517534	„
„ 1849	1,062837	„
„ 1850	905054	„

Wiederausfuhr von Rohzucker aus den Freihäfen Englands:

	1846	1847	1848	1849	1850
von britischem	381 Ctr.	18697 Ctr.	2922 Ctr.	149 Ctr.	166 Ctr.
von fremdem	240403 „	785210 „	329618 „	198068 „	90386 „

*) Am 1. August 1838 geschah die Freilassung der Sklaven in den brit. Colonien (750000), worauf die Produktion und Ausfuhr von brit. Westindien sehr abnahm. Dagegen hob sie sich wieder im J. 1847 bedeutend.

Auf der Insel Mauritius ist ebenfalls die Sklaverei aufgehoben. Dagegen sind jetzt dort über 40000 freie Arbeiter aus Ostindien (Coolies), die sich gewöhnlich auf 5 Jahre verdingen.

Ueber ostindischen Zucker enthält das Märzheft 1850 des Journ. der Statist. Soc. in London mehrere interessante Aufstellungen „Contributions to the Statistics of Sugar in the Brit. Dominions in India, by Colonel Sykes,“ worauf ich verweise.

Ueberblick der Zucker-Einfuhr im Jahr 1846, nach den verschiedenen Bezugsländern:

	in England u. Schottland Ctr.	in Irland Ctr.
aus Ostindien	1,457251	7798
„ Mauritius	840293	4904
„ Jamaica	559724	13159 (zus. 572883)
„ Trinidad	265881	87412
„ Barbadoes	222578	79918
„ Demerara (Guiana)	210026	42423
„ Berbice (Guiana)	73307	—
„ St. Vincent	129870	—
„ Antigua	96417	6227
„ St. Christoph	90909	113
„ Grenada	76931	—
„ Dominica	52700	—
„ St. Lucia	43293	20273
„ Tobago	38822	—
„ Nevis	26714	—
„ Tortola	6786	—
„ Montserrat	5316	—
„ Bahamas	3356	—
„ Britisch Nordamerika	9066	—
„ Cuba	499909	—
„ Brasilien	300509	—
„ Portorico	96472	—
„ Venezuela	11593	—
„ Diverse	24686	—
„ Java	80911	—
„ Philippinen	73120	—
„ China	58222	—
„ Ceylon	3480	—
„ Sincapore	2134	—
„ Egypten	4	—
	5,360280	262227 zus. 5,622507 Ctr.

Der **V e r b r a u c h** von britischem und fremdem Zucker war in Grossbritannien und Irland:

im Jahr	1841	4,057878 Centner.
	1842	3,868466 „
	1843	4,028307 „
	1844	4,129443 „
	1845	4,856604 „
	1846	5,220248 „
	1847	5,790757 „
	1848	6,162621 „
	1849	5,922386 „
	1850	6,112321 „

Darunter waren:	1847.	1848.	1849.
von britisch Westindien .	2,581582 Ctr.	2,770597 Ctr.	} 5,424380 Ctr.
„ der Insel Mauritius .	1,050388 „	813751 „	
„ Ostindischem . . .	1,183309 „	1,352410 „	
zus. brit. Colonialzucker	4,815279 Ctr.	4,936758 Ctr.	
fremder	975478 „	1,225863 „	497660 „
zusammen. .	5,790757 Ctr.	6,162621 Ctr.	5,922040 Ctr.
und Syrup (Molasses) . .	638623 „	637052 „	

Demnach hat der Verbrauch von Zucker in den letzen 5 Jahren (seit 1844) um 50 pCt. zugenommen und von britischem Colonialzucker allein um 35 pCt.

Ebenso war die Einfuhr im Jahr 1848 um 46 pCt. stärker als im Jahr 1844, während die Preise im gleichen Zeitraum um 36pCt. fielen (von 58 auf 37 sh. pr. Ctr.).

Zu bemerken ist hierbei, dass der grösste Zuckerverbrauch in Grossbritannien und Irland unter den wohlhabenderen Klassen ist.

Rohzucker und Syrup (Molasses) werden viel in den Porterbrauereien gebraucht.

Treacle ist der ordinäre unreine Syrup, der in den Zuckersiedereien Englands bei der Raffinerie übrig bleibt.

Rum. S. Branntwein-Verbrauch.

Zur Verzollung und inländischem Verbrauch wurden in Grossbritannien und Irland eingeführt, in den ersten 11 Monaten eines jeden Jahres:

Jahr	von Westindien.	von der Insel Mauritius.	von Ostindien.	Zusammen.	und von fremdem
	Centner.	Centner.	Centner.	Centner.	Centner.
1846	2,185153	838210	1,346193	4,369556	516987
1847	2,333090	1,006993	1,109912	4,449995	936054
1848	2 533678	768633	1,255881	4.558192	1,196848
1849	2,848508	955296	1,239891	5,043693	427124

(Den Verbrauch des ganzen Jahres von 1847 bis 1848 S. oben).

Die Ausfuhr von englischem, d. h. in England verfertigtem raffinirtem Zucker (die in früherer Zeit sehr bedeutend war) hat sich in den letzten Jahren wieder beträchtlich gehoben, und würde sich noch mehr heben, wenn die brit. Regierung sämmtliche Zuckersiedereien Englands im Freilager (in bond) arbeiten liesse, um die fremden Roh-Zucker nach Auswahl frei benutzen zu können, (zur Wiederausfuhr in verarbeitetem Zustande).

Die Ausfuhr von brit. raffinirtem Zucker betrug im J. 1848 (in bond)

nach der Levante (Türkei), Jonische Inseln u. Griechenland	116000	Ctr.
„ Neapel und Sicilien	28000	„
„ Triest, Genua und Livorno	22000	„
„ Spanien	11000	„
„ britischen Colonien	27000	„
„ Jersey und Guernsey	9000	„
„ verschiedenen Ländern	3000	„
	216000	Ctr.
im Jahr 1849	223273	„
„ 1850	209235	„

Die Einfuhr von fremdem raffinirtem Zucker (meist holl.) betrug

Im Jahr 1846	96085 Ctr.	Davon wurden verbraucht:	18401 Ctr.
„ 1847	93966 „	„	25160 „
„ 1848	195644 „	„	44416 „
von fremdem Candis			
Im Jahr 1846	463 Ctr.	„	12 „
„ 1847	2299 „	„	977 „
„ 1848	5950 „	„	1835 „

(Der grösste Theil wurde demnach wieder ausgeführt.)

Wiederausfuhr von fremdem raffin. im Jahr	1846	28639 Ctr.
„	1847	57484 „
„	1848	101587 „
Wiederausfuhr von fremdem Candis „	1846	387 „
„	1847	1108 „
„	1848	978 „

Die ganze Ausfuhr von Rohzucker aus den Zucker erzeugenden Ländern nach Europa und Nordamerika schätzte man im Jahr 1841 auf etwa 16,000000 Ctr. oder 1600,000000 Pfd., nemlich

	Ctr.
aus den brit. Colonien in West- u. Ostindien, einschliessl. der Insel Mauritius	4,905108
„ spanisch Westindien	4,081342*
„ französisch Westindien	2,160000
„ dänisch Westindien	450000
„ holländisch Westindien	260000
Uebertrag	11,856450

*) Die spanische Insel Cuba erzeugt allein mehr Zucker, als alle brit.-westindischen Colonien zusammengenommen. (Siehe neben).

		Ctr.
	Uebertrag . .	11,856450
aus holländisch Ostindien (Insel Java) . .		892475 (i.J.1845 üb. 1,500000Cr.)
„ Brasilien		2,400000
„ Nordamerika (New Orleans)		800000
		15,948925 Ctr.
	oder	1594,892500 Pfd.

(Rechnet man den Ctr. zu 112 Pfd., so sind es 1786,279000 Pfd. engl.)

und im J. 1849 auf 2000,000000 Pfd. *

Zuckerausfuhr von der spanischen Insel Cuba.

Nach dem Diario de la Marina in Havanna betrug die Zuckerernte von Cuba im Jahr 1847: 1,247811 Kisten oder nahe an 600,000000 Pfd., sonach mehr als das Zuckererzeugniss aller übrigen westindischen Inseln (wie bereits neben bemerkt).

Die **Ausfuhr** aus Cuba betrug im J. 1827

156,158924 Pfd. sogen. weisser Puderzucker

und 20 Jahre später . 542,000000 „

*In Schiebe's Handelslexicon ist die Zuckereinfuhr in Europa im J. 1835 bloss zu 900,000000 Pfd. bemerkt, nemlich Einfuhr

in England (aus brit. Colonien)		440,000000 Pfd.
in Holland	70,000000 in Amsterdam 34,000000 in Rotterdam	104,000000 „
in Hamburg		79,000000 „
in Bremen		13,000000 „
in Antwerpen †		41,000000 „
in Frankreich	73,000000 in Hâvre 55,000000 in Marseille 18,000000 in Bordeaux	146,000000 „
in Triest		56,000000 „
in Genua		21,000000 „
in Livorno		9,000000 „

† In Belgien war der Zuckerverbrauch (mises en consommation) nach amtlichen Angaben

im Jahr 1848 . . 36,973844 Pfd.
„ 1849 . . 37,617018 „
„ 1850 . . 50,152016 „ (oder 25,076008 Kilogr.)

Aus Havanna und Matanzas allein (den beiden Haupthäfen Cuba's) wurden im J. 1848 . 995643 Kisten
1849 . 843326 „ verschifft. Davon gingen

	im Jahre 1848		im Jahre 1849	
	aus Havanna	aus Matanzas	aus Havanna	aus Matanzas
	Kisten	Kisten	Kisten	Kisten
nach Grossbritannien	102323	49378	90479	47286
„ Grossbritannien zur weiteren Verfügung (Cowes and a market)	108978	81491	158610	37686
„ Russland	15184	9630	26562	30496
„ Schweden und Dänemark . .	4475	1980	7053	2371
„ Hamburg	52170	18714	26238	8904
„ Bremen	10037	4130	6000	1897
„ Holland	10733	—	14945	637
„ Belgien	46055	7410	49630	6494
„ Hâvre und Bordeaux . . .	15686	2059	5301	4559
„ Marseille	21263	1147	23499	6250
„ Spanien	126840	24922	107188	22148
„ Triest, Livorno und anderen Häfen Italiens.	21774	13021	16644	15316
„ den Vereinigten Staaten:				
Boston	14497	22579	8647	8826
Newyork	73905	47850	32004	30783
Philadelphia	22161	12170	8894	6203
Baltimore	2414	2610	2041	3454
New Orleans	19134	—	9417	—
„ andern Häfen der Ver. Staaten	997	8821	1662	4993
„ britisch Nordamerika . . .	716	724	152	2242
„ diverse	15639	2026	7254	561
	684981	310662	602220	241106
	zus. 995643 K.		zus. 843326 K.	

Im J. 1846 betrug die Zuckerausfuhr von Cuba:
804873 Kisten.

England bildet schon jetzt die grosse europäische Niederlage für Havanna-Zucker, und wird es in der Zukunft noch mehr werden. Das meiste geht in den Freihafen nach Cowes (Insel Whight) zur weitern Verfügung (to order) als sogenannte schwimmende Ladung, (floating cargo bound for Cowes and a Market), worüber entweder schon unterwegs oder von England aus die nähere Bestimmung ertheilt wird. Vieles davon geht nach Italien, Holland (auch in den Rhein), Hamburg, Schweden, Dänemark und in die Häfen der Ostsee (Baltic).

Auch Falmouth ist jetzt als Station solcher schwimmenden Ladungen ersehen, weil dieser der erste englische Hafen ist, den die aus Westindien und Südamerika kommenden Schiffe berühren.

Die Ausfuhr von Syrup (Molasses) aus Cuba war wie folgt:

	aus Havanna	aus Matanzas	
im J. 1847	32482 Fässer	57975 Fässer,	zus. 84457 Fässer, grosse u. kleine (Hogsheads u. Puncheons)
1848	27514 „	58219 „	zus. 85733
1849	36256 „	61117 „	„ 97373

Rum wird nur wenig in Cuba verfertigt.

Ueberblick des Gesammt-Handels von Cuba.

Die ganze Waaren-Einfuhr in Cuba betrug

Im Jahr	1828 . .	19.534000 Dollars
„	1847 . .	32,389000 „

Die Ausfuhr von Cuba betrug

Im Jahr	1828 . .	13,414000 Dollars
„	1847 . .	28,000000 „

Einfuhr und Ausfuhr zusammen im Durchschnitt:

von	1828—1832 . .	30,920111 Dollars jährl.
„	1833—1837 . .	36,314956 „ „
„	1838—1842 . .	49,073615 „ „
„	1843—1847 . .	50,149797 „ „

Früher wurden alle Ausgaben in Cuba von der spanischen Regierung bestritten. Jetzt gehen jährlich bedeutende Summen (als Ertrag der reinen Einkünfte) nach Madrid. Die Einkünfte dieser Insel betrugen

im Jahr	1794 etwa .	1,000000 Dollars
„	1828 . . .	9,000000 „
„	1847 nahe an	13,000000 „

Cuba ist fast $^2/_3$ so gross wie England und sehr fruchtbar. Beinahe die Hälfte des Verkehrs ist mit den nahen Vereinigten Staaten, von wo aus

auch die Insel Cuba ihren Bedarf von Mehl und Getreide erhält. Viele Nord-Amerikaner haben sich jetzt in Cuba niedergelassen. Der Thätigkeit und dem Capital derselben in Verbindung mit engl. Geld, verdankt die Insel die Einführung der Dampfmaschinen, der Dampfschifffahrt und Erbauung der Eisenbahnen (deren seit 1834 10 entstanden sind von 257 engl. Meilen Länge), überhaupt den grösseren Unternehmungsgeist und Wohlstand. In allem besitzt Cuba 15 Hafenplätze, in denen jährlich an 3000 Schiffe einlaufen, worunter etwa 1000 spanische.

Zucker- und Syrup-Ausfuhr von der spanischen Insel Portorico.

Nach:	1847.		1848.	
	Zucker.	Syrup.	Zucker.	Syrup.
	Pfund.	Gallonen.	Pfund.	Gallonen.
den Vereinigten Staaten .	56,853276	2,610320	53,188873	2,900512
Grossbritannien	30,555961	1,639260	23,888781	604791
Frankreich	10,609979	9000	10,294389	1816
britisch Nordamerika . .	4,117004	190800	4,735004	190500
Hamburg, Bremen u. a. Häfen	2,040420	23900	3,351528	5753
	104,176640	4,473280	95,458575	3,703372

Ein Morgen Zuckerpflanzung in Cuba und Portorico erzeugt fast sechsmal so viel als eine gleich grosse Anpflanzung in Ostindien.

Zucker-Erzeugniss von Nordamerika.

Louisiana erzeugte (im Jahr 1847 nach Fleischmann S. 181 240,000000 Pfd. (240000 Fässer).

Newyork .	10,048100	Pfd. Ahornzucker (Maple Sugar).
Ohio . .	6,363386	
Vermont .	4,647934	
Indiana .	3,727795	

In den Vereinigten Staaten werden zusammen an 35,000000 Pfund Ahornzucker gewonnen.

Der jährliche Zuckerverbrauch der Vereinigten Staaten wird auf 400,000000 Pfd. geschätzt, daher es ausser seiner eigenen Production noch viel aus Westindien (Cuba und Brasilien) einführt.

Das Capital, welches Louisiana in Zuckerpflanzungen angelegt hat, beträgt nach officiellen Berichten, über 100 Millionen Dollars, worunter 20 Millionen Dollars für Maschinen.

Die Zahl der dabei verwendeten Neger beträgt an 90,000.

In den Vereinigten Staaten wurden eingeführt, meist Brasilianischer und Havanna-Zucker:

im Jahr 1830 :	86,483046 Pfund.	
1850 :	218,425348	„

Zuckerproduction und Ausfuhr der holländischen Insel Java.

Diese Insel erzeugte in den Jahren

1839 (für Rechnung der Regierung)		654000	piculs. *
1840		719000	„
1841		752000	„
1842		771000	„
1843		789000	„
1845 Gesammt-Production		1,455453	„
1846 für Rechnung der Regierung	885233 piculs		
„ „ von Privaten	269119 „		
		1,154352	„
1848 für Rechnung der Regierung	998203 piculs		
„ „ von Privaten	550236 „		
		1,548439	„

In den ersten 6 Monaten des Jahres 1850 wurden von Java verschifft: 371061 picul Zucker. Davon gingen 29886 nach England,
31963 „ Schweden,
20185 „ Hamburg,
6738 „ Bremen etc.

Nach einer andern Aufstellung war die Zuckereinfuhr in Holland aus Java:

	1847.		1848.	
	Körbe	Pfund.	Körbe	Pfund.
in Amsterdam	160920	127,000000	167493	122,000000
in Rotterdam	98288	46,000000	87772	68,000000
		173,000000		190,000000

Die Zuckerausfuhr aus Holland war:

	1846.	1847.	1848.
	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
von raffinirtem Zucker (Melis, in Papier)	6,262286	4,180830	7,178315
„ do. Lompen (ganz u. Krümmel)	33,673799	31,531898	28,921481
„ Candis	464831	496981	1,202000
„ Bastarden (grosse Hüte)	565139	368000	672498
„ Syrup	101394	217299	83937
	41,067449	36,795008	38,058231

*) 1 picul = 125 Pfd. holländisch oder 136 Pfd. englisch oder 100 chinesische Catties.

	1846.	1847.	1848.
Davon gingen rheinaufwärts nach Deutschland und in die Schweiz	Kilogr. 1,084897	Kilogr. 887874	Kilogr. 2,905572

Auch schickt Holland viel Zucker in die Häfen des mittländischen Meers.

Die theilweise Entwerthung der Güter in Jamaica und andern britisch-westindischen Inseln (auch in britisch Guiana) ist nicht allein der Freilassung der Sklaven zuzuschreiben, sondern rührt hauptsächlich daher, dass man sich seither daselbst fast bloss auf die Production von Zucker beschränkte, und die westindischen Pflanzer lange Zeit hindurch gleichsam ein Monopol für diesen Artikel in England hatten und hohe Preise dafür erzielten. Seitdem aber ein freieres Handelssystem in England auch die fremden billigeren Zucker zulässt, konnte die Rückwirkung auf die britisch-westindischen Zucker nicht anders als nachtheilig sein, und dieser Nachtheil kann erst durch den Anbau anderer Producte (neben Zucker) wie z. B. Caffee, Indigo, Baumwolle, Gewürze etc. gehoben werden.

Das Sinken der Güter in britisch Westindien ist daher mehr als vorübergehend zu betrachten und nur von den grossen Zuckerpflanzungen zu verstehen, die jedoch auch schon durch die von der britischen Regierung im August 1838 verwilligten £ 20,000000 St. (für die Freilassung der Sklaven) eine verhältnissmässig bedeutende Entschädigung erhielten.

Dagegen entspringen aus der Sklaven-Emancipation für britisch Westindien auch wieder mancherlei Vortheile:

1) ein freier Arbeiterstand, der die grossen (als solche nicht mehr rentirenden) Güter in kleineren Stücken ankauft, mit Fleiss und Sorgfalt anbaut, und mit jedem Jahre an Zahl, Wohlstand, Erziehung, Ordnung und Gottesfurcht zunimmt, wie zahlreiche Zeugnisse von obrigkeitlichen Behörden darthun. S. Letters on the slave trade, slavery and emancipation, by G. W. Alexander, London 1842. (p. 101. 106. 172), wenn gleich die angeborne Trägheit der Neger hierin oft ein grosses Hinderniss bietet;

2) eine Abnahme der Verbrechen und grössere Sicherheit des Eigenthums; denn die freien Sklaven sorgen jetzt für ihr eigen Hab und Gut, unterwerfen sich mit Bereitwilligkeit den bestehenden Gesetzen, und sehen so sehr auf Ordnung und Frieden, dass die britische Regierung dort jetzt kaum mehr die Hälfte Militär unterhält wie früher;

3) eine steigende Einfuhr britischer Fabrikate daselbst, wie aus den jährlichen Zollregistern ersichtlich, die den zunehmenden Wohlstand der westindischen Inseln am besten beurkundet;

4) eine bedeutende Zunahme in der Ausfuhr theils von Zucker (zu billigeren Preisen wie seither), theils von andern tropischen Artikeln, namentlich Caffee, Indigo etc. Ein klarer Beweis, dass der Zustand der freien Arbeiter im Zunehmen ist, liegt schon in der Aufstellung S. 156.

Während der Zuckerverbrauch (von Colonialzucker) in England von 1830 bis 1845 fast ohne Veränderung war, hat er von 1845 bis 1850 an 35 pCt. zugenommen, wie S. 158 bemerkt.

Die Gegner der Sklaven-Emancipation führen zuweilen als Stütze ihrer Behauptung das Beispiel von Hayti (St. Domingo) an, bedenken aber nicht, dass diese Insel viele Jahre hindurch ohne Gesetz und Ordnung einer völligen Anarchie anheim gefallen war und noch ist, wobei der gesellschaftliche Zustand der armen freien Neger sich unmöglich entwickeln konnte.

Runkelrübenzucker wird auch in England verfertigt, jedoch in keiner grossen Quantität. Accise auf einheimischen Runkelrübenzucker (sugar from beet root) wurde im Jahre 1846 bezahlt

in England	von 3488 Ctr.	(im J. 1844 : 5482 Ctr.)
in Schottland	— „	
in Irland	„ 97 „	

Gewicht und Packung.

Der Ostindische Rohzucker	kommt in	Säcken von c.	1 Ctr. (auch in Körben)
Der Java Zucker	„	„ „	1 „ „
Der Brasil Zucker	„	Kisten „	14—18 Ctr.
Der Havanna Zucker	„	„ „	4—5 „
Der Jamaica Zucker	„	Fässern „	14—15 Ctr. und in kleineren (Tiercen)
Der Syrup (Molasses)	„	„ „	4— 5 Ctr. (hogsheads und 10—11 „ & puncheons)

Preisse.

Die Zuckerpreise in England waren nach Porter (3d edit. p. 543. 1851)

im J. 1830	verzollt	(incl. the duty)	49 sh. 0¼ d.	v. Ctr.	(durchschnittl.)
„ 1832	„	„	52 „ 8¼ „	„	„
„ 1836	„	„	64 „ 9 „	„	„
„ 1840	„	„	73 „ 10¼ „	„	„
„ 1845	„	„	46 „ 9 „	„	„
„ 1849	„	„	38 „ 4 „	„	„

Cacao.

Der Verbrauch von Cacao in England und Schottland war

im Jahr 1842 . . .	2,246569	Pfd.
1843 . . .	2,597934	„
1844 . . .	2,587977	„
1845 . . .	2,579497	„
1846 . . .	2,951206	„
1847 . . .	3,079198	„
1848 . . .	2,935479	„
1849 . . .	3,233135	„
1850 . . .	3,103926	„

Dieser Artikel kommt jetzt nicht mehr bloss in Bohnen, sondern auch in geriebenem Zustande, als Cacaomasse, vor, und wird als solche schon aus Westindien und Amerika eingeführt, was für viele Chocolade-Fabrikanten angenehm ist.

Eingeführt wurden im J. 1849 : 7,805335 Pfd. Cacao u. Cacaomasse
1850 : 4,478328 „ „

Davon wieder ausgeführt nach europäischen Häfen

im Jahr 1849 : 3,398155 Pfd.
1850 : 1,443363 „

Pfeffer.

Die Einfuhr von Pfeffer in England betrug

	im J. 1849:	4,796042	Ctr.
	1850:	8,082518	„
Der einheimische Verbrauch . .	im J. 1849:	3,258515	„
	1850:	3,174925	„
Die Wieder-Ausfuhr	im J. 1849:	4,712431	„
	1850:	3,727183	„

Malz, Hopfen und Bier.

a) *Malz.*

Der Malz-Verbrauch hat in England (im Verhältniss zur gestiegenen Bevölkerung) im Ganzen eher ab- als zugenommen.

Im Jahr	1801	rechnete man	1. 2	Bushels per Kopf
„	1811	„	1. 6	„
„	1821	„	1.38	„
„	1831	„	1.63	„
„	1841	„	1.35	„
„	1849	„	1.32	„

Die Ursache liegt grösstentheils in der hohen Besteuerung des Malzes, theils auch in der Zunahme des Verbrauchs von Caffee und Thee.

Der Malzverbrauch von England und Wales war:

	Bushels		in Schottland Bushels	in Irland Bushels
Im Jahr 1801	. 18,005786			
„ 1821	. 26,138437			
„ 1838	. 33,823985			
„ 1839	. 33,826016			
„ 1840	. 36,653442			
„ 1841	. 30,956394			
„ 1842	. 30,796262			
„ 1843	. 30,891002			
„ 1844	. 31,856551			
„ 1845	. 30,508840			
„ 1846/7	. 35,653000	und	4,584667	1,788644
„ 1847/8	. 30,269963		3,650443	1,387407
„ 1848/9	. 31,848455		4,026934	1,670519

„ 1849/50 zus. 37,999032 Bushels oder 4,749879 Quarters.

Die Zahl der Malsters (Malzer und Malzhändler) war

	in England	in Schottland	in Irland
Im Jahr 1837 . .	10039	1881	359
„ 1841 . .	9286	1680	—
„ 1846 . .	8290	1098	190

Die Zahl der Malzdörrer (roasters of malt) war im J. 1846 in England 7, in Schottland 20.

(Die Einfuhr von fremdem Malz ist noch verboten, und bloss zur Wiederausfuhr erlaubt.)

Der Ertrag der Malzsteuer war

Im Jahr 1835 .	£ 4,660185	von 36,078855 Bushels			
„ 1836 .	„ 4,804612	„ 37,196998 „			
„ 1837 .	„ 4,351929	„ 33,692356 „			
„ 1846 .	„ 4,845050	Ferner £ 609165 in Schottland.			
		„ 236939 in Irland.			

(S. Tables of Revenue etc. p. 29/30.)

Diese Steuer (Accise) wurde berechnet

Im Jahr 1801 . .	zu 1 sh.	4 d.	vom Bushel	
„ 1821 . .	„ 3 „	7 „	„	
„ 1841 . .	„ 2 „	7 „	„	
„ 1848 . .	„ 2 „	8 „	„	

Nach Angabe des „Inland Revenue Office vom 5. März 1849 und 5. März 1850“ wurde die Accise von folgendem Quantum Malz bezahlt:

	vom 10. Octob. 1847 bis 10. Octob. 1848.	u. vom 10. Oct. 1848 bis 10. Octob. 1849.
	Quarters.	Quarters.
in England	4,193757	4,038985
in Schottland	504333	517482
in Irland	214914	193422
	4,913004 Quar. à 8 Bush.	4,749879 Qrs. à 8 Bush.
	oder 39,304032 Bushels.	37,999032 Bushels.

Darunter:

Malzverbrauch	von Bierbrauern, Schenk- u. Speisewirthen (victuallers)		von Bierwirthen (retail brewers)	
	v. 10.Oct.1847 b. 10.Oct.1848	v. 10.Oct.1848 b. 10.Oct.1849	v. 10.Oct.1847 b. 10.Oct.1848	v. 10.Oct.1848 b. 10.Oct.1849
	Quarters.	Quarters.	Quarters.	Quarters.
in England . .	3,051721	3,081094	378757	378494
in Schottland. .	109331	108945	—	—
in Irland . . .	159962	150609	—	—
	3,321014 Qu. oder 26,568112 Bsh	3,340648 Qu. oder 26,725184 Bsh	378757 Qu. oder 3,030056 Bsh.	378494 Qu. oder 3,027952 Bsh.

Viel Malz wird auch zu Branntwein benutzt, namentlich zu Whiskey. (S. Branntwein.)

Sämmtliche Bierbrauer in England verbrauchten im J. 1848 .		17,219390 Bush.
Die Schenk- u. Speisewirthe (victuallers) die ihr eignes Bier brauen	„	7,194378 „
Die Schenkwirthe (Retailers)	„	2,651183 „
		378873 „
		27,443824 Bush.

Nach „Brewers Hall Returns vom 12. Nov. 1845“ verbrauchten allein die 15 Hauptbierbrauereien in London an 5,000000 Bushels, nemlich

	1845 Qrs.	1831 Qrs.
Barclay & Comp.	117415	97198
(Trueman) Hanbury & Comp.	105630	50724
Reid & Comp.	54290	53109
Whitbread & Comp. . . .	51442	49713
Meux & Comp.	48940	24339
Combe (Delafield) & Comp. .	44064	34684
Calvert & Comp.	30705	30625
Hoare & Comp.	29886	24002
Elliot & Comp.	28775	19444
Charington	21294	10531
Thorne & Son	20184	1445
Goding (Lion)	18004	16307
Mann James	16540	—
Gardner & Comp.	16360	6666
Taylor & Comp.	16270	21845
	619799	440632
	oder 4,958392 Bsh.	3,525056 Bushels.

b) *Hopfen.*

Der meiste und beste englische Hopfen wird in den südlichen Grafschaften Kent und Sussex gebaut; sodann in den Grafschaften Hants (Hampshire), auf der Insel Wight, und im Westen in den Grafschaften Hereford und Worcester.

In letzterer Grafschaft (Worcester) war in früheren Jahren der Hopfenbau weit bedeutender. Jetzt hat er sich mehr nach den südlichen Grafschaften Kent und Sussex gezogen.

Der Hopfenertrag von ganz England wird in guten Jahren auf 350,000 bis 400,000 Säcke (pockets) * geschätzt.

*) 1 pocket (Sack) = $1^1/_4$ Ctr. — 1 bag (Ballen) = 2 pockets.

Die mit Hopfen angebauten Felder in England betrugen

im J. 1843	. . .	43156 Acres.
1844	. . .	44485 „
1845	. . .	48058 „
1846	. . .	51948 „
1847	. . .	52327 „
1848	. . .	49232 „
1849	. . .	42798 „

Schottland und Irland bauen keinen Hopfen.

Der Ertrag der Hopfensteuer war

im J. 1825	£	42337		
1826	„	476895		
1833	„	272878		Pfd.
1835	„	419055	von	49,086709
1836	„	348957	„	41,874912
1837	„	310794	„	37,295304
1841	„	443657	„	53,613426
1846	„	417020	„	50,704030
1847	„	394860	„	45,134365
1848	„	387887	„	44,343984 *
1849 bloss		145693	„	16,650000 (149000 Ctr. à 112 ℔)

*) Die Zahl der im Jahr 1848 in England mit Hopfen angebauten Felder (Acres) und deren Ertrag war:

Orte u. Grafschaften	Zahl der Acres.	Ertrag in Pfd., wovon die Accise bezahlt wurde.
Rochester (Kent)	16285¾	15,327172
Canterbury (Kent)	9777¼	8,932293
Sussex	11592¼	13,425393
Hants	1712¾	1,745532
Ile of Wight	1143	927633
Hereford	6304	2,550411
Worcester	1219¾	727956
Stourbridge	337½	159407
Suffolk	160	104548
Lincoln	303	208194
Essex	182	121021
Surrey	23½	15970
Derby	46½	30773
Wales (Middle)	29	9498
Uebertrag	49116¼	44,285801

Demnach wurden in den drei letzten Jahren (1846—1848) 140,182375 Pfd. erzeugt; in den vorhergehenden drei Jahren (1843—1845) aber nur 90,122566 Pfd. oder durchschnittlich bloss 30,000000 Pfd. des Jahrs, und im J. 1849 kaum 16,000000 Pfd. In dem Missjahre von 1825 betrug die Hopfensteuer bloss £ 42337. In dem folgenden ergiebigen Jahre von 1826 aber zehnmal mehr, nemlich £ 476895.

Der nordamerikanische, böhmische und flandrische Hopfen steht dem englischen an Güte nach. Der von Flandern (Alost) und der böhmische (Satzer) kommt dem englischen noch am nächsten und wird auch zuweilen in England eingeführt. Im J. 1848 war die Einfuhr davon jedoch bloss 385 Ctr. (Der frühere Zoll von £ 4. 10 sh. vom Ctr. ist seit 1846 auf die Hälfte herabgesetzt.)

Dagegen geht viel englischer Hopfen in's Ausland.

Die Ausfuhr nach fremden Ländern und in die britischen Colonieen betrug im J. 1848 . . 357029 Pfd.
1847 . . 457061 „
1846 . . 448497 „

Orte u. Grafschaften.	Zahl der acres.	Pfund.
Uebertrag . .	49116¼	44,285801
Bedford	4½	1551
Bristol	4	—
Cambridge	6	4954
Cornwall	2	313
Gloucester	19	13441
Barnstaple	21¾	15903
Grantham	12¼	7086
Hertford	½	227
Lynn	6	—
Oxford	8	2376
Reading	7½	7862
Salisbury	18¾	3073
Salop	6	1398
	49232½	44,343985

Im Jahr 1849 in Rochester blos 14575 Acres,
in Canterbury . . 8272 „
in Sussex . . . 10005 „

Davon gingen $^2/_3$ nach Australien (Sidney) 96214 Pfd. im J. 1848.
Port Adelaide . . . 35131 „
Port Philipp 17486 „
Swan River 3135 „
Hobart Town . . . 46877 „
Launceston 9443 „
New Zealand 3361 „

und nach Hamburg 24117 Pfd., nach Bremen 10047 Pfd.

Nach Angabe des Steueramts wurde in den Jahren 1848 bis 1850 die Hopfensteuer von folgenden Städten und Grafschaften entrichtet:

Orte und Grafschaften.	1848.		1849.		1850.		
	£	sh.	£	sh.	£	sh.	d.
Rochester (Grafsch. Kent)	134081	7	59447	18	155728	7	1
Canterbury (do.)	78137	9	27197	10	85932	8	10
Sussex	117427	17	35250	9	115295	9	3
Surrey	139	14	—	—	157	10	3
Hants	15273	2	6622	3	18903	5	7
Ile of Wight	8116	14	2510	2	11276	6	8
Hereford	22292	13	11344	13	26671	5	9
Worcester	6369	10	2002	12	7084	17	4
Essex	1058	18	35	10	824	10	1
Suffolk	914	15	351	8	932	6	6
Lincoln	1821	18	253	13	1137	9	4
Stourbridge	1394	15	653	7	1735	12	4
Derby	269	5	10	1	99	14	2
Gloucester	117	12	5	—	113	1	10
Barnstaple	139	3	10	14	49	2	9
Wales (Middle) . . .	83	2	1	4	88	—	7
Reading & Hertford . .	68	15	—	—	56	8	10
Oxford	20	15	—	—	—	—	—
Cambridge	43	7	—	—	31	10	—
Grantham	62	—	4	7	58	3	8
Salisbury & Salop . . .	39	2	—	9	15	15	6
Bedford	13	11	—	—	—	—	—
Cornwall	2	14	2	12	3	3	1
	387887	18	145703	14	426194	9	5

nemlich in den Jahren

1848 :	old duty 1 d. pr. Pfd.	£ 212416	5 sh.
	dazu die new duty 3 sh. 4 d. pr. Pfd.	„ 157003	6 „
	und Zusatz 5 pCt.	„ 18468	7 „
		£ 387887	18 sh.
	(Inland Rev. Office 11. Nov. 1848.)		
1849 :	old duty at $1^{12}/_{20}$ d. pr. Pfd.	£ 79791	7 sh.
	new duty at 3 sh. 4, 8—20 d.	„ 58976	4 „
	Zusatz 5 pCt.	„ 6936	3 „
		£ 145703	14 sh.
	(Inland Revenue Office, Nov. 8. 1849.)		

1850 :	old duty $1^{12}/_{20}$ pr. Pfd.	£ 233393.	14 sh.	5 d.
	new duty 3 sh. 4, 8—20 d.	„ 172508.	8 „	— „
	Zusatz 5 pCt.	„ 20292.	6 „	11 „
		£ 426194.	9 sh.	5 d.
	(Inland Revenue Office. Nov. 6. 1850.)			

Der Ertrag der Hopfensteuer ist, wie oben bemerkt, sehr unsicher, und richtet sich nach der grössern oder geringeren Ergiebigkeit der Ernte.

Die Kosten des Anbaus und der Einsammlung schätzt man
auf £ 20 bis £ 25 pr. Acre,
und die der nachherigen Behandlung auf „ 8 „ „ 9.
den ganzen Erlös des im J. 1848 verkauften Hopfens aber kaum auf £ 1,200000 St., so dass die Hopfenpflanzer bei den niedrigen Preisen im J. 1848 im offenbaren Nachtheil waren, und viele ihre Hopfensteuer nicht entrichten konnten, was sich auch wieder im J. 1849 zeigte, wo die englische Regierung für Entrichtung der Hopfensteuer einen spätern Termin bewilligen musste. Die Folge wird sein, dass in Zukunft weniger Hopfen mehr in England gebaut, und der billigere fremde Hopfen mehr Eingang finden wird. Letzterer zahlt jetzt bloss £ 2. 5. pr. Ctr. Eingangszoll (vor 1842 £ 8. 11. pr. Ctr.), so dass der ganze Unterschied zu Gunsten des englischen Hopfens bloss noch c. 25 sh. p. Ctr. beträgt.

Folgendes waren die Hopfenpreise in London
im Juni 1827: Farnham (Kent) . . . £ 8. 8. p. Ctr.
Canterbury (Kent) . . „ 6. 0. „

	andere Theile von Kent	£ 5. 0. p, Ctr.
	Essex	„ 4. 10. „
	Worcester	„ 4. 4. „
	Sussex	„ 4. — „
im August 1848:	Middle & East Kent	£ 2. 10. bis £ 5. 10. p. Ctr.
	Weald of Kent . . .	„ 2. 5. „ „ 2. 10. „
	Sussex	„ 2. 2. „ „ 2. 6. „
im Febr. 1851:	Middle & East Kent	£ 4. 4. bis £ 7. 10. pr. Ctr.
	Weald of Kent . . .	„ 3. 10. „ „ 4. — „
	Sussex	„ 3. 8. „ „ 3. 16. „

c) *Bier.*

Zu Anfang dieses Jahrhunderts (bis zum J. 1849) war der Bierverbrauch in England wie folgt:

Jahr	von starkem Bier (strong beer) Barrels (Fässchen) *	von leichtem Bier (small or table beer) Barrels
1801	4,735574	1,691955
1811	5,902903	1,729312
1825	6,501000	1,480260
1827	6,542062	1,539720
1829	6,559210	1,630516
Im Jahr 1849	c. 12,000000	c. 3,000000

G. R. Porter schätzte den durchschnittlichen Ertrag von starkem und leichtem Bier im J. 1849 auf 435,139965 Imperial Gallons nach dem Malzertrag, nemlich $3^1/_4$ Barrels Bier auf 1 Quarter Malz. (S. London Statist. Journal Decbr. 1850.)

Das starke englische Bier wird in 2 Sorten getheilt 1) in dunkles oder sogenannten Porter, 2) in helles, oder Ale (nach der Farbe des Malzes).

Porter wird am meisten in London gebraut, wo sich auch die bedeutendsten Brauereien befinden. Die grössten sind die von Barclay & Co. und von Hanbury & Co. Erstere, in Southwark gelegen, ist die ausgedehnteste von allen. In den Vorrathsräumen derselben (Store Cellars) stehen an 120 Fässer, worunter einige

*) 1 Barrel = 1 Ohm rheinisch (von 36 Gallons altes Maas oder 32 Gallons neues Maas (Imperial Measure).
1 Barrel = 2 Kilderkins oder $^1/_2$ Ohm rheinisch
1 Kilderkin = 2 Firkins oder $^1/_4$ Ohm „

von ungeheuerm Umfang (an 3600 Ohm rheinisch jedes fassend). Eben so kolossal sind die Braupfannen. Zwei Dampfmaschinen, an 250 Arbeiter und über 150 starke Zugpferde sind in dieser Brauerei in beständiger Thätigkeit.

Eine jede dieser und der folgenden Brauereien hat ihre zahlreichen Unteragenten und Bierverkäufer (licensed public houses) in verschiedenen Theilen von London und im Innern des Landes, oder auch feste selbstständige Abnehmer.

Im Jahre 1825 war die Porter-Production der 11 grössten Brauereien Londons wie folgt:

Barclay & Comp.	357446	Barrels
Hanbury & Comp.	223766	„
Whitbread & Comp.	203842	„
Read & Comp.	190252	„
Combe Delafield & Comp. . . .	146743	„
Meux & Comp.	108948	„
Calvert & Comp.	105206	„
Hoare & Comp.	63883	„
Taylor & Comp.	59136	„
Elliot & Comp.	61908	„
Campbell & Comp.	12380	„
zus.	1,533510	Barrels.

Die Gesammtzahl der in England im Jahr 1846 befindlichen Bierbrauereien für starkes Bier (licensed brewers of strong beer) war:

1589	(im J. 1837:	1597)	die über	1000	Barrels im Jahr brauten
16518	(„	18306)	die nicht über	1000	„
9229	(„	10445)	„	100	„
7909	(„	8520)	„	50	„
7501	(„	8998)	„	20	„
42746		47866			

Für leichtes Bier (small oder table beer) zählte man im J. 1846 bloss 195 Brauereien in England.

In Schottland und Irland waren im J. 1846

	Schottl.	Irl.
Bierbrauer f. starkes Bier, die nicht über 20 Ohm brauten	61	15
„ „ „ 50 „	8	—
„ „ „ 100 „	26	2
„ „ „ 1000 „	136	21
„ „ die über 1000 „	100	74
„ für leichtes Bier	31	3
	362	115

Im Jahre 1846 gab es:

	in England	Schottland	Irland
Verkäufer im Grossen von starkem Bier, die kein Bier selbst brauen	1028	(?)	(?)
Verkäufer im Kleinen (beer retailers), die unter £ 20 jährl. Miethe zahlen	39780	14602	13782
Verkäufer im Kleinen, die über £ 20 jährl. Miethe zahlen	18938	1322	1219
Bier- und Aepfelwein-Verkäufer, die im Hause zapfen	33941	(im J. 1837 . 39902)	
Bier- und Aepfelwein-Verkäufer, die nicht im Hause zapfen dürfen	3528	(im J. 1837 . 5291)	
Aepfel- und Birnwein-Verkäufer, die kein Bier verzapfen dürfen	856	(im J. 1837 . 1585)	

Der Verbrauch von Aepfel- und Birnwein (Cider and Perry) in England, war (nach Sir Robert Peel's Angabe im Unterhause am 5. Juni 1828)

im Jahr 1825 . . 23000 Fässer (hogsheads)
„ 1827 . . 51000 „

Der meiste Cider und Perry kommt aus den Grafschaften Devon, Somerset, Gloucester, und von der Insel Jersey.

In England und Schottland zählte man

im Jahr 1848	25627	Schenk- und Speisewirthe (victuallers), die ihr eigenes Bier brauten.
„	62838	Schenk- und Speisewirthe, die kein eigenes Bier brauten.
„	34062	Schenkwirthe, die im Hause zapfen (licensed to sell beer on the premises).
„	3401	Schenkwirthe, die nicht im Hause zapfen (Retailers of beer, not to be drunk on the premises).

In Dublin und Edinburg sind jetzt ebenfalls mehrere grosse Bierbrauereien, die sogar Bier nach England und in die britischen Colonien schicken. Die Dubliner sind in so fern hierin im Vortheil gegen England, weil in Irland keine Accise auf Hopfen ruht (bloss auf Malz) und von der Accise auf Bier waren sie stets frei. Im J. 1825 wurden aus Irland nach England verschifft: 895000 Barrels oder 2,686000 Gallons Porter und Ale.

In Schottland und Irland wird mehr Branntwein (Whiskey) als Bier getrunken.

Ausgeführt wurden (meist nach den britischen Colonien:

	aus England	aus Schottland	aus Irland	zus.
im J. 1846 .	119908 Barr.	14524 Barr.	2858 Barr.	137290
1847 .	115391 „	14244 „	2742 „	132377
1848 .	121630 „	14830 „	1960 „	138420

Die Accise betrug

		von starkem Bier	von leichtem Bier
im J.	1801 .	8 sh. — p. Barrel.	4 sh. 4 d. p. Barrel.
	1811 .	10 „ — „	3 „ — „ „
	1829 .	9 „ — „	1 „ 11½ „ „

Im J. 1830 wurde die Accise aufgehoben.

Der Zoll auf fremdes Bier (bayerisches und anderes) beträgt noch 20 sh. p. Ohm von 32 Gallons.

In den Porterbrauereien werden Rohzucker und Syrup (Molasses) stark benutzt, daher vom 5. Juli 1851 an (nach Parlamentsbeschluss) eine Steuer von 1 sh. 4 d. vom Ctr. auf so verbrauchten Zucker gelegt werden soll.

Branntwein und Rum.

Der Rum- und Branntwein-Verbrauch war vor 100 Jahren weit stärker in England wie jetzt, nemlich

im J. 1733:	10,500000 Gall.	
1734:	13,500000 „	
1740:	15,250000 „	
1741:	17,000000 „	
1742:	19,000000 „	
1842:	8,000000 „	
	ausserd. 6,000000 in Schottl.	zus. 21,000000.
	und 7,000000 in Irland	

Demnach kamen in England im J. 1742 (im Verhältniss zur damaligen Bevölkerung von 6,000000 Seelen) $3^1/_6$ Gallonen auf den Kopf, und im J. 1842 kaum $^1/_2$ Gallon, also eine Abnahme von mehr als $^5/_6$ in hundert Jahren.

Im J. 1745 waren (nach Porter) in London allein an 20000 Schnaps- und Branntweinläden, und die Zahl der in den Strassen umhertaumelnden Männer und Weiber ungemein gross. Mehrere Läden führten gemalte Schilder mit der Aufschrift:

You may get drunk here for a penny, dead drunk for two pence, and have clean straw for nothing.

(Ihr könnt euch hier voll trinken für einen Penny, total voll für zwei Pence, und erhaltet noch eine Streu für die Nacht umsonst.)

Ein Parlamentsbeschluss vom J. 1745 beschränkte das Branntweinschenken bloss auf die Bierhäuser, wodurch einigermassen dem Strassenunfug abgeholfen wurde. Ueberhaupt gehörte zu jener Zeit der Zustand der Trunkenheit zu den schönsten Vergnügungen nicht bloss der niederen, sondern auch der höhern Stände (wie in Deutschland), mit dem einzigen Unterschiede, dass letztere mehr Wein als Branntwein genossen, obgleich man auch unter den sogenannten Gebildeten und Wohlhabenden viele Branntweintrinker fand. Eben so waren Rauchen, Kartenspielen, Fluchen und Zotenreissen weit mehr an der Tagesordnung wie jetzt. In den gemeinen Buch- und Bilderläden sah man die schmutzigsten Bücher und Bilder zum Verkauf ausgestellt, ohne dass man etwas Arges dabei fand, so wie auch damals die Zahl der öffentlichen Mädchen und der öffentlichen Häuser ungleich stärker war. Alles dieses hat sich seitdem sehr verbessert, wozu besonders die durch die unermüdliche Thätigkeit des irländischen katholischen Geistlichen, Pater Mathew, ins Leben getretenen Mässigkeitsvereine (seit 1839) viel beigetragen haben.

In den grösseren Städten Englands gibt es zwar noch viele Branntweinläden worunter manche auf das Glänzendste ausgestattet sind, mit Marmortischen, Spiegeln, Gasbeleuchtung etc. (sogenannte gin palaces); doch ist die Zahl der Thee- und Caffeehäuser überwiegend.

In den Seehäfen und Fabrikstädten Englands sieht man noch am häufigsten Betrunkene. In den Seestädten besonders viele Matrosen, die durch das Seeleben an starke Getränke gewöhnt, die Wirkung derselben auf dem Lande mehr empfinden als auf dem Meere. (Mehrere englische Seecapitaine haben auf ihren Schiffen in der neusten Zeit das Thee- und Caffeetrinken eingeführt, und ihre Leute befinden sich wohl dabei.)

In Glasgow ist es vielleicht mit den Betrunkenen noch am ärgsten, weil dort eine Masse Fabrikarbeiter die Zahl derselben vermehren. Man hat berechnet, dass fast jedes zehnte Haus in Glasgow eine Branntweinschenke ist, während in London auf 56 Häuser erst ein Schnapsladen kommt.

Was in Schottland (und Irland) am meisten getrunken wird, ist der sogenannte Whiskey, eine Art Kornbranntwein, aus Gerstenmalz destillirt; dagegen wird in England mehr Rum, Franzbranntwein (brandy) und gin consumirt. Unter gin (der abgekürzte Name für den holländischen Genievre oder Holland) versteht man in England bloss den gewöhnlichen einheimischen Kornbranntwein, eben-

falls aus Gerstenmalz destillirt wie der schottische (da wenig Roggen in England gebaut wird), nur nicht so stark nach Rauch schmekkend wie der schottische Whiskey, mit einem Zusatz von Kümmel oder Wachholder, zuweilen auch mit Terpentinöl oder andern nachtheiligen Bestandtheilen vermischt, um ihn recht stark zu machen, wie ihn namentlich die Irländer lieben sollen. Oft sieht man ganze Familien von Irländern (Männer, Weiber und Kinder) aus den gin palaces kommen.

Kartoffelbranntwein (sogenannter Fusel) wird wenig in England getrunken. Zur Zeit der hohen Kornpreise (1801—1811) war alles Branntweinbrennen aus Getreide verboten, und nur der aus Zucker und Syrup bereitete (Rum) erlaubt.

Der Verbrauch von inländisch destillirten geistigen Getränken aus Korn, Malz, Gerste etc. (home distilled spirits chiefly from malt, with unmalted grain), worauf Accise bezahlt wurde, war

		in England	in Schottland	in Irland
		Gallons	Gallons	Gallons
Im Jahr	1802 . .	3,464380	1,158580	4,715098
»	1812 . .	3,622970	1,581524	4,009301
»	1821 . .	4,125616	2,385495	3,310462
»	1831 . .	7,434047	5,700689	8,710672
»	1840 . .	8,278148	6,180138	6,485443
»	1846 . .	9,179530	6,975091	7,952076
»	1847 . .	8,409165	6,193249	6,037383
»	1848 . .	8,613256	6,548190	7,072933

(1849 siehe S. 183.)

Das Gesammtquantum geistiger Getränke (britischer sowohl als fremder, einschliesslich Rum, Arak und Franzbranntwein), worauf Zoll und Accise bezahlt wurde, war:

		in England	in Schottland	in Irland	zusammen
					Gallons
Im Jahr	1838 .	12,136232	6,384255	12,334281	30,854768
»	1839 .	12,063926	6,301825	10,848509	29,214260
»	1840 .	11,804147	6,271496	7,427904	25,503547
»	1841 .	11,511907	6,078719	6,515781	24,106407
»	1842 .	11,056096	5,667113	5,320196	22,042905
»	1843 .	10,785750	5,665618	5,574921	22,026289
»	1844 .	11,368790	6,001090	6,481251	23,851131
»	1845 .	12,507995	6,525489	7,638993 *	26,672477
»	1846 .	—	—	—	28,360934

*) Die Abnahme in Irland seit 1838/39 ist (wie neben bemerkt) besonders den vielen Mässigkeitsvereinen zuzuschreiben.

Hierin ist das, was heimlich im Lande, besonders in Irland destillirt, und was von Frankreich eingeschmuggelt wird, nicht begriffen. In den Jahren 1839 bis 1842 waren die gerichtlichen Verfolgungen wegen ungesetzlicher Destillation, von 942 auf 2805 gestiegen.

Der Schleichhandel mit französischem Branntwein wird besonders an der Südküste von England stark getrieben. Die kleinen englischen und französischen Schmuggelschiffe, so wie die Wachtschiffe der englischen Zollbehörde (Revenue cutters and preventive boats) sind von Yarmouth bis Falmouth in beständiger Thätigkeit.

Schottland führt viel Whiskey nach England und Irland aus. Im Jahre 1849 war die Einfuhr in England 2,651529 Gallons, in Irland 766405 Gallons. Aber auch Irland führte im Jahr 1849 890021 Gallons Whiskey nach England aus.

Einfuhr, Verbrauch und Wiederausfuhr von Rum, Franzbranntwein und holländischen Genever in Grossbritannien und Irland.

	Einfuhr.				
	1846	1847	1848	1849	1850
	Gallons	Gallons	Gallons	Gallons	Gallons
Rum (proof and overproof)	3,855464	6,642907	6,859340	5,306827	4,188639
Branntwein (franz. u. and.)	2,437203	2,728471	2,430583	4,479549	3,237598
Genever oder Hollands	413057	382271	366040	471236	337042
	6,705724	9,753649	9,655963	10,257612	7,763279

	Verbrauch.				
	1846	1847	1848	1849	1850
	Gallons	Gallons	Gallons	Gallons	Gallons
Rum (proof and overproof)	2,684130	3,329678	2,987027	3,040398	2,902206
Branntwein (franz. u. and.)	1,514893	1,537746	1,608883	2,187801	1,861043
Genever oder Hollands	39910	28833	23827	26958	28273
	4,238933	4,896257	4,619737	5,255157	4,791522

	Wiederausfuhr.				
	1846	1847	1848	1849	1850
	Gallons	Gallons	Gallons	Gallons	Gallons
Rum (proof and overproof)	795904	974614	1,263290	1,618485	1,188032
Branntwein (franz. u. and.)	639734	978860	846405	1,135027	877607
Genever oder Hollands	303863	345581	320866	384231	280533
	1,739501	2,299055	2,430561	3,137743	2,346172

Die Rum-**Einfuhr** betrug im J. 1846:

von:	Gallons
Jamaica	1,487214
Demerara	855197
Berbice	51257
Tobago	133364
St. Vincent	83001
Grenada	99261
St. Christopher	64731
Dominica	22205
Nevis	10444
St. Lucia	14081
Antigua	4110
Barbadoès	197
Montserrat	964
Tortola	295
fremd Westindien	114715
Trinidad	128
Bermudas	6
den Nordamerik. Colonien	1520
den Ostind. brit. Colonien	830597
Mauritius	7340
Brasilien	49457
Vereinigt. Staaten v. Nd-A.	21923
Europa	2233
andern Ländern	1224
	3,855464

Die Wieder-**Ausfuhr** im J. 1846

nach:	Gallons
Australien	359697
Canada u. a. nordamerik. Colonien	35764
Italien	36814
Preussen	60372
Mecklenburg	6593
Hansestädte	80477
Holland	43749
Belgien	8209
Russland	35047
Schweden	7245
Norwegen	666
Dänemark	3486
Frankreich	5042
Gibraltar	8268
Malta	1629
Jon. Inseln	3607
Türkei	10992
Cap der guten Hoffnung	5058
Westküste von Africa	58591
Vereinigte Staaten	2617
Nordwestküste v. Amerika	5860
andern Ländern	16121
zus.	795904

Im Jahr 1828 war der Verbrauch wie folgt:

	Rum (proof)	Cognac (brandy)	Genever
in England	3,064856 Gallons	1,286443 Gallons	30075 Gallons
in Schottland	188089 „	31623 „	12968 „
in Irland	24708 „	7133 „	2223 „
	3,277653 Gallons	1,325199 Gallons	45266 Gallons

zus. 4,648118 Gallons.

Eingangszoll:	8 sh. 6 d. per Gallon	22 sh. 6 d. per Gallon	22 sh. 6 d. per Gall.

G. R. Porter gibt das einheimische Erzeugniss geistiger Getränke (spirits of home production) im Jahre 1849 zu 22,962012 Gallons an, nemlich:

in England	9,053676 Gall.	22,962012 Imp. Gallons
in Schottland	6,935003 „	
in Irland	6,973333 „	

Die Accise hierauf betrug £ 5,793881 und der Verkaufspreis im Grossen an £ 8,000000, dagegen im Kleinverkauf über £ 17,000000. Ferner an £ 3,000000 Kleinverkauf für Rum, und an £ 3,000000 Kleinverkauf für französischen Branntwein.

Der Zoll auf Rum betrug im Jahre 1849 £ 1,142855, auf Branntwein £ 1,640822. Der Zoll auf geistige Getränke wurde im Jahre 1846 von £ 1. 2. 10 per Gallon, auf 15 sh. herabgesetzt.

Auf die männliche erwachsene Bevölkerung vertheilt kommen sonach auf den Kopf $2^1/_3$ Gallons in England,
$11^1/_6$ „ in Schottland,
$3^1/_2$ „ in Irland. (S. Statistic Journal, Decemb. 1850).

In England waren	im Jahr 1837.	1846.
Branntweinbrenner (Distillers and rectifiers)	2968	2713
Branntweinverkäufer unter £ 10 jährl. Miethe	15485	15230
„ „ 20 „	19251	20252
„ „ 25 „	3100	3460
„ „ 30 „	1932	2481
„ „ 40 „	3554	3783
„ „ 50 „	2334	2340
„ über „ 50 „	4785	6735
	53409	56994

Grosshändler (Dealers in spirits not beeing retailers) 2968.

In Schottland waren im J.	1837	1847	In Irland waren im J.	1837.	1847.
Brenner	235	183	Brenner	109	100
Grosshändler	517	420	Grosshändler	434	378
Kleinhändler	16596	15527	Kleinhändler	20066	14479

Fass- und Flaschen-Maas.

1 puncheon	=	2	barrels
1 hogshead	=	$1^1/_2$	„
1 butt	=	2	hogsheads
1 tun	=	2	butts
1 gallon	=	4	quarts
1 quart	=	2	pints
1 pint	=	0,5776	litres

1 puncheon Rum enthält ungefähr 100 Gallons (Imperial).

Wein.

In England sind seit vielen Jahren die beliebtesten und herrschenden Weine die rothen portugiesischen (in Folge der besonderen Zollvergünstigungen, welche England durch den Methuen Vertrag, im J. 1703 geschlossen, im J. 1831 beendigt, Portugal einräumte), und die spanischen weissen von Xeres (Sherry). Nach diesen kommen die Weine von Madeira, den Azoren (Fayal) und Sicilien (Marsala) und die vom Cap der guten Hoffnung. Dann die französischen und zuletzt (im Verhältniss zum Verbrauch) die Rheinweine und Moselweine.

Im Ganzen ist der gegenwärtige Verbrauch in England:

von Portwein*) 56mal stärker als von Rhein- und Moselwein
von Sherry 54mal do. do. do.
von Cap- u. Sicilian. Wein 15mal do. do.
von französischem Wein 7mal do. do.

Der Verbrauch der französischen Weine hat seit 1825 zugenommen, der Verbrauch von Rhein- und Moselweinen aber abge-

*) Nach amtlichen Angaben wurden im Jahr 1848 : 36770 Fässer (pipen) von Oporto verschifft.

Davon gingen nach	England (einschl. Schottland und Irland)	21961	pipen
„	den Portugiesischen Besitzungen . .	291	„
„	Brasilien	6854	„
„	d. Vereinigten Staaten v. Nordamerika	4111	„
„	andern Theilen von Europa	1566	„
„	andern Theilen der Erde	1987	„
		36770	pipen.

nommen. Letztere werden gewöhnlich bloss im Sommer getrunken (als Summer wines) im Winter aber für nicht wärmend genug gehalten. Will man ihnen mehr Eingang in England verschaffen, so muss man sie mit kräftigeren südlicheren Weinen mischen, wie es jetzt in Cöln und anderen Orten geschieht. Dann sind auch die unverhältnissmässig hohen Eingangszölle in England noch ein grosses Hinderniss für den Verbrauch unserer Weine, wogegen Deutschland mit Recht Einsprache thun sollte, als dem Systeme des freien Handels und der Gegenseitigkeit völlig entgegen. — Der Zoll auf die billigeren deutschen und französischen Weine übersteigt das Doppelte des Ankaufspreises und macht die Beziehung derselben so gut wie unmöglich, was von vielen Seiten in England auch erkannt wird. In London kann man keine Flasche Wein unter 1 Preuss. Thaler erhalten. (S. weiter unten "Zölle".)

Das Königreich Dänemark, dessen Gesammtbevölkerung noch nicht einmal der von London gleichkommt, verbraucht mehr französischen Wein, als die vereinigten Königreiche England, Schottland und Irland zusammen genommen, und in Frankreich ist der Weinverbrauch 70mal stärker als in England.

(Den jährlichen Durchschnitts-Ertrag von Wein schätzt man in Frankreich auf 924 Millionen englische Gallons, wovon etwa 25 Millionen ausgeführt werden.)

Im Jahr 1780 (wo die Zölle niedrig waren) war der Verbrauch von Rhein- und Moselwein stärker wie jetzt, nemlich 76300 Gallons,

und im Jahr 1825 : 148159 Gallons (Speculationsjahr),
1849 : 63380 „

Zahl der Weinhändler und Weinverkäufer.

Im Jahr 1846 zählte man:	in England.	in Schottland.	in Irland.
Weinhändler, die blos Wein verkaufen	1574	17	153
do. die zugleich Branntwein u. Bier verkaufen (licensed to retail spirits and beer) . .	23002	3242	2147
Verkäufer v. künstlichen süssen Weinen (retailers of sweets) . . .	4382	91	52

Der Wein-Verbrauch war in Grossbritannien und Irland nach der Zahl der Gallons:

	1836.	1846.	1849.	1850.
	Gall.	Gall.	Gall.	Gall.
von französischen Weinen . .	271661	434525	354928	365461
„ Cap-Wein	522941	366051	241902	246497
„ allen anderen Sorten . .	5,573094*	6,174323	5,890872	6,072699
	6,367696	6,974899	6,487702	6,684657

Die Gesammt-Wein-Einfuhr in Grossbritannien und Irland betrug

im Jahr 1842 : 7,218571 Gallons.
1846 : 7,711309 „
1847 : 7,938067 „
1848 : 7,536530 „
1849 : 7,970067 „
1850 : 9,267573 „

Ausgeführt wurden wieder aus den Docks:

	1848.	1849.	1850.
	Gall.	Gall.	Gall.
von französischen Weinen	214705	183653	173005
„ Cap-Wein	678	1582	2543
„ andern Sorten	1,299737	1,506532	1,570121
	1,515120	1,691767	1,745669

Das Verhältniss sämmtlicher in England consumirten Weine war in den drei Jahren von 1847 bis 1849 wie folgt:

	1847.	1848.	1849.
Portugiesische	39.00	39.87	42.36
Spanische	39.18	39.69	39.16
Französische	6.56	5.80	5.30
vom Cap der guten Hoffnung (cape wine)	4.84	4.37	3.87
Madeira	1.34	1.25	1.14
Rhein- und Moselwein . . .	0.92	0.73	0.74
von den Canarischen Inseln . .	0.38	0.33	0.32
von Sizilien und anderen Gegenden .	7.78	7.96	7.11
	100	100	100

*) Darunter waren : 2,780240 Gallons Portwein.
2,230187 do. Sherry
374549 do. Marsala (Sizilien)
139422 do. Madeira, Fayal und Lisbon
48696 do. Rhein- und Moselwein.

5,573094 Gallons.

Im J. 1849 belief sich der Zollertrag von eingeführten Weinen (zum Verbrauch) £ 1,732282.
Im J. 1850 „ „ „ „ 1,707515.
Im J. 1792 war der Zoll in England

von Port und Sherry	2	sh.	6	d.	pr. Gallon,	
„ französ. Weinen .	3	„	9	„	„	
„ deutschen „ . .	4	„	1	„	„	

Im J. 1814 wurde der Zoll von französ. Weinen
auf 13 sh. $8^1/_2$ d. pr. Gall. erhöht,
im J. 1825 herabgesetzt auf 7 „ $2^1/_2$ „
und seit 1831 ist er 5 „ 6 „ wie von allen andern Weinen, mit Ausnahme vom Cap-Wein, wofür nur 2 sh. Zoll vom Gallon entrichtet wird.

Während die deutschen Weine früher nur 4 sh. 10 d. bezahlten, sind sie seit 1831 auf 5 sh. 6 d. erhöht worden; sie theilen zwar hierin das Schicksal aller andern Weine, aber Deutschland ist dabei, wie oben bemerkt, im Nachtheil.

Fass-Maas.

1 Pipe	Portwein	= 115	Gallons (Imperial)	
1 „	Lisbon Wine	= 117	„	
1 „	Bucellas	= 117	„	
1 „	Mountain	= 117	„	
1 „	Teneriffe & Vidonia . .	= 100	„	
1 „	Madeira	= 92	„	
1 „	Fayal	= 92	„	
1 „	Capwein	= 92	„	
1 „	Marsalla or Bronti . . .	= 115	„	
1 Butt	Sherry	= 108	„	
1 Ohm	rheinisch	= 32	„	
1 pièce	Bordeaux	= 48	„	(30 Veltes)
1 „	Hermitage u. St. Peray .	= 45	„	(28 „)
1 „	Burgunder	= 50	„	(32 „)

Essig.

Von Essig (im Inlande fabricirt) wurden im Jahr 1844 folgende Quantitäten zur Versteuerung (Accise) angemeldet:

in England	1,414819	Gallons
in Schottland	11585	„
in Irland	23197	„

8. Verbrauch von Gegenständen, die jetzt mit zu den Hauptbedürfnissen gehören.

Tabak.

Früher wurde in England weit mehr Tabak geraucht als jetzt, namentlich unter der arbeitenden und gewerbtreibenden Klasse.

Auch die hässliche Gewohnheit des Tabakkauens (die noch in den Vereinigten Staaten von Nordamerika so sehr im Schwunge ist, selbst unter der sogenannten gebildeten Klasse), ist in England unter den Matrosen und Seeleuten nicht mehr so häufig wie sonst.

Dagegen hat der Verbrauch von Cigarren in England sehr zugenommen, besonders unter den jungen Leuten. Engländer, die in Deutschland waren, rauchen auch wohl hin und wieder aus Meerschaumköpfen; doch gehören diese im Ganzen zu den Seltenheiten. In den Bierhäusern raucht die gewerbtreibende Klasse meist nur aus langen weissen irdenen Pfeifen.

Das Schnupfen des Tabaks wird noch stark in Schottland und Irland getrieben. Der irländische Schnupftabak (unter dem Namen "Irish blackguard" bekannt) ist eine eigene Art mit scharfer Beize, ungefähr wie der Schneeberger oder Spaniol in Deutschland. Im Ganzen ist jedoch der Tabakverbrauch in Irland und Schottland bei weitem nicht mehr so stark wie sonst (kaum die Hälfte mehr wie vor 50 Jahren); nur im südlichen Irland wird noch viel geraucht. Grosses Tabaklagerhaus im Freihafen zu Dublin (Tobacco warehouse) von 500′ L. u. 150′ Br.

		in England	in Schottland	in Irland
Die Zahl der Tabaksfabriken war:	im Jahr 1837 :	282	136	230
	1846 :	344	142	194
Die Zahl der privilegirten Tabaksverkäufer war . .	im Jahr 1837 :	156271	13128	13097
	1846 :	172349	15642	16754

Die Einfuhr und Wiederausfuhr von rohem Tabak (in Blättern), und von fabricirtem Tabak (einschliesslich Cigarren und Schnupftabak) in England, Schottland und Irland war:

	Einfuhr.		Wiederausfuhr.	
	roher.	fabricirter.	roher.	fabricirter.
	Pfd.	Pfd.	Pfd.	Pfd.
im Jahr 1846 . . .	53,170228	1,989676	12,882249*	1,331054
1847 . . .	35,320816	1,411232	11,519140	1,147595
1848 . . .	35,603074**	1,504673	10,075121	1,072015
1849 . . .	42,098126	1,913474	14,992277	1,462539
1850 . . .	33,894506	1,532829	7,245763	1,264154

Es kamen:	1841.		1848.	
	roher.	fabrizirter.	roher.	fabrizirter.
	Pfd.	Pfd.	Pfd.	Pfd.
nach London .	12,879355	578319	17,158527	1,195751
„ Liverpool .	11,913480	50924	13,298142	169316
zusammen	24,792835	629243	30,456669	1,365067

*) Von dem im Jahr 1846 aus England wieder ausgeführten Rohtabak gingen 5,670855 Pfd. nach Spanien,
2,336302 „ „ der Westküste von Afrika,
1,185965 „ „ Holland,
917719 „ „ Neapel und Sizilien u. s. w.

**) Von den 35,603074 Pfd. im Jahr 1848 kamen zur Niederlage (bond):

	roher Tabak	Cigarren	Schnupftabak
	Pfd.	Pfd.	Pfd.
aus den Vereinigten Staaten	30,989137	1,109087	3413
„ Venezuela, New Granada, Ecuador	1,761921	967	—
„ Cuba	374863	229737	4
„ Brasilien	96985	66776	13
„ Chili und Peru	47534	245	2
„ Porto rico	60148	1	—
„ britisch Westindien	109478	2175	6
„ „ Ostindien	51875	11225	20
„ Bali	—	41538	—
„ Philippinischen Inseln	212382	14097	—
„ China	513	5565	—
„ Westküste von Afrika	63	36	3
„ der Türkei, Syrien und Egypten .	10497	1511	5
„ Frankreich	87223	174	70
„ Holland	254647	10315	30
„ Belgien	7626	638	22
„ den Hansestädten	8236	3470	9
„ andern Ländern	17232	11522	38
	34,090360	1,509079	3635
		35,603074	

Verzollt wurden zum einheimischen Verbrauch:

		roher.	fabricirter.
im Jahre 1837 :	in England .	15,318390 Pfd.	138098 Pfd.
	„ Schottland.	2,106009 „	3173 „
	„ Irland . .	5,079945 „	3336 „
	zusammen.	22,504344 Pfd.	144608 Pfd.

Die Gesammt-Zolleinnahme von rohem Tabak betrug . .	£ 3,375125
„ fabricirtem „	„ 65077
zusammen . .	£ 3,440202

Im J. 1847 zus. 26,753933 Pfd. Zoll . £ 4,278922
1848 „ 27,305134 „ (einschl. 206581 Pfd. fabr. u. 238 Pfd. Schnupftabak) „ . „ 4,365283
Davon kamen 5,139469 Pfd. nach Irland und 2,258528 „ „ Schottland.
1849 zus. 27,685757 Pfd. (einschl. 205091 Pfd. fabr.)
1850 „ 27,734786 „ „ 196681 „ „)

Ausserdem kommt viel Tabak durch den Schleichhandel nach England. Aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika wurden im Jahr 1847 nach England Schottland und Irland verschifft (nach amtlichen Angaben) 26,557000 Pfd.
Eingeführt wurden aber nur (aus den Vereinigten Staaten) in Grossbritannien und Irland 23,000000 „
folglich wurden 3,557000 Pfd.
heimlich eingebracht, wozu der hohe Zoll auf Tabak sehr einladet.

Der Eingangszoll in England auf Tabak betrug
Im Jahr 1801 . . 1 sh. 7 d. per Pfd.
„ 1811 . . 2 „ 2 „ „
„ 1821 . . 4 „ — „ „
„ 1831 . . 3 „ — „ „
„ 1848 . . 3 „ vom rohen, 9 sh. 6 d. von Cigarren und 6 sh. 4 d. von Schnupftabak.

Die Zahl der Wegnahmen (Seizures) belief sich im gleichen Jahre auf 2336.

Im Jahr 1848 wurden in England 2115 Personen wegen eingeschmuggelten Waaren (namentlich Tabak) gefänglich eingezogen.

Die **Gesammt-Tabaksproduktion** wird gegenwärtig auf ungefähr 375,000000 Pfd. geschätzt, nemlich

in den Vereinigten Staaten von Nordamerika	220,000000 Pfd.
auf der Insel Cuba (einschliesslich der Cigarren)	16,000000 „
(Ausfuhr von Cuba im J. 1847 9,309506 Pfd. Tabak in Blättern, 244,812000 Stück Cigarren.)	
auf der Insel Portorico	4,000000 „
in den übrigen Westindischen Inseln und Süd- und Mittel-Amerika .	25,000000 „
in Ostindien (Manilla, meist Cigarren) (ohne China etc.) .	5,000000 „
in Europa .	110,000000 „
Darunter Deutschland mit 40,000000; Ungarn u. Oesterreich 50,000000; Türkei u. Süd-Russland 20,000000	375,000000 Pfd.

Die **Vereinigten Staaten von Nordamerika** liefern sonach den meisten Tabak. Im Jahr 1847 war der Ertrag wie oben bemerkt 220,000000 Pfd., im durchschnittlichen Werth von 5 Dollars per Ctr., nemlich

in Virginia	50,000000 Pfd.	
in Maryland	25,000000 „	
in Kentuky	65,000000 „	
in Tennessee	35,000000 „	
in Missouri	14,000000 „	
in North Carolina . . .	14,000000 „	
in Ohio	9,000000 „	
in Indiana	3,800000 „	
in Illinois	1,288000 „	
in Connecticut	806000 „	u. s. w.

Von New Orleans wurden verschifft nach amtlichen Angaben:

Im J.	1822/23	28624 Fässer	Im J.	1836	41604 Fässer
„	1824	25910 „	„	1837	35821 „
„	1825	16849 „	„	1838	35555 „
„	1826	18231 „	„	1839	30852 „
„	1827	26540 „	„	1840	40436 „
„	1828	35098 „	„	1841	54667 „
„	1829	25288 „	„	1842	68058 „
„	1830	28028 „	„	1843	89891 „
„	1831	33872 „	„	1844	81249 „
„	1832	35056 „	„	1845	68679 „
„	1833	23637 „	„	1846	62045 „
„	1834	25210 „	„	1847	50376 „
„	1835	33831 „	„	1848	60364 „

oder an 72,000000 Pfd. im J. 1848.

Ausser New Orleans sind in den Vereinigten Staaten die Hauptmärkte für Tabak, Richmond und Baltimore.

Die Gesammt-Tabak-Ausfuhr der Vereinigten Staaten in den Jahren 1840 bis 1846 betrug:

im Jahr	Fässer. (Oxhoft.)	Nach der Pfd-Zahl.	Werth p. Oxhoft.	Werth des rohen Tab.	Werth d. fabr. Tab.	Gesammt-werth.
			Doll.	Doll.	Doll.	Doll.
1840	119484	143,380000	81	9,883957	813671	10,697628
1841	147828	177,393000	85	12,576000	873877	13,450580
1842	158510	190,452000	60	9,540000	525490	10,066245
1843	94454	113,344000	49	4,650000	278319	4,929298
1844	163942	196,730000	51	8,397000	536600	8,933855
1845	147168	176,601000	50	7,469000	538498	8,008317
1846	147998	177,597000	57	8,478000	695914	9,174184

Nach dem Durchschnitt von zehn Jahren (von 1836 bis 1845) fallen folgende Antheile fremder Länder auf die Ausfuhr:

	von rohem Tabak.	von fabricirtem Tabak.
	Oxhoft.	Pfd.
auf England	31168	303400
„ die Hansestädte . .	30733	221750
„ Holland	24089	46000
„ Frankreich. . . .	14264	47500
„ Italien	1636	—
„ andere Länder . . .	21428	1,555000

Demnach bedürfen die Hansestädte, namentlich Bremen, mehr Tabak als Holland, und zweimal mehr als ganz Frankreich. Dabei ist zu bemerken, dass von Bremen aus das meiste nach Deutschland geht (als Cigarren, die in Bremen in Menge verfertigt werden).

Auch aus Holland geht viel nach Deutschland, so wie hinwiederum viel deutscher Tabak nach Holland und Bremen geht, zur Mischung.

Von dem vom 1. Oct. 1841 bis 30. Juni 1846 (oder $4^3/_4$ Jahren) aus den Vereinigten Staaten verschifften Tabak gingen:

nach	Fässer.	im Werth von Doll.	oder im Durchschnitt jährlich: Fässer.	im Werth von Doll.
Hamburg u. Bremen . .	200040	8,489378	42114	1,787238
Holland	138134	5,680973	29081	1,195994
Belgien	32653		6874	
Grossbritannien u. Irland	151293		31851	
Frankreich . . .	89576		18858	
Oesterreich	8928		1800	

Die in den europäischen Staaten auf amerikanischem Tabak lastenden Eingangszölle und Accisen betragen mehr als das Achtfache der Einkaufspreise.

Tabak-Monopole (Regien) sind in Frankreich, Oesterreich, Spanien, Sardinien, dem römischen Staat und Parma.

Preise.

Diese sind innerhalb der letzten 30 Jahre um mehr als 75 pCt. gewichen. In Hamburg war der Preis von Portorico-Tabak von Virginia-Tabak

im Jahr 1818	.	31 Rthlr. Pr.	21 Rthlr. Pr. 9 sgr.
1834	.	17 „ 22 sgr.	13 „ 9 „
1848	.	17 „ 22 „	12 „ 5 „

Verpackung.

Die Fässer (Oxhoft) aus Virginien sind in der Regel 12 Ctr. schwer.
aus Maryland 10 „ „

Der Varinas kommt meist in Säcken von ungefähr 1 Ctr.

Farbwaaren.

1) *Indigo.*

Nach dem Economist vom 4. Mai 1850 war die Einfuhr in London vom Jahr 1833 bis 1850 wie folgt (meistens Bengal und etwa 1/5 Madras und Kurpah):

Jahr	Einfuhr.	Vorrath am 1. Mai eines jeden Jahres (in the London warehouses.)	einheimischer Verbrauch.	Ausfuhr.
	Kisten	Kisten	Kisten	Kisten
1833/34	23780	30890	6107	12496
1834	13559	24075	6342	14032
1835	18449	17034	9312	16178
1836	22319	17846	7033	14474
1837	21152	21754	6013	11231
1838	26890	17901	10415	20328
1839	16598	13209	7430	13800
1840	25773	12158	9569	17315
1841	27661	12956	8948	17915
1842	34166	20947	8641	17534
1843	24152	18589	9520	16990
1844	37988	23294	12211	21072
1845	36484	31250	9892	18636
1846	26181	29024	10022	18385
1847	28934	28274	9144	20540
1848	25126	24661	10353	18386
1849/50	31071	24984	9237	24620*

*) Die Ausfuhr im Jahr 1849/50 war stärker als in allen vorhergehenden.

Einfuhr nach Ctr.		Ausfuhr nach Ctr.	
im J. 1849 .	81332 Ctr.	im J. 1849 .	69179 Ctr.
„ 1850 .	70482 „	„ 1850 .	54109 „

(Board of Trade Tables. Febr. 1851).

Die stärkste Ausfuhr ist nach Deutschland über Hamburg, Russland, Belgien und in die Schweiz.

Nach Hamburg gingen	im J.	1849	. 5930	Kisten
	„	1850	. 4904	„
Nach Russland gingen	„	1849	. 3225	„
	„	1850	. 4109	„

Nach Nordamerika gehen meist die Indigo von Caraccas; in den letzten Jahren auch viel aus Guatimala und Manilla.

Die Preise von Bengal Indigo standen in London am 1. Mai eines jeden Jahres wie folgt:

Im Jahr	1831	. 3	sh.	3	d.	bis	7	sh.	2	d.	per Pfd.
„	1836	. 5	„	7	„	„	8	„	—	„	„
„	1841	. 5	„	3	„	„	9	„	1	„	„
„	1846	. 2	„	8	„	„	6	„	—	„	„
„	1847	. 2	„	10	„	„	6	„	3	„	„
„	1848	. 2	„	8	„	„	6	„	—	„	„
„	1849	. 2	„	6	„	„	5	„	6	„	„
„	1850	. 3	„	—	„	„	5	„	7	„	„

2) *Cochenille.*

Einfuhr in London:

Im Jahr	1841	. 7663	Seronen	
„	1842	. 7604	„	
„	1843	. 7219	„	
„	1844	. 7559	„	
„	1845	. 6912	„	
„	1846	. 8181	„	
„	1847	. 10502	„	
„	1848	. 13526	„	
„	1849	. 12604	„	(18254 Ctr.)
„	1850	. 17765	„	(22451 Ctr.)

Ausfuhr von London nach

im Jahr	1847.	1848.	1849.	1850.
Hamburg	1139	1243	1584	1450
Rotterdam	292	867	1150	158
Antwerpen und Ostend	463	650	797	534
St. Petersburg und Riga	1220	1382	1245	1530
Constantinopel etc.	616	565	844	936
Triest und Venedig	165	58	192	80
Calcutta und Bombay	991	1046	1789	994
Newyork	47	91	10	50
China	393	108	21	78
verschiedenen Orten	174	107	190	130
	5500	6117	7822	5940

Ausfuhr nach Ctr.

Im Jahr	1849	. . 14179	Ctr.
„	1850	. . 9859	„

Die Cochenille-Production in Centralamerika hat zugenommen. Das meiste geht nach England.

Am 31. Dez. 1850 war der Vorrath in London 5922 S. Honduras
1726 S. Mexican
972 S. Teneriffa.

Steinkohlen.

Erzeugniss und Verbrauch. — Einfuhr in London. — Zahl der Steinkohlen-Schiffe. — Küstenfahrt. — Ausfuhr. — Preise. — Maas und Gewicht.

Erzeugniss und Verbrauch von Steinkohlen.

Die jährliche Ausbeute an Steinkohlen in England und Schottland hat in der neuesten Zeit ausserordentlich zugenommen und beträgt gegenwärtig (1850) über 31 Millionen Tonnen oder 620 Millionen Centner (die Tonne zu 20 Ctr. gerechnet).

Das meiste liefert England und Wales, deren Ausbeute allein auf 25 Millionen Tonnen im Jahr geschätzt wird.

Obenan steht das nordöstliche Kohlenfeld von England, nemlich Newcastle, Sunderland und Stockton; und auf der entgegengesetzten (westlichen) Küste die Kohlenfelder von Whitehaven und Lancashire.

Den Ertrag des Lancashire coalfield (bei Manchester) schätzte man im Jahre 1848 auf nahe an 4 Millionen Tonnen, nemlich:

2,000000	Tonnen für den Bezirk von	Wigan,
1,000000	„ „ „ „ „	Bolton,
1,000000	„ „ „ „ „	St. Helen's.

Dann folgt, ebenfalls auf der Westküste, das grosse ergiebige Kohlenfeld von Swansea (South Wales), dessen Ertrag sich in den letzten Jahren sehr gesteigert hat, und das allein fast so viel ausgibt, als die Production von ganz Belgien (die stärkste in Europa) * beträgt.

*) Die Steinkohlenproduction beträgt jährlich:

in Belgien . . .	an 100,000000	Ctr., also noch nicht	$^1/_6$ von England.
in Frankreich . .	„ 80,000000	„ „ „ „	$^1/_8$ „ „
in Preussen . .	„ 70,000000	„ „ „ „	$^1/_9$ „ „
in Oesterreich . .	„ 8,000000	„ „ „ „	$^1/_{75}$ „ „
in den Ver. Staaten v. N.-A.	90,000000	„ „ „ „	$^1/_7$ „ „

(Bei letztern sind fast $^2/_3$ anthracit.)

Nordamerika hat dagegen über 80000 engl. Quadratmeilen Kohlenfelder,
England und Schottland blos . 12000 „ „ „

(Wheeling in den Vereinigten Staaten von Nordamerika lieferte im J. 1847 über 3,000000 Bushels von 50 Pfd.)

Nach Taylor (Statistics of Coal, by Rich. C. Taylor, London 1848) hat der Verbrauch von Welsh Coals in London in den letzten neun Jahren um 145 pCt. zugenommen (die Welsh Coals eignen sich besonders gut zu Dampfmaschinen), von englischen Kohlen aber nur um 26 pCt., und die schottischen Kohlen hätten sogar an 50 pCt. abgenommen.

Verschifft wurden aus den vier Haupthäfen von Süd-Wales, Cardiff, Swansea, Newport und Llanelly, im Jahr 1847:

1,847318 Tonnen.

Von den im Jahr 1847 gewonnenen 4,600000 Tonnen Welsh Coals wurden an Ort und Stelle, d. h. in Wales selbst an 3,000000 verbraucht, nemlich:

1,500000 Tonnen in Oefen und Eisenschmelzen,
550000 „ in Kupfer- und Zinnschmelzen (das Erz wird aus Cornwall hierher geschickt; sogar aus Chili kommt jetzt Kupfererz nach Wales zum Schmelzen), und
700000 „ für den Haus- und landwirthschaftlichen Gebrauch.

Nach London kamen im Jahr 1837:

	Steinkohlenschiffe	von Tonnenzahl.
von Newcastle on Tyne	3808	1,276625
„ Sunderland	2779	834511
„ Stockton	1383	370530
„ Yorkshire, Schottland und Wales . .	824	138813
„ aus anderen Gegenden Englands . .	26	63318
(S. Pearsall's List of Coals imported and sold in the port of London.)	8820	2,683797

Im J. 1847 kamen nach London	11911	Steinkohlenschiffe v.	3,302425 Tonnen
1848 „	12267 *	„	3,479189 „
1849 „	11798	„	3,380786 „

An einem einzigen Tage (21. Oct. 1844) wurden am Londoner Markt 282 Steinkohlenladungen im Gewichte von mehr als 80000 Tonnen verkauft. Eine schöne neue Steinkohlenbörse (coal exchange) in Thames Street, dem Zollhause gegenüber, wurde im October 1849 (durch Prinz Albert) mit grosser Feierlichkeit eröffnet.

*) Diese 12267 kamen mehreremal in 2717 ständigen Schiffen, welche demnach 4 bis 5mal im Jahre die Reise machten. (S. neben.)

Steinkohlen-Einfuhr in London in den Jahren 1842 bis 1845, nach der Herkunft.

	Zahl der Schiffe.				Tonnenzahl der Schiffe.			
	1842	1843	1844	1845	1842	1843	1844	1845
von Newcastle	3580	3595	3185	4360	1,164832	1,137037	1,001621	1,387358
„ Sunderland	2448	2374	2258	3450	728132	698373	639726	1,001759
„ Stockton .	2067	1979	1986	2688	562302	521920	504823	733043
Schottland: von Blythe . .	408	421	313	339	100294	98622	76361	85181
„ Leith etc.	201	148	354	88	19484	12108	66347	9290
Wales: v. Swansea etc.	249	307	318	371	73699	79924	83039	95961
v. Hull, Gainsboro' etc.	703	712	945	540	69512	71034	94199	58743
von verschied. andern Orten	35	57	107	151	4945	9502	24794	31985
landwärts, der Themse u. d. Grand Junction Kanal herab	—	—	—	—	31519	34594	72256	60310
	9691	9593	9466	11987	2,754719	2,663114	2,563166	3,463630

Alle in London verkauften Steinkohlen müssen eine städtische Abgabe von 8 d. per Tonne bezahlen, deren Ertrag in die städtische Casse (City treasury) fliesst. 5 d. per Tonne erhalten die Messer. S. Tables Sec. A. (1847). Dadurch werden die geringen Kohlen sehr vertheuert.

Die Gesammtzahl der grossen Steinkohlenschiffe (Collier Brigs), die sich im J. 1841 mit der Verschiffung von Steinkohlen aus dem nördlichen Kohlenfelde (Newcastle, Shields, Sunderland, Stockton etc. in's In- und Ausland beschäftigten, betrug 6873 (durchschnittlich von 300 Tonnen und 8 Mann jedes), während im Jahr 1550 bloss 1 oder 2 Schiffe, im Jahr 1615 bloss 200, und im Jahr 1703 bloss 600 Schiffe von Newcastle nach London fuhren.

Die Zahl der Gruben nahm in gleichem Maasse zu.

Im J. 1770 zählte man an der Tyne 13 Gruben
1803 „ „ 30 „
1828 „ „ 41 „ u. a. d. Wear 18,
1838 „ „ 42 „ „ 21,
u. a. d. Tees 16.

Zusammen hat England jetzt weit über 100 Steinkohlengruben im Gang, mit einem Betriebscapital von wenigstens £ 10,000000 St.

Im J. 1844 reichten die Besitzer von 103 Steinkohlengruben bei dem damaligen Minister Sir Robert Peel eine Schrift ein, worin sie gegen die beabsichtigte Erhöhung der Accise auf Steinkohlen in London Beschwerde führten.

In Stockton (am Flusse Tees) und dem nahen Hartlepool ist die Zunahme besonders stark. In Stockton betrug nemlich die Verschiffung im J. 1826: 18588 Tonnen, im J. 1837: 1,145837 Tonnen. Vom J. 1845 aber wieder Abnahme. S. weiter unten.

Im Jahr 1848 rechnete man im Norden über 2700 grosse Steinkohlenschiffe, die allein nach London fuhren (regelmässig), und 4 bis 5 Reisen im Jahre machten. An 22000 Seeleute (men and boys) waren auf diesen Schiffen angestellt. Der ganze Steinkohlenhandel Englands und Schottlands beschäftigt über 60000 Matrosen. Die Zahl der Gruben- und Bergleute, Hauer, Wieger, Träger, Messer, Karrenschieber, Kärcher, Fuhrleute, Fluss- und Kanalschiffer, Eisenbahnarbeiter, Kaufleute, Mäkler, Agenten und Gehülfen, mit Weibern und Kindern, wird auf 200000 geschätzt.

Ausser Stockton (S. neben) sind besonders die in der Nähe dieser Stadt liegenden Hafenorte: Middlesborough (das vor 30 Jahren bloss aus einem einzigen farmhouse bestand), Hartlepool und Seaham, durch den Steinkohlenhandel empor gekommen. Die Zahl der aus Seaham (new Harbour) abgegangenen Steinkohlenschiffe betrug:

im Jahr	Schiffe.	Tonnen.	Davon kamen aus den Gruben des Lord Londonderry	aus South Hetton	aus North Hetton
			Tonnen	Tonnen	Tonnen
1844	1604	132937	68819	46255	14863
1845	2760	203899	98640	55737	49552
1846	3429	236833	121857	58536	56440
1847	3998	260400	144945	64358	51097

Die grösste und reichhaltigste Steinkohlengrube nicht nur in England, sondern wohl von ganz Europa ist die zu Hetton (7 Meilen von Sunderland). Diese Grube wird von einer Gesellschaft betrieben (Hetton Company), deren jährlicher reiner Gewinn im Durchschnitt auf £ 60000 angeschlagen wird. Es sind eigentlich 3 Gruben, die aber ganz nahe zusammenliegen und an 1000 Arbeiter und 180 Pferde beschäftigen. Die jährliche Ausbeute dieser

Gruben beträgt über 250000 Tonnen oder über 5 Millionen Ctr. Die tiefste und ebenfalls sehr bedeutende Grube ist zu Monk Wearmouth (Vorstadt von Sunderland), 1800′ tief mit 900 Arbeitern. Der Ertrag derselhen ist im Durchschnitt nahe an 800 Tonnen oder 16000 Ctr. des Tags.

Die Steinkohlenlager Englands und Wales reichen noch auf viele Hunderte von Jahren hin, bei einer gleich starken Ausbeute wie jetzt.

Die älteste Urkunde über die englischen Steinkohlengruben ist vom Jahr 1232, zu welcher Zeit König Heinrich III. den Einwohnern von Newcastle on Tyne die Anlage von Steinkohlengruben gestattete. Die Steinkohlen wurden aber lange Zeit bloss in Schmieden und Kalköfen gebraucht, bis die Abnahme der Wälder und theure Holzpreise ihren Gebrauch allgemeiner machte. Jetzt findet man sie in den Hütten der Armen wie in den Palästen der Reichen.

Steinkohlenausfuhr aus britischen Häfen nach britischen Häfen (Küstenschifffahrt).

(S. Tables of the Revenue, Commerce &c., part XVI. Sec. A. 1846, p. 75, London 1848. fol.)

	1845.	1846.
England u. Wales:	Tonnen.	Tonnen.
von Newcastle . .	2,443982	2,302606 *
„ Sunderland . .	1,536654	1,582218 *
„ Stockton . .	816359	662279 *
„ Hartlepool . .	726183	601481 *
Uebertrag	5,523178	5,148584

*) Im Jahr

1847.	1848.	
Tonnen.	Tonnen.	
2,618941	2,273674	aus Newcastle.
—	214709	„ Shields,
1,871171	1,911812	„ Sunderland,
703113	922568	„ Hartlepool.

Die Ausfuhr aus Stockton hat abgenommen; dieselbe betrug:

im Jahr	nach brit. Häfen Tonnen.	ins Ausland. Tonnen.
1841 . .	1,483618	169345
1842 . .	1,501596	180808
1843 . .	1,446069	224593
1844 . .	1,415638	237166
1845 . .	816359	128266
1846 . .	662279	148110
1847 . .	727812	
1848 . .	556950	

Dagegen hat die Ausfuhr von Hartlepool zugenommen; es liefen daselbst aus:

1849 : 5671 Küstenfahrer und 1340 brit. Schiffe, die ins Ausland gingen.
1850 : 6576 do. 1612 do. do.

	1845. Tonnen.	1846. Tonnen.	
Uebertrag	5,523178	5,148584	
von Goole	172714	135819	
„ Hull	18246	8452	
„ Grimsby	174	—	
„ Gainsboro'	4782	2336	
„ Berwick	2849	2350	
„ Whitehaven	348307	326668	
„ Maryport	183549	218838	
„ Carlisle	25076	34268	
„ Lancaster	1761	4000	
„ Preston	39783	41876	
„ Liverpool	29389	13383	
„ Chester	94183	96198	
Wales. „ Caernervon	30	—	aus Wales im J. 1846 zusammen 1,694649 Tonn., einschliesslich 310760 Tonnen Culm.
Wales. „ Milford	65709	68491	
Wales. „ Llanelly	208592	236161	
Wales. „ Swansea	479428	454350	
Wales. „ Newport	486402	493582	
Wales. „ Cardiff	417831	442065	
„ Gloucester	84722	104966	
„ Bristol	1735	1869	
„ Biddeford	75	—	
„ Plymouth	85	127	
„ Exeter	—	30	
„ Poole	217	14	
„ Cowes	—	76	
„ Southampton	112	72	
„ Portsmouth	3941	3823	
„ London	—	270	
Schottland:			
von Leith	8831	8222	
„ Borrowstoness	67655	59944	
„ Grangemouth	4979	4562	
„ Alloa	74695	28608	
„ Kirkeldy	45105	49480	
„ Greenock	568	217	
„ Port Glasgow	—	320	
„ Glasgow	66975	64902	
„ Irvine	179980	177635	
„ Ayr	81521	71283	
„ Campbeltown	79	—	
Irland:			
von Ross	1295	1580	
„ Dublin	15	21	
zusammen	8,723468	8,305442	

Im Jahr 1848 betrug die Küstenfahrt 9,074079 Tonnen coals, cinders and culm, und i. J. 1849: 8,552706 Tonnen.

Nach amtlichen Angaben (Return of the Newcastle Customhouse) wurden allein von Newcastle ausgeführt (both Coast ad foreign vend).

Im J.	Küstenfahrt (coastwise) Chaldrons	fürs Ausland (to foreign parts) Chaldrons	Im J.	Küstenfahrt (Coastwise) Chaldrons	fürs Ausland (to foreign parts) Chaldrons
1800	537793	47487	1821	692321	48097
1801	452192	50401	1822	655159	54160
1802	494488	44000	1823	738909	46725
1803	505137	44324	1824	687603	49044
1804	579929	52509	1825	687029	51444
1805	552827	49572	1826	792365	62620
1806	588277	46683	1827	683745	65417
1807	529950	27424	1828	725082	59325
1808	619125	16901	1829	738426	61653
1809	539098	13639		Tonnen	Tonnen
1810	632299	17253	1833	1,926205	233709
1811	633359	17954	1838	2,459728	554175
1812	630633	24985	1841	2,379977	750585
1813	584184	14761	1842	2,350480	866281
1814	649151	31986	1843	2,289531	815434
1815	650209	42434	1844	1,999398	602152
1816	678151	43783	1845	2,443982	1,069737
1817	622977	51797	1846	2,302606	1,064327
1818	671871	47744	1847	2,618941	1,009641
1819	639987	39735	1848	2,273674	994299
1820	756513	44826	u. v. Shields	214709	117162

Die Gesammt-Ausfuhr nach europäischen Häfen und entfernteren überseeischen Ländern (einschliesslich der Colonien) betrug im Jahr 1850: 3,347607 Tonnen, im declarirten Werth von £ 1,280341 (diese Ausfuhr geschah zu $^7/_8$ in britischen Schiffen), während der einheimische Verbrauch für Küchen- und Hausbedarf sowohl als für Hochöfen, Schmelzen, Dampfmaschinen, Dampfschiffe, Eisenbahnen, Gasfabriken etc. jetzt über 28,000000 Tonnen beträgt. Zur Eisenfabrikation allein werden über 5,000000 Tonnen verwendet und zur Gasfabrikation über 1,000000.

Von den im J. 1841 verschifften 1,848294 Tonnen gingen

nach den britischen Colonien 344728 Tonnen *

„ Frankreich 451003 „

* Im Jahr 1848 bestand die Ausfuhr nach den britischen Colonien aus 421100 Tonnen, im J. 1849: aus 417080 Tonnen.

nach Holland	173378	Tonnen
„ Deutschland (Hamburg, Bremen u. a.)	173437	„
„ Preussen	116296	„
„ Dänemark	151146	„
„ Schweden	26961	„
„ Norwegen	15894	„
„ den Vereinigten Staaten v. Nordamerika	52273	„
„ der Türkei	48059	„

Das übrige nach Portugal, Spanien, Griechenland, Odessa, Ostindien, Brasilien etc.

(S. Journ. of the Statist. Soc. of London. Vol. VI. Aug. 1843).

Nach einer genaueren Angabe in den "Tables of Revenue etc." war die Steinkohlen-Ausfuhr im J. 1840 u. 1848 wie folgt:

	im J. 1840: Tonn. à 20 Ctr.	i. J. 1848: Tonn. à 20 Ctr.
nach Russland (einschl. Odessa)	93370	197801
„ Schweden	21532	48500
„ Norwegen	13757	47369
„ Dänemark	126779	198427
„ Preussen*	89684	168258
„ Deutschland (Hamburg,** Bremen, Lübeck, Oldenburg, Harburg und andern deutschen Häfen der Ostseeküste, ohne Preussen)	121391	313160
„ Holland	205757	145349
„ Belgien	4506	1412
„ Frankreich	394954	565956 ***
„ Portugal	21387	39710
„ den Portugies. Colonien: Azoren	45	
„ Madeira	2418	
„ Spanien	13835	109885
Canarische Inseln	117	
„ Gibraltar	14720	16369
„ Italien und Sicilien	16517	151466
„ Malta	27847	77026
„ den Jonischen Inseln	3329	10488
„ Morea und griechischen Inseln	3865	5575
„ Türkei	27537	57026
„ Moldau und Walachei	—	4679
„ Egypten	5523	38837
„ Tripolis, Tunis, Algier und Marocco	21148	20765
Uebertrag	1,230010	2,218058

*) Nach Stettin kamen im J. 1847: 1,700000 Ctr., im J. 1848: 1,550000 Ctr.

**) In Hamburg liefen im J. 1848 884 englische Steinkohlenschiffe mit Ladung ein.

***) In Frankreich wurden von britischen und belgischen Steinkohlen eingeführt im J. 1849: 2,418735 Tonnen; im J. 1850: 2,645000 Tonnen.

	1840. Tonnen.	1848. Tonnen.
Uebertrag .	1,230010	2,218058
nach der Westküste von Afrika	624	11539
„ dem Cap der guten Hoffnung	7927	19319 1468
„ der Cap Verd Insel	757	100
„ der Insel St. Helena	451	856
„ „ Ascension	—	3218
„ „ Mauritius	1682	3264
„ Arabien (Aden)	3230	19047
„ Ostindien (einschliessl. Ceylon) . . .	29345	51808
„ China	243	5626
„ Sumatra, Java etc.	235	618 780
„ Australien	466	5089 125
„ britisch-nordamerikanisch. Colonien (Canada) .	52175	80785
„ „ in Westindien	82564	92446
„ der Insel Hayti (St. Domingo)	27	53137 (zusammen)
„ „ Cuba	11674	
„ den Vereinigten Staaten v. Nordamerika (einschl. der Niederlagen für die engl. Dampfschiffe)	77559	57608
„ Mexico und Neu-Granada	588	1683 (zusammen)
„ Guatemala	98	
„ Columbien	29	
„ Brasilien	22470	51677
„ den Rio Plata-Staaten	3388	6234 3046
„ Chili	2937	24094
„ Peru, Bolivia und Falkland-Inseln . .	275	11381
	1,528754	2,723006
Dazu nach den britischen Inseln Guernsey, Jersey und Man	77559	62294
	1,606313	2,785300 T.

Irland wird zum britischen Inlande gerechnet. Die Steinkohlenausfuhr dahin betrug im Jahr 1846: 1,271432 Tonnen, im J. 1847: 969558 Tonnen. Irland hat ebenfalls Steinkohlengruben, die aber für seinen Bedarf nicht ausreichen, auch zu entfernt von den Küstenstädten sind.

Ostindien, Australien und die Vereinigten Staaten von Nordamerika haben jetzt ebenfalls ergiebige Steinkohlengruben im Betrieb, deren Ausbeute jedes Jahr wächst.

Im Ganzen hat sich Englands Steinkohlen-Ausfuhr nach fremden Häfen und Colonien in den 6 Jahren von 1836—1841, mehr als verdoppelt, und bis zum Jahr 1850 mehr als verdreifacht.

Im Jahr	1836	betrug solche	916868	Tonnen
„	1837	„	1,113610	„
„	1838	„	1,313709	„
„	1839	„	1,449417	„
„	1840	„	1,606313	„
„	1841	„	1,848294	„
„	1845	„	2,531282	„
„	1848	„	2,785300	„
„	1849	„	2,828039	„
„	1850	„	3,347607	„

Die bedeutendste Zunahme ist nach Frankreich, Holland, Dänemark, Hamburg und Preussen.

Nach amtlichen Angaben war der declarirte Werth der Ausfuhr

Im Jahr	1834	£	220746	Im Jahr	1843	£	690424
„	1835	„	244898	„	1844	„	672056
„	1836	„	332861	„	1845	„	973635
„	1837	„	431555	„	1846	„	971174
„	1838	„	485950	„	1847	„	968502
„	1849	„	542609	„	1848	„	1,096356
„	1840	„	576519	„	1849	„	1,087122
„	1841	„	675287	„	1850	„	1,280341
„	1842	„	734000				

Bis zum Jahr 1825 war der englische Ausfuhrzoll von Steinkohlen, die über See gingen, 7 sh. 6 d. per Tonne von 20 Ctr.; von 1825 bis 1831 4 sh. per Tonne. — Von 1831 bis 1842 bloss 5 pCt. vom Werth. Im Jahr 1842 wieder 4 sh. per Tonne in fremden Schiffen
und 2 „ „ in britischen Schiffen.

Im Jahre 1845 wurde er ganz abgeschafft, mit Ausnahme der Schiffe nach solchen Ländern, die nicht im gegenseitigen Vertrag mit England stehen, daher noch 4 sh. per Tonne (in fremden Schiffen) bezahlen.

England versieht sonach die Küstenstädte von ganz Europa und Afrika, den grössten Theil von Nord- und Südamerika, ja sogar die fernsten ostindischen Länder mit diesem Brennstoffe, der von keiner andern Seite so gut und billig zu beziehen ist. Und dieser unschätzbare Bodenreichthum, dieser unerschöpfliche Schatz von Steinkohlen (und Eisen) wird zu allen Zeiten ein mächtiger Hebel der britischen Industrie sein, wie sich auch immer Englands innere und äussere Verhältnisse künftighin gestalten mögen.

Preise.

Die Steinkohlenpreise sind ebenfalls in den letzten 25 Jahren bedeutend gewichen. In England und Schottland wechseln sie von 2 sh. 6 d. bis zu 18 sh. per Tonne von 20 Ctr., je nach der Güte der Kohlen und der grösseren oder geringeren Entfernung von den Gruben. In South Wales sind die Preise am niedrigsten (2 sh. 6 d. bis 3 sh. 6 d.), in Oxford am theuersten (18 sh.). Zu Hetton bei Sunderland werden gute Stückkohlen für 4 sh. 2 d. bis 5 sh. per Tonne (1½ bis 2 Rthlr. preuss.) frei an Bord des Seeschiffes in Sunderland geliefert. Grobes Gries (nut coal and beans) durch ein Sieb geworfen, dessen Löcher ⅝″ weit sind, für 3 sh. oder 1 Rthlr preuss., und Staubgries (culm) für 1 sh. 10 d. oder 16 Silbergroschen (alles per Tonne von 20 Ctr., frei am Bord des Seeschiffes).

Die Fracht von Sunderland nach Rotterdam oder Hamburg beträgt 2 bis 3 Rthlr preuss. per Tonne.

In Liverpool, Manchester und Birmingham kosten gute gemeine Kohlen 4 bis 6 sh. per Tonne oder 4 bis 6 d. per Ctr.

In Belgien 1 Franc 10 Centimen per Hectolitre oder circa 5 d. engl. per Ctr.

Porter gibt die Preise der besten Stückkohlen folgendermassen an:

In Newcastle u. Sunderland. im Sommer.			In London (Coal Exchange) im Sommer.			
Jahr	per Tonne		Jahr	per Tonne		
1801	10 sh.	4 d.	1813	42 sh.	— d.	(bei einem Zoll v. 7 sh. 6 d.)
1811	13 „	— „	1825	33 „	4 „	(bei einem Zoll v. 4 sh.)
1821	12 „	8 „	1835	20 „	3 „	Zoll aufgehoben.
1831	12 „	4 „	1845	17 „	3 „	
1841	10 „	6 „	1846	14 „	6 „	
1845	8 „	— „	1848	14 „	6 „	
1850	9 „	— „	1850	13 „	6 „	

Maas und Gewicht.

An der Tyne und Wear ist noch das alte Maas nach Körben üblich, nemlich:

12 Körbe (Baskets) = 1 Schock (score)
72 „ = 1 Keel (Keels heissen die flachen ovalen Steinkohlenschiffe auf dem Flusse Tyne)
1 Keel = 8 Chaldrons oder 21⅕ Tonnen.

Zuweilen wird auch nach Säcken (bags) gerechnet.

12 Säcke = 1 Chaldron
1 Sack = 3 Bushels oder circa 62 Berliner Scheffel oder c. 30 französ. Hectolitres.
1 Chaldron in Newcastle = circa 53 Ctr. oder 4 Vatts.
1 Cord (Klafter) = 1/2 Chaldron
1 Coal Waggon = 1 Chaldron, zuweilen auch 3 Tonnen (60 Ctr).

Der Londoner Chaldron ist kaum halb so gross wie der Newcastler, und hält 14 Säcke, (den Sack zu 2 Ctr. oder 224 Pfd. gerechnet) oder 36 (Winchester) Bushels oder 144 Pecks.

Ein Londoner Sack kommt einem französischen Hectolitre gleich.

Gas.

Der erste Versuch zur Strassenbeleuchtung mit Gas fand in London im Jahre 1807, in der Strasse Pall Mall, statt. Erst drei Jahre später (im J. 1810) entstand in London die erste Gasgesellschaft (Chartered Company). Jetzt sind fast alle grossen und kleinen Städte Englands mit Gas beleuchtet.

Nach amtlichen Angaben waren im Jahr 1847 94 Städte in England, 2 in Wales, 7 in Schottland und 3 (?) in Irland mit Gas beleuchtet.

Wie bedeutend die Gaspreise in den letzten Jahren gesunken sind, geht aus folgender Uebersicht hervor:

In den Jahren 1810 bis 1817 wurden noch in London 15 bis 17 sh. pr. 1000 Cub.-F. bezahlt; im Jahr 1848 6 bis 7 sh. und im Jahr 1851 hofft man es selbst zu 3 bis 4 sh. zu erhalten, besonders, wenn die städtische Abgabe auf Steinkohlen in London (8 d. pr. Tonne) ermässigt wird.

Eine neue Gasgesellschaft hat sich seit 1849 gebildet unter dem Namen "Central Gas Consumers Company", deren Actieninhaber meist zu den Consumenten selbst gehören, und die so grosse Fortschritte macht, dass sich die City of London Gas Company und die Chartered Gas Company nunmehr mit derselben vereinigt haben.

In den Jahren 1823 bis 1836 waren die Preise:

in Bristol : 40 sh. pr. 1000 Cub.-F. für Oelgas, und
i. J. 1847 : 6 sh. do. für Steinkohlengas,
in Norwich (1823—1836) 48 sh. pr. 1000 Cub.-F. für Oelgas,
1847 : 6 sh. 8 d. do. für Steink.-Gas.

Der Durchschnittspreis für Steinkohlengas war im Jahr 1848:

in Schottland 6 sh. 3 d.
in Irland . . 6 sh. 2 d.
in Wales . . 7 sh. 6 d.
in Manchester 5 sh. 6 d. (im Jahr 1830 noch 8 sh.)

Die Ursache der gesunkenen Preise liegt nicht sowohl in der grossen Concurrenz und dem früheren grossen Gewinnste der Gasgesellschaften, als in der seit 10 bis 12 Jahren stattgefundenen grossen Verbesserung in der Gasbereitung und in den niedrigen Preisen der Steinkohlen.

Die Oel- und Harzgasfabriken sind in England (mit wenigen Ausnahmen) eingegangen, da das Steinkohlengas jetzt fast eben so rein und ungleich billiger dargestellt wird, als das Oelgas.

In London zählte man im J. 1844 18 Steinkohlen-Gasfabriken (unter 12 Gesellschaften), im J. 1850: 18 Gesellschaften, nemlich:

Alliance Gas Light	Company.	Imperial Gas Light	Company.
Bow	do.	Independent	do.
British	do.	London	do.
Chartered	do.	Phoenix	do.
City of London	do.	Ratcliff	do.
Deptford	do.	Poplar	do.
Equitable	do.	South Metropolitan	do.
European	do.	United General	do.
Great Central	do.	Western	do.

mit einem Anlage-Capital von £ 2,800000 und einem jährlichen Einkommen von ungefähr £ 450,000.

Die United General Gas Light Company (mit einem Capital von £ 450000) hat meist in Irland ihren Wirkungskreis, so wie die Imperial Continental Company (mit £ 250,000 Capital) den ihrigen auf dem Continent.

Die Zahl der Gasometer in den 18 Fabriken vom J. 1844 war 176 (grössere und kleinere), welche an 6,000000 Cub.-F. fassten. Die jährliche Production derselben berechnete man auf 1460,000000 Cub.-F. Gas, wozu an 3,600000 Centner (180000 Tonnen) Steinkohlen verwendet wurden. Im Dienste der zwölf Gesellschaften waren 2500 Arbeiter und Schreiber und 400 Lampenanzünder.

Mit Gas versehen wurden im Jahre 1844 täglich in London 175,000 Lichter (lights), worunter 30,400 Strassenlaternen.

Im Jahr 1850 zählte man:

in ganz England u. Wales	560	Gaswerke	von 120 Actiengesellschaften (proprietary gasworks);
in Schottland und Irland	170	do.	„ 15 do. (wovon 6 in Irland).
Ferner:	33	do.	welche Privatpersonen angehörten
und	12	do.	die das Eigenthum von städtischen oder Gemeindebehörden waren.

zusammen . 775 Gaswerke, deren Grundcapital auf nahe an £ 10,000000 geschätzt wird.

Das durch dieselben erzeugte Gas beträgt jährlich an 9000,000000 Cub.-F. und das zum Verbrauch verkaufte Gas, nach Abzug des Verlustes durch Entweichung etc. (waste and leakage) an 7200,000000 Cub.-F. Müsste man diese durch Lampen- oder Wallrathöl ersetzen, so würde man dazu 33,000000 Gallons gebrauchen, oder das Gallon Oel zu 8 sh. gerechnet, an £ 13,000000, während das Gas bloss an £ 1,500000 kostet.

Der jährliche Bedarf an Steinkohlen in diesen Gasanstalten beträgt über 1,100000 Tonnen (à 20 Ctr.).

Beschäftigt sind in den 775 Gaswerken über 20,000 Menschen, ohne die, welche in den Gruben und in den Eisenwerken mit Zubereitung der Röhren, Dampfmaschinen etc., angestellt sind.

Seife und Lichter.

a) *Seife.*

Die Seifenfabriken Grossbritanniens befinden sich grösstentheils in den Hafenstädten, Liverpool, London, Glasgow u. s. w., weil dort das meiste Palmöl (das jetzt den Hauptbestandtheil der Seife bildet) eingeführt wird, und am billigsten zu haben ist. In Irland, wo keine Accise von Seife bezahlt wird, sind fast eben so viele Seifensiedereien als in England und Schottland zusammengenommen. Erlaubnissscheine zur Fabrication (Licenses) wurden im J. 1849 ertheilt an 328 Seifenfabrikanten.

Davon 152 in England
23 in Schottland
153 in Irland.

Der Verbrauch von Seife zum gewöhnlichen Hausbedarf lässt sich nicht ermitteln. Auf Seife zum technischen Gebrauch, nemlich in Seide-, Wolle-, Baumwolle-, Leinen- und andern Fabriken findet eine besondere Steuervergütung statt.

Aus früheren Jahren wurde nach den Steuerregistern an Accise bezahlt

		Accise	Verbrauch per Kopf
Im Jahr 1801	von 52,947037	2 sh. $1\frac{1}{4}$ d. per Pfd. von harter $1\frac{3}{4}$ „ „ von weicher	4.84 Pfd.
„ 1821	„ 92,941326	3 d. harte u. $1\frac{3}{4}$ d. weiche . . .	6.43 „
„ 1841	„ 170,280641	$1\frac{1}{2}$ d. harte u. 1 d. weiche . . .	9.20 „

Ferner:	in England	in Schottland
	Pfd.	Pfd.
im Jahr 1848 von harter Seife	171,854928	14,187429
v. harter, kieselerdhaltiger (silicated)	2,177888	605420
von weicher Seife	15,419937	5,730847
	189,452753	20,523696

(Die Silicated Soap enthält einen feinen, staublosen Sand, um den Schmutz besser aufzureiben.)

Ausgeführt wurden, meist in die brit. Colonien:

Im Jahr 1846	. 10,096025 Pfd.	im declarirten Werth von	£	151161
„ 1847	. 10,230221 „		„	166038
„ 1848	. 10,462069 „		„	155267
„ 1849	. 10,713594 „	oder 101222 Ctr.	„	159675
„ 1850	. 13,892256 „	oder 124038 Ctr.	„	201374

Der Rückzoll auf ausgeführte Seife betrug im J. 1849 £ 74371.

Die Accise im Jahr 1837 . £ 852405
1849 . „ 1,026080

Die zur Seife und Lichterbereitung nöthigen Bestandtheile gehen grösstentheils zollfrei in England ein. (Talg zahlt bloss noch einen Nominalzoll von 1 sh. 6 d. per Ctr. Pottasche s. Glas.)

Die Einfuhr in den 3 letzten Jahren war

	im J. 1846.	im J. 1847.	im J. 1848.	im J. 1849.	im J. 1850.
	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.
von Talg . . .	1,111818	1,099275	1,500642	1,465629	1,241781
von Palmöl . .	366852	476302	510218	493331	448589
von Cocusöl . .	48322	32513	85453	64452	98040
	Tuns	Tuns	Tuns	Tuns	Tuns
von Olivenöl . (Baumöl)	8534	8692	10086	16964	20783
von Wallrath u. Thran	16884	22949	21966	20012	21328

Viel Seife wird in England ins Geheim verfertigt, um die Steuer (Accise) zu umgehen. Auch nehmen manche Seifensieder einen Erlaubnissschein zur Fabrication (license) zu £ 4, und zahlen die Accise bis zu 20 Ctr. jährlich, während sie im Verdacht stehen, dass sie weit mehr verfertigen.

In den neu errichteten öffentlichen Wasch- und Badhäusern für die Armen in den grösseren Städten Englands, ist der Seifenverbrauch jährlich im Steigen, und bietet somit einen erfreulichen Beleg für die zunehmende Reinlichkeit unter den ärmeren Klassen, wie überhaupt der Verbrauch von Seife in den Haushaltungen als Masstab der grösseren oder geringeren Reinlichkeit eines Volkes gelten kann.

In Irland ist trotz der vielen Seifensieder der Verbrauch der Seife lange nicht so beträchtlich, wie in England, aus Gründen der dort herrschenden grösseren Armuth und Unreinlichkeit.

Gewicht der Fässer.

1 barrel Seife = 256 Pfd.
1 barrel Pottasche = 200 „
1 barrel Lichter = 120 „
1 load (Last) Seife oder Pottasche = 12 barrels
1 Tun Oel oder Thran = 4 Oxhoft oder 252 Gallons.

b) *Lichter.*

Die Zahl der Lichter, für welche in England und Schottland die Steuer bezahlt wurde, war:

	in England.		Schottland.	
	Pfd.		Pfd.	
im Jahr 1801:	62,854082	Talglichter;	3,548602	Talglichter.
	549385	Wachslichter,		
	47011	Wallrathlichter.		
im Jahr 1821:	88,951626	Talglichter,	4,864720	Talglichter.
	697196	Wachslichter,		
	165647	Wallrathlichter.		
im Jahr 1829:	109,425509	Talglichter,	5,731299	Talglichter.
	744536	Wachslichter		
	303638	Wallrathlichter.		

Im Jahr 1831 hörte die Accise (1 d. pr. Pfd. von Talglichtern und $3^1/_2$ d. pr. Pfd. von Wachs- und Wallrathlichtern) auf und der Verbrauch nahm bedeutend zu, besonders von Stearin-, Wallrath- und andern Compositions-Lichtern. Eine genaue Aufstellung findet seitdem nicht mehr statt.

Die erste Wallrathlichterfabrik entstand in den Vereinigten Staaten (im J. 1750). Im J. 1850 zählte man daselbst über 60 Fabriken, die an 3,000000 Pfund Lichter fabricirten.

Der declarirte Werth der aus England ausgeführten Lichter war:

im Jahr 1846 :	£ 53937	
1847 :	„ 46097	
1848 :	„ 58863	
1849 :	„ 80664	(2,353166 Pfund.)
1850 :	„ 98108	(2,723531 Pfund.)

Fremde Lichter zahlen noch Eingangszoll, nemlich:
Talglichter 5 sh. pr. Ctr.
Stearinlichter $1^1/_4$ d. pr. Pfund.

Papier.

Das der Besteuerung unterworfene Druck-, Schreib- und Packpapier, einschliesslich Pappendeckel (paste board) betrug:

	Pfd.	Verbrauch pr. Kopf. Pfd.
im Jahr 1803 :	31,699537	1.92
1811 :	38,225167	2.06
1821 :	48,204927	2.27
1831 :	62,738000	2.54
1841 :	97,103548	3.58

Ferner:

	in England. Pfd.	in Schottland. Pfd.	in Irland. Pfd.	Zusammen. Pfd.
1846 :	97,551042	24,015665	5,875775	127,442482
1847 :	92,851155	23,402608	5,711552	121,965315
1848 :	91,436063	24,800705	5,583461	121,820229

Die Accise betrug bis zum Jahr 1836:
von den feineren Sorten (first class paper) 3 d. pr. Pfund.
von den geringeren Sorten (second class) $1^1/_2$ d. pr. Pfund.
vom Jahr 1836 an $1^1/_2$ d. pr. Pfund für beide Sorten.

Viel Baumwoll-Abfall (Cotton Waste) wird jetzt zur Papierfabrikation benutzt.

Im Jahr 1836 war der Ertrag der Accise von Papier und Pappendeckel c. £ 45,000

Im Jahr 1848 „ 72,000

Die Zahl der Papierfabriken war im Jahr 1849

in England.	in Schottland.	in Irland.
349	48	40

Zusammen 437.

Im J. 1821 war die Zahl der Papierfabriken	in England .	564
	in Schottland	55
	in Irland. .	47
Demnach bedeutende Abnahme.	zus.	666

England führt viel feines Papier (besonders Zeichnen- und Postpapier) aus, das zwar theuer, aber auch nirgends besser verfertigt wird.

Der Preis von gutem Druckpapier war noch in England:

im Jahr 1801	36 sh. 0 d. pr.	Ries	(Ream).
im Jahr 1821 fiel er auf .	27 sh. 0 d. pr.	do.	
im Jahr 1843 . . . auf	15 sh. 6 d. pr.	do.	
im Jahr 1848 . . . auf	13 sh. 6 d. pr.	do.	

Auf Bücher, die im Ausland gedruckt sind, wird ebenfalls eine Eingangssteuer erhoben, nemlich 15 sh. vom Centner, und von Nachdrücken in englischer Sprache £ 2. 12 sh. 6 d. pr. Centner, und von Werken vor 1801 gedruckt: 21 sh.

Der Einfuhrzoll von solchen Büchern betrug:

im Jahr 1841	£ 8493.	im Jahr 1845	£ 9481.
1842	„ 8451.	1846	„ 10492.
1843	„ 7878.	1847	„ 9201.
1844	„ 9011.	1848	„ 8843.

Auch fremde Carton und Pappendeckel zahlen noch 30 sh. pr. Ctr.

Glas.

England besitzt fast alle Bestandtheile, die zur Verfertigung des Glases nöthig sind. In der Güte und Billigkeit seiner Steinkohlen (als Feuerung in den Glashütten) wird es dabei besonders unterstützt.

Die feineren Sorten Crystallglas liefert kein Land schöner. Auch im Spiegelglas wetteifern die Engländer mit den Franzosen. Im Schleifen und der Vielfarbigkeit des Glases, besonders der Trinkgläser, stehen jedoch die Böhmen voran, und da die Gläser der letzteren auch viel billiger sind, wie die englischen, so ist die Einfuhr von böhmischem Glas in England seit Ermässigung der Zölle sehr beträchtlich. Auch deutsches Fensterglas wird jetzt in England

eingeführt (S. neben). Dagegen haben auch wieder die Engländer manche Vortheile voraus, durch ihre Fortschritte in der Chemie, wonach sie jetzt das Alcali aus dem gemeinen Steinsalz bereiten u. s. w.

Die Einfuhr von fremder Pottasche und Soda (Barilla u. Alkali) betrug:

	1848.	1849.	1850.
	Centner.	Centner.	Centner.
Pottasche	96859	158385	184043
Soda (Barilla u. Alkali) .	46980	28080	34900

(S. auch "Salz").

Im Allgemeinen sind die Preise in England von allen Sorten Glas in den letzten 15 bis 20 Jahren bedeutend gesunken, besonders seit 1845, in welchem Jahre die hohe Accise auf Glas abgeschafft wurde.

Von 1830 bis 1834 wurden durchschnittlich im Jahr verfertigt:

Flintglas	80000	Ctr.
Spiegelglas	18000	„
gestrecktes Tafelglas (breites) . . .	6000	„
Kronglas	125000	„
grünes Hohlglas (Flaschen)	330000	„

Ferner:

	1837	1844 in England	1844 in Schottland	1844 in Irland
	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.
Flintglas	81482	85082	5114	—
Spiegelglas	22967	29765	—	4544
gestrecktes Tafelglas (breites)	7193	24140	—	—
Kronglas	152086	106600	5160	—
grünes Hohlglas (Flaschen) .	350395	345810	96070	9400

Die Zahl der Glashütten war im Jahr 1844 in England 115, Schottland 14, Irland 4 — zus. 133

Die Accise betrug im Jahre 1837

£	558916	von Kronglas
„	76049	von Flintglas
„	68901	von Spiegelglas
„	10789	von breitem Glas
„	122617	von Hohlglas
£	837272	

Diese hohe Accise vertheuerte bis zum Jahr 1845 das engl. Glas sehr.

Ausgeführt wurden von brit. Glaswaaren, dem Werthe nach:

im J. 1830 . für £	430000	im J. 1839 . für £	417000
„ 1831 . „ „	402000	„ 1840 . „ „	420000
„ 1832 . „ „	446000	„ 1841 . „ „	422000
„ 1833 . „ „	497000	„ 1842 . „ „	310000
„ 1834 . „ „	640000	„ 1846 . „ „	262547
„ 1835 . „ „	553000	„ 1847 . „ „	291190
„ 1836 . „ „	478000	„ 1848 . „ „	236518
„ 1837 . „ „	377000	„ 1849 . „ „	254350
„ 1838 . „ „	371000	„ 1850 . „ „	308346

Dem Gewichte nach wurden ausgeführt:

	1848	1849	1850	Werth im J. 1850
	Ctr.	Ctr.	Ctr.	£
Flintglas	15296	18184	24063	106191
Fensterglas	19708	17386	15518	20079
Hohlglas (green or common glass)	194755	233108	297033	163759
Spiegelglas	49227 F.			18317
				308346

Das meiste geht nach Ost- und Westindien, Australien und Amerika.

Von den im Jahre 1846 ausgeführten 252857 Ctr. gingen

49195	Ctr. nach	brit. Ostindien
38259	„ „	Westindien
32411	„ „	Australien
19412	„ „	brit. Nordamerika
17782	„ „	den Vereinigten Staaten
21505	„ „	Brasilien
6097	„ „	d. Insel Cuba; das übrige nach andern Ländern.

Von fremdem Glas (meist deutschem und böhmischem) wurden in England eingeführt:

	1848	1849	1850
Fensterglas nicht über 1/9 Zoll dick	31037 Ctr.	25557 Ctr.	21048 Ctr.
Fensterglas über 1/9 Zoll dick	90422 □ Fuss	68106 □ F.	122391 □ F.
gemaltes Glas	1195 Fläche-F.	(superficial feet)	
weisses Flintglas, ungeschl.	38086 Pfd.	71502 Pfd.	95439 Pfd.
weisses Flintglas, geschliffen oder verziert	639967 Pfd.	733717 Pfd.	884998 Pfd

Davon wurden ausgeführt im J. 1848: 25883 Ctr Fensterglas,
21447 □ F.,
53734 Pfd. weisses Flintglas,
183344 Pfd. geschliffene Gläser.

Der Eingangszoll von fremdem Glas beträgt noch 2 d. per Pfd. von geschliffenem, 9 d. per Fläche F. von gemaltem und verziertem, 3 sh. 6 d. per Ctr. vom Fensterglas.

Gewicht von Glas.

1 Stone = 5 Pfd.
1 Seam = 24 Stones oder 120 Pfd.

Steingut und Porzellan.

Der Hauptsitz dieser Fabrikation ist in der Grafschaft Stafford, in dem District "the Potteries" genannt.

Das Meiste wird im Inlande verbraucht. Was ausgeführt wird, geht in die Vereinigten Staaten, nach Canada, Westindien, Mexico, Brasilien etc., nemlich

im J. 1834	£ 540000	im J. 1841	£ 600000
1835	„ 837000	1842	„ 554000
1836	„ 563000	1846	„ 793166
1837	„ 651000	1847	„ 834357
1838	„ 771000	1848	„ 713881
1839	„ 573000	1849	„ 807395 (in 61,528196 Stück).
1840	„ 600000	1850	„ 999354 (in 76,952735 „).

Den Thon für das feine englische Steingut liefert die Süd- und Ostküste von England im Ueberfluss, namentlich die Grafschaft Dorset. Die Kiesel (flints) kommen aus den Kreidehügeln bei Gravesend und aus der Grafschaft Norfolk, zum Theil auch aus Wales. Das feine Porzellan mit Malereien liefert noch immer die Stadt Worcester am schönsten.

Terra Cotta ist eine Nachahmung des Granits, und Biscuit eine Nachahmung des Basalts

Fremdes Steingut und Porzellan zahlen in England 10 pCt. vom Werth Eingangszoll.

Leder und Riemenwerk.

Die Hauptgerbereien und Lederfabriken Englands befinden sich in London (Southwark, Bermondsey), in Liverpool, und in den Grafschaften Devon, Somerset, Warwick, Stafford, York etc.

Im Jahr 1841 zählte man

in England 9629 Lederbereiter (leather curriers), in Schottland 1024.

Ferner: 14091 Sattler und Riemer, „ in „ 1632.

Die rohen Häute (Büffel-, Ochsen- und Kuhhäute) kommen grösstentheils vom Rio de la Plata (Buenos Ayres und Montevideo), und vom Rio Grande (im südlichen Brasilien); in der neueren Zeit auch vom Cap der guten Hoffnung, Australien, Nordamerika etc. Die Insel Java führt ebenfalls Büffel- und Kuhhäute aus (im Jahr 1845: 205751 St.), die aber meist nach Holland und Belgien gehen.

Nach amtlichen Angaben wurden in England eingeführt:

von 1836 bis Anf. 1838:	651582 St. od. durchschn.	217194 St. pr. Jahr.
1838 — 1840:	897745 „ „	299248 „ „
1840 — 1843:	1,683867 „ „	561289 „ „
1843 — 1845:	1,677384 „ „	559128 „ „
im J. 1848:	662460 „ „	662460 „ „
1849:	901416 „ „	901416 „ „

	nach London	nach Liverpool
Davon kamen im J. 1847:	319600 Stück	339915 Stück
1848:	323883 „	338577 „

Vom Cap d. g. Hoffnung kamen nach England im J.	1847:	48520 St.
	1848:	18688 „
Aus Australien „	1847:	68500 „
	1848:	44225 „

Die Ausfuhr von Häuten vom Rio de la Plata und Rio Grande im J. 1846 wird folgendermassen angegeben:

vom Rio de la Plata (aus Montevideo)	670935 St.	trockene,
	85903 „	gesalzene,
aus Buenos Ayres bis z. Eintritt der Blokade (Ende Oct. 1846)	256156 „	trockene,
	54801 „	gesalzene.

Davon gingen 194000 nach England (Falmouth to order),
257000 „ Frankreich,
188000 „ Spanien,
211000 „ den Vereinigten Staaten,
das übrige nach Antwerpen, Hamburg, Bremen etc.

vom Rio Grande: 394592 Stück.

Davon gingen 149398 in's mittelländische Meer,
59866 nach Portugal,
43594 „ Spanien,
33098 „ England,
37693 „ Antwerpen,
23543 „ Hamburg,
22630 „ den Vereinigten Staaten etc.

Das Durchschnittsgewicht der Häute beträgt 50 Pfd., die meisten wiegen unter 60 Pfd., doch gibt es auch welche über 60 Pfd.

1 Last (Load) Hides = 20 Decher (Dickers) à 10 St.
1 Dicker lederne Handschuhe = 10 Paar.

Die Einfuhr von rohen und zubereiteten Häuten und Fellen war, nach den verschiedenen Sorten, wie folgt:

im Jahr	1846	1847	1848	1849	1850
von gesalzenen Ochsen- u. Kuhhäuten	Ctr. 330518	Ctr. 429085	Ctr. 414886	Ctr. 535295	Ctr. 441345
„ getrockneten do.	189195	172296	132395	143490	150575
„ Lammfellen, unzuber.	Stück 1,478368	Stück 1,124786	Stück 1,382667		
„ do. zubereitet	33839	8370	43837		
„ Ziegenfellen	486618	537569	241077		
„ Kalb- und Schaffellen (Kips)	129309	40191	95663		
„ do. zubereitet	384523	317860	478973		
Ferner: von gegerbten u. zubereiteten Häuten u. Fellen (ausser russisch.)	Pfd. 1,217942	Pfd. 1,032046	Pfd. 794104	Pfd.	Pfd.
von Glanzleder	88558	98413	110613	1,776451	1,876332
„ Leder ohne Glanz .	187172	300491	315684		

Die Einfuhr von fremdem Sohl- und anderm Leder ist jetzt in England bedeutend im Zunehmen. Aus den Vereinigten Staaten

dürfte die Zunahme künftig am stärksten sein wegen der dortigen natürlichen Vortheile für die Gerberei.

Fleischmann sagt hierüber (in seinen "Gewerbszweigen von Nord-Amerika". Stuttg. 1850), es sei mit Gewissheit anzunehmen, dass die Vereinigten Staaten künftig nicht allein England, sondern auch noch anderen Staaten Europa's einen grossen Theil ihres Bedarfs an Leder liefern werden. Die Durchschnittsperiode zum Gerben in Nord-Amerika ist ungefähr 6 Monate, und das Durchschnittsgewicht des Leders über 18½ Pfd. pr. Seite. In England gebraucht man oft 8 bis 10, ja bei schweren Sorten sogar 14 bis 18 Monate zum Gerben.

Ausgeführt wurden wieder aus englischen Freihäfen:

	im J. 1849.	1850.
fremde gesalzene Häute .	46772 Ctr.	29778 Ctr.
„ trockene „ .	109363 „	83799 „
„ zubereitete Felle .	114833 Pfd.	105570 Pfd.

In der Zubereitung des feinen Leder- und Riemenwerks sind die Engländer jedoch noch besonders geschickt. Auch Schuhe, Stiefel und lederne Handschuhe werden in England vorzüglich gut gearbeitet, sind aber auch viel theurer, als in Frankreich und Deutschland, daher jetzt ebenfalls beträchtliche Sendungen vom Festlande aus nach England gemacht werden.

In den Jahren 1848 bis 1850 wurden eingeführt:

	1848	1849	1850
Stiefelschäfte	491183 Paar	538790 Paar	603302 Paar
Manns-Stiefel und Schuhe	27936 „	32910 „	31178 „
Frauen-Stiefel und Schuhe . . .	12244 „	20399 „	22346 „
do. feine . .	71194 „	101931 „	114564 „
do. ordin. .	4855 „	4806 „	4856 „
lederne Handschuhe	3,039550 „	3,656752 „	3,261061 „
Von letzteren wurden wieder ausgeführt:		783773 Paar	401009 Paar

Der Eingangszoll von fremden Lederwaaren in England ist auf 10 pCt. vom Werth herabgesetzt und von ledernen Handschuhen 3 sh. 6 d. vom Dutzend Paar. Stiefel und Schuhe zahlen 7 bis 14 sh. per Dutzend Paar männliche, nach Grösse. Weibliche Stiefel und Schuhe 6 sh. per Dutzend Paar.

Dagegen führt England auch viel eigenes Leder und Riemenwerk aus, nemlich:

	1849	1850
unverarbeitetes Leder	16395 Ctr.	32112 Ctr.
andere Arten Leder	1,539069 Pfd.	1,617292 Pfd.
lederne (engl.) Handschuhe	15038 Pfd.	31770 Pfd.
Dem declarirten Werthe nach für . . .	£ 271796	£ 283911
und ausserdem für Sattel- und Pferdegeschirr (saddlery and harness) für . .	£ 103715	£ 123948

Im Juni 1849 standen die Preise von Rohhäuten in London
Rio Plata, Rio Grande und Cap 3 bis $3^1/_8$ d. per Pfd.
Rio Plata, Rio Grande, Kuhhäute 2 bis $2^3/_8$ d. per Pfd.
Südamerikanische Pferdehäute gesalzene 3 sh. 6 d. bis 4 sh. 6 d.
„ getrocknete 5 sh. bis 5 sh. 1 d.
Manilla hides $3^1/_4$ bis $5^1/_4$ d.

Auf der grossen Ledermesse in Bristol, die jedes Jahr im September statt findet, und die bedeutendste in ganz England ist (autumnal great leather fair), waren die Preise im Sept. 1849 wie folgt:

		Englisches	Fremdes
Sohlleder in Häuten (butts)* v.	16—20 Pfd.	9—12 d. p. Pfd.	9—12 d. p. Pfd.
(sole leather)	24—26 „	10—12 „ „	9—13 „ „
	28—30 „	11—13 „ „	9—14 „ „
	34—36 } 36—50 } „	12—15 „ „	10—15 „ „

Kalbfelle in Bündeln v.	30— 36 Pfd.	10—14 d. p. Pfd.
(calf skins)	40— 50 „	13—17 „ „
	64— 70 „	15—19 „ „
	75— 80 „	14—18 „ „
	100—120 „	12—15 „ „

curried leather calf skins von 20—30 Pfd. 18—24 d. per Pfd.
40—50 „ 19—27 „ „
50—70 „ 18—24 „ „

Kips (Engl. and Welsh) 10—14 d. per Pfd.

Pferdehäute (horse hides)	English	7—10 d. per Pfd.
	Welsh	7— 9 „ „
	Irländisch	7— 9 „ „
	Deutsch	10—11 „ „
	Spanisch	12—15 „ „

Schweinehäute (hog skins) beste Sorte 16—20 sh. per Dzd.
zweite Sorte 10—14 „ „

Gerber- oder Lohrinde (Eichenrinde) bezieht England theils aus Belgien und Deutschland, theils von der Ostsee, auch einiges aus Schottland.

Die Einfuhr derselben war im Jahr

1830	926050	Ctr.
1835	784819	„
1840	505893	„
1846	488059	„
1847	313111	„
1848	335848	„
1849	368582	„
1850	380674	„

(Demnach bedeutende Abnahme seit 1830)

*) Butts nennt man in England bei'm Sohlleder die festen und stärksten Stücke, von welchen der Kopf, Fuss und andere weniger werthvolle Theile abgeschnitten sind; backs die in 2 Hälften nach der Länge des Stücks geschnitten; und bends, die biegsamen Stücke, wovon eine Haut 8—10 Stck. liefert.

Statt der Eichenrinde gebraucht man in Nordamerika jetzt häufig Hemlock-Rinde (Pinus canadensis) die einen stärkeren Gerbstoff liefert, als die Rinde der verschiedenen Eichensorten.

Der Durchschnittspreis der Gerberrinde in England ist 6 sh. per Ctr. oder 2 Rthlr. preuss.

Bauholz (Schiffs- und Zimmerholz).

Nach den englischen Einfuhrlisten ist der Verbrauch von Bauholz (timber) in den letzten 40 Jahren um 360 pCt. in England gestiegen.

Eigenes Bauholz zieht England seit der Abnahme seiner Wälder nur wenig.

Früher kam das meiste Bauholz aus Norwegen und den Häfen der Ostsee (von 1788 bis 1802 über 3 Millionen Lasten). Jetzt ist aber das nordamerikanische aus den britischen Colonien (Canada und New Brunswick) durch niedrigere Zölle begünstigt, obgleich dieses in der Güte und Dauerhaftigkeit dem norwegischen nachsteht. Im ganzen sind die Zölle anf Bau- und Zimmerholz durch Parlamentsbeschluss vom Jahr 1846 (vom April 1848 anfangend), bedeutend ermässigt worden, jedoch immer noch für einen Artikel, der zu den ersten Bedürfnissen gehört, sehr hoch, nemlich:

von Bauholz (timber) .	15 sh.	pr. Last (Load)	à 50 Cub.-F.	
„ Sägholz (sawn wood)	20 „	do.	do.	

während canadisches blos 1 sh. und 2 sh. bezahlt.

Dieser Zoll kommt fast dem Ankaufspreis in Norwegen und Schweden gleich, und ist 40 bis 60 pCt höher, wie die Holzpreise in Riga, Danzig und Memel.

Der Zollertrag im Jahr	1847 war	£ 985049
	1848 . .	„ 731644

ein Ausfall im letzteren Jahr von . . £ 253405, den man durch vermehrte Einfuhr zu decken hofft.

Auch andere Länder treten jetzt in Concurrenz mit Canada und der Ostsee, namentlich die Küste von Albanien und sogar die Hafenstädte des schwarzen Meeres (letztere jedoch mehr für Eichenholz).

Nach den Board of Trade Tables war die Einfuhr in den letzten 5 Jahren wie folgt:

	1846	1847	1848	1849	1850
Gespaltenes od. Sägholz:	Lasten.	Lasten.	Lasten.	Lasten.	Lasten.
aus brit. Besitzungen .	483250	494881	501334	469096	436679
aus fremden Ländern .	292583	366874	368155	340687	359429
	775833	861755	869489	809783	796108
Schiffs- u. Zimmerholz* (ungesägt und ungespalten):					
aus brit. Besitzungen .	731192	591189	600920	579506	620308
aus fremden Ländern .	517914	439878	332925	238403	250263
	2,024939	1,892822	1,803334	1,627692	1,666679
Fassdauben (staves)	79652	62989	53995	79882	82588

Davon kamen nach London:	1845	1846	1847	1848	1849
Bretter und Latten (deals and battens):	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.
aus brit. Colonien . .	2,347000	2,350000	3,339000	2,740000	2,722000
von der Ostsee . . .	2,290000	1,242000	1,996000	2,041000	1,903000
Bauholz (timber):	Lasten.	Lasten.	Lasten.	Lasten.	
aus Canada	55800	53600	49600	38300	
von der Ostsee . . .	68100	86000	79100	69000	

Dem Werthe nach wurden in England eingeführt:

	Timber von Canada	Timber von New Brunswick
im Jahr 1845	£ 1,325886	£ 658825
1846	„ 1,082163	„ 742926
1847	„ 873850	„ 576071

*) Ueber die Preise der in England gebauten Schiffe, S. "auswärtiger Handel".

In Liverpool war die Einfuhr und der Verbrauch von Bau holz (timber) und edeln Hölzern im Durchschnitt der 5 Jahre von 1842—1846 jährlich wie folgt:

aus brit. Nordamerika:	1842—1846	Ferner 1847	1848	1849	1850
Fichten u. Tannen (pine and fir), 4eckig behauen (square timber)	Cub.-F. 6,194384	Cub.-F. 4,172319	Cub.-F. 5,175330		
do. in 2zöll. Dielen F.	13,935012	17,976460	20,798887		
do. Bretter do. Boards and Scantling . . F.	508706	586577	307719		
Birkenholz	312905	246415	207388		
Eichenholz	231629	362710	201322		
Ulmenholz	126295	159615	145880		
aus baltischen Häfen: (Danzig, Memel, Riga etc.)					
Timber	716865	1,091185	915157		
Ferner v. andern Holzsorten:	Tons à 20Cr.	Tons à 20Cr.	Tons à 20Cr.		
Mahagoniholz: Honduras-Blöcke (logs) . .	41689	34009	31668		
St. Domingo . . .	10289	12961	8695	29012	32778
Cuba	3763	1478	3274		
Cedernholz: Havanna (logs)	2076	910	792		
für Bleistifte etc. C.-F.	25628	6620	1790		
Teakholz aus Afrika u. Ostindien . . C.-F.	49543	74275	18508		
Pitch pine . . „	155845	110239	232549		
Blauholz (logwood) Tons	28105	15455	23192	23992	34690

Die Zahl der bloss mit Bauholz (timber) beladenen, in Liverpool eingelaufenen, Schiffe war in den letzten 12 Jahren wie folgt:

	aus britisch Nordamerika: Schiffe.	Tonnengehalt.	aus der Ostsee: Schiffe.	Tonnengeh.	zus. Schiffzahl.
1837/38	275	135072	63	19060	338
1839	302	160294	72	23116	374
1840	339	170591	58	17415	397
1841	230	138400	48	14100	278
1842	318	174948	40	11923	358
1843	165	91179	32	11239	197
1844	311	154518	61	17253	372
1845	369	189414	51	14144	420
1846	453	239854	113	33792	566
1847	461	245799	137	33762	598
1848	314	172427	84	26564	398
1848/49 (bis 1. Febr.)	316	190186	81	26163	397

Maas und Gewicht.

1 load deals of 1″ thick = 600 □ F.
$1\frac{1}{2}$ „ = 400 „
3 „ = 200 „

1 load wood = 1 Ctr.

1 cord (Klafter) = 1000 billets (Scheiter) oder 10 Ctr.

1 shid oder billet (Scheitholz) = 4 Fuss.

Luxusgegenstände.

Zahl der Equipagen, Kutschen und andern steuerpflichtigen Wagen.

Die Zahl der Personen, welche in England für vieräderige Wagen Steuer entrichteten, war:

1812	1821	1831	1840	1849	
12866	13897	18480	18308	15714	Personen, die 1 Wagen halten
2792	2834	4976	6981	7305	„ 2 „
657	588	983	1262	1421	„ 3 „
180	160	236	324	506	„ 4 „
60	55	126	156	252	„ 5 „
18	6	36	59	108	„ 6 „
7	7	21	29	49	„ 7 „
16	8	8	5	26	„ 8 „
—	—	20	70	66	„ 9 u. drüb. halten
16596	17555	24886	27194	25447	

Die Zunahme der vierräderigen Wagen von 1821—1831 beträgt demnach $41\frac{3}{4}$ pCt. (fast 3mal mehr als die Zunahme der Bevölkerung.)

Die Zunahme von 1831—1840 beträgt circa 10 pCt., während die Bevölkerung $11\frac{1}{5}$ pCt. stieg.

Von 1840—1849 Abnahme durch die Eisenbahnen und vielen Omnibusse.

Die Zahl der zweiräderigen Wagen betrug:

Im Jahr 1812 . 27286
„ 1821 . 30743
„ 1831 . 49331
„ 1839 . 44979
„ 1840 . 42732 } Die Abnahme in diesen beiden Jahren rührt vermuthlich von der Zunahme der Miethwagen her, die von 1831—1836 von 20196 auf 33070 stieg. ($63\frac{3}{4}$ pCt.)
„ 1849 . 28474 } Abnahme aus gleicher Ursache wie bei den vierräderigen.

Ausserdem wurde die Steuer von folgenden vierräderigen Wagen entrichtet:

	im J. 1846	1847
von Miethwagen ohne Pferde, d. h. wozu die Besitzer keine Pferde halten	517	539
Leichenwagen mit Pferden (hearses)	1626	1682
„ ohne Pferde	47	34
Postchaisen mit dem Namen des Eigenthümers darauf	5727	5663
Fuhrmannswagen (used by commoncarriers)	1058	1714
Einspänner	28121	30346
Kleine Wagen, die durch Ponies gezogen werden	1737	1989
	38833	41967

Von zweiräderigen Wagen:

Einspänner, die nicht vermiethet werden	28754	24414
„ die 2 oder mehr Meilen fahren (zu Miethe)	99	104
„ die Meilen weit, d. h. per Meile fahren (zu Miethe)	2445	2586
„ (Fuhrmannswagen)	1696	1714
	32994	28818

Der Ertrag der Steuern war	1846	1848
von den vierräderigen	£ 157915	£ 163938
von Postchaisen und Equipagen (zum vermiethen)	„ 161102	„ 176374
von zweiräderigen Wagen	„ 108806	„ 94004
	£ 427823	£ 434316

Die Steuer beträgt von 2räderigen mit 1 Pferd £ 3.11.6.
4räderigen mit 1 Pferd „ 4.19.0.
„ 2 „ „ 6.10.0.

Zahl der Luxus- und andern Pferde, zum Fahren und Reiten.

Die Zahl der in den Jahren 1830 und 1840 der Steuer unterworfenen Reit- und Wagenpferde gibt Porter folgendermassen an:

	1838	1840	1846 (nach den Tables &c.)	1849
bei Personen, die 1 Pferd hielten	89940	89319	81251	76721
„ 2 „	33333	34671	33694	33825
„ 3 „	11707	11770	11566	11822
„ 4 „	6168	6356	6212	6332
„ 5 „	3111	3276	3080	2982
„ 6 „	2153	2245	2136	2234
„ 7 u. 8 „	2392	2280	2134	2085
„ 9 „	595	613	685	799
„ 10—12 „	1267	1253	1156	1136
„ 13—16 „	782	853	737	727
„ 17 „	107	49	153	92
„ 18 „	108	162	39	147
„ 19 „	89	96	96	95
„ 20 u. darüber	1221	1343	1262	1377
	152973	154286	144201	140374

Ausserdem wurde die Steuer bezahlt:

	1838	1840	1846	1849.
von Zugpferden, die in Gewerben dienen	125813	132342	132488	147766
von Reitpferden, die Metzgern gehören .	4389	4419	3489m.1Pferd 939m.2Pferd	
von Reitpferden, die den Farmers' Bailiffs gehören (Landbeamten)	69	55	36	37
von Miethpferden	2201	2179	1854	1819
von Rennpferden	1119	1095	1160	1476
von Reit- und Wagenpferden, die nicht über 13 Hand hoch	22456	22594	22033	21586
von Mauleseln	344	381	325	348

(Postpferde S. neben)

Die Abgabe steigt mit der Anzahl der Pferde. Für ein Pferd wird £ 1.8.9 und für 20 Pferde £ 66 bezahlt.

Ausserdem waren noch über ½ Million Pferde in England steuerfrei *) nemlich:

	1838	1840	1849
Pferde, die bloss zum Ackerbau und Viehzucht dienen	387211	392749	337479
Pferde, (bei Pächtern unter £ 500 jährl. Pacht)	48635	49709	62688
Pferde, die bereits auf andere Weise Steuer bezahlen (wie z. B. in Miethkutschen, Postkutschen, etc.)	27100	24710	24356
Pferde von Personen, die im Freiwilligen-Corps dienen	13164	11877	13463
Pferde wegen verschiedenen Gründen steuerfrei	59375	60849	59942
	535485	539894	497928

Vor 30 Jahren (nemlich im Jahr 1821) war die Zahl der Personen, welche die Pferdesteuer bezahlten und die Zahl der Pferde — Reit- und Kutschenpferde — wie folgt:

	Zahl der Personen, die Pferdesteuer bezahlten.	Zahl der gehaltenen Pferde.
welche 1 Pferd hielten	117017	117017
„ 2 „	28086	56172
„ 3 „	11004	33012
„ 4 „	6114	24576
„ 5 „	3410	17050
„ 6 „	2394	14364
„ 7 u. 8 „	2532	18990
„ 9 „	648	5832
„ 10 u. 12 „	1635	17985
„ 13—16 „	541	7844
„ 17 „	102	1734
„ 18 „	54	972
„ 19 „	95	1805
„ 20 u. darüber	1128	22560

*) Macqueen "Statistics of the British Empire 1846" gibt die Zahl der Pferde in Grossbritannien und Irland zu 2,250000 an (worunter etwa 1,500000 für den Ackerbau) im Werth von £ 67,000000.

Miethpferde	1616
Rennpferde	579
Pferde nicht über 13 Hand hoch	11536
Pferde, die von Landbeamten (farming bailiffs) gehalten wurden	1010
Pferde, die von Metzger zu ihrem Gewerbe gehalten wurden	3631
Pferde, die nicht bloss für den Ackerbau dienen	13542
Pferde, die bloss zum Ackerbau dienen . . .	832726

Im Jahr 1846 zählte England:

750 Rosshändler (horse dealers),
11997 privilegirte Pferdevermiether (licensed to let horses for hire)
1151 „ in Schottland,
1064 „ in Irland.

Die Accise auf Miethpferde betrug im Jahr 1846:

in England	£	149252
in Schottland	„	19799
in Irland	„	5108

Der ganze Ertrag der Pferdesteuer war im Jahr 1846 £ 305680
„ 68280
£ 373960

1	Pferd zahlt	£	1.8.9
2	„	„	2.7.3
10	„	„	3.3.6 u. s. w.
1	Rennpferd	„	3.10.0

Die Zahl der Hunde, für welche im Jahr 1846 und 1848 die Hunde-Steuer bezahlt wurde, betrug 279846 (ohne die Rudel oder Koppel packs of hounds), nemlich:

Im Jahr 1846	1848	
100437	102716	Jagdhunde (und 82 packs of hounds, wofür eine jährl. Abfindungssumme bezahlt wird),
11725	12026	Windhunde (grey hounds),
167684	167684	andre Hunde (bei Personen, die nur 1 zum Vergnügen halten).

Der Steuer-Ertrag war im J. 1846 £ 149104.10 u. £ 2952 für die packs of hounds
1848 „ 151031. u. „ 2952 „

Die Steuer beträgt von 1 Windhund £ 1, von jedem andern Hund 14 sh., für 1 Koppel £ 36.

Steuerfrei waren im Jahr 1848: 98588 Hunde bei Personen, die solche zur Hut des Viehes gebrauchen, worunter 17264 wegen Armuth.

Zahl der Dienerschaft (männl. Diener einschl. Kutscher und Stallknechte).

Im Dienste von Personen	Zahl der Diener					1846	
	1812	1821	1831	1840	1849	bei Familien	bei Unverheiratheten
die nur 1 Diener halten	37339	39673	50938	55038	54625	48820	6277
„ 2 „	13032	13258	16125	17452	18322	15714	1882
„ 3 „	10098	9231	10257	11395	12258	10741	1019
„ 4 „	6776	6604	6735	7046	7662	6520	619
„ 5 „	4625	4390	4164	4590	4734	3986	546
„ 6 „	3174	2904	3060	3232	3588	2945	364
„ 7 „	2310	1960	2004	2268	2356	2161	213
„ 8 „	1528	1528	1721	1697	1635	1313	184
„ 9 „	1287	1053	988	997	1132	1025	72
„ 10 „	980	700	738	811	807	679	70
„ 11 und darüber	4944	4456	5078	5288	5424	4791	518
	86093	85757	101808	109814	112543	110459	

Die jährliche Abgabe von 1 Diener ist £ 1.4.0 und von 10 Dienern £ 3.6.6, für Aufwärter in Gasthöfen £ 1.10. per Kopf. Junggesellen (Batchelors) zahlen für ihre Diener mehr, nemlich £ 2.4.0 per Kopf. In Irland wird keine Diener-Steuer bezahlt. Die Unterhaltskosten für einen männlichen Diener rechnet man in England zwischen £ 60 bis 70 des Jahres (nemlich für Kost, Kleidung und Gehalt). Zu £ 60 im Durchschnitt würden diese Kosten betragen haben:

Im Jahr 1812 £ 5,165800
„ 1821 „ 5,145420
„ 1831 „ 6,108480
„ 1840 „ 6,588840

Die Abnahme im Jahr 1821 (gegen 1812) mag wohl in den grösseren Ausgaben während der Kriegsjahre seinen Grund haben, wodurch manche reiche Haushaltung sich einschränkte. Sehr bald war jedoch dieses Missverhältniss wieder hergestellt.

Der Ertrag der Steuer im Jahr 1846 war £ 203105
1848 „ 205742

Die Zahl der weiblichen Dienstboten in England und Schottland war im Jahr 1841 670491 (zu £ 35 des Jahrs durchschnittlich anzunehmen).

Die Gesammtzahl der Dienstboten (männliche und weibliche) betrug im J. 1841: 1,165273 für England, Schottland und Irland (S. vorher „Beschäftigung“).

Silber- und Goldgefässe.

In den letzten dreissig Jahren hat der Gebrauch von silbernem Tafelgeschirr und andern Gegenständen von gediegenem Silber in England sehr zugenommen, nicht bloss unter den höheren Ständen, sondern mehr noch unter dem Mittelstande. So findet man z. B. jetzt neben silbernen Esslöffeln auch silberne Gabeln in den meisten Häusern der wohlhabenderen Kaufleute, Handwerker und Pächter, ja selbst in jedem nur einigermassen anständigen englischen Gasthofe.

Vor 1815 waren in England silberne Gabeln (ganz reiche Häuser und Gasthöfe ersten Ranges ausgenommen) noch eine Seltenheit. Die meisten Gabeln waren von Stahl mit hölzernem, hornenem oder elfenbeinernem Stiele, wie man sie jetzt noch fast allgemein in Deutschland und den übrigen cultivirten Ländern Europas findet.

Das meiste Silbergeschirr besitzt der englische Landadel und die reichen Pächter, bei denen es ein werthvolles Familien-Inventar bildet, das unter dem Namen: "Family plate" vom Vater auf den (ältesten) Sohn erbt.

In den 7 Jahren von 1807 bis 1814 wurden zum Behuf der Verarbeitung für Geschirre und Kunstgegenstände aller Art in England gestempelt:

8,290157 Unzen Silber
von 1830 bis 1837 : 7,378651 „ „
im Durchschnitt jährlich über 1 Million Unzen. *)

Die Abnahme in den Jahren von 1830 bis 1837 rührt daher, dass jetzt mehr plattirte Waaren in Gebrauch kommen, die den Arbeiten von gediegenem Silber an äusserer Schönheit und Eleganz der Form wenig nachstehen, und nur bei ganz genauer Untersuchung von einander unterschieden werden können.

Auf der andern Seite hat auch der Gebrauch von goldenen und vergoldeten Gegenständen und Geschirren aller Art in der letzten Zeit in England bedeutend zugenommen.

Den grössten Zufluss von Silber erhält England aus den Silberbergwerken von Mexico und Peru (über £ 5,000000 jährlich), als

*) Den Verbrauch in Frankreich von Gold- und Silberwaaren schätzt Chevalier, nach der darauf ruhenden Abgabe des Schmelzens, auf jährlich Frs. 150,000000 im Durchschnitt, wovon das meiste jedoch für Luxusgegenstände (auch Kirchengefässe etc.) ins Ausland geht.

Rückzahlung seiner Vorschüsse und seiner grossen Betheiligung bei diesen Bergwerken, die jetzt meist für englische Rechnung betrieben werden und durch Anwendung von Dampfkraft und durch geschickten Betrieb seit etwa zehn Jahren sehr ergiebig ausfallen.*) Auch für fremde Rechnung gehen Silbersendungen aus Amerika nach England, die es durch Rücksendung seiner Fabrikate deckt.

Im Jahr 1849 wurden im Hafen von Southampton durch die westindischen und südamerikanischen britischen Dampfschiffe an Gold und Silber (in Barren, Goldstaub und gemünztem Geld) im Werth von £ 4,648270
(aus d. Minen v. Mexico, Central-Amerika, Chili, Peru, Bolivia, Neu-Granada, auch Californien) eingeführt.

Ferner durch die britischen Dampfschiffe des mittelländishen Meeres (Türkei, Spanien u. Portugal) „ 2,140385

Zusammen in einem einzigen Jahre £ 6,788655

Dagegen gingen bis zum Jahre 1842 von England aus wieder jährlich grosse Baarsendungen nach China für Ankäufe von Thee und Seide etc., die jedoch nun ebenfalls seit dem letzten Kriege mit China und dem freien Handel dahin, grösstentheils durch englische Manufacturwaaren gedeckt werden.

Die jährliche Ausbeute der Mexicanischen Bergwerke geben Michel Chevalier *) und St. Clair Duport **) wie folgt an:

			oder jährlich:	
	Silber.	Gold.	Silber.	Gold.
von	Piaster.	Piaster.	Piaster.	Piaster.
1810—1825 :	178 Millionen.	10 Millionen.	c. 12 Millionen.	2/3 Millionen.
1825—1840 :	161 „	7½ „	c. 11 „	½ „
1841—1845 .			16 „	2 „
1845 .			18½ „	2½ „

Zusammen von 1810—1845, also in 35 Jahren:
452½ Millionen Piaster Silber und 40½ Millionen Piaster Gold,
und von der Eroberung Mexico's an (1520) bis zum Jahr 1810, (Zeitraum von 290 Jahren) 1914 Millionen Silberpiaster (den Piaster = fl. 2. 30 kr.) ohne die heimlich ausgeführten Metalle (die nicht amtlich eingetragen wurden), die Chevalier auf etwa 1/7 der angegebenen Summe Silber und 1/5 der angegebenen Summe Gold schätzt.

*) Im Jahr 1824 bildeten sich in England mehrere Actiengesellschaften zur besseren Ausbeutung der amerikanischen Silberbergwerke mit einem Capital von £ 10 Millionen.

*) Mines d'argent et d'or du nouveau Monde, par Michel Chevalier. (V. Revue des deux mondes du 15 Dec. 1846).

**) La Production des Métaux précieux au Mexique, par St. Clair Duport.

Die allgemeine Ausbeute an Gold und Silber schätzte Chevalier im Jahr 1835 wie folgt:

	Silber.		Gold.	
	Kilogr.	oder Fr.	Kilogr.	oder Fr.
in Süd- und Mittel-Amerika .	614641	136,476000	14934	51,434000
in Asien (Sibirien u. am Ural)	20720	4,604000	22564	77,720000
in Afrika	—	—	4000	13,778000
in Europa:				
Norddeutschland . 35000				
Süddeutschland . 25000				
Spanien 50000				
Norwegen, Frankreich etc.. . . 10000				
	120000	26,667000	1300	4,478000
im Archipel de la Sonde . .	—	—	4700	16,189000
in verschiedenen Ländern . .	20000	4,444000	1000	3,444000
	775361	172,191000	48498	167,043000

Der jährliche Ertrag der Silbergruben Russlands (am Altai) war im Jahr 1845 : 16380 Kilogrammes (vom Jahr 1823 bis 1838 : 240855 Kilogr.). Die Familie Demidoff hat zu besserer Ausbeute derselben besonders viel beigetragen.

Unter den Gold erzeugenden Ländern nimmt jetzt Californien den ersten Rang ein. Ueber die jährliche Ausbeute desselben fehlen jedoch noch zuverlässige Angaben.

Bisher stand Russland an der Spitze. Folgende Aufstellung zeigt die Menge des in Russland gewonnenen Goldes von 1836 an, (nach amtlichen Mittheilungen von M. de Boutowski, agent officiel de l'administration commerciale et financière de l'Empire Russe, in dem zu Paris erscheinenden Annuaire du Journal des Mines de Russie.)

	Staats- oder Krongut		Privatgut		
Jahr.	am Ural.	in Sibirien.	am Ural.	in Sibirien.	zusammen.
1836	2108 Kilogr.	338 Kilogr.	2690 Kilogr.	1384 Kilogr.	6520 Kilogr.
1837	2146 „	427 „	2924 „	1751 „	7248 „
1838	2160 „	458 „	2757 „	2706 „	8081 „
1839	2294 „	389 „	2780 „	2612 „	8075 „
1840	2197 „	538 „	2691 „	3548 „	8974 „
1841	2154 „	477 „	2703 „	5263 „	10597 „
1842	2134 „	620 „	2655 „	9469 „	14878 „
1843	2251 „	693 „	2891 „	14504 „	25088 „
1844	2226 „	755 „	2841 „	15088 „	20910 „
1845	2121 „	862 „	3237 „	15147 „	21367 „

Seit 1845 wurden gewonnen:

1846	28156 Kilo	oder	1730 Pud *)
1847	29808 „	„	1825 „
1848	32013 „	„	1960 „

letztere neml. vom J. 1848, über 100,000000 Franken an Werth.

*) 1 Pud = 40 Pfd. russisch oder 47 Pfd. engl. oder 16$^1/_3$ Kilogr. im Werth von ca. 50000 Francs pr. Pud.

Im Ganzen lieferten die Goldwäschen
in Sibirien von 1829 bis 1846 . 12624 Pud,
und am Ural 1711 „

Zweiter Abschnitt.

Innerer Verkehr und Handel.

1. Landstrassen.
2. Eisenbahnen.
3. Kanäle.
4. Briefposten.
5. Küstenschifffahrt (einschliesslich der Dampfschiffe).
6. Fischerei.
7. Verkehr mit Irland und Wichtigkeit dieser Insel.
8. Verkehr mit den Inseln Jersey und Guernsey.

Lebhafter inländischer Handel, der am meisten die Industrie befördert, ist stets die sicherste Grundlage des Nationalreichthums, und durch ihn des auswärtigen Handels. Der Gang von diesem hängt grossentheils von äusseren Umständen und Verhältnissen ab, die sich nicht bestimmen lassen; der innere Verkehr aber ist blos das Werk der Nation und geht nur mit ihr selbst zu Grunde.

(Heeren, Ideen über Politik, Verkehr und Handel der alten Welt, 2r Bd. S. 164.)

Zweiter Abschnitt.

1. Landstrassen.

Meilenlänge der Highways. — Meilenlänge der Turnpike Roads. — Hohe Pachtpreise der Turnpike Roads um London. — Trefflichkeit der Wege im Allgemeinen. – Beeinträchtigung derselben durch die Eisenbahnen. — Kosten des jährlichen Unterhalts.

Es gibt in England zweierlei Arten Kunststrassen:

1) solche, welche von den Gemeinden oder Kirchspielen unterhalten werden müssen, als öffentliche Landstrassen (Highways), und in der Regel von Gemeinde-Bevollmächtigten (Commissioners) an den Meistbietenden auf eine Reihe von Jahren verpachtet werden, unter Controle der Kirchspiels-Aufseher (Overseers);

2) solche, welche von gesetzlich authorisirten Privatgesellschaften (Trusts) angelegt werden, die sich dafür einen nach einem bestimmten Tarif festgesetzten Wegzoll bezahlen lassen. Die Wege der letztern sind mit einem kleinen Zollhaus und Schlagbaum *) (Turnpike) versehen, daher der Name Turnpike roads. Ein Weggeldtarif und eine Schnellwage (zum Wiegen der Frachtwagen) befinden sich dicht bei dem Zollhause.

*) Eine englische Barrière hat keinen Schlagbaum zum Auf- und Niederziehen, sondern bloss ein kleines hölzernes 4 Fuss hohes weiss angestrichenes Gitterthor, das in der Nähe von London und andern grossen Städten, wo die Lebhaftigkeit der Strassen besonders stark ist, den ganzen Tag offen steht. Die täglich durchfahrenden Wagen und Omnibusse rechnen jede Woche oder jeden Monat ab.

Nach der Mittheilung des Hrn. C. Lewis im britischen Unterhause am 13. Februar 1849 bestanden in England und Wales im Jahr 1848 an 100000 engl. Meilen highways (im J. 1829 : 95104), für deren jährlichen Unterhalt . £ 1,408750 verausgabt wurden, und 19942 engl. Meilen turnpike roads (unter der Verwaltung von 1065 Gesellschaften) wofür . . £ 1,378352 „ „

zusammen £ 2,787102 jährliche Ausgabe. *)

London hat ein eigenes Amt unter dem Namen: Metropolis road office, Whitehall place, das die Pachten für London und die Umgegend abschliesst. Im J. 1826 wurden daselbst die nach Highgate und Hampstead führenden Turnpike roads zu £ 16820 jährlich und die nach Stamfordhill und Greenlane zu „ 12650 „ verpachtet, eine ungeheure Summe, die freilich auch nur bei einem so ausserordentlichen Verkehr, wie London ihn darbietet, möglich ist.

Die Fahrwege sind in England durchgängig vortrefflich unterhalten. Nach jedem Dorfe, nach jedem einzelnen Weiler und Meierhof führt ein guter, fest gebahnter Weg, worauf mit Leichtigkeit alle landwirthschaftlichen und Fabrikerzeugnisse befördert werden können. Den Verlust an Zeit, Arbeit, Pferden und Geschirr, der durch schlechte Wege entsteht, hat man in England längst erkannt.

Die Meilensteine sind in der Regel sehr klein, so dass man sie oft kaum sieht, wenn man nicht seine besondere Aufmerksamkeit darauf richtet.

Bis zum Jahr 1840 wurden in England (im Durchschnitt von 25 Jahren) jährlich an 2 Millionen Reisenden durch die Eilwagen und Postkutschen befördert; im Jahr 1850 durch die Eisenbahnen über 66 Millionen!

Die Zahl der königlichen Briefpostkutschen (mail coaches) war im Jahre 1837 : 104, nemlich 54 Vierspännige und 50 zweispännige, und die Zahl der Privat-Eilwagen (licensed stage coaches) 3026, wovon etwa die Hälfte auf London kamen. Die Mails sind von den Weg- und Brückengeldern frei.

In Bezug auf Güterwagen gab es seither in England zweierlei Art derselben:
1. die gewöhnlichen Frachtwagen (carrier waggons),
2. die Eilfuhren (fly waggons),
3. die Vans oder Caravans, für Güter und Personen, mit Bänken im Innern und einem Tuche bespannt.

*) Nach amtlichen Mittheilungen wurden allein in den Jahren 1818—1829 an 1000 englische Meilen neue Landstrassen (turnpike roads) in England angelegt, deren durchschnittliche Kosten zu £ 1760 pr. engl. Meile angegeben sind. Die Zahl der privilegirten neuen Weggesellschaften (turnpike trusts) war in den 5 Jahren von 1829 bis 1833 . . 340,
in den 5 Jahren von 1834 bis 1838 aber nur 121.

Seit der Einführung der Eisenbahnen sind viele Landstrassen überflüssig geworden, oder haben doch so bedeutend an Verkehr abgenommen, dass viele der Turnpike trusts sich insolvent erklären mussten, daher in mehreren Fällen die Hypothekargläubiger (mortgagees and bondholders) ihre Stelle einnahmen und das Weggeld nunmehr für ihre eigene Rechnung erheben lassen. Dies gab aber schon mehrfach Veranlassung zu gerichtlichen Streitigkeiten, wodurch die Kosten für beide Theile noch vermehrt wurden, (ungerechnet die fortlaufenden Gehalte der angestellten vielen Weggelderheber.)

Die Schulden der turnpike trustees (bonded debt on turnpike trusts) beliefen sich im Jahr 1848 (nach Lewis) auf	£ 6,825700
Dazu rückständige Zinsen	„ 1,441983
zus.	£ 8,267683

Es liegt in der Absicht der Regierung, künftig die Unterhaltung der Landstrassen den Armenhaus-Aufsehern in den verschiedenen Grafschaften (Guardians of the poor law unions) zu übertragen, und alle unter eine und dieselbe Verwaltung zu bringen (County boards and District boards of way wardens,) und die Schulden durch einen geringeren Zinsfuss und allmählige Abtragung zu tilgen. Die jährliche Ausbesserung der Wege und Gehalte der Angestellten kostete im Jahre 1848 £ 1,300096 (wie unten bemerkt), während die Wegzölle im Jahre 1846 £ 1,267000 und zuzüglich verschiedener anderer Einkünfte £ 1,298000, betrugen, die aber in Zukunft bedeutend ermässigt werden können.

Da, wo keine Eisenbahnen hinführen, sind die Landstrassen noch immer von Wichtigkeit.

Für die Unterhaltung sämmtlicher Turnpike roads in England wurden im Jahre 1848 bezahlt	£ 651746
für Verbesserungen (improvements)	„ 52076
für Gehalte und gerichtliche Kosten (salaries and law charges)	„ 109359
für Zinsen der contrahirten Schuld	„ 232711
für Abzahlung von Schulden (bond debt paid off) .	„ 167102
für andere Gegenstände	„ 57102
	£ 1,300096

Die seitherige Unterhaltung der turn pike roads war nach den Grafschaften sehr verschieden.

So zahlte die Grafschaft Bedford	für 215 M.	£ 3364	oder	£ 16	die Meile	
" Buckingham	" 195 "	" 6192	"	" 32	"	
" Devon	" 1069 "	" 19558	"	" 18	"	
" Gloucester	" 952 "	" 28592	"	" 30	"	
" Hants	" 1028 "	" 11696	"	" 11	"	

Nach dem Bericht der Weg- und Strassenbaubehörde (Road office) vom 13. März 1849, war die Einnahme und Ausgabe im Jahr 1845 in England wie folgt:

Einnahme:	
Gemeinde-Beiträge oder Auflagen (rates or assessments)	£ 1,569761.8.11
Von den Turnpike trusts	" 13463.1.11
Andere Einnahmen (other receipts)	" 115022.6. 5
	£ 1,698246.17.3
Ausgaben:	
Arbeitslohn für Unterhaltung der Landstrassen (manual labour)	£ 578066. 8. 6
Fuhrlohn (team labour)	" 286273.—.—
Sand, Steine etc. (materials)	" 419881.12. 6
Handwerker-Rechnungen (tradesmen's bills) . . .	" 105117.16. 9
Gehalte der Aufseher etc. (salaries)	" 61749. 9. 7
Turnpike trusts	" 25643.16.10
Andere Zahlungen (other payments)	" 191402.14. 8
	£ 1,668134.18.10

2. Eisenbahnen.

Gesammt-Ueberblick der englischen Eisenbahnen. — Betrag des darauf verwendeten Capitals. — Allgemeinheit der elektrischen Telegraphen. — Grossartiger Verkehr. — Zahl der Reisenden, der Güter und des Schlachtviehes. — Herabsetzung der Fahrpreise für Personen, und der Transportpreise für Waaren und Vieh. — Vervollkommnung der Eisenbahnen und Dampfwagen. — Locale- und Staatsbesteuerung der englischen Eisenbahnen. — Specieller Ueberblick der englischen Bahnen. — Dessgleichen der schottischen und irländischen. — Stand der Actien der vier bedeutendsten Eisenbahngesellschaften in England. — Kurzer Ueberblick der nordamerikanischen Eisenbahnen.

Alle Eisenbahnen in England sind Privat-Unternehmungen, d. h. von Actiengesellschaften erbaut, mit Genehmigung und unter Oberaufsicht des Staats. Zu Anfang des Jahrs 1851 zählte man an 70 solcher Gesellschaften.

Mehrere Hauptbahnen sind jetzt in einzelne Hände übergegangen, theils durch Kauf, theils durch Pacht, wodurch die Nachtheile vermieden werden, die seither durch öftern Mangel an gehörigem Zusammenwirken entstanden.

So sind z. B. die Great Western, South Western und North Western nunmehr unter einer Gesellschaft vereinigt.

Auch vereinigte eine Zeitlang der grosse Geldmann, Georg Hudson (ehemaliger Lord Mayor von York), unter seiner Verwaltung eine Bahnstrecke von nahe an 1500 engl. M. (fast den vierten Theil sämmtlicher Bahnen) mit einem Capital von £ 30,000000 Sterl.; musste aber im Jahr 1850 wegen Verdacht allzu eigennütziger Zwecke von mehreren zurücktreten. Unter ihm stand

die Midland Bahn, mit Zweigbahnen		650 M.
die North Midland York & Newcastle Bahn, mit Zweigbahnen		609 „
die Eastern Counties Bahn, mit	do.	238 „

Fast alle englischen Städte von nur einiger Bedeutung sind jetzt durch das grosse Eisenbahnnetz, sowohl unter sich als mit den Haupthäfen und Fabrikorten verbunden, und werden es mit jedem Jahre mehr.

Die este Eisenbahn, worauf die Dampfkraft zur Beförderung von Waaren und Reisenden benutzt wurde, war die im Jahr 1830 zwischen Liverpool und Manchester eröffnete.

Schon im J. 1758 hatte man zwar zu Leeds einen eisernen Schienenweg angelegt zur Beförderung von Steinkohlen (Bramling's railroad for coals), und einen ähnlichen im J. 1797 in der Nähe von Newcastle on Tyne, so wie auch bei den Steinkohlengruben in Süd-Wales in den Jahren 1802 und 1810 mit kleinen Dampfwagen; allein diess waren noch sehr unvollkommene Versuche. Ein anderer Schienenweg, der im J. 1811 von Croydon nach Wandsworth (bei London) führte, wurde bloss durch Pferde betrieben. *)

Die Leichtigkeit, Schnelligkeit und Billigkeit der neuen Beförderungsart zwischen Liverpool und Manchester machte überall einen grossen Eindruck, denn es wurde damit ein Bedeutendes an Waarenfracht und Personengeldern erspart, und das so gewonnene Capital konnte zu andern nützlichen Zwecken (zur Erweiterung des Handels und Gewerbfleisses etc.) verwendet werden.

Seit der Eröffnung der Liverpool-Manchester Bahn sind über 6600 engl. Meilen angelegt und in Betrieb gekommen.

*) Die ältesten Nachrichten von eisernen Schienenwegen hat man aus dem sächsischem Erzgebirge, wo schon im Jahr 1510 dergleichen in den Bergwerken vorkommen, zur bequemeren Fortschaffung der Erze vermittelst kleiner Karren.

Nach den amtlichen Berichten des Railway Board (Office of Commissioners of Railways) waren

Anfangs	1848	in Betrieb	4252	engl. Meilen
am 31. Dez.	1848	„	5127	„
„	1849	„	5996	„
„	1850	„	6620	„

Bei den 4252 engl. Meilen am 1. Januar 1848, zählte man 1321 Stationen, und dabei angestellt waren 52688 Personen, worunter 14297 Arbeiter. Die Zahl der, bei den noch damals im Bau begriffenen Arbeiter und Angestellten betrug 188177 Personen, worunter 147325 Arbeiter (labourers). Noch im Jahr 1850 rechnete man in England, Schottland und Irland über 100000 Eisenbahnarbeiter.

Von den am Schlusse des Jahres 1850 vollendeten 6620 engl. Meilen befanden sich in England 5132

in England	5132
in Schottland	950
in Irland	538
	6620

In Grossbritannien und Irland		engl. M.	kostendes Capital	Brutto-Einnahme
			£	£
Vollendet und eröffnet waren am 31. Dez.	1842	1510	52,380000	4,341781
Dazu neue vollendet „	1843	56	57,635000	4,842650
„ „	1844	194	63,489000	5,610980
„ „	1845	263	71,648000	6,669230
„ „	1846	593	83,165000	7,689870
„ „	1847	839	109,528000	8,975671
„ „	1848	975	148,200000	10,059000
„ „	1849	834	181,000000	11,806820
„ „	1850	1356	219,762700	13,142235
		6620		

Rechnet man zu dem Capital von £ 219,000000 (am Schlusse des Jahres 1850) die noch unvollendeten neuen Bahnen, so kommen mindestens £ 250,000000 heraus. Ungefähr 3/4 dieses Capitals ist durch Actien zusammengebracht, das übrige durch Anlehen.

Bis zum 31. Dez. 1848 waren durch Actien (shares) bezahlt £ 156,508578 und als Anlehen (loans) £ 43,669480.

Die meisten englischen Eisenbahnen sind mit doppelten Geleisen und mit elektrischen Telegraphen versehen (letztere findet man in „Bradshaw's new Railway map 1849" bemerkt).

Durch den elektrischen Telegraphen verkehrt jetzt London mit fast allen Punkten von England, so wie mit Schottland in wenigen Minuten, wozu sonst eben so viele Tage gehörten. Es besteht dafür eine eigene Gesellschaft unter dem Namen „Electric Telegraph Company", deren Centralbureau in London (Lothbury) ist. Dieses stand im Jahr 1849 mit 150 Städten in England und Schottland in unmittelbarer Berührung. Ihre Drähte reichten von Glasgow (Schottland) bis zur Südküste von England (Dorchester), und von Liverpool (Westküste) bis nach Yarmouth (Ostküste). Für eine gewöhnliche kurze Mittheilung von Glasgow nach London (und umgekehrt) ist der Preis 10 sh. oder circa $3^1/_2$ Rthlr. preuss.; für die ersten 50 engl. Meilen $^1/_2$ d., über 50 M. $^1/_4$ d. per engl. Meile (früher war der Preis höher). Die Hauptgeschäfte zwischen Liverpool und London (Käufe und Verkäufe) geschehen jetzt vermittelst des elektrischen Telegraphen. Auf diese Art kann man das Doppelte und Dreifache vollbringen, d. h. in derselben Zeit dreimal mehr Geschäfte machen wie sonst, und die gewonnene Zeit zu andern Dingen benutzen. (Time is money).

Wie bedeutend der Verkehr auf einzelnen englischen Bahnen ist, ergibt sich aus der Abfahrt der Züge.

		täglich im Sommer
Auf der London North Western Bahn	gehen .	22 Züge ab.
„ „ Eastern Counties	„ „ .	22 „ „
„ „ Great Western	„ „ .	19 „ „
„ „ South Western	„ „ .	18 „ „

Die gewöhnlichen Züge legen mit dem Aufenthalt unterwegs 18 bis 20 engl. Meilen in der Stunde zurück; die Postzüge mit den Brieffelleisen (Mails) 22 bis 24; und die Expresszüge 35 bis 36 Meilen. Letztere bestehen bloss auf den Hauptlinien für erste Wagenclasse und halten unterwegs nur auf den Hauptzwischenstationen an; sie werden meist von Kaufleuten und Fabrikanten benutzt, denen Zeit das Kostbarste ist, und die daher den höhern Preis nicht ansehen.

Der stärkste Personenverkehr ist auf der Great North Western (oder London & North Western) Bahn, worauf jetzt jährlich über 6 Millionen Reisende fahren. (S. weiter unten.)

Ihre Rein-Einnahme, abzüglich der Capitalzinsen, war £ 653900 (fl. 8,000000).

Im Vergleich zu 1845 war die Personen z u n a h m e auf dieser Bahn im Jahr 1846 : 484218 in sechs Monaten, welches hauptsächlich den herabgesetzten Preisen zuzuschreiben, die seit 1842 u m 2 5 p C t. ermässigt wurden. Im gleichen Verhältniss war die Güterzahl gestiegen (in 6 Monaten ein Mehrertrag von £ 68362).

Auf sämmtlichen englischen Eisenbahnen wurden befördert:
im Jahr 1845/46 : 43,790982 Personen mit einer Einnahme von £ 7,466416
1847/48 : 57,965070 „ „ „ „ „ „ 9,933552
1848/49 : 63,841539 „ „ „ „ „ „ 11,806498

Diese Reisenden waren in folgende Wagenclassen vertheilt:

	vom 1. Juli 1845 bis 1. Juli 1846.		vom 1. Juli 1847 bis 1. Juli 1848.		im J. 1849.
	Personen.	Einnahme.	Personen.	Einnahme.	Personen.
		£		£	
1. Klasse	6,160354	1,661898	7,190779	1,792533	7,292811
2. Klasse	16,931065	1,937947	21,690510	2,152153	23,521650
3. Klasse	14,559515	738474	15,241529	661038	15,686911
für d. geringe Volksklasse (Parliamentary class) . . .	3,946922	293732	13,092489	902851	17,340167
Gemischte Züge (mixed) für Personen u. Güter . .	2,193126	93164	749763	11807	
	43,790982	4,725215	57,965070	5,720382	63,841539*
Für Güter, Steinkohlen, Equipagen, Vieh, Brieffelleisen und Packete		2,741200	— —	4,213170	im J. 1850 über 66,000000
		7,466415		9,933552	

*) Von den 63,841539 Reisenden im Jahr 1848/49 fuhren 32,890323 mit der dritten Klasse und Parliamentary class, zusammen über 50 pCt.

Die Einnahme im Jahr 1848/49 betrug für Reisende . . £ 6,277892
für Güter . . . „ 5,528606
£ 11,806498

Die Zahl der Reisenden im Jahr 1848/49 betrug sonach mehr als das D o p p e l t e der Bevölkerung von Grossbritannien, und die von der dritten Klasse überstiegen allein schon die ganze Zahl der Bevölkerung. Nimmt man an, dass bloss der vierte Theil der Bevölkerung wirklich reiset, so würden auf einen Reisenden 8 Fahrten im Jahre kommen. Die Personenzahl der beiden letzten Klassen übersteigt jetzt die der beiden ersteren.

An Waaren wurden im Jahr 1846/47 auf sämmtlichen Bahnen an 7 Millionen Tonnen (einschliesslich Roh- und Stabeisen und Eisenbahnschienen), und an Steinkohlen an 8 Millionen Tonnen befördert.

In den Steinkohlendistricten des Nordens dienen die Eisenbahnen hauptsächlich zur Beförderung von Steinkohlen.

Von Pontop nach Southshields (15 Meil.) wurden im Jahr 1842 602251 Tonnen Steinkohlen
von Durham nach Sunderland (12 M.) 331282 „ „
befördert. Die Beförderungskosten betragen im Durchschnitt $1^1/_2$ d. (oder $4^1/_2$ kr. oder $1^1/_4$ sgr.) pr. Tonne von 20 Ctr. auf die englische Meile, an manchen Orten noch weniger.

Die Hauptbahn für Güter-Versendungen ist die zwischen Liverpool und Manchester und Leeds. Die täglichen Waarenversendungen zwischen Liverpool und Manchester schätzt man durchschnittlich auf 1200 Tonnen oder 432000 Tonnen des Jahrs (meist Baumwolle von Liverpool und Manufacturwaaren von Manchester), und den Verbrauch von Steinkohlen in beiden Städten über 1 Million Tonnen des Jahrs.

Für die Unterbringung der Güter ist (seit August 1849) in Liverpool ein grosses Waarenhaus (oder vielmehr eine Reihe von Waarenhäusern) gebaut, in Waterloo road, das grösste in ganz England. Es bedeckt einen Flächenraum von 5 acres, worauf früher an 150 Wohnhäuser standen, die sämmtlich niedergerissen wurden. Ueber 100000 Ctr. Güter können von hier aus nach allen Theilen Englands leicht und schnell verschickt werden. Eine Dampfmaschine von 50 Pferdekraft hebt die Güter in die Waarenhäuser und aus denselben auf die Eisenbahn, die hier aus 8 Geleisen besteht. Ein neuer Tunnel von 4140 yards führt zum unteren Hafen von Liverpool. Das Drahtseil für diesen Tunnel ist 3 engl. Meilen lang. Vermittelst desselben und vier Dampfmaschinen (jede von 100 Pferdekraft) werden die Eisenbahnwagen durch den Tunnel gezogen. Für die neue imposante Eisenbahn-Station in Tithebarn Street, im Jahr 1850 vollendet, wurden im Jahr 1849 an 500 Häuser und eine Kirche angekauft und niedergerissen.

Der Transport von Schlachtvieh ist auf der Liverpool-Manchester Bahn gleichfalls sehr stark, eben so auch auf der Birmingham-London (Great North. Western) Bahn. Auf der Liverpool-Manchester-Leeds Bahn werden besonders viele Schweine (aus Irland) befördert. Nach der amtlichen Mittheilung des Liverpooler Hafeninspectors wurden im J. 1844 : 243653 Schweine (aus Irland kommend) auf dieser Bahn nach Manchester verschickt.

In gleichem Jahre (1844) gingen auf
der Great Western Bahn . . 118641 Schafe und Hämmel.
der Great North Western Bahn 109889 „ „ „

Im Jahre 1846/47 wurden auf sämmtlichen Bahnen Englands an
1,500000 Schafe und Hämmel,
500000 Ochsen, Kühe, Kälber und Schweine und an
100000 Pferde befördert.

Der Transportpreis von Rindvieh ist durchschnittlich:
$1^1/_2$ d. pr. Stück u. engl. M.
von Schweinen und Schafen . . . $^1/_3$ d. „ „ „ „ „

Die wöchentliche Einnahme auf den 11 Hauptbahnen Englands betrug in den Wintermonaten:

Anfangs December 1848 : £ 135644 (über $1^1/_2$ Million Gulden).

Anfangs Februar 1850 : „ 149953,

nemlich:	Dec. 1848.	Febr. 1850.
	£	£
Great North Western (Lond.-Birmingh.-Manch.-Liverp.)	36011	39522
Midland Counties (Midland, Bristol, Birmingham) .	19644	19214
Great Western	17100	17468
Eastern Counties	13857	14096
York-Newcastle-Berwik	13733	11006
South Western	9583	7089
London-Brighton & South Coast	7105	6837
York & North Midland	7125	5824
South Eastern (Dover)	6787	7731
Sheffield-Manchester	2435	4320
North British	2264	2954
Lancashire & Yorkshire	—	10864
Lancaster & Carlisle	—	3028
	135644	149953

Im Sommer ist dieser Ertrag weit stärker.

Die durchschnittliche Brutto-Wochen-Einnahme der Great North Western Bahn war im Jahr 1849 über £ 40000 oder an $^1/_2$ Million Gulden (S. neben). Auf derselben Bahn ist die Durchschnitts-Einnahme £ 100 wöchentlich per englische Meile; auf allen andern Bahnen blos £ 50 im Durchschnitt per Woche auf die engl. Meile.

Vervollkommnung der Eisenbahnen und Dampfwagen und Herabsetzung der Fahrpreise.

Die Ermässigungen in den Transportpreisen für Waaren auf den englischen Eisenbahnen betrug in den letzten 10 Jahren nahe an 50 pCt., (in Folge der grossen Verbesserungen an Locomotiven und Schienen und Ersparniss an Brennmaterial). Folgendes sind die Hauptvervollkommnungen:

Die erste Locomotive (von Trevithik) hatte eine Zugkraft von 200 Ctr. (oder 10 Tonnen), die jetzige von Stephenson hat eine dreimal stärkere, neml. von 600 Ctr. (30 Tonnen).

Eine gewöhnliche Locomotive wirkt mit einer Kraft von 150 Pferden. Bei dieser Kraftentwickelung drückt der Dampf auf jeden Quadratzoll des Dampfkolbens im Cylinder mit einer Gewalt von 80 Pfd.

Das Gewicht einer Locomotive mit ihrem Tender (früher bloss zu 4 Räder, jetzt zu 6 und 8 Räder) war im J. 1825: 100 Ctr.
„ 1829: 150 Ctr.
„ 1849: 450—550 Ctr.

der Leviathan auf der Great Western Bahn wiegt sogar 580 Ctr.

Der Cylinder-Durchmesser war . . . im J. 1829: 8 Zoll,
„ 1849: 18 Zoll.

Die Heizfläche im J. 1829: 117 Quadratfuss,
„ 1849: 1000 „

Nach Crampton soll sie bis zu 2000 gebracht werden können.

Die Ladung für eine Maschine betrug . . im J. 1825: 40 Tonnen (800 Ctr),
„ 1839: 90 „ (1800 Ctr),
„ 1849: 1200 „ (24000 Ctr).

Die Schienen wogen im J. 1824: 28 ℔ per yard (c. 3 F.)
„ 1829: 35 „
„ 1849: 50—65, sogar 85 ℔.

Auf eine engl. Meile werden durchschnittlich 90 Tonnen Schienen gerechnet, zu deren Anfertigung $2^1/_2$ Tonnen Eisen und 5 Tonnen Steinkohlen (per Tonne Schienen) erforderlich sind.

Der Verbrauch der Steinkohlen war im J. 1825: 5 ℔ p. T. auf d. engl. M.,
„ 1829: $2^1/_2$ Pfd. Coke,
„ 1849: bloss $^1/_4$ Pfd. Coke.

Die Geschwindigkeit ist von 20—25 M. auf 60—70 M. per Stunde gestiegen, oder in der Sekunde etwa 50 Fuss.

Von London nach	Bristol	fährt man in $2^1/_2$	Stunden,
„	Liverpool	6	„
„	Glasgow	12 – 13	„ (eben so nach Edinburg)
„	Hull	10	„
„	Dover	$2^1/_2$	„

Ein 80 Tonnen schwerer Cokezug legt, auf horizontaler Bahnstrecke, 50 engl. Meilen in der Stunde zurück. Ein 50 Tonnen schwerer Personenzug 62 engl. Meilen und mit leerer Maschine sogar 75 engl. Meilen.

Bei 75, wie bei 20 Meilen lauft die Maschine gleich fest und sicher, besonders bei Anwendung von Crompton's neuer Locomotive mit grossen Triebrädern und aussenliegenden Cylindern. (S. „Stand und Ergebnisse der europäischen und amerikanischen Eisenbahnen bis zum Jahr 1847, von Johann Adam Beil, Director der Taunus-Eisenbahn zu Frankfurt a. M. Wien im Dec. 1847. gr. 4°").

Auch in den Personenpreisen hat auf mehreren Bahnen eine bedeutende Ermässigung stattgefunden. So reist man jetzt (1850) von Leeds nach Birmingham (eine Entfernung von 230 engl. Meilen), für 5 sh. 6 d. in der 2. Klasse hin und her, und in der ersten Klasse für 8 sh. 6 d., wobei 6 Stunden Aufenthalt in Birmingham bewilligt werden. Bleibt man 1 Tag länger, so zahlt man bloss 1 sh. mehr.

Eben so bestehen jetzt sonntägliche Vergnügungsfahrten von London nach

Bath	(hin und zurück) für	5	sh.
Bristol	„	6	„
Brighton	„	$3^1/_2$	„

Auch auf mehreren andern Bahnen werden Reisende hin und zurück zu sehr billigen Preisen befördert.

Bei starken Nebeln, wie solche im Herbst und Winter häufig in England vorkommen, hat man Böller-Signale oder kleine Kanonenschläge eingeführt, die auf die Schienen gelegt, und durch die ankommende Locomotive in Explosion gesetzt werden.

Besteuerung der englischen Eisenbahnen.

In einer Versammlung von Actieninhabern zu Manchester am 19. März 1849 wurde eine Bittschrift an das Parlament beschlossen, worin die hohe Besteuerung der Eisenbahnen (Armensteuer, Wegsteuer, Kirchensteuer und andere Localsteuern) in allem an 9 pCt. des reinen Einkommens der dortigen Eisenbahnen (circa £ 300000 jährl.) nachgewiesen und um Erleichterung gebeten ward, um so mehr, als anderes Eigenthum nur etwa 4 pCt. zahlt.

In Betreff der Personensteuer (passengertax) zahlten die verschiedenen Eisenbahngesellschaften in England und Schottland im Jahr 1849 £ 237909 zus. Davon fielen £ 218899 auf England und Wales, und £ 19909 auf Schottland. (Irland ist frei).

Unter den einzelnen Bahnen zahlte am meisten

die London and North Western, neml.	£	50684
die Great Western	„	24631
die Midland	„	19438
die London-Brighton	„	17036
die Eastern Counties	über „	16000
die South Eastern		
die South Western		

Die Einkommensteuer von dem Eisenbahn-Ertrag in England und Schottland belief sich im Jahr 1849 auf £ 184921.

Zur Erlangung des Verwilligungsrechts (Act of Incorporation) zahlten die Gesellschaften der 8 Hauptbahnen über £ 300000 bloss für Parlaments-Ausgaben, nemlich

für die London and Birmingham Bahn . . .	£	72868
„ Great Western Bahn	„	88710
„ London and Southampton Bahn . . .	„	39040
„ Midland Counties Bahn	„	28776
„ Birmingham and Gloucester Bahn . .	„	12000
„ Great North of England Bahn	„	20526
„ Grand Junction Bahn	„	22757
„ Bristol and Exeter	„	18592
	£	303269

Eine eigene Regierungsbehörde (Railway Board) ist in England für die Eisenbahnen niedergesetzt, deren jährliche Kosten sich auf nahe an £ 12000 belaufen.

Für Eisenbahn-Reisende besteht seit 1849 eine eigene Versicherungsgesellschaft in London (Railway Passengers' Assurance Company).

Nach der zweiten halbjährigen Versammlung derselben am 4. Sept. 1850 betrug die Einnahme für Prämien im Jahr 1849/50 £ 3508.7
und die Ausgaben, einschliesslich der Compensationen für Verwundungen £ 2408.—

Specieller Ueberblick der englischen Eisenbahnen.

Wie Britanniens grosse Hauptstadt der Centralpunkt für Kanäle und Landstrassen ist, so ist sie es jetzt auch für Eisenbahnen; denn von hier aus verzweigt sich das grosse Schienennetz über das ganze Land nach allen Seiten hin.

Die Hauptbahn ist die nach Norden führende (in die grossen Fabrik- und Hafenstädte: Birmingham, Manchester, Leeds, Liverpool, Hull, Newcastle o. T. und nach Schottland (Great North Western and Northern) mit grossem Bahnhof in London (Euston Square und Camden Town [mit Seil]). Die Strecke zwischen London und Birmingham (112 M.) geht unter dem Namen: The London and Birmingham railway. Die Strecke zwischen Birmingham-Manchester-Liverpool (82 M.) unter dem Namen: Grand junction. Auf dieser Bahn sind über 500 Locomotiven, über 1200 Waggons für Reisende, und 7500 Waggons für Güter, Steinkohlen und Vieh in beständiger Bewegung; auch mehrere Wagen für die Briefpost mit der Aufschrift: "Grand Northern Railway Post Office", mit 2 Abtheilungen, die eine zum Empfang und Abgabe der Briefe, die andere zum Sortiren derselben. Die Einrichtung ist so rasch und geschickt, dass man sogar im Vorbeifahren die ledernen Brieftaschen ab- und aufgeben kann.

Von London nach Liverpool führt jetzt auch eine directe Bahn nicht mehr über Birmingham, sondern von Rugby aus über Lichfield nach Crewe etc., und eine andere directe Bahn nach York über Peterborough (Great Northern Railway) mit Bahnhof am Regents Canal bei Maidenlane in London. Die Strecke von London nach Peterborough (79 M.) wurde im August 1850 eröffnet. Bei Welwyn grosser Viaduct 97′ hoch und 500 Yards lang, der über £ 70000 gekostet hat.

Nach dem halbjährlichen Berichte der Gesellschaft waren im Juli 1850 auf der Great North Western Bahn:

546 Locomotive (mehr als in ganz Preussen),
547 Tenders,
488 Personenwagen 1. Klasse,
427 do. 2. „
325 do. 3. „
1 Staatswagen für die königliche Familie.
26 Wagen und Tenders für die Briefpost (travelling post offices),
39 „ für kleines Gepäck (parcel carts and trucks),
190 „ für grösseres etc. (guards, break and parcel vans),
244 „ für Reisewagen und Equipagen (carriage trucks),
262 „ für Pferde (horse boxes),
132 „ für Schafe (sheep vans),
7163 Waggons für Güter und Steinkohlen etc.

Die Gesammtausgaben der Gesellschaft für Haupt- und Zweigbahnen, Locomotiven, Waggons, Gebäulichkeiten etc. beliefen sich am 30. Juni 1850 auf £ 28,699566. Im Betrieb waren damals 794½ engl. M.

Die halbjährl. Einnahme von 1. Jan. bis 30. Juni 1850 betrug £ 1,110159 oder im Durchschnitt £ 100 wöchentlich auf die engl. Meile.

Darunter £ 674200 Passagiergelder,
„ 435959 für Güter, Steinkohlen, Vieh etc.
£ 1,110159

Die Gesellschaft der North Western Bahn vereinigte sich mit mehreren andern und besitzt jetzt (Jan. 1851) 832 Meilen Bahn mit 188 Stationen. Ihr Capital beträgt £ 29,000000, worunter £ 19,500000 Actien und
„ 9,500000 Anlehen.

The Grand junction railway steht zu Newton (halbwegs zwischen Manchester und Liverpool mit der Liverpool-Manchester Bahn (32 M.) in Verbindung. Dieses war die erste Bahn in England, worauf im Jahr 1830 die Dampfkraft zur Beförderung von Reisenden verwendet wurde.

Zu Newton geht auch eine weitere Bahn nördlich nach Wigan, Preston und Lancaster (43 M.), und von da nach Carlisle und Glasgow als East Lancashire North Union, oder Lancaster-Carlisle and Caledonian railway, mit verschiedenen Zweigbahnen und einem schönen Viaduct über den Fluss Ribble zu Preston. Von Liverpool aus geht eine kurze Eisenbahn nach Southport (10 M.) und eine directe Bahn nach Preston über Ormskirk (25 M.) als kürzester Weg nach Glasgow.

Die Strecke zwischen Carlisle und Glasgow wurde im J. 1848 beendigt, so dass man jetzt von Liverpool nach Glasgow mit dem Schnellzug (express train) in 7 Stunden gelangt und von London nach Glasgow in 12 bis 13 Stunden, von London nach Edinburg in 12 Stunden, und nach Perth in 14 Stunden (auf der Central railway).

Von Preston geht eine Zweigbahn nach Lytham, Blackpool und Fleetwood (Preston and Wyre railway); von Kendal zu den Seen (Kendal and Windermere railway); und von Carlisle nach Maryport und Whitehaven, Ravenglass und Furness; die von Whitehaven nach Furness (16 M.) wurde im J. 1849 eröffnet.

Von Manchester geht eine Bahn östlich nach Leeds und Hull (Lancashire and Yorkshire railway). Nach Hull gelangt man von Liverpool aus in 7 Stunden mit dem Aufenthalt. Die Entfernung

von Liverpool nach Manchester beträgt	32	Meilen
von Manchester nach Leeds	50	„
von Leeds nach Selby	22	„
von Selby nach Hull	32	„
	136	Meilen.

Die Manchester-Sheffield-Lincolnshire extension (97 M.) wurde im Jahre 1849 eröffnet.

Aus der oben erwähnten London-Birmingham Bahn geht (zu Rugby) eine Bahn nordöstlich in die Fabrikstädte Leicester, Nottingham und Derby, unter dem Namen: The Midland counties railway, 56 Meilen. Dann von Derby aus eine Bahn nach Chesterfield, Rotherham, Sheffield, Leeds etc., unter dem Namen: The North Midland railway, 67 Meilen., und zwischen Leeds und Selby weiter nördlich nach York, Durham, Stockton, Newcastle, Berwick und Edinburg, als: Great North railway of England, welchen Namen jetzt oft die ganze Bahn schon von London aus führt. (S. vorher).

Bei Selby steht diese Bahn mit der Hull Bahn in Verbindung, so dass man von London nach Hull in 10—11 Stunden, nach York in 10 Stunden gelangt.

Lange Zeit ging die Nordbahn von London durch Birmingham und Manchester. Jetzt gehen directe Bahnen links nach Liverpool, rechts nach York.

Die Bahn von Leeds nach Thirsk (30 Meilen) wurde im Jahr 1849 eröffnet.

Die Gegend um Stockton, Durham, Newcastle und Shields ist von zahlreichen Eisenbahnen durchschnitten, zur Fortschaffung der Steinkohlen (aus den dortigen vielen Gruben) nach den Ufern der Tees, Wear und Tyne. Oft sieht man hier Züge von 80—100 Steinkohlenwagen hinter einander.

Eine der ältesten Eisenbahnen Englands (früher nur durch Pferdekraft benutzt) ist die von Darlington nach Stockton führende, unter dem Namen: Stockton-Darlington railway, 21 Meilen (1822 bis 1825 erbaut), mit einer Zweigbahn nach Yarm (16 Meilen).

Zu den bedeutendsten Eisenbahnen jener Gegend gehören

The Durham-Sunderland 29 Meilen
Durham-Brandling-Hartlepool 28 Meilen
Durham-Neath (Brandling junction) 15 Meilen
Stockton-Hartlepool 8 Meilen,
Hetton-Sunderland 7 Meilen,
Stanhope-Tyne (South Shields) 18 Meilen,
Newcastle- (North) Shields 10 Meilen.

Von Newcastle, wo ein prachtvoller Bahnhof (Central Railway Station) mit Doppelsäulen in der Fronte, geht eine Bahn quer durch das Land zur westlichen Küste nach Carlisle, 60 Meilen (1833—38), mit einer Verlängerung von Carlisle nach den Häfen Maryport, Worrington und Whitehaven (s. vorher) und verbindet so die Nordsee mit dem irländischen Meer.

Zu Newcastle führt eine sehr schöne neue Eisenbahnbrücke (High Level Bridge), die auch für Wagen und Fussgänger eingerichtet ist, über die Tyne. Diese High Level Bridge (im August 1846 begonnen) besteht aus 6 Bogen offenen Eisenwerks und ist 1300′ lang und 32′ breit. Die eisernen Pfeiler ruhen auf mächtigen eingerammten Baumstämmen, und die eisernen Wölbungen auf steinernen Pfeilern. Die eisernen Rippen (deren jede eine Spannung von 125′ hat) bilden eine Doppel-Brücke d. h. 2 Brücken über einander. Der obere Theil derselben ist für die Eisenbahn bestimmt; das Innere der Brücke (vermittelst sinnreich gelegter Querbalken) für gewöhnliches Fuhrwerk und Fussgänger, ungefähr wie die Brücke zu Cannstatt am Neckar. Die Eisenbahn liegt 108′ über dem Fluthstand der Tyne, die untere Brücke 85′. Letztere gleicht einer grossen Gallerie. Zu dem ganzen Bauwerke wurden 5000 Tonnen (oder 100000 Ctr.) Gusseissen verbraucht. Die Kosten der ganzen Brücke belaufen sich auf £ 250000. Im August 1849 fuhr der erste Bahnzug darüber. Ganz oben laufen die Dräthe des elektrischen Telegraphen.

Zwischen Birmingham und Liverpool führt noch eine Bahn westlich nach Chester und Holyhead*) (81 Meilen), aus der Grand Junction zu Crewe, und von Chester eine Bahn nach Birkenhead (18 Meilen), gegen Liverpool über, am linken Ufer der Mersey.

Ueber den schmalen Meeresarm, der die Insel Anglesey von Wales trennt (Menai Straits), geht die bewundernswerthe neue eiserne Röhrenbrüke (Britannia tubular railway bridge, or suspension Tunnel), von Robert Stephenson im J. 1846 angefangen und im März 1850 eröffnet. Diese Brücke (mit einem Aufwand von nahe an £ 700000 oder über fl. 8,000000 rhein. erbaut) ist 1833 Fuss lang, und 240 Fuss hoch, über dem niedrigsten Wasserstande, so dass die grössten Seeschiffe darunter weg fahren können.

Die ganze Brücke besteht aus einem ungeheuern hohlen eisernen viereckigen Cylinder, der aus 25 Fuss hohen und 15 Fuss breiten Stücken zusammengesetzt ist, und auf 3 massiven Steinpfeilern ruht. Die Eisenplatten sind $^1/_2$ Zoll dick. Das Gewicht des gehämmerten Eisens beträgt an 200000 Ctr. (10000 Tonnen);

*) Dampfschiffe fahren jetzt von Holyhead nach Dublin in 4 Stunden. (S. Irland.)

das Gewicht des Gusseisens an 28000 Ctr. (1400 Tonnen). Zu den Steinpfeilern wurden 1,500000 Cubikfuss Steine gebraucht.

Eine ähnliche kleinere Brücke (394 Fuss lang) besteht nicht weit davon zu Conway, zwischen Bangor und Chester, die im Sommer 1848 eröffnet wurde.*)

In südlicher Richtung führt von Chester nach Shrewsbury eine 62 Meilen lange Eisenbahn, (im October 1848 vollendet), mit einer Eisenbahnbrücke von 19 Bogen (465′ lang) über das tiefe Dee Thal. Von Shrewsbury geht eine Bahn nach Birmingham (40 Meilen), im November 1849 eröffnet.

Nach der Great Northern ist die wichtigste Bahn Englands the Great Western railway, die von London (Paddington) nach Bath und Bristol (118 Meilen) führt, mit südwestlicher Verlängerung (als South Western railway) nach Exeter (über Bridgewater und Taunton), und von Exeter weiter nach Plymouth (South Devon) und Cornwall mit einem 180 Fuss hohen Viaduct über den Saltash (bei Plymouth). An der Bahn zwischen Plymouth, Truro, Falmouth und Penzance wird noch gearbeitet.

Eine Zweigbahn führt aus der Great Western zu Swindon (zwischen Reading und Bath) in nördlicher Richtung nach Gloucester, Cheltenham, Worcester und Birmingham, unter den verschiedenen Namen: the Great Western Junction
the Birmingham-Bristol-Thames Junction
the Birmingham-Gloucester railway
the Cheltenham-Great Western Union.

Diese Great Western Bahn ist die kostspieligste, aber unstreitig auch die beste und sicherste von allen; denn sie hat eine Spurweite von 7 Fuss, während die übrigen Bahnen Englands bloss 4′ 6″ und 4′ 8″ haben. Der Erbauer (Brunel) hatte mit den grössten Schwierigkeiten zu kämpfen, bis er die Actieninhaber dahin brachte, seinen Plan zu billigen.

Die Great Western, South Western und North Western Bahnen sollen auch jetzt vereinigt sein.

In südlicher Richtung gehen von London aus (zu Vauxhall, und Waterloo Road) folgende Bahnen:

1) The London-Southampton Portsmouth oder London and South Western railway 70 Meilen (1835—1840) über

*) Eine ausführliche Schilderung und Zeichnung der Conway Bridge und Britannia Bridge findet man in Dingler's polytechnischem Journal 2. Dec.-Heft 1848.

Basingstoke und Winchester nach Southampton, mit einer Verlängerung von Southampton nach Gosport, 16 Meilen (gegenüber von Portsmouth).

Von Gosport geht dann eine Zweigbahn über Chichester und Arundel nach Brighton; und von Southampton aus eine nach Salisbury, und von da weiter nach Warminster und Bristol (letztere ist jedoch noch unvollendet).

Von Southampton aus geht eine dritte Bahn längs der Südküste hin nach Poole, Dorchester und Weymouth.

Eine Verbindungsbahn führt zu London von Nine Elms nach Waterloo Station (im Juli 1848 eröffnet).

2) The London-Brighton and South Coast railway, 46 Meilen (1836—1840) mit Verlängerung nach Portsmouth, wie oben bemerkt, mit verschiedenen Zweigbahnen nach Epsom, Shoreham, Newhaven, East Bourne und Hastings.

Die ganze Bahn London-Brighton-South Eastern ($162^1/_2$ Meilen) wurde im Jahre 1848 eröffnet.

Diese Bahn führt nach dem vorzüglichsten Badeorte und der schönsten Seestadt Englands (Brighton), mit dem Express Zug in $1^1/_4$ Stunde, mit den gewöhnlichen Zügen in 2 Stunden.

Die ersten 10 englischen Meilen (von London nach Croydon) wurden schon im Jahr 1821 angelegt, als: London-Croydon oder Surrey railway; aber bloss für Steinkohlen und Güterwaggons von Pferden gezogen.

Bis Reigate geht diese Bahn mit der Dover Bahn (South Eastern) zusammen.

Der Bahnhof der Brighton Bahn ist bei London bridge (Southwark Tooley Str.), und zugleich der Ausgangspunkt von folgenden Bahnen:

3) The London-Greenwich railway, 4 Meilen, mit einem langen auf 878 Bogen ruhenden riesigen Viaduct, der über die Dächer der Häuser des untern Theils von Southwark hoch emporragt und bis Greenwich reicht.

Von Greenwich geht eine Verlängerung (Extension) nach Woolwich, Dartford, Gravesend, Dorchester und Chatham. Im Juli 1849 war solche bis Gravesend vollendet, unter dem Namen

4) The London-Gravesend ("North Kent") railway, 24 Meilen. Ein 1850′ langer Tunnel führt unter Blockheath hill weg.

5) The South Eastern railway, 72 Meilen (1838—1842), jetzt mit besonderem Bahnhof in Kentroad, von wo eine kleine

Zweigbahn zur Greenwich Bahn führt (Weg nach Frankreich und Belgien *), über Tunbridge und Ashford, nach Folkstone und Dover, mit Zweigbahnen

nach Tunbridge Wells und Hastings,
„ Maidstone,
„ Canterbury, Margate, Ramsgate, Whitstable und Deal (s. unten).

Auf dieser Bahn gelangt man jetzt in $2^1/_2$ bis 3 Stunden von London nach Dover. Sehenswerth ist der grosse Tunnel, der unter der Shakspeare Cliff wegführt (zwischen Folkstone und Dover). Zu Reigate vereinigt sich diese Bahn mit der Croydon und Brighton Bahn (S. vorher).

Von Canterbury aus führt noch eine besondere Eisenbahn nach Whitstable an die Mündung der Themse: Canterbury-Whitstable railway (7 M.) mit einem 2400′ langen Tunnel. Diese Bahn ist aber blos ein Tram road, für Steinkohlen- und Güterwaggons, von Pferden gezogen.

*) Folgendes ist die Zahl der Personen, die in den 4 letzten Jahren zwischen England, Frankreich und Belgien reisten:

	1847.	1848.	1849.	1850.
durch Boulogne kamen	78273	69909	64997	86415
„ Calais	16637	16983	35411	53864
„ Hâvre	19258	8687	Von diesen Häfen fehlen noch	die genauen Angaben.
„ Dieppe . . .	4705	957		
„ Ostend . . .	35581	23951		
„ Antwerpen . .	4536	3066		
	158990	123553		

Demnach war der Zug der Reisenden im Jahre 1850 stärker, als in allen vorhergehenden Jahren. In diesem Jahre (1850) wurden zwischen London und Paris wöchentliche Züge zu Ausflügen eingeführt, die jedesmal von 400 bis 500 Personen benutzt wurden. Täglich gehen von London nach Dover und Folkstone 8 Züge, und eben so viel zurück; und täglich 5 Dampfschiffe von Dover und Folkstone nach Boulogne und Calais, und 5 Dampfschiffe aus diesen Häfen herüber nach England.

Zwischen England und Belgien geht täglich 1 Dampfschiff von Dover und 1 Dampfschiff von Ramsgate nach Ostend, und eben so von Ostend 1 Dampfschiff nach Dover und Ramsgate (ohne die directen Dampfschiffe zwischen London, Ostend und Antwerpen).

Briefe und Reisende, die um 8 Uhr Abends von London abgehen, treffen des andern Morgens um 9 Uhr in Paris ein, also in 13 Stunden. Eben so viel Zeit braucht man nach Brüssel; nach Cöln 20 Stunden und nach Berlin 48 Stunden.

Am linken Themse-Ufer führt (parallel mit der jenseitigen Greenwich Bahn) eine kurze aber sehr belebte Bahn von London zu den Ost- und Westindischen Doks, unter dem Namen: The London-Blackwall railway, auch Commercial-Blackwall railway genannt (4 M., 1838—1840), ebenfalls wie die Eisenbahn nach Greenwich auf einem langen auf hunderten von Schwib-Bogen ruhenden Viaduct über Häuser und Strassen hinweg geleitet.*)

*) Diese Viaducte haben in den letzten Jahren eine bedeutende Zunahme in den Backsteinbrennereien bewirkt, wie aus folgender Aufstellung ersichtlich.

Nach den steueramtlichen Angaben wurden in den verschiedenen Backsteinbrennereien Englands und Schottlands verfertigt:

	in England.	in Schottland.	zusammen.
im J. 1802 .	698,000000 Stück.	15,000000 Stück.	713,000000 Stück.
1811 .	950,000000 „	18,000000 „	969,000000 „
1821 .	899,000000 „	14,000000 „	913,000000 „
1831 .	1125,000000 „	27,000000 „	1153,000000 „
1838 .	1427,000000 „	27,000000 „	1454,000000 „
1839 .	1569,000000 „	42,000000 „	1611,000000 „
1840 .	1677,000000 „	47,000000 „	1725,000000 „
1841 .	1423,000000 „	38,000000 „	1462,000000 „
1846 .	2039,656766 „	62,686558 „	2102,343324 „
1847 .	2193,829491 „	66,097395 „	2260,011841 „
1848 .	1461,035061 „	34,795545 „	1495,830606 „
1849 .	1462,767154 „	41,193952 „	1503,961106 „

Im letztern Jahre an 50 pCt. weniger als im J. 1847.

Ausgeführt in die britischen Colonien wurden im J. 1846 . 15,819501 St.
1847 . 19,589655 „
1848 . 13,298887 „

Das Gewicht von 1000 Backsteinen rechnet man durchschnittl. zu 25 Ctr.

Die Accise auf Backsteine brachte
im J. 1837 in England und Schottland £ 434008
1849 do. „ 448826 ein.

Irland zahlt von Backsteinen keine Accise (daher auch keine amtlichen Angaben statt finden). Auch in England und Schottland wurde sie im Jahr 1850 aufgehoben zum grossen Vortheil für die ärmeren Klassen bei'm Erbauen kleiner Wohnungen. In den Gebirgsgegenden Englands und Schottlands benutzt man grösstentheils Bruchsteine (Sand- oder Kalksteine, auch hin und wieder Granit) zum Bauen.

Nach obigem Verhältniss hat die Zahl der Backsteine innerhalb der letzten 25 Jahre fast um das Doppelte zugenommen.

Fremde Bricks zahlen 10 sh. p. 1000 Eingangszoll.

Der Bahnhof ist mitten in der Altstadt London (Fenchurch Street). Diese Bahn wird besonders von Kaufleuten, Matrosen und im Sommer von vielen die Seebäder von Gravesend Besuchenden, und von den zahlreichen mit Dampfschiffen vom Continent ankommenden und abgehenden Reisenden benutzt. Im Monat August 1844 kamen nach Gravesend 499524 Personen von London, wovon fast die Hälfte über Blackwall gingen.

Auf der Blackwallbahn ist keine Locomotive, sondern die Wagen werden durch ein starkes Seil mittelst einer Dampfmaschine auf- und niedergezogen, wie in Euston Square.

Bei der halbjährlichen Generalversammlung der Actien-Inhaber der Blackwall Eisenbahn wurde die Zahl der Reisenden, die in den ersten 6 Monaten eines jeden Jahres auf derselben fuhren, wie folgt bemerkt:

im J. 1847 : 1,354622 vom 1. Jan. bis 1. Juli.
im J. 1848 : 1,273969 „ do. do.

Eine Verbindungsbahn führt seit 1849/50 in die Eastern Counties Bahn, als Blackwall Extension railway, vom Commercial Road aus nach Islington und Camden Town und von da in die London-Birmingham Bahn. Ein neuer Dock für Güter und Steinkohlen ist für Blackwall im Plan; ebenso eine Verlängerungsbahn von Blackwall nach Tilbury Fort.

In die östlichen und nordöstlichen Grafschaften führen von London aus folgende Bahnen: (Bahnhof zu Shoreditch in London, Ende von Bishopgate Str.) The Eastern Counties railway (oder Eastern Union) über Romford, Brentwood, Chelmsford, Colchester, Ipswich, mit einer Verlängerung nach Norwich (111 M.) (die Strecke von Ipswich nach Norwich wurde im November 1849 eröffnet), Yarmouth und Lowestoft; und 4 Zweigbahnen:

1. nach Maldon (rechts),
2. „ Braintree (links),
3. „ Hadleigh (links),
4. „ Bury St. Edmund (links),

von Bury Verlängerung nach Ely und Peterborough.

Eine weitere Zweigbahn soll von Romford aus an die Mündung der Themse führen, unter dem Namen The Thames-Haven Railway (27 M.), wo ein neuer Hafen und Dock für solche Schiffe, welche die vielen Themsekrümmungen vermeiden wollen, beabsichtigt wird. Da aber jetzt auf der Themse zwei Dampfschleppschifffahrtsgesellschaften bestehen, durch deren Dampf-

schiffe die Segelschiffe um ein Billiges der Themse hinaufgebracht werden, so ist der gute Frfolg dieses Unternehmens sehr zu bezweifeln. Ich habe oft gesehen, dass sich zwei kleine Dampfschiffe zu beiden Seiten an ein grosses Segelschiff anhängen und es mit Leichtigkeit den Fluss herauf bringen. Der Anblick ist der eines einzigen kolossalen Dampfers.

East Anglian (zuweilen auch Northern and Eastern railway genannt, 96 Meil.) von London nach Lynn, über Waltham Abbey, Cambridge und Ely, mit Zweigbahnen:

1. nach Ware und Hertford,
2. von Chesterford Station nach Newmarket (Thetford und Norwich),
3. von Cambridge nach Huntingdon,
4. von Ely nach Norwich (über Thetford),
5. von Ely nach Wisbeach, Peterborough, Boston, Lincoln, Hull),
6. von Lyon nach Norwich (über Swaffham).

Die Bahn von Lincoln nach Hull oder vielmehr nach Barton und New Holland (Hull gegenüber, am rechten Ufer des Humber), wurde im Dezember 1848 eröffnet.

Von Peterborough gehen Verlängerungsbahnen

1. nach Boston etc. (S. oben),
2. nach Leicester, Nottingham etc.,
3. nach Northampton (in die London Birmingham Bahn).

Ausser London bilden die Städte Birmingham, Manchester, Liverpool und Bristol die Hauptknoten in dem grossen englischen Eisenbahnnetze.

Zu Birmingham vereinigen sich

1. die London-Birmingham Bahn,
2. die Grand-Junction Bahn, (die durch die Potteries führt und zu Newton in die Manchester-Liverpool Bahn einmündet) bis Norton 83 Meilen (1837),
3. die Birmingham-Chester-Holyhead Bahn,
4. die Birmingham-Gloucester-Bristol Bahn,
5. die Birmingham-Derby-Leeds-Hull Bahn,
6. die Birmingham-Shrewsbury-Holyhead Bahn,

ohne die vielen kleinen Eisenbahnen, die in der Umgegend von Birmingham und Wolverhampton zu den Eisen- und Steinkohlengruben, Kanälen und Fabriken führen, wobei aber meist nur Pferdekraft angewendet wird.

Zu Manchester vereinigen sich

1. Die Liverpool-Manchester Bahn, 31 Meilen (1830),
2. Die Manchester, Bolton, Bury, Preston und Lancaster, Carlisle, Glasgow Bahn,
3. Die Manchester Leeds 50 M. (1841), York und Hull Bahn,
4. Die Manchester-Sheffield Bahn (mit einer Verlängerung nach Rotherham und in die North Midland Bahn),
5. Die Manchester-Birmingham-London Bahn, über einen hohen Viaduct bei Stockport (directe Bahn nach London, die zu Stafford in die Grand Junction Bahn tritt.)

Zu Liverpool vereinigen sich

1. Die Liverpool-Manchester Bahn (die erste, worauf die Dampfkraft angewandt wurde), s. vorher p. 247.

Diese sehr besuchte Bahn hat zwei grosse Tunnel, die unter dem Hügel, worauf Liverpool liegt, wegführen, durch welche die Wagen vermittelst einer Dampfmaschine und Seilen gezogen werden. Der eine Tunnel ist bloss für Güter und Schlachtvieh, und geht bis dicht an den Hafen (King's Dock und Queen's Dock), der andere bloss für Personen. Beide Tunnel liegen nicht weit von einander und sind 6744 Fuss oder 1¹/₄ Meile lang. (S. auch p. 241.)

2. Die Liverpool-Birmingham-London Bahn (Grand Junction),
3. Die Wigan, Preston, Lancaster, Carlisle, Glasgow Bahn,
4. Die Leigh und Bolton Bahn, 10 Meilen,
5. Die Birkenhead-Chester-Holyhead Bahn, die ihren Anfang am linken Ufer der Mersey, gegen Liverpool über (zu Birkenhead) hat. Von Birkenhead nach Chester 18 M., von Chester nach Crewe 21 Meilen.

Zu Leeds vereinigen sich

1. Die Manchester-Liverpooler Bahn,
2. Die Birmingham-Londner Bahn,
3. Die Hull York und Newcastle Bahn:
 a) Von Leeds nach Selby 22 Meilen,
 b) Von Selby nach Hull, 32 Meilen (1840),
 c) Von Leeds nach Derby 72³/₄ Meilen (1840).

Zu Bristol vereinigen sich

1. Die Great-Western (Bath-London) Bahn,
2. Die Gloucester, Worcester-Birmingham Bahn,
3. Die Taunton, Exeter, Plymouth Bahn.

Eisenbahnen in Schottland.

1. Caledonian railway, von Carlisle nach Edinburg und Glasgow (über Lanark). Zu Lanark spaltet sich die Bahn, links nach Glasgow, rechts nach Edinburg. (Bahn von Gretna Green nach Dumfries und Kilmarnock nach Glasgow, s. neben.)

2. North British railway, von Berwick nach Edinburg, mit Zweigbahnen: 1) nach Kelso und Jedburgh (von Berwick aus),
2) nach Haddington,
3) nach Dalkeith und Melrose, (s. neben).

3. Edinburgh & Glasgow railway mit 4 Zweigbahnen:
1) von Falkirk über Stirling nach Perth, unter dem Namen: Scotish Central.
2) Campsie branch railway,
3) Monkland do. (s. Glasgow),
4) Bathgate do.

Von Stirling aus ist jetzt auch eine Bahn nach Dunfermline im Plan.

4. Edinburgh & Northern railway, von Burntisland nach St. Andrews und Dundee (durch die Grafschaft Fife) mit Zweigbahn nach Dunfermline. Eine Dampfschifffähre (floating railway) führt von Leith (Granton) aus nach dem gegenüberliegenden Ufer des Firth of Forth (Burntisland). Auch Waaren werden durch diese Dampffähre oder sogenannte Plattformen, vermöge einer sinnreichen Vorkehrung auf ein grosses Dampfschiff (Leviathan) von 275 F. Länge und 54 F. Breite gebracht, auf dessen Verdeck drei Schienenbahnen neben einander liegen, worauf 30 bis 40 Plattformen mit Waaren stehen können, die in höchstens 15 Minuten ohne Umladung von einem Ufer an's andre gebracht, und durch die Eisenbahn (Edinburgh-Leith-Granton) weiter befördert werden.

Edinburgh-Hawick (über Dalkeith von Musselburgh aus), s. neben.

5. Dundee-Perth-Aberdeen oder Great North of Scotland railway. Perth ist der eigentliche Mittelpunkt dieser Bahn, von wo aus südlich eine Bahn nach Burntisland, westlich eine Bahn nach Stirling und Glasgow (und Edinburg) und nördlich zwei Bahnen, die eine längs der Küste (Firth of Tay) nach Dundee, Arbroath und Montrose, die andere landeinwärts (Scotish Midland Junction) über Cupar, Glamiss nach Forfar, Brechin und Montrose führt, mit Verlängerung nach Aberdeen und weiter nördlich.

Von Dundee aus führt eine Verbindungsbahn in beide Linien (in der Nähe von Cupar) unter dem Namen Dundee railway.

6. Glasgow-Monkland railway, zu den Steinkohlengruben von Monkland (12 Meilen).

7. Glasgow-Paisley-Greenock railway, mit Zweigbahn nach Renfrew an der Clyde.

8. Glasgow-Paisley-Ayr railway (über Paisley u. Irvine) mit Zweigbahnen 1) nach Ardrossan (Hafen),
2) „ Kilmarnock.

9. Glasgow-Dumfries-Carlisle railway, über Barrhead, Kilmarnock, Cumnock nach Dumfries.

10. Glasgow-Stirling-Perth railway (oder Edinburgh-Glasgow railway).

11. Glasgow & South Western, oder Glasgow-Dumfries-Carlisle direct, hat sich mit der Glasgow-Paisley-Ayr Gesellschaft vereinigt und führt nun den Namen: "Glasgow and South Western".

Am 1. Dezember 1850 waren in Schottland 950 engl. Meilen im Betrieb.

Eisenbahnen in Irland.

Die erste Eisenbahn in Irland wurde im Dezember 1834 eröffnet; sie führt von Dublin nach Kingstown, dem äussersten Hafen von Dublin ($6^3/_4$ Meilen).

Dublin bildet den Hauptknoten des irischen Eisenbahnnetzes, von wo aus mehrere Bahnen nach Süden und Westen, Nordwesten und Norden ziehen. Die bedeutendste Bahn ist die

Great Southern & Western, die über Kildare, Portarlington, Maryboro', Roscrea, Thurles, Cashel, Cahir und Tipperary westlich nach Limerik führt und südlich (von Ballykisteen aus, in der Nähe von Cahir) nach Cork. Die ganze Bahn von Dublin nach Cork wurde im October 1849 eröffnet. Man fährt dahin in 8 Stunden Zeit.

Eine Zweigbahn geht von Kildare nach Carlow (56 Meil. von Dublin, im August 1848 eröffnet) und von da nach Kilkenny und Thomastown nach Waterford (noch unvollendet).

Zwischen Limerik und Waterford ist ebenfalls eine Bahn im Bau, South Eastern railway, wozu die Great Southern & Western Bahn bis Cahir benutzt wird. Von Cahir führt die neue Bahn über Clonmel und Carrik on Suire nach Waterford. Eine Zweigbahn ist von Waterford nach Wexford beabsichtigt.

Von Cork geht eine weitere Bahn nach dem äussern Hafen von Cork (Passage, 6 M.) und rechts nach Bandon unter dem Namen Cork & Bandon railway.

Von der South Eastern Bahn wurde im Januar 1851 die Strecke von Bagnalstown nach Kilkenny vollendet, die mit der Kilkenny-Dublin Bahn in Verbindung steht, so dass nun die Bahn zwischen Dublin und Waterford bis auf 18 engl. Meilen vollendet ist. Zur Vollendung derselben schoss die engl. Regierung im Jahr 1850 £ 100,000 vor.

In nordwestlicher Richtung geht von Dublin aus die Midland Great Western Bahn über Maynooth und Enfield nach Mullingar (50 M.), im October 1848 eröffnet; und nordwärts die Ulster Bahn von Dublin nach Belfast über Drogheda, Dundalk (52 Meil. von Dublin), Newry, Portadown und Lisburn mit mehreren Zweigbahnen: 1) von Drogheda nach Navan,
2) von Newry nach Warrenpoint und Rostrevar,
3) von Portadown nach Armagh.

Von Belfast führt eine kleine Bahn nach Hollywood (County Down railway), und eine grosse nordwärts nach Ballymena, Coleraine und Londonderry, mit einer beabsichtigten Verlängerung (extension) von Londonderry nach Enniskillen.

Am 31. Dezember 1850 waren in Irland im Ganzen 538 engl. M. Eisenbahnen im Betrieb.

Folgendes war der Stand der Actien der vier bedeutendsten Eisenbahngesellschaften in England im Juli eines jeden Jahres (zu £ 100 die Actie gerechnet).

	1847.	1848.	1849.	1850.
London & North Western Company	£ 184	£ 120	£ 132	£ 110
London & South Western „	„ 134	„ 92	„ 71	„ 57
Great Western	„ 146	„ 95	„ 83	„ 59
Midland	„ 130	„ 100	„ 67	„ 34

Daraus geht hervor, wie bedeutend die Actien in den letzten drei Jahren gesunken sind. Die Ursache davon liegt jedoch nicht in einer Abnahme der Reisenden- und Güterzahl, sondern in den allzu kostspieligen Verwaltungen und allzugrossartigen Bahnhöfen etc., die den Gewinn fast ganz aufzehren. Seitdem sind sie wieder etwas gestiegen.

Kurzer Ueberblick der Nordamerikanischen Eisenbahnen.

(Zur Vergleichung.)

Die erste Eisenbahn der Vereinigten Staaten wurde im Jahr 1825 errichtet (the Guincy railroad in Massachusetts, 3 Meilen lang), bloss für schwere Güter.

Nach Vollendung der Liverpool-Manchester Bahn begannen auch die Amerikaner sich zu regen, und im Jahr 1849 bestanden bereits über 200 Actiengesellschaften und 152 Eisenbahnen von 6440 engl. Meilen Länge mit einem Kostenaufwand von 167,000000 Dollars, ohne die noch im Bau begriffenen.

Der Staat Newyork allein besass im J. 1850: 1284 engl. M. Eisenbahnen, kostend Doll. 60,769797, und 2106 engl. M. Holzschienenbahnen (plank roads), kostend Doll. 3,860728. Letztere kosten bloss 1833 Dollars pr. engl. Meile, und werden durch Pferde betrieben.

Die grösste ist die Newyork und Erie Eisenbahn, 506 Meilen, begonnen 1835, vollendet 1841.

Die South Carolina Bahn (von Charleston nach Hamburg, 136 Meilen, wurde im Jahr 1833 eröffnet, und ist fast ganz auf eingerammten Pfählen gebaut, mit späteren Verbesserungen.

Die projectirte und im Bau begriffene Bahn-Verlängerung von Boston bis St. Louis wird 1250 engl. Meilen betragen, und die neu projektirte Riesenbahn von St. Louis nach Californien (St. Francisco) über 2000 Meilen. Nach Vollendung derselben wird man von Newyork nach St. Francisco in 5 Tagen gelangen, und von da nach China in 20 bis 25 Tagen, oder von Newyork nach China in 30 Tagen.

In Nordamerika sind die Personenwagen (cars) viel geräumiger als in England. In diesen Cars vereinigen sich alle Klassen; sie sind in Form eines langen Omnibus gebaut, mit einem Gang in der Mitte, der so hoch ist, dass der grösste Mann, mit dem Hut auf dem Kopfe, bequem auf- und abgehen kann, was besonders bei einer langen Fahrt sehr angenehm ist.

Im Würtembergischen sind diese Wagen ebenfalls eingeführt (als 3te Wagenklasse).

Das Fahrgeld für Passagiere berechnet sich im Durchschnitt auf 3 Cents per engl. Meile, und die Güterfracht auf etwa 8 Cents per Meile für eine Tonne von 20 Ctr.

Für den elektrischen Telegraphen waren im Jahr 1848 in den Vereinigten Staaten über 5000 engl. M. Drath gelegt, so dass man damit von Boston bis nach New Orleans in wenigen Stunden Nachrichten befördern konnte.

3. Kanäle.*)

Länge der Kanal- und Flussschiffahrt in England. — Vereinigungspunkt von London. — Kanäle des linken Themseufers, Kanäle des rechten Themseufers. — Vereinigungspunkt von Birmingham. — Vereinigungspunkt von Manchester. — Kanäle der Ostküste, zwischen Humber, Wash und Themse. — Kanäle der Südküste. — Kanäle der Südwestküste. — Kanäle von Wales. — Kanäle von Schottland und Irland.

England hat in seinem Kanalnetze drei grosse Vereinigungspunkte, von wo aus die Hauptkanäle nach allen Richtungen das Land durchziehen.

Diese drei Punkte sind London, Birmingham und Manchester, die ihrerseits wieder mit den grossen Seestädten Liverpool, Bristol und Hull in innerer Wasserverbindung stehen. Darunter ist London als reiche, kolossale Hauptstadt und Mittelpunkt des innern und auswärtigen Handels am wichtigsten.

In England und Schottland sind alle Kanäle Privat-Unternehmungen, mit Ausnahme des Caledonian Kanals in Schottland. Die Länge der Kanal-Schifffahrt in England und Wales wird auf 2300 engl. Meilen geschätzt, die der Fluss-Schifffahrt auf 2100 Meilen. Der Kostenaufwand betrug bis zum Jahr 1834 £ 20,000000 für die Kanäle und £ 5,000000 für die Vertiefung und Gradlegung der Flüsse. (S. Report on the progress and present state of our branch of hydraulics etc. part 11, pag. 481, by G. Rennie. London, 1835).

Seit Errichtung der Eisenbahnen haben zwar die Kanäle in Bezug auf Eilgut und andere Waaren bedeutenden Abbruch erlitten, allein für schwere Güter und solche Waaren, die nicht eilen, bedient man sich noch immer derselben wegen der grösseren Billigkeit; auch schon desshalb, weil die Kanäle bis vor die Thüren der Fabriken und Waarenhäuser gehen, und von da aus die Güter ohne vieles Herumwerfen in die Hafenstädte gebracht werden.

*) S. mein Werk »England und Wales in geognostischer und hydrographischer Beziehung, Frankfurt 1844«, wo auch die Flüsse und deren Schiffbarkeit bemerkt sind. Seitdem ist die treffliche Fluss- und Kanalkarte von Aug. Petermann (Hydrographical Map of the British Isles 1849) erschienen, worauf ich verweise.

Vereinigungspunkt von London.

Kanäle des linken Themse-Ufers.

1) Lea Navigation ist das schiffbar gemachte und mit mehreren Durchstichen versehene Flüsschen Lea, das unterhalb der Ostindischen Docks in die Themse mündet. Unterhalb Bromley führt ein kleiner Kanal (1 Meile lang) aus dem Lea bei Limehouse in die Themse, vor den Westindia Docks, unter dem Commercial Road hinweg, Limehouse cut genannt. Ein anderer kleiner Kanal (1 Meile lang, seit 1824) geht aus dem Lea von Oldford (oberhalb Bromley) in den Regent's canal zu Bethnal green.

2) Der Ile of Dogs canal oder City canal (1/2 Meile lang) durchschneidet die Halbinsel zwischen den Ostindischen Docks und den London Docks (sogenannte Ile of Dogs), und dient zur Abkürzung der grossen Themse-Krümmung, wird aber seit der Einführung der Dampfschleppschiffe wenig mehr benutzt.

3) Der Regents canal oder City Road canal (9 Meilen lang) geht aus der Themse, nahe bei Lea canal (Limehouse cut), wo ihn eine Dampfmaschine mit Themsewasser versieht, durchkreuzt den Commercial Road (wo ein grosses Bassin ist) und zieht um den nördlichen Theil von London (Stepney, Mile End, Hackney, Hoxton, Islington, Pentonville), und um Regent's park (nördlich) nach Paddington, wo ein grosses Reservoir und Bassin (1200 F. lang und 900 F. breit). Ein anderes Bassin ist zu Hoxton, und zwei lange Bassins mit Werften und Waarenhäusern befinden sich in City Road, (Wenlock Basin und City Basin), so wie ein fünftes Bassin zu Maidenlane, bei St. Pancrass. Zwischen Islington und St. Pancras geht der Kanal durch einen 2700 F. langen Tunnel, und zwischen Regent's park und Paddington durch einen andern Tunnel von 1200 Fuss Länge (unter Maida hill). Der Regent's canal hat 12 Schleussen und 37 Brücken.

Vom Regent's park aus führt ein kleiner Seitenkanal südlich an der Kavallerie-Garde-Kaserne (Horse Guards Barracks) vorüber, nach Cumberland Market.

Aus der Themse gehen jährlich dem Regent's canal hinauf an 8 Millionen Ctr. Steinkohlen und an 3 Millionen Ctr. andere Güter, während von oben herab (von Birmingham, Manchester, Leicester etc.) über 5 Millionen Ctr. Manufactur- und Eisenwaaren durch den Paddington canal in den Regent's canal gehen (theils für London, theils für das Ausland bestimmt).

4) Der Paddington canal (13 M. lang) ist als eine Fortsetzung des Regent's canal zu betrachten und geht von Paddington Maida hill (dicht bei dem Bahnhofe des Great Western railway) bis Cranford (zwischen Brentford und Uxbridge), wo er in den Grand Junction canal tritt. Jeden Tag fährt auf diesem Kanale ein Marktboot nach Uxbridge. In dem Vereinigungs-Bassin zu Paddington herrscht stets eine ungemeine Thätigkeit. Ringsum sieht man ganze Reihen neuer Häuser und Strassen entstehen, wodurch dieses ursprünglich kleine und unansehnliche Dorf jetzt zu einem volkreichen Orte geworden ist.

5) Der New River (1606 bis 1613 erb.), 38 Meilen lang, in directer Linie, von London aber nur 20 Meilen, ist zwar auch ein Kanal, dient aber blos als Wasserleitung für London's nördliche Stadttheile. Er kommt aus verschiedenen Quellen zu Amwell und Shadwell (Chadwell) bei Ware, und steht mit dem Flüsschen Lea in Verbindung, zwischen Hertford und Ware, durch den sogenannten Mill stream (Mühlbach). Aus dem offenen Bassin zu Amwell geht er an Ware, Hoddesdon, Waltham, Enfield, Hornsey und Highbury vorbei nach Islington (New river head, Sadler's wells), von wo aus 58 Hauptröhren das Wasser in die volkreichen Kirchspiele von London, nemlich nach Pentonville, Tottenham Court Road, Marylebone etc. bringen. Zwischen Highbury und Islington ist er überwölbt, und geht 600 F. weit unter der Erde hin. Er hat 43 Schleussen und 215 Brücken und Aquaducten.

Im Jahr 1837 versah die Wasserleitungs-Gesellschaft (New river Company) 73212 Häuser mit Wasser, wozu sie täglich über 2 Millionen Cubikfuss lieferte. Nach dieser Gesellschaft ist die bedeutendste die East London Company, die im gleichen Jahre (1837) 46421 Häuser mit Wasser versah.

Dann folgt die Lambeth	Company	mit	16682	Häusern,
die West Middlesex	„	„	16000	„
Chelsea	„	„	13891	„
South London	„	„	12046	„
Grand Junction	„	„	11140	„
Southwark	„	„	7100	„

Mehrere derselben haben Dampfmaschinen und eigene mit Sand gefüllte Filtrirkasten zur Reinigung des Themsewassers.

6) Der Grosvenor canal (seit 1815), 1 Meile lang. Dieser kleine Kanal führt aus der Themse unterhalb Chelsea (Chelsea creek) nach Pimlico, hinter dem St. James's Park, wo sich ein grosses ausgemauertes Becken und bedeutende Backstein-Brennereien befinden, die einen grossen Theil von London mit diesem Baumaterial versehen.

7) Der Kensington canal, ebenfalls ein kleiner Kanal, 2 Meilen lang, der oberhalb Chelsea in die Nähe von Kensington führt.

8) Der Grand Junction canal (1792 bis 1805), 90 Meilen lang, für grosse Barken von 1600 Centnern schiffbar, fängt bei Brentford an der Themse an (zwischen Brentford und Sion house, 7 Meilen oberhalb London), geht dem Flüsschen Brent hinauf, links nach Cranford, wo er sich mit dem Paddington canal verbindet; von da nach Uxbridge, längs dem Flüsschen Colne, das ihn tränkt an dem Städtchen Rickmansworth, Hemel Hempstead, Berk Hempstead und Tring (Thal des Gade) vorüber, durchbricht hierauf die Hügelkette kei Northampton vermittelst eines 3056 yards oder 9168 Fuss langen Tunnels zu Blisworth (1806 erbaut), und vereinigt sich bei Braunston, in der Nähe von Daventry (wo ein zweiter Tunnel von 2042 Yards oder 6126 Fuss) mit dem Oxford canal. In der Nähe von Braunston tritt er auch mit dem nach Leicester führenden Grand Union canal in Verbindung. Letzterer (the Grand Union, 1810 bis 1814) ist 44 Meilen lang, und gleichfalls durch mehrere Tunnels geleitet (zu Toxton, Oxendon, Kilmarsh und Saddington).

Aus dem Grand Junction canal gehen folgende kleine Seiten-Kanäle:

a) nach Wendover } beide von Ivinghoe aus.
b) nach Aylesbury }
c) nach Old Stratford (Stony Stratford) und Buckingham, und rechts, von Blisworth aus:
d) nach Northampton (5 Meilen) in die Nen.

9) Der Oxford canal (Coventry and Oxford canal, 1769 bis 1790), 92 Meilen lang, geht aus der Themse von Oxford nach Coventry, und von da in den Grand Trunk (in der Nähe von Lichfield); von Oxford aus durch das Thal des Charwell, und zu Teney Compton, vermittelst eines 1188 yards (oder 3564 Fuss) langen Tunnels, durch die Hügelkette der Cotswold, welche die Gewässer der Themse und der Severn von einander scheidet. Von Longford aus geht ein Arm nach Coventry (Coventry canal), und weiter hinauf ein anderer nach Nuneaton, so wie diesem gegenüber der Ashby canal (40 Meilen lang), der nach Ashby Wolds geht, durch einen Tunnel bei Ashby, zu den Steinkohlengruben von Swadlincote und Griff, und ein kleiner Zweig zu den limeworks von Ticknell und Staunton.

Der Oxford canal steht mit folgenden Kanälen in Verbindung:

Mit dem Warwick and Birmingham canal,	links,
„ „ Birmingham and Fazeley canal,	
„ „ Lichfield canal,	rechts, wie neben bemerkt,
„ „ Grand Union canal,	
„ „ Ashby (de la Zouch) canal,	

und durch die Themse
mit dem Thames and Severn canal,
„ „ Wilts and Berks canal,
„ „ Kennet and Avon canal,
„ „ Basingstoke canal,
und weiter hinab mit London.

Von Coventry nach Fazeley (26 Meilen) wird der Oxford canal auch häufig Coventry and Fazeley canal genannt.

Kanäle des rechten Themse-Ufers.

1) Der Thames and Severn canal (1780 bis 1789), 30 M. lang, 15 F. breit, beginnt zu Lechlade an der obern Themse, und fällt bei Froomlade (Framilade), 7 M. unterhalb Gloucester, in die Severn. Zu Sapperton geht er durch die Hügelkette von Stroud, vermittelst eines 4180 yards oder 12540 F. langen Tunnels, nach Wallbridge (bei Stroud), wo er mit dem Flüsschen Stroud, das ihn tränkt, parallel lauft, unter dem Namen Stroud water canal oder auch Stroud Navigation.

Aus dem Thames and Severn canal geht ein kleiner Zweig nach Circencester, und ein anderer bei Cricklade in den Wilts and Berks canal, unter dem Namen North Wilts canal.

(Ueber den Gloucester and Berkeley canal siehe weiter unten.)

2) Der Wilts and Berks canal (oder Berks and Wilts), 1793 bis 1800 erbaut, ist 52 M. lang und 28 F. breit, geht von Abingdon (an der Themse) durch das Thal des White horse nach Swindon und Melksham, und vereinigt sich zu Semington (unterhalb Melksham) mit dem Kennet and Avon canal.

Folgende Zweige gehen aus dem Wilts and Berks canal:

a) nach Wantage,	links,
b) nach Calne,	
c) der North Wilts canal, von Swindon nach Cricklade, in den Thames and Severn canal,	rechts.
d) nach Chippenham,	

3) Der Kennet and Avon canal (1810 eröffnet) ist 57 M. lang und 45 F. breit, fängt zu Reading an (an der Mündung des Kennet in die Themse), und geht nach Newbury, Hungerford, Devizes, Bradford und Bath, wo er sich mit dem schiffbar gemachten Avon vereinigt. Von Reading bis Hungerford lauft er parallel mit dem Flüsschen Kennet, das ihn tränkt, und zwischen Hungerford und Devizes ist er vermittelst eines Tunnels durch die Kreideberge (Wiltshire Downs oder Marlborough Downs) gebrochen.

Ein Zweig (Somerset coal canal), 18 M. lang, geht zwischen Bradford und Bath aus dem Kennet and Avon canal zu den Steinkohlengruben der Mendip hills.

4) Der Basingstoke canal (1771 bis 1796), 44 M. lang, beginnt zu Weybridge (an der Mündung der Wey in die Themse, zwischen Staines und Hampton Court), und geht an Odiham vorbei nach Dradbrooke (bei Basingstoke). Bei Odiham ist er durch einen Tunnel von 1320 yards oder 3960 F. Länge geleitet. Vermittelst des Flüsschens Wey, das bis Shalford, 2 Meilen oberhalb Guildford, schiffbar gemacht ist, steht er mit dem Wey and Arun canal in Verbindung.

5) Der Croydon canal (1812 bis 1809), 9 M. lang, geht aus der Themse zu Deptford nach Croydon, und steht bei Camberwell mit dem Grand Surrey canal in Verbindung.

6) Der Grand Surrey canal beginnt zu Rotherhithe an der Themse, wo ein Bassin (Commercial Dock) ist, und geht um den südwestlichen Theil von Southwark herum, mit einem kleinen Zweige nach Mitcham. Bei Camberwell tritt er, wie oben bemerkt, mit dem Croydon canal in Verbindung.

7) Der Thames and Medway canal (1800 bis 1824), 7 M. lang, 22 F. breit und 8 F. Wassertiefe, beginnt unterhalb Gravesend, und mündet $^{1}/_{2}$ M. unterhalb der Rochester-Brücke, bei dem Dorfe Frindsburg, in die Medway. Ehe er Rochester erreicht, geht er durch einen 2 M. oder 4030 yards langen Tunnel, unter einem Kreidehügel hinweg. Dieser Tunnel ist ohne die Wassertiefe 32 F. hoch, 22 F. breit und 5 F. extra für den Leinpfad, und der grösste in ganz England. Er ist theils mit Backsteinen gewölbt, theils bloss durch den Kreidefelsen gehauen. Man hat ihn darum so hoch gebaut, damit nicht bloss Barken, sondern auch grössere Themseschiffe durchfahren können. Im Ganzen wird aber dieser Kanal (der bloss zur Abkürzung des Weges von Gravesend nach Rochester und Chatham gebaut wurde), seitdem die Dampf-

schiffe die Segelschiffe um ein Geringes ins Schlepptau nehmen, und der Themse und Medway auf und nieder fahren, wenig mehr benutzt, und die Actien der Gesellschaft stehen sehr schlecht.

Vereinigungspunkt von Birmingham.

Der eigentliche Anfang des Birminghamer Kanal-Systems ist zu Caponfields und Smethwick, auf der Nordwestseite von Birmingham, von wo aus sich in westlicher Richtung (bis Wolverhampton) ein 10 M. langes und 4 bis 6 M. breites Thal erstreckt, von mässigen Hügeln begrenzt, voll Steinkohlen- und Eisen-Bergwerken, Eisenschmelzen, Fabriken und Glasshütten. Hier liegen die volkreichen Oerter Wednesbury, Wallsall, Bilston, Dudley, Level Iron works, Bradley etc. Das grosse Eisenwerk Bradley beschäftigt allein über 5000 Arbeiter. Im Ganzen zählt man in der Umgegend von Birmingham an 500 (Metall-) Fabriken, und viele Kohlenmeiler, wo die Steinkohlen in Coaks verwandelt werden. Kanäle und Eisenbahnen durchkreuzen sich nach allen Richtungen. Die Schlacken der Oefen und der Schutt aus den Bergwerken werden zur Eindämmung der Kanäle benutzt.

Durch diesen District zieht der Hauptkanal, the old Birmingham canal oder Birmingham and Staffordshire canal (zuweilen auch Wolverhampton canal genannt), 22 M. lang und 40 F. breit, mit 3 Reservoiren, 39 Schleussen und 10 Dampfmaschinen, die ihn mit Wasser aus Bächen und Gruben versehen. Ein grosses Reservoir mit 2 Dampfmaschinen befindet sich bei Birmingham.

Aus diesem Kanale gehen nördlich mehrere Zweige:

a) zu den Kohlengruben von Broadwater (4 M. lang), von Rider's green bei Birmingham, und von da nach Walsall,
b) von Bloomfield nach Deepfield, aus dem Fazeley canal, in den Fazeley canal (zur Abkürzung),
c) nach David's Bearn,
d) nach Bradley (bei Wolverhampton),
e) nach Lichfield und in den Coventry canal als Wyrley and Essington canal, geht von Wednesfield (am old Birmingham canal) nach Wyrley bark (Total-Länge 36 Meilen),
mit einem Zweige nach Stoneheath,
„ „ „ Poole Hayes, } Ashmore park,
„ „ „ Lapley Hayes, }
„ „ „ Birchill (unweit Walsall).

Zu Antherley, bei Wolverhampton (nördlich), steht der old Birmingham canal mit dem Saffordshire and Worcestershire canal in Verbindung, der zu Heywood (am Grand Trunk) beginnt, und zu Stourport in die Severn mündet. Er ist auch unter dem Namen Stourport canal bekannt (1766 bis 1772 erbaut), 46 M. lang, 30 F. breit und 5 F. tief, mit 44 Schleussen, und von Heywood vermittelst eines Aquaducts über die Trent geleitet. Dann lauft er parallel mit dem Flüsschen Sow nach Stafford, und von da nach Aldesley (Wolverhampton, 22 M. von Birmingham), und längs dem Flüsschen Stour nach Stourport, wo zwei grosse Bassins und Waarenhäuser sich befinden.

Bei Wolverhampton geht ein Zweig (Liverpool Junction canal) in den Ellesmere and Chester canal (zu Nantwich). Dieser Zweig-Kanal (Liverpool and Birmingham Junction canal, 39 Meil. lang) wurde im Jahre 1826 begonnen und 1836 vollendet.

Aus dem old Birmingham canal geht auch der Dudley canal, 23 M. lang, der rechts in den Stourport canal und links in den Worcester and Birmingham canal führt. Dieser Kanal zeichnet sich durch zwei merkwürdige Tunnels aus. Der erste führt unter dem Städtchen Dudley hinweg (nahe bei dem old Birmingham canal) und ist 3200 yards lang, meist aus Felsen gehauen. Der andere ist zu Hales Owen (nahe bei dem Worcester and Birmingham canal), und 3781 yards lang. Ausserdem ist noch ein kleiner Tunnel von 648 yards oberhalb Hales Owen, und ein noch kleinerer bei Stourbridge. Vom Worcester canal bis Netherdon (10 M.) wird der Dudley canal zuweilen Dudley extension canal genannt. Aus dem Dudley canal gehen mehrere kleine Zweige zu Steinkohlengruben und einer bei Stourton nach Stourbridge. Der Zweig, der in den Wolverhampton canal führt, ist 5 M. lang und hat 191 F. Steigung von dem Pensnett Reservoir (1½ M. von Stourbridge) nach Wolverhampton.

Der Worcester and Birmingham canal oder Birmingham and Worcester canal, 32 M. lang, beginnt am Bassin zu Newringhall in Birmingham. 3 M. östlich von Bromsgrove geht er durch einen 2700 yards langen Tunnel, und weiter nach Worcester hin, durch zwei kleinere Tunnels von 550 und 236 yards. Dieser Kanal sendet links (unterhalb der Mündung des Dudley canal) einen Zweig nach Stratford on Avon, unter dem Namen Stratford canal, oder auch Birmingham and Stratford canal, 24 M. lang. Er beginnt zu King's Norton, 6 M. von Birmingham (unter-

halb Hales Owen), wo er durch einen kleinen Tunnel von 320 yards geführt ist, und steht mit dem Warwick canal in Verbindung.

Der Birmingham and Warwick canal (Warwick and Birmingham canal), 25 M. lang, mit 32 Schleussen, geht von Birmingham nach Warwick, und von da nach Napton (on the hill), wo er in den Oxford and Coventry canal tritt. Von Napton nach Warwick (14 M.) nennt man ihn zuweilen den Napton and Warwick canal, zuweilen auch Oxford canal, so wie der Grand Junction oft Fazeley canal heisst. Ueberhaupt nennt das Landvolk die Kanäle mehr nach den zunächst liegenden Städten, oder nach den Orten, womit es am meisten in Verkehr steht.

Ein Aquaduct führt ihn bei Warwick über den Avon. Dieser Kanal hat zwei Tunnels, einen von 400 yards oberhalb Warwick, und einen kleineren von 25 yards bei Birmingham. Aus ihm geht ein Seiten-Kanal nach Warwick.

Der Birmingham and Fazeley canal (auch bloss Fazeley canal genannt), 16 M. lang, steht durch den Grand Trunk links mit Liverpool und Manchester, so wie rechts mit Hull und dem Norden, und durch den Oxford and Coventry canal, und den Grand Junction canal mit London und der Ostküste in Verbindung und ist der einträglichste und belebteste von allen englischen Kanälen. Seine Actien standen lange auf £ 2000 (von ursprünglich £ 100). Zu Birmingham hat er ein grosses Bassin mit vielen Waarenhäusern, gleich dem old Birmingham canal.

Aus dem Grand Junction canal führt (wie oben bemerkt) der Grand Union canal oder Leicester Union canal (44 M. lang), von Northampton nach Leicester, und von da weiter, unter dem Namen: Leicester Soar Navigation in die Trent (32 M.), dem Erewash canal gegenüber, seit 1822, durch das Soar-Thal, vermittelst des mit verschiedenen Durchstichen versehenen Flüsschens Soar. Aus diesem Kanal geht ein Zweig rechts dem Thal des Wreak hinauf, nach Melton Mowbray, vom Flüsschen Wreack getränkt, als Melton Mowbray canal, 14 M. lang, und von da weiter nach Oakham, als Oakham canal (15 M.), 1793 bis 1803, mit Reservoir nach Langham.

Links geht aus dem Leicester Soar Navigation ein Zweig nach Lougborough und zu den Steinkohlengruben von Cole orton und den Kalkgruben (limework) von Cloude hill.

Ueber den Ashby canal sehe man vorher den Oxford canal.

Vereinigungspunkt von Manchester.

Hier ist der älteste

1) Der Bridgewater canal, 29 M. lang, von dem Herzog von Bridgewater in den Jahren 1758 bis 1771 mit grossen Kosten erbaut. Dieser Kanal beginnt zu Manchester, und spaltet sich bei Longfordbridge (3 M. von Manchester) in zwei Zweige. Der nördliche und älteste Zweig, 1758 erbaut (Worsley branch), ist 5 M. lang, und führt zu den Steinkohlengruben von Worsley mill (wo ein Reservoir), und von da nach Leigh und Wigan (als Wigan canal). Zu Wigan tritt er mit dem Leeds and Liverpool canal, und durch diesen mit dem Lancaster canal in Verbindung.

Ein 600 F. langer und 39 F. hoher Aquaduct führt diesen Zweig (zu Barton) über die Irwell. Von da geht er durch einen 4000 F. langen Tunnel nach Worsley, mit breiten Ausweichungsplätzen für die vielen Steinkohlenbarken, die von Worsley, Leigh und Wigan kommen, und dorthin zurückkehren.

Ein kleiner Seitenzweig geht aus dem Worsley canal zu den Steinkohlenbergwerken von Worsley, und ein anderer kleiner Zweig, 1½ M. lang, auf der entgegengesetzten Seite (links) zu dem Sumpfdistrikte von Chatmoss, wohin der Schutt aus dem Bergwerke (zur Ausfüllung des Sumpfes) gebracht wird.

Der westliche und Hauptzweig des Bridgewater canal (18 M. lang) geht in den Grand Trunk (5 M. südlich von Runcorn), der sich seinerseits zu Runcorn in die Mersey mündet. Ein Aquaduct führt ihn unterhalb Longfordbridge bei Chorlton über die Mersey. Eigentlich gehört die 5 M. lange Strecke bis Runcorn noch zu dem Bridgewater canal, doch wird sie jetzt allgemein zu dem Grand Trunk gerechnet.

Von Runcorn, wo ein grosses Bassin sich befindet, geht ein Kanal oder vielmehr ein Durchstich (Mersey and Irwell Navigation) aus der Mersey nach Warrington in die Mersey, zur Umgehung des sandigen Flussbettes zwischen Runcorn und Warrington. Ebenso dient der in der Nähe von Runcorn in die Mersey-Bucht mündende kleine Kanal (Weston canal), der mit dem schiffbar gemachten Flüsschen Weaver in Verbindung steht (Weaver Navigation), die versandete Mündung des Weaver zu umgehen.

Auf der entgegengesetzten Seite von Runcorn, am rechten Ufer der Mersey, mündet der Sankey canal, 9 M. lang (1756) in die Mersey, der von den Steinkohlengruben von St. Helens (bei Prescott) kommt.

Mehrere kleine Kanäle und Eisenbahnen führen zu den in der Nähe liegenden Steinkohlengruben, Giessereien und Fabriken.

2) Der Manchester and Bolton canal (auch bloss Bolton canal, oder Bury and Bolton canal, oder Bolton and Bury canal genannt), 18 M. lang, geht von Manchester

(Salford, wo ein Reservoir) dem Thale der Irwell hinauf, über das Flüsschen Roch, nach Bolton, 12 M. An der Mündung des Roch in die Irwell (4 M. unterhalb Bolton) führt aus dem Bolton canal ein Zweig nach Bury (6 M.), und von da weiter nach Haslingden (12 M.), unter dem Namen Haslingden canal oder auch bloss Extension canal, und von da weiter in den Leeds and Liverpool canal. Da dieser Kanal nicht dicht an Bury vorübergeht, so führt ein besonderer kleiner Zweig in diese Stadt.

3) Der Manchester and Rochdale canal (oder bloss Rochdale canal), 31 M. (1794 bis 1814), beginnt zu Manchester (Castlefield), wo er mit dem Bridgewater canal in Verbindung tritt. Er geht an Middleton vorbei nach Rochdale, wo sich ein sehr grosses Reservoir am Fusse der Berge befindet (gleich einem kleinen Landsee), und von da durch einen langen Tunnel in das Thal des Calder nach Halifax (Rochdale and Halifax canal), wo er sich mit dem schiffbar gemachten Flüsschen Calder vereinigt. Zu Failsworth (bei Oldham) führt ein kleiner Zweig ($^3/_4$ M.) nach Hollingwood Chapel, und zu Rochdale ein $^1/_2$ M. langer Seitenkanal in die Stadt Rochdale. Ausser dem grossen Reservoir bei Rochdale hat dieser Kanal noch vier andere Reservoire und eine Dampfmaschine von 100 Pferdekraft, die ihn tränkt. Demohngeachtet leidet er im Sommer oft an Wassermangel.

4) Der Manchester and Huddersfield canal (oder auch blos Huddersfield canal) beginnt auf der Ostseite von Manchester (Piccadilly), ist $19^1/_2$ M. lang, geht an Ashton und Stayley bridge vorbei nach Huddersfield, und von da in den Calder (3 M. von Huddersfield) unter dem Namen: Hebble Navigation (siehe weiter unten). Er durchschneidet ebenfalls (wie der Rochdale canal und der Leeds and Liverpool canal) die grosse Bergkette, die die Grafschaft York von der Grafschaft Lancaster trennt. Zwischen Manchester und Huddersfield (zu Marsden, 7 M. von Huddersfield) ist er durch einen 3 M. (oder 5414 yards) langen Tunnel geführt, an dem 10 Jahre lang unausgesetzt gearbeitet wurde. Ein anderer (kleiner) Tunnel befindet sich in der Nähe von Stayley bridge.

Aus dem Huddersfield canal gehen zwischen Manchester und Ashton folgende Zweige:

a) der Stockport canal, 6 M. lang, (südlich), von Clayton nach Henton Norris bei Stockport,

b) der Oldham canal, 11 M. lang (in nördlicher Richtung), von Fairfield nach New Mill bei Oldham,

c) der Macclesfield canal oder Peak Forest canal geht von Ashton durch einen kleinen Tunnel zu dem Peakgebirge, wo er sich in zwei Zweige spaltet, links nach Chapel le Frith (als eigentlicher Peak Forest canal), rechts von Marple an nach Macclesfield, und von da in den Grand Trunk (bei Harecastle). Seine Gesammtlänge ist 29 M. Ein 90 Fuss hoher Aquaduct leitet ihn über das Bergwasser Etherow in der Nähe von Stockport). Der höchste Punkt dieses Kanals ist 1271 F. über dem Meere und 990 F. über dem Städtchen Crompton. Eine Eisenbahn führt aus ihm (als Verlängerung) zu den (Kalk-) Steinbrüchen von Loads Knowl. Er dient hauptsächlich für Bausteine, Steinkohlen und Stangeneisen.

Der Theil des Huddersfield canal zwischen Manchester und Ashton wird oft blos Ashton canal genannt, so wie der Theil zwischen Ashton und Oldham Ashton and Oldham canal heisst. Ausserdem gehen noch mehrere kleinere Kanäle nach Park Colliery, Denton, Stoke Leach Hollinwood u. s. w., so wie in Manchester selbst mehrere Zweige zu den Werften der Fabrikgebäude.

Wir kommen nun zu dem Leeds and Liverpool canal, dem grossartigsten und bewundernswürdigsten von England, an dem fast 50 Jahre lang gebaut wurde (1770—1816) mit einem Kosten-Aufwande von 2 Millionen £ und der am höchsten über die Berge von Yorkshire geleitet ist. Er ist 130 M. lang, kat 90 Schleussen und 135 Aquaducte und Brücken. Besonders sehenswerth ist die fünffache Schleusse bei Bingley, wo der Kanal auf 3 M. Wegs über 80 F. Fall hat (im Ganzen 431 F. Steigung und 410 F. Fall.)

Der westliche Anfang des Kanals ist auf der Nordseite von Liverpool (zu Bank hall, Princes Dock), wo sich zwei grosse Reservoire 52 F. über dem niedrigsten Stande der Mersey, und Werfte und Lagerhäuser befinden. Von da geht er über das Flüsschen Douglas nach Wigan und Chorley, und zieht dann an Blackburn, Burnley und Colne (Coulne) vorbei, nach Foulbridge (dem höchsten Punkte, wo ein 1630 yards langer Tunnel und Reservoir) hinan. Dann senkt er sich über Skipton, Keighley, Bingley und Kirkstall, nach Leeds, wo er in die schiffbare Aire tritt.

Aus dem Leeds and Liverpool canal gehen folgende Zweige:

a) Der Douglas Navigation oberhalb Ormskirk, zur Mündung des Ribble bei Tharleton),
b) der Wigan canal, (Worsley canal) nach Manchester,
c) der Lancaster canal, der bei Chorley anfängt,
d) der Haslingden canal,
e) der kleine Colne canal (1 M. lang), vor dem Tunnel von Foulbridge,
f) der kleine Keighley canal (1 M. lang),

g) der **Bradford canal** (4 M. lang), der zu den Steinkohlengruben und Eisenwerken von Bradford führt, oberhalb Leeds. Er hat 10 Schleussen und 86 Fuss Fall.

Der **Lancaster canal**, 76 M. lang, tritt, wie vorerwähnt, bei Chorley, (wo ein Tunnel) aus dem Leeds and Liverpool canal, geht von da nach Preston, über den Ribble, dann bei Lancaster (1 M. von der Stadt) vermittelst eines sehenswerthen 500 F. langen und 40 F. hohen Aquaducts von 5 Bogen über den Lune (Loyne), und von da nach Kendal, wo er in einem kleinen Tunnel (zu Leaven's Park) ausläuft. 6 M. südlich von Lancaster geht ein Zweig zu dem kleinen Hafen Glasson mit Dock (Glasson branch), an der Mündung der Loyne.

Als für sich bestehende Kanäle an dieser Küste sind noch zu erwähnen:

Der **Carlisle canal**, 11 M. lang, der von Carlisle nach Bowness an der Bucht von Solway (Solway Firth) geht. Er wurde im Jahr 1819 vollendet, hat 9 Schleussen und 70 F. Steigung.

Der **Ulverstone See-Kanal**, $1^1/_2$ M. lang, der von Ulverstone (gegen Lancaster über) in die Bucht von Morecambe geht, und für Seeschiffe von 200 Tonnen zugänglich ist.

In südöstlicher Richtung steht Manchester (durch den vorerwähnten Bridgewater canal) mit dem **Grand Trunk** oder **Trent and Mersey canal** in Verbindung. Dieser Kanal (1766 bis 1777) ist 93 M. lang, und ebenfalls einer der wichtigsten Kanäle Englands, da er die Trent mit der Mersey vereinigt und durch den weltbekannten Steingutdistrict (the Potteries) zieht. Er steht zu Fradley mit dem Fazeley and Coventry canal, und zu Heywood Mill mit dem Staffordshire and Worcestershire canal in Verbindung. Sein Anfang ist zu Runcorn (an der Mersey) 20 Meilen von Liverpool (Siehe vorher Bridgewater canal). Bei Preston on the hill geht er durch einen 2000 Fuss langen Tunnel, ferner an den Salzwerken von Northwich und Middlewich vorbei, nach Harecastle bei Burslem, wo er, vermittelst eines 2886 yards oder 8658 Fuss langen Tunnels, die Staffordshire Bergkette durchschneidet und bei Newcastle under line in das Trent-Thal tritt. Der Tunnel von Harecastle ist so eng und niedrig (9 F. breit und 12 F. hoch, mit der Wassertiefe), dass sich die Schiffer auf den Rücken legen und mit den Füssen durchdrücken müssen. Auch sind keine Ausweichungsplätze darin angebracht, was bei dem starken Verkehr sehr lästig und zeitraubend ist, wesshalb die nach Liverpool fahrenden Barken bloss des Vormittags, und die von dorther kommenden bloss des Nachmittags

durchfahren. Ein grosses Reservoir von 2 M. Länge und $2^1/_4$ M. Breite befindet sich am Ausgang dieses Tunnels.

Von Newcastle geht der Grand Trunk an Stone und Rudgley vorbei, meistens längs der Trent hin (die ihn tränkt), dann als Durchstich nach Burton, und zu Swakerstone (6 M. unterhalb Burton) in die schiffbare Trent über. Er hat 91 Schleussen, 126 Brücken und Aquaducte, worunter der über den Dove am bedeutendsten, und ist durch 6 Tunnels geleitet. Die drei übrigen Tunnels sind zu Barnton (1600 F.), zu Saltesford (1000 F.) und zu Armitage (400 F.).

Aus dem Grand Trunk gehen folgende Kanäle:

1) der Bridgewater canal (s. vorher pag. 270),
2) ein kleiner Zweig in den Weaver,
3) ein Zweig von Middlewich in den Ellesmere canal (Middlewich branch)'
4) der Macclesfield canal,
5) der Caldon and Uttoxeter canal (19 M. lang) geht in der Nähe von Newcastle aus dem Grand Trunk nach Stoke ($1^1/_2$ M.), und von da zu den Steinkohlengruben von Caldon und den Steinbrüchen zu Froghall, und weiter nach Uttoxeter, wo er sich mit dem schiffbar gemachten Flüsschen Dove vereinigt. Ein kleiner Zweig (Leek canal) führt links zu einem grossen Reservoir, das den Kanal tränkt, in der Nähe von Leek.

Dem Caldon canal gegenüber, auf der Seite von Wales, geht aus dem Grand Trunk

6) der Sir Nigel Gresley's Kanal (1775), der an Newcastle vorbei zu den Steinkohlengruben von Partridgenest Brignal end und Apedale führt. Dieser Kanal steht zugleich mit der (hier noch nicht schiffbaren) Trent in Verbindung, die ihn tränkt.
7) Der Staffordshire and Worcestershire canal (s. vorher p. 268),
8) der Lichfield und Coventry and Oxford canal,
9) der Derby canal oder Swakerstone (Swarkstone canal) führt aus der Trent nach Derby und wurde im Jahre 1810 noch über Derby hinaus fortgeführt, als North Eastern canal,
10) der Erewash canal geht durch das Thal des Erewash, wo er mit dem Nottingham canal in Verbindung tritt und durch diesen mit dem Cromford canal. Aus dem Erewash canal geht ein Zweig (14 M. lang) nach Derby, und weiter hinauf ein Zweig durch das Thal des Nutbrook, als Nutbrook canal.

Weiter der Trent hinab finden wir noch folgende Kanäle, die theils mittelbar, theils unmittelbar mit dem Humber in Verbindung stehen:

1) der Nottingham canal geht aus der Trent von Nottingham, Mündung des Leen (Lee) nördlich nach Cromford, und nimmt

in der oberen Hälfte (wo er durch einen langen Tunnel geht) den Namen Cromford canal an. Dieser obere Theil zieht sich durch das Thal des Derwent bis zu dem Städtchen Cromford, in der Nähe von Matlock, hin.

Oberhalb Nottingham führt ein 3 M. langer Zweig zu den Steinkohlengruben von Alfreton, und weiter hinauf, bei dem Tunnel, ein anderer 3 M. langer Zweig. Zu Nottingham beginnt auch der Grantham canal (s. später) und eine Eisenbahn nach Mansfield.

Der Wood Eaves canal (in Derbyshire) ist ein kleiner Privatkanal.

2) Der Chesterfield canal (1772), 45 M. lang. Dieser Kanal beginnt zu Stockwith, unterhalb Gainsborough an der Mündung des Flüsschens Idle in die Trent und geht an East Retford und Worksop vorbei nach Chesterfield. Zu Harthill (zwischen Worksop und Killmarsh) ist er durch einen 8550 F. langen Tunnel geleitet. Ein kleiner Zweig (Adelphi canal) geht aus ihm von Long Duckmanton zu den Steinkohlengruben von Staveley.

Unweit der Mündung der Trent verbindet

3) der Stainforth and Keadby canal, 14 M. lang, die Trent mit dem Don, von Althorp nach Thorn. Dieser Kanal hat an jedem Ende eine Schleusse und dient besonders zur Trockenlegung des umliegenden Sumpflandes.

An der Mündung des Don in die Ouse führt ein Kanal von Goole (an der Ouse) in die Aire zu Ferrybridge (zwischen Leeds und Selby), unter dem Namen New Cutt oder Knottingley and Goole canal, 18 M. lang, 1826 eröffnet. Goole, 25 M. von Hull und 18 M. von Selby, hat einen neuen Dock für Seeschiffe von 300 Tonnen zugänglich, und steht in directer Verbindung mit Hamburg und anderen Seehäfen, wird aber wegen der neuen Eisenbahn von Hull nach Leeds schwerlich emporkommen.

Ein anderer kleiner Kanal (Selby canal) geht aus der Aire von Haddlesey nach Selby (5 M.), zur Abkürzung des Weges nach York. In der neueren Zeit wurden verschiedene Durchstiche zwischen Wakefield und Ferrybridge und zwischen Castleford und Leeds gemacht, so dass Seeschiffe von 150 Tonnen bis nach Wakefield und Leeds fahren.

Zwischen Leeds und Wakefield ($^3/_4$ M. von Wakefield) geht aus dem Calder ein 14 M. langer Kanal nach Barnsley (Barnsley canal), und von da ein anderer Kanal durch das Thal des Dearn

über einen hohen Aquaduct von 8 Bogen nach Rotherham, unter dem Namen Dearn and Dove canal, 10 M. lang.

Der Don ist bis nach Rotherham und Tinsley schiffbar gemacht (für Barken). Von hier aus geht ein kleiner Kanal (4 M. lang) nach Sheffield, wo das (nicht schiffbare) Flüsschen Sheaf in den Don tritt.

Aus dem Dearn and Dove canal gehen 3 Zweige:
a) zu dem Eisenwerk von Cobearing, 2 M. lang,
b) nach Worsbrough bridge, 1 M. lang,
c) von Swinton Chapel bis Rackley, 1 M. lang.

Die ganze Gegend um Sheffield, Rotherham und Barnsley ist voll Steinkohlengruben, Eisenschmelzen und Hammerwerken.

Von Wakefield geht aus dem schiffbar gemachten Calder ein kleiner Kanal in den Huddersfield canal (Hebble Navigation oder Ramsden canal; s. vorher Huddersfield canal), mit einem kleinen Zweig nach Dewsbury.

Gegen der Mündung der Trent über, am linken (nördlichen) Ufer des Humber, finden wir einen kleinen Kanal, der von dem Marktflecken Market Weighton in den Humber führt, mit einer Meerschleusse am Eingang. Dieser Kanal, 11 M. lang, dient sowohl zur Schiffahrt, als zur Trockenlegung des Sumpflandes. Zwischen Market Weighton und York ist der Pocklington canal, 8 M. lang, der von dem Flecken Pocklington in das Flüsschen Derwent, und von da in die Ouse führt. Er dient besonders zur Einfuhr von Steinkohlen und Brettern nach Pocklington.

Aus dem Flüsschen Hull gehen folgende kleine Kanäle:
1) nach Beverley (Beverley canal oder Beverley Beck), $2^1/_2$ M. lang,
2) nach Great Driffield (Great Driffield canal), 6 M. lang,
3) nach Leven (Hull and Leven canal), $2^1/_2$ M. lang.

Weiter hat die Nordküste von England keine Kanäle aufzuweisen.

Kanäle der Ostküste.

(Zwischen Humber, Wash und Themse.)

Am rechten (südlichen) Ufer des Humber treffen wir den Ancholme-Kanal (Ancholme Navigation, seit 1802). Dieser Kanal geht von Market Raisin längs dem Flüsschen Ancholme, das er häufig durchschneidet, nach Brigg (Glandford Brigg), und von da in den Humber bei Ferraby Sluice. Aus ihm geht ein Zweig von South Kelsey nach Caistor (Kelsey canal oder Caistor canal).

Der Grimsby canal, seit 1804, ist ein kurzer Seekanal mit Schleussen, von $^1/_2$ Meile Länge und 20 Fuss Wassertiefe, der aus dem Meere (Mündung des Humber) in den Hafen von Grimsby führt, wo sich ein neues Schiffs-Becken (wet Dock) befindet. Während der Ebbe ist jedoch der Zugang für grosse Seeschiffe beschwerlich, wesshalb Hull immer den Vorzug behalten wird.

Südlich von Grimsby geht ein 7 M. langer Kanal, oder vielmehr eine Vertiefung des Flüsschens Louth (Louth Navigation) vom Meere aus zu dem Städtchen Louth.

Landeinwärts fliesst die ebenfalls zu einem Kanal vertiefte Witham in die Wash, unter dem Namen Witham Navigation. Zwischen Boston und Lincoln, 36 M., fährt täglich auf der Witham ein kleines Dampfschiff (market boat). Aus der Witham gehen folgende Kanäle (oder vielmehr vertiefte Flüsschen):

a) Der Foss Dyke oder Foss Navigation, von Lincoln in die Trent, durch das Sumpfland (Fens) von Aveland und West Deeping. Bis Farlington (13 M.) ist das Flüsschen Foss zu einem Kanal vertieft. Von da an geht der Kanal bis Stillington Mill. Ein Marktschiff geht auf demselben von Lincoln täglich nach Gainsborough. Mehrere kleine Bäche sind in den Foss geleitet, die sonst die Niederungen häufig überschwemmen würden. Der Foss-Kanal wird als der älteste von England betrachtet, und soll schon unter Heinrich I. benutzt worden sein. Ein anderer Kanal (weiter südlich) führt auch den Namen Foss Dyke, und geht bei Caterbridge am Flüsschen Glen vorbei in die Wash; daher der Name Foss Dyke Wash. Er steht zu Bardney mit der Witham in Verbindung, und dient bloss zur Trockenlegung des Sumpflandes.

b) Horncastle Navigation, nach Horncastle.

c) Sleaford Navigation, nach Sleaford. Zwischen Sleaford Navigation und dem (südlichen) Flüsschen Glen gehen mehrere Abzugskanäle (North und South); so auch zwischen Nen und Ouse.

Der Grantham canal, 30 M. lang (seit 1796), geht von Grantham durch das Thal von Belvoir in grossen Krümmungen nach Nottingham in die Trent. Aus ihm führt ein 3 M. langer Zweig nach Bingham. Er hat ein grosses Reservoir und 148 F. Fall.

Von gleicher Beschaffenheit wie die Witham ist das zu einem Kanal vertiefte Flüsschen Welland (Welland Navigation), das sich unterhalb Spalding in die Wash mündet. So auch der Kanal

von Peterborough (Peterborough Navigation), 20 M. lang (zuweilen auch Wisbeach river genannt), der aus der Nen, von Peterborough nach Wisbeach führt (zur Abkürzung der Nen), und von da in die Wash (Sutton Wash).

Ein neuer, 200 bis 300 F. breiter und 24 F. tiefer Kanal (1827 bis 1830), 8 M. lang, geht von Kinderley's Cut und der Schleusse von Buckworth (6 M. nördlich von Wisbeach) nach Crab Hole, wo die Ufer wegen der eindringenden Fluth, die hier 18 F. hoch steigt, mit dicken Steinlagern eingedämmt sind. Durch diesen Seekanal ist die Verbindung zwischen Wisbeach und der Wash zu allen Zeiten gesichert. Von Wisbeach (Old Sluice) geht der alte 6 M. lange Kanal nach Elm, Outwell creek und Salters load (Norfolk). Er steht in Verbindung mit Well creek und dem Flüsschen Nen.

An der Mündung der Nene wurde im Jahr 1842/44 ein grossartiger Seedamm (Nene Estuary Embankment) von einer Gesellschäft, oder vielmehr von einer eigens dazu bestimmten Commission (The Nene Outfall Commission) erbaut, wodurch bereits an 4000 Acres dem Meere (the Wash) abgewonnen wurden. Dieser Damm, unter der Leitung des Wasserbau-Inspektors Fulton und unter der Oberaufsicht des Sir John Rennie erb., ist $3\frac{1}{2}$ M. lang. An manchen Stellen, wo die hohe Fluth bis auf 14 F. steigt, ist er 28 F. hoch. Das Unternehmen wurde im Sommer 1842 für die Summe von £ 60000 veraccordirt. Die erwähnte Commission hat in der letzten Zeit viel für die Trockenlegung des umliegenden Sumpflandes gethan (durch zweckmässige Abzugskanäle, an die Stelle der kostspieligen und doch immer mangelhaften Windmühlen), und auch den Wisbeacher Seekanal (in die Wash) bedeutend vertiefen lassen (von dem verstorbenen Thos. Telford und Sir John Rennie), so dass jetzt Seeschiffe von 400 und 500 Tonnen mit der Fluth bis nach Wisbeach gelangen. Der Handel von Wisbeach hat sich seit dieser Zeit fast verdreifacht, und betrug im Jahre 1842 über 120000 Tonnen. Es ist sogar jetzt im Plane, die ganze seichte Meeresbucht der Wash, die früher offenbar zum Lande gehörte, einzudämmen und der Cultur wiederzugeben. (S. vorher »Ackerbau« p. 94.)

Zur Abkürzung der grossen Krümmung der Ouse gehen von Earith oder Erith (zwischen Ely und Huntingdon) bis Market Downham, 22 M. weit, zwei fast parallel laufende schiffbare Kanäle: Bedford canals oder Bedford old and new river (seit 1649), die zugleich als Abzugskanäle für die umliegende Sumpfgegend dienen.

An der Mündung der Ouse, zu Lynn, ist ein 3 M. langer Kanal (New Cut), der die versandete Mündung umgeht.

In den Grafschaften Norfolk und Suffolk gibt es nur wenige Kanäle. Der wichtigste ist der Lowestoft and Norwich See-Kanal (seit 1828), 30 M. lang. Dieser Kanal hat eine Wasser-

tiefe von 12 bis 15 Fuss, und ist bis nach Norwich für Seeschiffe von 200 Tonnen zugänglich. Von Lowestoft geht er in das Flüsschen Waveney (unterhalb Beccles), und von da in die Yare, die zu dem Ende bedeutend vertieft und mit einem Durchstich (cut) versehen wurde. $^1/_2$ M. südlich von Lowestoft sind zwei kleine Landseen (Lake Loth und Ouller Broad), die vermittelst einer Eingangs-Schleusse zu einem Hafen eingerichtet wurden. Mehr als 300000 Quarters Weizen und an 100000 Säcke Mehl gehen jährlich theils auf diesem Kanal, theils auf der Yare (über Yarmouth) von Norwich und der Umgegend nach London.

Auch das Flüsschen Orwell ist von Ipswich aus zu einem Kanal vertieft (Orwell Navigation), bis nach Stowland bridge (16 M.) Ebenso begreift man unter dem Namen: Lark Navigation das schiffbar gemachte Flüsschen Lark, von seiner Mündung in die Ouse bis hinauf nach Bury St. Edmunds.

The North Walsham canal oder Dilham canal, 7 M. lang, beginnt zu Dilham, 12 M. nordöstlich von Norwich, und geht in das Flüsschen Bure, das sich zu Yarmouth ausmündet.

Kanäle der Südküste.

The Royal Military canal. Dieser Kanal (23 M. lang, 60 bis 70 F. breit und 9 F. tief, mit einer Brustwehr auf der Landseite) wurde als militärischer Schutzgraben von der englischen Regierung zu der Zeit erbaut, als Napoleon, von Boulogne aus, England mit einer Landung bedrohte (1803); er zieht sich längs dem flachen, marschigen Küstenstrich (Romney Marsh) in der Grafschaft Kent, von Sandgate bei Folkstone, an Hythe vorüber nach Cliffend, bei Rye.

Der Wey and Arun canal geht von Shalford (2 M. oberhalb Guildford) aus dem Wey in den Arun (zu Newbridge, bei Billinghurst), und durch dieses Flüsschen in den folgenden Kanal. Zwischen Billinghurst und Arundel ist er durch einen 1100 F. langen Tunnel geführt.

Der Arundel and Portsmouth canal (seit 1823), 11 M. lang, der unterhalb des Städtchens Arundel aus dem Arun (zu Fort, 3 M. von der Mündung) in die Nähe von Chichester führt ($1^1/_2$ M. unterhalb Chichester), wo er in die Bucht von Portsmouth fällt (zwischen Thorney Island und der Küste). Ein kleiner Zweig (1 M. lang) führt nach Chichester.

Vermittelst dieses Kanals steht London mit dem königlichen Kriegsarsenal von Portsmouth in innerer Wasserverbindung. Schnellbarken (fly boats) fuhren früher in 3 Tagen zwischen beiden Städten (Tag und Nacht); seitdem aber die Dampfschifffahrt zur See, längs der Küste, eingerichtet (und die Eisenbahn), wodurch die Güter weit schneller und billiger von einer Stadt zur andern gelangen, wird dieser Kanal wenig mehr benutzt.

In die Bucht von Southampton münden der Winchester canal und der Andover canal. Ersterer, der mit seiner Fortsetzung des Andover canal auch Winchester and Salisbury canal genannt wird, gehört zu den ältesten Kanälen Englands. Er fängt zu Winchester an, und geht von da, vermittelst des zu einem Kanal vertieften Flüsschens Itching (River Itching Navigation), $^1/_2$ M. unterhalb Southampton in die Bucht (Southampton Water).

Bei Southampton fängt der Andover canal (Andover and Salisbury canal) an, der von Southampton nach Redbridge, und von da längs dem Flüsschen Test (oder Anton) an Romsey vorbei nach Andover geht, mit einem Zweig (oberhalb Romsey) nach Salisbury.

Der Topsham canal, 5 M. lang und 15 F. tief, mit einer Meerschleusse und einem Bassin (zu Exeter), geht von Exeter nach Turf (gegen Topsham über), an der Mündung des Ex. Dieser Fluss (Ex) ist 1 M. unterhalb Exeter durch ein Wehr gehemmt, und überhaupt sehr seicht, wesshalb es vortheilhafter war, einen Kanal zu graben, als den Fluss selbst zu vertiefen.

Der Teign canal (Teigngrace canal) oder Stover canal, 3 M. lang, ist ein kleiner Kanal, der aus dem Teign nach Bovey Heathfield geht, zur Ausfuhr von Töpferthon und Einfuhr von Steinkohlen. Er dient auch zur Bewässerung.

Der Tavistock canal (1803 bis 1817), 4 M. lang, geht aus dem Flusse Tamar, wo sich eine Doppelschleusse befindet (oberhalb Plymouth) nach Tavistock. Er ist durch einen Tunnel von 7920 F. geleitet (zu Morwelham Down), und dient hauptsächlich zur Ausfuhr von Kupfer und Schiefer, und zur Einfuhr von Steinkohlen. Ein 2 M. langer Zweig geht zu den Schieferbrüchen von Millhill.

Weiter hinauf am Tamar befindet sich der Launceston canal oder Bude canal (seit 1820), der von Launceston nach Bude Haven führt (21 M.), und hauptsächlich zur Einfuhr von Steinkohlen aus Wales, und zur Ausfuhr von Kupfer-Erz dahin dient.

Aus diesem Kanal gehen folgende Zweige:

a) von Red Post nach Durxton bridge, 3 M. nördlich von Launceston,

b) von Burmsden nach Moreton hill, 3 M. von Red Post (1½ M. lang).

Dieser Zweig steht mit einem andern (2½ M. langen) in Verbindung, der zu dem Reservoir von Longford Moor führt;

c) von Veala (1 M. von Burmsden) nach Vorworthy branch (4 M. lang).

Cornwall hat bloss 2 kleine Kanäle: den von Liskard nach Sandplace (in den Looe river), und den St. Columb canal, von St. Columb nach Towanhead, an der entgegengesetzten Küste von Padstow.

Kanäle der Südwestküste.

In der Grafschaft Somerset finden wir den Bridgewater and Taunton canal (oder Taunton and Bridgewater canal), der nicht mit dem Bridgewater canal bei Manchester zu verwechseln ist. Dieser Kanal geht von Bridgewater (aus dem Parret) nach Taunton, und von da an Wellington vorbei nach Tiverton, als Tiverton canal, oder auch Tiverton and Wellington canal, längs dem Flüsschen Tone (Tene). Er dient besonders zur Einfuhr von Steinkohlen aus Süd-Wales und zur Ausfuhr von Butter, Käse, Fleisch etc. dahin. Man nennt ihn auch den Grand Western canal, weil man Anfangs beabsichtigte, ihn mit Bath und Bristol in Verbindung zu setzen, was aber wegen der neuen Eisenbahn von Bristol nach Exeter jetzt schwerlich mehr zu Stande kommen wird.

Der Ilminster canal (begonnen 1796), 7 M. lang, geht durch theilweise Vertiefung des Flüsschens Il oder Yvel (Yeo), von Chard und Ilminster in den Bridgewater canal, unterhalb Taunton.

Der Ax canal (seit 1803), 9 M. lang, ist eigentlich bloss das schiffbar gemachte Flüsschen Ax, von Lower Weare (bei Axbridge) in den Bristol channel, mit 2 Durchstichen, wovon der eine (bei Loxton) 1 M. lang ist.

Der Glastonbury canal (seit 1828), 14 M. lang, geht von Glastonbury in die Bucht von Bridgewater, an der Mündung der beiden Flüsschen Brue und Parret.

Der Dorset and Somerset canal beginnt bei Nettlebridge (am Flüsschen Frome), geht an dem Städtchen Frome vorbei nach Bradford, wo er in den Kennet and Avon canal tritt. Von Frome aus geht ein Zweig zu den Steinkohlengruben der Mendip hills, und ein anderer Zweig, Somersetshire Coal canal, zu Limpley Stoke (bei Bradford), nach Poulton oder Bulton, 8 M. südwestlich von Bath. Eine Eisenbahn führt von South Stoke

zu den Kohlengruben von Welton und Clandown, wodurch Bath und die Umgegend mit billigen Steinkohlen versehen wird.

Im untern Severn-Thale geht ein grosser Schiffs- oder See-Kanal von Berkeley nach Gloucester unter dem Namen: Gloucester and Berkeley ship canal. Dieser Kanal, der schon im Jahr 1793 begonnen, aber erst im April 1827 vollendet wurde, ist 18 M. lang, 90 F. breit und 18 F. tief, und geht von Shrapness point (3 Meilen oberhalb Berkeley) nach Gloucester, wodurch die Krümmung der Severn vermieden und grosse Seeschiffe von 400 Tonnen bis nach Gloucester gelangen können. An jedem Ende befindet sich ein Bassin mit Schleusse, und zu Gloucester grosse Waaren- und Lagerhäuser, die dieser Stadt ganz das Ansehen eines Seehafens geben. Der Kosten-Aufwand dieses Kanals betrug über £ 400,000.

Der Gloucester and Hereford canal (oder Hereford and Gloucester canal) sollte ursprünglich von Hereford nach Gloucester gehen, ist aber erst von Hereford bis Ledbury (18 M. von Gloucester vollendet (seit 1798, mit einem Kosten-Aufwand von £ 100,000) und wird auch schwerlich je weiter geführt werden, da das Wasser im Sommer fehlt, und noch drei kostspielige Tunnels gegraben werden müssten, die nie die Zinsen decken würden. Ein Tunnel von 2192 yards befindet sich zu Oxenhall (zwischen Hereford und Ledbury). Ein Aquaduct führt den Kanal über das Flüsschen Leden.

Der Kington und Leominster canal (1791 bis 1797), auch bloss Leominster canal oder blos Kington canal genannt, ist 45 Meilen lang und geht aus der Severn, gegen Stourport über, an Tenbury vorbei durch das Thal des Teme, nach Leominster, wo er mit dem schiffbar gemachten Flüsschen Lug (das nach Hereford geht) in Verbindung tritt. Zwischen Tenbury und Leominster ist er durch einen kleinen Tunnel von 330 yards geleitet. Dieser Kanal ist noch nicht bis Kington vollendet. Von Tenbury aus gehen zwei kleine Zweige zu Spinnfabriken (mills).

Kanäle von Wales.

In Süd-Wales ist der Hauptkanal der Caerdiff canal oder Merthyr Tydvil canal (1798 bis 1801), zuweilen auch Aberdare canal oder Glamorgan canal (nach der Grafschaft) genannt. Dieser Kanal ist 25 M. lang und geht von Cardiff vermittelst

eines Aquaducts über den Taff. Von da steigt er durch 17 Schleussen zu den Steinkohlengruben und Eisenwerken von Merthyr Tydvil. Ein Zweig (4 M. lang) geht zu den Eisenschmelzen von Aberdare und eine 8 M. lange Eisenbahn zu den Steinkohlengruben.

Eine Dampfmaschine tränkt den Kanal aus dem Taff und mehrere andere Dampfmaschinen leiten das Wasser aus den Steinkohlengruben in denselben. Die Meerschleusse dieses Kanals war seither sehr mangelhaft, wesshalb der reiche Marquis of Bute, dem das Schloss zu Cardiff und viel umliegendes Land gehört, einen $^3/_4$ M. langen und 45 F. breiten Kanal (Bute Ship canal) mit zwei grossen Schiffsbecken (Docks) bauen liess, die am 9. October 1839 eröffnet wurden, und für grosse Seeschiffe von 600 Tonnen zugänglich sind. Zur höchsten Fluthzeit beträgt die Wassertiefe in diesem Kanal 32 F., zur niedrigsten Fluthzeit (neap tide) 17 F. Eine Schleusse trennt das Outer-basin von dem Inner-basin. Letzteres ist 4400 F. lang und 200 F. breit, mit schön ausgemauerten Ufern, und kann zwischen 300 bis 400 Schiffe fassen. Die Kosten dieses Unternehmens, die der Marquis aus eignen Mitteln bestritt, belaufen sich auf £ 300,000. An das Bassin grenzt ein Reservoir von 15 Acres, das aus dem Flusse Taff getränkt wird.

Um sich einen Begriff von der Wichtigkeit des Merthyr Tydvil Kanals zu machen, führe ich an, dass im Jahr 1837 von Merthyr und Aberdare herab nach Cardiff zur Ausfuhr kamen: $3^1/_2$ Millionen Centner Eisen und $4^1/_2$ Millionen Centner Steinkohlen, im Durchschnitt täglich 22000 Centner!! — ohne die Einfuhr von Kupfer-Erz und Zinn-Erz (aus Cornwall), das nach Merthyr Tydvil und Aberdare zum Schmelzen und Hämmern gebracht wird; seitdem hat sich diese Ein- und Ausfuhr noch vermehrt.

Der Brecon and Abergavenny canal (1793 bis 1804) geht von Brecon durch das Usk-Thal, an Crickhovel und Abergavenny vorbei, nach Newport in das Meer (Bristol channel). Zu Newport wurde im Jahre 1842 ein neuer Dock eröffnet, an dem man sieben Jahre lang arbeitete, mit einem Kosten-Aufwand von £ 150,000. Er ist nicht so gross wie der Bute Dock zu Cardiff, hat aber eine weit grössere Schleusse, 220 F. lang, mit 64 F. breiten Thoren, wodurch das grösste Kriegsschiff bequem fahren kann.

Aus dem Brecon canal geht oberhalb Newport der Monmouthshire canal oder Pont y pool canal (1792 bis 1798) 21 M. lang, nach Pont y pool, von wo aus eine 6 M. lange Eisenbahn zu den Gruben und Eisenwerken von Blaen Avon führt. Ein Zweig geht bei Malpas durch das Ebbwy-Thal nach Crumlin bridge, unter

dem Namen Crumlin canal, 11 M. lang, und von da eine Eisenbahn zu den Steinkohlengruben und Eisenwerken von Beaufort. Ein anderer kleiner Kanalzweig ist vermittelst eines Aquaducts von 16 Bogen über den tiefen Bach Ebbwy geleitet, und von da längs dem Bergwasser Sirhowy zu den Schmelzen von Sirhowy (Sirhowy Furnaces), und ein anderer nach Nant-y-glo works. Mehrere Eisenbahnen führen rechts von dem Ebbwy zu den Gruben, die eine über eine Brücke von 30 Bogen durch das Sumpfland nach Newport. Fast alle Kanäle von Süd-Wales stehen mit Eisenbahnen in Verbindung, die zu den Gruben hinauf führen.

Der Neath canal (1791 bis 1798), 12 M. lang, geht von dem Hafen-Städtchen Neath, dem Neath-Thal hinauf zu den Gruben von Pont Neath.

Der Swansea canal (1794 bis 1796), 16 M. lang, geht 2 M. oberhalb Swansea, dem Thal des Tawe hinauf, zu den Gruben und Eisenwerken von Hennoyad Brecon, mit einer Eisenbahn zu dem Bergwerk von Llanfarnley.

Der Kidwelly canal, 4 M. lang, führt zu den Kohlengruben von Kidwelly.

In Nord-Wales finden wir den berühmten Ellesmere canal, der von der Mersey aus, 10 M. von Liverpool, zu Port Ellesmere (wo 3 Schleussen) nach Chester (8 M. weit) führt, unter dem Namen: Wirral branch, und von da in einem grossen Bogen durch einen Theil von Nord-Wales nach Shrewsbury, 52 M. (zusammen 60 M.). Ein höchst sehenswerther Aquaduct (Ponty sylty oder Crysylte Bridge), der allein an £ 50000 gekostet, führt ihn über das tiefe Dee-Thal, zwischen Llangollen und Oswestry. Diese Brücke ist über 1000 F. lang, und ruht auf 18 mächtigen Pfeilern, die sich 127 F. hoch über das Thal erheben. Rinne und Leinpfad sind ganz von Eisen. Eine zweite Brücke, 460 F. lang und 60 F. hoch, auf 10 Bogen ruhend, führt ihn zu Chirk über das Thal des Cheiriog. Die Rinne ist hier von Stein, aber mit Eisen ausgefüttert. Das Haupt-Reservoir zur Tränkung dieses Kanals befindet sich bei dem Städtchen Ellesmere. Es ist diess ein kleiner Landsee (Mere), der dem Kanal seinen Namen gibt.

Aus dem Ellesmere-Kanal gehen folgende Zweige:

a) the Middlewich branch oder Chester canal, 20 M. lang (seit 1770), der zwischen Chester und Whitchurch nach Middlewich führt.

Nicht weit davon geht

b) the Liverpool Junction an Nantwich vorbei. (S. vorher Birmingham canal),

c) the Edstaston branch, zwischen Whitchurch und Ellesmere,
d) the Chirk and Llangollen branch, oberhalb Ellesmere,
e) the Llanymynech branch oder Montgomeryshire canal, ebenfalls oberhalb Ellesmere, der nach Welchpool, und von da durch das Severnthal nach Newtown (unterhalb Llanidloes) führt, 30 M. lang. Ein Aquaduct leitet diesen Kanal über das Bergwasser Vyrnwy. Er hat 13 Schleussen und 225 F. Fall. Unterhalb Chester ist die versandete Mündung des Dee durch einen Durchstich oder Kanal ersetzt (New Channel, New Cut, zuweilen auch Dee Navigation genannt), der von Chester aus in die Bucht des Dee führt.

Von Shrewsbury aus geht ein Kanal (gleichsam als Fortsetzung des Ellesmere canal) zu dem Steinkohlen- und Eisen-District von Coalbrook dale, Wellington, Uffington, Upton Forge, Withington, Hodington, Langton etc., und bei Madeley (Market) in die Severn, unter dem Namen: Shrewsbury canal, 17 M. lang, und im untern Theile als Shropshire canal, $7^1/_2$ M. lang. Der Shrewsbury canal läuft mehrere Meilen fast parallel mit der Severn, geht dann in das Tern-Thal, und zu Wrockwardine wood und Lilleshall in den Shropshire canal, nachdem er vorher (zu Preston) durch einen 970 yards langen Tunnel und hierauf über das Flüsschen Terne vermittelst eines eisernen Aquaducts (1795 bis 1796) geleitet ist. Der Shropshire canal geht, wie oben bemerkt, bei Madeley und Hay in die Severn (2 M. unterhalb Coalbrook dale). Bei diesem Kanal sind statt der Schleussen geneigte Flächen mit einer doppelten Eisenbahn angebracht. Auf der einen Bahn zieht ein beladenes Schiff ein anderes auf der zweiten Bahn hinauf, während sich das erstere durch seine eigene Schwerkraft hinab senkt.

Aus dem Shrewsbury und Shropshire canal gehen mehrere kleine Seiten-Kanäle zu den Bergwerken und Eisenschmelzen der Umgegend. Die bedeutendsten darunter sind:

Der Donnington wood iron works canal, 6 M. lang, gewöhnlich bloss Donnington canal genannt, der bei der Vereinigung des Shrewsbury und Shropshire canal beginnt, und zu den Eisenwerken des Marquis of Stafford führt (Pave Lane, 3 M. südlich von Newport).

Der Coalbrook dale canal, der zu den Eisenwerken von Coalbrook dale führt.

Der Ketley canal geht zu den Berg- und Eisenwerken von Oaken gates und Ketley (von Madeley Market aus).

Weiter der Severn hinab, 4 Meilen oberhalb Worcester, ist der Droitwich canal, 5 M. lang, mit 8 Schleussen und 56 F. Fall, der aus der Severn zu den Salzgruben von Droitwich führt.

Dieses sind die Kanäle von England.

Kanäle in Schottland.

Im südwestlichen Schottland ist

Der Forth & Clyde Canal, 35 M. lang, 1790 eröffnet, der den Meerbusen Firth of Forth mit der Clyde verbindet (Edinburg mit Glasgow). Er fängt 10 engl. M. unterhalb Glasgow bei dem Dorfe Kilpatrik an und endigt zu Falkirk.

Dieser Kanal ist 54 F. breit, 7 F. tief und steigt 160 F. durch 39 Schleussen. Sehenswerth ist der Kelvin Aquaduct, 3 M. von Glasgow, 275 F. lang und 85 F. hoch, und die Doppelschleusse an der Mündung in den Carron (2 engl. Meilen von Falkirk). Drei grosse Wasserbehälter (Reservoirs) dienen den Kanal zu allen Zeiten mit Wasser zu versehen. Schiffe von 80 — 90 Tonnen (1800 Ctr.) legen die Strecke zwischen Edinburg und Glasgow in 24 Stunden zurück. Marktschiffe (Trackboats) gingen früher täglich dreimal zwischen Glasgow und Falkirk; jetzt reist fast alles mit der Eisenbahn.

Der Forth & Clyde canal steht mit dem

Monkland canal in Verbindung, der von Glasgow nach den Steinkohlengruben Monkland Collieries, 12 M. von Glasgow, führt, mit 10 Schleussen.

Der Ardrossan and Paisley canal geht von Paisley nach dem Küstenstädtchen Ardrossan, 22 M.

Der Crinan canal, 9 M. lang, 9 F. tief mit 15 Schleussen zwischen dem Loch Fyne und dem Sound of Jura, wurde zur Abkürzung des Wegs zwischen Glasgow und Fort William errichtet.

Der Campbell Town canal (3 M. lang) führt von Campbell Town (Halbinsel Cantire) zu den Steinkohlengruben.

Der Saltcoats canal ist ein kleiner Kanal (1/2 M. lang), der von Saltcoats zu den Steinkohlengruben führt.

Der Union canal führt von Edinburg nach Falkirk, zur Verbindung mit dem Firth & Clyde canal.

Im Norden sind folgende Kanäle:

Der Inverury canal, der von Aberdeen nach Inverury, 18 M. lang, 23 F. breit, 4 F. tief, mit 17 Schleussen und 5 Aquaducten führt.

Der Dingwall canal, 1 M. lang, von Dingwall nach Inverness, um Dingwall für kleine Seeschiffe zugänglich zu machen.

Der berühmte Caledonian canal führt von Inverness nach Fort William, durch die Seen Loch Ness, Loch Oich und Loch Lochy, 23 Meil. (mit den Seen 61 M.) Die äusserste Seeschleusse (Clachnarry Sea Lock), 1 1/2 Meile von Inverness, erstreckt sich 1200 F. in das Meer und hat bei hoher Fluth 80 F. Wassertiefe. Dann folgen zu

Inverness 4 Schleussen (Muirton Locks), die das Wasser 32 F. tief heben. Weiter eine Schleusse bei Loch Ness und 7 Schleussen bis Loch Oich; von da geht der Kanal über einen Aquaduct zu den 10 sehenswerthen grossen Schleussen: Neptuns Staircase genannt.

Dieser Kanal hat 20 F. Tiefe, 100 F. grösste und 50 F. kleinste Breite, und 94 F. grösste Steigung, und kann Fregatten von 32 Kanonen aufnehmen. Das britische Parlament bewilligte dafür 20 Jahre lang (von 1803 bis 1823) jährlich £ 50000, und im Jahr 1823 sogar £ 75000, zus. über £ 1,000000. Obgleich der Caledonian canal (der felsigen Seeufer wegen, die keinen Leinpfad zulassen, daher sich die Schiffe der kostspieligen Dampfschiffe zum Durchziehen bedienen müssen), wenig benutzt wird, so steht er doch da als ein unvergängliches Denkmal und ewiger Zeuge von dem Unternehmungsgeiste eines grossen Volkes.

Eine Hauptabsicht der Regierung war auch durch die Erbauung dieses Werkes den unbeschäftigten armen Hochländern einen mehrjährigen Unterhalt zu verschaffen.

Kanäle in Irland.

Der Royal canal, 71 M. lang, geht von Dublin (Broadstone Harbour) nach Tarmonbarry (Richmond Harbour) in den Shannon.

Der Grand canal geht ebenfalls von Dublin in den Shannon, nemlich nach Robertstown (20 M.), von wo ein Seitenkanal nach Shannon Harbour bei Banagher (63 M. von Dublin) führt. Ein anderer Seitenkanal geht links nach Athy, am Flusse Barrow (43 M. von Dublin) mit hohem Aquaduct zu Leixlip. Dadurch steht Dublin mit Waterford in innerer Wasserverbindung mittelst des Flusses Barrow.

Durch den Grand canal ist der Royal canal fast entbehrlich geworden, da letzterer allzunahe am ersten liegt, und der Zweck, Dublin mit dem Shannon zu verbinden, durch den Grand canal erreicht ist. Der Shannon ist nur bis Limerick für Seeschiffe zugänglich, von da an wurde er von 1794 bis 1849 vielfach vertieft und canalisirt mit mehreren Schleussen, bis zu dem See Allen (190 engl. M. lang für Dampfschiffe fahrbar), wozu die englische Regierung über £ 500000 verwilligte.

Ein Zweig-Kanal führt aus dem Royal canal nach Trim (Trim canal), am Flüsschen Boyne, wodurch Dublin mit Drogheda in Wasserverbindung tritt.

Der Castle Connel canal, zwischen Limerick und Killaloe, dient bloss dazu, den Wasserfall des Shannon zu umgehen, mit mehreren Schleussen.

Im Süden befindet sich der

Lismore canal, kleiner Kanal in den Blackwater, vom Herzog von Devonshire erbaut.

Im Norden:

der Ballinasloe canal in den Shannon und Grand canal.

Der Ballina canal, 1 M. zum Hafen (new Quay) bei Killala.

Der Lisburn canal oder Lugan canal nach Belfast durch das Flüsschen Lugan in den See Neagh.

Der Newry canal, von Newry bis zum See Neagh und den Steinkohlengruben zu Dungannon und Coal Island in der Nähe des Lough Neagh für Barken von Ctr. 1000 bis 1500.

Der Strabane canal 4 M. lang, von Strabane in den Foyle (bei Londonderry), wodurch Schiffe von 200 Tonnen bis Port Hall kommen können.

Der Ulster canal (im J. 1824 begonnen, im J. 1840 vollendet), verbindet den Lough Erne mit den Lough Neagh und den Newry canal.

In allem hat Irland bloss 300 engl. Meilen Kanäle, und mit den schiffbaren Flüssen kaum 500 engl. Meilen innere Wasserstrasse.

Kanäle in den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

(Zur Vergleichung.)

Nach Fleischmann (II. p. 440) zählten die Vereinigten Staaten im Jahre 1849: 3814 engl. Meilen Kanäle, ohne die durch Schleussen schiffbar gemachten Flüsse.

4. Briefposten.

Nach dem Plane von Rowland Hill wurde im Jahr 1840 das Briefgeld durch ganz England, Schottland und Irland für alle Briefe bis zu $^1/_2$ Unze Gewicht, auf 1 Penny (nicht ganz 1 Silbergroschen) herabgesetzt. Der Zweck dieser ausserordentlichen Ermässigung war hauptsächlich der, durch die ungemein billige Beförderung von Briefen und Papieren die innere Handelsthätigkeit zu erleichtern und eine Belebung gegenseitiger schriftlicher Mittheilung hervorzurufen, die für das Land von grossem Nutzen sein und durch die voraussichtliche Vermehrung der Briefe den augenblicklichen Ausfall in dem Ertrag des Briefgeldes in wenigen Jahren wieder decken würde. Wirklich nahm die Zahl der beförderten Briefe in dem Zeitraum von 10 Jahren (von 1840 bis 1850) dermassen zu, dass sie sich im Jahr 1849 (gegen 1839) auf mehr denn das Vierfache steigerte.

Folgendes ist die Zahl der durch die Postämter in England, Schottland und Irland beförderten Briefe:

im Jahr 1839	:	82,470596	im Jahr 1845	:	271,410793
1840	:	168,768244	1846	:	299,586763
1841	:	196,500191	1847	:	322,146244
1842	:	208,434451	1848	:	328,829185
1843	:	220,450308	1849	:	337,065867
1844	:	242,091685			

In Irland war die Zunahme am stärksten, nemlich vom 1. Januar 1840 bis 1. Januar 1848 : 420 pCt.

in England an	400 „
„ Schottland	374 „
durchschnittlich an	400 pCt.

Wie sehr England im brieflichen Verkehr gegen andere Länder Europa's voraus ist, geht aus folgender Vergleichung hervor:

	Bevölkerung.	Zahl der beförderten Briefe.	Zahl der Briefe auf den Kopf der Bevölk.
England	29,000000	337,000000	11,6
Frankreich	36,000000	108,000000	3,0
Oesterreich	37,000000	23,000000	0,6
Preussen	16,500000	45,000000	2,7
Schweiz	2,400000	13,000000	5,6

Die Zahl der Briefe die zwischen den Häfen von London, Liverpool, Hull, Dover, Southampton, Portsmouth und den Orten jenseits des Oceans, gewechselt wurden, betrug im Jahr 1846 : 8,640456, und 2,698376 Zeitungen.

Die Zunahme der durch die Post versandten Geldanweisungen (money orders) war in dem gleichen Zeitraum von £ 313124 im Jahre 1839, auf £ 8,152643 im Jahr 1849 gestiegen (S. unten).

Als einen Beweis des grossartigen Verkehrs führte Rowland Hill (bei dem Festmahle der Guardian Society in Liverpool, im Februar 1847) an, dass durch das Londoner Postamt und dessen Nebenämter an einem einzigen Tage (15. Februar 1847) 422000 Briefe (nahe 1/2 Million) und 145000 Zeitungen verschickt wurden, und in dem Postbezirk von London (der einen Umkreis von 12 engl. M. um das Hauptpostamt beschreibt) jetzt eben so viele Briefe befördert würden, als unter dem alten System im ganzen vereinigten Königreiche.

Dass durch diese grosse Zunahme auch grössere Kosten in der Verwaltung entstehen mussten, ist leicht denkbar. Vor 1839 rechnete man in England und Wales an 2000 Posthäuser und Briefämter, jetzt an 4000, und die Briefpost, die sonst zwischen den grossen Städten nur einmal des Tags ging, wird jetzt zweimal täglich befördert. Am stärksten sind die Ausgaben für die Besoldungen der vermehrten Zahl von Briefträgern und Angestellten. Ohne diese Mehrausgaben würde der Reinertrag der Briefpost im Jahr 1849 dem vom Jahr 1839 schon ziemlich nahe gekommen sein, wie aus folgendem Rohertrag der Einnahmen ersichtlich.

*Briefpost-Einnahmen.**)

im Jahr ending 5. Jan.	Roh-Ertrag.	Verwaltungskosten.	Rein-Ertrag.	Geld-Anweisungen durch die Post (money orders.)
	£	£	£	£
1839/40	2,390763	756999	1,633764	313124
1840/41	1,359466	858677	500789	960975
1841	1,499418	938168	561249	3,127507
1842	1,578145	977504	600641	4,337177
1843	1,620867	980650	640217	5,112840
1844	1,705067	985110	719957	5,695395
1845	1,887576	1,125594	761982	6,413361
1846	1,963857	1,138745	825112	7,071056
1847	2,181016	1,196520	984496	7,903177
1848	2,143679	1,403250	740429	8,151294
1849/50	2,165349	1,324562	840787	8,152643

*) Im Jahre 1680 belief sich die Roh-Einnahme der Briefpost auf £ 70000, die Rein-Einnahme auf £ 50000. Das Briefgeld war damals für eine Entfernung von 80 engl. M. 2 d.; und für eine weitere Entfernung 3 d. (die Langsamkeit nicht in Anschlag gebracht). Die Zahl der beförderten Briefe war damals kaum der 70ste Theil von jetzt. (Macaulay's History of England.)

Für die Briefbeförderung in die Colonien und in's Ausland (Post office Packet Service) verwilligte die engl. Regierung, einschliessl. Irland und Inseln, im J. 1851: £ 809496, worunter für die Regierungs-Packetboote (Queen's vessels, employed in the Packet Service) £ 82071
und an Privat-Dampfschiff-Gesellschaften vermittelst Verträge (Contract packet Service). » 727425

Letztere sind folgendermassen vertheilt:

zwischen	Name der Gesellschaft.		
Liverpool und Insel Man		£	850
Holyhead and Kingstown	City of Dublin . . .	»	25000
Aberdeen and Lerwick, (Schettland Ins.)		»	900
Southampton und Guernsey und Jersey	South West. Eisenbahn	»	4000
England und Hamburg / England und Rotterdam	General Steam N.-C. .	»	17000
Southampton, Vigo, Oporto / Lissabon, Cadix u. Gibraltar . . .	Peninsular and Oriental-C.	»	20500
Liverpool and Halifax / Boston and Liverpool and Newyork .	Cunard	»	145000
Halifax-Bermuda, / u. St. Thomas and Halifax / u. St. John, Newfoundland	Cunard	»	14000
Southampton and Westindies	Royal W. J. Mail . .	»	240000
Southampton Extension to Brazils and Buenos Ayres	Royal Mail	»	30000
Callao and Valparaiso	Pacific-C.	»	25000
Plymouth u. Cap der guten Hoffnung .	General Screw-C. . .	»	30730
England und Alexandrien	Peninsul. andOriental-C.	»	23000
Alexandrien and Beyrout	Hall Brothers . . .	»	1560
Suez and Calcutta	Peninsul. andOriental-C.	»	61688
Ceylon and Hongkong	Peninsul. andOriental-C.	»	25312
Bombay	East India-C..	»	50000
Ferner Extra-Vergütungen (allowances).		»	9285 / 3600
		£	727425

Diese Kosten sind in den Ausgaben für die brit. Marine (Expenditure for the Navy) bemerkt. S. Finanzielle Zustände.

In London holen die Briefträger (postmen), theils zu Fuss, theils zu Pferd, nach der grösseren oder geringeren Entfernung, zu bestimmten Stunden die bei den vielen kleinen Nebenämtern der Stadtpost einlaufenden Briefe ab, und bringen sie zur Sortirung und Beförderung in die grosse allgemeine Post in St. Martin's (ein imposantes neues Gebäude mit einem grossen Säulen-Eingang, das zu den schönsten der Stadt gehört). Besondere Briefträger gehen noch mit einer Schelle und einem ledernen Sack durch die Haupt-

strassen von London, zur Aufnahme von Briefen, welches eine grosse Erleichterung für das Publikum ist, namentlich im Winter, wo man bloss die Hausthüre aufzumachen braucht, um dem schellenden Briefträger die Briefe zu behändigen.

5. Küstenschifffahrt.

Zahl der britischen Küstenfahrzeuge, einschliesslich der irländischen. — Zahl der britischen Dampfschiffe zur Küsten- wie zur überseeischen Fahrt. — Jährliche Zunahme der neu erbauten Dampfschiffe in England und Schottland. — Zahl der fremden in England eingelaufenen Dampfschiffe. — Uebersicht der Dampfschifffahrtsgesellschaften in England, Schottland und Irland.

Folgendes war die Zahl der britischen Küstenfahrzeuge (coasting vessels) in den Jahren 1847, 1848 und 1849 (ending 5th January 1850). *)

Segelschiffe.	1847.		1848.		1849.	
	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.
Eingelaufen (entered inwards)	131983	10,569279	131332	11,053563	133275	10,967473
Zwischen Irland u. England, u. zwischen Irland und Schottland fahrend (Irish Coasters) . .	9133	1,416130	9109	1,470309	8607	1,478059
	141116	11,985409	140441	12,523872	141882	12,445532
Ausgelaufen (cleared outwards)	137051	10,769760	136804	11,162295	149166	12,916584
Irländische Küstenfahrer (Irish Coasters) w. ob.	19624	2,211696	18941	2,153054	18001	2,159954
	156675	12,981456	155745	13,315349	167167	15,076538
zusamm. (inwards and outwards) .	297791	24,966865	296186	25,839221	309049	27,522070

Im Jahr 1850 betrug die Tonnenzahl
der eingelaufenen Küstenfahrer . . . 12,564631
der ausgelaufenen „ . . . 13,640526

*) Darunter sind solche Schiffe zu verstehen, welche die Fahrten **mehrmals** im Jahre machen. Ferner sind darin begriffen die zahlreichen Steinkohlenschiffe und die Getreideschiffe aus englischen, schottischen und irländischen Häfen; aber nicht die über See (in die Colonien oder in's Ausland) gehenden oder von dort kommenden, die unter der Rubrik »Auswärtiger Handel« aufgeführt sind; eben so wenig die Fischerfahrzeuge (S. Fischerei).

Tonnenzahl der Küstenfahrer, die in britische Häfen einliefen, aus britischen Häfen kommend (ohne Irland).

(Vor 1824 sind keine amtliche Aufstellungen gemacht.)

Jahr.	Tonnen.	Jahr.	Tonnen.
1824 . . .	8,552177	1837 . . .	9,207266
1825 . . .	8,651783	1838 . . .	9,226777
1826 . . .	8,870582	1839 . . .	9,433511
1827 . . .	7,448252	1840 . . .	9,615661
1828 . . .	7,987604	1841 . . .	9,676293
1829 . . .	8,027475	1842 . . .	9,636563
1830 . . .	8,240654	1843 . . .	9,566275
1831 . . .	8,255630	1844 . . .	9,615434
1832 . . .	8,393068	1845 . . .	10,974831
1833 . . .	8,358454	1846 . . .	10,923186
1834 . . .	8,774326	1847 . . .	10,569279
1835 . . .	9,054769	1848 . . .	11,053563
1836 . . .	9,157100	1849 . . .	10,967473

Gebaut wurden in England, Schottland und Irland, Jersey und Guernsey neue Segelschiffe (S. auswärtiger Handel):

im Jahr 1846 . . 764 Schiffe von 111542 Tonnen,
„ „ 1847 . . 878 „ „ 133754 „
„ „ 1848 . . 764 „ „ 110606 „

(Neue Dampfschiffe s. neben).

Zahl der britischen Dampfschiffe, die in englischen und schottischen Häfen ein- und ausliefen

vom Jahr 1821 bis zum Jahr 1836.

(Hierin sind die mit Ballast und die für Reisende nicht begriffen, da solche sich nicht am Zollhaus zu melden haben)

Jahr	In England: Küstenfahrt eingelaufen		Küstenfahrt ausgelaufen		über See eingel.	über See ausgel.	In Schottland: Küstenfahrt eingelaufen		Küstenfahrt ausgelaufen	
	Schff.	Tonnen.	Schff.	Tonnen.	Schiffe.	Schiffe.	Schff.	Tonnen.	Schff.	Tonnen.
1821	20	2400	—	—	—	—	168	17628	158	6166
1822	80	15050	79	15097	109	111	235	26546	216	27736
1823	117	20815	116	20938	129	108	317	34331	531	52486
1824	308	49940	320	53112	139	207	502	59076	806	80611
1825	783	129215	831	135203	186	256	498	57709	731	72811
1826	1241	212223	2086	253412	331	266	706	85505	826	97979
1827	1892	334883	2847	378118	438	434	1095	130511	1268	149448
1828	2451	422522	3205	442491	474	465	1372	165355	1753	203799
1829	2562	456090	3025	450432	486	419	1456	193685	1846	236405
1830	3129	469031	3060	456788	553	468	1886	240270	1717	212667
1831	3669	558993	3466	358524	535	561	1679	230070	1556	202217
1832	4066	603734	3982	601838	534	561	1765	239570	1666	217891
1833	4864	742770	4942	750436	675	698	2011	268331	1870	245451
1834	5191	815510	5296	828234	988	895	2458	342133	2147	293830
1835	6274	1,017753	6285	999366	1011	1137	2437	352148	2094	314796
1836	7546	1,199097	7198	1,139904	1118	1220	2691	459645	2529	428539

Im Jahr 1846 war die Zahl der Dampfschiffe (Irland mit inbegriffen) wie folgt:

	Küstenfahrt.				über See.			
	eingelaufen		ausgelaufen		eingelaufen		ausgelaufen	
	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.	Schff.	Tonnen.	Schff.	Tonnen.
England . .	11096	2,210373	10967	2,099086	3093	576306	2984	558040
Schottland .	2681	718826	2528	684546	—	—	1	262 *
Irland . .	3671	995173	3888	1,053462	—	—	—	—
Zusammen	17448	3,924372	17383	3,837094	3093	576306	2985	558302

Eingelaufene Dampfschiffe.

Jahr	Küstenfahrt in England, Schottland u. Irland.		über See.			
	brit. Schiffe.	Tonnen.	brit. Schiffe.	Tonnen.	fremde Schiffe	Tonnen.
1847	17218	3,902916	3535	681982	721	115442
1848	17524	4,042775	3377	693344	722	130932
1849	18343	4,283515	3354	688608	811	151809

Ausgelaufene Dampfschiffe.

Jahr	Küstenfahrt.		über See.			
	brit. Schiffe.	Tonnen.	brit. Schiffe.	Tonnen.	fremde Schiffe	Tonnen.
1847	17296	3,856989	3215	623552	725	115566
1848	17544	3,966290	3162	646807	714	126294
1849	18362	4,203202	3111	633106	826	157370

*) Nach Amerika und fernen Ländern gehen von Schottland und Irland aus keine Dampfschiffe, oder doch nur ausnahmsweise. Das erste Dampfschiff einer neuen Gesellschaft, "the City of Glasgow", ging Ende April 1850 von Glasgow nach Newyork ab, als Anfang zu einer regelmässigen Verbindung, und Anfangs Juni 1850 eines von Galway in Irland nach Newyork, "the Viceroy", das aber strandete.

Vom Auslande kamen im Jahre 1848 nach England:

	3316	britische Dampfschiffe	von		681076	Tonnen.
	362	französische	„	„	43245	„
	219	belgische	„	„	41089	„
	51	holländische	„	„	10467	„
	73	deutsche	„	„	19792	„
	14	amerikanische	„	„	15438	„
	2	portugiesische	„	„	504	„
	1	russisches	„	„	400	„
do. n. Schottland	61	britische	„	„	12268	„

do. n. Irland (keine, weder britische noch fremde).

(S. Tables of Revenue p. 56.)

Die in Schottland vom Ausland eingelaufenen kamen aus europäischen Häfen (meist von Holland und Hamburg nach Leith).

Die allmählige Zunahme der in England und Schottland neu erbauten und einregistrirten Dampfschiffe zeigt folgende Aufstellung:

	In England.		In Schottland.	
Jahr.	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.
1814	—	—	5	285
1815	2	161	7	625
1816	4	298	5	270
1817	4	227	4	194
1818	3	1124	3	206
1819	2	175	2	167
1820	3	102	4	403
1821	12	1463	10	1545
1822	23	2080	4	369
1823	17	2344	2	125
1824	12	1687	5	547
1825	19	2600	5	403
1826	50	5920	22	2718
1827	18	2264	9	994
1828	25	1687	5	352
1829	13	1080	3	671
1830	10	931	8	814
1831	24	2054	7	695
1832	19	943	14	1908
1833	27	1964	6	964
1834	26	3453	10	1675
1835	63	6844	23	4080
1836	43	5924	20	2834
	419	43325	183	22844

Von 1836 bis 1850 wurden über 700 Dampfschiffe neu erbaut, (ohne die in's Ausland verkauften, und ohne die verunglückten) nemlich:

	in England.		in Schottland.		in Irland.	
Jahr.	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.
1837	53	6223	22	4488	3	958
1838	66	6286	18	3263	—	—
1839	43	2885	18	2968	1	286
1840	59	6186	16	4110	—	—
1841	38	3158	9	7863	1	342
1842	47	9605	10	2999	1	1112
1843	39	3858	7	2271	—	—
1844	50	3350	13	2456	2	307
1845	42	6544	23	4350	—	—
1846	59	11831	14	3399	4	726
1847	78	7929	24	7915	1	326
1848	80	5343	32	9381	2	610
1849	43	5919	24	6516	1	63

Die Gesammtzahl der zu England, Schottland und Irland gehörigen (einregistrirten) Dampfschiffe, war

	im Jahr 1846				im Jahr 1848			
in England . . .	727	Schiffe v.	86633	Tonnen	845	Sch. v.	96317	Ton.
in Schottland . .	133	„	21234	„	162	„	29543	„
in Irland	97	„	22373	„	106	„	24681	„
in Jersey u. Guernsey	6	„	1016	„	5	„	888	„
zus.	963	Schiffe v.	131256	Tonnen	1118	Sch. v.	151429	Ton.
u. in d. brit. Col. „	107	„	13528	„	135	„	16649	„

Im Jahr 1849 .	865	Schiffe von	103154	Tonnen	in England
„	166	„	29206	„	in Schottland
„	111	„	26369	„	in Irland
„	7	„	955	„	in Jersey und Guernsey
„	147	„	1766	„	in den Colonien
zus.	1296	Schiffe von	177310	Tonnen	

Dampfschiffe in den Vereinigten Staaten (zur Vergleichung).

Neu gebaut wurden im J.	1824—29 . .	194
	1829—34 . .	304
	1834—39 . .	504
	1839—44 . .	522
	1844—49 . .	969
		2492

wovon $^2/_3$ in den westlichen Staaten; die grösste Zahl in Pittsburg.

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika wird der jährliche Verlust von Dampfbooten auf 10 pCt. berechnet. Cincinnati baut die meisten Dampfboote in den Vereinigten Staaten (45 Schiffe im Jahr 1845); Baltimore die besten und schnellsten Seeschiffe (Clippers). Zum Schiffsbau besitzen die Vereinigten Staaten die besten Holzarten, besonders die life oak, die sich in den südlichen Staaten in Menge vorfindet.

Die Zahl der Dampfschiffe auf dem Mississipi und den damit in Verbindung stehenden Flüssen im J. 1849, kann man mit Bestimmtheit auf 600, zusammen mit 120000 Tonnengehalt annehmen, im Durchschnitt von 200 Tonnen auf das Dampfschiff. (Fleischmann, 2. Th. pg. 551).

Der erste Versuch zur Dampfschifffahrt wurde im Jahr 1780 in Newyork gemacht, und in Schottland im Jahr 1781, auf dem Forth and Clyde canal. Diese Versuche waren jedoch noch sehr unbefriedigend. Erst durch Fulton's Verbesserungen kam im Jahr 1807 ein Dampfschiff zwischen Newyork und Albany (160 engl. Meilen) auf dem Hudson Fluss im Gang und im Jahr 1811 ein ähnliches von 3 Pferdekraft, auf der Clyde bei Glasgow. Zwei Jahre später (1813) wurde das auf der Clyde durch ein etwas grösseres von 14 Pferdekraft ersetzt, und im Jahr 1814 folgten 4 andere, aber noch immer sehr kleine, die zusammen kaum 285 Tonnen hielten. (S. neben.)

Die überseeischen grossen englischen und amerikanischen Dampfschiffe besitzen jetzt einen sogenannten Indicator, bestehend aus einem kleinen Zifferblatte, das die Schnelligkeit der Fahrt anzeigt. Ein im Kreise sich bewegender Zeiger gibt nemlich dadurch, dass er mit einer der bewegenden Stangen verbunden ist und bei jedem Stosse etwas vorwärts geht, die Zahl der Umdrehungen an, die von den Rädern der Maschine während der Reise gemacht werden.

Ein Schiff, das zwischen Liverpool und Boston (2946 engl. Meilen) 14 Tage braucht, macht zwischen 275000 und 290000 Umdrehungen (15mal in der Minute oder $10^1/_2$ engl. Meilen in der Stunde; bei stürmischem Wetter nur

die Hälfte). Es ist, wie Lyell sagt, dem regelmässigen Pulsschlag des Herzens zu vergleichen, welches in einer Minute eine bestimmte Zahl von Schlägen thut; bei Aufregung und schneller Bewegung wird der Puls beschleunigt, in der Ruhe geht er langsamer, aber im Ganzen bewahrt sich eine merkwürdig gleichförmige Thätigkeit.

Die meisten englischen und schottischen Dampfschiffe dienen zur inneren Fluss- und Küstenfahrt. Auf der Themse allein fahren zwischen Richmond, Chelsea und London, und zwischen London, Blackwall, Woolwich, Gravesend und Margate, 70 bis 80 kleinere und grössere Dampfschiffe täglich auf und nieder. Andere fahren längs der Ostküste Englands von London nach Hull, Newcastle, Leith (Edinburg) und wieder andere längs der Süd-Westküste, und zwischen England und Irland, Schottland und Irland, und den Inseln Jersey und Guernsey.

Zur Verbindung mit den Häfen des europäischen Festlandes gehen täglich und wöchentlich Dampfschiffe aus englischen Häfen nach Frankreich, Belgien, Holland, Hamburg, Bremen und Gothenburg, Copenhagen und St. Petersburg, sowie südlich nach Portugal, Spanien und dem mittelländischen Meere (Malta, Alexandrien, Levante) ab. Grössere Dampfschiffe fahren monatlich und halbmonatlich nach Westindien und Nordamerika.

Auch die britische Marine besitzt jetzt viele Dampfschiffe. (Im Jahr 1849 an 180, worunter das grösste der "Agamemnon" von 400 Pferdekraft und 80 Kanonen.)

Von fremden Dampfschiffen kommen, wie oben bemerkt, im Ganzen nur wenige nach England. Aus den Vereinigten Staaten einige nach Liverpool, nach Cowes (Insel Wight) und Southampton, und einige französische, holländische, Bremische und Hamburgische nach Dover, Folkstone, London, Hull u. s. w.

In England, Schottland und Irland zählt man gegenwärtig (1850) 34 Dampfschifffahrts-Gesellschaften. Die älteste ist the General Steam Navigation Company in London, die ihre Dampfschiffe

nach Frankreich (von London nach Calais und Boulogne und von Brighton nach Dieppe und Hâvre),
nach Belgien (Ostende),
nach Holland (Rotterdam),
nach Hamburg und nach Hull und Leith sendet.

The General Screw Steam Shipping Company begann im J. 1846 mit 4 kleinen Schraubenschiffe zwischen London, Holland und Dünkirchen. Im J. 1848 führte sie 4 grössere ein zur Fahrt nach Constantinopel,

und am 15. December 1850 fuhr ihr grösstes Schiff mit dem Brief-Felleisen (Royal Mail) nach dem Cap der guten Hoffnung, und kehrte am 12. März 1851 von dort zurück. (S. weiter unten S. 302.)

Ferner in London:

the Commercial Steam Company, deren Dampfschiffe zwischen London und Ramsgate und zwischen Boulogne und Folkstone fahren.

the Iron Steamboat Company und the City Steamboat Company zwischen London bridge und Chelsea, alle 10 Minuten.

the Waterman's Company Steamers und the Woolwich Company's Steamers, von Hungerford und Londonbridge nach Woolwich, alle halbe Stunde.

the Sons of the Thames Steam Packets, von Hungerford nach Gravesend.

the Diamond Company's Packets, von Londonbridge nach Gravesend, alle Stunde.

the Star Company's Packets oder Rail & Star & Blackwall's Company, von Blackwall (Brunswick wharf) nach Gravesend.

London & South Western Railway Company's Iron Steamers, von Southampton nach Hâvre und nach Jersey und Guernsey, wöchentlich zweimal.

Peninsular & Oriental Steam Company, von Southampton aus nach Vigo, Oporto, Lissabon, Cadix, Gibraltar, Malta und Alexandrien, mit correspondirenden Dampfschiffen von Suez nach Bombay, Madras, Calcutta, Ceylon und Hongkong, mit dem Brieffelleisen, wozu die englische Regierung jährlich über £ 100,000 beiträgt, und die Regierung in Ostindien (India Government jährlich £ 70,000. Der Vertrag geht bis zum J. 1853.)

Westindia Mail Company oder Royal W. I. mail steam packet Company, von Southampton nach Corunna, Madeira, Westindien, Demerara, Havanna, Mexico und New-Orleans. Mit dieser Gesellschaft hat die engl. Regierung ebenfalls einen 10jährigen Vertrag, der bis zum Jahr 1851 geht, gegen £ 240,000 jährliche Vergütung.

South Eastern & Continental Steam Packet Company, von Dover nach Calais und von Folkestone nach Boulogne, täglich.

Im März 1851 entstand eine neue Gesellschaft: Northern Steam Packet Company, die ihre Dampfschiffe von Lowestoft (Suffolk) nach Dänemark (Hjerting und Ballum) sendet.

Ausserdem gehen:

English & French Government Steamers mit dem Brieffelleisen (mail) zwischen Dover und Calais täglich.

English & Belgian Government Steamers mit dem Brieffelleisen (mail) zwischen Dover und Ostend (zur Beförderung der deutschen, holländischen und Hamburger Briefe).

Royal mail packets, von Southampton nach Guernsey und Jersey, wöchentlich dreimal.

In Liverpool:

City of Dublin Steam Packet Comp., 32 Dampfschiffe, zwischen Liverpool und Dublin, Belfast, Cork, Bangor, Beaumarais und Carnarvon, täglich (S. Dublin.)

Amerikanische Compagnie: United States mail steamers, oder Collin's American line (Collin's Company paddle wheels), alle 3 Wochen von Liverpool nach Newyork, die von der amerikanischen Regierung eine jährliche Verwilligung (grant) von 350000 Dollars erhalten, welche Summe jetzt noch erhöht werden soll.

Die amerikanischen Segelschiffe: American line of packet ships, wöchentlich zweimal von Liverpool nach Newyork. Auch von London gehen monatlich United States Steamers ab (Atlantic steamers).

Glasgow and Liverpool Steam shipping Comp. }
Glasgow and Liverpool Royal Steam packet Comp. } S. Glasgow.

Liverpool and Mediteranean Steam ship Comp's Screw steamers (5 von 350 bis 800 Tonnen), nach Genua, Livorno, Messina und Palermo.

General Screw Steam shipping Company (3 nach Gibraltar, Malta und Constantinopel).

Anglo-Italian Steam Navigation Company's Screw Steamers (the Genova, Livorno, Levantine, 500 Tons) nach Gibraltar, Italien und Sicilien.

Cork Steam Ship Company von Liverpool nach Rotterdam 1 Dampfschiff wöchentlich, und 2 nach Dublin und Cork.

North Lancashire Steam Navigation Company, von Fleetwood nach Douglas (Isle of Man) Glasgow und Belfast, wöchentlich dreimal.

Royal British and North American Company (Royal Mail Steam packet Comp. oder Cunards line), wozu die englische Regierung jährlich £ 145000 beiträgt (bis zum Jahr 1858). Der erste Contract wurde im Juli 1840 auf 7 Jahre mit dem Stifter der Gesellschaft, einem Engländer Namens Cunard, geschlossen, während ein Herr Collin in Newyork die amerikanische gründete. (S. oben.) Von Liverpool nach Halifax und Boston und von Liverpool nach Newyork gehen mit dem Brieffelleisen jede Woche (8 grosse Dampfschiffe von 1000 bis 1200 Tonnen the Africa, Asia, Europe, America, Canada etc., jetzt 12 zusammen). Damit in Verbindung steht das zwischen Liverpool und Havre fahrende Dampfschiff „the Camilla". Eine neue Gesellschaft ist in Liverpool im Entstehen für eine directe Dampfschifffahrt nach Canada, dem St. Laurence Fluss hinauf.

Von Liverpool gehen jetzt jede Woche Dampfschiffe nach Nordamerika ab, von einer oder der andern Gesellschaft. Im J. 1842 bloss einmal monatlich.

Mit dem Anfang des Sommers 1851 sollen sogar von Liverpool aus 4 Dampfschiffe wöchentlich nach Halifax und Newyork abgehen (statt

der bisherigen 2 Dampfschiffe). Auch eine directe Dampfschifffahrt zwischen Liverpool und Philadelphia und Liverpool und New-Orleans ist im Plan.

Nach Holland wird von Liverpool aus jetzt nur per Dampf verladen.

North West of Ireland Union Steam Company, 2 Dampfschiffe von Liverpool nach Portrush und Londonderry.

British and Irish Steam Packet Company, 1 Dampfschiff zwischen Liverpool und Waterford.

Isle of Man Company's Royal mail Steam Packets, 3 Dampfschiffe: Tynwald, King Orry, Baw-my-chree (zu deutsch: Weib meines Herzens).

Waterford Steam Packet Company, 19 Dampfschiffe zwischen Liverpool, Dublin, Belfast, Waterford und London.

Ulster canal carrying Company, 1 Dampfschiff von Liverpool nach Newry.

Drogheda Steam packet Company, 4 Dampfschiffe zwischen Liverpool und Drogheda.

Dundalk Steam Packet Company, 2 Dampfschiffe zwischen Liverpool und Dundalk.

Dann gehen noch 3	Privat-Dampfschiffe	nach Gibraltar, Malta und Constantinopel.
1	„	nach Bristol und Swansea.
3	„	n. Belfast, Sligo u. Wexford.
1	„	nach Annan.
1	„	nach Galloway.

Chester and Holyhead railway Company steamers zwischen Holyhead und Dublin täglich.

Whitehaven Steam Navigation Company, zwischen Liverpool und Whitehaven, wöchentlich zweimal; zwischen Whitehaven und Belfast einmal.

In Bristol.

Bristol General Steam Navigation Company, zwischen Bristol und Newport täglich. (S. auch S. 303.)

In Hull.

Hull Steam Packet Company
nach Hamburg wöchentlich einmal
„ Antwerpen „
„ Bremen alle 14 Tage
„ Petersburg jeden Monat einmal.

Ausserdem mehrere Privat-Dampfer nach Rotterdam, Hamburg, Dünkirchen, Antwerpen und Newcastle wöchentlich einmal, worunter Gee and Co's Steamers (von dem Handlungshause Gee & Comp.) jede Woche nach Antwerpen.

Gainsboro' Steam Packet Company, zwischen Gainsboro' und Hull täglich.

Auf dem Humber gehen mehrere Dampfschiffe täglich aufwärts nach Selby, Goole, Gainsborough etc. Andere fahren stündlich von Hull nach New Holland (Hull gegenüber, am südlichen Ufer des Humber).

In Newcastle on Tyne. Jede Woche nach Hamburg.

Jersey Steam Packet Company.

Von Jersey nach Southampton wöchentlich dreimal
» Plymouth » einmal
» Granville (Normandie) wöchentlich dreimal

und ein Privatdampfschiff von London nach Guernsey und Jersey monatlich dreimal. (S. auch Royal Mail p. 299.)

Vom 15. Dez. 1850 an gehen die Londner Brieffelleisen nach Sierra Leone, dem Cap der guten Hoffnung und Australien monatlich von Plymouth aus durch die Dampfschiffe der General Screw Steam Shipping Company. Auch nach Brasilien sollen mit Anfang 1851 monatlich Dampfschiffe von England aus gehen. Ferner ist eine neue englische Dampfschifffahrtsgesellschaft (Eastern Steam Navigation Company), die am 5. jedes Monats ein Dampfschiff von Plymouth nach Alexandrien und von Suez nach Calcutta, Singapore und China expedirt, und am 10. jedes Monats von London über Triest nach Alexandrien (durch die österreichische Lloyd's Dampfschifffahrt), gegenwärtig im Plan.

Ausserdem gehen Segelschiffe nach Australien und Californien:
Australian line of Packet ships, monatlich von London ab
Californian line of Packet ships »

Dann besteht auch noch im stillen Ocean eine britische Dampfschifffahrtsgesellschaft unter dem Namen:

Pacific Ocean Steam Navigation Company,

die von Valparaiso aus Dampfschiffe nach Lima, Panama, Californien etc. sendet; eine neue englisch-amerikanische ist im Werk.

Schottland besitzt folgende Dampfschifffahrtsgesellschaften:

In Glasgow:

Glasgow & Liverpool Steam Shipping Company.

Glasgow & Liverpool Royal Steam Packet Company.

City of Glasgow Steam Packet Company.

Letztere schickte im April 1850 das erste Dampfschiff (the City of Glasgow) nach Newyork ab.

Auch fahren täglich auf der Clyde zwischen Glasgow und Greenock, Rothsay etc. the Castle Steamers und viele andere Privatdampfschiffe, und im Sommer gehen von Glasgow Dampfboote zur Vergnügungsfahrt nach der Insel Staffa, dem Riesendamm in Irland etc., so wie von Liverpool nach Nordwales (Bangor, Menaibridge etc.).

Royal mail Steam Packets, von Glasgow nach Belfast täglich.

London, Leith, Edinburgh & Glasgow Shipping Steam Company.

Leith & Aberdeen.

Leith & Newcastle, Hull & London.

Ueber den Firth of Forth gehen alle Stunde Dampfschiffe von Granton (Leith) nach Burntisland. (S. Eisenbahnen).

Aberdeen Steam Navigation Company, nach London wöchentlich.

Dundee, Perth & London Shipping Steam Company.

Die Dampfschifffahrtsgesellschaften **Irlands** sind:

in **Dublin**:

City of Dublin Steam Packet Company, von Dublin nach Liverpool täglich Abends; von Dublin nach Belfast wöchentlich zweimal. (S. p. 300.)

in **Drogheda**:

Drogheda Steam Packet Company, von Drogheda nach Liverpool, wöchentlich viermal.

in **Londonderry**:

North West of Ireland Union Steam Company von Londonderry nach Liverpool wöchentlich zweimal.

in **Cork**:

Cork Steam Ship Company, von Cork nach Bristol, wöchentlich 2mal
„ London „ 1mal
„ Liverpool „ 1mal
„ Dublin und Glasgow, alle 14 Tage.

Royal mail packets (Steamers) zwischen Dublin (Kingstown) u. Holyhead täglich.

6. Fischerei.

Härings- und Kabliaufang an den englischen, schottischen und irländischen Küsten. — Zahl der Fahrzeuge, Fischer und Einsalzer in England und Schottland. — Zahl der eingesalzenen und verschickten Häringe nach Fässchen (Barrels). — Zahl der in's Ausland verschifften Barrels. — Uebersicht des Kabliaufangs. — Makrelenfang. — Austernfang. — Wallfischfang (britischer und nordamerikanischer). — Irländische Fischerei.

Der Hauptfischfang an den schottischen und englischen Küsten besteht in **Häringen**, die im Sommer und Spätjahr (vom Ende Juni bis Ende October) millionenweise vom Norden kommen (ein einziger Zug ist oft mehrere engl. Meilen lang und breit). Diese Fische verweilen einige Zeit in den zahlreichen Felsenbuchten der

Shetland-Inseln und Orkaden (woselbst der Hauptfischfang ist, auch für die Holländer), und ziehen dann theils an der Ostküste von Schottland und England, zum grösseren Theil aber an der schottischen und irländischen Westküste hin, um sich in den Tiefen des atlantischen Oceans zu verlieren. Es gibt auch noch einen sogenannten Winterhäring, der schon im Januar an den norwegischen, schottischen und irländischen Küsten erscheint, aber nicht so gut ist wie der Sommerhäring.

Dann ist noch der Pilchard, eine kleinere Häringsart, die ebenfalls vom Juli bis zum October in grosser Menge im Kanal zwischen Frankreich und England, namentlich an der Küste von Cornwall, gefangen wird, in guten Jahreszeiten an 60000 bis 70000 Fässer (hogsheads), das Fass zu 2500 bis 3000 Fischen gerechnet, die theils eingesalzen, theils zu Thran gepresst werden (48 hogsheads liefern in der Regel 20 Ctr. Thran, im Werth von £ 20 bis 25 Sterl.). Auch in Schottland werden jetzt viele Häringe zu Thran gepresst und eingekocht, und der Rückstand zum Düngen der Felder benutzt.

Der (getrocknete) Häringsdünger soll fast so gut wie der Vogeldünger (Guano) sein.

Das Einsalzen der Häringe wird in Schottland mit vielem Fleiss betrieben, so dass seit einigen Jahren die Häringsausfuhr von Schottland nach Hamburg, Bremen, Stettin etc. sehr zugenommen hat, und die Schotten hierin mit den Holländern wetteifern, ja sogar Häringe nach Holland und Belgien ausführen. (S. Ausfuhr.) Bei'm Häringsfang bedienen sich jetzt auch die Schotten derselben Netze wie die Holländer, nemlich mit weiten Maschen, um die kleinen Häringe durchzulassen.

Ausser dem Einsalzen werden in Schottland viele Häringe getrocknet und geräuchert. Letztere (die geräucherten) gehen unter dem Namen: red herrings, und die kleinen geräucherten Kabliaue oder Schellfische unter dem Namen: Haddocks, die in Schottland sehr beliebt sind.

Von dem Gesammt-Häringsfang rechnet man

45 pCt. auf England, Schottland und Irland,
37 „ auf Norwegen,
14 „ auf Holland,
4 „ auf Frankreich.

In Irland (wo eine 700 engl. Meilen lange felsige Küstenstrecke*) wird die Fischerei mit weniger Erfolg betrieben als in Schottland, obgleich die irländischen Küsten von Fischen wimmeln; doch ist die englische Regierung jetzt ernstlich darauf bedacht, diesen Erwerbszweig durch besondere Unterstützungen mehr in's Leben zu rufen. Auch englische Privatleute und englisches Capital wirken nun darauf hin. Zu diesem Ende hat sich im Juni 1849 zu London eine Gesellschaft gebildet unter dem Namen. "Great Western Fisheries Company of Ireland", die einen guten Fortgang verspricht. (S. weiter unten "Irländische Fischerei".)

Ausser den "Reports of the Commissioners for the British Fisheries" und den statistischen Mittheilungen in den "Tables of Revenue" etc. sind kürzlich zwei Werke über die schottische Fischerei erschienen. Das eine: "The value and importation of the Scottish Fishery, by J. Thomson"; das andere: "Fishing Boats (Scotland), ordered by the House of Commons to be printed 28th July 1849. Report of Captain J. Washington, in the loss of life and on the damage caused to Fishing Boats on the East Coast of Scotland, in the gale of 19th August 1848. (Fol.)"

Nach letzterem wurde die "British Fisheries Society" im J. 1786 durch Parlamentsakte gegründet (for extending the Fisheries and improving the Sea Coasts of the Kingdom). Die Hauptstation dieser Gesellschaft ist zu Wick im nordöstlichen Schottland, wo ein neuer Kunsthafen (Pulteney Town) im J. 1834 eröffnet wurde. Im Sommer 1848 gehörten zu diesem District über 800 offene Fahrzeuge mit 3500 Mann, wovon in dem Sturm am 19. August 1848 viele umkamen, welches theilweise noch der grossen Seichtigkeit des Hafens und der Mangelhaftigkeit der Leuchtthürme zuzuschreiben, worüber Capt. Washington in seinem Bericht ausführliche Mittheilungen (von Zeichnungen begleitet) und Vorschläge zur Abhülfe macht.

Nach demselben geschätzten Verfasser (Capt. Washington) waren im J. 1848 in Schottland 15062 Fischerfahrzeuge mit 60364 Mann (fishermen and boys) nebst 97477 Personen, die sich mit dem Einsalzen der Fische beschäftigten. Eine genaue Aufstellung der Fahrzeuge und Häfen der schottischen Ostküste liefert Capt. Washington (S. 56). Den Werth der Fischerboote und Netze schätzt er auf £ 1,250000 St. Thomson gibt die Zahl der schottischen Fischerfahr-

*) Die ganze Küstenlänge der britischen Inseln beträgt an 3600 engl. M., die von Frankreich kaum 1200 engl. M.

zeuge im gleichen Jahre (1848) zu 15279 an, mit nahe an 70000 kräftigen und geschickten Fischern.

Die Tables of Revenue etc. (London 1848, p. 95) enthalten folgenden Ueberblick der Zahl der Fahrzeuge, Fischer und Einsalzer etc., die sich in Schottland und England mit dem Härings- und Kabliaufang (herring, cod and ling, letztere sind getrocknete Kabliau) im J. 1846 beschäftigten:

In Schottland.	Fahrzeuge.	Mannschaft (men & boys).	Einsalzer, Packer u. Küfer.
Inverary and Lochgilphead	1201	3529	1764
Campbeltown and Islay	588	1836	942
Stornoway and Barra	634	3726	1300
Dumfries and Stranraer	205	633	311
Greenock, Glasgow, Ayr, Irvine and Saltcoats	491	1170	1018
Rothsay	233	832	135
Loch Broom	466	1659	188
Loch Carron and Dunvegan	595	2303	3461
Loch Shilday	183	702	25
Anstruther	395	1975	2297
Banff	93	401	773
Cromarty	257	1018	3783
Eyemouth	166	823	443
Findhorn	285	873	1181
Fraserburgh	456	950	1634
Helmsdale	213	760	1251
Leith and Burntisland	386	1148	940
Lybster	249	1230	856
Peterhead	234	862	2253
Port Gordon	416	2101	1087
Stonehaven	298	1154	485
Thurso	177	553	217
Tongue	136	806	406
Wick *)	552	2649	2593
Uebertrag	8909	33693	29343

*) Nach Thomson war der Häringsfang im nördlichen Schottland (der im Sept. 1849 endigte) wie folgt:

	Fahrzeuge (boats).	Zahl der Häringe (Crans).
zu Peterhead einschl. Boddam u. Burnhaven	446	70022
„ Fraserburgh einschl. Sandhaven u. Rosehearty	320	56000
„ Pennan	2	1800
„ Gurdenstown	37	7030
„ Banff u. Macduff	62	8680
„ Whitehills	17	1870
„ Portsoy	23	2990
„ Cullen, einschl. Furdochty u. Buchia	16	2720
„ Hopencau, Losiemouth u. Burghead	80	14000
„ Helmsdale	170	25500
„ Latheron Coast einschl. Lybster, Ayth, Forse etc.	350	49000
„ Wick	800	112000
	2323	352612

Im Süden und Westen von Schottland war der Fang gleich ergiebig.

	Fahrzeuge.	Mannschaft (men & boys).	Einsalzer, Packer & Kiefer.
Uebertrag .	8909	33693	29343
Orkaden.			
North Isles	261	1174	809
South Isles	434	1954	2076
Schetland-Inseln.			
Lerwick	524	1744	679
Unst	144	743	171
Wall	263	1440	478
	10535	40748	33556

Diese Zahl weicht jedoch fast um 50 pCt. von der von Capitän Washington und von J. Thomson aus dem Jahre 1848 angegebenen ab, daher noch darin ein grosser Mangel statt finden muss. So führt unter andern Capitän Washington noch 420 Fahrzeuge mit 2100 Mann von St. Andrews nach Queensferry auf, und 500 Fahrzeuge mit 2000 Mann von Leith nach Berwick, die in obiger Aufstellung fehlen. Eben so ist die in den Tables of Revenue mitgetheilte Liste von Englands Fischerfahrzeugen und Mannschaft etc. noch sehr unvollständig. Nach derselben waren nemlich:

in England:	Fahrzeuge.	Mannschaft.	Einsalzer etc.
Insel Man	595	3703	319
Whitehaven	137	432	115
Liverpool	354	1753	167
Bristol	192	497	56
St. Ives (Cornwall) . . .	905	3106	1884
Portsmouth, Dover, Gravesend, London *), Yarmouth .	1608	8927	3592
North Sunderland . . .	485	1125	590
Whitby	265	923	925
	4541	20466	7648

während es noch viele Häfen und Orte in England gibt, die sich stark mit dem Fischfang beschäftigen und in dieser Tabelle nicht aufgeführt sind, wie z. B. Brixham, Hastings, Deal, Brighton, Worthing, Lowestoft, Plymouth, Penzance, Berwick, Scarborough, Whitby etc. Brixham allein (bei Torbay) besitzt an 200 Fischerfahrzeuge. Auch die angegebene Gesammt-Tonnenzahl der Fischerboote (126520 Tonnen) möchte noch weit unter der Wirklichkeit sein.

*) Von London und Gravesend gingen noch vor einigen Jahren über 200 bedeckte Fahrzeuge (Fishings Smaks) auf den Fischfang aus. Seitdem aber die Eisenbahnen aus den Küstenstädten frische Fische täglich in die Hauptstadt bringen, haben die Londoner Fischerboote sehr abgenommen.

Vor 25 Jahren war die Zahl der Fischer, Einsalzer und Fahrzeuge, die sich in Schottland mit dem Häringsfange beschäftigten, nach dem "Report of the Commissioners of the Herring Fishery. Edinburgh 31st October 1826", wie folgt:

	In Schottland (in alphabetischer Folge.)	Zahl der Fahrzeuge.	Zahl der Mannschaft.	Gesammtzahl der mit d. Fischfang u. dem Einsalzen beschäftigten Personen.
Westküste.	Air, Irvine and Saltcoats	82	275	474
	Barra	88	440	465
	Campbeltown	105	435	722
	Dunegan	331	1324	1422
	Fort William und Gordonsburgh	399	1035	1138
	Greenock	300	900	2050
	Inverary	121	363	474
	Islay	45	158	158
	Loch Broom	240	1082	1182
	Loch Carron	570	1914	4784
	Loch Gilphead	214	642	856
	Loch Shilday	203	908	977
	Rothsay	246	768	1001
	Stornaway (Insel Lewis)	430	2089	3159
	Tobermory (Sound of Mull Argyleshire)	1274	5096	9011
	Stranraer	143	553	580
Ostküste.	Anstruther	92	462	676
	Banff	25	457	1154
	Burntisland	133	460	788
	Cromarthy	284	1275	4034
	Findhorn	84	420	1021
	Fraserburgh	157	706	2152
	Helmsdale	142	609	1913
	Leith	108	490	905
	Lybster	202	816	1564
	Port Gordon	218	992	1672
	Stonehaven	120	588	876
	Thurso	188	1196	1369
	Wick	448	2116	5245
	Eyemouth	132	594	1795
	Auf den Orkaden	268	113	1853
	Auf den Shetland Inseln:			
	a) Limerick	320	1990	2786
	b) Unst	204	1145	1374
	c) Yell	197	1214	1566
		8113	34625	61196

Zahl der eingesalzenen und verschickten Häringe.

Jahr.	Zahl der Fässchen (à 100 ℔) *)	Ausgeführte Fässchen nach Irland, ins Ausland u. in die Colonien.
1810	90185	35848
1811	91827	38133
1812	111519	68820
1813	153488	109725
1814	110542	118403
1815	160139	141305
1816	162551	107688
1817	192343	138628
1818	227691	162339
1819	340894	227102
1820	342491	253516
1826	379233	207073
1838	507422	235158
1842	667245	284736
1846	607451	305896
1849	770698	336400
1850	—	259539

Nach Capt. Washington und dem "Report of the Commissioners for the British Fisheries for 1848" wurden im J. 1848 eingesalzen (cured) 644368 Barr. (Fässch.)
und im Lande wurden gleich verbraucht 354977 „
999345 Barr. Häringe.

Von den im Jahr 1846 in's Ausland verschifften 198545 Fässchen (Barrels)

gingen nach Preussen	115815	Barrels
in die Hansestädte	21353	„
nach Russland	3066	„
„ Holland	5407	„
„ Belgien	1998	„
„ Frankreich	14046	„
„ Gibraltar	1969	„
„ Toscana	11676	„
„ Oestr. Italien	7830	„
„ Neapel und Sicilien	3316	„
„ Malta	1588	„
„ Insel Mauritius	2518	„
„ Australien	1877	„
„ Irland	102585	„

(Tables of Trade p. 116.)

*) In ein Fässchen von 100 Pfd. gehen an 500 fette, oder 800 magere Häringe. Demnach waren in obigen 999345 Fässchen mindestens über 500 Millionen Häringe!

Der declarirte Werth der ausgeführten Häringe war:

Im Jahr	1846 . .	£	200534
„	1847 . .	„	180208
„	1848 . .	„	207345
„	1849 . .	„	328702
„	1850 . .	„	248740

Von 1809 bis 1815 bewilligte die britische Regierung 2 sh. 3 d. Ausfuhr-Prämie für jedes Fässchen, und von 1815 bis 1824 4 sh. Seitdem nichts mehr.

Unter den im Jahr 1846 eingesalzenen 607451 Fässchen waren 414915 Fässchen aufgeschnittene Häringe (gutted herrings), nemlich solche, die gleich in den Fischerbooten eingesalzen und in den ersten 24 Stunden verpackt werden, und 192536 unaufgeschnittene Häringe (ungutted herrings).

Die Hauptorte der Einsalzung sind in Schottland:

Wick . .	im J. 1846 wurden daselbst verpackt	110623	Fässchen
Peterhead .	„	86345	„
Fraserburgh	„	83892	„
Anstruther	„	47486	„
Banff . .	„	26226	„
Helmsdale	„	22350	„

Mit der Herbeischaffung des zur Einsalzung erforderlichen Salzes waren im Jahr 1849 312 Fahrzeuge von 39061 Tonnen Gehalt und 2834 Matrosen beschäftigt. (S. Report of the Commissioners for the British Fisheries in 1849.)

Den Salzverbrauch der britischen Fischereien schätzt man jährl. auf 40000 Tonnen oder 800000 Ctr.

Gewicht und Preise.

Die schottischen Fischer rechnen ihre Häringsladungen nach Crans, die englischen nach Lasten. Bei gutem Fange nehmen einige Fahrzeuge bis zu 40 Crans ein, bei schlechtem Fange kaum 4 bis 5. Die Häringsboote von Yarmouth nehmen zuweilen 10 bis 12 Lasts ein.

1 Last = 10000 Stück und gesalzene 12 Barrels oder 20 cades (1 cade red herrings = 500 Stück).

1 swill fresh herrings = 500 Stück.

Die Preise in Yarmouth und Norwich waren im October 1849 (bei sehr ergiebigem Fange) wie folgt:

1 swill (500 Stück) 1 sh., und leicht gesalzene (bloaters) 1 sh. bis 1 sh. 6 d. per 100 Stück (mit Korb). Im Kleinverkauf 10 Stück für 1 penny und Bloaters 25 Stück für 6 d.

Schollen (soles) das Schock (score) 6 d. (Das Paar im Gewicht von $1\frac{1}{2}$ bis $2\frac{1}{2}$ Pfd.)

Kabliau (cod fish) das Stück von 10 bis 12 Pfd. 6 bis 9 d. (od. $\frac{3}{4}$ d. p. ℔).

Uebersicht des ***Kabliaufangs*** *(cod fishery) in Grossbritannien,* in so weit solcher zur Kenntniss der Behörde (Commissioners of the Herring Fishery) gelangte. (Tables p. 94.)

	Cured dried (getrocknet od. geräuchert)	Cured in pickle (eingesalzen)	Ausgeführt wurden (ohne den Leberthran, cod liver oil) getrocknete u. geräucherte
im J. 1835	38040 Ctr.	6276 Fässchen	10992 Ctr.
1836	66892 „	7273 „	10195 „
1837	84996 „	10303 „	22166 „
1838	85279 „	10051 „	26701 „
1839	93560 „	6053 „	29656 „
1840	91494 „	9480 „	30550 „
1841	76849 „	7038 „	25293 „
1842	77207 „	6431 „	23737 „
1843	92813 „	5123 „	35476 „
1844	83919 „	1726 „	28815 „
1845	92323 „	5037 „	29352 „
1846	90783* „	6341 „	34435 „

Nach Capt. Washington p. XXII und Report of the Commissioners for the year 1848 wurden im Jahre 1848 gefangen: 364951 Ctr. cod and ling. Im Sept. 1850 war bei Scarborough (Küste der Grafschaft York) der Kabliaufang so ergiebig, dass das Stück von 10—12 Pfd. zu 5 d. zu Scarboro' verkauft wurde. Der Kabliaufang an den britischen Küsten dauert in der Regel vom December bis März.

Makrelenfang.

Ausser den Häringen und Schellfischen kommt auch noch die Makrele (ein dem Häring ähnlicher Fisch mit blauem Rücken und schwarzen Streifen) an den englischen und schottischen Küsten in grosser Menge vor, besonders im britischen Kanal im Frühjahr und Sommer. Im Jahr 1849 zeigten sich diese Fische schon Anfangs Februar bei Yarmouth und Dover. Eine Fischerflotte, die sich im März 1841 bei Plymouth für den Makrelenfang versammelte, bestand aus

45	Fishing smaks **)	aus	Hastings,
26	do.	„	Brighton,
26	do.	„	Worthing,
20	do.	„	Cornwall.

Auch Yarmouth (Norfolk) besitzt viele Fischerfahrzeuge (S. vorher).

*) worunter allein über 40000 Ctr. von den Shetland Inseln.

**) Bedeckte Fahrzeuge (von 10 bis 50 Tonnen und darüber, die meisten von 40 bis 50 Tonnen.

Sonstige in Menge vorkommende Fische längs der britischen und französischen Küste sind die silberweisen Weitlinge (Merlans) und die kleinen Breitlinge oder Sprotten (Sprats). Die Meerkrebse oder Hummern (lobsters) werden grösstentheils von der norwegischen Küste nach England gebracht; die Salmen (Lachse) aus Schottland und Irland. Geräucherter Lachs kommt viel vom Rhein etc. Von letzterem und von Schildkröten (von der Insel Ascension und der afrikanischen Küste) war die Einfuhr in England:

	Geräucherter Lachs.	Schildkröten.
im Jahr 1846 . . .	1046 Ctr. . . .	512 Ctr.
1847 . . .	545 „ . . .	323 „
1848 . . .	1346 „ . . .	459 „

Austernfang.

Die meisten Austern werden an der französischen (normännischen) Küste in der Nähe der Insel Jersey gefangen, wo sie selbst die französischen Fischer häufig von den englischen Fischern kaufen. Auch an der Küste von Kent und Sussex sind ergiebige Austernbänke. Die Colchester oysters gehören mit zu den besten. Im Ganzen rechnet man, dass jährlich an 500 engl. Segel mit 3000 Fischern vom Monat Februar bis zum Mai und Juni mit dem Austernfang beschäftigt sind. Nach London allein werden jährlich über 100000 Tonnen (2,000000 Ctr.) Austern und Hummern gebracht.

Der Verkauf der Austern geschieht per Bushel. Ein Bushel hält, nachdem die Austern gross sind, 15 bis 16 Schock (Score), d. i. 300 bis 320 Stück. 1 Wurf (warp) oder Handvoll = 4 Stück.

Wallfischfang.

Der britische Wallfischfang hat in den letzten Jahren bedeutend ab-, der amerikanische dagegen sehr zugenommen (achtmal mehr als England). Der Hauptwallfischfang ist jetzt weniger mehr in der Nordsee, als in der Südsee und an der Nordwestküste von Amerika.

Folgendes war die Zahl der britischen Schiffe, die in den zehn Jahren von 1833 bis 1843 in die Süd- und Nordsee gingen:

Jahr	In die Südsee abgegangene Schiffe.	Mit Ladung zurückgekehrte Schiffe.	In die Nordsee abgegangene Schiffe.	Werth der Einfuhr von Thran, Barden etc.
1833	110	19	77	£ 437283
1834	99	27	76	„ 496004
1835	89	33	71	„ 688369
1836	82	26	59	„ 697008
1837	86	15	52	„ 646376
1838	84	21	39	„ 721840
1839	77	22	41	„ 691380
1840	72	16	31	„ 587502
1841	67	20	19	„ 588406
1842	57	16	18	„ 354580

Die meisten britischen Schiffe (von 350 bis 450 Tonnen und 30 bis 36 Mann Besatzung), sind aus Schottland (Aberdeen, Dundee, Leith etc.) und aus Hull. Die Zahl der mit dem Wallfischfang beschäftigten britischen Matrosen wird jetzt auf ungefähr 3000 geschätzt, während die Zahl der in der Südsee befindlichen amerikanischen Wallfischfänger im Jahr 1847 über 700 Schiffe von 240000 Tonnenlast und an 20000 Mann Besatzung betrug. Das in letztern verwandte Capital betrug über 40,000000 Dollars und der jährliche Ertrag ungefähr 10,000000 Dollars. (S. Memoir on the present state and commerce of the Northern Pacific Ocean etc. by A. H. Palmer. Washington 3. June 1848.)

Nach Fleischmann (1850. S. 294) betrug das im J. 1847 von den amerikanischen Wallfischjägern nach Hause gebrachte Quantum

				Cents		Dollars
von Wallfischthran	313150	Barrels	im Durchschn.-Preis	33	pr. Gallon	3,444000
von Spermöl (Wallr.)	120753	„	„	85	„	3,622580
von Barden	3,341680	Pfund	„	30	pr. Pfund	1,100000

In den Jahren 1848 bis 1850 war die Einfuhr in den Vereinigten Staaten wie folgt:

	Wallrath	Wallfischthran	Barden (bone)
1848 . . .	107976 Barrels.	280656 Barrels.	2,003000 Pfd.
1849 . . .	100944 „	248402 „	2,281100 „
1850 . . .	92892 „	200608 „	2,809200 „

Nach Nopitsch, "Kaufmännische Berichte von einer Reise um die Welt in den Jahren 1845 bis 1847, Hamburg 1849" (S. 215) kreuzten auf dem Wallfischfang im Jahr 1846 : 926 Schiffe, nemlich:

Schiffe	im stillen Ocean und an d. N-W.-Küste von Amerika.	an der Küste von Grönland und Davis Strait.	im atlantisch. Ocean.	im indischen Ocean.	Zusammen.
der Vereinigten Staaten .	615	1	70	32	718
von England u. Schottland	43	45	—	—	88
„ englischen Colonien .	40	—	—	—	40
„ Frankreich	40	—	—	—	40
„ Deutschland, Dänemark u. andern europäischen Staaten . .	25	—	—	—	25
„ Südamerika u. andern amerikan. Staaten .	15	—	—	—	15
			im Ganzen Schiffe :		926

im Durchschnitt von 350 bis 400 Tonnen Gehalt und 27 Mann Bemannung (also 25000 M. zusammen) und einer Ladung von 1500 barrels (Fässchen à $31^1/_2$ Gallons) Thran (oil) *). Einzelne Schiffe nehmen sogar 2000, ja bis 3000 barrels an Bord ohne die Wallfischbarden (engl. bones), deren man 1000 Pfd. auf 100 barrels Thran rechnet.

An der Nordwestküste von Amerika kreuzten im Jahr 1845 ungefähr 300 Wallfischfänger, wovon jeder durchschnittlich 7 Fische, also zusammen 2100 Wallfische erlegte. Manche Schiffe haben schon 25 und 27 Fische in einem Winter erlegt. Die gewöhnliche Dauer der Reise der Wallfischfänger im stillen Ocean wird auf 2 bis 3 Jahre gerechnet. Jährlich kommt etwa der dritte Theil der ausgelaufenen Schiffe wieder zurück.

*) Den eigentlichen Thran liefert der grosse Wallfisch (black whale oder right whale), der von 60 bis 200 barrels per Fisch abgibt, das barrel zu $31^1/_2$ Gallonen. Auch einige kleinere Gattungen Fische liefern Thran. Den Wallrath liefert bloss der Caschelot (Sperm whale) von 20 bis 80 barrels, einzelne bis zu 150 barrels. Der Fang ist an gewisse Monate und Orte beschränkt. Vom 40° an nördlich ist er am reichlichsten. Die ganze Mannschaft eines Wallfischfängers ist am Fange dem Range nach betheiligt.

In den Jahren 1843 bis 1846 kamen in den Vereinigten Staaten durchschnittlich 200 bis 250 Schiffe im Jahr zurück mit folgender Gesammtladung per Jahr:

ungefähr 140000 barrels Wallrath oder Spermöl à 27 Dollars	Doll. 3,780000
„ 240000 „ Wallf.-Thran à 10 Dollars	„ 2,400000
„ 2,400000 Pfd. Barden à $^1/_3$ Dollar . . .	„ 800000
	Doll. 6,980000
Nach diesem Verhältnisse würden die übrigen Nationen liefern	„ 2,020000
mithin betrüge das jährliche Gesammt-Capital des Wallfischfangs	Doll. 9,000000

Die Engländer kochen den Speck gewöhnlich erst zu Hause aus, die Amerikaner aber gleich auf dem Verdeck in einem grossen Kessel, und kehren erst nach 3 Jahren mit dem Oel von 60, 70, ja oft 90 Wallfischen zurück.

Irländische Fischerei.

Darüber enthält das Märzheft 1848 des Journals of the Statistical Soc. of London einen interessanten Aufsatz: "The Resources of the Irish Fisheries by Richard Valpy." (Darnach hätten schon die Dänen im 9. und 10. Jahrhundert auf der Westküste von Irland den Fischfang betrieben und damit nach Spanien Handel getrieben im Tausch gegen Wein und andere südliche Produkte.)

An der Westküste und Südküste Irlands erstrecken sich 2 grosse Fischbänke: The Great Western Bank und the Nymph Bank, weit in den atlantischen Ocean hinein, in eine Tiefe von 30 bis 40 Faden, die von Fischen aller Art wimmeln, namentlich von Kabliau (cod) und Häringen. Auf der Südostküste verspricht der Ort Dunmore (bei Waterford) ein bedeutender Fischerort zu werden. Es bestehen daselbst bereits 5 Fischer-Vereine (companies) mit 12 grossen Fahrzeugen (cutters), die im Durchschnitt an £ 100. wöchentlich einnehmen, oder £ 425 des Jahrs für jedes Fahrzeug.

Vom Jahr 1819 bis 1830 bewilligte die engl. Regierung eine besondere Vergütung (bounty). (S. vorher S. 310.)

Während dieser Zeit wurden in Irland folgende Fische getrocknet und geräuchert (dried):

Jahr	Cod	Ling	Hake	Haddock	Glassen	Conger	zusamm. Ctr.
1819	5	1	37	—	768	—	811
1820	1650	4510	6312	25	4082	1117	17696
1821	3110	6406	9393	93	1628	2059	22689
1822	3810	8572	8357	126	5583	1866	28314
1823	4564	8287	14423	358	1434	2356	31422
1824	3682	5231	10599	325	1347	3700	24884
1825	3638	7462	15311	282	2456	5682	34831
1826	4701	9461	10502	502	4225	4427	33818
1827	4148	5322	24321	450	2736	3827	40804
1828	5338	6648	16328	171	8097	3166	39748
1829	8960	8781	32159	573	8046	3858	60377

In England und Schottland:

Jahr	Cod, Ling or Hake, cured getrocknet u. geräuchert	eingesalzen (cured in pickle)	
1826 . .	69136 Ctr.	3634 Ctr.	5621 Barrels
1827 . .	95161 „	9273 „	9025 „
1828 . .	82515 „	6716 „	6142 „
1829 . .	81321 „	5786 „	6819 „
1830 . .	101914 „	5652 „	8836 „

Der Häringsfang war in Irland im vorigen Jahrhundert ziemlich bedeutend, besonders bei der Insel Rutland in der Grafschaft Donegal. Im Jahr 1784 führte Irland 35414 Fässchen aus; im Jahr 1790 aber bloss 1391 Fässchen.

Während der Vergütungsperiode (bounty period) wurden in Irland eingesalzen oder getrocknet (cured)

Jahr	aufgeschnitten mit Messer (gutted with knives).	auf andere Weise ausgenommen (otherwise gutted).
1819	217 Fässchen	976 Fässchen
1820	7018 „	735 „
1821	9464 „	262 „
1822	12112 „	146 „
1823	27551 „	306 „
1824	41570 „	63 „
1825	36957 „	26186 „
1826	26186 „	512 „
1827	15737 „	47 „
1828	13513 „	— „
1829	16855 „	— „

Der Häringsfang geschieht in Irland meist im Winter, auf der West- und Südküste (Galway, Killebegs, Mayo, Mündung des Shannon, Dingle Bay, Bantry Bay, Waterford, und Küste von Wicklow. Im Sommer werden in Irland die guten Häringe zu 10 sh. das Hundert verkauft, im Winter bloss zu 3 und 4 sh.

Englische Fischerfahrzeuge (von Penzance etc.) fahren im Sommer den Irländischen canal hinauf bis nach Ardglass, an der Nordostküste. Von Mai bis Juli ist in der Grafschaft Lancaster, namentlich in Liverpool, Manchester, Bolton u. s. w. der Häringsverkauf sehr bedeutend.

Die Zahl der in Irland mit der Fischerei beschäftigten Personen (men and boys) kann aus früherer Zeit (vor 1812) nicht angegeben werden. Solche betrug:

Im J.	1812	9911	Personen	Im J.	1828	63421	Personen
„	1821	36159	„	„	1829	64771	„
„	1822	44892	„	„	1836	54119	„
„	1823	49448	„	„	1843	73979	„
„	1824	52482	„	„	1844	84708	„
„	1825	57809	„	„	1845	93073	„
„	1826	58044	„	„	1846	99422	„
„	1827	59321	„				

und ausserdem an 20000, die im J. 1846 mit Einsalzen, Räuchern und Verpacken beschäftigt waren.

Die Zahl der irländischen Fischerfahrzeuge war

im Jahr	mit stehenden Masten.	ohne stehende Masten, d. h. kleine Boote, die sich bloss in d. Nähe d. Küsten halten.
1821	2766	4889
1822	3108	6196
1823	3249	7150
1824	3385	7497
1825	3197	7626
1826	2878	9147
1827	2828	9298
1828	3437	9174
1829	3597	9522
1836	2897	7864
1843	1887	14048
1844	2237	15718
1845	2371	17512
1846	2423	18632

Im J. 1846 zus. 21075 grosse und kleine
„ 1847 „ 19689 „

Demnach hätten die grösseren Schiffe ab- und die kleineren zugenommen.

Die amtliche Behörde für die Fischerei (Fishery Board) wurde im Jahr 1820 eingesetzt, und im Jahr 1830 mit den bounties wieder aufgehoben.

Von 1801 bis 1819 wurden £ 92152 für Fischerfahrzeuge, gesalzene Fische und Thran zur Aufmunterung bewilligt, und bis 1830 £ 163376 für bounties.

Im Jahr 1846 wurde vom brit. Parlament £ 50000 bewilligt, zur Aufmunterung der Fischerei in Irland, d. h. zur Errichtung von Hafendämmen etc., und im J. 1847 £ 40000 mehr.

Vergleicht man die Zahl der Fischer und Fahrzeuge Irlands mit denen von Schottland und England, so ist diese fast gleich, nemlich:

Jahr	Irland.		England und Schottland. (bloss für cod and herring.)	
	Zahl der Fahrzeuge.	Zahl d. Personen	Zahl der Fahrzeuge.	Zahl d. Personen (einschl. d. Einsalz.)
1842	—	—	12405	90435
1843	15935	73979	14067	98124
1844	17955	84708	14266	97521
1845	19883	93073	14649	99065
1848	—	—	15076	101426

In Irland gibt es mehr eigentliche Fischer wie in England und Schottland. Gesalzene Fische gehen jedoch noch von Schottland nach Irland:

Im Jahr 1839	für £	44614	an Werth
" 1840	"	69972	"
" 1841	"	75944	"
" 1842	"	69631	"
" 1843	"	36195	"
" 1844	"	34677	"
" 1845	"	80728	"
" 1846	"	30701	"

Bis jetzt fehlen noch in Irland gute Fahrwege in der Nähe der Küsten zur schnellen, billigen und bequemen Fortschaffung der Fische, und Vorraths- und Lagerhäuser, sowie Anstalten für Einsalzer.

Die Armenhäuser (Union workhouses) in Irland könnten gute Abnehmer für Fische werden. Im März 1847 waren in Irland 129 neue workhouses mit 113708 Armen. Davon liegen über die Hälfte

in der Nähe der Küsten oder an Kanälen und Flüssen. Nimmt man den Fischverbrauch derselben (zweimal die Woche) zu 1 d. per Pfd. an, so würde dieses 336000 Pfd. (im Werth von £ 1400) wöchentlich und 17,472000 Pfd. (£ 72800) jährlich betragen. Frische Fische sind ein gesundes Essen und könnten mit Maismehl abwechseln, um die schlechten Wirkungen des letztern (wenn es allein genossen wird) aufzuheben. Dabei sind Fische auch ein billiges Essen, und der Fischfang bietet Beschäftigung für viele Menschen, sowohl für die Fischer als für die Armenhäuser, durch Netzestricken, Stricken wollener Strümpfe, Nähen warmer wollener Kleider etc.

Der Salmenfang in Irland ist ebenfalls nicht unbedeutend. Im J. 1842 wurden von Cork nach England ausgeführt 3811 Kisten mit 56937 Stück in Eis verpackt, und 3529 Kisten (kits) mit 15744 geräucherten. Von Waterford aus ungefähr 20000 Fische. Von Schottland aus jedoch weit mehr.

Verkehr mit Irland und Wichtigkeit dieser Insel.

Erleichterte Verbindung zwischen England und Irland durch die Dampfschifffahrt. — Irlands Ausfuhr nach England und Schottland. — Irlands Einfuhr aus England und Schottland. — Zollertrag in den verschiedenen irländischen Häfen. — Zahl der Küstenfahrer. — Zahl der mit den Colonien und dem Auslande verkehrenden Schiffe. — Zahl der Irland zugehörenden Segel- und Dampfschiffe. — Irlands Ackerbau und landwirthschaftliche Erzeugnisse. — Verwilligungen der britischen Regierung zur Verbesserung des Bodens in Irland. — Neue vortheilhafte Benutzung der grossen Torfmoore. — Oeffentliche Versteigerung der grossen belasteten Güter (encumbered and entailed Estates). — Ueber die irländische Fischerei, Eisenbahnen, Gewerbthätigkeit, Auswanderung und Armuth.

Durch die Dampfschifffahrt ist jetzt Irland zu einer wahren und eigentlichen Provinz Englands geworden.

Während früher bloss zwischen Holyhead und Dublin (als kürzester Ueberfahrt) täglich Packetboote mit den Brieffelleisen (Mails) hin und her fuhren, und Irland mehr als eine durch ein stürmisches Meer getrennte Insel betrachtet wurde, zumal im Winter, findet jetzt das ganze Jahr hindurch aus verschiedenen englischen und schottischen Häfen eine tägliche und regelmässige Verbindung mit der irländischen Nord-, Ost- und Südküste statt; am stärksten aber von Liverpool aus nach Dublin, Waterford, Belfast etc.

Von Liverpool fahren neml. Dampfschiffe nach Dublin täglich *zweimal* (Mrgs. u. Abds.) in 12 St.

do.	do.	nach Waterford	in 18 St.,	tägl. 1 mal
do.	do.	nach Belfast	in 20 „	„ „
do.	do.	nach Drogheda	in 15 „	„ „
do.	do.	nach Cork	in 24 „	wöchl. 1 mal
do.	do.	nach Wexford	in 16 „	„ „
do.	do.	nach Newry	in 15 „	„ 2mal

Von Holyhead nach Dublin (Kingstown) . in 4 „ tägl. 2mal

(Das Dampfboot Scotia fuhr am 13. Aug. 1850 von Holyhead nach Kingstown in 3 St. 40 Min.)

Von Bristol gehen Dampfschiffe nach Waterford in 18 St. } wöchentl.

do. nach Cork . in 24 „ } zweimal.

Von London aus nach Cork u. Dublin in 48 St. wöchentl. einmal.

In Schottland von Port Patrick aus nach Donaghadee in 3 St. tägl.

do. von Glasgow u. Greenock aus nach Belfast in 18 „ „

Seit der Vollendung der neuen Eisenbahnbrücke über die Menai Straits in Nordwales (Britannia Tubular bridge) im März 1850 kann man von London nach Holyhead in 7 Stunden,

und von Holyhead nach Dublin in 4 „

zus. in 11, höchstens 12 Stunden

von London nach Dublin gelangen.

Im J. 1816 besass Irland noch kein einziges Dampfschiff.

Im J. 1830 aber schon 31 Dampfschiffe von 5490 Tonnen,

und im J. 1849 111 „ von 26369 „

Irlands Hauptausfuhr nach England und Schottland besteht in Getreide, Mehl, Schlachtvieh, Speck, gesalzenem Fleisch und Butter. (Die 3 letzten Artikel gehen unter dem Namen: "Irish Provisions"). Von 1815 bis 1833 betrug die Getreideausfuhr von Irland nach England und Schottland durchschnittlich 1,729890 Quarters des Jahrs (zus. 32,868002 Quarters in 18 Jahren), worunter 23,542816 Quarters Hafer,

im J. 1846: 1,625000 Quarters u. 1,277869 Ctr. Weizenmehl,

1847: 850000 „ u. 541713 „ „

1848: 1,326919 „ u. 1,496814 „ „

1849: 249489 Q. Weizen u. 1,077364 Quarters Hafer. (S. auch vorher S. 97.)

Das meiste Getreide kommt aus dem **nordöstlichen** Irland, wo die Bodenkultur, unter der Hand fleissiger Protestanten, weit grössere Fortschritte gemacht hat, als im Süden und Westen.

In den Missjahren von 1846/48 ging dagegen auch wieder viel Getreide und Mehl nach Irland zur Unterstützung der Armen und Nothleidenden, neml.

	1846.	1847.	1848.
fremdes Getreide	516227 Quarters	2,692413 Quarters	1,216952 Quarters
britisches „	306636 „	1,008092 „	747757 „
fremdes Mehl .	110610 Centner	1,128676 Centner*.	195480 Centner
britisches „ .	429649 „	1,678092 „	572987 „

Ausfuhr von Schlachtvieh aus Irland nach England und Schottland. **)

	1825.	1835.	1846.	v. 5. Juli 1847 b. 5. Apr. 1849.
Ochsen und Kühe (black cattle)	63524	98150	186483	413987
Kälber	—	—	6363	17957
Schafe, Hämmel und Lämmer	72191	125452	259257	615050
Schweine	65919	376191	480827	244198

(Office of the Inspector general of Import and Export. London, 14. May 1849.)

Im Jahr 1849 .	201811	Ochsen und Kühe,
„ „	9831	Kälber,
„ „	241061	Schafe,
„ „	68053	Schweine,
„ „	22636	Ctr. Butter,
Ferner: „ „	58680	Gallons Wiskey,
„ „	342620	yards Leinwand,
„ „	11557	Pfd. Leingarn,
„ „	59682	yards Baumwollenstoffe.

*) meist Maismehl.

**) Der grösste Theil geht nach Liverpool und Runcorn (im Hintergrunde der Mersey) für die volkreiche Grafschaft Lancaster. Ausserdem führt auch Irland noch Speck, gesalzenes Fleisch, Butter und Leinwand nach britisch Canada und britisch Westindien aus.

Ausfuhr von landwirthschaftlichen Erzeugnissen.

	1790	1825	1835	1845	1846
Speck und Schinken .	Ctr. 17026	—	—	—	—
gesalzenes Rind- und Schweinefleisch . .	Fässer (barrels). 88583	—	—	—	—
gesalzene Butter . . .	Ctr. 198149	Ctr. 471161	Ctr. 827009	—	—
Weizen	Qrs. 41616	—	—	Qrs. 779113 (Weizen und Weizenmehl)	(S. p. 97.)
Weizenmehl	—	—	—		
Gerste (Sommer- und Wintergerste) . . .	—	—	—	—	Qrs. 92853
Hafer	Qrs. 285000	—	—	Qrs. 2,353985 (Hafer und Hafermehl)	Qrs. 1,310853
Hafermehl	—	—	—		
Malz	—	—	—	—	Qrs. 11923
Bohnen	—	—	—	—	14668
Erbsen	—	—	—	—	2227
Flachs und Werg . .	—	Ctr. 54898	Ctr. 163947	—	—

Ferner: frische Butter, Eier, Kartoffeln, Bettfedern etc., im Jahr 1837 für den Betrag von etwa £ 1,000000, worunter an £ 100000 für Eier und Schafwolle.

Dem declarirten Werthe nach betrug Irlands Ausfuhr nach England und Schottland:

in den Jahren	1787—1790 . .	£	3,112817	jährlich.
	1797—1800 . .	„	3,487805	„
	1808—1810 . .	„	4,710713	„
	1817—1820 . .	„	5,544135	„
	1823—1825 . .	„	7,751907	„

Vom J. 1825 an findet keine amtliche Aufstellung der Ausfuhr von Irland mehr statt (mit Ausnahme von Getreide und Mehl), da der Handel zwischen Irland und England (und Schottland) jetzt als blosse Küstenfahrt (coasting trade) angesehen wird.

Im J. 1839 wurde diese Ausfuhr zu £ 12,472000 angegeben.

Davon gingen von	Dublin	für £	4,400000
„	Cork	„ „	2,750000
„	Waterford	„ „	1,572000
„	Belfast	„ „	3,750000

(im J. 1849 an £ 4,000000 von Belfast.)

Nach **Liverpool** allein kamen aus Irland dem declarirten Werthe nach:

im Jahr 1838	für £	5,559047
1839	„ „	5,073830
1840	„ „	4,334164
1841	„ „	4,499188
1842	„ „	3,649428
1843	„ „	4,534578
1844	„ „	4,618957
1845	„ „	5,883498

Nach **Bristol** kamen aus Irland dem declarirten Werth nach:

im Jahr 1839	für £	1,088680
1840	„ „	915655
1841	„ „	786180
1842	„ „	727560

In's Ausland (to foreign parts) gingen aus Irland im Jahr 1848 dem declarirten Werth nach:

für £	44412	Butter (im Jahr 1844 für £ 74225).		
„ „	2395	Speck und Schinken.		
„ „	2742	gesalzenes Schweine- und Rindfleisch.		
„ „	6709	Salz.		
„ „	7848	Seife . . .	im J. 1844 für £	10205
„ „	33994	Schafwolle .	do. „ „	69618
„ „	52338	Leinwand .	do. „ „	19594
„ „	8807	Leinengarn.	do. „ „	79380

Demnach ist Irland's Handel mit England und Schottland von weit grösserer Wichtigkeit, als mit dem Auslande.

Seit 1840 hat die Ausfuhr von Pökelfleisch aus Irland ins Ausland abgenommen durch die Concurrenz der Amerikaner. (S. Fleischverbrauch.

Im Jahr **1821** betrug die Ausfuhr von **Waterford** (nach Smith's Liste):

356 Fässer (Tierces) gesalzenes Rindfleisch,
129 Fässchen (Barrels) do.
1384 Fässer (Tierces) gesalzenes Schweinefleisch,
13057 Fässchen (Barrels) do.

318869 Speckseiten (flitches Bacon),
112315 Fässchen à 1 Ctr. (Firkins) Butter.
17837 Ctr. Schweineschmalz (lard),
10265 Stück lebende Schweine (life pigs),
261773 Bushels (Quarters ?) Weizen,
276659 „ Hafer,
39894 „ Gerste,
127583 Ctr. Weizenmehl,
6482 „ Hafermehl,
2565 „ Brod,
5454 „ Fässchen Rübsaamen,

(im Gesammtbetrag von wenigstens £ 1,500000).

Im Jahr 1823 betrug die Ausfuhr von Limerick:

2366 Tierces gesalzenes Rindfleisch,
290 Barrels do.
3627 Tierces gesalzenes Schweinefleisch,
9100 Barrels do.
54473 Firkins gesalzene Butter,
4316 Ballen Speck (Bales of Bacon),
92753 Barrels Weizen,
2545 „ Gerste,
172290 „ Hafer,
10045 „ Rübsaamen.

Darunter mag vieles für die britische Flotte und Colonien bestimmt gewesen sein.

Die Einfuhr in Irland (aus England und Schottland) betrug dem Werthe nach:

Im Jahr 1801	£	3,537000	Colonial und Manufacturwaaren, Eisen, Steinkohlen etc.
„ 1805	„	4,288000	
„ 1813	„	5,010000	
„ 1821	„	7,117000	
„ 1825	„	8,531000	
„ 1839	„	12,500000	

Von letztern £ 12,500000 kamen £ 2,600000 nach Dublin
„ 2,900000 „ Cork
„ 2,660000 „ Waterford
„ 4,400000 „ Belfast

Nach der Angabe von E. Tennent, im brit. Unterhause vom 14. März 1849, führte England nach Irland aus:

Jahr	Wollenzeuge	Baumwollenzeuge	Thee	Caffee	Steinkohlen
	Yards	Yards	Pfd.	Pfd.	Tonnen
1825	3,384000	4,996000	3,889000	734000	734000
1835	7,884000	14,172000	4,794000	1,050000	1,001378

(Im Jahr 1846 . 1,271443 Tonnen Steinkohlen.)

Im Jahr 1848 war der Verbrauch in Irland, nach amtlichen Angaben:

	Der Zoll hierauf betrug
57,217104 Pfd. (510867 Ctr. à 112 Pfd.) Zucker . .	£ 433494
1,313951 „ Caffee	„ 34782
6,732720 „ Thee	„ 712464
5,138314 „ Tabak	„ 805215
7,282598 Gallonen Rum, franz. Branntwein u. Wein	„ 30598 Rum
	„ 23154 Branntwein
	„ 137711 Wein
184239 Bushels Leinsaamen (frei)	—
1,038016 Pfd. Baumwolle (frei)	—
115672 Last (Loads) Bauholz, worunter	
61259 Last Sägholz	„ 48608

Dagegen geniesst England auch wieder viele Vortheile von der irländischen Einfuhr landwirthschaftlicher Erzeugnisse und Vieh etc. in England. Im Jahre 1830 sparte es allein an Zöllen über £ 4,000000, die Englands Bewohner hätten bezahlen müssen, wenn diese Gegenstände vom Auslande bezogen worden wären.

Der Zoll betrug damals nemlich noch von

Ochsen und Pferden £ 5 vom Stück,
Schafen 10 sh. vom Stück,
Schweinen 15 sh. vom Stück,
Speck und Schinken 15 sh. vom Ctr.,
gesalzenem Fleisch 20 sh. vom Fässchen,
gesalzener Butter 20 sh. vom Fässchen,
Weizen 20 sh. vom Quarter,
Hafer 5 sh. vom Quarter,
Leinwand und Baumwollenzeugen 6 d. per yard etc.

An Zöllen, Accise, Stempel etc. bezog die englische Regierung aus Irland: im Jahre 1846 £ 4,692462
„ 1847 „ 4,325844
„ 1848 „ 4,275375

Darunter waren £ 2,069773 Zölle,
„ 1,321915 Accise,
„ 532921 Stempel etc.

Nach den verschiedenen irländischen Häfen eingetheilt, war der **Ertrag der Zölle** in den Jahren 1837 und 1847 wie folgt:

	1837	1847
in Dublin	£ 891013	£ 1,062437
in Belfast	„ 366340	„ 363577
in Cork	„ 229492	„ 319647
in Limerick	„ 146106	„ 219608
in Waterford	„ 137018	„ 193137
in Londonderry . . .	„ 99277	„ 125785
in Newry	„ 58550	„ 41846
in Galway	„ 31662	„ 41025
in Dundalk	„ 4475	„ 40667
in Sligo	„ 35683	„ 35471
in Westport	„ 565	„ 18036
in Drogheda	„ 13363	„ 16793
in Wexford	„ 6306	„ 13552
in Coleraine	„ 4692	„ 4856
in Baltimore	„ 1405	„ 785
	£ 2,025947	£ 2,497222
	ab für Verwaltungskosten	„ 218180
	Rein-Ertrag	£ 2,279042

Die Ausgaben der englischen Regierung in Irland betrugen im Jahr 1848 £ 4,294457.

Zahl der im Jahr 1847 aus irländischen Häfen mit Ladung abgegangenen und daselbst angekommenen Schiffe, zur Küstenfahrt.

(England und Schottland inbegriffen.)

	Angekommene				Abgegangene			
	Segelschiffe.		Dampfschiffe		Segelschiffe		Dampfschiffe	
	Schiffe	Tonnen	Sch.	Tonnen	Sch.	Tonnen	Sch.	Tonnen
Belfast	3641	225163	917	240061	1099	56684	915	239221
Coleraine . . .	219	8263	95	20674	55	2446	96	21033
Cork	2023	147896	293	112367	1875	108051	293	114330
Drogheda . . .	686	51367	270	92588	241	13919	349	114708
Dublin	4388	362174	947	253139	1798	140451	961	255379
Dundalk . . .	479	27768	130	52434	164	11047	124	50147
Limerick . . .	614	72733	1	159	509	49525	2	259
Londonderry . .	582	45022	232	56206	287	19719	226	54818
Newry	861	49723	150	44448	324	17435	156	46154
Sligo	376	33906	69	17203	183	11413	69	17107
Waterford . . .	1033	84843	183	46109	577	39647	181	45682
Wexford . . .	579	29774	63	12803	324	14265	64	12983
übrige Häfen . .	1420	96785	—	—	485	12203	—	—
	16901	1,235417	3350	948191	7921	516805	3436	971821
Gesammtzahl	20251 Schiffe		2,183608 Ton.		11357 Sch.		1,488626 T.	

Vor 50 Jahren war die Schiff- und Tonnenzahl noch kaum 1 Dritttheil von 1847.

Die grosse Tonnenzahl der Dampfschiffe rührt daher, dass die Dampfer öfter fahren und mehr Güter einnehmen, als die kleinen Küstenfahrer. *)

*) Nach Liverpool kamen im J. 1845: 4244 Schiffe aus Irland v. 647237 Tonnengehalt, nach London 1249 Schiffe v. 187476 Tonnengehalt (Irish Traders).

Zahl der aus irländischen Häfen im Jahr 1847 abgegangenen und daselbst angekommenen Schiffe nach und von den britischen Colonien und dem Auslande.

Irländische Häfen.	Nach und von den britischen Colonien, bloss britische Schiffe, eingelaufen		abgegangen	
	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.
Ballina	—	—	5	1647
Baltimore	1	111	3	684
Belfast	73	21714	80	25189
Coleraine	2	714	—	—
Cork	86	16908	121	28397
Drogheda	7	1417	4	810
Dublin	145	36397	105	30550
Dundalk	3	538	3	428
Galway	12	2248	33	7933
Limerick	51	12651	105	25988
Londonderry	11	3428	28	11045
Newry	9	3350	11	3796
Ross	17	5995	20	7333
Sligo	11	2087	48	13727
Tralee	5	816	1	102
Waterford	51	9847	64	16797
Westport	4	814	11	1750
Wexford	11	1699	5	779
zusammen	499	120734	647	176955

Irländische Häfen.	Nach und von dem Auslande: britische Schiffe, eingelaufen		britische Schiffe, abgegangen		fremde Schiffe, eingelaufen		fremde Schiffe, abgegangen	
	Schff.	Tonnen.	Schff.	Tonnen.	Schff.	Tonnen.	Schff.	Tonnen
Ballina	4	545	2	191	3	412	1	156
Baltimore	11	1329	8	1052	2	472	1	277
Belfast	206	34205	162	30678	191	45237	188	46464
Coleraine	2	257	2	335	4	808	3	556
Cork	366	57548	190	28374	251	44918	171	28230
Drogheda	9	1466	6	972	9	1436	6	948
Dublin	214	30728	111	21369	134	28321	126	25917
Dundalk	10	1335	3	565	14	2154	4	823
Galway	73	13817	69	13052	54	10096	40	8089
Limerick	258	44741	198	34621	119	27049	100	25752
Londonderry	73	16874	43	9716	61	14369	52	13848
Newry	37	6313	25	6029	39	7639	29	5863
Ross	42	8243	13	2273	25	5002	23	4929
Sligo	74	14814	52	9713	87	19116	39	9629
Tralee	16	2024	15	1712	6	991	6	920
Waterford	155	28775	89	15644	119	25584	52	12307
Westport	32	5845	33	5033	19	3801	15	3356
Wexford	28	3474	17	1989	8	956	1	77
zusammen.	1610	272333	1038	183318	1145	238361	857	188141

Zahl der Irland eigenthümlich zugehörenden Segelschiffe
(registered vessels).

Im Jahr 1840 . .	1969 Schiffe.	183854 Tonnen.	11927 Mannschaft.
„ 1847 . .	2319 „	265556 „	14538 „

(Neugebaut wurden in Irland im J. 1840 . . 42 Schiffe. 3115 Tonnen.
„ 1847 . . 30 „ 2884 „)

Davon besitzen die Städte Dublin, Cork, Belfast, Newry, Waterford und Limerick die meisten, nemlich:

im J. 1847	Schiffe unt. 50 T.	Tonnen	Schiffe über 50 Ton.	Tonnen
Dublin . . .	283	8258	124	23259
Cork	159	3841	227	39937
Belfast . . .	150	5176	308	62698 *)
Newry	155	4642	57	6752
Waterford . .	72	1787	123	22881
Limerick . . .	47	1326	65	13598
Wexford . . .	34	1276	78	7532
Drogheda . .	7	193	38	4559
Londonderry . .	13	303	25	7363
Ross	2	69	23	9442
Sligo	9	274	26	5391
Galway . . .	6	118	15	3815
Baltimore . .	111	2621	9	1305

ohne die kleineren Häfen Donaghadee, Kilrush, Kinsale, Larne, Tralee, etc.

Zahl der zu Irland gehörenden Dampfschiffe.
Im Jahr 1847.

	Schiffe unt. 50 T.	Tonnen	Schiffe über 50 T.	Tonnen
Dublin	4	161	42	10704
Cork	5	184	15	4216
Waterford . . .	—	—	11	2717
Londonderry . .	—	—	7	1886
Drogheda . . .	—	—	6	1794
Belfast	2	28	4	459
Dundalk . . .	—	—	3	1024
Wexford . . .	—	—	1	228
Newry	—	—	1	203
Ross	—	—	1	63
Sligo	1	44	1	56
	12	417	92	23350

Zusammen 104 Dampfschiffe von 23767 Tonnen.

*) Belfast besitzt die grösste Tonnenzahl an Segelschiffen in Irland (15mal mehr als vor 60 Jahren), so wie sich auch die Bevölkerung dieser Stadt innerhalb der letzten 30 Jahre verdreifacht hat.

Irlands Ackerbau und landwirthschaftliche Erzeugnisse.

Nach den ausführlichen amtlichen Jahres-Tabellen über Irlands Ackerbau und landwirthschaftliche Zustände, auf Veranlassung des Lord-Statthalters von Irland (Lord-Lieutenannt Clarendon) zusammengestellt von Captain Thomas A. Larcom *), war die Zahl der angebauten Aecker und der Ertrag derselben in den beiden Jahren 1847 und 1848 wie folgt:

	Zahl der angebauten Acres		Ertrag	
	i. J. 1847.	i. J. 1848.	i. J. 1847.	i. J. 1848.
			Quarters	Quarters
Weizenland	743871	565746	2,926733	1,555500
Haferland	2,200870	1,922406	11,521606	9,050490
Gerstenland	283587	243235	1,379029	1,135120
Wintergerste (bere) . . .	49068	53058	274016	263415
Roggenland	12415	21502	63094	105375
Bohnen	23768	25823	84456	95551
Erbsen (peas)	—	24926	—	76957
	3,313579	2,856696	16,248934	12,282408
			Tonnen à 20 Ctr.	Tonnen à 20 Ctr.
Kartoffelland	284116	742899	2,048195	2,880814
Rübenland (Turnips) . .	370344	255058	5,760616	3,643074
Mangelwurz	13766	12588	247269	220875
Andere Futterkräuter (other green crops)	59512	32656	729064	424382
	727738	1,043201	8,785144	7,169145**

*) Diese Tabellen sind, durch Hülfe eines wohlgeordneten Constabelsystems' weit genauer und sorgfältiger als in England, wo noch viel Mangelhaftigkeit in den landwirthschaftlichen Angaben herrscht; sie werden von dem Office of Public Works in Dublin ausgegeben unter dem Titel: "Returns of Agricultural Produce in Ireland".

**) Den jährlichen Durchschnittsertrag vom Acre schätzt man in Irland
von Weizen auf 32 Bushels oder 4 Quarters (Im J. 1848 bloss 22 Bush.
„ Hafer „ 40 „ 5 „ und schlechte Qualität.)
„ Gerste „ 40 „ 5 „
„ Kartoffeln „ 7 Tonnen zu 20 Ctr. oder 140 Ctr.

	Zahl der angebauten Acres		Ertrag	
	i. J. 1847.	i. J. 1848.	i. J. 1847.	i. J. 1848.
			Ctr.	Ctr.
Flachsland	58312	53863*	349872	257983
			Tonnen	Tonnen
Heuland (Wiesen) . . .	1,138946	1,154302	2,190317	2,287133

Demnach hatte im Jahr 1848 der Weizen- und Haferbau bedeutend abgenommen (gegen 1847), der Kartoffelbau aber sehr zugenommen, obgleich das Korn drei- bis viermal mehr Nahrungsstoff enthält als Kartoffeln.

oder nach Verhältniss der Aussaat von	Weizen	den 10fachen Ertrag
	Gerste	13 „
	Hafer	9 „
	Kartoffeln	10 „

(als ungefährer Durchschnitt.)

Nach Fässern (Barrels) berechnet war der durchschnittliche Ertrag nach amtlichen Berichten:

	im Jahr 1847	im Jahr 1848	im Jahr 1849
	per Acre.	per Acre.	per Acre.
von Weizen (nach Barrrels v. 20 Stones à 14 Pfd.	6.6.10	4.5.10	5.3.10
„ Hafer „ 14 „	8.4.10	7.6.10	7.6.10
„ Gerste „ 16 „	8.7.10	8,4.10	8.4.10
„ Wintergerste (Bere) 16 „	8.6.10	7.7.10	8.2.10
„ Roggen 20 „	8.2.10	7.7.10	8.2.10
„ Bohnen, nach Bushels von 8 Gallons . .	28.4.10	29.6.10	26.6.10
„ Kartoffeln, nach Barrels von 20 Stones .	57.7.10	31.1.10	44.7.10
„ Rüben (Turnips) nach Ton. v. 160 Stones	15.5.10	14.3.10	16.1.10

Verwandelt man die Barrels in Quarters, so war das Gewicht eines

Quarters	Weizen	470 Pfd.
„	Hafer	313 „
„	Roggen	454 „
„	Gerste	404 „
„	Bere	346 „

*) Nach Larcom (Bericht vom 16. August 1850) hat der Anbau des Flachses in Irland zugenommen, doch nur in der Provinz Ulster, wie aus folgender Uebersicht erhellet:

Flachsland	im J. 1847	1848	1849
in der Provinz Ulster . .	53701	49549	57651 Acres.
„ Munster .	1156	1249	937 „
„ Leinster .	1644	1239	741 „
„ Connaught .	1811	1826	985 „
	58312	53863	60314 Acres.

Ueberblick des angebauten, kulturfähigen und unfruchtbaren Landes in Irland (nach Wm. Cowling) S. vorher S. 99.

Nach Larcom's Bericht haben die kleineren Farms in Irland in den 7 Jahren von 1841 bis 1847 bedeutend abgenommen, die grösseren dagegen zugenommen, besonders in der Provinz Connaught.

Farms.	1841.	1847.	Zunahme in 7 Jahren.	Abnahme in 7 Jahren.
von 1 bis 5 acres	310375	139041	—	171334
„ 5 „ 15 „	252778	269534	16756	—
„ 15 „ 30 „	79338	164337	84999	—
„ 30 u. darüber.	48623	157097	108474	—
	691114	730009	210229	171334

Nach den neuesten amtlichen Berichten stellte sich die Ab- und Zunahme in den Farms folgendermassen heraus:

	im J. 1848	im J. 1849
Abnahme in den Farms von 1 bis 5 Acres . .	24147	13585
5 „ 15 „ . .	28379	24081
15 „ 30 „ . .	4274	6984
Zunahme in den Farms über 30 Acres	3670	1455

Im Ganzen Abnahme in der Zahl der Farms zwischen 1847 u. 1848: 71137
„ 1848 u. 1849: 46041

Dagegen Zunahme im Anbau des Landes im Allgemeinen (extent of land under crop), besonders in den Grafschaften Tyrone, Mayo, Wexford, Roscommon, Cork, Cavan, Langford und Sligo, während der Kartoffelbau im J. 1849 um 86841 Acres abgenommen hat, was in der Abnahme der kleinen Grundstücke seine Erklärung findet.

Die Abnahme in den kleinen Farms (Cottier Class) betrug
im Jahr 1848 . . 18185 acres
„ 1849 . . 2846 „

Der Viehstand auf diesen Farms stellte sich in dem gleichen Zeitraum von 1841 bis 1847 folgendermassen heraus:

Farms.	Rindvieh Zunahme	Rindvieh Abnahme	Schafe Zunahme	Schafe Abnahme	Schweine Zunahme	Schweine Abnahme
unter 1 acre	—	67168	—	100678	—	325337
von 1 bis 5 acres. .	—	200280	—	203109	—	228882
„ 5 „ 15 „ . .	—	164555	—	213243	—	260881
„ 15 „ 30 „ . .	89638	—	—	2918	—	80026
„ 30 und darüber. .	541622	—	600306	—	107687	—
	631260	432003	600306	519948	107687	895126

Farms.	Esel		Pferde u. Maulthiere		Federvieh	
	Zunahme	Abnahme	Zunahme	Abnahme	Zunahme	Abnahme
unter 1 acre	—	17405	—	28219	—	1,850632
von 1 bis 5 acres. .	—	12593	—	63678	—	1,383946
„ 4 „ 15.	25234	—	—	74225	—	982921
„ 15 „ 30.	16858	—	22186	—	207276	—
„ 30 und darüber. .	22033	—	130222	—	1,253575	—
	64125	29998	152408	166122	1,460851	4,217499

Aus dieser Aufstellung geht besonders die traurige Einwirkung des Missjahrs 1846 auf die kleineren Kotsassen und Hüttenbewohner hervor, die meistens Schweine und Federvieh halten.

Die Abnahme an Schweinen betrug . . . 895126 Stück,
an Federvieh (Hühner, Enten und Gänsen; Tauben gibt es nicht viel) 4,217499 „

(S. auch Journal of the Statistic Soc. of London, December 1843, p. 349, wo die Angaben jedoch etwas abweichen.)

Der Gesammtviehstand war in den Jahren 1847 und 1849 wie folgt:

	i. J. 1847. Stück.	i. J. 1849. Stück.
Pferde und Maulthiere. .	557917	548288
Esel	126355	117939
Rindvieh	2,591415	2,771139
Schafe	2,186177	2,177111
Schweine	622459	795963
Ziegen	164043	182988
Federvieh (poultry) . . .	5,691055	6,328001

Der Werth derselben betrug im J. 1847 : £ 24,820547
1849 : „ 25,692617

(S. Report of Mr. Larcom. Office of Public works, Dublin Aug. 16th 1850.)

Die Zahl der zu Anfang 1849 in Irland in Miethe stehenden Grundstücke (valued tenements) war:

452638 unter £ 4. jährliche Miethe.
78636 „ „ 5. „ „
61796 „ „ 6. „ „
51789 „ „ 7. „ „
42024 „ „ 8. „ „
334771 zu oder über £ 8.

In England sind die Pachthöfe gewöhnlich nicht unter 100 acres (viele haben weit mehr). Diejenigen, die unter 100 acres halten, werden schon zu den kleinen gerechnet.

Der irländische Bauer ist in der Regel ein blosser Taglöhner, der für andere arbeitet und dafür eine Erd- oder Lehmhütte mit einem Stückchen Land von 1 bis zu 4 Ruthen erhält, worauf er Kartoffeln pflanzt. Seinen Pachtzins arbeitet er meist im Taglohn ab (100 bis 150 Tage im Jahr, zuweilen auch mehr).

Obgleich schon als ein ackerbautreibendes Land zu betrachten, bietet Irland jedoch noch ein weites Feld dar für die Verbesserung des Bodens und Austrocknung des vielen Torf- und Sumpfbodens (bogs and peat bogs), namentlich im Süden und Westen. Ein grosses Hinderniss war seither die ausserordentliche Bodenzerstückelung, welche die so nöthige Abwechslung der Felder nicht gestattete, so wie die vielen belasteten und verschuldeten grossen Güter (encumbered and entailed Estates), zu deren Verkauf im Oct. 1849 eine königliche Commission niedergesetzt wurde, die diese Güter, ohne Rücksicht auf Einsprache von Seitenverwandten, zum Vortheil der gegenwärtigen Besitzer öffentlich an den Meistbietenden versteigern lässt. Bis zu Ende Juli 1850 hatten sich schon 1085 solcher Gutsbesitzer durch Petitionen zum Verkauf angemeldet, und viele grosse Güter wurden seitdem zu mehr oder minder vortheilhaften Preisen in Parzellen verkauft. In den ersten 9 Monaten (vom Oct. 1849 bis Juli 1850) allein an 100 Güter (in 300 Loosen) für eine Gesammtsumme von £ 750000. 177 Bittsteller führen an, dass ihre Güter über £ 3,000000 verschuldet, und sie solche zum Besten des Landes zu veräussern wünschten.

Seit 1850 hat sich auch in Irland ein Pächterverein gebildet unter dem Namen: „the Tenant right League", der zum Zweck hat, durch das brit. Parlament die irländischen Gutsbesitzer zu zwingen, ihr Land zu billigen Preisen zu verpachten, unter Zulassung öffentlicher Concurrenz (statt der Privatverträge), als Schutz gegen übertriebene Forderungen der Eigenthümer. Dass dieses Mittel aber eher schädlich als nützlich und ein Eingriff in Privatrechte wäre, leuchtet jedem Unbefangenen ein.

Die praktischen und wissenschaftlichen Fortschritte in der englischen Landwirthschaft müssen und werden allmählig auch auf Irland übergehn,*) sobald der dortige Zustand hinlänglich gesichert

*) In Dublin besteht eine Gesellschaft zur Verbesserung des Ackerbaues (Royal Agricultural Improvement Society of Ireland), die im J. 1844 über 100 Zweigvereine in den verschiedenen Theilen von Irland besass; jetzt aber kaum 25 mehr!

Für jährliche Preisausstellungen von Vieh und landwirthschaftlichen Geräthen wurden von der Regierung mehrmals £ 1000 zu ihrer Verfügung gestellt.

ist, damit der unternehmende Engländer und Schotte sein Capital dem Lande (im südwestl. Theile) ruhig anvertrauen kann, ohne durch die feindselige Stimmung der Bewohner in beständiger Gefahr für sein Leben und Eigenthum zu schweben, wie es leider noch bis auf die jüngste Zeit der Fall war, wo Haufen armer bewaffneter Bauern und Taglöhner dem Pächter mit Gewalt das Getreide wegführten. Diese grosse Unsicherheit im südwestlichen Irland ist auch wohl der Grund, dass die Kupfergruben Arigna am Lough Allen, die Steinkohlengruben von Tipperary, so wie überhaupt die Anlagen von Fabriken, Sägmühlen, Werften für Schiffsbau etc. seither noch nicht recht gedeihen wollten.

Die englische Regierung hat für die Bodenverbesserung in Irland schon sehr viel gethan und thut es noch. In den Jahren 1846—1848 beliefen sich die Verwilligungen und Anlehen für Irland (grants and loans under the land improvement act) auf . . . £ 500000

Ferner verwilligte sie

für Austrocknung des Sumpflandes	„ 200000
für Graben-Abzüge (arterial drainage)	„ 570000
für Kanalanlagen zur Austrocknung des Landes (navigations, connected with drainage)	„ 100000
für die Verbesserung des Flusses Shannon	„ 123000
für neue Hafendämme	„ 100000
Vorschüsse zu Eisenbahnen	„ 600000
	£ 2,193000

und weitere £ 100000 im Jahr 1850 zur Vollendung der Bahn von Waterford nach Limerick. (S. Eisenbahnen).

Für das Jahr 1850 wurden vom brit. Parlament weiter bewilligt, grösstentheils für Trockenlegung des Bodens (arterial drainage) *) £ 1,000000

*) Zur Verbesserung der vielen nassen, sogenannten kalten Gründe in England, Schottland und Irland, die bisher beinahe ertraglos waren, hat man nun ein System erfunden, welches sich als höchst gelungen erweist, nemlich die Anlegung von 3 bis 5 Fuss tiefen Gräben, in die man Röhren aus gebranntem Thon legt, welche nach einer eigenthümlichen Constructionsart in einandergesteckt sind. Die Gräben werden dann wieder zugeworfen, das Wasser kann nun durch den früher wasserdichten Unterboden mehr durchsickern, tritt an den Fugen in die Röhren und läuft durch dieselben ab. Dadurch wird das stehende Wasser entfernt, und der Boden zu jeder Kultur fähig. Der österreichische Gesandte im Haag, Baron von Doblhoff (ehemaliger

Nach Angabe des Kanzlers der Schatzkammer im brit. Unterhause vom 15. März 1850 wurden im Ganzen für land improvement in Irland verwilligt, im Jahr 1847 . . £ 1,500000
„ 1849 . . „ 300000
„ 1850 . . „ 200000
£ 2,000000
und weiter für das Jahr 1850 . . „ 1,000000
ohne die bedeutenden Unterstützungen, welche die brit. Regierung an Mehl, Getreide etc. für die irländischen Armen machte. (S. vorher S. 321.) Schon im Jahr 1762 verwilligte die Regierung besondere bounties für alles Getreide, das zu Land nach Dublin kam (im Jahr 1780 £ 77800). Im Jahr 1781 hörte aber diese Vergütung auf.

Die Gesammtgeldvorschüsse der brit. Regierung an Irland, belaufen sich seit der Union (1800) auf mehr als £ 9,000000, wovon etwa £ 7,000000 zurückbezahlt wurden.

Dabei ist Irland von vielen engl. Abgaben befreit, nemlich von der Einkommensteuer, Landsteuer (on lands, or tenants), Fenster-, Pferde, Wagen- und Dienersteuer, von der Accise auf Hopfen, auf Seife, auf Backsteine etc. zusammen über £ 12,000000, welche England und Schottland mehr als Irland bezahlen. Erst jetzt (1851) soll die Einkommensteuer auch auf Irland ausgedehnt werden.

An Accise allein zahlt Schottland fast das Doppelte von Irland, nemlich im Jahr 1846 £ 2,310439 Schottland
£ 1,452705 Irland.
(S. Tables of Revenue p. 29, 30.)

Auch die Localsteuern sind in Irland niedriger, nemlich
5 sh. auf den Kopf (£ 2,000000),
während in Schottland 8 „ (£ 1,00000),
in England 15 „ (£ 12,00000),

Bei Eisenbahnen, Dämmen, Gräben etc. wurden im Jahr 1849 von der Behörde (Board of Works) an 12000 Arbeiter beschäftigt.

Ueber die irländische Fischerei S. vorher S. 303, und über die irländische Leinenfabrikation S. „Fabrik-Betriebsamkeit.“

Minister des Handels und Ackerbaues) hat hierüber ein sehr werthvolles Schriftchen veröffentlicht unter dem Titel: Die Drainage, ein Beitrag zur wissenschaftlichen Begründung und zur praktischen Ausführung dieses Systems andauernder Bodenverbesserung und vermehrten Pflanzenbaues, von A. v. D. Haag 1850.

Neue vortheilhafte Benutzung der grossen Torfmoore in Irland.

In dem englischen Unterhause (Sitzung vom 28. Juli 1849) hat Hr. A. O'Gorman Mahon auf die grossen Vortheile hingewiesen, welche durch die neue Entdeckung des Hrn. Owen in Irland aus dem Torfe gezogen werden, und der irländischen Armuth eine bedeutende Erleichterung versprechen.

Hr. Owen hat nemlich aus 2000 Ctr. Torf (100 Tonnen) bei der Destillation folgendes gewonnen:

		im Werthe von
2602	Pfd. kohlensaures Ammoniak (amon carbonic.)	£ 32.10.2
2118	„ kohlensaures Natron (Soda)	„ 8.16.6
600	„ Essigsäure	„ 7.10.0
30	Gallonen Oel (Naphta)	„ 7.10.0
600	Pfd. Kerzenmaterial Paraffine (so gut wie Wallrath. Mehrere dieser Lichter wurden im engl. Unterhause angezündet)	„ 17.10.0
600	Pfd. Camphine Oel	„ 5. 0.0
800	Pfd. ordinäres Oel	„ 3. 6.8
	an Gas	„ 8. 0.0
	an Asche	„ 1.13.4
	zusammen	£ 91.16.8

Der Ankauf (das Stechen) des Torfs kostete	£ 8.	
(ungefähr 3 kr. vom Ctr.) und die Arbeitskosten der Destillation belaufen sich auf	„ 8.	
		„ 16.00.0

Wenn auch vielleicht der Werth obiger Erzeugnisse allzu hoch gegriffen ist, so bleibt doch immer ein schöner Nutzen übrig. Hr. Owen hat auch bereits Tausende von Tonnen Torf (in seiner grossen Anstalt) verarbeitet, nachdem Professor Pelouze in Paris das neue Verfahren als auf streng wissenschaftlichen Grundlagen beruhend erklärt hatte.

Der Boden unter dem Torf (d. h. nach Entfernung des Torfs) ist überall in Irland stark mit Ammoniak gesättigt, daher besonders für den Anbau von Getreide etc. geeignet.

Die Gesammtfläche Irlands beträgt an 20 Millionen Acres (S. p. 245), wovon etwa der siebente Theil oder 2,800000 Acres Torfmoore (bogs) und darunter etwa die Hälfte schlechte (mountain bogs).

Im October 1850 wurde der Erfolg einer Anstalt veröffentlicht, welche 36500 Tonnen Torf jährlich verbrauchte.

Ausgaben.

36500 Tonnen Torf, à 2 sh. pr. Tonne	£	3650.
455 do. Schwefelsäure à £ 7.	„	3185.
Abnutzung der Apparate	„	700.
Gehalte und Arbeitslohn	„	2000.
Versendungskosten	„	2182.
	£	11717.

Einnahmen.

365 Tonnen kohlensaures Ammoniak (Sulphate of Ammoniac) à £ 12. pr. Tonne	£	4380.
255 Tonnen kohlensaures Natron (acetate of Lime) à £ 14.	„	3570.
19000 Gallonen Naphta à 5 sh.	„	4750.
109500 Pfund Paraffine *) à 1 sh.	„	5475.
73000 Gallonen flüchtiges Oel (volatile oil) à 1 sh. . . .	„	3650.
36000 do. ordinäres Oel (fixed oil) à 1 sh.	„	1800.
	£	23625.
ab Ausgaben . . .	„	11717.
bleiben .	£	11908.

oder über 100 pCt. Gewinn.

Zum Zwecke dieses Torfbrennens (Manufacture of peat charcoal) nach einem grossartigen Maasstabe hat sich im J. 1850 zu Dublin eine Gesellschaft gebildet (Irish Peat Company oder Amelioration Society), die in dem grossen Torf- und Sumpfdistrikt (Bog of Allen) bei Derrymullen am Grand canal, 40 M. von Dublin, eine Modellbrennerei (Model station) gebaut hat, die erste von einer gewissen Zahl, zu denen sie sich nach ihrem Vertrag (charter) verpflichtet. 36 eiserne Oefen oder Retorten (furnaces) sind hier in beständiger Thätigkeit. Der nasseste Torf wird in Zeit von 6 bis 8 Tagen völlig getrocknet und in Kohlen (peat charcoal) verwandelt. Ueber 300 Menschen sind dabei angestellt.

Eisenbahnen in Irland.

Die Eisenbahn von Dublin nach Cork wurde im October 1849 eröffnet (180 M. in 8 Stunden). Zweigbahnen führen aus derselben nach Waterford und Limerick, und verbinden diese Städte miteinander und mit Dublin. Auch die nach Norden (Belfast und Londonderry) führende Bahn naht ihrer Vollendung. (S. Eisenbahnen.)

*) Ein fetter, geruchloser Stoff, der zur Wachs- und Wallrathlichterbereitung benutzt wird. (S. neben.)

Ueberblick der periodischen Auswanderung nach England und Schottland.

Die Auswanderung nach Amerika ist hierin nicht begriffen.
(S. »Auswanderung.«)

Jedes Jahr wandern zur Erntezeit an 50000 bis 60000 Irländer nach England und Schottland aus, als Feldarbeiter und Taglöhner.

Auch unter den Eisenbahnarbeitern trifft man viele Irländer, so wie unter den Arbeitern der Eisenwerke in Südwales und Schottland u. s. w.

In den irländischen Häfen schifften sich im Jahr 1841: 57531 Arbeiter nach England und Schottland ein, nemlich in

	männnliche	weibliche	
Londonderry und Portrush	10545	772	
Belfast	6490	987	
Warren Point	1621	119	
Dundalk	1841	353	
Drogheda	13321	465	nach Liverpool
Dublin	15303	4388	nach Liverpool
Wexford	304	182	
Waterford	47	2	
Cork	439	472	
	49911	7740	

Die meisten kommen aus der Provinz Connaught.

Etwa 2/3 derselben kehren nach vollendeter Ernte, mit einer Ersparniss von durchschnittlich £ 5 per Kopf nach Irland zurück. Die übrigen bleiben in England als Arbeiter, oder auch als obdach- und nahrungslose Bettler und Landstreicher, deren Zahl sie in England und Schottland vermehren helfen. (S. »Armuth und Arbeitslohn«.)

Im Ganzen rechnet man gegenwärtig nahe an 500000 Irländer oder von irländischer Abkunft (Irishborn) in England und Schottland.

Im Jahr 1841	284128	in England
	5276	in Wales
	126321	in Schottland.

In Liverpool	zählte man im J. 1831 gegen	40000,	im J. 1841 :	49639
In Glasgow	„	36000		44345

In London ist die Zahl derselben ebenfalls sehr gross, vielleicht am stärksten von allen Städten in England. Genau lässt sich jedoch die Zahl nicht ermitteln.

8. Verkehr mit den Inseln Jersey und Guernsey.

Auch diese beiden Inseln (seit 500 Jahren im britischen Besitz) sind für England von Wichtigkeit und durch die Dampfschifffahrt England näher gerückt: sie erscheinen zwar mehr als selbstständige Inseln, da sie von allen Zöllen befreit, sind jedoch in beständigem engen Verkehr mit England und geniessen alle Vortheile der britischen Schifffahrt unter britischer Flagge; daher auch die Gesinnung durch alle Klassen ganz englisch ist, wovon ich mich an Ort und Stelle überzeugte. (S. meine Reisen durch Grossbr., 1. Bd. S. 161).

Die Zahl der im Jahr 1849 von Jersey abgegangenen Schiffe

mit Ladung war . .	1197	Schiffe von	69883	Tonnen.
der eingelaufenen .	1762	„ „	108400	„
zusammen	2959	Schiffe von	178283	Tonnen.
im Jahre 1824 bloss	1827	„ „	102689	„

demnach an 75 pCt. Zunahme in der Tonnenzahl in 25 Jahren.

Jersey besitzt an 80 grosse Schiffe zur überseeischen Schifffahrt nach den Colonien und dem Auslande; auch 7 Dampfschiffe von 955 Tonnen Gehalt (letztere mit Guernsey zusammen).

Im Ganzen besass Jersey am 31. December 1850:

188	Segelschiffe	über 50	Tonnen,	von zusammen	28396	Tonnen Gehalt.
158	do.	unter 50	do.	do.	3881	do.
346	Segelschiffe			von	32277	Tonnen Gehalt.

und Guernsey:

110	Segelschiffe	über 50	Tonnen,	von zusammen	15547	Tonnen Gehalt.
31	do.	unter 50	do.	do.	949	do.
141	Segelschiffe			von	16496	Tonnen Gehalt.

Die Ausfuhr von Jersey (St. Helier) nach England bestand im Jahr 1849 (10. Oct. 1848 bis 10. October 1849) aus:

1521 Kühen,
119800 Ctr. Kartoffeln,
139907 Bushels Aepfel,
1911 „ Birnen,
114722 Gallonen Aepfelwein (im J. 1824 : 299649 Gall.),
102959 Bushels Austern (im J. 1824 : 503910 Bushels),
629730 Stück Backsteinen (Bricks) und vielen Ladungen Granit (auch v. Guernsey).

Eingeführt wurden im J. 1849 in Jersey, meist aus Frankreich (Normandie und Bretagne) mit Ausnahme von Steinkohlen, Bier und Genievre:

4412	Stück Ochsen,	18866	Quarters Weizen und
13257	Schafe und Hämmel,	15321	Ctr. Mehl,
1752	Schweine,	721500	Ctr. Steinkohlen,
1295	Kälber,	151550	Gallonen Wein,
45999	Stück Geflügel (lebend),	112829	„ Branntwein,
82778	„ do. (todt),	73050	„ Genievre,
3040	Ctr. Butter,	66712	„ Bier.
5,036910	Stück Eier,		

Jersey besitzt einen schönen, geräumigen Dock (zu St. Helier). Ausserdem ist ein neuer grosser Sicherheitshafen (Harbour of Refuge) gegenwärtig (1851) auf Kosten der englischen Regierung im Bau.

Guernsey (mit der Hauptstadt St. Pierre Port oder Peter's Port) besitzt an 70 eigene Schiffe, die meist nach Südamerika etc. fahren und die Producte jener Gegenden nach Hamburg, Triest und andern Häfen bringen. Auch gehen mehrere Schiffe auf den Stockfischfang nach Terre Neuve u. s. w.

18 engl. Meilen nordöstlich von Guernsey liegt die Insel Alderney (französ. Aurigny) mit 3000 Einwohnern, Getreidebau und Viehzucht. Die hiesigen Kühe sind berühmt; gewöhnlich sind es aber diejenigen von Jersey und Guernsey, die den Namen Alderney Cows erhalten.

Die kleine Insel Sark (7 M. von Guernsey) mit 500 Einwohnern, treibt ebenfalls Viehzucht.

Jersey, mit 50000 Einwohnern, liegt 12 franz. Meilen von Cherbourg und 120 engl. Meilen von Southampton entfernt. Guernsey, kleiner wie Jersey, mit 30000 Einwohnern, liegt bloss 6 französ. Meilen von Cherbourg und 12 engl. Meilen von Jersey und 54 engl. Meilen von Weymouth entfernt. Dampfschiffe gehen wöchentlich dreimal von Jersey und Guernsey nach Brighton (Shoreham) und nach Southampton. Ferner nach Plymouth und nach London wöchentlich einmal. Auch mit der französischen Küste (St. Malo und Granville) besteht eine Dampfschiffverbindung (Sommerdienst).

Jersey und Guernsey sind wahre Miniaturbilder von England, mit trefflichen Landstrassen und netten freundlichen Häusern und Gärtchen, ganz im englischen Geschmack.

Die Insel Man im irländischen Meere, mit 50000 Einwohnern, erst seit 1765 mit der britischen Krone vereinigt, ist ebenfalls zollfrei, beschränkt sich aber fast ganz auf die Küstenfahrt zwischen England, Schottland und Irland. Sie besass am 31. December 1850:

37	Segelschiffe über 50 Tonnen,	von zusammen	2815	Tonnen Gehalt.
315	do. unter 50 do.	do.	7471	do.
352	Segelschiffe	von	10286	Tonnen Gehalt.

Dritter Abschnitt.

Fabrikbetriebsamkeit.

1. Baumwollefabrikation.
2. Wollefabrikation.
3. Seidefabrikation.
4. Leinenfabrikation.
5. Eisen- und Stahlfabrikation.
6. Andere Fabrikationszweige.

Dritter Abschnitt.

1. Baumwollefabrikation.

Die ausserordentliche Entwickelung der britischen Baumwollefabrikation*) fängt mit der Erfindung der Dampfspinnmaschine und des Dampfwebstuhls an.

*) Die erste Baumwollefabrik entstand in dem alten Städtchen Wigan bei Liverpool. Der alte Zunftzwang daselbst war die Ursache, dass sich viele Arbeiter in Manchester niederliessen, und so den Flor dieser Stadt begründeten.

Bewunderungswürdig (sagt Kleinschrod "Grossbr. Gesetzgebung S. 161") ist die durch Einführung der Dampfmaschinen bewirkte Concentration der Kräfte in grossen Baumwolle-Manufacturen. Eine solche Cotton Mill erscheint als ein ungeheures, oft durch 6 Stockwerke eines kasernenartigen Gebäudes verbreitetes Uhrwerk, welches die Arbeiten von der ersten Reinigung der Baumwolle durch die verschiedenen Manipulationen der Auflockerung und Gleichlegung der Fasern, den Vorbereitungen und dem Uebergang zur Fadenbildung, der Spinnerei, dem Maschinenaufzug des Zettels (dressing machine) bis zur Weberei, welche auch das Weberschiff durch Maschinen bewegt (power looms) mit höchster Präcision und Uebereinstimmung aller so verschiedenartiger Bewegungen, von dem mächtigen Kolben einer bis ins dritte Stockwerk aufragenden Dampfmaschine an, bis zur kleinsten Fadenspindel, und überdiess in einer Ausdehnung verrichtet, welche die kühnste Einbildungskraft eines Jeden, der zum erstenmal eine solche Anstalt betritt, übersteigt. Nichts gleicht der Schönheit, Zartheit und genialen Einrichtung der Maschinen für die Feingarnspinnerei, der Regelmässigkeit ihres Ganges und ihrer Wirkungen. Man spinnt aus 1 Pfd. Baumwolle einen Faden von 167 engl. Meilen Länge, und erhält durch diese Veränderung eine Wertherhöhung von 3 sh. auf £ 25, und auf einem der neuen Maschinenwebstühle wird ein Stück Baumwollentuch von 72 □ Zoll Oberfläche, ohne Zuthun einer menschlichen Hand in einer Minute verfertigt. In so fern ist die engl. Baumwollemanufaktur unstreitig das Höchste, was die Technik aller Zeiten bis jetzt geleistet hat.

Einige neue Cotton Mills in Manchester haben bis zu 150000 Spindeln Maschinenspinnerei, und ausserdem eine sehr ausgedehnte Maschinenweberei, die von 3 Dampfmaschinen von 300 Pferdekraft (zus.) bewegt werden.

Im Jahr 1769 erfand Arkwright die erste Spinnmaschine, die 40 Jahre später (1810) durch Crompton bedeutend verbessert wurde. Die erste Dampfmaschine zum Betrieb der Baumwollespinnerei wurde im Jahr 1785 durch Watt errichtet, zu Papplewick in der Grafschaft Nottingham, und zu Manchester im Jahr 1789.

Im Jahr 1787 erfand Dr. Cartwright den eigentlichen Maschinenstuhl (power loom oder self acting loom), womit der erste Versuch zu Glasgow im J. 1793 und der erste grössere Versuch im J. 1801 in der Nähe von Glasgow gemacht wurde.

Ihren grossartigen Aufschwung nahm diese Fabrikation jedoch erst seit 1815, besonders in den Garngespinnsten, die sich in den ersten 5 Friedensjahren (von 1815 bis 1820) in der Produktion verdreifachten und deren Ausfuhr schon damals beträchtlich war; sowie auch durch die Einführung der selbstthätigen Mule-Spinnmaschine von Richard Roberts (1825).

Die Einfuhr der rohen Baumwolle stieg mit dem zunehmenden Bedarf. Während im Jahr 1780 kaum 6 Millionen Pfd. eingeführt wurden, betrug die Einfuhr im Jahr 1848 über 700 Millionen Pfd. (also seit 1780 mehr als das hundertfache), und im J. 1849 hatte sie sich bis zu 755 Millionen Pfd. (6,745259 Ctr. à 112 Pfd.), im Verbrauch sogar bis zu 775 Millionen Pfd. erhoben. (S. weiter unten.)

England versieht jetzt fast die ganze bewohnte Erde mit Baumwollekleidung. In seine Baumwollezeuge kleiden sich der grösste Theil der Bewohner von Nord- und Südamerika, Westindien, Afrika, der Türkei, Ostindien, China und sämmtliche Bewohner Australiens nebst einem grossen Theil der Bewohner Europa's.

Im J. 1800 zählte man in Manchester erst 32 kleine Dampfmaschinen in Baumwollespinnereien, im J. 1850 über 300 meist grosse Dampfmaschinen. Manchester allein besass im J. 1844 über 130 Maschinenspinnereien und Webereien, worunter einige an 1000 Arbeiter beschäftigen.

Die Zahl der Maschinenstühle (power looms) in England, Schottland und Irland betrug

im J. 1813 : 2400,

1829 : 45500 (seit 1825 besonders starke Zunahme),

1835 : 108210, neml. 90679 in England (worunter 61176 in Lancashire),

17531 in Schottland (meist in Glasgow u. Umgegend),

1416 in Irland,

1850 : 250000 (nach Porter, 3d ed. 1851. p. 411).

In Glasgow allein sollen sich jetzt an 25000 befinden, die im Durchschnitt 625000 yards Zeuge verfertigen; ausserdem zählt man noch an 50000 Handwebstühle (hand looms) in Glasgow und der Umgegend. Der jährliche Baumwolleverbrauch in Glasgow wird auf 120000 Ballen (45 Mill. Pfd.) geschätzt.

Die Gesammtzahl der Baumwollefabriken in den Jahren 1835 und 1839 gibt Porter folgendermassen an:

	im J. 1835	im J. 1839	
in England	1070	1598	
„ Wales .	5	5	
„ Schottland	159	192	
„ Irland .	28	24	
	1262	1819	mit 46827 Dampf- u. 12977 Wasserkraft.

Von den 1262 im J. 1835 kamen

auf Lancashire . .	683	mit 61176	Power Looms
Yorkshire W. R.	126	„ 4039	do.
Chester	109	„ 22491	do.
Derby	92	„ 2403	do.
Cumberland . .	13	„ 186	do.
Nottingham . .	20		
Stafford . . .	13		
Leicester . . .	6		
andere Orte . .	10		

Im J. 1843 befanden sich in den nördlichen Grafschaften Lancaster, York, Chester, Derby und Nottingham folgende Webfabriken (as returned by Her Majesty's Inspectors of Factories):

		Darunter mit Dampfkraft.		Mit Wasserkraft.	
Baumwollefabriken	1987	10260	Pferdekraft	44728	Pferdekraft
Wollefabriken . .	1334	5094	do.	16069	do.
Leinenfabriken . .	136	628	do.	3036	do.
Seidefabriken . .	95	233	do.	1301	do.
	3552	16215		65134	

Demnach wäre die Wasserkraft im J. 1843 weit stärker gewesen als die Dampfkraft, was aber wohl auf einem Irrthum beruht, denn nach einer andern Angabe befanden sich zu Anfang des Jahres 1846 im nördlichen England 2068 Baumwollefabriken und Spinnereien (factories and mills) mit 1552 Dampfmaschinen von 44338 Pferdekraft und 515 Wasserräder von 5413 Pferdekraft. Von 1842 bis 1846

waren neu entstanden 529 Fabriken und Spinnereien mit 10041 Pferdekraft.

Der monatliche Handelsbericht (Trade Report) des unterrichteten Hauses Du Fay & Comp. (verfasst von J. Leissler) in Manchester vom 31. Jan. 1851, gibt folgenden Ueberblick der ausserordentlichen Zunahme der Spindelzahl in den Baumwollespinnereien Grossbritanniens.

Im Jahr 1829 : 7,000000 Mule Spindles (nach Kennedy),
1832 : 9,000000 do. (nach Baines),
1845 : 17,500000 (wovon 1,800000 Spindeln in Glasgow),
1850 : 20,977017 (nach amtlichen Angaben).

Bei der letzteren Spindelzahl vom J. 1850 rechnete man, dass 650 Millionen Pfd. Baumwolle erforderlich, um solche in Garn (No. 40 mule) zu spinnen. Es wurden aber nur 584,200000 Pfd. verbraucht, folglich wären es bloss 17,500000 Spindeln.

In den Vereinigten Staaten zählte man .	5,784000 Spind.	(od. 188,000000 Pfd.)
in Russland, Deutschland, Holland und Belgien	4,000000 „	„ 133,000000 „
in Frankreich und der Schweiz. . . .	4,400000 „	„ 142,000000 „
in Spanien	900000 „	„ 29,000000 „
in Italien u. den Ländern des mittell. Meers	1,700000 „	„ 56,000000 „

Wenige Fabrikanten haben in Manchester Vorräthe, weder von Garnen, noch von Stoffen. Die meisten arbeiten bloss auf Bestellung (are working to order).

Welche Vervollkommnung in der britischen Baumwollefabrikation in den letzten 50 Jahren stattgefunden, geht aus folgendem hervor:

Erst konnte man nur mit einer Farbe drucken. Jetzt druckt man mit 4 bis 5 Farben auf einmal.

Bei'm Spinnen rechnete man sonst über 10 pCt. Verlust (waste). Jetzt kaum 5 pCt., weil die rohe Baumwolle reiner, und der Abfall selbst wieder benutzt wird.

In der Feinheit des Garns hat man eine Höhe erreicht, dass man jetzt aus einem Pfd. Baumwolle einen Faden von 238 engl. Meilen spinnt.

Sonst konnte ein guter Handweber bloss 2 Stück Shirting (9—8th von 24 yards) wöchentlich weben; jetzt webt der Dampfwebstuhl auf 2 Stühlen 7 bis 8 Stück, und auf 4 Stühlen 18 Stück, und dazu sind bloss 2 Knaben oder Mädchen erforderlich. Dass der Weblohn und die Preise der Stoffe dadurch bedeutend sinken mussten, ist leicht denkbar.

Im Jahr 1802 zahlte man dem Handweber für ein Stück von 24 yards: 25 sh., im Jahr 1812 : 10 sh., im Jahr 1831 : 6 sh.

Die Preise von englischen und schottischen gedruckten Calicoes standen

im Jahr 1810 . 2 sh. 2 d. (oder 26 d.) per yard.
" 1820 . 1 sh. 4 d. (oder 16 d.) per yard.
" 1830 . 6 bis 8 d. per yard.
" 1849 (Febr.) . $1\frac{1}{2}$ bis $3\frac{1}{2}$ d. oder 3 sh. 6 d. bis 6 sh. per Stück von $28\frac{1}{2}$ yards.

Diese ausserordentliche Preiserniedrigung ist jedoch auch theilweise den gesunkenen Preisen der Baumwolle zuzuschreiben. (S. weiter unten).

In Hamburg standen die Preise von engl. Baumwollezeugen und Garnen wie folgt:

	1818.	1848.
gedruckte Kattune (calicoes)	Rth. sgr. preuss.	Rth. sgr.
mittel $^7/_8$	8 10 per Stück . . .	2 — per Stück
Cambrics $^6/_4$	8 — " " . . .	2 — " "
Velveteens $^1/_2$	— 21 per yard . . .	— $7\frac{1}{2}$ per yard
Twiste Water Nr. 20 Secunda .	93 — . . .	26 10
Twiste Mule Nr. 40—60 . . .	135 — . . .	41 24

Bis zum Jahr 1831 wurde in England eine Accise von gedruckten Calicoes von 4 sh. 9 d. bis zu 6 sh. 3 d. per Stück erhoben, nemlich $3\frac{1}{2}$ d. per square yard, welches bei $^7/_8$ yard breiten Stücken 4 sh. 9 d. bis 5 sh. 6 d. und bei $^9/_8$ yard breiten 5 sh. 9 d. bis 6 sh. 3 d. betrug. Jedes Stück Zeug wurde gestempelt unter Angabe der Länge und Breite der yards. Der jährliche Rohertrag dieser Accise war ungefähr £ 2,000000, wovon jedoch $^3/_4$ für die Angestellten und Erhebung der Gelder abging. Bei der Ausfuhr ins Ausland wurde ein Rückzoll verwilligt. Seit 1831 ist diese Accise abgeschafft.

(Baumwolle-) Strumpfweberei und Spitzenweberei.

Das Weben der Baumwolle-Strümpfe, Hosen, Westen etc. geschieht meist in England in den Wohnungen der Landweber (auf kleinern und grösseren Stühlen), für Rechnung von Fabrikanten und Kaufleuten, Einiges auch für Rechnung der Weber selbst.

Im Jahre 1812 zählte man schon in England an 30000 Strumpfwebstühle (cotton hosiery looms), worunter viele, auf denen man 2 Strümpfe auf einmal webt, was früher nicht der Fall war. Von da an bis zum Jahre 1833 nahm die Strumpfweberei um mehr denn 50 pCt. zu (Porter).

Die früheren wollenen Strümpfe wurden dadurch vielfach verdrängt, namentlich unter dem weiblichen Geschlechte.

Die Baumwolle - Spitzen - Weberei (bobbin net manufacture) entstand in England erst zu Anfang dieses Jahrhunderts. Im Jahr 1834 beschäftigten sich schon damit über 100000 Personen, namentlich in Nottingham und der Umgegend, wo der Hauptsitz dieses Fabrikzweigs ist. (Vergleiche damit S. 25.)

Der erste Maschinenstuhl für Spitzen wurde im Jahr 1809 patentirt. Nach Erlöschung des Patents wurden die Stühle zahlreicher, und der Preis der Spitzen ging bedeutend herab, von £ 5. auf 2 sh. 6 d.

Im Jahr 1834 zählte man in der Grafschaft

Nottingham	2160	Spitzen-Maschinenstühle
Leicester	345	„
Derby	255	„
im westl. England	787	„
	3547	

(Seidene Spitzen werden ebenfalls verfertigt, aber nur in Derby und Nottingham.)

Ferner 35 Spinnereien (spinning factories) mit 724000 Spindeln,
24 „ (doubling factories) „ 296700 doubling spindles.

Im Jahr 1833 (nach Felkin) 33000 Stühle (Frames), worunter
16300 für cotton hose
10500 für Wollen hose
3200 für Wolle, Angola und Lammwolle
3000 für Seide
welche an 73000 Personen (Männer, Weiber und Kinder) beschäftigen.

Im Jahr 1844 (nach Felkin) 42763 Frames, wovon 2605 in Schottland und 265 in Irland.

In Deutschland und in der Schweiz hat die Baumwollefabrikation in den letzten Jahren ebenfalls zugenommen, die Leinen- und Wollefabrikation aber abgenommen.

Namentlich ist die Baumwollefabrikation in Sachsen jetzt zweimal stärker als vor dem Zollverein, aber der Taglohn ist auch dort sehr gering. Ein Weber, der die Woche hindurch anhaltend arbeitet, erhält dafür kaum 1 Thaler, und mit seiner Familie kaum $1^1/_2$ Thaler (oft noch weniger), besonders was baumwollene

Strumpfwaaren (cotton hosiery) betrifft. Dadurch ist es erklärbar, dass Sachsen in diesem Zweige selbst mit England und den Vereinigten Staaten concurrirt, und das Dutzend baumwollene Handschuhe für 6 Groschen, das Dutzend Nachtmützen für 8 Groschen verkaufen kann.

Auch die Schweiz concurrirt mit mehreren englischen Baumwollefabrikaten aus gleichen Ursachen.

Folgendes ist eine Aufstellung von Grossbritanniens Einfuhr, Ausfuhr und Verbrauch von roher Baumwolle vom J. 1832 bis zum J. 1850:

Jahr.	Einfuhr.	Ausfuhr.	Jährl. Verbrauch.	Wöchentl. Verbrauch.
1832 .	901038 Ball.	65100 Ball.	865990 Ball.	17800 Ball.
1833 .	933974 „	65700 „	897600 „	18500 „
1834 .	948976 „	85850 „	893400 „	18450 „
1835 .	1,091133 „	102100 „	944580 „	18640 „
1836 .	1,201190 „	108000 „	1,034200 „	19898 „
1837 .	1,176619 „	125150 „	1,081020 „	20783 „
1838 .	1,428779 „	102530 „	1,264600 „	24241 „
1839 .	1,116376 „	113300 „	1,058700 „	20279 „
1840 .	1,607940 „	116200 „	1,294170 „	24868 „
1841 .	1,341660 „	117300 „	1,148750 „	22134 „
1842 .	1,397668 „	138000 „	1,193358 „	22949 „
1843 .	1,774148 „	122100 „	1,388068 „	26694 „
1844 .	1,683222 „	144050 „	1,426822 „	27439 „
1845 .	1,858309 „	133900 „	1,566197 „	30037 „
1846 .	1,243987 „	194200 „	1,449267 „	29904 „
1847 .	1,233988 „	221850 „	1,105998 „	21211 „
1848 .	1,738908 „	189500 „	1,505331 „	28790 „
1849 .	1,905248 „ *	256300 „	1,582599 „ **	30428 „
1850 .	1,748137 „	272400 „	1,508832 „	29016 „

*) Davon kamen allein nach Liverpool 1,566898 Ballen (also über $^7/_8$ der Gesammteinfuhr).

Nach der Centner-Zahl war die Einfuhr im J. 1846 . 4,177283 Ctr.
1847 . 4,233461 „
1848 . 6,362090 „
1849 . 6,745259 „

Gewicht der Ballen s. weiter unten.

**) Nach der Pfundzahl war der Verbrauch (S. Porter, 3d ed. p. 178)

im J. 1801 .	54,203433 Pfd.	im J. 1835 .	333,043464 Pfd.
1805 .	58,878163 „	1840 .	528,142743 „
1810 .	123,701826 „	1845 .	679,063621 „
1815 .	92,525951 „	1846 .	401,925542 „
1820 .	152,829633 „	1847 .	399,753279 „
1825 .	202,546869 „	1848 .	639,000371 „
1830 .	269,616640 „	1849 .	775,469008 „

In den Jahren 1808—1816 war die Einfuhr wie folgt;

in	1808	1809	1810	1811	1812	1813	1814	1815	1816
	Ballen.	Ballen.	Ballen.	Ballen.	Ballen.	Ballen.	Ballen.	Ballen.	Ballen.
Liverpool	66200	265200	320600	173524	170898	142980	183620	272704	278585
London .	80100	129600	187045	107000	52517	69280	76850	70996	66352
Glasgow	20750	38500	48300	38750	34832	31670	25184	29000	27719
Bristol u. Lancast.	2820	11700	12065	5450	1921	6500	2370	800	1000
etc.	169870	445000	568010	324724	260168	250430	288024	373500	373656

Der Handelsbericht von Du Fay & Comp. (John Leisler) in Manchester vom 28. Februar 1851 enthält folgende Uebersicht:

In Grossbritannien	1845	1846	1847	1848	1849	1850
Der Verbrauch der rohen Baumwolle war	Pfd. 592,023222	Pfd. 598,758528	Pfd. 421,385238	Pfd. 591,595083	Pfd. 626,710160	Pfd. 584,000000
ab Verlust bei'm Spinnen $3^1/_2$ Loth vom Pfd. . . .	64,752522	65,489228	46,089038	64,705683	68,546460	63,875000
Menge der erzeugten Garne	527,270700	533,269300	375,296200	526,889400	558,163700	520,125000
Diese vertheilten sich wie folgt:						
Ausfuhr von Garnen *)	138,618643	159,301482	119,422254	131,674230	153,761000	123,977000
Ausfuhr von Baumwollezeugen nach dem Garngewicht	221,032974	217,693617	191,969597	204,852157	267,981935	231,956430
Eigener Verbrauch.	169,619083	156,274301	63,904849	190,363013	136,420765	164,191570
	527,270700	533,269400	375,296700	526,889400	558,163700	520,125000

*) Uebersicht der Gesammtausfuhr von Baumwollengarnen und Stoffen in den letzten 7 Jahren (1844—1850) nach dem Circulair von Du Fay & Co. (J. Leisler) in Manchester vom 1. Januar 1851.

Es gingen nach		1844	1845	1846	1847	1848	1849	1850		
d. Norden v. Europa	Garn	57	72	82	59	62	77	74	Millionen	Pfd.
	Stoffe	83	77	78	63	64	74	79	"	yards
Italien . .	Garn	11	14	19	11	17	21	15	"	Pfd.
	Stoffe	55	53	70	39	53	71	65	"	yards
Ostindien .	Garn	21	16	22	17	15	22	17	"	Pfd.
	Stoffe	242	218	225	156	163	267	288	"	yards
China . .	Garn	4	3	6	6	5	5	3	"	Pfd.
	Stoffe	101	123	90	82	75	92	96	"	yards
de Levante	Garn	13	11	11	9	14	13	8	"	Pfd.
	Stoffe	113	108	86	90	121	131	106	"	yards
Südamerika	Stoffe	102	99	117	127	101	171	152	"	"
Chili u. Peru	Stoffe	30	49	58	48	58	54	45	"	"
Westindien	Stoffe	56	87	83	61	45	77	65	"	"
Ver. Staaten	Stoffe	94	28	29	94	67	75	88	"	"
(u.s.w.) zus.	Garne	135	137	159	120	132	151	124	Millionen	Pfd. †
	Stoffe	991	1009	987	889	931	1183	1186	"	yards
und Baumwollenspitzen und Flor . . .								95	"	"

†) Darunter waren 120 Millionen Pfd. Twist und Garn und
4 " " Thread und Sewing
zusammen . 124 Millionen Pfd.

(Vergl. damit die amtliche Aufstellung unter der Rubrik "Auswärtiger Handel.")

	1845	1846	1847	1848	1849	1850
Der Durchschn.-preis der Baumwolle war . . .	4 1/8 d.	4 3/4 d.	6 1/2 d.	4 1/8 d.	5 d.	7 1/4 d.
im Durchschn.-werth von . .	£ 10,175400	£ 11,850430	£ 10,754100	£ 10,014000	£ 12,838850	£ 17,574000
	£	£	£	£	£	£
Der decl. Werth d. ausgeführten Garne war . .	6,988000	6,963000	7,882000	5,957000	7,129000	6,820700
der ausgeführt. Baumwollzeuge	18,816000	19,156000	17,717000	17,382000	19,761000	21,432000
bleiben für den einh. Verbrauch (nach gleicher Berechnung wie die Ausfuhr)	19,252000	18,335000	7,863000 (?)	21,537000	13,412000	20,227600
	45,056000	44,454000	33,462000	44,876000	40,302000	48,480300
Zieht man davon den kostenden Preis der rohen Baumwolle ab .	10,175400	11,850430	10,754100	10,014000	12,838850	17,574000
so sind	34,880600	32,603570	22,707900	34,862000	27,463150	30,906300

für Arbeitslöhne, Feuerung, Maschinen, Färben, Drucken, Bleichen, Zinsen des Capitals und reiner Gewinn, was alles im Lande bleibt.

Die amtlichen Angaben des declarirten Werths weichen von obiger Aufstellung etwas ab; nemlich nach den Tables of the Revenue, Commerce etc. London 1849 u. 1850 p. 119 war die

	im J. 1847.	im J. 1848.
Ausfuhr von weissen Calicoes	£ 8,057815 . .	£ 7,929341
„ „ gedruckten „	„ 8,149288 . .	„ 7,781516
„ „ hosiery und Spitzen	„ 1,168142 . .	„ 1,042512
„ „ Twist und Garn	„ 5,957980 . .	„ 5,927831
	£ 23,333225	£ 22,681200

(S. später "Auswärtiger Handel", woselbst die Ausfuhr sämmtlicher Webstoffe nach allen Ländern der Erde genau angegeben ist.)

Die Baumwolle-Einfuhr in England und Schottland vertheilte sich in den Jahren 1847 und 1848 auf folgende Häfen:

	1847.	1848.
Es kamen nach Liverpool . .	1,088240 Ballen.	1,566898 Ballen.
London . .	103630 „	85060 „
Glasgow . .	42140 „	86950 „
	1,234010 Ballen.	1,738908 Ballen.

Darunter waren nach der Herkunft

	1847.	1848.
in Liverpool:		
nordamerikanische . .	829930 Ballen.	1,296809 Ballen.
brasilianische . . .	110010 „	100185 „
ostindische	122070 „	136012 „
egyptische	20670 „	27809 „
westindische . . .	5560 „	6083 „
	1,088240 Ballen.	1,566898 Ballen.
in Glasgow:		
nordamerikanische . .	27280 Ballen.	66300 Ballen.
brasilianische . . .	290 „	— „
ostindische	14220 „	20380 „
egyptische . . .	— „	— „
westindische . . .	350 „	270 „
	42140 Ballen.	86950 Ballen.
in London:		
nordamerikanische . .	15920 Ballen.	11140 Ballen.
brasilianische . . .	270 „	40 „
ostindische	86530 „	71190 „
egyptische	— „	1210 „
westindische	910 „	1480 „
	103630 Ballen.	85060 Ballen.

Seit 1830 findet in der Einfuhr eine Zunahme statt bei der Baumwolle aus Nordamerika, Egypten und Ostindien, und eine Abnahme bei der Baumwolle aus Brasilien und andern Ländern, besonders Westindien, wie aus folgenden Zahlen erhellet:

Fünfjährige Einfuhr.

aus Nordamerika:			
1830—34 .	3,241958 Ballen,	durchschnittlich pr. Jahr	648391 Ballen.
1835—39 .	4,308610 „	do.	861722 „
1840—44 .	5,802829 „	do.	1,160566 „
1845—49 .	6,188144 „	do.	1,237619 „
aus Egypten: *)			
1830—34 .	99899 Ballen,	durchschnittlich pr. Jahr	19899 Ballen.
1835—39 .	173031 „	do.	34606 „
1840—44 .	207913 „	do.	41583 „
1845—49 .	224579 „	do.	44918 „

*) Die ganze Ausfuhr aus Egypten war von 1824 bis 1837 wie folgt:

1824 . 145323	Ballen Baumwolle.	1831 . 126450	Ballen Baumwolle.
1825 . 137677	„ „	1832 . 111953	„ „
1826 . 125585	„ „	1833 . 82186	„ „
1827 . 105179	„ „	1834 . 42906	„ „
1828 . 84570	„ „	1835 . 95009	„ „
1829 . 51733	„ „	1836 . 110140	„ „
1830 . 46574	„ „		

Das Gewicht der Ballen ist durchschnittlich 75 Occha = 220 Pfd.

aus **Ostindien:** *)

1830—34 .	403976	Ballen, durchschnittlich pr. Jahr	80795	Ballen.
1835—39 .	723263	„ do.	144653	„
1840—44 .	1,167294	„ do.	233459	„
1845—49 .	899213	„ do.	179852	„

aus **Brasilien:**

1830—34 .	744884	Ballen, durchschnittlich pr. Jahr	148927	Ballen.
1835—39 .	643438	„ do.	128687	„
1840—44 .	471226	„ do.	94245	„
1845—49 .	495685	„ do.	99137	„

aus **andern Ländern** (besonders Westindien):

1830—34 . .	68873	Ballen, durchschnittlich pr. Jahr	13775	Ballen.
1835—39 .	161369	„ do.	32274	„
1840—44 .	117887	„ do.	23577	„
1845—49 .	44833	„ do.	8966	„

Uebersicht der Einfuhr von 1832 bis 1848 nach der Herkunft.

Aus	1832	1833	1834	1835	1836	1837
	Ballen.	Ballen.	Ballen.	Ballen.	Ballen.	Ballen.
den Vereinigten Staaten	627703	656764	731830	763439	765236	845289
Brasilien	114665	164537	103528	143580	148098	116686
Westindien	9264	15046	19276	25215	35753	30252
Ostindien	109086	95058	88136	118180	219157	145063
Egypten	40320	2569	6206	40719	32946	39329
	901038	933974	948976	1,091133	1,201190	1,176619

*) In den 5 Jahren von 1819—1824 kamen aus Ostindien bloss im Durchschnitt 33500 Ballen jährlich nach England (ohne was aus Ostindien nach China ging.) (S. neben.)

Im 18. Jahrhundert kam die meiste Baumwolle noch aus der Levante (über Smyrna und Malta), und aus Westindien. Im J. 1786 . 15,000000 Pfd. aus Westindien, und 5,000000 aus Smyrna.

Aus	1838	1839	1840	1841	1842	1843
	Ballen.	Ballen.	Ballen.	Ballen.	Ballen.	Ballen.
den Vereinigten Staaten. . .	1,124121	815585	1,245045	1,902541	1,018960	1,396571
Brasilien . . .	137766	99326	83991	89994	85660	98726
Westindien . .	30187	36399	24092	34050	20740	19623
Ostindien. . .	107480	132832	216495	275770	254770	181992
Egypten . . .	29225	32234	38317	39304	18000	46506
	1,428779	1,116376	1,607940	1,341659	1,398130	1,743418

Aus	1844	1845	1846	1847	1848
	Ballen.	Ballen.	Ballen.	Ballen.	Ballen.
den Vereinigten Staaten .	1,247322	1,500369	1,991110	873130	1,374249
Brasilien	112228	111728	84180	110570	100225
Westindien	18235	8295	13040	6820	7833
Ostindien *)	239718	155045	94670	222820	227582
Egypten	66207	81423	60520	20670	29019
	1,683710	1,856860	1,243520	1,234010	1,738908

Davon wurden wieder ausgeführt (nach europäischen Häfen.)				und verbraucht wurden:		
Baumwolle	1846	1847	1848	1846	1847	1848
	Ballen.	Ballen.	Ballen.	Ballen.	Ballen.	Ballen.
Nordamerikanische .	120840	118200	123600	1,149877	818588	1,217581
Brasilianische . . .	7260	12250	11000	116090	62710	79850
Westindische . . .	1060	100	200	14170	9030	7300
Ostindische	64540	89000	54600	96970	166100	162500
Egyptische	500	2300	100	72160	49570	38100
	194200	221820	189500	1,449267	1,105998	1,505331

(S. auch vorher.)

*) Porter gibt die Baumwolle-Einfuhr aus Ostindien folgendermassen an:
im Jahr 1847 : 83,934614 Pfd.
1848 : 84,101961 „
1849 : 70,838515 „

Im J. 1846 waren in der Präsidentschaft Bombay kaum 20000 Acres mit Baumwolle bepflanzt; im J. 1850 über 100000 Acres, so dass man von dort bedeutenden Zufuhren entgegensieht. Auch an der Westküste von Afrika, besonders zu Liberia, wird jetzt die Baumwollestaude stark angebaut. Eben so in Südafrika (Port Natal) und in Australien.

Baumwolle-Ausfuhr aus den Vereinigten Staaten.

im Jahr	nach Grossbritannien.	nach Frankreich.	n. d. nördl. Europa.	nach andern Häfen.	Zusammen.
	Ballen.	Ballen.	Ballen.	Ballen.	Ballen.
1835	722718	252470	29803	18508	1,023499
1836	771148	266188	54889	24378	1,116603
1837	850786	260722	26437	30480	1,168425
1838	1,165155	321480	63099	25895	1,575629
1839	798418	242243	21517	12511	1,074689
1840	1,246791	447465	103232	78515	1,876003
1841	858742	348776	56279	49480	1,313277
1842	935631	398129	79056	51533	1,465249
1843	1,469711	346139	117794	76493	2,010137
1844	1,202498	282685	69053	75254	1,629490
1845	1,439306	359357	134501	150592	2,083756
1846	1,102369	359703	86692	118028	1,666792
1847	830909	241486	93138	93138	1,241222

(unergiebige Ernte im J. 1847)

Antheil der verschiedenen amerikanischen Staaten an der Ausfuhr:

Jahr	Louisiana. (N-Orleans)	Alabama. (Mobile.)	S.-Carolina. (Charlest.)	Newyork. (Newyork.)	Georgia. (Savanna.)	übrige Staaten.
	Ballen.	Ballen.	Ballen.	Ballen.	Ballen.	Ballen.
1835	412281	115437	160413	147304	146126	41938
1838	631437	225060	246467	161950	229798	80917
1841	656816	216239	162275	149569	85596	42782
1844	718417	269526	181333	287301	130964	41949
1847	565007	190221	190336	134508	119321	41829

Von der Sea Island Baumwolle (long staple), die in der Nähe der Küste von Süd-Carolina und Georgia wächst, und die beste von allen ist, war die Production durchschnittlich ungefähr:

von 1805—1817 . 79,500000 Pfd. pr. Jahr, die Ausfuhr ungef. 6,000000 Pfd. p. Jahr v. 1805—1820.

„ 1821—1830 . 107,000000 „ „ } „ ungef. 10,000000 Pfd. p. Jahr v. 1821—1841.

„ 1830—1840 . 79,000000 „ „

Der Baumwollebau in den Vereinigten Staaten erstreckt sich über 4,000000 Acres, im durchschnittlichen Ertrag von ungefähr 200 Pfd. pr. Acre, mit einem Anlage-Capital von circa 650,000000 Doll.; an 800000 Menschen sind dabei beschäftigt. Der billige Preis und die Leichtigkeit der Verschiffung an den Küsten und grossen Flüssen durch die Dampfschiffe und durch Eisenbahnen hat die nordamerikanische Baumwolle besonders in Aufnahme gebracht.

Nach amtlichen Angaben war die Gesammt-Baumwolle-Ernte in den Vereinigten Staaten von Nordamerika in den letzten 18 Jahren, von 1830/31 bis 1848/49 wie folgt:

Jahr	Ballen	Jahr	Ballen
1830/31	1,038000	1839/40	2,177835
1831/32	987000	1840/41	1,634945
1832/33	1,070000	1841/42	1,684211
1833/34	1,205000	1842/43	2,378875
1834/35	1,254328	1843/44	2,030400
1835/36	1,360725	1844/45	2,394503
1836/37	1,422930	1845/46	2,100537
1837/38	1,801497	1846/47	1,778651 (od. 1041,500000 ℔) *.
1838/39	1,360532	1847/48	2,347634
		1848/49	2,728500

*) Davon erzeugte im Jahr 1846

das Mississipi Gebiet	250,000000 Pfd.	
Lousiana	195,000000 „	Der Ausfuhrhafen ist New Orleans.
Alabama	160,000000 „	
Tennessee	35,000000 „	
Arkansas	20,000000 „	
Virginia	2,500000 „	
Kentuky	2,000000 „	
Florida	15,000000 „	
Georgia	210,000000 „	Ausfuhrhäfen: Charleston und Savannah.
Süd Carolina	100,000000 „	
Nord Carolina	42,000000 „	
Texas	10,000000 „	
zusammen	1041,500000 Pfd.	

(Preis durchschnittlich 6¼ Cents per Pfund.)

Der Haupthafen für die amerikanische Baumwolle - Ausfuhr ist, wie neben bemerkt, New Orleans. Von dort wurden verschifft:

im Jahr	1822/23	:	171872	Ballen.
	1823/24	:	143843	"
	1824/25	:	203914	"
	1825/26	:	250681	"
	1826/27	:	326516	"
	1827/28	:	304073	"
	1828/29	:	267736	"
	1829/30	:	351237	"
	1830/31	:	423632	"
	1831/32	:	358014	"
	1832/33	:	410524	"
	1833/34	:	461026	"
	1834/35	:	536991	"
	1835/36	:	490495	"
	1836/37	:	588969	"
	1837/38	:	738713	"
	1838/39	:	579179	"
	1839/40	:	749320	"
	1840/41	:	821288	"
	1841/42	:	749267	"
	1842/43	:	1,088870	"
	1843/44	:	895375	"
	1844/45	:	984616	"
	1845/46	:	1,054857	"
	1846/47	:	724508	"
	1847/48	:	1,201897	"
zusammen	.	.	14,877413	Ballen in 25 Jahren.

Rechnet man den Werth derselben durchschnittlich zu 25 Doll. den Ballen (die früheren höheren Preise berücksichtigend), so würde diess einem Capital von 372 Millionen Dollars gleich kommen, welches das südliche Nordamerika für diesen Artikel allein in 26 Jahren aus Europa bezogen (ohne was aus Newyork, Charleston und anderen Häfen abging).

Von den in den Vereinigten Staaten im Jahr 1839/40 erzeugten 2,177835 Ballen*) gingen:

	1,245000	Ballen	nach England und Schottland,
	450000	„	„ Frankreich,
	200000	„	„ den übrigen europäischen Häfen,
und an	300000	„	wurden in den Vereinigten Staaten selbst verbraucht.

Die Baumwolle-Ernte in den übrigen Ländern (ausser den Vereinigten Staaten) betrug im Jahr 1842:

in Brasilien . .	105000	Ballen.
in Ostindien . .	260000	„
in Egypten	90000	„

Diese Sorten stehen jedoch in der sorgfältigen Auslese und Reinheit der Wolle gegen die nordamerikanischen zurück.

*) Zunahme des eigenen Verbrauchs in den Vereinigten Staaten.

Jahr	Ballen.	Jahr	Ballen.
1831	182142	1842	267850
1835	216888	1843	325129
1836	236733	1844	346744
1837	222540	1845	389006
1838	246063	1846	422597
1839	276018	1847	496700
1840	295193	1848	532000
1841	297288		

Nach dem "New York Herald vom Juni 1850" war die Ausfuhr von nordamerikanischen Baumwollezeugen (manufactures of cotton) in den letzten 20 Jahren, dem Werthe nach, wie folgt:

Jahr	Dollars.	Jahr	Dollars.
1828	1,010232	1839	2,975033
1829	1,259457	1840	3,549607
1830	1,218183	1841	3,122546
1831	1,126313	1842	2,770690
1832	1,229574	1843	3,223550
1833	2,532517	1844	2,898780
1834	2,085994	1845	4,327928
1835	2,858681	1846	3,545481
1836	2,255734	1847	4,082523
1837	2,831475	1848	5,718209
1838	3,758755	1849	4,421091

Seit 1828 über 400 pCt. Zunahme, und der einheimische Verbrauch noch stärker.

Seit einigen Jahren macht man auch in den Vereinigten Staaten Segeltuch aus Baumwolle, das zwar nicht so dauerhaft als das leinene, aber viel billiger zu stehen kommt, und wegen seiner viel grösseren Dichtigkeit besser Wind hält.

In den beiden Jahren 1847 und 1848 war die Baumwolle-Einfuhr

	1847.	1848.
in Triest	104000 Ballen.	59000 Ballen.
Hamburg u. Altona	71400 „	48000 „
Antwerpen . . .	40200 „	38500 „
Rotterdam . . .	20000 „	35500 „
Amsterdam . . .	6300 „	11200 „
	241900 Ballen.	192200 Ballen.
Frankreich . . .	325000 „	276000 „ *)
	566900 Ballen.	468200 Ballen.

*) Nach dem "Journal du Commerce de Paris" vom 10. Januar 1841 war die Einfuhr und der Verbrauch von Baumwolle in Frankreich vom J. 1825—1840:

	Einfuhr.	Verbrauch.		Einfuhr.	Verbrauch.
Jahr.	Ballen.	Ballen.	Jahr.	Ballen.	Ballen.
1825 :	226000	217000	1834 :	279000	301000
1826 :	320000	280000	1835 :	314000	304000
1827 :	287000	277000	1836 :	399000	359000
1828 :	214000	242000	1837 :	343000	360000
1829 :	251000	277000	1838 :	390000	392000
1830 :	283000	254000	1839 :	342000	329000
1831 :	220000	243000	1840 :	466000	442000
1832 :	260000	276000	ferner 1849 :	642000 metr. Ctr.	
1833 :	306000	278000	1850 :	595000 do.	

Von den 466000 Ballen im Jahr 1840 kamen
367000 Ballen nach Hâvre,
64000 „ „ Marseille,
35000 in andere Häfen Frankreichs.

Die Einfuhr von Baumwolle in Hâvre war:

im Jahr 1841 :	357327	Ballen,
1842 :	370427	„
1843 :	325965	„
1844 :	279651	„

In Belgien wurden aus verschiedenen Ländern nach amtlichen Angaben eingeführt zum Verbrauch (mises en consommation):

im Jahr 1848 :	16,482298 Pfd.	Baumwolle,
1849 :	26,510110 „	do.
1850 :	19,996064 „	do.

Gewicht der Baumwolleballen.

Das Durchschnittsgewicht der amerikanischen ist 425 Pfd.

nemlich von New Orleans	450	Pfd.
„ Georgia und Florida . .	430	„
„ Mobile	480	„
„ Carolina und Virginia . .	360	„
der Brasilianischen und Westindischen	200	„
„ Egyptischen	220	„
„ Ostindischen	250	„

Preise.

In den Jahren:

1802—1806 galt Baumwolle durchschnittlich in England	19	d. p. Pfd.
1807—1808	24	„ „
1809—1815	20-24	„ „
1821	10	„ „
1827—1832	7	„ „
1848	$3^1/_2$	„ „
1849/1850 sind die Preise wieder etwas gestiegen, nemlich .	$5^1/_2$	„ „

In Manchester standen die Preise	im J. 1845.	1850.	
für gute Upland (fair) . . .	$4^3/_4$d.	$7^5/_8$d.	p. Pfd.
für gute Pernambucco (fair) . .	6 d.	$8^1/_2$d.	„
von Twist (Mule yarn Nr. 40, 2te Qual.)	10 d.	12 d.	„
		(im Febr. 1848: $8^1/_4$ d.)	

2. Wollefabrikation.

England erzeugt weit mehr Schafwolle, als es einführt. Im Jahr 1800 zählte man schon in England und Wales an 19 Millionen Schafe, welche 393236 Ballen (packs à 240 Pfd.) Wolle lieferten.

Darunter 79,522341 Pfd. lange oder Kammwolle
und 14,854299 „ kurze,

zusammen 94,376640 Pfd.

Gegenwärtig (im Jahr 1851) mag die Zahl der Schafe und Menge der Wolle wohl das Doppelte vom Jahr 1800 betragen. Eine genaue statistische Aufstellung hierüber fehlt.

Porter schätzt das jährliche Erzeugniss von britischer (einheimischer) Wolle vom J. 1845 für England und Wales auf 145,724000 Pfd. In Irland mögen 10 bis 12 Millionen Pfd. gewonnen werden und in Schottland vielleicht eben so viel (eher mehr); während man in den österreichischen Staaten, in Preussen und den übrigen Ländern von Deutschland die Wolleproduction auf 180 Millionen, *) in Frankreich auf 80 Millionen und in Russland auf 60 Millionen Pfd. berechnet.

Die beste englische Langwolle liefern die Grafschaften Leicester, Lincoln und Kent. Leicester Schafe liefern durchschnittl. 6 Pfd. lange Wolle und die South Downs durchschnittlich $3^1/_2$ bis 4 Pfd. kurze Wolle. Im Ganzen rechnet man das Vliess im Durchschnitt zu $4^1/_2$ bis 5 Pfd., worunter am meisten Langwolle.

Aus der einheimischen Wolle werden in England die guten wollenen Bettdecken (blankets) verfertigt, die im In- und Auslande beliebt sind.

Die kurze Wolle (wozu auch die schottische und irländische gehört, wird in der Regel nur zu ordinären starken Tüchern und Fussdecken (carpets) verwendet, oder zur Mischung mit bessern fremden Wollsorten.

*) In Deutschland liefern die Schafe durchschnittlich viel weniger Wolle als in England und Spanien. Von 22,000000 Schafen, die man im J. 1848 in Deutschland rechnete (ohne Oesterreich), wurden bloss 50,000000 Pfd. Wolle jährlich gewonnen. Die feinste Wolle liefern Sachsen, Schlesien und die Mark Brandenburg.

In den Vereinigten Staaten zählte man im Jahr 1840 : 20,000000 Schafe, deren Wolleertrag ebenfalls nur auf 60,000000 Pfd. geschätzt wurde, das Vliess durchschnittlich zu 3 Pfd. gerechnet, nach amtlicher Angabe.

Zu geringen Tüchern und Fussdecken verbraucht man auch in England die aus Deutschland, Belgien und andern Ländern kommenden vielen wollenen Lumpen.

Die früher in grosser Menge in England eingeführten billigen deutschen Wolle-Sorten sind in neuester Zeit durch die Wolle von Australien, vom Cap der guten Hoffnung und von Ostindien ganz verdrängt. (S. unten.)

Obgleich man mehrmals versucht hat, die einheimischen Schafe in England durch Kreuzung mit spanischen und sächsischen Merinos zu veredeln, so hat man doch die Feinheit der sächsischen und schlesischen Electoralwolle noch nicht erreicht. Vermuthlich ist das feuchte englische Klima daran Schuld, da die Schafe in England das ganze Jahr hindurch im Freien bleiben.

Die ersten Merinoheerden wurden gegen Ende des 18. Jahrhunderts aus Spanien nach England gebracht.

Eine kleine Heerde Thibetanischer Ziegen befindet sich seit 1848 in Schottland, die mit grossen Kosten aus Thibet gebracht wurde, und einen guten Fortgang verspricht. Auch von den Peruvianischen Kameelziegen (Llama, Alpaca und Vicuña) sind in den letzten Jahren mehrere kleine Herden in England eingeführt worden, von denen jedoch viele auf der langen Seereise starben.

Einfuhr von Schafwolle in England im Jahr 1848

(einschliesslich der aus britischen Colonien, worunter nahe an 6,000000 Pfd. aus Ostindien).

Aus Australien:	Westaustralien . .	129295	
	Südaustralien . . .	2,762672	
	North South Wales.	22,091481	
	Van Diemen's Land	4,955968	
	New Zealand . . .	95151	
			30,034567 Pfd. *)
(Ostindien u. Cap an 9,500000 Pfd., S. unten.)			
Aus Deutschland:			
	über Hamburg und Bremen	14,428723	
	aus Hannover . . .	438	
	aus Preussen . . .	70919	
			14,500080 „ **)
Aus Holland			91247 „
„ Belgien			499941 „
„ Dänemark			1,381356 „
„ do. Island und Faroe			120538 „
	Uebertrag		46,627729 Pfd.

*) Im Jahr 1820 kaum 100000 Pfd.

**) Im Jahr 1834 noch über 23,000000 Pfd.

	Uebertrag	46,627729 Pfd.
Aus Norwegen		2959 „
„ Russland		335521 „
„ do. (Odessa).		2,013488 „
„ Frankreich		127553 „
„ Portugal		782689 „
„ Spanien		106638 „ *)
„ Gibraltar		286075 „
„ Italien: a) Toskana		3831 „
b) Neapel und Sicilien		91238 „
c) österreichisch Italien . .		641608 „
„ Malta		94145 „
„ Griechenland		13150 „
„ Syrien und Palästina		222520 „
„ Türkei		467780 „
„ Egypten		583810 „
„ Marocco		38735 „
Von der Insel St. Helena		932 „
„ „ „ Mauritius		8222 „
Vom Cap der guten Hoffnung		3,497250 „
Aus Ostindien		5,997435 „
„ China		6342 „
„ Brasilien		60457 „
„ Buenos Ayres **).		1,006516 „
„ Chili		635522 „
„ Peru		2,375783 „
„ der Republik Uruguay		3,251563 „
„ britisch Westindien (meist Jamaica) . . .		7934 „
„ den Vereinigten Staaten		55992 „
	zusammen .	69,343477 Pfd.

(Office of the Inspector General of Imports and Exports. Customhouse. London, 31 May 1849.)

Ferner: im Jahr 1849 : 75,113347 Pfund.
1850 : 72,674483 „

*) Früher über 10,000000 Pfd.

**) Buenos Ayres führte in den vier letzten Jahren folgende Quantitäten Schafwolle aus:

Im J. 1847 :	5,313000 Pfd.,	davon gingen	1,362823 Pfd.	in die Verein. Staaten.
1848 :	13,820321 „	„ „	7,886406 „	do.
1849 :	17,495590 „	„ „	10,934228 „	do.
1850 :	13,843386 „	„ „	8,611320 „	do.

Von australischer Wolle führt England jetzt selbst ansehnliche Quantitäten nach europäischen und amerikanischen Häfen aus, so wie auch von britischer (einheimischer) Wolle.

Die Wolle-Ausfuhr aus England im J. 1848 betrug nach amtlicher Angabe *) 6,540410 Pfd.

Davon gingen nach	Belgien	4,318288	Pfd.
	den Vereinigten Staaten	1,159045	„ **)
	Holland	480745	„
	Frankreich	282958	„
	Hamburg und Bremen (meist für Schlesien).	226336	„
	Schweden	61850	„
	Mecklenburg	784	„
	Preussen.	1562	„
	Spanien	2400	„
	Italien	3082	„
	Australien (vermuthlich als Muster)	3360	„
		6,540410	Pfd.
Im Jahr 1849		12,324415	„

Von Alpaca- und Llama-Wolle wurden in England und Schottland eingeführt im J. 1849: 1,655300 Pfd. und davon wieder ausgeführt 126083 „
(meist nach Belgien und Schweden).

Ferner von Ziegenwolle (Mohair) im Jahr 1849: 2,536039 Pfd. wovon wieder ausgeführt wurden 130145 „

nemlich :	50480	Pfd.	nach	den Vereinigten Staaten,
	31679	„	„	Belgien,
	25976	„	„	Frankreich,
	21340	„	„	Holland,
	670	„	„	Russland.
zusammen . .	130145	Pfd.		(nach Porter).

*) Die Gesammt-Ausfuhr von Schafwolle aus England wird oft bloss für britische Schafwolle gehalten, was aber nicht der Fall, da australische und andere Colonialwolle gleichfalls darunter begriffen sind.

**) Im Jahr 1840 kamen nach den Vereinigten Staaten
1,188800 Pfd. Wolle aus England und
5,744328 „ „ „ der Türkei.

Die Ausfuhr von (einheimischer) britischer Schafwolle allein betrug im J. 1848 : 3,978842 Pfd.

Davon gingen nach Frankreich	1,882303	Pfd.
„ Belgien	1,572328	„
„ Holland	513286	„
„ Hamburg	2488	„
„ den Vereinigten Staaten	7642	„
„ Canada	123	„
„ Guernsey und Jersey	224	„
„ Schweden	448	„
zusammen	3,978842	Pfd.

(Office of Imports and Exports. London 31 May 1849).

Im Jahr 1837 betrug die Ausfuhr von britischer Wolle:

nach Belgien	1,941755	Pfd.
„ Frankreich	598932	„
„ Holland	63168	„
„ Russland	6162	„
„ den Vereinigten Staaten	33337	„
„ Jersey und Guernsey	4520	„
(Tables p. 107.)	2,647874	Pfd.

Nach Ballen gerechnet war die Wolle-Einfuhr in Grossbritannien in den Jahren 1847—1849 wie folgt:

Aus Australien:	1847.	1848.	1849.
New South Wales	42540 Ball.	47101 in London	51397 Ballen.
Van Diemens Land	17381 „	16515 „	17926 „
Port Philipp	29115 „	41792 „	55741 „
Adelaide	4010 „	5000 in Liverp.	
	93046	110408	
Vom Cap d. g. H.	13481 Ball.	13012 in London	20444 Ballen.
do.	85 „	393 in Liverp.	
Aus Ostindien	2901 „	6336 in London	11084 „
do.	5221 „	10512 in Liverp.	
Zus. aus brit. Colonien (im J. 1840 bloss 43603)	114734 Ball.	140661 Ball. (worunter 76 B. in Hull aus Ostindien)	156592 Ballen.

Aus fremden Ländern:	1847.	1848.	1849.
aus Deutschland . .	32599 in Hull	38137 in Hull	32996 in Hull
do. . .	7382 in London	9508 in London	12800 in London
aus Spanien u. Portugal	1829 in London	485 in London	4936
do.	3119 in Liverp.	2840 in Liverp.	
aus Russland (schw. M.)	6300 in London	7380 in London	16681, woru. 1581 in Hull
do.	30 in Liverp.	6 in Liverp.	
aus Triest u. Livorno	2265 in Liverp.	894 in Liverp.	1476
do.	327 in London	456 in London	
aus d. Türkei (Egypten)	2390 in London	2297 in London	3346
do.	2675 in Liverp.	1047 in Liverp.	
aus Syrien	—	829 in London	134
do.	498 in Liverp.	26 in Liverp.	
aus Südamerika (Brasil., B.-Ayres, Peru, Chili etc.)	15323 in London	9695 in London	48926, wor. auch Lama- u. Alpacaw.
do.	45796 in Liverp.	53133 in Liverp.	
aus den Ver. Staaten	1526 in Liverp.	139 in Liverp.	975
do.	18 in London	— —	
aus andern Ländern .	2130 in Liverp.	771 in Liverp.	1377 a. Dänemk. 1250 i. Hull
do.	3364 in London	2720 in London	5067 a. andern Ländern
	127571	130363	128714
Gesammtzahl .	242305 Ball.	271024 Ball.	285306 Ball.

In den Jahren 1843 und 1844 betrug noch die Einfuhr:

	1843.	1844.	
aus Deutschl. über Hamb. u. Bremen	53495 B.	70303 B.	
do. über Rotterd. u. Amsterd.	67160 „	70908 „	(worunt. auch viele Wolle a. Holland)
	120655 B.	141211 B.	
aus Spanien und Portugal	4375 „	12023 „	
aus Australien und andern Ländern .	74064 „	75931 „	
	199094 B.	229165 B.	Davon kamen 118647 B. nach London *

*) In den London Docks ist jetzt ein grosses neues Lagerhaus für Schafwolle erbaut, mit einfallendem Licht von oben. 3000 Ballen können hier **täglich** aus den Schiffen auf Lager gebracht, und 1500 Ballen an einem Tage abgeliefert werden. Alle 6 Wochen ist hier eine öffentliche Versteigerung, wobei oft 25000 bis 30000 Ballen zum Verkauf kommen. Ueber 200 Arbeiter sind dabei angestellt, ohne die Aufseher und Schreiber.

Die jährliche Einfuhr in den London Docks beträgt an 130,000 Ballen im Werth von 2½ Millionen £ Sterl. (meist australische).

Folgendes war die Einfuhr von fremder und Colonial-Schafwolle in England von 1801 bis 1848 nach der Pfund-Zahl:

	Pfd.		Pfd.
im J. 1801 .	7,371774	im J. 1823 .	19,366725
1802 .	7,669798	1824 .	22,564485
1803 .	5,904740	1825 .	43,816966 (Speculationsjahr)
1804 .	7,921595	1826 .	15,989112
1805 .	8,069793	1827 .	29,115341
1806 .	6,775636	1828 .	30,236059
1807 .	11,487050	1829 .	21,516649
1808 .	2,284482	1830 .	32,305314
1809 .	6,758954	1831 .	31,652029
1810 .	10,914137	1832 .	28,142489
1811 .	4,732782	1833 .	38,076413
1812 .	6,983575	1834 .	46,455232
1813 .	(Zollbücher verbrannt)	1835 .	42,614656
1814 .	15,492311	1840 .	49,436284
1815 .	13,640375	1841 .	56,170974
1816 .	7,517886	1842 .	45,881639
1817 .	14,061722	1843 .	49,243093
1818 .	24,749750	1844 .	65,713761
1819 .	16,600970	1845 .	76,813855
1820 .	9,775605	1846 .	65,255462
1821 .	16,622567	1847 .	62,592598
1822 .	19,058080	1848 .	69,343477

In den Jahren 1837, 1846 und 1848 war die Ausfuhr von englischem **Wollengarn** wie folgt:

	1837	1846	1848
nach Deutschland (Hansestädte) .	1,421855 Pfd.	4,650406 Pfd.	4,412246 Pfd.
„ Holland	505369 „	1,524583 „	1,339603 „
„ Russland	190841 „	1,150824 „	1,427925 „
„ Belgien	68744 „	530722 „	700143 „
„ Frankreich	62722 „	378008 „	133236 „
„ Italien	68647 „	273477 „	129600 „
„ den Vereinigten Staaten . .	166982 „	122488 „	260775 „
„ Jersey und Guernsey . . .	28558 „	— „	25604 „
	2,513718 Pfd.	8,630508 Pfd.	8,429152 Pfd.

(Tables pag. 119.)

Demnach in 9 Jahren eine mehr als dreifache Zunahme.

Im Jahr 1849 war die Ausfuhr von Wollengarn und Halbwollengarn (woollen and worsted yarn and woollen mixed) 11,773020 Pfd.

Davon gingen nach Deutschland	. .	5,549621 Pfd.
Holland		2,305513 „
Belgien		2,012240 „
Russland	. . .	1,125032 „
Frankreich	. .	304959 „
Italien		157200 „
Ver. Staaten	. .	168485 „ u. s. w.

Ausfuhr von britischen Wollenzeugen und Wollengarnen.

Der Durchschnittsbetrag der jährlichen Ausfuhr nach der Stückzahl war

von 1820—1825	. 1,064441 Stück	(Tücher und Wollenstoffe)
„ 1825—1830	. 1,228239 „	„
„ 1830—1834	. 1,505993 „	„
im J. 1846	. 2,037010 „	„
„ 1848	. 1,764418 „	„

Die Ausfuhr im Jahr 1848 bestand aus

196876	Stück	Tücher (cloth),
25265	„	Casimir (Kerseymere),
19911	„	Boy (Baizes),
1,522366	„	Wollenstoffe (woolen or worsted),
zus. 1,764418	Stück.	

Ferner aus

25,091510	yards	Wollenstoffe mit Baumwolle vermischt.
4,157266	„	Blankets and Blanketting.
1,895785	„	Flanell.
1,106261	„	Fussteppiche (carpets and carpeting).

88201 Dutzend Paar Strümpfe, Unterhosen u. Westen (hosiery) und für £ 178300 verschiedene andere Stoffe.

Der declarirte Werth dieser Ausfuhr betrug

im Jahr 1840	£ 5,327853			
„ 1841	„ 5,748673			
„ 1842	„ 5,199243			
„ 1846	„ 6,335101	und £	908270	für Wollengarn.
„ 1847	„ 6,896038	„ „	1,001364	„
„ 1848	„ 5,178902	„ „	776175	„
„ 1849	„ 6,540529			
„ 1850	„ 7,995262			

Die stärkste Ausfuhr ist nach den Vereinigten Staaten und nach Deutschland.

Im Jahr 1846 gingen nach

den Vereinigten Staaten . .	261209	Stück cloth	und	8,289061	yards	Stuffs	
Deutschland (Hansestädte) .	406837	„ „	„	4,640578	„	„	
Holland	222586	„ „	„	971700	„	„	
Frankreich	52126	„ „	„	2,014197	„	„	
britisch Nordamerika . . .	191239	„ „	„	2,677310	„	„	

(S. »auswärtiger Handel«).

Nach Fleischmann (1850. S. 545) sollen die feinen deutschen und belgischen Tücher aus Aachen, Verviers u. s. w. seitdem einen bedeutenden Vorsprung in den Vereinigten Staaten gegen die englischen erlangt haben, und die ordinären Sorten liefern die Vereinigten Staaten nun selbst sehr billig. Auch in wollenen Strumpfwaaren (hosiery) concurrirt jetzt Sachsen mit England, vermöge des so sehr geringen Taglohns. (S. vorher S. 348.) Sachsen macht jährlich beträchtliche Sendungen davon nach den Vereinigten Staaten, ja selbst in's Innere von England, trotz des noch bestehenden englischen Schutzzolls von 10 pCt.

In England ist Leeds und der westliche Theil der Grafschaft York (West Riding) der Hauptsitz der englischen Wollemanufaktur; für feine Tücher ist es auch noch Stroud in Gloucestershire. In Leeds, Bradford und Umgegend befinden sich über 60 grosse Wollefabriken und über 3000 kleine selbstständige Weber, die in der Regel ein kleines Besitzthum mit einem Streifchen Land, eine Kuh etc. haben. Die Wollemanufaktur ist überhaupt weniger schwankend wie die Baumwollemanufaktur, daher auch im Ganzen mehr Wohlstand unter der arbeitenden Klasse in Yorkshire als in Lancashire herrscht.

Auch zu Norwich (Norfolk) werden noch viele Wollestoffe verfertigt. Schon im 14. Jahrhundert waren Norwich und Worstead (12 M. von Norwich) wegen ihrer worsted stuffs and yarn berühmt, die durch vertriebene Niederländer im Jahr 1565 zuerst hier eingeführt wurden. Einzelne Abkömmlinge derselben zeichnen sich noch jetzt durch ihre Kleidung und Perücken aus. Auch das Spinnen der Wolle wird noch in vielen Dörfern um Norwich betrieben, besonders im Winter. (Zahl der Wollefabriken S. vorher »Baumwolle.«)

Preise von einheimischer und fremder Wolle.

Die Preise von britischer Schafwolle standen

im J. 1818 Kent Fleeces 2 sh. 5 d. pr. Pfd.
1820 do. 1 „ 4 „ „
1829 do. — „ 9 „ „
1836 do. 1 „ 8 „ „
1842 Kent u. South Down 1 sh. 1 d. (oder £ 13. pr. pack von 240 Pfd.) u. 18 bis 20 sh. für Cheviot white wool pr. Stone von 24 Pfd.
1848 do. $8\frac{1}{2}$— 9 d.
1849 do. 9 —11 d.
1850 do. 11 —14 d.
1851 (Febr.) do. 12 —16 d. (Demnach beträchtliche Erhöhung bei freier Einfuhr zum Vortheil der Schafzüchter.)

Im Juni 1832 waren die Preise von irländischer Schafwolle in Liverpool wie folgt:

Irish Hog (von verschnittenen Schafen)	$12\frac{1}{2}$ d. pr. Pfd.
do. Wethers	$11\frac{1}{2}$ d. „
do. fine combing	17 d. „
Superior half bred or Hog fleeces . .	$17\frac{1}{2}$ d. „

Die Preise von fremder Wolle standen in London im October 1848:

Sächsische und Preussische	1 sh. 5 d. bis 4 sh. 3 d. p. Pfd.	(Im J. 1828 galt noch die sächs. Electoralwolle 3 sh. 6 d. bis 5 sh. 3 d.)
Böhmische, Mähr. u. Ungar.	1 „ 9 „ — 4 „ 6 „ „	
Spanische	1 „ - „ — 1 „ 6 „ „	
Ostindische (Bombay) . .	8 „ „	
Australische	6 „ — 2 „ - „	(im Febr. 1851: 8 d.— 2 sh. 4 d.)
Südaustr. u. Cap d. g. Hoffn.	3 „ — 13 „	(do. 5 d.— 1 sh. 8 d.)
White Odessa wool . . .	10 „	
Alpaca	2 „— „	

Gewicht der Ballen.

Das Durchschnittsgewicht der Wollballen ist ungefähr 250 Pfd.

Die Australische kommt in stark gepressten Ballen von 200 bis 240 Pfd.

Von 1815 bis 1819 war der Zoll auf fremde Schafwolle 7 sh. 11 d. p. Ctr.
Vom Juli 1819 bis Oct. 1819 bloss 1 d. p. Pfd.
von Oct. 1819 „ 1824 6 d. „ v. fremder Wolle, u. 1 d. p. Pfd. v. brit. Colonialwolle
von 1824 bis 1825 3 d. „
von 1825 bis 1844 1 d. „ v. fremder Wolle, u. die brit. Colon.-Wolle frei.

Seit 1844 freie Einfuhr für Wolle aus allen Ländern.

3. Seidefabrikation.

Bis zum Jahr 1825 war London (Spitalfields) der Hauptsitz der englischen Seidefabrikation, namentlich für schwere, breite und figurirte Seidezeuge. Auch in Dublin wurden dergleichen verfertigt. Den Hauptantrieb dazu gaben im 17ten Jahrhundert die vielen französischen Protestanten, die nach dem Edicte von Nantes in England einwanderten und mit Kenntnissen und Geldmitteln ausgerüstet, diesen Industriezweig in London zur Blüthe brachten.*) In Coventry und Macclesfield werden meist seidene Bänder und leichtere Stoffe verfertigt; in Nottingham seidene Strümpfe, Handschuhe, Spitzen etc.

Was die Seidefabrikation in England früher sehr erschwerte, waren die hohen Zölle auf die Einfuhr von roher und gedrehter Seide, nemlich 4 sh. pr. Pfd. von roher und 14 sh. 8 d. pr. Pfd. von gedrehter. Erst im Jahre 1825 wurden erstere von 4 sh. auf 3 d. (später auf 1 d.) und letztere von 14 sh. 8 d. auf 7 sh. 6 d. (später auf 3 sh. 6 d.) herabgesetzt.

Durch die Verbesserung der ostindischen, mehr aber noch durch die jährlich zunehmende Einfuhr der chinesischen Seide (die sich durch ihren schönen Glanz und festen Faden auszeichnet) und Einführung der Jacquard-Stühle hat jetzt die Seidefabrikation in England einen neuen Aufschwung erhalten, und ausser London, Coventry und Macclesfield etc., sich auch nach Manchester, Glasgow und Paisley ausgedehnt, besonders für halbseidene Stoffe und Shawls. Im Sommer 1848 kamen wieder in Folge der französischen Unruhen und Handelsstockungen geschickte französische Arbeiter und Musterzeichner aus Lyon nach England, so dass in nicht langer Zeit die englischen Seidefabriken mit den französischen in eine bedeutende Concurrenz zu treten drohen.

London und Liverpool (die den stärksten Verkehr mit China haben) sind die beiden Haupthäfen für die Einfuhr der rohen chinesischen Seide, die in den letzten 7 Jahren um mehr als das zehnfache zugenommen, während die italienische Seide in dem gleichen Zeitraum um mehr als die Hälfte abgenommen hat.

*) Im Jahr 1661 zählte man schon in England an 40,000 Personen, die sich vom Spinnen und Drehen der Seide nährten, und im J. 1841 beschäftigte die Seidefabrikation in England 83778 Personen, worunter viele Knaben und Mädchen. (S. Beschäftigung.)

Einfuhr				
Jahr	aus China.	aus Ostindien (Bengal. *)	aus Italien, wovon $^1/_3$ gedrehte.	Zusammen.
1842	180124 Pfd.	1,367149 Pfd.	3,840827 Pfd.	5,381100 Pfd.
1847	1,997466 „	1,084500 „	1,343730 „	4,425696 „
1848	2,114727 „	744000 „	1,897500 „	5,542724 „
		und 83250 pers.	u. 249660 Brutia	u. 1,046080 waste

Davon wurden wieder ausgeführt:

im Jahr.	rohe Seide.	gedrehte (ungefärbte).
1846	317210 Pfd.	37763 Pfd.
1847	436115 „	54371 „
1848	290708 „	35472 „
		und 8164 „ gefärbte.

Die Einfuhr nach den verschiedenen Sorten war wie folgt:

Sorten.	1846	1847	1848	1849
	Pfd.	Pfd.	Pfd.	Pfd.
Rohe Seide	4,407264	4,133302	4,471735	4,991472
Abfall (waste, knubs&husks) u.cocons	895664	1,152816	1,046080	1,427784 (12757 Ctr.)
Gedrehte Seide	432453	312651	1,070989	614689
zusammen	5,735381	5,598769	6,588804	7,033945

Die Gesammt-Seide-Einfuhr war:

im Jahr 1836 : 4,533455 Pfd., (worunter 1,382872 Pfd. waste silk.)
1837 : 3,373103 „
1838 : 3,837951 „

Zu Ende des vorigen Jahrhunderts, nemlich von 1781 bis 1800 kamen durchschnittlich blos 1,225000 Pfd. Seide nach England,

worunter 442300 Pfd. aus Ostindien,
157295 „ „ China,
236029 „ „ Italien,
390063 „ „ do. gedrehte (meist aus Piemont).

*) In Ostindien sind seit längerer Zeit Seidenmühlen auf europäische Art errichtet, und auch in China sollen jetzt welche eingeführt sein.

Die Preise von roher und gedrehter Seide waren in London:

Seide.	1847.	1848.
chinesische, rohe	sh. 9.0 bis sh. 18.0	sh. 9.0 bis sh. 17.6
do. gedrehte . . .	„ 13.0 — „ 14.0	„ 19.0 — „ 13.6
ostindische (Bengal) . . .	„ 6.0 — „ 15.0	„ 6.0 — „ 14.0
italienische, rohe	„ 11.0 — „ 25.0	„ 10.0 — „ 21.0
do. gedrehte . .	„ 17.0 — „ 28.0	„ 13.6 — „ 23.6
Brutia, rohe	„ 9.0 — „ 13.6	„ 8.0 — „ 14.0
persische	„ 8.0 — „ 10.3	„ 7.6 — „ 10.6

Seidezeuge.

Den Gesammtwerth der im Jahr 1841 in England fabricirten und vom Ausland eingeführten Seidestoffe schätzt Porter auf jährlich £ 12,000000.

Der declarirte Werth der britischen Seidezeuge zur Ausfuhr betrug:

im Jahr 1820 :	£ 371755	im Jahr 1839 :	£ 868118
1824 :	„ 442596	1840 :	„ 792648
1825 :	„ 296736	1841 :	„ 788894
1826 :	„ 168801	1842 :	„ 590189
1829 :	„ 267931	1843 :	„ 667952
1830 :	„ 521010	1844 :	„ 736455
1833 :	„ 737404	1845 :	„ 766405
1834 :	„ 636419	1846 :	„ 837577
1835 :	„ 972031	1847 :	„ 985626
1836 :	„ 917822	1848 :	„ 506606
1837 :	„ 503673	1849 :	„ 832171
1838 :	„ 777280	1850 :	„ 957007

In London (Spitalfields) befanden sich noch im Jahr 1824 an 17000 Webstühle. In Coventry zählte man im J. 1826 : 219 Jaquardstühle (bes. f. Band).
1833 : 690 do. do.

In Dublin waren im J. 1842 blos noch 240 Webstühle für Poplins u. Tabinets
und 20 do. für Sammt.

Eigentliche Seidefabriken besass England im J. 1839 : 245, worunter

53 in London,	15 in Derby,
88 in Cheshire,	11 in Stafford,
23 in Lancashire,	6 in Schottland,
24 in Somerset,	1 in Irland.

Seidemühlen und Spinnereien (throwing mills) zählte England
im Jahr 1824 : 175 mit 78000 Spindeln.
1834 : 266 „ 1,180000 do.

Fremde Seidestoffe waren in England bis zum Jahr 1825 sehr hoch besteuert (durchschnittlich 20 sh. per Pfd.), daher über die Hälfte der aus Frankreich nach England eingeführten Seidezeuge eingeschmuggelt wurde. Dieser Schleichandel hat jedoch seit der Herabsetzung der hohen englischen Zölle (auf 30 pCt. vom Werth) und dem neuen Aufschwung der britischen Seidefabrikation, fast ganz aufgehört.

Worin Frankreich und die Schweiz und auch Deutschland noch den Vorzug haben, sind die Atlasstoffe, seidene Gaze-Tücher, Bänder und andere leichte, geschmackvolle und façonirte Modestoffe (fancy articles), wobei besonders auch die billigere Handarbeit in Frankreich und in der Schweiz in Anschlag kommt. Im Frühjahr 1849 gingen noch viele dergleichen Stoffe aus der Schweiz nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika, auf feste Bestellung. Doch tritt auch, wie oben bemerkt, England jetzt immer mehr in Concurrenz damit. Selbst nach Frankreich gehen jetzt englische Seidewaaren; das meiste geht aber nach Nordamerika und Westindien.

Folgendes war die Einfuhr in England von fremden (europäischen) Seidestoffen:

	1846	1847	1848	1849	1850
	Pfd.	Pfd.	Pfd.	Pfd.	Pfd.
Seidene Bänder	180375	182978	255512	315768	280288
Seide- und Atlasstoffe . .	115292	147656	357601	382847	309214
Sammt	26798	27494	31720	31972	27674
Sammtbänder	13550	14192	47365	51853	— (?)
Seideflor und Band . . .	37843	47413	63492	52005	— (?)
und von Ostindischen:	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.
Taschentücher (Bandanoes)	598087	444719	308586	517501	715739

(In England werden jetzt diese Taschentücher (Bandanoes) eben so gut und geschmackvoller verfertigt als in Ostindien.)

Ausgeführt wurden aus England

	1849	1850
Seidene Bandanoes . . .	440108 Stück.	410473 Stück.
Seidestoffe (breite) . . .	204888 Pfd.	139368 Pfd.
Bänder	124563 „	112102 „
Sammt	8473 „	1841 „
Plüsch	20819 „	3880 „

4. Leinenfabrikation.

Der Hauptsitz der britischen Leinenfabrikation ist im nördlichen Irland (Belfast und Umgegend), im östlichen Schottland (Dundee, Forfar u. s. w.) und im nördlichen England (Preston, Leeds &c.). In Dundee und der Umgegend (Arbroath, Forfar &c.) ist sie seit vielen Jahren im Gange (schon i. J. 1759 erzeugte Schottland an 11,000,000 Yards Leinwand und Segeltuch); aber erst seit der Einführung und Vervollkommnung der Flachsspinnmaschinen, durch Dampfkraft bewegt (zu Anfang dieses Jahrhunderts), hat sie sich zu einer nie gekannten Höhe emporgeschwungen. Durch ihr schönes Aeussere (Appretur), egalen Faden und grosse Billigkeit (bei vollem Ellenmaas), geniesst die britische Leinwand auf den überseeischen Märkten einen offenbaren Vorzug vor der deutschen, belgischen und französischen. Selbst auf den europäischen Märkten hat sie die letzteren schon vielfach verdrängt. Sogar in die Hansestädte (Hamburg und Bremen) wird seit einigen Jahren viel schottisches Leinen eingeführt. In Leeds beschäftigt die grosse Maschinenflachsspinnerei des Herrn Marshall zu Holbeck an 1200 Personen, und ebensoviel Mulholland's & Comp. in Belfast. Letztere Firma gibt jährlich über £ 20,000 Lohn aus, verbraucht an 20,000 Ctr. Flachs des Jahrs, und liefert über 450,000 Bündel Garn im Werthe von £ 100000 bis £ 110000; sie besitzt auch eine Bleiche, Druckerei &c.

Das in Leinenspinnereien, Webereien und Maschinen in Irland angelegte Gesammtcapital schätzte Lord Clarendon (seit 1829) auf 20 Millionen, die jährliche Ausfuhr auf £ 4 Millionen.

In den letzten zehn Jahren von 1840 bis 1850 rechnete man die Zunahme der Fabrikarbeiter in Leinen in Irland auf 52 pCt., in England auf 30 pCt., in Schottland auf 15 pCt.

Nach Porter befanden sich im J. 1839

			i. J. 1835.
in Schottland	183	Leinenfabriken und Flachsmaschinenspinnereien (flax factories), wovon die Hälfte in Forfar.	170
in England	169		152
in Irland .	40		25
zus.	392	mit 7412 Dampfkraft und 3678 Wasserkraft	347*

*) Von den 347 Leinenfabriken u. Flachsmaschinenspinnereien im J. 1835 befanden sich

- 64 in Yorkshire West R.
- 4 in do. North R.
- 21 in Dorsetshire,
- 18 in Lancashire,
- 13 in Somersetshire,
- 6 in Durham,
- 7 in Cumberland u. s. w.

In Belfast (Irland) zählte man im J. 1849: 53 Flachsmaschinenspinnereien mit 240000 Spindeln.

Die Zahl der Dampfstühle (Power Looms) gibt Porter im J. 1835 folgendermassen an:

	Flachs.	Wolle.	Seide.	Baumwolle.
in England	41	5105*	1714**	90679
in Schottland	168	22	—	17531
in Irland . .	100	—	—	1416 (Antrim, Down, Armagh, Waterford u. Wexford.)
	309	5127	1714	109626

Die Zahl der Fabriken in 1839 war:

		mit Dampfmaschin.	mit Wasserrädern.	n. Pferdekr. berechnet: Dampfkraft.	Wasserkraft.	Personen.
Baumwollefabr.	1819	1641	674	46827	12977	259385
Wollefabriken .	1738	888	1207	17398	10406	86446
Flachsfabriken	392	315	315	7412	3678	43487
Seidefabriken .	268	207	207	2457	922	34318
	4217	3051	2403	74094	27983	423636

(Vergl. damit S. 345.)

Ein Beweis der grossen Vollkommenheit der Flachsspinnmaschinen in den letzten 25 Jahren ist der, dass jetzt die britische Leinwand billiger verkauft wird als das Handgespinnst, d. h. als

*) Power Looms für Wolle waren: 3770 in Yorkshire,
1142 in Lancashire,
74 in Somersetshire,
89 in Leicestershire,
30 in Gloucestershire etc.
5105

**) Power Looms für Seide waren: 366 in Lancashire,
414 in Cheshire,
166 in Derby,
300 in Norfolk,
156 in Somerset,
119 in Stafford,
106 in Essex,
80 in Devon,
7 in Worcester,
1714

(Sollten in London keine gewesen sein?)

das Garn, das auf die alte Weise durch Handarbeit gesponnen wird. Dabei ist das Maschinengarn stärker *) und gleichförmiger im Faden als das Handgespinnst.

Im Jahr 1814 spann man aus 1 Pfd. Flachs feiner Qualität einen Faden von 3330 Yards
Im Jahr 1833 ditto ditto „ 11170 „
also fast viermal mehr, und die Preise sind in gleichem Verhältniss gesunken; nemlich

i. J. 1814	galt das Bündel Garn	von 300 Yards . . .	29 sh. 5 d.
1834	ditto	ditto . . .	10 sh. 9 d.
1848	ditto	(von Nr. 40)	4 sh. 3 d.

	1832	1850	
Ferner Leinwand	1 sh. 4 d.	— sh. $8^1/_2$ d.	per Yard
Feine Leinwand	2 sh. 5 d.	1 sh. $3^1/_2$ d.	per Yard
Taschentücher (cambrics) .	8 sh. 3 d.	2 sh. 10 d.	per Duzend
Feine Taschentücher	35 sh. — d.	18 sh. — d.	per Duzend

Nach Angabe des Mr. M'Adam, Secretary of the Belfast Flax improvement Society oder Royal Society for the Promotion and improvement of the Growth of Flax (die i. J. 1840 gegründet und in ganz Irland Zweiganstalten besitzt) soll die Leinengarnausfuhr aus Irland i. J. 1848 über £ 4 Millionen (?) betragen haben, und in der Provinz Ulster (nördliches Irland) an 300000 Personen (?) (Weiber und Kinder inbegriffen) mit dem Flachsbau, der Fabrikation und dem Handel von Leinwand beschäftigt sein, was jedoch zu hoch gegriffen sein dürfte, und mit den amtlichen Mittheilungen nicht übereinstimmt. Der obenerwähnte Flachsverein hat in den letzten zehn Jahren an 60000 Acres in Irland mit Flachs bestellen lassen (S. Irland), wodurch dem Lande jährlich mehrere Millionen, die sonst dafür ins Ausland gingen, erspart werden. Doch liegt noch ein grosses Hemmniss in der guten Bearbeitung des Flachses, im

*) Die grössere Stärke des Maschinengarns gegen das Handgespinnst wird zwar noch in Deutschland in Abrede gestellt, allein mehrfach gemachte Versuche scheinen denn doch dafür zu sprechen. Wäre übrigens auch die durch Maschinengarn verfertigte Leinwand wirklich schwächer, so würde sie um so schneller verbraucht und der Bedarf mithin um so grösser, was für die Fabrikanten nur vortheilhaft sein kann. In England wurde vor Kurzem eine neue Erfindung gemacht, wonach die Flachsfasern auf trockenem Wege in einen Stoff verwandelt werden, der, wie Baumwolle verarbeitet, auf Baumwollespindeln zu Garn gesponnen und vollkommen für den Webstuhl gebraucht werden kann. Eine kleine Druckschrift hierüber von dem deutschen (?) Erfinder Claussen erschien im Januar 1851 unter dem Titel: The Flax movement by Chevalier Claussen. London (Effingham Wilson).

Hecheln &c. (Auch in der Grafschaft Norfolk in England wird jetzt Flachs gebaut.) Dann wird immer noch viel fremder Flachs und Hanf eingeführt, namentlich aus Russland, Egypten, Belgien &c. im jährlichen Betrag von £ 3 bis 4 Millionen, wovon etwa ein Drittheil für Hanf aus Russland. Der russische Flachs gilt durchschnittlich £ 45 per Tonne von 20 Ctr., der feine belgische (von Courtray &c.) £ 150 bis £ 200 per Tonne von 20 Ctr.

Nach amtlichen Angaben war die Einfuhr in Grossbritannien und Irland wie folgt:

	1846	1847	1848	1849	1850
	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.
Flachs u. Werg (Heede) .	1,147092	1,502089	1,462007	1,806786	1,821578
roher Hanf (undressed) .	882894	811565	832212	1,061273	1,048635
Leinsamen (flaxseed and linseed)	506141	439512	799650	626495	608986

In den vorhergehenden Jahren war die Flachseinfuhr in England wie folgt:

Im Jahr 1831 .	936411 Ctr.	Im Jahr 1839 .	1,223701 Ctr.
„ 1832 .	982516 „	„ 1840 .	1,253740 „
„ 1833 .	1,129632 „	„ 1841 .	1,346843 „
„ 1834 .	811722 „	„ 1842 .	1,145750 „
„ 1835 .	740814 „	„ 1843 .	1,437150 „
„ 1836 .	1,529116 „	„ 1844 .	1,583494 „
„ 1837 .	1,000865 „	„ 1845 .	1,418323 „
„ 1838 .	1,626276 „		

Dundee allein führte im Jahr 1834 an 400000 Ctr. Flachs ein (fast die Hälfte der ganzen Einfuhr) und über 60,000000 yards Leinen und Segeltuch aus.

Der meiste Flachs kommt aus Liefland, Russland und den Häfen der Ostsee.

Die Ausfuhr aus Riga betrug im Jahr 1849 an 900000 Ctr.

Davon gingen 640000 Ctr. nach England,
160000 „ „ Frankreich,
52000 „ „ Holland und Belgien,
34000 „ „ Portugal und Spanien.

Aus Egypten kamen im Jahr 1848: 68500 Ctr. Flachs und 35,000 Quarters Leinsaat nach England.

Im Jahr 1850 wurden aus Grossbritannien und Irland 83,965430 yards Leinen ausgeführt, worunter 3,800150 yards halb Leinen.

Davon gingen	36,962328	yards	nach	den Vereinigten Staaten,
	2,715154	„	„	brit. Nordamerika,
	5,970037	„	„	brit. Westindien,
	6,435110	„	„	Cuba,
	6,136979	„	„	St. Thomas,
	2,474753	„	„	Mexico,
	3,651355	„	„	Columbien,
	3,935422	„	„	Brasilien,
	3,026621	„	„	Chili und Peru,
	2,150611	„	„	Hamburg und Bremen,
	1,383607	„	„	Italien,
	123442	„	„	österreichisch Italien,
	698483	„	„	Neapel und Sicilien,
	263793	„	„	Ostindien etc.

Im Jahr 1846 betrug die Ausfuhr
von Leinenzeugen 84,799369 yards,
von Leinengarn 19,484203 Pfd.

Von letzterem gingen	5,806568	Pfd.	nach	Frankreich,
	4,196608	„	„	Holland (für Deutschland),
	4,483048	„	„	Spanien,
	2,594608	„	„	Hamburg und Bremen,
	1,229042	„	„	Belgien.

Nach Porter war die Ausfuhr von brit. Leinenzeugen

Im Jahr 1832 .	49,531057	yards	im declar. Werthe von	£	2,717979
„ 1844 .	91,283754	„	„	„	2,801609
„	25,970569	Pfd. Garn	„	„	1,050676
„ 1849 .	111,259183	yards	„	„	3,209539
„	17,264033	Pfd. Garn	„	„	732065
		für thread, tapes and small ware		„	284291

Zunahme der Leinengarnausfuhr:

Im Jahr 1833 .	935682	Pfd.	im declar. Werthe von	£	72006
„ 1835 .	2,611215	„	„	„	216635
„ 1836 .	4,574504	„	„	„	318772
„ 1837 .	8,373100	„	„	„	479307
„ 1838 .	14,923329	„	„	„	746163
„ 1839 .	16,314615	„	„	„	818485
„ 1840 .	17,733575	„	„	„	822876
„ 1846 .	19,482003	„	„	„	875404
„ 1849 .	17,264033	„	„	„	732065

(Nach Irland führte England im Jahr 1834: 867288 Pfd. aus.)

Im Jahr 1827 führte Grossbritannien noch an 4,000000 Pfd. fremdes Leinengarn ein (im Jahr 1844 kaum 1,000000 Pfd.).

Auch fremde Leinwand führte England noch im Jahr 1836 ein, meist aus Belgien und dem nördlichen Frankreich (Valenciennes), nemlich
778873 yards und 44747 Stück einfaches Leinen (plain linnen),
35030 Stück cambrics (in früheren Jahren bis zum Jahr 1833 zwischen 70000 und 80000 Stück jährlich),
5264 Ctr. Leinengarn.

Davon zur Wiederausfuhr 164369 yards und 41297 Stück einfaches Leinen,
435 Stück cambrics,
4610 Ctr. Leinengarn.
(S. Tables of Revenue, Commerce etc., London 1839 p. 16.)

Früher war der Eingangszoll in England auf fremde Leinwand 33 pCt., und der Durchgangszoll 15 pCt. Ausserdem wurde 1½ d. per yard auf brit. Leinwand als Rückzoll (bounty) vergütet; seit 1824 nicht mehr.

5. Eisenfabrikation.*)

Die Hauptsitze der englischen Eisenfabrikation sind Birmingham, Wolverhampton und Sheffield mit Umgegend, und für Roheisen Südwales und Schottland.

In dem unerschöpflichen Reichthum seiner Eisen- und Steinkohlengruben, in der Grossartigkeit seiner Hüttenwerke und Metallwalzwerke (for rolling metals) und in der Vollkommenheit seiner Maschinen und der Verarbeitung des Eisens in Stahl, hat England einen grossen Vorsprung vor allen andern Ländern gewonnen.

Sheffield allein mit Umgegend besitzt an 70 Oefen, um Eisen in Stahl zu verwandeln und an 600 Oefen zum Stahlschmelzen (for moulting steel), deren jährlicher Verbrauch an 250000 Ctr. Eisen und an 6 Millionen Ctr. Steinkohlen beträgt, einschliesslich des Verbrauchs von nahe an 90 Dampfmaschinen zur Verfertigung von Messerschmiedwaaren und plattirten Waaren &c. Das schwedische Eisen wird wegen seiner Härte noch vorzugsweise zum Stahl benutzt.

Seit 25 Jahren sind die Preise der englischen Eisen- und Stahlwaaren um mehr denn 50 pCt. gesunken. Manche Artikel, wie z. B. Schlösser (locks) sogar um 80 bis 85 pCt. Ungeachtet dieser billigen Preise sind die englischen Messerwaaren gut gearbeitet und behaupten noch immer einen gewissen Ruf im Auslande. Am meisten gehen solche nach Nordamerika, Brasilien, Ostindien &c.

*) S. auch „Steinkohlen".

Die feinen Artikel bleiben jedoch hoch im Preise, da deren Verbrauch grösstentheils in England selbst ist.

Messerwaaren werden meist in Sheffield verfertigt, wohin selbst viele Londoner*) und Birminghamer Kaufleute ihre Bestellungen ertheilen, weil dort alles mit Maschinen gearbeitet wird, d. h. vermittelst mehrerer complicirten, durch Wasser getriebenen Räder und Schleifsteine. Dabei haben die Sheffielder Schleifer (grinders) durch beständige langjährige Uebung im Schleifen eine so grosse Fertigkeit und Geschicklichkeit erlangt, dass sie die Waare besser und billiger liefern können als den Birminghamer oder sonstigen Fabrikanten möglich ist.

Der Bedarf an Schleifsteinen in Sheffield, die aus der Nähe (Rotherham) kommen, und worunter welche von 5 bis 6 Fuss im Durchmesser, beträgt zwischen 4000 und 5000 des Jahrs.

Auch ist Sheffield, wie oben bemerkt, der Hauptplatz für die eigentliche Stahlfabrikation. Der englische Rohstahl (unwrought steel) geht meist nach Nordamerika. Die ersten Rasirmesser wurden in Sheffield verfertigt (i. J. 1638).

Im J. 1833 zählte man zu Sheffield

an 8000	Arbeiter	für alle Arten Messer und Scheeren,
700	„	für Schreiner- und Zimmermannswerkzeuge,
600	„	für Sägen,
900	„	für plattirte Waaren (wovon man in den Show rooms in Sheffield eine schöne Ausstellung findet),
700	„	für Neusilber (Britannia Metallic ware),
1500	„	für Kamin- und Oefenvorsätze (Grates and Fenders).

Für Stahlfedern ist Birmingham der Ort. Im J. 1848 wurden daselbst an 300 Millionen Stück verfertigt (aus 2500 Ctr. Stahl), deren Werth (nur zu $^1/_8$ d. jede gerechnet) einer Summe von £ 166250 gleich kommt.

Was überhaupt die Verfertigung von Eisenwaaren (kleineren und grösseren) betrifft, so bietet hierin Birmingham grosse Vortheile dar, besonders für die vielen selbstständigen kleinen Fabrikanten, welche die bei den Kaufleuten einkommenden Bestellungen von diesen übertragen erhalten, und entweder bei sich zu Hause oder in besondern grösseren Gebäuden (die mit Dampfmaschinen und kleineren Triebwerken, sowie auch mit vielen verschliessbaren Stuben, Tischen und Bänken zum Arbeiten versehen sind) ver-

*) Viele Londoner Messerschmiede lassen in Sheffield arbeiten und ihren Stempel darauf stechen, als "Town made".

fertigen. Dergleichen Gebäude (von Spekulanten erbaut) werden nach Stundenzahl und Pferdekraft zu mässigen Preisen wochen- oder monatweise an solche Arbeiter vermiethet, die keine eigenen Dampfmaschinen besitzen, wodurch sie alle Vortheile einer grossen Fabrik geniessen, so oft sie die Dampfkraft zu ihrer Arbeit bedürfen und im Stande sind, besser und billiger zu arbeiten, als wenn sie nur auf sich selbst und auf ihre Hände-Arbeit angewiesen wären.

Ausserdem findet man in Birmingham, Wolverhampton und Umgegend viele grosse Eisengiessereien, so wie auch jetzt in Manchester dergleichen für Dampfmaschinen, Locomotive, Mühlwerke u. s. w. Zu einer Dampfmaschine von 400 Pferdekraft gebraucht man über 4000 Ctr. Metall. Der Preis einer solchen Maschine ist zwischen £ 5000 und £ 6000. Güsse von 200 bis 250 Ctr. kommen dort häufig vor.

Eisenwerke für Roheisen.

Die bedeutendsten derselben sind in Schottland und im südlichen Theile von Wales.

Das Eisenrevier zu Coalbridge an der Clyde (15 engl. Meilen von Glasgow) hat 5 engl. Meilen im Umfang und bietet überall das Bild regster Betriebsamkeit dar. Gartsharry iron work ist vielleicht das grösste Hochofen-Werk der Welt. Es hat 16 Hochöfen von den grössten Dimensionen und Dampfmaschinen von 300 Pferdekraft. Der jährliche Ertrag dieses Werks ist 90000 Tonnen (1,800000 Ctr.) Roheisen, oder 1700 Tonnen (34000 Ctr.) wöchentlich, nemlich jeder Hochofen ungefähr 115 Tonnen die Woche. Ein anderes bedeutendes schottisches Eisenwerk ist Dundguan work (seit 1839) mit 9 Hochöfen und grossen Walzwerken, die durch 4 Dampfmaschinen, jede von 600 Pferdekraft, getrieben werden.

Schottland zählte im Juli 1849: 28 Eisenwerke, mit 135 arbeitenden Hochöfen (furnaces in blast).

Der Lage nach theilt man diese Eisenwerke in 4 grosse Districte:

1) Den nördlichen zu beiden Seiten des Forth, mit 5 Werken:

Forth	mit 5 Hochöfen		
Kinneil . . .	„ 4 „		
Carron	„ 3 „	zus. 15 Hochöfen.	
Lochgelly . .	„ 2 „		
Devon	„ 1 „		

2) im Clyde Thal (Clyde dale), mit 15 Werken:

Gartsharrie	mit	16	Hochöfen
Dundguan	„	9	„
Calder	„	7	„
Clyde	„	7	„
Carnbrae	„	6	„
Summerlee	„	6	„
Govan	„	5	„
Monkland	„	3	„
Garscube	„	1	„
Coltness	„	6	„
Langloan	„	6	„
Shotts	„	4	„
Omoa	„	4	„
Chapel	„	3	„
Castlehill	„	2	„

zus. 85 Hochöfen, jeder im Durchschnitt zu 5000 Tonnen Eisenertrag jährlich gerechnet. (Im Jahr 1830 bloss 16 Oefen zus. und der Ertrag kaum 2500 Tonnen jährlich per Ofen.)

3) den westlichen (im Norden der Grafschaft Ayr) mit 4 Werken

Kilbirnie	mit	9	Hochöfen
Blair	„	6	„
Portland	„	4	„
Kilwinaing	„	3	„

zus. 22 Hochöfen.

4) den südlichen (in den Grafschaften Ayr, Lanark and Dumfries) mit 4 Werken:

Lugar	mit	4	Hochöfen
Muirkirk	„	4	„
Nithsdale	„	3	„
Dielmellington	„	2	„

zus. 13 Hochöfen.

Aehnliche grosse Eisenwerke sieht man in Südwales, worunter das von Dowlais mit 18 Hochöfen und 1500 Tonnen (30000 Ctr.) wöchentlichen Ertrag, und Tredegar Iron Company, Rolling Mill, das $1^1/_4$ Acres bedeckt, alles unter e i n e m Dache. Dieses Werk liefert wöchentlich zwischen 800 und 1000 Tonnen Schienen- und Stab- oder Stangen-Eisen (bar iron). Ferner: Bute Iron work, Cyfartha Iron work, British Iron Company work etc. Die meisten eisernen S c h i e n e n für Eisenbahnen kommen aus Südwales.

Die Carron works in Schottland und das Low Moor Iron Company work (bei Bradford und Leeds) sind mehr für Kanonen-, Kugeln-, Ketten- und Ankergiesserei.

Eiserne Schiffe werden am meisten in London und in Newcastle on Tyne gebaut.

Merthyr Tydvil liegt mitten in der grossen Steinkohlenformation von S o u t h W a l e s. Ein Kanal und eine Eisenbahn führen von da

durch das Taff Thal nach Cardiff. Um Merthyr liegen die grossen Eisenhüttenwerke: Dowlais . . . mit 18 Hochöfen,

Eisenhüttenwerke:	Dowlais . . .	mit 18	Hochöfen,
	Cyfartha . . .	„ 11	„
	Plymouth . . .	„ 8	„
	Penn-y-darran .	„ 7	„

Dowlais erzeugt über 1 Million Ctr. Roheisen des Jahrs (im J. 1845 1,540000 Ctr.), die 4 Werke zusammen über 2,400000 Ctr. jährlich (im J. 1845 sogar 3,500000 Ctr. oder 175000 Tonnen). Plymouth gebrauchte im Jahr 1840 über 2 Millionen Ctr. Steinkohlen *) im Betrag von £ 250000 (3½ bis 4 sh. die Tonne). Dowlais beschäftigt über 7000 Menschen, deren ärmliche Hütten um das Werk eine kleine Stadt bilden. Die Bevölkerung von Merthyr hat sich von 7705 (im J. 1801) auf 34927 (im J. 1841) gehoben (im J. 1849 auf 50000), und so im Verhältniss die übrigen Eisen- und Steinkohlendistrikte von South Wales.

Erwähnenswerth ist auch das grosse Kupferwerk des Hrn. Vivian, 1 Meile von Swansea, das die Kupfererze zum Schmelzen aus allen Theilen der Welt erhält, nemlich

aus Cornwall, Devonshire und Cumberland (England),
aus Valparaiso in Chili,
aus Australien,
aus Cuba (im J. 1847 wurden von dort 571000 Ctr. Kupfererz nach England ausgeführt),
aus Nordamerika,
aus Norwegen, Italien etc.

Es braucht wöchentlich 30000 Ctr. oder jährlich 1,560000 Ctr. Steinkohlen, und kann jährlich über 1 Million Ctr. Erze verschmelzen. Der Ertrag von reinem Kupfer ist mindestens 100000 Ctr., die Tonne zu £ 95, während solches in Oesterreich £ 108 kostet; daher das Swansea Kupfer im J. 1840 auch nach Oesterreich ging. (S. Russegger S. 465.)

*) Nach Angabe eines der unterrichtetsten Eisenwerkbesitzer (Mr. Jessop of Butterley in Derbyshire) werden bei der britischen Eisenfabrikation jährlich über 5,000000 Tonnen (100,000000 Ctr.) Steinkohlen verbraucht, und an 2,000000 Tonnen bei der Umwandlung von Roheisen.

Die steigende Zahl der Hochöfen und der Eisenproduction in England und Schottland geht aus folgender Aufstellung hervor:

		Hochöfen (furnaces in blast)	jährl. Production.
Im J. 1740	zählte man in England u. Schottland	59	17000 Tonnen
„ 1788 *)	„	85	68000 „
„ 1796	„	125	125000 „
„ 1806	„	140	250000 „
„ 1827	„	284	700000 „
„ 1835	„	376	1,000000 „
„ 1840	„	402 **)	1,400000 „
„ 1847	„	433	1,999608 „
„ 1848	„	452	2,093736 „

(S. Tables of Revenue p. 212.)

Vertheilung der Hochöfen nach den verschiedenen Landestheilen in den Jahren 1827 und 1847:

	1827		1847	
	Oefen	Ertrag	Oefen	Ertrag
In Südwales	90	272000 Tonnen	196	706680 Tonnen
in Schottland	18	48500 „	130	539968 „
in Süd Staffordshire	95	216000 „	139	320320 „
in North Staffordshire			19	65520 „
in Yorkshire	24	43000 „	28	67600 „
in Northumberland				
in Newcastle on Tyne			36	99840 „
in Derbyshire	14	20500 „	30	95160 „
in Shropshire	31	78000 „	34	88400 „
in North Wales	12	24000 „	11	16120 „
	284	702000 T. ***)	623	1,999608 Tonnen
		wovon in blast	433	
		u. out of blast	190	

(Im Juli 1849 waren in Schottland 135 Oefen im Betrieb [in blast].)

*) Bis zum Jahr 1788 bestand die Feuerung zum Schmelzen des Eisens meist noch in Holzkohlen; von da an in Steinkohlen.

**) Darunter waren 162 Oefen mit erhitzter Gebläsluft (hot blast furnaces) und 240 mit kaltem Gebläs.

***) Den Werth dieser 702000 Tonnen im Jahr 1827 schätzte man zu
$^7/_{10}$ aus Stangen, Blöcken etc. bestehend £ 4,057300
u. $^3/_{10}$ zu £ 12 die Tonne „ 2,239800
£ 6,297100

Im Jahr 1847 wurden aus den 2 Haupthäfen von South Wales verschifft: 461590 Tonnen Eisen, ohne die kleineren Häfen; zusammen aus Wales an £ 4,000000 Werth,

neml. von Newport . .	240637	Tonnen	(im J. 1820 bloss 45462 Tonnen)
von Cardiff . . .	220953	„	(im J. 1820: 50157 Tonnen)
	461590	Tonnen oder 9,231800 Ctr.	

Ausfuhr von britischem Eisen (englischem und schottischem) im Jahr 1848,

einschliesslich des rohen und verarbeiteten Eisens und des rohen Stahls.

(S. Tables of Revenue etc. Sec. A. 1848. London 1850, p. 85.)

Tonnen.
175650 Roheisen (Pig iron); im J. 1849: 161775 Tonnen.
321134 Stangeneisen (Bar iron), worunter auch Schienen für Eisenbahnen; im J. 1850: 376118 Tonnen.
17553 Stabeisen (Bolt & Rod iron).
19371 Gusseisen (Cast iron); im J. 1845: 22036 Tonnen.
1913 Eisendrath (Iron wire).
4625 Anker etc. (Anchors, Grapnels etc.).
16645 Reife (Iron hoops).
5709 Nägel (Nails).
49385 verschiedener Art, ausser Geschütz (of all other sorts, except ordnance).
7241 altes Eisen (old iron for re-manufacture).
6912 Rohstahl (unwrought steel).

626138 Tonnen. Demnach verbleiben an 1,400000 Tonnen Eisen für den einheimischen Verbrauch.

Roheisen und Rohstahl gingen meist nach den Vereinigten Staaten,

nemlich	91704	Tonnen.
Ferner: nach Holland	22901	„
„ Frankreich	7694	„
„ Dänemark, Island &c.	20878	„
„ Hamburg &c. . . .	6181	„

Stangeneisen nach den Vereinigten Staaten .	162057	Tonnen.
„ Ostindien	13545	„
„ Italien	31793	„
„ Hamburg u. Bremen . . .	20959	„ u. s. w.

Ausfuhr von britischen Metallen (nach dem declarirten Werth).

	1846.	1847.	1848.
	£	£	£
Eisen und Stahl	4,178026	5,265779	4,747009
Kupfer u. Messing (meist nach Ostindien)	1,558187	1,541868	1,272675
Zinn (in Blöcken)	107456	159466	143436
Verzinntes Blech (tin plates). . .	639223	462889	530061
Blei	147170	179344	117181
Ausfuhr von brit. Maschinen (machinery)	1,117470	1,263016	809564
" " " Eisen- u. Messerwaaren (hardware & cutlery) .	2,180587	2,341981	1,858593

Im Jahr 1846 gingen allein nach Newyork:
über 100000 Tonnen Eisenschienen,
" 50000 " Roheisen,
" 150000 Bündel Stabeisen, Stangeneisen und Eisenblech (sheet iron).

Die Preise von schottischem Roheisen (pig iron) waren in Glasgow und in Liverpool wie folgt:

im Jahr 1835 :	£ 4. 2.6	per Tonne von 20 Ctr. frei an Bord des Seeschiffes gestellt. Zu £. 2.1.0 kommt der Ctr. kaum 20 Silbergroschen zu stehen, ein Preis, wozu kein anderes Land diesen Artikel liefern kann. Dagegen ist das bei Holzkohle erblasene und gefrischte deutsche Eisen besser wie das englische, und auch in vielen eisernen Geräthschaften für Land- und Hauswirthschaft steht Deutschland voran.
1836 :	" 6.13.0	
1837 :	" 4.12.0	
1838 :	" 3.18.0	
1839 :	" 4. 5.0	
1840 :	" 3.18.0	
1841 :	" 3. 7.6	
1842 :	" 2.10.0	
1843 :	" 2. 5.0	
1850 :	" 2. 1.0	
selbst zu	" 2. 0.0	

Einfuhr von fremden Metallen in England.

Einfuhr:	1846. Ctr.	1847. Ctr.	1848. Ctr.
von Eisen (in bars)	692660	666340	46792
von Stahl	18466	13097	6755
von Zinn	20306	23307	6733
von Blei in Blöcken u. gewalzten Tafeln (sheets)	157260	78640	70140
von Kupfer-Erz (zum Schmelzen) . .	1,032480	829820	1,002960
von Zink (gewalztem)	144900	255380	439180

Die Gesammt-Einfuhr in England von fremden Metallwaaren (von Eisen, Stahl, Messing, Kupfer und Zink) aus Deutschland und andern Ländern, betrug im Jahr 1846 bis 1848 £ 102000 oder £ 34000 des Jahrs.

Wiederausfuhr von fremden Metallen.

	1846.	1847.	1848.
	Ctr.	Ctr.	Ctr.
Eisen in Stangen (in bars) . . .	81880	101060	68640
Stahl (unverarbeitet)	18497	13357	9779
Zinn (in Blöcken)	21038	11471	8341
Kupfer (unverarbeitet)	6272	8043	3726
Blei (in Blöcken und Tafeln) . .	94000	69240	74960
Zink	95680	66920	75540
Quecksilber	1,496138 ℔	1,379307 ℔	867531 ℔

6. Andere Fabrikationszweige.

Steingut und Porzellan,
Glas,
Seife,
Lichter,
Papier,
Leder,
Tabak,
Gas
u. s. w.

} siehe "Erster Abschnitt".

Vierter Abschnitt.

Auswärtiger Handel.

1. Zahl der britischen Handelsschiffe (nebst den Preisen von neugebauten Schiffen).
2. Ueberseeische Schifffahrt.
3. Verkehr mit den Colonien.
4. Schifffahrt der britischen Haupthäfen, mit Vergleich der Schifffahrt von Newyork (Dampfschifffahrtsgesellschaften S. Küstenfahrt, 2ter Abschnitt).
5. Ausfuhr von britischen Erzeugnissen und Fabrikaten.
6. Einfuhr von fremden Erzeugnissen und Fabrikaten.
7. Ein- und Ausfuhr von Grossbritannien, während eines 150jährigen Zeitraums.
8. Ein- und Ausfuhr der Vereinigten Staaten (zur Vergleichung).
9. Preise der Haupthandelsartikel in den letzten 30 Jahren.

Was die britische Schifffahrt so sehr begünstigt, ist der grosse Verkehr mit den Colonien und dem Auslande, und dass dieselben Schiffe, welche die rohen Produkte und Colonialwaaren einführen, zugleich auch wieder die verarbeiteten britischen Fabrikate ausführen.

Vierter Abschnitt.

1. Zahl der britischen Handelsschiffe,*) nebst den Preisen von neugebauten Schiffen.

Die Schifffahrt der britischen Handelsmarine hat sich seit den ersten Milderungen im englischen Navigationsgesetz (1824) bedeutend gehoben, wie aus der Tonnenzahl der zu Grossbritannien und Irland gehörenden Schiffe hervorgeht.

Im J. 1824 betrug nemlich die Tonnenzahl der einregistrirten Schiffe, die sich mit dem überseeischen d. h. auswärtigen Handel beschäftigten 2,348314

im J. 1850 do. do. 3,565133

Zunahme in 25 Jahren . 1,216819

Die Zahl der Küstenfahrer s. vorher "Innerer Verkehr".

*) Die Zahl der einregistrirten Segelschiffe (Handelsschiffe ohne die Küstenfahrer) betrug am 31. December 1850:

Schiffe über 50 Tonnen		Schiffe unter 50 Tonnen		
Schiffe von	Tonnen	Schiffe von	Tonnen	
11718	2,410160	6675	202424	in England,
2154	452864	1278	38631	„ Schottland,
1098	204183	1057	29570	„ Irland,
188	28396	158	3881	„ Jersey,
110	15547	31	849	„ Guernsey,
37	2815	315	7471	„ Man,
15305	3,113965	9514	282826	

zus. 24819 Schiffe von 3,396791 Tonnen.

Die Zahl der einregistrirten Dampfschiffe betrug:

Schiffe über 50 Tonnen		Schiffe unter 50 Tonnen		
Schiffe von	Tonnen	Schiffe von	Tonnen	
425	97283	470	11423	in England,
131	29763	38	1064	„ Schottland,
102	27281	12	398	„ Irland,
7	1130	—	—	„ Inseln Jersey, Guernsey (und Man?)
665	155457	520	12885	

zus. 1185 Schiffe von 168342 Tonnen.

Dabei ist zu bemerken, dass der englische Handel **mit dem Auslande** weit mehr zugenommen hat als die fremde Schifffahrt mit England.

Aus fremden Ländern kommend liefen nemlich in britischen Häfen ein:

	britische Schiffe		fremde Schiffe	
	i. J. 1824	i. J. 1846	i. J. 1824	i. J. 1846
	904233 T.	2,558809 T.	758599 T.	1,803177 T.
	Zunahme: 183 pCt.		Zunahme: 138 pCt. (S. auch S. 397.)	

Die Zunahme der britischen Schifffahrt in früheren Jahren, nemlich von 1791 bis 1824, betrug 1,048000 Tonnen. (Im J. 1824 wurde der Gegenseitigkeitsvertrag (reciprocity treaty) mit den Regierungen der Ostsee geschlossen.).

Die Zunahme der Colonial-Schifffahrt (d. h. in den brit. Colonien) war
von 1792 bis 1824 auf 211000 Tonnen gestiegen (3300 pr. Jahr)
von 1824 bis 1848 „ 644000 „ „ (18000 „)

In den früheren Kriegsjahren wurde die Zahl der britischen Schiffe bedeutend vermehrt durch die Zahl der **weggenommenen** fremden Schiffe (Prize ships), die unter die brit. Schiffe aufgenommen wurden (admitted to British Registry).

		Schiffe.	Tonnen.			Schiffe.	Tonnen.
im Jahr	1801	2779	36953	im Jahr	1807	2764	377519
„	1802	2827	358577	„	1808	3222	448758
„	1803	2286	307370	„	1809	3547	493327
„	1804	2533	337443	„	1810	3903	534346
„	1805	2520	339763	„	1811	4023	536240
„	1806	2564	342248	„	1812	3899	513044

(Porter p. 396.)

Dagegen nahmen auch die Amerikaner in den Jahren 1812 bis 1814 1408 englische Schiffe weg.

Veraltet oder gestrandet waren im Jahre 1843: 778 Schiffe von 132732 Tonnen, und im J. 1849 **strandeten** (nach amtlichen Vorlagen): 566 brit. Schiffe von 102516 Tonnen; darunter 6 Dampfschiffe.

Neugebaut und einregistrirt wurden in England im J. 1843:
653 Segelschiffe von 77034 Tonnen,
und 45 Dampfschiffe „ 83097 „

Nach Porter (p. 395) wurden neugebaut:

	in Grossbritannien u. Irland			in den Colonien		
im J. 1825	1003 Schiffe	v. 124029	Tonnen.	536 Schiffe v.	80895	Tonnen.
1840	1406 „	216949	„	771 „	143288	„
1847	981 „	149924	„	756 „	155313	„
1848	878 „	125940	„	655 „	101988	„

im J. 1849 .	771 Schiffe v. 121266 Tonnen.		608 Schiffe v. 109518 Tonnen.	
1850 .	689 „ 133695* „	(worunter mehr grosse Schiffe wie früher.)	(letztere Zahl ist nicht vollständig)	

Im brit. Nordamerika wurden gebaut, meist für England:

	in New Brunswick:			in Canada:		
im J. 1838 .	116 Schiffe von	26931 Tonnen.	33 Schiffe v.	6916 Tonnen.		
1839 .	162 „	43091 „	42 „	10857 „		
1840 .	156 „	55618 „	54 „	19768 „		
1841 .	116 „	45555 „	64 „	20707 „		
1845 .			44 „	25536 „		

	auf Prince Edward's Insel:	auf der Insel Cap Breton:
im J. 1841 .	63 Schiffe v. 10797 Tonnen.	23 Schiffe v. 2247 Tonnen.

Nach der gänzlichen Anfhebung der englischen Navigationsgesetze (1849) prophezeihten viele Engländer den Ruin des englischen Schiffbaues und der Schiffsrheder; allein noch selten wurden in den englischen Häfen so viele Handelsschiffe gebaut wie gerade jetzt (1850/51); besonders ist dieses der Fall zu Sunderland und Aberdeen, den beiden grössten Schiftbauplätzen an der Nordostküste. Im April 1850 lagen auf den Werften von Sunderland 93 Schiffe im Bau, worunter ein Ostindienfahrer. Im Februar 1851: 98 Schiffe. Im Ganzen wurden zu Sunderland allein, in den letzten 15 Jahren 2281 Schiffe (meist grosse) zusammen von 615079 Tonnen gebaut, nemlich

im Jahr 1835 . .	100	Schiffe von	24725	Tonnen Gehalt
„ 1836 . .	119	„	30735	„
„ 1837 . .	173	„	43613	„
„ 1838 . .	233	„	57708	„
„ 1839 . .	251	„	63594	„
„ 1840 . .	263	„	66776	„
„ 1841 . .	141	„	40396	„
„ 1842 . .	107	„	26837	„
„ 1843 . .	85	„	21377	„
„ 1844 . .	100	„	27131	„
„ 1845 . .	131	„	38260	„
„ 1846 . .	133	„	44835	„
„ 1847 . .	148	„	46901	„
„ 1848 . .	142	„	37878	„
„ 1849 . .	155	„	44313	„
„ 1850 . .	158	„	51374	„

und 13 Schiffe, die noch nicht einregistrirt waren.

An der Tyne (zu Newcastle und Shields) werden jetzt meist eiserne Schiffe gebaut (Dampfschiffe und Segelschiffe), sowohl

*) Darunter waren

610	Segelschiffe	von Holz	von	117033	Tonnen
11	„	von Eisen	„	2078	„
18	Dampfschiffe	von Holz	„	3862	„
50	„	von Eisen	„	10722	„
zus. 689				133695	Tonnen.

für das Inland als für das Ausland (Norwegen, Russland, Oesterreich, China u. s. w.). Auch am rechten und linken Ufer der Themse, zu Deptford, Blackwall, Woolwich u. s. w. werden grosse Handelsschiffe und Dampfschiffe gebaut (hölzerne und eiserne). Für eiserne Anker und Ankerketten etc. ist Newcastle längst berühmt.

Das Schiffbauholz kommt meist nach England aus Canada, Norwegen, Danzig etc. — In Schweden, Finland und Russland werden die meisten Schiffe aus Föhren (Tannenholz) gebaut, das aber weniger dauerhaft ist als das Eichenholz.

In Schottland, Glasgow, Greenock, Aberdeen, Montrose etc. hat der Schiffbau gleichfalls zugenommen. In Liverpool würde es auch der Fall sein, wenn hinreichender Raum für Schiffswerften vorhanden wäre. Besonders nach Dampfschiffen ist vermehrte Nachfrage. Wie schnell man baut, beweist, dass zu Glasgow im Dec. 1850 das Schraubenschiff Arabia von 800 Tonnen und 130 Pferdekraft von Stapel gelassen wurde und im März 1851 war es bereits vollständig ausgerüstet.

Ueber die Preise der Schiffe gibt folgende Aufstellung einige Andeutung.

In Liverpool wurden verkauft im Jahr 1848: 146 Schiffe von 46282 Tonnen. Darunter waren

in England gebaute	50	Schiffe von	12205	Tonnen	
in Canada do.	19	„	11171	„	
in Neubraunschweig:					
St. John's	32	„	12064	„	
Miramichi	12	„	5465	„	
auf Prince Edward's Insel. . .	33	„	9347	„	(meist kleine)

Die Preise dieser Schiffe waren

für British built (ältere Schiffe)	£	6	bis	10	per Tonne
für New British built, with Baltic outfit *) . .	„	10	„	16	„
für New Quebec (Canada)	„	5	„	6	„
für New Prince Edward's	„	$4\frac{1}{2}$	„	$5\frac{1}{2}$	„

Zu Montrose (Schottland) wurde im Febr. 1850 ein Handelsschiff von einem Hause in Riga bestellt zu £ 11 die Tonne (registre).

Durchschnittlich kann man annehmen, dass ein Schiff

in England gebaut	£	17 bis 18	per Tonne kostet
in Schottland	„	12 bis 15	„
in Bremen u. Hamburg	„	10 bis 12	„

In England wird in der Regel sehr gut gebaut. Für die Häfen der Nord- und Ostsee werden Anker, Ankerketten und Eisenwerk noch fast ausschliesslich aus England bezogen.

*) Das Norwegische Schiffbauholz ist weit besser und dauerhafter als das Canadische (s. vorher "Bauholz").

2. Ueberseeische Schifffahrt.

Die Zahl der in britischen Häfen eingelaufenen Schiffe vom Auslande und den Colonien kommend, war in den Jahren 1840, 1847 und 1848 wie folgt:

Eingelaufene Schiffe mit Ladung.	1840.		1847.		1848.	
	Schiffe.	Tonnen	Schiffe.	Tonnen	Schiffe.	Tonnen
Britische	14370	2,807367	18771	4,238956	18149	4,020415
Russische	275	79445	330	80420	277	76108
Schwedische	236	33913	518	68355	357	51956
Norwegische	936	141689	1316	208192	1063	179044
Dänische	1440	114590	1701	129107	1924	142169
Preussische	1186	218403	1351	276563	555	120986
von andern deutschen Staaten *)	1207	90842	1765	174019	1165	107561
Holländische	669	56952	694	58445	966	76000
Belgische	239	32648	241	34246	274	38322
Französische	1045	60063	856	49623	1779	108362
Spanische	72	8312	220	28202	103	14672
Portugiesische . . .	87	8983	82	8466	84	7858
Italienische	72	18878	369	89604	105	29749
von and. europ. Staaten	1	250	24	5526	17	5359
von den Ver. Staaten v. Nordamerika . . .	887	432486	1303	636324	958	598182
von andern aussereuropäischen Staaten .	3	386	20	5004	10	2718
	22725	4,105207	29561	6,091052	27786	5,579461
Ausgelaufen aus brit. Häfen mit Ladung	19710	3,392626	25564	4,719241	24893	5,051237

Die Gesammttonnenzahl der ausgelaufenen brit. Schiffe m. Ladung betrug

Im Jahr 1847 . .	3,205794	Tonnen	
„ 1848 . .	3,553777	„	
„ 1849 . .	3,762182	„	(von 5,429908 T. einschl. d. fremd.)
„ 1850 . .	3,960764	„	(von 5,906978 T. einschl. d. fremd.)

*) Im Jahr 1847: 3116 Schiffe von 450582 Tonnen für Deutschland, also am meisten von allen europäischen Staaten. (Das Jahr 1848 bildet überall eine Ausnahme.) Die deutschen Kauffahrer segeln aber leider noch unter 10 verschiedenen Flaggen, und haben nirgends eine einheitliche Vertretung!

Folgende Aufstellung zeigt die Gesammtzahl der in britische Häfen (in England, Schottland und Irland) ein- und ausgelaufenen Handelsschiffe, worunter auch die mit Ballast (jedoch ohne die Küstenfahrer). (Tables p. 50. London 1850.)

Jahr	Britische Schiffe.			Fremde Schiffe.			Zusammen		
	Schiffe	Tonnen.	Mannschaft.	Schiffe	Tonnen.	Mannschaft.	Schiffe	Tonnen.	Mannschaft.
Eingelaufen:									
1844	19687	3,647463	195728	9608	1,402138	76091	29295	5,049601	271819
1845	21001	4,310639	225688	11651	1,735079	91787	32652	6,045718	217475
1846	21273	4,294733	224299	12548	1,806282	98452	33821	6,101015	322751
1847	24017	4,942094	252808	14789	2,253939	118326	38806	7,196033	371134
1848	21783	4,565533	233932	13100	1,960412	103532	34883	6,525945	337464
1849	23646	4,884210	n. Porter	13426	2,035690	n. Porter			
Ausgelaufen:									
1844	19788	3,852822	212924	9816	1,444346	77109	29604	5,297168	290033
1845	20231	4,235451	227120	12296	1,796136	94643	32527	6,031587	321763
1846	20791	4,393415	233562	13323	1,921156	103201	34402	6,314571	336763
1847	22669	4,770370	249818	15256	2,312793	119464	37952	7,083163	369282
1848	21177	4,724027	244974	13645	2,056654	106822	34822	6,780681	351793
1849	22328	4,785428	n. Porter	15275	2,299060	n. Porter			

Die Tonnenzahl der ein- und ausgelaufenen britischen und fremden Schiffe mit Ladung, unter besonderer Bemerkung der amerikanischen, war in den zwei letzten Jahren wie folgt:

	1849.	1850.
eingelaufen in britischen Häfen:		
britische Schiffe	4,390375	4,078544
amerikanische Schiffe	587986	595191
Schiffe anderer Nationen . . .	1,092903	1,439961
	6,071264	6,113696
ausgelaufen aus britischen Häfen:		
britische Schiffe	3,762182	3,960764
amerikanische Schiffe	608324	620034
Schiffe anderer Nationen . . .	1,059402	1,326180
	5,429908	5,906978

Die Abnahme der eingelaufenen britischen im J. 1850 erklärt sich dadurch, dass jetzt viele britische Schiffe in andere Häfen zum Zwischenhandel einen

offenen Markt und Ladung finden. So liefen z. B. im Jahr 1850 in Newyork ein: 146 britische Schiffe von 30829 Tonnen Gehalt, die mit directen Ladungen von Cuba, Hayti, Brasilien, China etc. kamen.

Demnach betrug die Gesammt-Tonnenzahl der fremden Schiffe in England kaum 40 pCt., während in den Häfen der Vereinigten Staaten die Tonnenzahl der fremden Schiffe über 44 pCt. von der Gesammtzahl im Jahr 1849 betrug, nemlich unter 20200 Schiffen waren 11208 amerikanische und an 9000 fremde (s. später "Schifffahrt von Newyork").

Dadurch, dass Grossbritannien seine Häfen den fremden Schiffen geöffnet, hat zwar die brit. Schifffahrt in brit. Häfen im Jahr 1850 etwas abgenommen, dagegen in fremden Häfen zugenommen. Das gleiche Verhältniss zeigt sich in den Vereinigten Staaten. *)

*) Die Zahl der in die Häfen der Vereinigten Staaten eingelaufenen Schiffe betrug

Im J. 1830 :	87231	Tonnen	brit. Schiffe,	967227	Tonnen	amerik. Schiffe
„ 1844 :	766747	„	„	1,977438	„	„
„ 1849 :	1,482707	„	„	2,753724	„	„

Die Tonnenzahl der fremden Schifffahrt zu der amerikanischen in den Häfen der Vereinigten Staaten war (nach den "Navigation Accounts of the United States for 1850") wie folgt:

	1849.	1850.
	eingelaufen	
amerikanische	2,753724 Tonnen.	2,632783 Tonnen
fremde (worunter wie oben bemerkt, am meisten britische)	1,675709 „	1,728219 „
	4,429433 Tonnen.	4,361002 Tonnen
	ausgelaufen	
amerikanische	2,658321 Tonnen.	2,573016 Tonnen
fremde	1,710515 „	1,775353 „
	4,368836 Tonnen.	4,348369 Tonnen

Demnach hat die Tonnenzahl der fremden Schiffe in den amerikanischen Häfen zugenommen, die der amerikanischen Schiffe aber abgenommen. Dagegen war der Verkehr der Amerikaner mit den brit. Colonien, namentlich mit Westindien bedeutend im Zunehmen, eben so mit Californien u. s. w.

3. Verkehr mit den Colonien.

	Britische Segelschiffe.	Tonnen.	Britische Dampfsch.	Tonnen.
Im J. 1843 liefen in die Colonialhäfen ein	6604 v.	1,405054	334 v.	72477
do. gingen von dort ab (nach Grossbritannien u. Irland)	6264 v.	1,427330	357 v.	80185

aus	Im Jahr 1850: gingen nach den Colonien ab: britische Sch.	v. Tonnen.	fremde Sch.	v. Tonnen	liefen von den Colonien kommend ein: britische Sch.	v. Tonnen.	fremde Sch.	v. Tonnen
England	3912	1,135734	233	73323	4264	1,258478	214	72178
Schottland . . .	508	171626	12	3029	514	178574	8	3778
Irland	248	68626	57	16082	318	90012	15	6129
Inseln Jersey, Guernsey (u. Man?)	73	9482	—	—	30	4004	—	—
	4741	1,385468	302	92434	5126	1,531068	237	82085
	zus. 5043 Sch.	v. 1,477902 T.			zus. 5363 Sch.	v. 1,613153 T.		

Dampfschiffe gingen in die Colonien ab: 369 britische von 72267 Tonnen
„ kamen von den Colonien: 399 „ 73249 „
Fremde Dampfschiffe keine.

Gesammtzahl der aus britischen Häfen nach den Colonien abgegangenen Schiffe. Jahr	Schiffe	Tonnen.	Die Ausfuhr der britischen Fabrikate dahin betrug nach dem declarirten Werthe
1832	5442	1,009317	£ 10,140979
1835	6064	1,200933	„ 11,175746
1840	6825	1,425172	„ 17,378550
1845	7346	2,035075	„ 16,857394
1846	6266	1,782291	„ 16,959503
1847	6455	1,827606	„ 14,913598
1848	5902	1,680508	„ 12,834572
1849	5929	1,691447	„ 15,712595

Wenn die britisch-westindischen Colonien in den letzten Jahren durch die Aufhebung der Navigationsakte und herabgesetzten englischen Zuckerzölle in nicht zu läugnenden Nachtheil kamen, so gewinnen sie auch wieder durch die billigeren Zufuhren, die ihnen jetzt aus fremden Ländern (in fremden Schiffen) zukommen.

Nach Porter (p. 803) war der Schifffahrtsverkehr zwischen Grossbritannien und seinen westindischen Colonien wie folgt:

	eingelaufen		ausgelaufen	
	Schiffe	Tonnen	Schiffe	Tonnen
Im Jahr 1822	839	232426	743	208099
„ 1828	1013	272800	1022	270495
„ 1835	878	235179	862	232864
„ 1840	697	181731	856	222817
„ 1845	839	220538	954	263273
„ 1847	848	243388	918	268790
„ 1848	704	199589	798	237258
„ 1849	750	205248	828	240927

Demnach war im Jahr 1847 die Tonnenzahl der ein- und ausgelaufenen Schiffe stärker als in den vorhergehenden 25 Jahren, mit Ausnahme von 1828, dem es übrigens sehr nahe kommt.

Die Zahl der zu den britischen Colonien gehörenden Handelsschiffe betrug im Jahr 1846 (Januar):

Britische Besitzungen.	Schiffe.	Tonnen.	Mannschaft.	
Europa:				
Malta	91	16719	925	
Afrika:				
Cap der guten Hoffnung	34	4089	329	Mannschaft. 1984
Insel Mauritius	125	10020	1278	
„ St. Helena	1	135	10	
Bathurst	52	1922	281	
Sierra Leone	13	693	86	
Asien:				
Bombay	62	35370	3927	14300
Cochin	17	4392	207	
Madras	8	3098	231	
Coringa	24	4845	209	
Calcutta	100	33795	3018	
Singapore	17	3130	410	
Ceylon	689	30828	2756	
Neu-Holland und van Diemens Land	517	38159	3317	
Neu-Seeland	57	1694	163	
Prince of Wales Insel	18	3246	122	
Uebertrag	1825	192135	17269	

Britische Besitzungen.	Schiffe.	Tonnen.	Mannschaft.	
Amerika: Uebertrag	1825	192135	17269	
Nova Scotia	2114	120878	7269	
New Foundland	937	59938	4965	
New Brunswick	730	105828	4238	22681
Canada	604	67523	3442	
Cap Breton	469	20215	1656	
Prince Edward's Insel	265	19540	1111	
Westindien:				
Bahamas	157	3637	742	
Jamaica	98	3411	536	
Antigua	74	975	287	
Barbadoes	42	1666	254	
Bermuda	52	3525	311	
Dominica	17	324	84	
Grenada	39	555	154	
Montserrat	5	117	24	
Nevis	10	176	41	3764
St. Christoph	31	312	96	
St. Lucia	20	926	130	
St. Vincent	37	1410	225	
Tobago	7	186	45	
Tortola	55	276	151	
Trinidad	56	1602	319	
Demerara	60	2474	277	
Berbice	19	742	88	
Zusammen	7723	608371	43714	

Im Jahr 1848 . 8034 Schiffe von 651351 Tonnen u. 44592 Mannschaft.
1849 . 8188 „ 658157 „
i. J. 1835 bloss 5211 „ 423438 „

Specielle Ausfuhr nach den ***britischen Colonien*** *im Jahr* ***1845,***
unter Angabe der Bevölkerung und Besitznahme dieser Colonien.

Besitzungen	declarirter Werth.	Jahr der brit. Besitznahme.	Bevölkerung.
in Nordamerika:	£		
Ost-Canada	2,212339 [Ost- und West-Canada zusammen]	1759—1763 [Ost- und West-Canada]	(*) 768334
West-Canada			723292
New Brunswick	528286	1759	156162
Nova Scotia (Halifax)	. . .	1713 . . . i. J. 1838 :	154991
Insel Cap Breton	416823 [Nova Scotia und Cap Breton zusammen]	Fischfang und Niederlassung bald nach der Entdeckung (1479) [Cap Breton, Prince Edward's Insel, Newfoundland]	149906
Prince Edward's Insel	. . .		47034
Newfoundland	332570 [Prince Edward's Insel und Newfoundland zusammen]		96506
	3,490018		2,096225

*) Nach der Angabe von Crofton, Secretär des statistischen Bureau's in Canada vom Jahr 1848.

Besitzungen in Westindien:	declarirter Werth. £	Jahr der brit. Besitznahme.	Bevölkerung.
Antigua	127021	1632 Niederlassung	31843
Barbadoes	306370	1625 Ansiedelung	122198
Dominica	36896	1763 von Frankreich abgetreten	22200
Grenada	57234	1763 von Frankreich abgetreten	28927
Jamaica	942354	1655 Capitulation	379690
Montserrat	2579	1632 Niederlassung	7365
Nevis	9246	1625 do.	9571
St. Christoph	90542	1623 do.	23177
Anquilla		1666 do.	2934
St. Lucia	32071	1803 Capitulation	22545
St. Vincent	72028	1763 von Frankreich abgetreten	27573
Tobago	26624	1763 von Frankreich abgetreten	13027
Tortola	906	1666 Niederlassung	6689
Trinidad	267149	1797 Capitulation	59814
Bahama	33877	1629 Niederlassung	26491
Bermudas	44210	1609 do.	9915
Brit. Guiana: Demerara. Essequibo.	410911	1803 Capitulation	121678
Berbice .	62573		
Honduras	266530	1670 Vertrag	11066
	2,789121		926703
Hudson's Bay Gesellschaft	. . .	1669 Privilegium (?)	800000
Falkland Inseln (an der Spitze v. Südamerika)	. . .	1673 von Holland abgetreten .	155

*) Spanien hat noch den grössten Antheil an den westindischen Inseln, nemlich 54 pCt. mit einer Bevölk. v. 1,280000 E., Hayti (St. Domingo) 29 pCt. mit 1,000000 E., England 15 pCt. mit 900000 E., Frankreich, Dänemark, Holland, Schweden, Venezuelasche Inseln 2 pCt. mit 330000 E.

Darunter sind bloss 10 pCt. Weisse und 90 pCt. Schwarze und Mulatten.

Die Zahl der Sklaven im J. 1838 in brit. Westindien war (nach Porter p. 805):

Jamaica	311070	Uebertrag .	619972
Barbadoes . . .	83150	Tobago	11589
Guiana	82824	Bahama	10086
Antigua	29121	Nevis	8815
Grenada	23638	Montserrat. . . .	6401
St. Vincent . . .	22266	Virgin Islands . .	5135
Trinidad	20657	Honduras	1901
Dominica	14175	Cap d. g. Hoffnung	35742
St. Christoph . . .	19780	Bermudas	4026
St. Lucia	13291	Mauritius	66613
Uebertrag .	619972	zusammen	770280

Seit der Abschaffung der Sklaverei (1838) bis 31. Dec. 1849 wurden als freie Arbeiter aus Afrika (Sierra Leone) u. Ostindien (Kroo coast) eingeführt:

in Jamaica . .	14519	Uebertrag .	71398
Trinidad . .	13356	in Nevis . . .	427
britisch Guiana	39043	St. Lucia . .	665
St. Vincent .	1197	St. Kits . .	95
Grenada . .	1476		72585
Antigua . .	1075	u. in Mauritius	106638
Dominica . .	732		179223
Uebertrag .	71398		

(worunt. 128000 a. Ostindien, meist n. Mauritius).

Besitzungen	declarirter Werth.	Jahr der brit. Besitznahme.	Bevölkerung.
in Afrika:	£		
Cap der guten Hoffnung	648749	1806 Capitulation.	167995
Natal u. Algoa Bay . .	—	1844.	—
Sierra Leone (Free Town)	122755	1787.	41735
Gambia (Bathurst) . .		1618.	4851
Goldküste (Cape Coast castle *)	138109	1618—1661	275000
Liberia (nicht britisch)**)	—		—
Insel St. Helena . . .	25622	1673 von Holland abgetreten .	5293
„ Ascension . . .	3502	1815.	—
„ Fernando Po . .	—	1827 von Spanien abgetreten .	9000
	938737		
in Australasia: (Australien.)			
Sydney (NewSouthWales)	770671	1787 Ansiedelung (1848. 220000)	189609
Insel van Diemen's Land	303288	1803 do. (1848: 70000)	57420
W-Australien (Swan river)	11573	1829 do. (1848: 6000)	4717
Süd-Australien	87355	1836 do. (1848: 38000)	27593
Neuseeland	28189	1839.	unbekannt.
	1,201076		
in Asien:			
Ostindien.	6,703778	Ostindische Compagnie, unter Königin Elisabeth i. J. 1599 gegründet. Der Freibrief (charter) läuft 1853 ab.	
Insel Ceylon	267715	1795 Capitulation	1,500000
Insel Mauritius . . .	345059	1810 do.	172970
Labuan (Insel Borneo) .	—	1847.	—
Hongkong (China) u. a.	2,394827	1842 von China abgetreten. .	21069
Malacca	—		—
Singapore ***)	—	1818 nach Uebereinkunft mit Holland.	22000
Penang	—		60000
Provinz Wellesley . .	—		34000
	9,711379		
in Europa:			
Gibraltar.	768973	1704 Capitulation	16000
Malta	183065	1800 do.	127000
Jonische Inseln . . .	209612	1807/14 do.	225000
Helgoland	—	1807/14 do.	2200

*) Im J. 1849 hat die dänische Regierung ihre vier kleinen Besitzungen an der Goldküste an die britische Regierung käuflich überlassen.

**) Freistaat Liberia 4° n. B., i. J. 1816 von einer amerikanischen Gesellschaft für Ansiedlung freigelassener Neger gegründet. Bis zum J. 1849 wurden 4200 Köpfe (mit Kindern) aus den Vereinigten Staaten hieher gebracht. Hauptstadt Monrovia. Die Colonie liefert Caffee, Wein, Zucker, Indigo, Cacao, Palmöl, Elfenbein. In Liberia befinden sich 28 Kirchen, 20 Schulen u. 1 Schullehrerseminar.

***) Singapore wurde im J. 1818 als brit. Niederlassung gegründet, nach vorhergegangener Uebereinkunft mit Holland und einer jährl. Vergütung von 24000 Dollars an den dortigen Malaischen Rajah, von Seite der Ostind Comp. Zu Malacca wurde auch im J. 1818 die englisch-chinesische Schule (Anglo-Chinese College) von Dr. Morrison und Dr. Milne gestiftet, worin durchschnittlich 25 bis 30 junge Chinesen in der europ. Literatur und im Christenthum unterrichtet werden, so wie Engländer in der chinesischen Sprache und Literatur.

Die Gesammtzahl der Bevölkerung der britischen Colonien beträgt (ohne Ostindien und Hudson's Bay Gebiet) ungefähr 6,000000 Seelen, worunter etwa

600000 Engländer, Schotten und Irländer,
500000 Franzosen (Canada),
350000 Italiener, Jonier und Malteser,
100000 Holländer (Cap der guten Hoffnung, Natal); Deutsche (Helgoland), und Spanier (Gibraltar und Insel Trinidad).

Die Franzosen verloren ihre Besitzungen in Ostindien in Folge des blutigen Kriegs zwischen der englisch-ostindischen und der französisch-ostindischen Gesellschaft (1744 bis 1760).

Die Ausgaben für die britischen Colonien beliefen sich im Jahr 1843/45 (ending 5th March) für das Militär auf £ 1,924337, für den Civiletat £ 205910 und in den 5 Jahren vom 31. März 1842 bis 31. März 1847 auf £ 9,742354, nemlich

für die Nordamerikanischen Besitzungen . . .	£ 2,646074
für die Westindischen	„ 1,779337
für die Australischen	„ 2,052955
für die Afrikanischen und im mittell. Meer . .	„ 3,270988
zus.	£ 9,749354

(oder nahe an £ 2,000000 jährlich.)

Etwa 45 Kriegsschiffe mit 8000 Mann sind im Colonialdienst beschäftigt, deren Kosten ungefähr £ 1,000000 betragen.

Das Militär in den britischen Besitzungen (ohne Ostindien) war im Jahr 1834 folgendermassen vertheilt:

5530	Mann auf den westindischen Inseln,	Zusammen 33117 M. Soldaten (rank and file), 12246 Officiere, 2068 Sergeanten, 671 Trommler, 56 Quartiermeister, 47 Zahlmeister (paymasters), 52 Aerzte und 71 Gehülfen.
2837	„ in Jamaica,	
2408	„ in Canada,	
2302	„ in Newfoundland, Nova Scotia,	
2133	„ in Australien (New South Wales),	
1757	„ auf dem Cap d. g. Hoffnung,	
2030	„ auf Insel Mauritius,	
3886	„ Insel Ceylon,	
2804	„ in Gibraltar,	
2479	„ in Malta,	
3047	„ auf den Jonischen Inseln etc.	

Ohne militärischen Schutz wäre der Besitz und Handel der Colonien nichts weniger als gesichert. Wie viele Tausende von englischen Familien würden aber durch den Verlust derselben nicht leiden!

(S. History of the Colonies of the British Empire, comprising the Area, Agriculture Commerce, Manufacture, Shipping, Customs, Population, Education, Religion, Crime, Government, Finance, Laws, Military Defence, cultivated and waste Lands, Emigration, Rates of Wages, Prices of Provision, Banks, Products, Public Companies etc. from the official Records of the Colonial Office, by Robert Montgomery Martin. London 1843. 8⁰ with a Map). Der

Verfasser hat zu diesem Werke alle amtlichen Berichte (blue books) benutzt, die seit 1828 in den Colonien gedruckt wurden, deren Zahl sich im Jahr 1838 auf 250 belief, ohne die der ostindischen Gesellschaft, welche im E. J. House in London aufgestellt sind, und ebenfalls dem Verfasser zur Einsicht überlassen wurden.

Eine andere gründliche statistische Abhandlung über die brit. Colonien und deren commerzielle Wichtigkeit (nach amtlichen Quellen) enthält das Journal of the London Stat. Soc. Nov. 1849 "Some Particulars of the Commercial Progress of the Colonial Dependencies of the United Kingdom, during 1827 and 1846, by J. T. Danson."

Ferner ist zu erwähnen das neue schätzbare Werk von Banfield, wovon jedoch bis jetzt erst 3 Hefte erschienen sind unter dem Titel: "The Economy „of the British Empire, containing a condensed tabular Survey with appro- „priate discussion of the Territories, Population, Resources and Government „of the British Empire and its Dependencies, by T. C. Banfield. London 1849/50 „Nr. 1—3. (4⁰. Preis 6 d. per Heft").

Auch Capper's "Colonial Almanach, 1851" enthält manches Interessante über die Colonien.

4. Schifffahrt der britischen Haupthäfen, mit Vergleich der Schifffahrt von Newyork

(Dampfschifffahrtsgesellschaften s. Küstenfahrt).

Schiffahrt von London.

In den 3 letzten Jahren liefen in den Hafen von London, aus fremden Ländern kommend, ein, zuzüglich der Dampfschiffe.

	1848.		1849.		1850. ending 5. Jan. 1851	
	Schff.	Tonnen.	Schff.	Tonnen.	Schff.	Tonnen.
brit. Schiffe mit Ladung . .	6489	1,387060	6917	1,444311	6497	1,376233
fremde Schiffe mit Ladung .	3078	432111	3040	443923	3413	527174
Zusammen . . .	9567	1,819171	9957	1,888234	9910	1,903407
In die St. Katherine Docks:						
Schiffe mit Ladung	649	155082	675	153952	703	152046
Schiffe, um ausserhalb zu laden (to load outwards) . .	223	33947	253	41837	259	48624
Zusammen . . .	872	189029	928	195789	962	200670

Nach den Tables of Revenue London 1850 pag. 53 liefen im Jahr 1848 in den Hafen von London ein (ohne die Fischerfahrzeuge):

22059	Küstenfahrer (einschl. der Steinkohlenschiffe) von	3,132204 Tonnen
525	„ aus Irland (Irish Traders) . . „	110368 „
22584	(S. auch vorher Küstenschifffahrt).	3,242572 Tonnen

Im Jahr 1822 liefen in den Hafen und in die Docks von London ein (aus Europa und fremden Welttheilen kommend, einschliesslich der britischen Colonien):

britische Schiffe mit Ladung	3230	zus. 3827 *)
fremde Schiffe mit Ladung	597	
Dazu brit. Küstenfahrer (coasters) .	10623	
brit. Küstenf. mit Steinkohlen (colliers)	5756	(im J. 1846: 10488 Sch. m. Steink.
brit. Küstenf. aus Irland (Irish Traders)	479	
brit. Fischerfahrzeuge (fishing smacks and boats)	4172	
	24857	

Innerhalb der letzten 40 Jahre hat sich der Handel von London mehr als verdoppelt, der von Liverpool aber verdreifacht.

Aus den britischen Colonien kamen nach London in den Jahren 1846 u. 1848 (ohne die Dampfschiffe):

	1846. brit. Schff.	1846. Tonnen.	1848. brit. Schff.	1848. Tonnen.
aus Nordamerika (Canada u. s. w.)	349	143728	344	143224
„ Westindien.	273	80423	328	97838
„ Asien	373	176789	381	189782**
„ Afrika	162	40783	165	45686
„ Malta	18	2984	8	1335
„ Gibraltar	8	839	7	1193
„ Jersey und Guernsey	419	44711	608	66467
von den Falkland Inseln	1	189	—	—
	1603	490446	1841	545525

Aus fremden Ländern kamen nach London im Jahre 1846:

	brit. Schff.	Tonnen.	fremde Schff.	Tonnen.
aus Russland	543	122731	67	20699
„ Schweden	30	3521	133	36370
„ Norwegen	8	633	137	41192
„ Dänemark	27	3647	472	33882
„ Preussen	123	15778	269	51854
„ deutschen Staaten	177	50253	314	23291
„ Holland	528	90552	338	25576
„ Belgien	202	39108	131	21127
„ Frankreich	635	86189	258	13989
„ Portugal und Madeira	348	35910	6	645
Uebertrag . .	2621	448322	2125	268625

*) Dem Werth nach betrug im Jahr 1822 London's Einfuhr £ 18,054437
Die Ausfuhr „ 21,909606

**) und 2 fremde Schiffe von 670 Tonnen.

	brit. Sch.	Tonnen.	brit. Sch.	Tonnen.
Uebertrag . .	2621	448322	2125	268625
aus Spanien u. Canarischen Inseln .	297	30529	56	6162
„ Italien	177	28900	64	16876
von den Jonischen Inseln	28	4241	—	—
aus der Türkei und Griechenland .	49	7228	3	503
von griechischen Inseln	44	6064	5	1130
aus Egypten	39	10133	1	650
„ den Barbaresken-Staaten . . .	9	1064	—	—
„ Afrika	20	3270	—	—
„ Asien	15	5779	4	1654
„ China	60	27385	—	—
„ d. Verein. Staaten v. N.-Amerika	14	5202	148	77997
„ Westindien	64	17198	51	13865
„ Süd- und Central-Amerika . .	181	46760	22	5926
Wallfischfänger	7	2125	—	—
	3625	644200	2479	393388

Im Jahr 1848: 4636 Sch. v. 839130 T. 3050 Sch. v. 428745 T.

(S. Tables of Revenue. London 1850 p. 53.)

Schiffahrt von Liverpool.)*

In den Hafen und die Docks von Liverpool liefen im Jahr 1845 ein (aus Europa und fremden Welttheilen kommend):

	Schiffe	Tonnen
Britische	2420	725816
Nordamerikanische	590	362051
Preussische	136	35544
Oesterreichische	31	9848
Mecklenburgische	16	2799
Wismarische	11	1868
Hannövrische	4	393
Hamburgische	12	2692
Bremische	3	540
Lübecksche	2	442
Schwedische u. Norwegische . .	29	3962
Dänische	29	4438
Uebertrag	3283	1,150393

*) Liverpool hat besondere Vortheile durch seine ausgedehnten Verbindungen mit Nord-, Süd- und Centralamerika, und als Hafen der fabrikreichen Grafschaften Lancaster und York, wodurch es zugleich zum Hauptplatz für die Einfuhr von Baumwolle und anderer amerikanischer Erzeugnisse geworden ist. Die Tonnenzahl der hier einlaufenden amerikanischen Schiffe ist stärker als in London.

	Schiffe.	Tonnen.
Uebertrag	3283	1,150393
Russische	28	7528
Belgische	119	20268
Holländische	112	14824
Spanische	35	5562
Französische	26	2647
Neapolitanische u. Sicilianische .	22	4326
Portugiesische	7	2153
Sardinische	2	350
Griechische	2	300
Südamerikanische	7	1456
	3643	1,209807

Nemlich 2420 brit. Schiffe von 725816 Tonnen
1223 fremde Schiffe v. 483991 „

Ferner:

brit. Küstenfahrer (einschl. Irland u. den Inseln Jersey u. Guernsey) . . .	8712	1,210712
	12355	2,420519

Im Jahr 1848 (nemlich vom 5. Februar 1848 bis 5. Febr. 1849) liefen in den Liverpooler Hafen ein:

	Schiffe	Tonnen
aus überseeischen Ländern (ohne Europa) . . .	1689	396186
und abgingen im gleichen Jahre nach überseeischen Ländern (ohne Europa)	1422	301054
zus.	3111	697240*
Ferner liefen ein: Küstenfahrer	9541	889358
ausliefen: „	10331	937590
zus.	22983	2,524188

(ohne den Verkehr mit Europa).

*) Nach den Tables of Revenue London 1850 p. 53 betrug die Gesammtzahl der in Liverpool eingelaufenen Schiffe im Jahr 1848:

3362 britische Schiffe von 842016 Tonnen
1199 fremde Schiffe von 554091 „
zus. 3561 Schiffe von . . . 1,396107 Tonnen (mit Europa).

Bei dem Feste, das der Stadtmagistrat von Liverpool dem verstorbenen Sir Robert Peel zu Ehren am 15. October 1847 gab, wurden folgende statistische Angaben und Vergleichungen zwischen den Jahren 1831 und 1846 hervorgehoben:

	im Jahr 1831.		im Jahr 1846.	
Hafenbewegung von Liverpool	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.
einschl. der Küstenfahrer .	12537	1,592436	20889	3,351539 *)
Bevölkerung von Liverpool .	205964 Seelen		385655 Seelen	
Innerer Flächenraum (water space) der Docks in Liverpool, ohne Birkenhead . .	111 Acres		180 Acres	
Hafengebühren (Dock Dues), obgl. solche seit 1836 um 38½ pCt. herabgesetzt wurden .	£ 183455		£ 251675 v. 25. Juni 1846 b. 27. Juni 1847 (von 2,826828 Tonnage. **)	

Hafengebühren (Docks dues) bezahlten in Liverpool:

im J. 1845 . 20521 Schiffe von 3,016531 Tonnen
im J. 1844 . 18411 „ „ 2,632712 „

Zunahme im J. 1845 . 2110 Schiffe von 383819 Tonnen.
(S. Tables of Revenue for 1845, part XVI. p. 232. London 1847.)

Nach denselben "Tables of Revenue etc. for 1845. London 1847, p. 230" betrug die Tonnenzahl der in die 12 Docks von Liverpool vom 25. Juni 1844 bis 25. Juni 1845 eingebrachten Waaren, worunter fast die Hälfte auf nordamerikanischen Schiffen kam, 2,569196 Tonnen, und die Summe der davon bezahlten Hafengebühren (Dock dues) £ 232479. Ausserdem wurden durch Dampfschiffe, die nicht in die Docks einliefen, eingebracht 178350 T. Waaren und durch Schiffe, die oberhalb Liverpool (zu Runcorn) ausluden 112300 „ ohne was zu Birkenhead und auf der Cheshire Seite gelandet wurde.

*) Nach der unten folgenden amtlichen Aufstellung war die Tonnenzahl im Jahr 1846 noch stärker als hier angegeben.

**) Ferner sind 524711 Tonnage zu Liverpool zu rechnen, von Schiffen, die nicht in die Docks einliefen, nemlich
198456 Dampfschiffe,
114424 Schiffe, die zu Runcorn ausluden,
211831 Schiffe, die in Prince's, George's und King's Basins, Herculaneum, Egerton, Duke's Docks, Ellesmere Port und Cheshire Shore ausluden (Tables of Rev. p. 202).

524716 Schiffe zusammen.

Für Tonnengeld und Leuchtthurmgeld wurden im Jahr 1845 in Liverpool bezahlt £ 130575, nemlich für tonnage £ 118046
für lighthouses „ 12529
zus. £ 130575

Die Einfuhr von Baumwolle in Liverpool war im J. 1831: 793463 Ballen; im J. 1846: 1,134081 Ballen.

Die Zolleinnahme von Waaren betrug im Jahr 1846, nach dem ermässigten Tarif £ 3,622056. In den Jahren 1839—1841 war die Einnahme höher, nemlich im Jahr

1839	£ 4,458621	Office of Controller general,
1840	„ 4,234118	Customs. Liverpool 23. Jan. 1842.
1841	„ 4,607250	W. Dickinson.
1849	„ 3,472202	
1850	„ 3,316284	

Nach den verschiedenen Ländern vertheilt, war die Hafenbewegung von Liverpool im Jahr 1846 wie folgt:

Länder:	Es liefen ein				Es liefen aus			
	brit. Schiffe	Tonnen	frmd. Schff.	Tonnen	brit. Schiffe	Tonnen	frmd. Schff.	Tonnen
aus brit. Colonien in Nordamerika. . .	579	288476	—	—	594	297314	2	591
aus brit. Colonien in Westindien . . .	142	37602	—	—	165	42158	—	—
aus den Ver. Staaten	264	173939	497	318906	230	155578	503	334123
aus Cuba, Portorico u. and. fremden westind. Inseln	58	12754	15	2929	68	13600	57	13942
aus Südamerika . .	300	79925	2	493	313	86866	30	8586
aus Asien	185	78483	—	—	254	101750	5	1811
aus Africa	197	50659	—	—	131	34245	7	1147
aus Europa	758	106480	570	104967	1011	147614	644	120645
	2483	828318	1084	427295	2766	861125	1248	480845
Dazu Küstenfahrer:								
aus Irland	3317	651151	—	—	3634	608531	—	—
von den Inseln Jersey und Guernsey . .	22	1556	3	567	31	2494	—	—
übrige Küstenfahrer, einschl. d. Ins. Man	5982	610580	—	—	6714	631209	—	—
zus.	11804	2,091605	1087	427862	13145	2,103359	1248	480845
Im Jahr 1848 nach den Tables pag. 54 . .	11023	2,152702	1199	554091	12385	2,225121	1241	554298

Demnach war der Verkehr von Liverpool mit Irland stärker (in Bezug auf Tonnenzahl), als der mit allen übrigen Küstenhäfen zusammengenommen. Zweimal täglich gehen Dampfschiffe (mit Waaren und Reisenden) von Liverpool nach Dublin, dreimal wöchentlich nach Belfast, Newry und Drogheda, und ein- oder zweimal nach Wexford, Waterford und Cork. Ferner täglich nach Douglas (Insel Man) und nach Greenock und Glasgow, und zweimal wöchentlich nach Whitehaven und Carlisle, ohne die Dampfschiffe, die auf der Mersey bis Runcorn und an die gegenüberliegende Küste von Cheshire täglich auf- und niederfahren, und ohne diejenigen, die nach Nordamerika gehen.

Schifffahrt von Hull.)*

Im J. 1846 liefen in diesen Hafen und in die Docks **) ein:

britische	Schiffe	1069	von	248842	Tonnen.	
russische	„	70	„	19755	„	
schwedische	„	184	„	19946	„	
norwegische	„	73	„	9360	„	
dänische	„	312	„	19961	„	
preussische	„	143	„	30685	„	
deutsche	„	297	„	37869	„	nemlich Hansestädte, Hannover, Oldenburg und Mecklenburg
holländische	„	189	„	14886	„	
belgische	„	32	„	2484	„	
französische	„	17	„	1354	„	
spanische	„	1	„	122	„	
italienische	„	13	„	3335	„	
griechische	„	1	„	305	„	
türkische	„	1	„	300	„	
nordamerikan.	„	13	„	4477	„	
aus Chili	„	1	„	293	„	
		2416		413974		

Im J. 1848 .	1309 britische Schiffe	von	313893	Tonnen.
	1248 fremde „	„	136675	„
	2557		450568	

(S. Tables. London 1850. p. 54.)

Im Jahr 1846 kamen:	britische		Schiffe.
aus Russland	276	79	russische,
den Häfen des schwarzen Meeres	22	5	„
Schweden und Norwegen	24	205	schwedische,
Dänemark	5	310	dänische,
Preussen	47	200	preussische,
den Hansestädten	158	130	hanseatische,
Holland	166	190	holländische,
Belgien	66	42	belgische,
Frankreich	39	20	französische,
Portugal	7	4	portugiesische,
do. Azoren	25	—	

*) Haupthafen der englischen Nordostküste, besonders für den Verkehr mit Hamburg, Bremen, Norwegen und den Häfen der Nord- und Ostsee.

**) In jedem nur einigermassen bedeutenden Hafen von England, Schottland und Irland befinden sich schöne geräumige Schiffsbehälter (Docks) zum bequemen Ein- und Ausladen, so wie auch zur Sicherheit der Schiffe. So z. B. an der Nordküste zu Aberdeen, Dundee (2), Leith (2), Shields, Hull (3), Grimsby, Yarmouth, Lowestoft u. s. w. Zu Liverpool sogar 12, während der erste d e u t s c h e Seehafen (Hamburg) noch k e i n e n e i n z i g e n besitzt!!!

	britische	Schiffe.
aus Spanien	20	5 spanische,
Gibraltar	2	—
Neapel und Sicilien	30	4 neapolitanische,
„ Toscana	1	—
„ Oesterreichisch Italien	2	4 österreichische,
„ Sardinien	—	1 sardinisches,
von Malta	2	1 maltesisches,
den Jonischen Inseln	2	—
aus Griechenland	2	—
der Türkei	4	4 türkische,
der Moldau und Wallachei	—	2 wallachische,
Egypten	1	—
von der Westküste von Afrika	3	—
St. Helena	2	—
aus britisch Ostindien	3	—
Canada	36	—
New Brunswick	74	—
von Prince Edward's Insel	2	—
Nova Scotia	6	—
aus den Vereinigten Staaten	9	13 amerikanische,
Honduras	1	—
Neu-Grenada	1	—
Peru	2	—
Patagonien	13	—
Chili	—	1 chilisisches,

und 15 britische Wallfischfänger (Grönland).

Die Ausfuhr aus dem Hafen von Hull vom 1. Januar 1850 bis 1. Januar 1851 betrug, nach dem Custom house bill of Entry.

Nach:	Twiste.	Wollengarn Yarn.	Wollengarn Threads	Baumwollezeuge.	Wollenzeuge.	rohe Baumwolle.
						Ballen.
Petersburg	4252	2209	470	675	707	54965
Hamburg	40831	6862	5719	10994	7771	30515
Bremen	376	30	104	396	95	677
Antwerpen	2963	612	1403	601	701	3715
Rotterdam	15000	1620	1559	6010	2985	5217
Amsterdam	656	110	245	1585	578	—
Zwolle	1777	2	89	41	31	—
Kampen	3365	115	71	330	120	—
Leer	5001	16	171	55	64	1390
Dänemark, Schweden, Norwegen	4095	55	458	1011	1123	3159
andern europäischen Häfen	1718	207	200	87	174	526
aussereuropäischen Ländern	1162	3	10	988	12	—
	81196	11841	10499	22613	14361	100164

Ausser der rohen Baumwolle ist alles nach packages (kleinen u. grossen Ballen) gerechnet.

Schiffahrt von Stockton (upon Tees).

Im Jahr 1846 liefen in diesen Hafen ein:

aus den Colonien und dem Auslande	606	Schiffe v.	85871 T.
es gingen dahin ab	849	„	112368 „
kamen an: Küstenfahrer	901	„	62606 „
gingen ab: do. meist Steinkohlenschiffe	4590	„	476750 „

Im Jahr 1845 liefen 5288 Schiffe von 588850 Tonnen ein.

Eigene Schiffe besass Stockton im gleichen Jahr (1846) 183 v. 26877 T.

Im Jahr 1848

liefen ein:	326	Schiffe von	49079 T. und	670	Küstenfahrer	von	50598 T.
liefen aus:	551	„ „	76829 „ „	3782	„	„	397805 „

Schiffahrt von Newcastle on Tyne.

Eingelaufen sind in Newcastle on Tyne im J. 1848:

aus den Colonien und dem Auslande.	882	britische Schiffe	von	144883 T.
und	1309	fremde „	„	159562 „
zusammen . .	2191	Schiffe	von . . .	304445 T.

Die Küstenfahrer (Steinkohlenschiffe) sind hierbei nicht gerechnet.

(Vergleiche "Steinkohlen" im ersten Abschnitt.)

Schiffahrt von Southampton.)*

Dieser neue Hafen mit seinem schönen Dock nimmt jährlich bedeutend zu. Die Zahl der ein- und ausgelaufenen Segelschiffe betrug:

im J. 1847 : 903 Schiffe von 231796 Tonnen.
und 1848 : 961 „ „ 260493 „

nemlich:

eingelaufen:	556	Schiffe v.	136513 T. und	1798	Küstenfahrer	von	206360 T.
ausgelaufen:	405	„ „	123980 „ „	1108	„	„	69720 „
zus. .	961	Schiffe v.	260493 T. und	2906	Küstenfahrer	von	276080 T.

(Tables of Rev. p. 55).

Die Zahl der ein- und ausgelaufenen Dampfschiffe betrug im Jahr 1848: 356 Schiffe von 55023 Tonnen.

Gesammt-Hafenbewegung im Jahr 1848: 5125 Schiffe von 823262 Tonnen.

Im Jahr 1846	kamen vom Auslande . . .	493	Schiffe v.	118400 Tonnen
	ins Ausland gingen	431	„	109097 „
	Küstenfahrer kamen an . . .	1624	„	157728 „
	Küstenfahrer gingen ab . . .	1458	„	79156 „

*) Haupthafen für Frankreich und Station der nach Westindien, Spanien und dem mittelländischen Meere fahrenden Dampfschiffe. Einwohnerzahl im Jahr 1841: 26952; im Jahr 1850 über 40000.

Schiffahrt von Bristol.

Eingelaufen (cleared inwards) vom Auslande kommend

im J. 1847 .	451 Schiffe von	104546 Tonnen	
1848 .	542 „	124398 „	(Tabl. 1850 p.53)

Unter letztern waren 424 britische Schiffe von 108808 Tonnen.
118 fremde „ „ 15590 „

542 124398 Tonnen.

Im J. 1849 sollen in Bristol vom Auslande eingelaufen sein 646 Schiffe,
1850 do. do. 716 „

Darüber fehlen jedoch noch die amtlichen Mittheilungen.

Das erste Dampfschiff nach Amerika (Newyork), "The Great Western", ging von hier im Jahr 1838 ab.

Seit 1826 gehen schon von Bristol Dampfschiffe nach Irland. (S. vorher Küstenfahrt.)

Schiffahrt von Gloucester.

Angekommen vom Ausland mit Ladung im J. 1848 . 345 Schiffe,
1849 . 477 „
1850 . 491 „

Zolleinnahme £ 92767 im J. 1848,
„ 97034 „ 1849,
„ 94082 „ 1850 (Ausfall für Korn £ 6000).

Irland.

Eingelaufen sind im Jahr 1848:

in Dublin *) .	280 brit. Schff. v.	59829 Ton.,	136 fremde Schff. v.	23486 Ton.
in Cork . . .	308 „	57324 „	165 „	29553 „
in Belfast **) .	185 „	49214 „	58 „	12021 „

(Tables of Revenue p. 53.) S. auch vorher "Innerer Verkehr und Handel".

*) Die Schifffahrt von Dublin hat sich von 1843 bis 1848 um 92803 registrirte Tonnen vermehrt. (Rede des Marquis von Londonderry im britischen Oberhause am 30. Mai 1850). Die Einwohnerzahl von Dublin betrug im Jahr 1848 über 300000.

**) Im J. 1850 gehörten zu Belfast 130 Schff. v. 53721 T. im fremden Handel,
und 316 „ 18519 T. im Küstenhandel

72240 Tonnen.

Die Küstenfahrer von Belfast waren im Jahr 1849 zahlreicher, sind aber durch viele Stürme an der Küste vermindert worden.

Schottland.

*Schifffahrt von Glasgow.**)*

Tonnenzahl der angekommenen Segel- und Dampfschiffe, zuzüglich der Küstenfahrer:

	im J. 1828.	1840.	1850.
Segelschiffe	214315 Tonnen.	271942 Tonnen.	392083 Tonnen.
Dampfschiffe	481946 „	894387 „	873159 „

(Die Abnahme der Küsten-Dampfschifffahrt liegt in der nunmehrigen Concurrenz der Eisenbahnen zwischen Liverpool und Glasgow.)

Eingelaufen sind in den Hafen von Glasgow: 1848

vom Auslande und den Colonien	222 britische Schiffe	von	48773 Tonnen,
	93 fremde	„ „	24182 „
	315		72955

Im April 1850 wurde von hier aus ebenfalls eine directe Dampfschifffahrtsverbindung mit Newyork durch das schöne Dampfschiff "The City of Glasgow" eröffnet.

Zunahme von Glasgow an:

	Einwohnerzahl		Städtische Einnahme (Revenue)
Im Jahr 1801	77345	Im Jahr 1820	£ 6328
„ 1811	100749	„ 1830	„ 20296
„ 1821	147043	„ 1840	„ 46481
„ 1831	202426	„ 1850	„ 46243
„ 1841	282134		
„ 1850	367000		

*) Glasgow's Handel und Fabrikthätigkeit hat seit 50 Jahren ausserordentlich zugenommen. Im Jahr 1800 besass diese Stadt kaum einige hundert Fuss lange Quai, und bloss Steinkohlenschiffe und Häringsfahrzeuge liefen ein und aus; jetzt hat sie an 10,000 Fuss Uferlänge, und Hunderte grosser Segel- und Dampfschiffe (von 900 und 1000 Tonnen) kommen bis zur Stadt herauf. Durch die reichen Steinkohlengruben und Eisenwerke in der unmittelbaren Nähe, geniesst Glasgow grosse Vortheile. Dampfschiffe von 2000 Tonnen werden hier gebaut und mit Maschinen versehen, und die hiesigen Kaufleute unterhalten Verbindungen mit allen Theilen der Erde. Die Fabrikthätigkeit übertrifft in ihrer Mannigfaltigkeit alle andere britische Städte, denn Glasgow vereinigt die Baumwollespinnerei und Weberei von Manchester, die gedruckten Calicos von Lancashire, die Wollestoffe von Norwich, die Shawls und Musline von Frankreich, die Seidefabriken und Spinnereien von Macclesfield, die Flachsspinnereien von Irland, die Fussteppiche von Kidderminster, die Eisen- und Maschinen-Fabriken von Wolverhampton und Birmingham, die Steingut- und Glasfabriken von Staffordshire und Newcastle, den Schiffbau von London, und den Steinkohlenhandel von der Tyne und der Wear. Ferner sind hier bedeutende Branntweinbrennereien und Bierbrauereien, grosse chemische Fabriken, Färbereien, Bleichereien, Gerbereien, Papierfabriken u. s. w.

Zolleinnahme zu Glasgow: zu Greenock:

1849 . £ 640568 . . £ 371992
1850 . „ 645669 . . „ 383487

Folgendes war die Ausfuhr von Glasgow, bloss nach Canada:

Jahr	Leinwand (weisse u. farbige).	Baumwollezeuge (weisse).	Baumwollezeuge (farbige).	Roheisen.
1844	1,146877 yards.	1,872403 yards.	4,292071 yards.	7512 Tons.
1845	1,960050 „	1,741113 „	3,921283 „	4619 „
1846	1,873288 „	1,723248 „	3,765254 „	5459 „
1847	1,654922 „	1,124631 „	3,453211 „	3953 „
1848	1,072373 „	589985 „	2,920544 „	2900 „

Schifffahrt von Greenock (an der Clyde, unterhalb Glasgow).

Eingelaufen im Jahr 1848 : 232 brit. Schiffe von 73944 Tonnen
9 fremde Schiffe v. 1629 „

Schifffahrt von Leith (Hafen von Edinburg).

Eingelaufen im Jahr 1848 . 473 brit. Schiffe von 77381 Tonnen
555 fremde Schiffe v. 45294 „
1028 „ 122675 „

Folgendes war die Roh-Zolleinnahme in den Haupthäfen Grossbritanniens und Irlands in den Jahren 1846 und 1848:

In England:	1846	1848 (ending 5. Jan. 1849)
London	£ 10,885156	£ 11,261877
Liverpool	„ 3,622056	„ 3,481796
Manchester	„ 187922	„ 249668
Bristol	„ 911314	„ 1,036733
Newcastle on Tyne	„ 483760	„ 391986
Hull	„ 460202	„ 436820
Gloucester	„ 115982	„ 92766
Plymouth	„ 108055	„ 116360
Exeter	„ 97715	„ 97145
Chester	„ 94264	„ 83945
Stockton	„ 81654	„ 82087
Preston	„ 83963	„ 78891
Sunderland	„ 68806	„ 78504
Whitehaven	„ 68727	„ 71484
Gainsborough	„ 61903	„ 61412
Portsmouth	„ 60576	„ 51205
Southampton	„ 59741	„ 59538
Yarmouth (Hafen v. Norwich)	„ 59784	„ 51477
Goole	„ 44919	„ 29382
Boston	„ 40064	„ 41912
u. s. w., u. s. w.		
zus.	£ 18,198731	£ 18,450217

	1846	1848 (ending 5. Jan. 1849.)
In Schottland:		
Glasgow	£ 634305	. £ 610978
Port Glasgow . . .	„ 135848	. „ 160376
Greenock	„ 324477	. „ 436984
Leith	„ 578590	. „ 563452
u. s. w., u. s. w. zus.	. £ 1,924996	. £ 2,040840
In Irland:		
Dublin	£ 1,062436	. £ 985520
Belfast	„ 363577	. „ 341363
Cork	„ 319647	. „ 288360
Limerick	„ 218807	. „ 201988
Waterford	„ 178807	. „ 134910
u. s. w., u. s. w. zus.	. £ 2,497220	. £ 2,296561

	1846.	1848.
Zusammen in England . .	£ 18,198731	. £ 18,450217
„ Schottland .	„ 1,924996	. „ 2,040840
„ Irland . .	„ 2,497220	. „ 2,296561
	£ 22,620947	. £ 22,787618
Rein-Einnahme .	£ 20,658574	. £ 20,943597

(Tables of Revenue. London 1850. p. 27.)

Im Jahr 1849 . £ 20,636921 Rein-Einnahme.

Im Jahr 1838 war die Roh-Einnahme ziemlich dieselbe, wie in den Jahren 1846/50 bei herabgesetztem Tarif, nemlich

in England . .	£ 19,321324 (darunter London mit £ 11,188036)
in Schottland . .	„ 1,626291
in Irland . . .	„ 1,945849
	£ 22,893464

Schiffahrt von Newyork in den Jahren 1845 und 1850
(zur Vergleichung).

Angekommene Schiffe:	Zahl d. Schiffe	
Amerikanische	1505	
Englische	276	
Bremische	58	zus. 93. Demnach waren die deutschen nach den englischen am zahlreichsten.
Hamburgische	20	
Preussische	10	
Oestreichische	4	
Mecklenburgische	1	
Schwedische	54	
Uebertrag . . .	1928	

	Zahl d. Schiffe.
Uebertrag	1928
Norwegische	20
Dänische	10
Holländische	14
Russische	6
Französische	13
Belgische	5
Sicilianische	20
Sardinische	4
Portugiesische	7
Genuesische	4
von Columbien	5
von Venezuela	1
von Mexico	4
von Texas	1
von Brasilien	2
	2044
Küstenfahrer	5799
	zus. 7843

Im Jahr 1850 liefen in Newyork ein von ausländischen Reisen 3499 Schiffe. Darunter waren: 2026 Amerikanische,
960 Britische,
96 Bremische (und Hamburgische ?),
27 Französische,
12 Oesterreichische,
59 Schwedische,
70 Norwegische,
32 Dänische u. s. w.

Im Jahr	1849	liefen in Newyork ein:	3237 Schiffe
„	1848	„	3060 „
„	1847	„	3147 „

In Boston liefen ein im Jahr	1847 . .	2755 Schiffe
	1848 . .	3101 „
	1849 . .	3183 „
	1850 . .	2828 „

Die Handelsmarine der Vereinigten Staaten zählte

im Jahr	1818	zusammen	1,225284 Tonnen,
„	1828	„	1,741391 „
„	1838	„	1,995639 „
„	1848	„	3,155051 „

Zunahme in den 30 Jahren von 1818 bis 1848 150 pCt.

(Vergl. vorher brit. Handelsmarine.)

Ueberblick der in sämmtlichen Häfen der Vereinigten Staaten i. J. 1846 angekommenen amerikanischen Schiffe.

	Schiffe.	Tonnen.	Mannschaft. *)
angekommen . .	8111	2,151114	106946
abgegangen . . .	8451	2,221028	110588
	16562	4,372142	
fremde Schiffe (meist britische; s. neben) angekommen . .	5707	959739	55576
abgegangen . . .	5770	968178	54440
	11477	1,927917	

Im Jahr 1848 in amerikanischen Häfen:

Ankunft:	amerikanische Schiffe	9643	100638 Mannschaft.
	fremde „	7631	75479 „
	zusammen Schiffe	17274	176117 Mannschaft.
Abgang:	amerikanische Schiffe	9695	102599 Mannschaft.
	fremde „	7634	75372 „
	zusammen Schiffe	17329	177971 Mannschaft.

(S. auch vorher S. 397).

Die bei weitem grösste Zahl der fremden Schiffe (fast $^7/_8$) bestand, wie oben bemerkt, aus britischen, nemlich:

		Schiffe.	Tonnen.	
	britische	5194	813287	oder 84.69 pCt. Antheil an dem Gesammt-Tonnengehalt.
	französische . .	46	13666	
	spanische . . .	37	7504	
	italienische . . .	26	5562	
	portugiesische . .	14	2192	
	holländische . .	14	4299	
	belgische . . .	8	3306	
zusammen 203 deutsche Schiff. v. 71634 Tonn. od. 7.45 Antheil	österreichische. .	6	1844	
	preussische . . .	20	5409	
	hanseatische . .	173	63669	
	hannoversche . .	4	712	
	russische. . . .	6	2243	
	dänische	20	5265	
	schwedische . .	77	22407	
	mexicanische . .	35	3204	
	venezuelanische .	5	763	
	brasilianische . .	3	452	
	chilenische . . .	3	1083	

*) Fast $^2/_3$ der Matrosen auf amerikanischen Schiffen sind Engländer, so auch viele der unteren Officiere (petty officers). Dann findet man auch auf amerikanischen Schiffen viele schwarze Afrikaner (African kroomen) und Sandwich-Insulaner. Letztere besonders im stillen Ocean.

Die Zahl der in den Vereinigten Staaten im Jahr 1850 neugebauten Schiffe (kleine und grosse) betrug 1360, von 272218 Tonnen Trächtigkeit. In Newyork allein wurden im Jahr 1850 vom Stapel gelassen (theils waren noch auf den Werften befindlich): 87 Schiffe von 89741 Tonnen. Darunter befanden sich:

19 grosse Dampfschiffe von 2200 bis 3000 Tonnen (the Pacific, Atlantic, Baltic, Franklin, Humboldt etc.),
24 kleinere Dampfboote,
3 Remorqueurs (Propellers),
28 Segelschiffe,
4 Schooners, 9 Fährboote u. s. w.

In den Jahren 1847 und 1848 wurden in den Vereinigten Staaten gebaut:

254 Schiffe und Barken,
174 Briggs,
701 Schooners,
547 Sloops und Kanalboote,
175 Dampfschiffe von 316076 Tonnen zusammen.

Die Gesammtzahl der in den Jahren 1815 bis 1848 gebauten betrug 31616 Schiffe von 3,909149 Tonnen.

5. Ausfuhr von britischen Erzeugnissen und Fabrikaten.

England ist als eine grosse Niederlage für Europa zu betrachten. Die Erzeugnisse von Asien, Afrika und Amerika strömen dort zusammen und füllen die Waarenhäuser der Freihäfen (bonding warehouses) von London, Liverpool, Glasgow, Hull, Bristol u. s. w.; eben so gehen viele europäische Fabrikate in die britischen Entrepôts zur Wiederausfuhr nach fremden Welttheilen auf britischen Schiffen. Seit dem 1. Januar 1850 (wo die an zwei hundert Jahre bestandene britische Navigationsacte ganz aufgehoben wurde) können nun auch fremde Schiffe aus allen Gegenden der Welt Waaren den britischen Inseln zuführen; doch sind die zahlreichen britischen Schiffe noch immer die Hauptträger des directen Verkehrs zwischen überseeischen und europäischen Ländern. Sie bringen die Baumwolle aus den Vereinigten Staaten, den Zucker aus Havanna, und den Caffee aus Brasilien nach Deutschland, Russland, Italien u.s.w., und englisches Capital bildet in fremden Häfen eine bedeutende Stütze der dortigen Handelsunternehmungen und Schifffahrt, selbst in den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Aus seinen Freihäfen führte England im Jahr 1849 nach Europa aus:

98,893536 Pfd. (882978 Ctr. à 112 Pfd.) Baumwolle, (im J. 1850: 915008 Ctr.)
12,324415 Pfd. Schafwolle (meist Australische), (im Jahr 1850: 14,054815 Pfd.
126082 Pfd. Alpaca und Lammwolle, und Alpaca 333859 Pfd.),
473340 Pfd. Rohseide, } Ostindische und Chinesische,
132662 Pfd. gedrehte Seide, }
440108 Stück Ostindische Bandannos (seidene Taschentücher), (im Jahr 1850: 410473 Stück).
7,748048 Pfd. (69179 Ctr.) Indigo,
1,588048 Pfd. (14179 Ctr.) Cochenille,
46014 Ctr. Blauholz,
62,567792 Pfd. (558641 Ctr.) Rohzucker (britischen und fremden),
22,200304 Pfd. (198217 Ctr.) raffinirten Zucker),
32,561984 Pfd. (290732 Ctr.) Reis (geschälten),
34,847296 Pfd. Caffee,
14,992085 Pfd. Tabak (rohen),
1,462741 Pfd. Tabak fabricirten (Cigarren),
4,845617 Pfd. Thee,
3,398155 Pfd. Cacao,
4,712431 Pfd. Pfeffer,
2,273936 Pfd. (20303 Ctr.) Piment,
623935 Pfd. Zimmt,
525798 Pfd. Cassia Lignea,
222256 Pfd. Nelken, Muskatnüsse und Blüthen,
15,970080 Pfd. (142590 Ctr.) Palmöl, (im Jahr 1850: 73185 Ctr.),
5,580848 Pfd. (49829 Ctr.) Cocusöl, (im Jahr 1850: 51546 Ctr.),
1,618485 Gallonen Rum,
495824 Pfd. (4427 Ctr.) Syrup (Molasses),
1,506532 Gallonen Wein,
109363 Ctr. Wildhäute,
46772 Ctr. Wildhäute gesalzene,
324060 Ctr. Guano, (im Jahr 1850: 451500 Ctr.)
1,252608 Pfd. Quecksilber,
12727 Ctr. Kupfer }
103220 Ctr. Blei } fremdes,
8940 Ctr. Zinn }

und viele Droguerien, im Gesammtbetrag von mehr denn £ 10,000000.*)
(S. Statist. Dep., Board of Trade. Jan. 1850).

*) In den drei vorhergehenden Jahren betrug die Wiederausfuhr:

	1846.	1847.	1848.
von Caffee . . .	11,739999 Pfd.	12,358802 Pfd.	24,088479 Pfd.
Rohzucker . .	240835 Ctr.	304024 Ctr.	332569 Ctr.
do. raffinirt	29026 „	58592 „	102565 „
Thee.	3,533688 Pfd.	4,718138 Pfd.	3,551528 Pfd.
Tabak . . .	12,882249 „	11,519140 „	10,075121 „
Cacao . . .	683616 „	411421 „	1,604813 „

Ausfuhr von britischen und irischen Erzeugnissen und Fabrikaten in den Jahren 1846 und 1847,

nach dem declarirten Werth.

	1846.	1847.
	£	£
Butter.	187156	145656
Käse	24138	29446
Seife	151161	166038
Lichter	53987	46097
Salz	205005	261467
Häringe	200534	180208
Steinkohlen.	971174	968502
Glaswaaren	262547	291190
Eisen- und Messerwaaren .	2,180587	2,341981
Eisen und Stahl	4,178026	5,265779
Kupfer und Messing . . .	1,558187	1,541868
Blei	147170	179344
Zinn in Blöcken	107456	159466
verzinntes Blech (tin plates)	639223	462889
Maschinen	1,117470	1,263016
Steingut und Töpferwaaren .	793116	834357
Leder- und Riemenwerk . .	328277	341829
Raffinirter Zucker	392404	413437
Schafwolle	342455	288231
Baumwollezeuge	17,717779	17,375245
Baumwollegarn	7,882048	5,957980
Wollezeuge	6,335101	6,896038
Wollegarn	908270	1,001364
Leinenwaaren	2,830808	2,958851
Leinengarn	875404	649893
Seidezeuge	837577	985626
	51,227060	51,005798

(Statistical Department, Board of Trade. Febry 1849.)

Ausfuhr in den Jahren 1848 und 1849.

	1848.	1849.
	£	£
Alkali (Soda)	236277	300584
Bier (beer and ale)	410472	405823
Butter	186991	210604
Lichter	59099	81004
Käse	21550	24912
Steinkohlen	1,088221	1,088148
Tauwerk (Cordage & cables)	90489	135448
Uebertrag . .	2,093099	2,246523

	1848.	1849.
	£	£
Uebertrag . .	2,093099	2,246523
Baumwollezeuge	16,753369	20,188874 *)
Baumwollegarn	5,927831	6,701920 *)
Steingut (earthen ware)	722012	807466
Fische (Häringe etc.)	264512	426590
Glaswaaren	237573	254175
Bandwaaren und Putzwaaren (haberdashery & millinery)	937603	1,183229
Eisenwaaren und Messerschmiedwaaren (hardware and cutlery)	1,880150	2,198597
Leder	372256	498567
Leinwand	2,802789	3,365813
Leinengarn	493449	737650
Maschinen, Dampfmaschinen etc.	817656	709071
Metallwaaren (Eisen, Stahl, Kupfer, Zinn, Blei, Schienen etc.)	6,826684	7,971493
Oel und Saamen	261600**	278499
Farbwaaren (painters colours)	172707	208113
Salz (Soda S. oben)	266480	254126
Seidewaaren	510328	802656
Seide, gedrehte	30354	82014
Seidegarne	47245	115687
Seife	156369	159709
Papier und Schreibmaterialien (stationery) .	264985	314873
Zucker, raffinirter	437221	386254
Wolle	189060	535801
Wollewaaren	5,733828	7,330475
Wollegarn	776975	1,089867
	48,946135	58,848042

(Statistic. Dept. Board of Trade Jan. 1850).

Nach dem Economist vom 30. März 1850, ist diese Ausfuhr bloss von den Hauptartikeln zu verstehen. Der Werth der **Gesammtausfuhr** betrug

im Jahr 1845: £ 60,111081
„ 1846: „ 57,786876
„ 1847: „ 58,842377
„ 1848: „ 52,849445
„ 1849: „ 63,596025

Dagegen gibt der amtliche Bericht von A. W. Fonblanque (Statistical Department Board of Trade, Febr. 1851) den Gesammtbetrag der Ausfuhr von britischen und irländischen Erzeugnissen von 1848 bis 1850 als **declar. Werth** (etwas abweichend vom vorjährigen amtl. Berichte) wie folgt an:

Im Jahr 1848: £ 48,946325
„ 1849: „ 58,910883
„ 1850: „ 65,756132

*) Fast die Hälfte der ganzen Ausfuhr.

**) Ausfuhr von brit. Lein-, Hanf- und Rüböl im Jahr 1849: 2,720411 Gal.
„ 1850: 3,292166 „

Aufstellung der Ausfuhr vom Jahr 1848 nach den Haupterzeugnissen geordnet.

Baumwollewaaren und Garne	£	22,681200
Wollewaaren und Garne	„	6,510803
Leinewaaren und Garne	„	3,296238
Seidewaaren und Garne	„	587917
Leder- und Riemenwerk	„	372256
Eisen-, Stahl- und Metallwaaren	„	6,826684
einschl. plattirte, u. Silber- u. Goldwaaren	„	1,880150
eiserne Schiffe, Eisenbahnsch. u. Maschinen	„	817656
Porcellan und Steingut	„	722012
Glaswaaren	„	237573
Papier- und Schreibmaterialien	„	264985
Raffinirter Zucker	„	437221
Bier	„	410472
Seife	„	156369
Lichter	„	59099
Bergwerkserzeugnisse:		
Steinkohlen	„	1,088211
Salz	„	266480
Soda	„	236277
Eisen, Kupfer, Zinn, Blei: S. oben unter Metallwaaren.		
Fische	„	264512 (1849: £ 426590)
Diverse	„	1,830210
	£	48,946135 (1849: £58,848042)

Dem Gewicht und Ellenmaas nach betrug die Ausfuhr von Grossbritanniens Fabrikaten und Erzeugnissen nach den Hauptartikeln:

Fabrikate und Erzeugnisse.	1848	1849	1850
Baumwollezeuge	1096,751823	1337,536116	1358,238837 yards
Baumwolle-Spitzen u. Patent-Netze	72,282336	105,277529	114,095554 yards
Nähgarn (baumwollen), thread for sewing	3,728909	4,955259	4,357100 Pfd.
Baumwolle-Strümpfe	210136	303507	234163 Dtz.P.
Baumwollegarn (cotton yarn and Twist)	135,831162	149,502281	131,433168 Pfd.
Leinwand	89,002431	111,259183	122,397457 yards
Leinengarn	11,722182	17,264033	18,599318 Pfd.

Fabrikate und Erzeugnisse.	1848	1849	1850
Leinengarn zum Nähen (thread for sewing)	1,991672	2,874038	3,361922 Pfd.
Leinen-Spitzen (lace of thread)	38041	193212	463166 yards
Wollestoffe	1,755099	2,391184	2,778724 Stück
Wollestoffe	32,250822	51,656130	63,731053 yards
Wollegarn	3,429120	11,798080	13,425776 Pfd.
Wolle-Strümpfe	88201	165645	119873 Dtz.P.
Schafwolle (britische d. h. engl. schott. u. irl.) S. p. 364. .	3,978842	—	— Pfd.
Seidewaaren (Stoffe, Bänder, Taschentücher)	204483	368718	424073 Pfd.
Seide-Strümpfe	13392	16593	12268 Dtz.P.
Halbseide-Waaren	206665	448933	760417 Pfd.
Seidegarn	149122	369801	475636 Pfd.
Gedrehte Seide	45693	106869	69874 Pfd.
andere Seidestoffe	—	—	£ 186288 " 23867 " 3327
Tauwerk (cordage and cables)	46319	74393	— Ctr.
Glaswaaren (Flintglas) . . .	15296	18237	— Ctr.
Fensterglas	19708	17255	11604 Ctr.
Hohlglas	194755	232474	— Ctr.
Spiegelglas	15242	13564	£ — Werth
Steingut und irdene Waaren.	53,286076	61,605916	— Stück
Lederwaaren:			
Leder (unverarbeitetes) .	9436	16192	— Ctr.
Handschuhe	10475	15314	— Pfd.
Verschiedene Sorten . .	1,023233	1,557616	— Pfd.
Sattel- u. Riemenwerk .	102717	102724	— £
geht nach dem Werthe			
Band- und Putzwaaren (haberdashery and millinery)	927663	1,183229	1,470304 £
Buchbinder-, Papier- und Schreibmaterialien (stationery)	264985	314873	407334 £
Malerfarben, Pinsel etc. .	172707	208289	247803 £
Messer- u. Schmiedwaaren (hardwares and cutlery)	1,860150	2,198597	2,639728 £
Dampf- u. andre Maschinen und Maschinentheile . .	817656	709071	1,043764 £

Fabrikate und Erzeugnisse.	1848	1849	1850
Metalle:			
Roheisen (pig iron) . .	3,513000	3,250780	2,840880 Ctr.
Stab- u. Stangeneisen . .	6,773760	7,960140	9,381420 Ctr.
Gusseisen	387420	329440	424020 Ctr.
Eisendraht	38260	67980	80700 Ctr.
and. Eisensorten (wrought)	1,672120	2,438700	2,730280 Ctr.
Stahl (unwrought) . . .	138260	162660	211740 Ctr.
Kupfer in Blöcken und Barren	85224	153397	154778 Ctr.
Kupfer in Blech u. Platten, Nägel etc.	178984	256537	253758 Ctr.
Kupfer, sonst verarbeitetes	5156	17835	— Ctr.
Messing	13094	23811	25899 Ctr.
Zinn in Blöcken u. Stangen	35946	35267	31663 Ctr.
Verzinntes Blech . . .	532142	711649	£ 928181 Werth
Blei	122580	340340	441660 Ctr.
Steinkohlen	55,706020	56,617200	— Ctr.
Salz	1137,559320	1116,294420	— Pfd.
oder nach Bushels . . .	18,959322	18,604907	— Bush.
Soda (Alkali)	526857	687375	— Ctr.
Seife	100623	101252	— Ctr.
Lichter	1,663823	2,385099	— Pfd.
Oel (Lein- u. Rüböl) . . .	2,784868	2,720411	— Gall.
Butter	45649	62958	— Ctr.
Käse	5645	6767	— Ctr.
Bier	136724	135888	— Barrels
Fische (Häringe)	207181	335652	— Barrels
Fische and. Gattungen . . .	56870	99550	£ — Werth

Der declarirte Werth der ausgeführten britischen Webstoffe betrug im Jahr 1850:

Fabrikate u. Erzeugnisse.	£	Fabrikate u. Erzeugnisse.	£
Baumwollezeuge . . .	20,528150	Seidestoffe	487941
Baumwollespitzen u. Patentnetze	563538	Seide-Strümpfe	20256
Nähgarn etc.	439750	Halbseide	328966
Strümpfe	104434	Seidegarn	161631
Andere Sorten	236058	Gedrehte Seide . . .	53175
Twiste	6,380948	Andere Seidestoffe . .	213482
	28,252878		1,265451
		Wollestoffe	5,383062
Leinwand	3,594944	Wollestoffe	2,876848
Leinengarn	887295	Wolle-Strümpfe . . .	74482
Leinengarn zum Nähen .	330328	Wollegarn	1,451093
Leinenspitzen	14735	Andere Wollestoffe . .	250467
Andere Sorten	17728		10,045952
	4,845030		

Der "Economist" vom 9. Februar 1850 und vom 22. Februar 1851 enthält eine
of Exports) aus den fünf Haupthäfen (London, Liverpool, Bristol, Hull
zahl, des Ellenmaasses und des declarirten Werthes und der Verschiffung

Demnach war die Ausfuhr:

nach:	weisse Baumwollezeuge (plain Calicoes). 1848.	1849.	1850.
	yards.	yards.	yards.
Ostindien	141,593187	226,651560	227,743490
Ceylon	4,560044	3,770833	4,867918
China	60,153559	67,526436	70,671923
Brasilien	36,598436	60,698434	60,394001
der Türkei und Griechenland	53,515331	55,558320	35,008405
Syrien und Palästina	6,386394	12,088879	8,614478
Java, Singapore und den Philippinen	20,877673	26,535922	30,689051
der Westküste von Afrika	—	1,315888	2,273868
Egypten	13,668752	14,897044	13,371897
Malta und den Jonischen Inseln	13,685599	13,318988	8,766266
La Plata	13,999196	24,432524	12,140195
Chili und Peru	30,973621	17,267225	21,425182
St. Domingo	—	915152	3,508250
Mexico	6,322456	2,829533	1,985541
Cuba	4,009346	5,750958	5,449692
St. Thomas	3,103961	7,249986	10,754736
Honduras	4,368073	7,727826	9,497610
Columbia	5,986501	9,443156	10,428845
Vereinigten Staaten	18,520569	20,054469	23,630219
Australien und Seeland	2,218541	6,906598	6,771505
Spanien	44625	435323	979139
Gibraltar	21,974791	13,273749	5,520299
Portugal	37,256471	25,872208	27,411504
Deutschland und den Hansestädten	14,798518	15,804988	16,544637
Holland	12,045429	12,064273	13,353233
britisch Nordamerika	9,707237	12,334230	13,328222
britisch Westindien	10,925788	14,823362	16,019025
Neapel und Sicilien	9,962211	9,139695	8,478440
österreichisch Italien	17,841105	13,081645	7,094184
dem übrigen Italien	2,321633	20,062426	16,942382
Belgien	698326	1,734178	1,627382
Frankreich	599269	860504	1,924056
Dänemark	—	1,861720	1,523673
Schweden und Norwegen	—	886410	825992
Russland	—	1,679357	1,319027
Algier und der Nordküste von Afrika	—	3,449341	1,003609
Mauritius	—	2,711291	3,525034
dem Cap der guten Hoffnung	—	2,205164	3,169720
u. s. w.			
Zusammen	600,387420	740,448032	711,471000

Ferner wurden noch im Jahr 1849 verschickt: 888700 Dutzend baumwollene Shawls

ausführliche Aufstellung der Ausfuhr britischer Fabrikate (Classification und Glasgow) in den Jahren 1848, 1849 und 1850 unter Angabe der Stück- nach den verschiedenen europäischen und überseeischen Ländern.

gedruckte und gefärbte Baumwollezeuge (printed & dyed Calicoes)			Spitzen und Flor (Lace, Gauze &c. &c.)		
1848.	1849.	1850.	1848.	1849.	1850.
yards.	yards.	yards.	yards.	yards.	yards.
17,600764	30,466758	41,615899	890089	1,903804	1,093327
585058	646173	1,182832	42713	86087	—
2,668284	3,292141	4,243098	—	—	—
29,668080	40,307657	41,861189	—	—	—
38,436590	36,801302	43,245192	—	—	—
4,035175	5,166970	6,484223	—	—	—
10,150699	12,943117	22,131239	—	—	—
—	12,800348	11,333836	—	—	—
1,528652	1,832013	1,635523	—	—	—
3,120910	5,179211	3,375697	—	—	—
7 845469	19,212232	9,354374	—	—	—
28,060866	33,746556	26,387917	—	—	—
—	1,667542	5,231465	—	—	—
11,361846	11,826291	4,578779	—	—	—
6,693460	10,207752	6,847870	—	—	—
3,106778	6,541982	14,425122	—	—	—
2,116703	4,187018	6,092404	—	—	—
6,399154	13,570897	13,655875	—	—	—
45,944571	56,671634	60,954314	8,990706	10,157647	13,052577
2,104265	4,663904	7,273714	—	—	—
2824	897576	963510	—	—	—
11,245760	8,013476	7,883970	—	—	—
15,820167	8,095788	11,932854	—	—	—
21,828210	24,511490	28,529785	28,802530	41,823601	34,239797
11,088964	12,553852	12,598280	9,726618	16,507783	14,822267
9,835726	13,199192	17,830300	—	—	—
12,369499	20,307485	19,975629	—	—	—
3,486915	5,104125	3,461315	—	—	—
9,499796	14,985992	14,893289	—	—	—
2,032159	2,089742	3,177851	—	—	—
804054	2,472250	747794	—	10,200334	7,070802
1,407651	2,734297	1,788627	—	6,417774	6,415098
—	83607	72147	—	—	—
—	944602	1,013792	—	—	—
—	331097	229270	—	—	—
—	1,082994	1,065335	—	—	—
—	3,143263	3,789689	—	—	—
—	1,670611	3,505049	—	—	—
339,740791	441,884444	475,777131	65,193567	96,896854	95,305660

und Taschentücher und verschiedene andere Baumwollewaaren im Werth von £ 266216.

nach:	andere einfache Baumwollezeuge (plain Cotton goods).		
	1848.	1849.	1850.
	yards.	yards.	yards.
Ostindien	149290	108937	896416
Ceylon	3810	11842	4353
China	14666	9160	2521
Java, Singapore und Manilla	141224	76949	42096
Australien	249298	352007	451110
Egypten	8596	—	2000
Türkei und Griechenland	56	11658	26606
Syrien und Palästina	—	—	—
Malta und den Jonischen Inseln	88240	103427	74555
Italien	694732	1,331213	1,293334
österreichisch Italien	59116	88101	80091
Neapel und Sicilien	336362	643846	940853
Gibraltar	17021	13454	6831
Spanien	109	892	191332
Portugal	12451	42651	25783
Frankreich	52402	105600	365307
Belgien	96586	104845	83802
Holland	43008	37043	52386
Deutschland	358318	209910	157017
Dänemark	23416	5741	5886
Schweden und Norwegen	1181	4176	2877
Russland	2666	1836	7428
den Vereinigten Staaten	452153	726080	891268
britisch Nordamerika	90892	89626	103795
britisch Westindien	35039	86994	34249
Mexico	54013	25090	17807
Honduras	—	800	—
Chili und Peru	9118	7557	101533
Columbien	8378	21420	1690
u. s. w.			
Zusammen	3,956297	5,662381	7,063033

*) Von den nach Holland ausgeführten Twisten kam viel nach Deutschland.

**) Twiste gingen wenig in die Vereinigten Staaten. Dagegen viel Nähgarn (Cotton
im Jahr 1848 : 1,429685 Pfd.
1849 : 2,106849 „
1850 : 982982 „

Cambrics, Muslin, Lawns & Lenos.			Twiste.		
1848.	1849.	1850.	1848.	1849.	1850.
yards.	yards.	yards.	Pfd.	Pfd.	Pfd.
596845	814834	1,179707	14,981431	21,400835	17,842296
9798	18993	17483	7200	58000	67175
12570	1200	1642	4,342921	3,290540	2,426190
37840	281899	178520	1,470407	1,313135	675119
272882	540396	530628	13740	15394	25296
23460	73560	19600	734460	814090	658180
594622	773048	1,278148	9,009007	8,703976	4,986394
—	—	—	2,798638	1,913031	—
34256	84021	68078	2,051335	1,898877	747425
11900	17606	94402	7,274594	7,047119	5,795260
—	4340	8140	2,460807	3,665905	2,967051
15094	33237	323674	5,811011	9,196053	6,068455
198554	177994	50903	281724	128892	80912
3960	17845	217731	107954	40550	50947
27240	107056	6995	1,368190	835055	399430
16338	61555	356399	25212	68473	104841
50060	90800	95207	3,307209	5,810630	2,982691
51449	27808	36418	18,806980	24,640855	*) 18,647938
148755	55114	167420	35,116419	41,321881	46,948734
—	—	—	1,478560	1,507576	1,231282
9255	21310	1651	2,337894	1,607316	1,180913
14087	28960	32534	11,970554	8,383135	4,205483
1,731159	1,977107	2,637561	106556	136230	**) 88690
127338	170090	135451	847417	862531	551269
287111	517001	607528	23530	30278	33370
166715	423553	119042	585326	64010	4000
4284	21880	19960	105840	240070	141000
146790	111057	120971	27620	134048	68384
35366	62292	46209	1918	101349	55340
5,320954	8,040990	9,390147	127,701601	145,370828	120,696164

thread & Sewing) nemlich:

(Die Gesammt-Ausfuhr betrug 5,512752 Pfd.)
„ „ 3,983244 „

nach:	Wollene Tücher, Shawls, Flanelle, Bettdecken, Halbwolle- u. Halbbaumwollestoff.		
	1848.	1849.	1850.
	£	£	£
britisch Nordamerika	325079	326614	524296
Westindien	23743	36584	44900
Ostindien	126382	147251	239046
Ceylon	2466	1589	2584
Australien und Seeland	137356	215704	272562
dem Cap der guten Hoffnung	41418	47709	47763
Gibraltar	18995	15836	19925
Spanien	30710	34803	49511
Portugal	100659	65181	59665
Neapel und Sicilien	39677	121835	108106
österreichisch Italien	30227	37788	36199
dem übrigen Italien	80996	147286	187568
Frankreich	82058	123653	14191
Holland	318930	397245	428488
Belgien	101686	218432	181403
Deutschland	519521	669337	902462
Malta und Jonische Inseln	15441	44142	18620
Türkei, Griechenland und Syrien	63794	71063	74147
Russland	42026	69156	60406
Dänemark	23115	36845	58379
Schweden und Norwegen	46792	65704	58426
Egypten	764	1328	3078
China	368008	361106	373905
Java, Singapore etc.	29107	42968	47119
Chili und Peru	285568	406491	417130
La Plata	155724	328239	249226
Brasilien	232948	178999	223574
Columbien	20824	31868	41643
Cuba	44555	52352	34820
St. Domingo	9201	14890	11339
Mexico	86230	110639	51221
den Vereinigten Staaten	1,723719	2,062672	2,344346
u. s. w.			
Zusammen	5,178902	6,540529	7,391471

Wollegarn.			Seide- und Halbseidestoffe (Halbwolle u. Halbbaumwolle).		
1848.	1849.	1850.	1848.	1849.	1850.
Pfd.	Pfd.	Pfd.	£	£	£
14594	23543	27440	56042	70544	91933
351	—	132	2637	4550	7398
1655	2378	1016	9125	9450	12944
—	—	—	631	1948	810
360	871	2234	36184	11048	51482
—	—	—	6773	6215	8236
—	1792	—	378	444	759
12027	29189	23845	1780	1966	9769
3000	5358	1271	220	1962	437
6598	4873	7864	665	2796	7900
1792	2029	35114	603	2430	6420
107607	335408	162714	2303	12272	25182
4839	42888	38674	55194	153520	169080
1,308175	2,193988	1,606539	22667	44405	30583
665625	2,153000	915878	16323	31953	21744
4,269161	5,579614	7,768097	30284	36762	43138
396	—	—	1184	2415	2449
9968	—	—	936	1144	3746
1,422720	1,119534	2,386423	2878	2915	1427
8512	19241	10573	116	779	709
15232	12776	12443	348	625	147
—	—	—	—	—	—
—	200	—	383	159	120
333	—	—	966	1070	1641
—	—	—	22742	50287	48254
—	—	—	5991	43949	13066
224	—	—	9576	17262	16466
—	—	—	583	1394	2729
—	—	—	14695	15875	12736
—	—	—	—	57	268
10859	15008	—	16743	21370	4791
139978	141925	275149	193851	249767	355516
7,995262	11,683774	13,272088	506606	832171	957007

nach:	Leinen (britische und irländische). 1848.	1849.	1850.
	yards.	yards.	yards.
den Vereinigten Staaten	23,035305	32,258806	36,962328
britisch Westindien	3,919524	5,184549	5,970037
britisch Nordamerika	1,567620	2,095468	2,715154
Ostindien	884188	308918	263793
Ceylon	8185	3672	5216
Java, Singapore u. s. w.	502047	538857	485908
Mexico	5,585633	3,847322	2,474753
St. Domingo	1,080104	1,152618	3,328111
Cuba	5,499203	10,428223	6,435110
St. Thomas	1,685724	3,583686	6,136979
Honduras	160758	265700	591768
Columbien	1,822359	2,912267	3,651355
Brasilien	5,896311	3,770527	3,935422
La Plata	1,074370	1,120135	518321
Chili und Peru	4,614533	3,237101	3,026621
China	142218	40386	6645
Egypten	11010	125020	1682
Türkei und Griechenland	961481	583685	407728
Syrien und Palästina	4460	111580	550
Malta und Jonische Inseln	141807	333939	192387
Gibraltar	272156	311620	328383
Australien	63473	89503	233285
Frankreich	13481	16616	86192
Holland	220724	335579	363685
Belgien	21043	152933	34727
Deutschland	1,324271	1,552537	2,150611
Dänemark	27478	89924	124522
Schweden und Norwegen	31483	61366	105316
Russland	39322	19761	27585
Spanien	57167	172210	352611
Portugal	1,091044	836740	698889
Neapel und Sicilien	236094	630168	693483
österreichisch Italien	156330	199599	123442
dem übrigen Italien	499312	1,143272	1,383607
u. s. w. Zusammen	62,828945	77,686015	83,965430

Leinen (mit Baumwolle gemischt).

1848.	1849.	1850.
yards.	yards.	yards.
1,192665	4,214551	1,996751
57148	134653	192973
55048	53151	31935
6600	1832	26258
—	860	—
45000	—	—
60910	73902	—
—	—	—
136324	59983	143067
410715	379870	864004
468	2773	6460
32978	13332	66922
29292	67663	167231
—	12858	2289
45668	21244	21140
240000	—	—
—	—	—
2030	81398	28590
—	—	—
6788	43380	9480
2170	—	—
22782	5114	46301
2427	27899	12882
7537	17638	265
75	650	—
139	511	3640
1240	—	—
2220	—	—
400	—	—
—	—	—
7400	1240	—
6556	20561	35427
2160	1800	10730
66271	72604	72230
2,448466	5,321090	3,800150

Ausserdem wurden noch von Leinen dem Werthe nach ausgeführt: im Jahr 1848 : £ 404380.
1849 : „ 432848.
1850 : „ 468287.

Von Leinengarn (thread & yarn):
im J. 1850 : £ 887295
„ 330328
£ 1,217623 (S. p. 425).

Aus vorstehender Aufstellung geht hervor, dass Englands Ausfuhr nach Deutschland an Webstoffen auch im Jahr 1850 wieder bedeutend zugenommen hat, mehr als in allen vorhergehenden Jahren. Die Ausfuhr dahin betrug nemlich:

an	1849.	1850.
Twisten und andern Baumwollegarnen .	41,321881 Pfd.	46,948734 Pfd.
Kattunzeugen (plain calicoes)	15,804988 yards	16,544687 yards
gedruckten u. gefärbten (printed & dyed)	21,828216 yards	28,529785 yards
Leinenzeugen *) . .	1,552537 yards	2,150611 yards
Wollegarn	5,579614 Pfd.	7,768097 Pfd.
Wollestoffe . . .	£ 669337 Werth	£ 902462 Werth
Seide- u. Halbseidestoffe u. s. w.	£ 36762 Werth	£ 43138 Werth

(Hierin ist noch nicht begriffen, was über Holland und Belgien nach Deutschland ging. (S. weiter unten "Deutschland").

Im Ganzen hat Grossbritanniens Ausfuhr von gedruckten und gefärbten Baumwollezeugen, sowie von Wolle-, Leinen- und Seidezeugen im J. 1850 zugenommen (gegen 1849), die Ausfuhr von Twiste aber abgenommen.

*) Linnen bildete lange Zeit hindurch den wichtigsten Ausfuhrartikel Deutschlands. Den ersten empfindlichen Schlag erlitt die deutsche Leinen-Industrie durch die Concurrenz der Baumwollestoffe. Anfangs bediente man sich noch des Leinengarns zur Kette der Baumwollezeuge, wovon Deutschland viel nach England lieferte. Nach und nach kam man aber davon ab und nahm Baumwollegarn.

Kennedy schlägt den Gesammtwerth der britischen Fabrikate und Handelserzeugnisse in den Jahren 1838—1841 im Durchschnitt zu £ 250,000000 des Jahrs an. Macqueen im Jahr 1850 zu „ 293,000000 nemlich für die Hauptzweige der Fabrikation . . £ 231,505000

nemlich für die Hauptzweige der Fabrikation	£ 231,505000
für die kleineren Zweige der Fabrikation	„ 61,930000
	£ 293,435000

während die Ausfuhr im J. 1850 £ 71,230000 betrug, so dass der einheimische Verbrauch die Ausfuhr um mehr als das dreifache überstiegen hätte.

Nach Moreau de Jonnes war im Jahr 1822

	Englands eigener Verbrauch.	Englands Ausfuhr.
von Fabrikerzeugnissen, ohne Bergwerke	£ 110,000000	£ 33,000000
„ landwirthschaftlichen und Bergwerkserzeugnissen	„ 217,000000	£ 13,000000 (einschliesslich £ 10,000000 Colonialwaaren).
„ eingeführten Colonialwaaren aus brit. Colonien	„ 14,000000	
„ eingef. Col.-Waaren aus fremden Ländern	„ 16,000000	
	£ 357,000000	£ 46,000000.

Macqueen schätzt den Gesammtertrag der Boden- und Fabrikerzeugnisse von Grossbritannien und Irland im Jahr 1850 auf £ 1027,772000, und die Ausfuhr auf £ 63,000000, nemlich

	Erzeugniss.	Ausfuhr.
Ackerbau und Landwirthschaft	£ 584,548000	£ 1,348800
Bergwerke	„ 96,974000	„ 11,512364
Fischerei	„ 16,000000	„ 432566
Hauptzweige der Fabrikation	„ 231,505000	„ 41,838937
Kleinere do. do.	„ 61,930000	„ 5,092583
Verschiedenes	„ 36,817000	„ 2,741491
Zusammen . . .	£ 1027,774000	£ 62,966741

was jedoch all zu hoch sein dürfte, namentlich in Bezug auf landwirthschaftliche Erzeugnisse.

Ausfuhr britischer Fabrikate und Erzeugnisse in den Jahren 1846 bis 1849

(nach den verschiedenen Bestimmungsländern geordnet).

Nach britischen Besitzungen:	1846.	1847.	1848.	1849.
	£	£	£	£
brit. Nordamerika	3,308059	3,233014	1,990592	2,280386
„ Westindien (ohne Honduras)	3,253420	2,122577	1,434477	1,821146
„ Australien	1,441640	1,644170	1,463931	2,080364
„ Ostindien, Ceylon (ohne Hongkong *)	6,434156	5,470105	5,077247	6,803274
„ Insel Mauritius	310231	223563	169308	234022
„ Besitzungen in Süd-Afrika (Cap d. g. H. etc.) . .	480797	668208	645718	520896
„ Insel St. Helena u. Ascension	28309	31374	31728	23312
„ Falkland-Inseln	3117	2083	717	6173
„ Aden	14594	11483	13377	14564
„ Honduras	252467	170947	112352	206244
in Europa:				
Jonische Inseln	171737	143426	178831	165805
Malta	255033	195836	379467	387744
Gibraltar	605693	466845	750257	533481
Jersey und Guernsey (Channel Islands)	414567	542191	599583	634125
Helgoland	101	250	321	357
Zusammen	16,973921	14,926072	12,847906	15,711893
Nach fremden Ländern (ausserhalb Europa):	£	£	£	£
Vereinigten Staaten von N.-A.	6,830460	10,974161	9,564909	11,971028
Mexico	303685	100688	945937	779059
Central-Amerika	68500	86983	75146	117933
Neu Granada	219593	145606	247916	331122
Venezuela	245059	182279	56066	178998
Ecuador	7455	—	6094	9689
Brasilien	2,749333	2,568804	2,067302	2,444715
Uebertrag . . .	10,424085	14,058521	12,963370	15,832544

*) Im Jahr 1849 gingen nach Hongkong für £ 651969 (S. neben China) und nach den britischen Besitzungen der Westküste von Afrika £ 233848, die demnach noch zu obigen zu rechnen wären (?)

	1846.	1847.	1848.	1849.
	£	£	£	£
Uebertrag . . .	10,424085	14,058521	12,963370	15,832544
Uruguay	153479	334083	156759	36666
Buenos Ayres	34002	156421	449194	1,362909
Chili	959322	866325	967303	1,089914
Bolivia	4493	22375	—	—
Peru	820535	600814	853129	878251
Russische Besitzungen in N.-A.	9438	8193	3409	6417
Grönland und Davis' Straits .	—	—	43	702
fremde Westindische Inseln: Cuba	844112	896554	733169	1,036153
Portorico	4533	16822	1017	2910
Guadeloupe	580	164	218	—
Martinique	318	196	—	93
Curacao	6877	1089	—	9966
St. Croix	4576	14797	4074	9067
St. Thomas	446317	386599	171660	383023
Französisch Guiana	1620	—	—	—
Holländisch „	—	1466	380	1790
Hayti	136113	192089	88067	109306
Syrien und Palästina	267618	415292	258186	338366
Egypten	495674	538308	509876	638411
Tunis	—	697	244	3228
Algerien	25928	13881	8890	12551
Marocco	22188	16231	21996	65101
Westküste von Afrika	421620	518420	571022	620371
Ostküste von Afrika	5041	13751	—	5489
Häfen am rothen Meer . . .	350	505	590	1290
Cap Verd Inseln	2505	4145	3324	1774
Insel Madagascar	2580	—	—	—
Persien	3091	929	6279	2568
Arabien	7822	—	—	—
Insel Java	355009	357870	336840	382055
Philippinen	90846	104500	143897	80997
Andere Inseln	2909	307	742	1057
China	1,791439	1,503969	1,445959	1,537109
Südsee-Inseln	53724	25368	47402	29304
Zusammen . . .	16,398744	21,070681	19,747039	24,479382

Nach fremden Ländern (in Europa):	1846.	1847.	1848.	1849.
	£	£	£	£
Russland, nordische Häfen . .	1,586235	1,700733	1,692066	1,379179
do. im schwarzen Meer.	138913	143810	233220	186996
Schweden	166654	179367	162819	185027
Norwegen.	183818	169149	150117	182336
Dänemark	340318	253701	296466	353599
Preussen	544035	553968	404144	428748
Mecklenburg-Schwerin . . .	36967	105164	37648	106784
Hannover.	218111	147357	141250	150927
Oldenburg etc.	25134	26080	11287	5650
Hansestädte	6,326210	6,007366	4,669259	5,386246
Holland	3,576469	3,017423	2,823258	3,499937
Belgien	1,158034	1,059456	823968	1,457584
Frankreich	2,715963	2,554283	1,024521	1,951269
Portugal	969757	889916	1,175748	979597
do. Azoren.	57146	42980	55300	58406
do. Madeira	39358	33853	40822	35009
Spanien u. Balearische Inseln	769793	770729	616878	623136
do. Canarische Inseln . .	49816	30680	45832	58373
Italien: Sardinien.	474622	355366	611994	740806
Toskana	919173	637748	751953	777273
Kirchenstaat. . . .	281576	181894	152746	202518
Neapel und Sicilien .	993730	636690	695666	1,115260
Oesterreichisch Gebiet	721981	537009	494525	658992
Griechenland	194029	233913	284834	288847
Türkisches Gebiet.	1,749125	2,363442	2,664281	2,373669
Moldau und Wallachei . . .	195154	213547	193898	218577
Zusammen . . .	24,414311	22,845624	20,254500	23,401750
Demnach betrug die Gesammt-Ausfuhr (nach d. declarirt. Werth):	£	£	£	£
nach britischen Besitzungen .	16,973921	14,926072	12.847906	15,711893
„ fremd. Länd. auss. Europa	16,398644	21,070681	19,747039	24,476382
„ do. in Europa	24,414311	22,845624	20,254500	23,404750
	57,786876	58,842377	52,849445	63,596025

Die bedeutende Zunahme der Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten seit 1847 erklärt sich durch die grössere Getreide- und Mehl-Einfuhr von dort, die grossentheils mit britischen Fabrikaten bezahlt wurden.

Die Ausfuhr in früheren Jahren war wie folgt:

im Jahr	1831 :	£ 37,164372	unter dem System der Schutzzölle.
	1835 :	„ 47,372000	
	1836 :	„ 53,368000	
	1837 :	„ 42,070000	
	1838 :	„ 50,060000	
	1839 :	„ 53,233000	
	1840 :	„ 51,106000	
	1841 :	„ 51,634000	
	1842 :	„ 47,381000	
	1843 :	„ 52,279709	Anbahnung und theilweise Einführung des Freihandelssystems.
	1844 :	„ 58,584272	
Dazu, wie neben bemerkt,	1845 :	„ 60,110820	
	1846 :	„ 57,786876	
	1847 :	„ 58,842377	
	1848 :	„ 52,849445	europäische Unruhen.
	1849 :	„ 63,596025	
	1850 :	„ 71,230000	(seit 1842 um 50 pCt. Zunahme).

Seit 1831 beträgt die Zunahme der Ausfuhr nach europäischen Häfen über 90 pCt.
nach britischen Besitzungen und aussereuropäischen Ländern . . . 40 „
Durchschnittszunahme 65 pCt.

Der Handel mit Europa ist sonach für England von grosser Wichtigkeit. Die deutschen Hansestädte allein erhalten so viel als ganz Ostindien, und Deutschland im Allgemeinen, mit Einschluss von Schleswig-Holstein (unter Dänemark) und dessen, was über Holland und Belgien geht, fast $^3/_5$ so viel als sämmtliche britische Besitzungen, die Colonial- und Droguериewaaren noch nicht gerechnet, die aus den englischen Freihäfen nach Hamburg, Bremen u. s. w. gehen.

Nach Deutschland gingen aus britischen Häfen im J. 1846 für £ 7,150466

neml. nach Hamburg u. Bremen	£ 6,326210	7,150466	
„ Preussen	„ 544035		
„ Hannover	„ 218111		
„ Mecklenburg . . .	„ 36976		
„ Oldenburg	„ 25134		
nach Holland (worunter ebenfalls vieles für Deutschland als durchgehendes Gut)			„ 3,576469
„ Belgien do. do.			„ 1,158034
„ Dänemark (einschliesslich Schleswig-Holstein) . .			„ 340318
„ Russland			„ 1,725148
„ Schweden			„ 146654
Uebertrag .			£ 14,097089

	Uebertrag	£ 14,097089
nach Norwegen		„ 183818
„ Frankreich		„ 2,715963
„ Spanien		„ 769793
„ Portugal		„ 969757
„ Neapel und Sicilien		„ 993730
„ Toskana		„ 919173
„ Sardinien		„ 474622
„ den päpstlichen Staaten		„ 281516
„ dem österreichischen Italien		„ 721981
„ Gibraltar (britisch)		„ 605693
„ Malta (britisch)		„ 255033
„ den Jonischen Inseln (britisch)		„ 171731
„ Griechenland		„ 194029
„ der Türkei (europäischen)		„ 1,749125
	Gesammtausfuhr nach Europa	£ 25,103053

Nach der vorhergehenden Aufstellung (S. 497) £ 24,414311 ohne Gibraltar, Malta und Jonische Inseln.

Britische Ausfuhr von 1829 bis 1846

(von britischen und irländischen Erzeugnissen und Fabrikaten).

Jahr	nach Deutschland.	nach Preussen.	nach Holland.*)	nach Belgien.
1829	£ 4,473555	£ 189011	£ 2,050014 m. Belg.	—
1830	„ 4,463605	„ 177923	„ 2,022458 „	—
1831	„ 3,642952	„ 192816	„ 2,082536 „	—
1832	„ 5,068997	„ 258556	„ 2,789398 „	—
1833	„ 4,355548	„ 144179	„ 2,181893	£ 886429
1834	„ 4,547166	„ 136423	„ 2,470267	„ 750059
1835	„ 4,602966	„ 188273	„ 2,648402	„ 818487
1836	„ 4,463729	„ 160722	„ 2,509622	„ 839276
1837	„ 4,898016	„ 131536	„ 3,040029	„ 804917
1838	„ 4,988900	„ 155223	„ 3,549429	„ 1,068010
1839	„ 5,215155	„ 206866	„ 3,563792	„ 881831
1840	„ 5,408499	„ 219345	„ 3,416190	„ 880286
1841	„ 5,654033	„ 363821	„ 3,610877	„ 1,066040
1842	„ 6,202700	„ 376651	„ 3,573362	„ 1,099490
1843	„ 6,168038	„ 483004	„ 3,564720	„ 984650
1844	„ 6,151528	„ 505384	„ 3,131970	„ 1,471251
1845	„ 6,517796	„ 577999	„ 3,439035	„ 1,479058

(Tables of Revenue, part XVII. Sec. A. 1847. London 1849. p. 117.)

*) Davon kann man füglich ²/₅ für Deutschland rechnen.

Was muss das für ein Land sein, welche Hülfsmittel muss ein Land besitzen, aus dem England jährlich über £ 7,000000, und mit dem was über Holland und Belgien ging, über £ 8,000000, also an fl. 100,000000 rheinisch bisher ziehen konnte, selbst angenommen, dass ein grosser Theil dieser Beträge nicht in baarem Gelde, sondern in deutschen Erzeugnissen (Getreide, Wolle, Bauholz u. s. w.› wogegen jetzt die australische Wolle, das amerikanische und französische Mehl, und das begünstigtere canadische Bauholz in bedeutende Concurrenz treten) bezahlt wurde! Hierbei ist noch nicht gerechnet, was Deutschland jährlich an Holland, Nordamerika, Frankreich und andere Länder für Colonialwaaren, Rohprodukte und Fabrikate entrichtet, welche Summen jedoch grösstentheils wieder durch die Ausfuhr deutscher Erzeugnisse und Fabrikate dahin gedeckt werden.

Ueber Englands Freihandelssystem und Deutschlands Schutzsystem.

In Englands Macht stand es noch vor 20 Jahren (nemlich vor der Entstehung des deutschen Zollvereins) das Emporblühen deutscher Fabriken zu hindern, oder doch so zu erschweren, dass sie nur mit zweifelhaftem Erfolge gegen die britischen Riesenfabriken sich erhalten haben würden, hätte es damals eine freie und liberale Handelspolitik und Gegenseitigkeit der Zollermässigung eintreten lassen. Statt dessen fuhr es unter der früheren Verwaltung, trotz der eindringlichsten Vorstellungen, fort, die deutschen Handelsartikel mit so hohen Zöllen zu belegen, dass solche in manchen Fällen einem völligen Verbote gleich kamen. Namentlich war dieses bei den Haupt-Erzeugnissen Deutschlands: Getreide, Wein, Bau- und Zimmerholz u. s. w. der Fall. Ja in diesem Augenblicke noch (1851) sind die Rhein- und Moselweine mit denselben hohen Zöllen belastet wie früher, so dass die Mittelsorten, die im Sommer starken Eingang finden würden, fast gar nicht nach England eingeführt werden können. (Der englische Zoll beträgt über $^1/_2$ Gulden oder 10 Silbergroschen auf die Flasche). Und andere Zölle liegen noch unverhältnissmässig hoch auf deutschem Bau- und Zimmerholz, auf Hopfen, Bier, Branntwein, Fir-

niss, deutschem Tabak u. s. w., *) während solche Gegenstände bei der Einfuhr in den deutschen Zollverein (aus England kommend) weit niedriger tarifirt sind, vieler anderer billigeren Ansätze nicht zu gedenken. In den Hansestädten, Hannover, Oldenburg u. s. w. gehen die englischen Waaren sogar grösstentheils noch ganz frei ein.

Alles dieses muss in Anschlag gebracht und geltend gemacht werden, wenn man einen wirklichen Gegenseitigkeitsvertrag begründen und wirksam in's Leben führen will. Dabei ist auch nicht ausser Acht zu lassen, dass jetzt die vorhandenen deutschen Fabriken nach den Grundsätzen der Gerechtigkeit und Billigkeit vom deutschen Standpunkte aus durch gemässigte Zölle ge-

*) Nach dem neuesten Tarif (the British Tariff, by Edwin Beedell. London 1850) sind die Eingangszölle von

Bier £ 1 pr. Ohm von 32 Gallonen,
Hopfen £ 2.5.0 vom Ctr.,
Wein 5 sh. 6 d. pr. Gallon,
Branntwein 15 sh. pr. Gallon,
Aepfelwein 13 sh. 4 d. pr. Ohm (£ 5.5 pr. 252 Gallon),
Essenzen 20 pCt. vom Werth,
Firniss mit Spiritus bereitet 30 sh. 4 d. pr. Gallon,
Seife 20 sh. vom Ctr.,
Klicker (Schüsser) 10 sh. von 1000 Stück,
Geflechte von Stroh 5 sh. vom Pfd., von Bast, Pferdehaar u. s. w. 10 sh. vom Pfd.
Hüte (von Filz oder Seide) 2 sh. vom Stück,
Pappendeckel (paste- and millboards) £ 1. 10 vom Ctr. (S. auch Papier und Bücher),
Seidewaaren 5 sh. u. 6 sh. vom Pfd.,
Seidesammt und Flor 9 sh. u. 10 sh. vom Pfd.,
Seideband 10 sh. u. 14 sh. vom Pfd.,
Seideplüsch 2 sh. vom Pfd.,
Bauholz 15 sh. pr. Last,
Sägholz 20 sh. pr. Last,
Tabak 3 sh. vom Pfd.,
Cigarren 9 sh. vom Pfd.,
Zucker, raffin. 22 sh. 8 d. vom Ctr.,
Syrup 5 sh. 9 d. vom Ctr.,
Thee 2 sh. 1 d. vom Pfd.,
Rosinen 15 sh. vom Ctr.,
gedörrte Pflaumen und Zwetschen 20 sh. vom Ctr.,
gedörrte Kirschen 6 d. vom Pfd.,
geschliffenes Glas 2 d. vom Pfd.,
gemaltes oder verziertes 9 d. pr. Fuss (Oberfl.),
Taschentücher, gestickte 2 sh. 6 d. pr. Stück,
Künstliche Blumen 25 pCt.,
Nähereien und Stickereien 20 pCt.,
Zuckerbäckereien 6 d. vom Pfd.
Fremdes Malz ist noch ganz verboten, und bloss zur Wiederausfuhr gestattet.

schützt werden müssen, will man sie nicht zum eigenen Landesnachtheil wieder zu Grunde gehen und Tausende von deutschen Arbeitern brodlos werden sehen. — Stellen wir einmal die Frage umgekehrt. Würde England, an Deutschlands Stelle, seine jungen Fabriken gegen deutsche Uebermacht unbedingt Preis geben? Gewiss nicht. Das britische Parlament würde im Interesse des Landes handeln, wenn es sich den nöthigen (wenn auch nur mässigen) Schutz zur Erstarkung derselben im inneren Verkehr erbäte.

Und wer steht dafür, dass England für den Getreidehandel immer offen bleibt? Das erste Toryministerium würde schon hierin eine Aenderung treffen, obgleich vorauszusehen ist, dass es sich auf dieser Bahn nicht lange halten könnte.

Freihandel über die ganze Erde, das ist, was der Deutsche lange genug durch eigenes Beispiel gelehrt und anempfohlen hat, und noch jetzt wünschen wir diesen freien Handel, aber auch nur einen solchen, der auf vollständiger Gegenseitigkeit beruht, denn nur aus dem Gleichgewicht der Interessen können feste und dauerhafte Verbindungen hervorgehen.

Von Prohibitionen und hohen Schutzzöllen kann zwischen Deutschland und England keine Rede mehr sein. Der Verfasser dieser Blätter, der das britische Land in allen seinen Theilen kennt und die aufrichtigste, innigste Hochachtung für das britische Volk empfindet, wünscht nichts so sehr als den fortwährenden Flor und Wohlstand Englands; aber er wünscht eben so sehr und noch mehr das Gedeihen und Emporblühen Deutschlands, und die Entwickelung und Vereinigung der vorhandenen reichen, aber leider noch immer zersplitterten Kräfte seines Vaterlandes.

Ausser dem Zollverein bestehen zur Zeit in Deutschland noch acht andere Zollgebiete, jedes mit eigenem Zolltarif, nemlich:

Oesterreich,
der Norddeutsche Steuerverein (wozu Hannover, Oldenburg, Schaumburg-Lippe und einige braunschweigische Landestheile gehören),
Schleswig-Holstein,
Mecklenburg,
Hamburg,
Lübeck,
Bremen
Limburg (mit dem Zollverein 9 zusammen).

Das nördliche Deutschland mit etwa 6 Millionen Menschen, die vorzüglich Ackerbau, Viehzucht, Handel und Schifffahrt treiben, ist mehr für gänzliche Handelsfreiheit gestimmt; das südliche, westliche und östliche Deutschland (24 Millionen, und mit Oesterreich 70 Millionen Menschen zählend) mehr für Schutz des deutschen Gewerbfleisses, in der Ueberzeugung, dass nur auf dem Wege des Arbeitschutzes die Wohlfahrt des Volkes erreicht werden könne. Sind einmal die Schlagbäume und Verkehrshemmungen zwischen den einzelnen deutschen Stämmen und Ländern gefallen, so werden auch die norddeutschen Länder und Handelsplätze durch den Anschluss an ein grosses Hinterland und Eröffnung eines ausgedehnten Marktes reichlichen Ersatz für das Aufgeben ihrer bisherigen Vortheile finden.

Friedrich List, der sein Leben lang mit seltener Sachkenntniss, Wärme und Ausdauer für das Emporblühen des deutschen Handels und Gewerbfleisses gestritten (wenn auch vielleicht hin und wieder mit etwas Einseitigkeit), sagt folgendes treffende Wort über Englands Freihandelssystem und deutsches Schutzsystem. (S. Friedrich List's gesammelte Schriften, 2r Thl. S. 458. Stuttg. 1850 bei Cotta.)

„Die Deutschen verwerfen die Theorie der allgemeinen Handelsfreiheit keineswegs; sie fühlen aber und sagen: die Zeit ihrer Verwirklichung sei nur erst für England gekommen. In Handel, Schifffahrt und Seemacht sowohl, als in Colonial- und Capitalbesitz, in politischer und überhaupt in praktischer Bildung, in öffentlichen Institutionen wie in jeder Kunst und Uebung der Produktion, allen Nationen weit voran, sei England zur Zeit im Stande, bei freier Concurrenz jeden Zweig der deutschen Industrie todt zu schlagen.

„Häufig glaubt man noch in England, das seitherige Schutzsystem des Zollvereins habe für den Ausfuhrhandel Englands nach Deutschland höchst nachtheilig gewirkt, und dass von jeglicher Erhöhung der deutschen Schutzzölle oder auch nur von Beibehaltung der gegenwärtigen eine Vernichtung des englischen Ausfuhrhandels nach Deutschland zu erwarten sei. Der schlagendste Beweis vom Gegentheil ist aber der, dass nach den officiellen Ausfuhrlisten des Board of Trade die Totalausfuhr Englands nach Preussen und Deutschland sich in den zehn Jahren von 1834 bis 1844 um 50 pCt. vermehrt hat (und wir fügen hinzu noch immer im Steigen ist), ungeachtet der damaligen hohen Einfuhrzölle Deutschlands auf die gröberen und mittleren Manufakturwaaren Englands, die in diesem Zeitraume so sehr zu Gunsten der deutschen Industrie und gegen die englische gewirkt haben. Diese Thatsache ist allein aus dem Umstande zu erklären, dass ein Land, welches seine produktiven Kräfte dadurch erhöht, dass es diejenigen Massen von Manufakturwaaren, die von den unteren Klassen consumirt werden, selbst fabricirt, dadurch zugleich auch seine Fähigkeit, feinere vom Auslande kommende Waaren zu consumiren, bedeutend steigert.“

6. Einfuhr in Grossbritannien von fremden Erzeugnissen und Fabrikaten.

	1848.	1849.	1850.
Caffee aus brit. Colonien.	35,965399 Pfd.	40,334630 Pfd.	36,840074 Pfd.
Caffee aus fremden Ländern	21,096032 „	22,985876 „	13,969447 „
Zucker roher:			
aus brit. Westindien . .	2,797224 Ctr.	2,844807 Ctr.	2,582162 Ctr.
von der Insel Mauritius .	886021 „	893524 „	1,002726 „
aus Ostindien	1,330689 „	1,467244 „	1,346017 „
aus fremden Ländern .	1,857534 „	1,720276 „	1,352476 „
Raffinirter Zucker:			
aus brit. Colonien . .	31114 Ctr.	56625 „	10645 Ctr.
aus fremden Ländern .	195644 „	248597 „	344742 „
fremder Candis . . .	5950 „		
Syrup (Molasses) . . .	517534 „	1,062661 „	905054 „
Thee	47,774755 Pfd.	53,460751 Pfd.	50,513003 Pfd.
Cacao	6,442986 „	7,769234 „	4,478328 „
Reis, geschälter	996372 Ctr.	975366 Ctr.	785692 Ctr.
Reis, ungeschälter . . .	35694 Qrt.	32428 Qrt.	37154 Qrt.
Tabak, roher } . .	35,603074 Pfd.	42,098126 Pfd.	35,427335 Pfd.
Tabak, fabricirter }		1,913474 „	
Rosinen grosse	239669 Ctr.	209452 Ctr.	403501 Ctr.
Rosinen, kl. od. Korinthen	402267 „	447206 „	429729 „
Feigen	22751 „	39516 „	33964 „
Orangen und Zitronen. .	391033 Kist.	361166 Kist.	403501 Kist.
Eichenrinde	335348 Ctr.	365755 Ctr.	380674 Ctr.
Knochen.	651640 „	588480 „	543660 „
Schwefel	668393 „	845588 „	664630 „
Pottasche	96859 „	158541 „	184043 „
Barilla und Alkali . . .	46980 „	28060 „	34900 „
Guano	1,428280 „	1,656340 „	2,338520 „
Salpeter	515076 „	566379 „	529012 „
Kupfererz	(50053 T.) od. 1,001060 „	(47499 T.) od. 949980 „	(45930 T.) od. 918600 „
Kupfer	31737 „	51808 „	97706 „
Stangeneisen	(23869 T.) od. 477380 „	(29396 T.) od. 587920 „	(34066 T.) od. 681320 „
Blei (in Blöcken u. Tafeln)	75780 „	146640 „	239540 „
Zinn (fremdes)	5975 „	35545 „	33332 „
Zink	270500 „	315880 „	372520 „
Palmöl	510218 „	493331 „	448589 „
Cocusöl	85453 „	64451 „	98040 „
Olivenöl	10086 Fs. (T.)	16945 Fass	20783 Tuns
Thran u. Wallrath . . .	21966 „	20012 „	21328 „
Oelsaatkuchen (oil seed cakes)	1,460580 Ctr.	1,189240 Ctr.	1,301100 Ctr.
Kleesamen	99813 „	130375 „	94040 „
Leinsamen	799650 Qrt.	626495 Qrt.	608986 Qrs.
Rübsamen	79970 „	29480 „	107029 „
Wicken (Tares)	48929 „	30623 „	27298 „
Talg	1,498359 Ctr.	1,468719 Ctr.	1,241781 Ctr.
Flachs und Werg . . .	1,463661 „	1,806786 „	1,821578 „
Hanf	845771 „	1,061893 „	1,048635 „

	1848.	1849.	1850.
Schafwolle	69,343477 Pfd.	75,113347 Pfd.	72,674483 Pfd
Wolle, Alpaca and Llama .	1,521370 „	1,655300 „	1,652295 „
Ziegenwolle (Mohair) . .		2,536039 „	(Porter 3d edit. p 171)
Baumwolle	6,366251 Ctr.	6,745259 Ctr.	5,934793 Ctr.
Seide (rohe)	4,471735 Pfd.	4,991472 Pfd.	4,942417 Pfd.
Seide, Abfall (waste, husks and cocon)	9340 Ctr.	12757 Ctr.	15600 Ctr.
Seide, gedrehte	1,070989 Pfd.	614689 Pfd.	469526 Pfd.
Wildhäute	132395 Ctr.	143490 Ctr.	150575 Ctr.
Wildhäute, gesalzene . .	414886 „	535295 „	441345 „
Gegerbte Häute (tanned, tawed or curried . . .	1,248647 Pfd.	1,809755 Pfd.	1,876332 Pfd
Rum	6,859340Gll.(proof)	5,308447 Gallons	4,188639 Gallons
Branntwein	2,430583 „	4,480306 „	3,237598 „
Holländischer Genievre .	366040 „	461390 „	337042 „
Wein	6,538224 „	7,201004 „	8,432280 „
Wein, Capwein	318051 „	289008 „	234781 „
Wein, französischer . . .	680255 „	466042 „	600512 „
Bauholz, brit. Col. (Sägwaaren)	496516 Loads	471149 Loads	436679 Loads
Bauholz fremd.(Sägwaaren)	368077 „	339971 „	359429 „
Bauholz brit.Col. (ungesägt)	596291 „	583097 „	620308 „
Bauholz fremdes (ungesägt)	332450 „	238447 „	250263 „
Fassdauben	54306 „	79882 „	82588 „
Mahagoniholz	31668 Tons	29012 Tons	32778 Tons o.d. 655560 Ctr.
Farbwaaren:			
Cochenille	18380 Ctr.	18254 Ctr.	22451 Ctr.
Indigo	59127 „	81449 „	70482 „
Blauholz	23192 Tons	23996 Tons	34690 Tons
Krapp (gemahlen) . .	81261 Ctr.	95914 Ctr.	100248 Ctr.
Krappwurzel	139463 „	161986 „	161613 „
Sumac	9617 Tons	12590 Tons	12929 Tons
Terra japonica	5623 „	6851 „	4585 „
Kartoffeln	940697 Ctr.	1,417863 Ctr.	1,348883 Ctr.
Getreide:			
Weizen	2,580959 Quarters	3,872134 Quarters	3,754593 Quarters
Gerste	1,054274 „	1,389793 „	1,043051 „
Hafer	967056 „	1,282219 „	1,165856 „
Roggen	62635 „	241870 „	94078 „
Erbsen	216014 „	236438 „	181419 „
Bohnen	487929 „	458650 „	443306 „
Mais	1,575521 „	2,247424 „	1,286264 „
Buchweizen	197 „	308 „	297 „
Wintergerste (beer or bigg)	906 „	843 „	571 „
Malz	1 „	— „	— „
zusammen . .	6,945492 Quarters	9,729679 Qrts.*)	7,969435 Quarters

*) Die Getreide-Aufstellung vom Jahr 1849 weicht in der Aufstellung im Economist vom 15. Febr. 1851 von dessen erster im Febr. 1850 gegebenen etwas ab.

	1848.	1849.	1850.
Mehl:			
Weizenmehl	1,754449 Ctr.	3,371301 Ctr.	3,855059 Ctr.
Gerstemehl	65 „	224 „	106 „
Hafermehl	6595 „	40516 „	6214 „
Roggenmehl	35984 „	18826 „	966 „
Erbsenmehl	104 „	300 „	66 „
Bohnenmehl	28 „	2 „	— „
Maismehl	232819 „	102173 „	11401 „
Buchweizenmehl . . .	193 „	1095 „	96 „
zusammen . .	2,030237 Ctr.	3,534437 Ctr.	3,873908 Ctr.
Mehl u. Getreide zusammen	7,525560 Quarters	10,749518 Qrs.	9,076266 Quarters
nach der	zweiten Angabe	10,655197 Qrs.	
Vieh:			
Ochsen und Stiere . .	24590 Stück	21751 Stück	28951 Stück
Kühe	22506 „	17921 „	17757 „
Kälber	15642 „	13645 „	19754 „
Schafe und Hämmel .	128406 „	126247 „	137646 „
Lämmer	2177 „	3018 „	5852 „
Schweine	2119 „	2653 „	7287 „
zusammen . .	195440 Stück	185235 Stück	217247 Stück
Fleisch- und Speckwaaren:			
Speck (bacon)	211315 Ctr.	384325 Ctr.	336321 Ctr.
Gesalz. Ochsenfleisch .	151980 „	149917 „	123662 „
Gesalz. Schweinefleisch .	254070 „	347352 „	210948 „
Schinken	7717 „	12282 „	16268 „
Schweineschmalz (lard) .	312040 „	185838 „	229614 „
Butter (gesalz.)	294427 „	282501 „	331135 „
Käse	441635 „	397648 „	347773 „
Eier	88,012585 Stück	97,903151 Stück	105,761995 Stück
Terpentin (common) . .	401787 Ctr.	412042 Ctr.	434621 Ctr.
Quecksilber	1,562663 Pfd.	2,682592 Pfd.	355079 Pfd.
Opium	200019 „	105504 „	126318 „
Pfeffer	8,125545 Pfd.	4,796079 Pfd.	8,082518 Pfd.
Piment	20773 Ctr.	24994 Ctr.	20448 Ctr.
Muskatnüsse	336420 „	211202 Pfd.	312418 Pfd.
Macis	47572 „	44326 „	76365 „
Nelken	117433 „	274712 „	749625 „
Zimmt	347368 „	758812 „	700101 „
Cassia lignea	510247 „	472693 „	988017 „
zusammen Gewürze .	9,484585 Pfd.	6,557824 Pfd.	10,909044 Pfd.

Von fremden, grösstentheils europäischen Fabrikaten wurden in England eingeführt (worunter vieles zur Wiederausfuhr nach überseeischen Ländern):

	1849.	1850.	Verbrauch in England i. J. 1849.
Taschenuhren (watches) .	£ 86380 Werth	£ 97245 Werth	£ 80887 Werth
Stand- und Wanduhren (clocks)	„ 64682 „	„ 78041 „	„ 61957 „
Baumwollestoffe (Ostind.)	177317 Stück	186010 Stück	17790 Stück
Baumwollestoffe (not made up)	£ 45134 Werth	£ 68933 Werth	—
Baumwollestoffe (diverse)	„ 245427 „ „ 40956 „	„ 297176 „ „ 44315 „	— —
Baumwollegarn	413449 Pfd. £ 45757 Werth	— — (?)	— —
Nähwerk u. Stickereien .	„ 104994 „	„ 136198 Werth	£ 63284 Werth
Glaswaaren:			
Fensterglas u. Glasröhren	25576 Ctr. 68253 □ Fuss	21048 Ctr.	£ 7712 „ „ 62078 „ „ 27919 „
Weisses Glas	70789 Pfd.	884998 Pfd.	£ 575077 „
Weisses geschliffenes u. verziertes	736778 „		
Spitzen und Klöppelwerk .	£ 85307 Werth	— (?)	£ 79482 „
Leder- u. Riemenwerk:			
Frauenstiefel u. Schuhe	20380 Paar	—	15343 Paar
Ord. Frauenschuhe . .	4804 „	—	4769 „
Feine Frauenschuhe . .	101785 „	— (?)	96951 „
Mannsstiefel u. Schuhe .	32519 „	—	22782 „
Stiefelschäfte	540784 „	—	544173 „
Lederne Handschuhe .	3,658464 „	—	2,874695 „
Leinwand:			
Feine weisse Taschentücher (cambrics) . .	28960 Stück	30334 Stück	28195 Stück
Leinen-Damast . . .	14502 □ yrds.	17882 □ yrds.	9920 □ yrds.
Einfaches Leinen . . .	£ 33778 Werth	— (?)	£ 7438 Werth
Diverse Leinen . . .	„ 13347 „	—	
Seidewaaren (europäische):			
Seide und Atlasstoffe .	382847 Pfd.	309214 Pfd.	183603 Pfd.
Bänder	315768 „	280288 „	201010 „
Seideflor	6618 „	— (?)	5828 „
Florband	45387 „	—	47154 „
Sammt (velvet) . . .	31972 „	27674 Pfd.	23090 „
Sammtband	51853 „	—	48772 „
Plüsch (für Hüte) . .	165678 „	138909 Pfd.	145892 „
Ostindische Bandannoes .	517501 Stück	715739 Stück	126119 Stück
Wollewaaren (not made up)	£ 625540 Werth	£ 535459 Werth	£ 97668 Werth
Wollewaaren (made up) .	„ 112250 „	£ 146583 „	—

Die Gesammt Zolleinnahme von obigen fremden Fabrikwaaren (zum einheimischen Verbrauch) betrug im Jahr 1849 (theilweise nach dem approximativen Werth berechnet) £ 476476. Von den meisten Artikeln werden jetzt 10 pCt. vom Werth entrichtet. Fremde Wolle-, Baumwolle- und Leinenwaaren sind seit 1846 frei.

Der Gesammtwerth der im Jahr 1850 in Grossbritannien und Irland eingeführten fremden und Colonialerzeugnisse wird zu £ 88,345000 angeschlagen (wohl allzuhoch?); zieht man davon ab etwa 17,000000 für Fracht und Gewinn, so bleiben ungefähr £ 71,000000.

Dagegen betrug der Gesammtwerth britischer Ausfuhr im Jahr 1850 über	£ 71,000000
Dazu Fracht und Gewinn (15 pCt.)	„ 10,500000
und was jährlich von der Ostindischen Regierung für Dividenden, Pensionen im Militär- und Civildienste u. s. w. nach England geschickt wird	„ 4,000000
	£ 85,5000000

Sonach bliebe immer noch ein hübscher Ueberschuss zu Gunsten Englands (S. Econ. 8. März 1851).

7. Ein- und Ausfuhr von Grossbritannien während eines 150jährigen Zeitraums.

Die folgende Aufstellung bis zum Jahr 1822 ist der Ein- und Ausfuhrliste von Caesar Moreau (gewesenem französischen Viceconsul in London) entnommen, die in deutscher Uebersetzung unter dem Titel:

„Tabellarische Uebersicht des britischen Handels nach allen
„Ländern der Welt, nach amtlichen Angaben, übersetzt von
„Dr. Eisenbach. Stuttgart, bei Metzler 1825."

erschien, als Ergebniss einer achtjährigen mühsamen Untersuchung, nach den officiellen Mittheilungen der Zollämter in den verschiedenen Häfen Grossbritanniens. Da der Ueberblick dieser Tabelle durch die jährliche Ein- und Ausfuhr eines jeden Landes etwas verwickelter Natur ist, so habe ich die Eintheilung nach verschiedenen Zeiträumen geordnet, wodurch das Ganze klarer hervortritt und genau ersichtlich wird, aus welchen Ländern England seither den meisten Vortheil gezogen.

Deutschland steht hierin, wie bereits bemerkt, oben an.

Handelsbilanz zu Gunsten Englands, nach Abzug der Gegen-Einfuhr.

Europa

mit Deutschland (ohne Preussen und Oestreich),

nemlich nach der Elbe, Weser und Ems. Die in den Rhein gehenden Güter werden nach Holland oder Belgien declarirt (s. Holland).

vom Jahr	im Durchschnitt jährl.	Jahren	Durchschnitt.	Zusammen.
1701—1783	£ 400000 u. darüber,	in 82	à £ 400000 =	£ 33,000000.
1783—1792	„ 1—2,000000	„ 9	à „ 1,500000 =	„ 13,000000.
1792—1814	„ 3—6,000000	„ 22	à „ 4,000000 =	„ 88,000000.
1814—1822 *)	„ 7—8,000000	„ 8	à „ 7,000000 =	„ 56,000000.
1842	„ 6,579351.			£ 190,000000.
1843	„ 6,651042.			
1844	„ 6,656912.			
1845	„ 7,095795.			
1846	„ 7,150466 **).			

*) Die Ausfuhr in den 6 Jahren von 1818—1823 betrug:

		nach Deutschland:		nach Preussen:	
1818	an engl. Manufakturwaar.	£ 5,443889	£ 8,126979	£ 531582	£ 1,076354.
	„ Colonialwaaren . . .	„ 2,683090		„ 544772	
1819	„ engl. Manufakturwaar.	„ 5,830947	„ 8,686144	„ 547718	„ 1,064742.
	„ Colonialwaaren . . .	„ 2,855197		„ 517024	
1820	„ engl. Manufakturwaar.	„ 5,582158	„ 8,409624	„ 443053	„ 982530.
	„ Colonialwaaren . . .	„ 2,827466		„ 539477	
1821	„ engl. Manufakturwaar.	„ 6,908476	„ 9,898153	„ 708280	„ 1,317178.
	„ Colonialwaaren . . .	„ 2,989677		„ 608898	
1822	„ engl. Manufakturwaar.	„ 6,316998	„ 8,571368	„ 362586	„ 921740.
	„ Colonialwaaren . . .	„ 2,254370		„ 559154	
1823	„ engl. Manufakturwaar.	„ 6,497435	„ 9,038536	„ 366282	„ 767610.
	„ Colonialwaaren . . .	„ 2,541101		„ 401328	
	in 6 Jahren . .		£ 52,730804.		£ 6,130154.

Unter der Ausfuhr nach Deutschland versteht man in England bloss, was nach Hamburg, Bremen, Lübeck, Oldenburg, Hannover u. Mecklenburg geht.

Viele britische Fabrikate gehen durch die Messen in Leipzig, Braunschweig und Frankfurt a. Oder nach dem nördlichen und östlichen Europa.

**) Bei den im Jahr 1846 nach Deutschland (meist über Hamburg) eingeführten britischen Erzeugnissen, befanden sich viele Maschinen, Eisenschienen, Roheisen, Twiste und weisse Baumwollezeuge (letztere fast zur Hälfte).

mit Holland und den Niederlanden (Belgien),
(darunter viele durchgehende Güter, rheinaufwärts, für Deutschland bestimmt,)

vom Jahr	im Durchschn. jährl.		Durchschnitt.	Zusammen.
1697—1743	£ 1,500000	in 47 Jahren	à £ 1,500000 =	£ 70,500000
1743—1790	„ 2,000000	„ 47 „	à „ 2,000000 =	„ 94,000000
1790—1795	„ 1,500000	„ 5 „	à „ 1,500000 =	„ 7,500000
1795—1800	Ein- u. Ausfuhr abwechselnd, fast gleich.		—	—
1800—1804	£ 1,500000	in 4 Jahren	à £ 1,500000 =	„ 6,000000
1804—1814	abwechselnd, fast ausgleichend.		—	—
1814—1817	£ 5—6,000000	in 3 Jahren	à „ 5,500000 =	„ 16,500000
1817—1822	„ 2—3,000000	in 5 „	à „ 2,500000 =	„ 12,500000
				£ 207,000000

mit Frankreich (einschliesslich Corsika),

vom Jahr	im Durchschn. jährl		Durchschnitt.	Zusammen.
1711—1724	£ 50000	in 13 Jahren	 =	£ 650000
1724—1744	„ 1—200000	in 20 „	à £ 150000 =	„ 3,000000
1744—1788	„ 3—400000	in 44 „	à „ 350000 =	„ 15,400000
1788—1793	„ 500000	in 5 „	 =	„ 2,500000
1793—1800	—	—	—	—
1800—1803	„ 1,000000	in 3 „	 =	„ 3,000000
1803—1814	—	—	—	—
1814—1822	„ 3—400000	in 8 „	à £ 350000 =	„ 2,800000
				£ 27,350000

Im Jahr 1829, wo die französischen Seidewaaren zuerst in England zugelassen wurden, betrug die gesammte englische Ausfuhr nach Frankreich bloss . . . £ 491388.
im Jahr 1833 „ 848333.
„ „ 1834 „ 1,116885.
„ „ 1846 „ 2,715963. — Unter den letzten £ 2,715963 waren

£ 418260 Kupfer und Messing,
„ 255695 Eisen und Messerwaaren,
„ 226460 Steinkohlen,
„ 345220 Leinengarn und Leinen,
„ 264299 Wollegarn und Wollewaaren,
„ 167282 Baumwollegarn und Baumwollewaaren, Spitzen, Strümpfe,
„ 172424 Seide u. Seidewaaren (meist ostindische u. chines. Seide),

obgleich Frankreich alles gethan, um die englischen Waaren auszuschliessen.

mit Portugal (einschliesslich Madeira),

vom Jahr	im Durchschn. jährl.		Durchschnitt.	Zusammen.
1700—1732	£ 500000	in 32 Jahren	 =	£ 16,000000
1732—1756	„ 7—800000	in 24 „	à £ 750000 =	„ 18,000000
1756—1764	„ 1,000000	in 8 „	 =	„ 8,000000
1764—1790	„ 2—300000	in 26 „	à £ 250000 =	„ 6,500000
1790—1810	abwechselnd, fast gleich.			
1810—1822	£ 1,500000—2,000000	in 12 Jahr.	à £ 1,750000 =	„ 21,000000
				£ 69,500000

mit **Spanien** (ohne Gibraltar),

vom Jahr	im Durchschnitt jährl.		Durchschnitt.	Zusammen.
1710—1730	£ 1—200000	in 20 Jahren	à £ 150000 =	£ 3,000000
1730—1749	„ 2—300000	in 19 „	à „ 250000 =	„ 4,500000
1749—1786	„ 5—600000	in 17 „	à „ 500000 =	„ 8,500000
gegen England				£ 16,000000
1786—1811	„ 3—400000	in 24 „	à „ 350000 ab	„ 8,000000
für England				£ 8,000000
1811—1813	„ 500000	in 2 „	à „ 1,000000	}
1813—1815	„ 1,500000	in 1 „	à „ 1,500000	} „ 2,500000
gegen England				£ 10,500000
1815—1822	„ 300000	in 7 „	 ab	„ 2,000000
				£ 8,500000

mit **Gibraltar und Malta** (vor 1710 abwechselnd und von wenig Bedeutung. Von 1814 an sind die Jonischen Inseln inbegriffen),

vom Jahr	im Durchschn. jährl.		Durchschnitt.	Zusammen.
1710—1731	£ 2—300000	in 21 Jahren	à £ 250000 =	£ 5,250000
1731—1756	„ 5—600000	in 25 „	à „ 500000 =	„ 12,500000
1756—1788	„ 50—100000	in 32 „	à „ 90000 =	„ 3,000000
1788—1800	„ 1—200000	in 12 „	à „ 150000 =	„ 2,000000
1800—1806	„ 410—520000	in 6 „	à „ 500000 =	„ 3,000000
1806—1809	abwechselnd für und gegen.			—
1809—1813	£ 3—4,000000	in 4 Jahren	à „ 3,500000 =	„ 14,000000
1813—1822	„ 1—2,000000	in 9 „	à „ 1,750000 =	„ 15,000000
				£ 54,750000

mit **Italien und Sicilien**,

gegen England

vom Jahr	im Durchschnitt jährl.		Durchschnitt.	Zusammen.
1700—1720	£ 1—200000	in 20 Jahren	à £ 150000 =	£ 3,000000
1720—1761	„ 3—400000	in 41 „	à „ 350000 =	„ 14,000000
1761—1814	abwechselnd, bald für, bald gegen.			
				£ 17,000000
	für England			
1814—1822	£ 2—3,000000	in 8 Jahren	à £ 2,500000 =	„ 20,000000
			bleiben für England	£ 3,000000

mit der **Türkei und Levante**,

vom Jahr 1710—1816 abwechselnd bald für, bald gegen, im Ganzen **gegen** England £ 5—10000 jährlich im Durchschnitt in 116 Jahren £ 1,000000

vom Jahr 1816—1822 **für England** durchschn. £ 500000 in 6 Jahr. „ 3,000000

bleiben für England £ 2,000000

mit den **Barbaresken-Staaten** und der **Westküste von Afrika** und von 1798 an mit dem Cap der guten Hoffnung,

vom Jahr	im Durchschnitt jährl.			Zusammen.
1700—1720	£ 50000	in 20 Jahren		£ 1,000000
1720—1764	„ 150—200000	in 44 „		„ 8,000000
1764—1770	„ 3—400000	in 6 „		„ 2,000000
1770—1798	„ 500000	in 28 „		„ 14,000000
1798—1806	„ 1,000000	in 8 „		„ 8,000000
1806—1822	„ 2—300000	in 16 „		„ 4,000000
				£ 37,000000

mit **Brasilien** und den **span. Colonien Südamerikas**,

vom Jahr	im Durchschnitt jährl.			Zusammen.
1700—1740	£ 50—200000	in 40 Jahren		£ 4,000000
1740—1746	„ 2—300000	in 9 „		„ 2,000000
1749—1760	„ 2—300000	in 11 „		„ 3,000000
				£ 9,000000
	gegen England ab:			
1760—1800	£ 50—200000	in 40 Jahren	à £ 4,000000	
1800—1814	„ 2—300000	in 14 „	à „ 4,000000	
				„ 8,000000
				£ 1,000000
	für England:			
1814—1822	£ 2—3,000000	in 8 Jahren		„ 21,000000
			bleiben für England	£ 20,000000

mit den **englisch-nordamerikanischen Colonien** (einschliesslich der seit 1776—1788 emancipirten Vereinigten Staaten),

vom Jahr	im Durchschnitt jährl.			Zusammen.
1700—1746	abwechselnd, bald für, bald gegen (ausgleichend).			
1746—1758	£ 2—300000	in 12 Jahren		£ 3,000000
1758—1788	„ 1,000000	in 30 „		„ 30,000000
1788—1800	„ 1—2,000000	in 12 „	à £ 1,500000 =	„ 18,000000
1800—1810	„ 3—5,000000	in 10 „	„ „ 4,000000 =	„ 40,000000
1810—1822 *)	„ 3,000000	in 12 „		„ 36,000000
			für England	£ 127,000000

*) Britische Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten:

im Jahr 1829 £ 4,823415.
„ „ 1846 „ 6,830460.
„ „ 1847 „ 10,974161.
„ „ 1849 „ 11,971028.

mit Irland

vom Jahr	im Durchschnitt jährl.			Zusammen
1700—1720	(abwechselnd und ungefähr gleich).			
1720—1750	£ 2—400000	in 30 Jahren		£ 9,000000
1750—1764	„ 3—400000	in 14 „		„ 5,000000
1764—1779	„ 1,000000	in 15 „		„ 15,000000
1779—1783	„ 5—600000	in 4 „		„ 2,000000
1783—1800	ausgleichend.			
1800—1809	£ 5—600000	in 9 „		„ 5,000000
				£ 36,000000

gegen England ab

1809—1820	£ 300000	in 11 Jahr.	= £ 3,000000	
1820—1822	„ 1,500000—2,000000	in 2 „	= „ 4,000000	
				„ 7,000000
				£ 29,000000

Bilanz gegen England.

Mit Ostindien, China und Australien.

vom Jahr	im Durchschnitt jährl.			Zusammen.
1700—1720	£ 3—400000	in 20 Jahren		£ 7,000000
1720—1743	„ 800000	in 23 „		„ 18,000000
1743—1783	„ 500000	in 40 „		„ 20,000000
1783—1800	„ 1—2,000000	in 17 „		„ 25,000000
1800—1811	„ 2—3,000000	in 11 „		„ 28,000000
1811—1820	„ 3—4,000000	in 9 „		„ 30,000000
1820—1822	(abzügl. der Ausfuhr) £ 1—2,000000	in 2 Jahren	.	„ 3,000000
				£ 131,000000

mit den engl. Colonien in Westindien.

vom Jahr	im Durchschnitt jährl.			Zusammen.
1700—1721	£ 3—500000	in 21 Jahren		£ 8,000000
1721—1766	„ 1,000000	in 45 „		„ 45,000000
1766—1779	„ 1,500000—2,000000	in 13 Jahren		„ 24,000000
1779—1797	„ 1—1,500000	in 18 „		„ 24,000000
1797—1812	„ 1—1,500000	in 15 „		„ 18,000000
1812—1822	„ 3—4,000000	in 10 „		„ 35,000000
				£ 154,000000

Recapitulation.

Handelsbilanz zu Gunsten Englands in dem 125jährigen Zeitraum von 1697—1822.

Handel mit	Deutschland	£ 190,000000
„	Holland und den Niederlanden (Belgien), worunter ebenfalls vieles für Deutschland . . .	„ 207,000000
„	Frankreich	„ 27,350000
„	Portugal	„ 69,500000
„	Spanien	„ 8,500000
„	Gibraltar und Malta	„ 54,750000
„	Italien und Sicilien	„ 3,000000
„	der Türkei und der Levante	„ 2,000000
„	den Barbaresken-Staaten und Westafrika . .	„ 37,000000
„	Brasilien und den spanischen Colonien . .	„ 20,000000
„	Nord-Amerika	„ 127,000000
„	Irland	„ 29,000000
	Uebertrag .	£ 775,100000

Uebertrag: Bilanz für England . .			£ 775,100000
ab Bilanz gegen England:			
Handel mit Ostindien, China und Australien	£ 131,000000	}	„ 285,000000
mit den brit. Colonien in Westindien	„ 154,000000		
		bleiben	£ 490,100000

welche England in dem vorerwähnten Zeitraum durch das Ausland reicher geworden.

Dazu die letzten 27 Jahre (von 1823 bis 1850) mindestens	£ 110,000000
Zusammen über .	£ 600,000000

8. Ein- und Ausfuhr der Vereinigten Staaten.

(Zur Vergleichung.)

Nach amtl. Angabe betrug die Einfuhr	in amerik. Schiffen	in fremd. Schiffen
im Jahr 1846 dem Werthe nach . . .	Doll. 106,008173	Doll. 15,683624
Davon wurden wieder ausgeführt . . .	„ 7,915765	„ 3,430858
Die Ausfuhr betrug	„ 78,634410	„ 23,507483
	Doll. 192,558348	Doll. 42,621965*

Der Antheil der verschiedenen Länder an der Ein- und Ausfuhr war im Jahr 1846 wie folgt:

	Einfuhr.		Ausfuhr.	
Grossbritannien und Irland .	Doll. 45,160020		Doll. 47,311325	
britisch Nordamerika	„ 1,937717		„ 7,406433	
„ Westindien	„ 833678		„ 4,947557	
„ Ostindien	„ 1,361345		„ 370372	
„ Guiana	„ 12561		„ 553202	
„ Honduras	„ 207997		„ 390032	
„ Gibraltar	„ 27806		„ 592892	
„ Malta	„ 21589		„ 34681	
„ Cap d. g. Hoffnung .	„ 81686		„ 23713	
„ Insel Mauritius . . .	„ 22923		„ 26356	
„ Australien	„ —	pCt. Antheil	„ 48883	pCt. Antheil
	Doll. 49,667322	(40.7)	Doll. 61,705446	(54.6)

(S. Nopitsch. Kaufmännische Reisen um die Welt. Hamburg 1849. S. 469.)

*) Ein- und Ausfuhr der Vereinigten Staaten nach £.

	Einfuhr	Ausfuhr
Im Jahr 1801 .	£ 23,200731	£ 19,607483
„ 1810 .	„ 17,791666	„ 13,907909
„ 1820 .	„ 15,510416	„ 14,535764
„ 1830 .	„ 14,766025	„ 15,385314
„ 1840 .	„ 22,321149	„ 27,517905
„ 1846 .	„ 25,352458	„ 23,643316
„ 1847 .	„ 30,530341	„ 33,051746
„ 1848 .	„ 32,201443	„ 32,090923 (Porter).

	Einfuhr.		pCt. Antheil	Ausfuhr.		pCt. Antheil
Frankreich	Doll.	23,911350		Doll.	15,130575	
französisch Westindien . .	„	348236		„	635621	
„ Guiana	„	71296		„	41401	
„ Insel Bourbon . / französische Plätze an der afrikanischen Küste	„	—		„	18254	
	Doll.	24,330882	(19.9)	Doll.	15,825851	(13.9)
Spanien	Doll.	1,011779		Doll.	475595	
spanische Insel Cuba	„	8,159632		„	5,487106	
„ Westindien	„	2,277110		„	701346	
„ Ostindien u. Manilla	„	865866		„	110239	
„ Insel Teneriffa etc.	„	62095		„	17914	
	Doll.	12,376482	(10.1)	Doll.	6,792200	(6.0)
Deutschland:						
Hansestädte (Hamburg, Bremen)	Doll.	3,149864		Doll.	4,608660	
Oesterreich (Triest)	„	1,470611		„	379679	
Preussen	„	31584		„	435855	
	Doll.	4,652059	(3.8)	Doll.	5,424194	(4.7)
Holland	Doll.	1,059597		Doll.	2,296765	
holländisch Ostindien	„	480353		„	83542	
„ Westindien	„	398056		„	259154	
„ Guiana	„	33674		„	67984	
	Doll.	1,971680	(1.6)	Doll.	2,707445	(2.4)
Belgien	Doll.	836372	(0.7)	Doll.	2,381814	(2.1)
Dänemark	Doll.	1313		Doll.	121242	
dänisch Westindien	„	752614		„	1,125916	
	Doll.	753927	(0.6)	Doll.	1,247158	(1.1)
Schweden und Norwegen . .	Doll.	724865		Doll.	402337	
schwedisch Westindien	„	5285		„	141569	
	Doll.	730150	(0.6)	Doll.	543906	(0.5)
Russland	Doll.	1,570054	(1.3)	Doll.	632467	(0.5)
Italien	„	1,703021	(1.4)	„	2,269006	(2.0)
Türkei (Levante)	„	760998	(0.6)	„	200103	(0.2)
China	„	6,593881	(5.4)	„	1,331741	(1.2)
Brasilien	„	7,441803	(6.1)	„	3,143395	(2.8)
Chili	„	1,275960	(1.0)	„	1,768570	(1.6)
La Plata Staaten	„	825685	(0.7)	„	411329	(0.4)
Peru	„	252600	(0.2)	„	—	—
Venezuela	„	1,509000	(1.2)	„	781547	(0.7)
Mexico	„	1,836621	(1.5)	„	1,531186	(1.4)
Insel Haiti	„	1,542962	(1.3)	„	1,157142	(1.0)
u. s. w.						

Nach den Erzeugnissen vertheilt, bestand die Ein- und Ausfuhr der Vereinigten Staaten im Jahr 1847/48 (ending 30. June) aus folgenden Haupt-Artikeln:

Einfuhr.	Dollars	Ausfuhr.	Dollars
Thee (zollfrei)	6,217111	Baumwolle	61,998294
Caffee (zollfrei) . . .	8,199129	Baumwollewaaren . .	5,718205
Wollewaaren	14,597896	Getreide, Reis, Mehl, etc.	25,187647
Baumwollewaaren . .	18,421589	Butter, Käs, Fleisch, etc.	12,538896
Seide und Seidewaaren	17,409963	Tabak	7,551122
Leinen u. Leinenwaaren	6,624648	Fisch, Thran und Wallfischbarden	6,288657
Hanf	3,910835	Bau- u. Zimmerholz, etc.	1,980663
Eisen und Eisenwaaren	13,694185	u. s. w.	
Weine und Branntweine	1,443006		
Zucker	9,481591		
u. s. w.			

Betrag obiger Gesammt-Einfuhr Doll. 154,977876

Davon kamen aus Grossbritannien u. Irland Doll. 61,846029
„ Frankreich „ 28,096031
„ Cuba „ 12,858472
„ China „ 8,083496
„ Brasilien „ 7,992648
„ Hamburg und Bremen . „ 6,293280
„ Portorico „ 2,106296
„ Mexico „ 1,581247
„ Holland „ 1,417908 u. s. w.

Betrag der Gesammt-Ausfuhr Doll. 154,092131

Davon gingen nach Grossbritannien u. Irland Doll. 76,726524 (ohne die brit. Col.)
„ Frankreich „ 19,819310
„ Cuba „ 6,896713
„ Mexico „ 4,058436
„ Hamburg und Bremen . „ 4,321785
„ Brasilien „ 3,372434
„ China „ 2,190013
„ Holland „ 1,866963
„ Spanien „ 1,748349 u. s. w.

Nach der Newyorker Staatszeitung vom 15. December 1849 war der Werth der hauptsächlichsten Bodenprodukte der Vereinigten Staaten im Jahr 1848 wie folgt:

				Werth	Durchschnittspr.
Welschkorn . . .	583,150000	Bushels,	Doll.	344,058500	59 Cents
Roggen	185,500000	„	„	64,925000	65 „
Weizen	126,364000	„	„	145,319290	115 „
Hafer	22,951500	„	„	21,418475	35 „
Gerste	6,222050	„	„	4,044332	65 „
Buchweizen . . .	12,523000	„	„	6,266500	50 „
Kartoffeln	144,475000	„	„	32,342500	30 „
Bohnen	10,000000	„	„	10,000000	110 „
Erbsen	20,000000	„	„	17,500000	87½ „
Leinsamen . . .	1,600000	„	„	1,920000	120 „
Baumwolle . . .	1066,000000	Pfd.	„	74,620000	7 „
Tabak	218,909000	„	„	8,756360	4 „
Reis	119,199500	„	„	3,575985	3 „
Zucker	275,000000	„	„	13,750000	5 „
Seide	400000	„	„	800000	2 Doll.
Hopfen	1,566301	„	„	140967	9 Cents
Wachs	789525	„	„	165809	21 „
Honig	23,685750	„	„	2,368575	10 „
Syrup	9,000000	Gallons	„	2,736000	28½ „
	zusammen im Werth von		Doll.	756,000000	

ohne Obst, Gemüs, Heu, Stroh, Eier, Butter, Käse, Federvieh, Milch, Rindvieh, Schafe, Schweine, Talg, Steinkohlen, Holz, Fischerei und Bergwerke.

Der Gesammtwerth der Erzeugnisse von Arbeit und Capital wird über 2000,000000 Dollars geschätzt.

9. Preise der Haupthandelsartikel in den letzten 30 Jahren.

Stand der Preise in Hamburg in den Jahren 1818, 1834 und 1848 (jedesmal im Monat Januar) von folgenden Hauptartikeln.

(Nach dem Hamburger Börsen-Preis-Courant, in preussische Thaler reduzirt, nach dem Zollzentner.*)

Haupthandelsartikel.	1818.		1834.		1848.		Preisverminderung seit 1818.
	Rthlr	sGr.	Rthlr	sGr.	Rthlr	sGr.	Procent.
Zucker, brauner brasilianischer	16	10	8	—	6	25	58
do. Havanna	17	13	9	14	7	7	59
Caffee, Java	33	26	21	11	13	9	61
do. St. Domingo	32	20	21	5	11	16	65
Cacao, Caraccas	49	1	42	4	24	6	51
Thee, Bohea, schwarzer	40	—	35	15	16	4	60
do. Pecco do.	278	—	230	—	167	—	40
Baumwolle, Georgia	64	17	29	25	17	22	73
Tabak, Virginia	21	9	13	9	12	15	41
do. Portorico	30	29	17	22	17	22	43
Häute, südamerikanische	24	25	26	6	17	10	30
Reis, Carolina	16	22	7	1	8	12	50
do. Ostindischer	10	19	5	16	4	25	55
Indigo	276	—	206	—	148	—	46
Cochenille	1229	—	335	—	232	—	81
Pfeffer	26	25	14	16	10	15	61
Piment	25	6	14	16	16	4	36
Muskatnüsse	240	15	201	20	119	—	50
Arrak	55	16	27	2	9	2	84
Salpeter, Ostindischer	15	5	10	25	10	17	32
Schwefel	5	11	6	2	3	18	33
Branntwein, französischer	21	11	8	21	10	8	52
Wein, franz. ord. rother	12 / 15 pr	12 / Oxh.	6 / 20 pr.	6 / Oxh.	4	29	60
Rosinen	11	—	6	10	6	29	36
Korinthen	16	12	8	19	8	16	48
Steinkohlen	—	18	—	9	—	10	44
Blech, schwarzes Eisenblech	4	29	6	18	6	16	34
do. verzinntes	17	10	11	29	9	10	46
Twist, Water No. 20. 2da	93	—	37	4	26	10	72
do. Mule No. 40 bis 60	135	—	67	7	41	24	69
7/8 gedruckte Kattune mittel, pr. St.	8	10	—	—	2	—	75
6/4 Cambrics. . . . per Stück	8	—	—	—	2	15	70
1/2 Velveteens . . . per yard	—	21	—	—	—	7 1/2	36

Im Durchschnitt sind jetzt (1851) alle diese Preise **mindestens** 50 pCt. billiger, wie im Jahr 1818, mit Ausnahme von Caffee, dessen Preise in den Jahren 1849/50 wieder etwas angezogen haben.

*) Siehe auch: "Entwurf zu einem Zolltarif für das vereinte Deutschland. Frankfurt a. M. 1848."

Fünfter Abschnitt.

Finanzen.

1. Staatsschuld.
2. Einkünfte und Ausgaben.
3. Anleihen und bezahlte Hülfsgelder.
4. Finanzielle Reform.

Fünfter Abschnitt.

Finanzen.

1. Staatsschuld.
2. Einkünfte und Ausgaben.
3. Anleihen und bezahlte Hülfsgelder.
4. Finanzielle Reform.

Fünfter Abschnitt.

1. Englands Staatsschuld.

Die erste bedeutende Erhöhung der englischen Staatsschuld entstand zur Zeit des 7jährigen Krieges (1756—1763) durch die ausserordentlichen Unterstützungen (Subsidien), welche England dem Könige von Preussen, Friedrich dem Grossen, leistete. Bald darauf (1774—1784) folgte der Krieg mit den nordamerikanischen Colonien (jetzigen Vereinigten Staaten), welcher England über 100 Mill. £ kostete.

Hätte England diese 100 Millionen zur Erleichterung und freieren Bewegung seiner Colonien verwendet, wie viel ehrenvoller und vortheilhafter wäre es für das Mutterland gewesen; denn ohne den Abfall dieser Colonien würde sich Grossbritannien sicherlich noch weit rascher und riesenmässiger entwickelt haben und die nordamerikanischen Freistaaten selber würden schneller emporgestiegen und verhältnissmässig reicher geworden sein, durch einströmende englische Capitalien und englische Ansiedlungen. Ja, das britische Reich würde dann wohl gar nicht in die erste französische Revolution (die seine Schuldenlast um das 4fache steigerte), verwickelt worden, und diese Revolution auch wohl nicht zu ihrem so schrecklichen Ausbruche gekommen, und eine Catastrophe vielleicht vermieden worden sein, die jetzt noch, in ihren Folgen so schwer auf England lastet, und durch die Wegnahme einiger französischen Colonien und einiger Tausend Schiffe kaum einigen Ersatz bietet. In der That waren die Anstrengungen, welche England, von 1793

an gegen die erste französische Republik und dann noch gegen Napoleon (bis 1815) machte, beispiellos in der Geschichte der Staaten. Die Anleihen, die es in diesem Zeitraume bei seinen eigenen Bürgern machte, betrugen über £ 450,000000, und die ganze Schuld stieg in 22 Jahren um £ 624,000000, nemlich von £ 261,000000 (im Jahr 1793) auf £ 885,000000 (Ende 1815). Zur jährlichen Zinsendeckung derselben reichten die gewöhnlichen Auflagen nicht mehr aus. Im December 1798 führte daher Pitt zuerst die Einkommensteuer ein, (von 10 pCt. über £ 200 Einkommen, und geringere pCt. bis zu £ 60 herab). Der jährliche Ertrag dieser Steuer war damals £ 7,000000. Im Jahr 1802 wurde solche zwar abgeschafft, allein bei'm Wiederausbruch des Kriegs (im Jahr 1803) verstärkt wieder eingeführt, unter dem Namen "Vermögensteuer" (property tax), die im Jahr 1814 £ 14,492324 einbrachte. Auch die Eingangszölle auf fremde Erzeugnisse und die Accise auf Malz, Bier etc. unterlagen einer bedeutenden Erhöhung.

Die Gesammt-Ausgaben Englands beliefen sich in den 10 Jahren von 1806 bis 1815, jährlich über £ 83,000000, und in den letzten 35 Friedensjahren von 1814 bis 1850 im Durchschnitt über £ 50,000000 jährlich.

Der höchste Stand war im Jahr 1814, wo sich Englands Ausgaben bis zur ungeheuern Summe von £ 102,193235 erhoben (einschliesslich £ 27,084671 für die Deckung der Zinsen der Staatsschuld). Die damaligen Kriegsausgaben allein beliefen sich auf £ 60,237851, nemlich:

£	21,961566	für die Seemacht,
„	16,532945	für das Landheer,
„	4,480729	für das Geschützwesen,
„	17,262611	für die Hülfstruppen.
£	60,237851.	

Auf die Gesammt-Bevölkerung vertheilt betrugen die jährlichen britischen Staatsausgaben

im Jahr	1801	£	2. 1. 9	per Kopf
„	1811	„	3.10. 3	„
„	1814	„	5. 2.—	„
„	1821	„	2.12. 8	„
„	1831	„	2. 6. 5	„
„	1841	„	1.18.10	„
„	1851	„	1.18. 6	„

Für die **Zinsen der Staatsschuld** allein zahlt England noch jetzt beinahe £ 1.0.0 per Kopf, (nemlich über £ 28,000000 auf 29,000000 Seelen, Irland inbegriffen).

(Die **Gesammt-Staatsschulden** der am meisten belasteten Staaten Europas betragen in runden Summen auf 5 pCt. reducirt,

in Holland . . .	600,000000 Rthl. prss. od.	200 Rthlr. pr. Kopf	als Antheil an der ganzen Staatsschuld.
in England . . .	3650,000000 „	125 „	
in Frankreich . .	2600,000000 „	73 „	
in Oesterreich . .	1100,000000 „	29 „	
in Preussen . . .	87,000000 „	$5^1/_2$ „	
(neml. 66,941800 Rthlr. 5 pCt. reducirte und 20,842347 Rthlr. Staatspapiergeld.)			
in Dänemark (ohne Schlesw.-Holstein)	100,000000 Rthlr. pr. od.	76 Rthlr. per Kopf	
in Baiern	100,000000 „	22 „	
in Sachsen . . .	34,000000 „	20 „	
in Würtemberg . .	30,000000 „	18 „	

Uebersicht des Wachsthums der britischen Staatsschuld.

Im Jahr	1688 (Regierungsantritt Wilhelms v Oranien) betrug solche		£ 664263.
1)	1702 (Regierungsantritt der Königin Anna) . . .		£ 15,730639.
2)	1714 unter der Regierung	der Königin Anna . .	„ 37,750661.
	1727 „ „ „	des Königs Georg I. . .	„ 52,092288.
3)	1756—1763 „ „ „	der Könige Georg II. u. III.	„ 138,865430.
4)	1774—1784 „ „ „	des Königs Georg III. .	„ 249,851628.
5)	1793 „ „ „	do. .	„ 261,735000.
5)	1802 „ „ „	do. .	„ 637,000000.
5)	1816 „ „ „	do. .	„ 885,186000.
6)	1849 „ „ „	der Königin Victoria .	„ 797,792849.

1) Krieg gegen Irland und Frankreich.

2) Krieg gegen Frankreich und Spanien, sogenannter spanischer Erbfolgekrieg, von 1702 bis zum Utrechter Frieden im Jahr 1713.

3) Siebenjähriger Krieg in Preussen unter Friedrich Wilhelm II., dessen Mutter eine englische Prinzessin (Sophia Dorothea) war.

4) Amerikanischer Krieg.

5) Kriege gegen Frankreich.

6) Von den £ 885,186000 im Jahr 1816 wurden bis zum 5. Jan. 1849 reducirt . £ 87,393151,
so dass am 5. Jan. 1849 verblieben „ 797,792849,
nemlich £ 774,022638 fundirte Schuld und
„ 23,770211 unfundirte „ (Exchequer bills),
am 5. Jan. 1850 £ 773,168316 fundirte „ }
„ 17,758700 unfundirte „ } „ 790,927016,
(einschliesslich der im Jahr 1838 vom Parlament verwilligten £ 20,000000 zur Abschaffung der Sklaverei in den britischen Colonien, und der im Jahr 1847 vom Parlament verwilligten £ 10,000000 zur Milderung der grossen Noth in Irland).

Am Schlusse des Jahrs 1850 betrug die Schuld £ 787,029162, wobei die für Irland contrahirte Schuld (1847) von £ 10,000000 abbezahlt war.

2. Staats-Einkünfte und Ausgaben.

Vergleichende Zusammenstellung der Gesammt-Staats-Einnahmen und Ausgaben in den Jahren 1846 bis 1850.

Roh-Einnahme in den Jahren	1846.	1847.	1848.
Zölle und Accise:	£	£	£
Geistige Getränke, britische . . .	5,949151	5,235489	5,455475*
fremde . . .	1,207392	1,183670	1,233438
Rum	1,219535	1,316140	1,514156
Weine	1,892242	1,704319	1,732295
Thee	5,112005	5,066494	5,329992
Caffee.	756838	746436	709632
Zucker und Syrup	4,050468	4,594650	4,741271
Rauch- und Schnupftabak	4,319088	4,263702	4,350733
Malz**)	5,084650	4,456738	4,865073
Hopfen	286215	440403	392381
	29,877584	29,008041	30,324446
Butter	136543	152984	140105
Käse	88289	90207	106089
Korinthen und Rosinen	470263	427889	478662
Getreide	723600	13912	767668
Seide	235377	217613	274506
Papier	798814	768934	750864
Seife	965836	897406	991523
Lichter und Talg	89888	77236	99330
Steinkohlen (seewärts)	1658	3829	4193
Glas	18822	11488	8062
Backsteine, Ziegel und Schiefer.	638422	681329	455846
Bauholz (Timber)	1,133627	993465	737235
Accise-Lizenzen	1,086155	1,091563	1,103436
Postpferde	179832	167951	152605
Miethkutschen	—	21644	70409
Reisekutschen (Stage coaches) . .	—	83223	196874
Eisenbahnen	—	61984	232270
Diverse Zölle und Accise	845706	804168	743060
Zusammen Zölle u. Accise .	37,290416	35,575314	37,637183

*) Im Jahre 1849 : £ 5,747218 von British proof spirits.

**) Die Hauptaccise ruht auf geistigen Getränken (britischem Kornbranntwein etc.) und auf Hopfen und Malz, welche an $^2/_3$ des ganzen Accis-Ertrags liefern. Salz ist frei durch das ganze Land. In den letzten 10 Jahren hat sich die Accise wenig verändert. Auch in Irland war der Ertrag derselben im Jahr 1849 so gross wie in den letzten 10 Jahren (mit Ausnahme von 1845, 1846 und 1848), ein Beweis, dass die Zustände in Irland nicht so schlecht sind als man gewöhnlich glaubt. In England zeigte sich im Jahre 1849 eine Zunahme bei Papier, Seife und Branntwein und eine Abnahme bei Hopfen und Malz. Die Zunahme bei Branntwein im J. 1849 war besonders der herrschenden Cholera zuzuschreiben.

	1846.	1847.	1848.
	£	£	£
Uebertrag: Zus. Zölle u. Accise .	37,290461	35,575314	37,637183
Stempel von			
Urkunden, Hypotheken, Verträgen und Vollmachten (deeds, bonds, mortgages, conveyances etc.) . .	1,962101	1,964639	1,754883
Testamente und Legate (probates & legacies)	2,210502	2,364273	2,157608
Seeversicherungen (marine Insur.) .	150052	180480	163630
Feuerversicherungen (fire Insurance)	1,056420	1,077012	1,064190
Wechsel u. Noten (Bills & Bankers notes)	670536	666473	559464
Zeitungen und Anzeigen†)	349950	347489	363353
Reisekutschen (Stage coaches) . .	440820	272983	—
Scheine (receipts)	184369	191969	185281
Diverse	651198	606007	536641
Landsteuer und andere directe Steuern (assessed & land taxes)			
Landsteuer	1,165659	1,154745	1,158245*
Fenstersteuer	1,626060	1,663320	1,659676
Bedientensteuer	203105	209164	205754
Pferdesteuer	305680	313378	304380
Kutschensteuer (carriages)	419823	428739	416491
Hundesteuer	148413	150629	147749
Zusatz von 10 pCt.	284262	292047	289041
Verschiedene kleinere	321460	341840	327125
Einkommensteuer (property & income tax)	5,543682	5,612654	5,485164
Briefpost (post office)	1,963857	2,181017	**2,143680
Kronländer (crown lands)	394482	430763	362500
Andere kleinere Einkünfte	427382	325342	494472
Abschlagszahlung von der chinesischen Regierung (nach dem Vertrag vom August 1842)	667644	—	539305
	58,437918	56,350277	57,955815

*) Irland ist von der Landsteuer und Einkommensteuer befreit.

**) Diess ist der Roh-Ertrag der Briefpost. Die fahrenden Posten gehören in England zu den Privat-Unternehmungen.

†) Im Jahr 1801 belief sich die Zahl der Zeitungsstempel auf 16,085000
„ 1849 auf 89,000000

Die Zeitungen selbst haben an Umfang zugenommen. Das Gewicht der Sonntagsblätter, die jeden Samstag Abend mit der Briefpost in die Provinzen befördert werden, betrug im Jahr 1844 11 Tonnen oder 220 Ctr.

Folgendes war die Zahl der in England, Schottland und Irland erschienenen Blätter in den J. 1847/50:

	1847	1848	1849	1850
In London	79	150	160	159
im übrigen England .	212	238	232	222
in Wales	8			
in Schottland . . .	69	97	94	110
in Irland	79	117	117	102
	447	602	603	593

Die jährl. Bogenzahl, die mit dem Zeitungsstempel versehen wurden, war

	1849.	1850.	
in England und Wales	66,159502	65,741271	ganze Bogen zu 1 d. (penny stamp).
in Schottland	6,288205	7,643045	
in Irland	6,345227	6,302728	
	78,792934	79,687044	
in England und Wales	10,309237	11,684423	halbe Bogen zu ½ d. (half penny stamp).
in Schottland	205000	241045	
in Irland	38843	43358	
	10,553080	11,968826	

Die Inseraten oder Ankündigungen (Advertisements) zahlen 1 sh. 6 d. für jede Anzeige; in Irland 1 sh.

Der Ertrag der Stempelgebühr von Zeitungen belief sich

im J. 1849 auf £ 350000

von Inseraten „ „ 158000

Davon zahlte allein die Times an £ 95000 oder über fl. 1,000000 rhein. in einem Jahr, nemlich:

an £ 60000 für die Zeitungsstempel,
„ 19000 für Abgaben von Inseraten,
„ 10000 Steuer (Accise) von Druckpapier.

Die Zahl der Inserate war im Jahr 1849:

in London	886108	à 1 sh. 6 d.	£ 66458. 2.0	Ertrag
in der Provinz	834729	à 1 „ 6 „	„ 62604.13.6	„
in Schottland	240901	à 1 „ 6 „	„ 18075.16.6	„
in Irland	220524	à 1 „ — „	„ 11026. 4.0	„
			£ 158164.16.0	Ertrag

Der frühere Stempel von Kalendern und Taschenbüchern (Almanachs) von 1 sh. 3 d. ist abgeschafft.

Folgende Wochenschriften werden in London für 1 d. verkauft:

	Zahl der verkauften Exemplare.
Family Herald	175000
London Journal	170000
Reynold's Miscellany	95000
Lloyd's Miscellany	95000

Folgende für $1\frac{1}{2}$ d.:

Chambers's Journal	80000
Chambers's Papers	6000
Eliza Cork's Journal	15000
Howitt's People's Journal	6000

Folgende für 2 d.:	Zahl der verkauften Exemplare.
Knight's Cyclopedia of Industry	4000
Knight's Cyclopedia of London	3000
Knight's Cyclopedia of Railway Excursion . .	3000
Knight's half hours with the best authors . .	3000
London Labour and Poor	18000
Household words	80000

Es müssen also Viele vom Volke lesen, und dadurch manche Kenntnisse verbreitet werden.

Theurere Wochenschriften sind: The Illustrated News, (über 70000 Ex.)
The Builder u. s. w.

Die "Times" ist das verbreitetste Londoner Tagblatt (Morgenblatt). Im Jahr 1847 war die Zahl seiner Abonnenten 28000 bis 29000 (nach öffentlicher Angabe der Redaction). Bei wichtigen Vorfällen wird zuweilen die doppelte Zahl (für einzelne Tage) gedruckt, wie z. B. das Blatt vom 28. Januar 1846, das die Verhandlungen des Unterhauses über den neuen Zolltarif brachte, wovon 54000 Abdrücke gedruckt, verkauft und in die entferntesten Theile des Landes versandt wurden, und zwar mit einer Schnelligkeit (pr. Eisenbahn), dass man es schon den nächsten Tag in ganz England las. Die Verhandlungen (die um Mitternacht endigten und 23 eng gedruckte grosse Columnen einnahmen) wurden so rasch gedruckt, dass sie schon um 4 Uhr Morgens mit einem Extrazug (express Engine) nach Bristol befördert werden konnten, wo sie um 7 Uhr eintrafen.

Sehr oft sind bei dieser Zeitung 1 bis 2 doppelte Beilagen (Supplements) mit Ankündigungen. Die Nummer vom 28. April 1847 hatte eine doppelte Beilage mit 2062 Anzeigen. Die 6spaltige Zeile des Riesenblattes kostet 2 sh. Einrückungsgebühr, und die Abgabe, welche die Redaction an die Regierung dafür bezahlte, betrug an diesem Tage allein £ 154. 13.

Jedes einzelne Blatt der Times hat 48 Columnen, wovon jede Columne im Durchschnitt 250 Zeilen enthält (grosse und kleine Lettern), macht zusammen 12000 Zeilen. Jede Zeile besteht durchschnittlich aus 50 Buchstaben, also zusammen 600000 Buchstaben, wovon jeder einzelne Buchstabe durch die Hand des Setzers gehen muss.

Die ganze Druckfläche eines Blattes hat 2860 engl. Quadratzoll.

Nur die Vertheilung und Schnelligkeit der Arbeit und der Druck durch die Dampfmaschine macht die rasche Beförderung möglich. Vor 35 Jahren konnte man mit einer Dampfpresse bloss 1100 bis 1200 Blätter in einer Stunde drucken, jetzt 15000!!

Auch in den Vereinigten Staaten von Nordamerika hat die Druckerkunst grosse Fortschritte gemacht. Nach Fleischmann (S. 425) liefert die Zeitungsdruckerei der Newyork Sun auf 2 Dampfpressen jede Stunde 24000 Abdrücke (12000 auf jeder Presse). Diese Druckerei verbraucht jährlich 50000 Ries Papier, im Werth von 150000 Dollars. Für Typen werden jährlich 10000 Dollars, und für Gehalte und Löhne 80000 Dollars verausgabt. Die Anzahl der zu druckenden Exemplare beträgt täglich 50000.

Der Reinertrag der Assessed Taxes war im Jahr 1846 £ 3,071077 nemlich:

Fenstersteuer (Window tax) 463018 Häuser mit	£	1,676790
Dienersteuer (Tax on servants) für 110459 Diener	„	199216
„ 11150 other male servants	„	9526
Wagensteuer (Tax on carriages) „ 25965 vierrädrige Wagen	„	161949
„ 38833 Miethswagen . . .	„	165155
„ 32994 zweirädrige Wagen	„	103354
Pferdesteuer (Tax on horses) für 144201 Reitpferde (zum Luxus)	„	278046
„ 29511 andere Reitpferde . .	„	35413
„ 132813 and. Pferde u. Maulesel	„	69726
Hundesteuer (on dogs) für 279846 Hunde	„	149104
„ 82 Rudel (packs of hounds) . . .	„	2952
Pferdehändler (on horsedealers) 750 Personen (horsedealers)	„	10175
Haarpuder (on hair powder) 2921 Personen	„	3432
Wappen (armorial bearings) 37232 Person., die Wappen führen	„	71258
Jagdscheine (game certificates) 37377 Personen	„	133069
Wildverkäufer (for the sale of game) 956 Personen . . .	„	1912
	£	3,071077

Im Jahr 1846 wurden zu den assessed Taxes noch 10 pCt.
Zusatz (additional duty) gerechnet, mit £ 284262
und für composition duties (durch Vergleich od. Uebereinkunft) „ 20239

Befreit waren im Jahr 1846:

2955 Häuser, die für Schreib- und Gewerbstuben dienten,
2795 „ von Feldarbeitern und Taglöhnern,
23979 „ die bloss zum Ackerbau dienten,
44964 Kaufläden.

2712 Diener in Spitälern oder Colleggebäuden, oder als Soldaten bei Officieren dienend, oder als Lehrlinge bei ihren Eltern dienend.

39217 Wagen mit kleinen Rädern für Gewerbgebrauch.

13875 Pferde die zu Gewerben dienten,
393039 „ die zum Ackerbau dienten,
18780 „ die noch nicht zugeritten waren,
66943 „ die zu verschiedenen anderen Zwecken dienten.

1428 Pferdehändler, die zugleich Pferdezüchter sind.

18994 Hunde, die armen Leuten gehörten,
75732 „ die bei Schäfern oder zur Viehzucht dienten.

Der Ertrag der Landsteuer (land tax) war

im J. 1797	£	2,037627	im J. 1844	£	1,164042
1803	„	1,506238	1845	„	1,161312
1813	„	1,303400	1846	„	1,656590
1823	„	1,245960	1847	„	1,154745
1833	„	1,555019	1848	„	1,158245
1843	„	1,159149			

Der **Rein**-Ertrag der Staats-Einnahmen war in den drei letzten Jahren wie folgt:

	1848.	1849.	1850.
	£	£	£
Zölle	21,027832	20,636931	20,442170
Accise	13,448267	13,985365	14,316083
Stempelerträgnisse	6,624527	6,867548	6,558336
Directe Steuern (land & assessed Taxes)	4,339499	4,303849	4,360178
Einkommensteuer	5,362085	5,408159	5,383036
Posterträgnisse	665000	832000	820000
Kronländereien	70338	116926	137338
Einzelne Staatseinnahmen.	130000	160000	160000
	51,667548	52,310778	52,177141
Dazu:			
Erlös aus dem Verkaufe alter Schiffs- und Kriegsvorräthe (stores) . . .	486180	421036	472394
Chinesische Kriegssteuer	84284	—	—
Press- und ähnliche Gelder (Imprest & other monies)	63317	82349	101345
Zoll von der Ostindisch. Gesellschaft	60000	60000	60000
Unreclamirte Dividenden (unclaimed dividends, more than paid) . . .	54917	77585	—
	52,416246	52,951748	52,810880

(S. Account of Income and Expenditure, presented to both Houses of Parliament.)

Die Verwaltungskosten betragen ungefähr £ 5,000000 des Jahrs. Davon kamen im Jahr 1849 £ 4,420726 für die Erhebung der Abgaben (charges of collection), und £ 606310 für andere Zahlungen (other payments deducted in the progress of Taxes to the Exchequer).

In **frühern Jahren** war die Einnahme wie folgt:

	1804.	1814.
Zölle	£ 7,345144	£ 9,490163
Accise	„ 15,549904	„ 20,094549
Stempel	„ 3,534437	„ 5,746210
Briefpost	„ 1,277391	„ 2,051929
Landtaxe	„ 1,467283	„ 1,285982
Assessed taxes.	„ 4,429106	„ 6,725790
Abgaben von Miethkutschen, Hausirern &c.	„ 38382	„ 45841
von Pensionen.	„ 109200	„ 27849
	£ 33,749847	£ 45,468313
Kronländereien	„ 33157	„ 73254
andere königl. erbliche Einkünfte	„ 87716	„ 19649
Uebertrag .	£ 33,870720	£ 45,561216

	1804.	1814.
Uebertrag .	£ 33,870720	£ 45,561216
Kriegsabgaben.		
Zölle	„ 2,016983	„ 3,345671
Accise	„ 5,927479	„ 6,376675
Einkommensteuer	„ 3,578890	„ 14,399422
Diverse	„ 86173	„ 1208
	£ 45,480245	£ 69,684192
Lotterie	„ 432645	„ 36,527054
Anlehen	„ 13,209351	
do. für Irland	—	„ 2,770000
Schatzscheine	„ 6,185900	„ 10,424900
Diverse	„ 262303	„ 300646
	£ 65,570444	£ 119,706792
ab: Verwaltungskosten	„ 5,868467	„ 12,297246
	£ 59,701977	£ 107,409546

(published by Charles Stokes).

Unter den Einnahmen bilden, wie neben bemerkt, die indirekten Steuern die Hauptrubriken (2/3 allein für Zölle und Accise). Diese sucht man nun zu vermindern und wo möglich eine erhöhte Einkommen- und Vermögensteuer einzuführen; denn die indirekten Steuern müssen ebenfalls immer als Abzüge vom Einkommen betrachtet werden, wenn sie sich auch anders vertheilen, und können bei längerer Fortdauer von entschiedenem Nachtheil für den Handel von England werden.

Zolleinnahme im Jahr 1849 (Porter 3 ed. p. 489).

Zucker und Syrupe (Molasses)	£ 4,126504
geistige Getränke (Colonial and foreign spirits)	„ 2,816479
Wein	„ 1,767516
Thee	„ 5,471420
Tabak	„ 4,408018
Bauholz	„ 618455
Caffee	„ 622835
Getreide	„ 561481
Korinthen	„ 341022
Rosinen	„ 151768
Butter	„ 137844
Seidewaaren	„ 253447
Uebertrag .	£ 21,276789

Ferner:		Uebertrag .	£ 21,276789
Käse	£ 96857		
Lederne Handschuhe . . .	„ 44020		
Pfeffer	„ 85527		
Reis	„ 16466		
Kleesaamen	„ 41331		
Talg	„ 94619		
Cacao	„ 17675		
Eier	„ 35646		
Stickereien	„ 12301		
Feigen	„ 23831		
Künstliche Blumen u. s. w. . .	„ 13046		
Muskatnüsse	„ 18116		
Nüsse	„ 18386		
Orangen und Zitronen . . .	„ 64679		
		£	582500
		£	21,859289
Dazu mehrere andere Artikel		„	409574
	zusammen Rohertrag .	£	22,268863

Im Jahr 1840 wurden nahe an £ 22,000000 Zölle von folgenden 17 Artikeln erhoben:

Thee	£ 3,472864
Zucker und Syrup	„ 4,650016
Tabak	„ 3,588192
Geistige Getränke (British Plantation and Foreign spirits)	„ 2,440942
Wein	„ 1,791646
Bauholz	„ 1,731549
Caffee	„ 921550
Baumwolle	„ 648937
Schafwolle	„ 132689
Butter	„ 257576
Talg	„ 186283
Getreide	„ 1,156639
Rosinen	„ 138203
Korinthen	„ 201577
Saamen	„ 195541
Käs	„ 117677
Seidestoffe	„ 240627
	£ 21,872508
und von mehreren andern . .	„ 870093
	£ 22,742601

(Porter 3 ed. p. 498).

Seitdem wurden viele Zölle vermindert oder abgeschafft: Im Jahr 1850 auch die Accise von Backsteinen, und im Jahr 1851 die Fenstersteuer gegen eine veränderte Haussteuer; die erste Haussteuer (house duty) wurde schon im Jahr 1834 erlassen (mit £ 1,200000).

Die Ausgaben in den Jahren 1848, 1849 und 1850 waren nach den dem Parlamente vorgelegten Berichten (account of the net public Income and Expenditure, presentend to both houses of Parliament) wie folgt:

	1848.	1849.	1850.
	£	£	£
Zinsen der fundirten Staatsschuld . .	27,744684	27,717936	
Zinsen der unfundirten Staatsschuld .	608787	606025	
	28,353471	28,323961	28,091589
Civilliste (Hofstaat) *)	395945	396600	396481
Annuitäten und Pensionen etc. (im Civil-, See- und Kriegsdienst) . . .	497517	464687	384694
Gehalte (u. Allowances) der Verwaltung	268307	268629	284663
Diplomatengehalte (und Pensionen) .	165078	160833	159285
Gerichtshöfe	1,130282	1,105282	1,089893
Einzelne Ausgaben (charges on the consolidated Fund)	404255	398859	549443
Heer	6,498633	6,549108	6,401883
Flotte	7,762397	6,942397	6,437883
Geschütz	2,669744	2,332035	2,558177
Verwilligung zur Unterstützung der Bedürftigen in Irland u. Schottland	4,229219	3,911231	3,856886
Verschiedenes	—	—	21017
	52,374848	50,853622	50,231894

Seit 1842 sind die Staatsausgaben um mehr als £ 3,000000 vermindert worden, meist für Heer, Flotte und Geschützwesen.

*) Die Civilliste bestand im Jahr 1850 aus

£ 60000 für die Privatausgaben der Königin (H. M. privy purse),
„ 131200 für Gehalte für die Hofhaltung (Household salaries),
„ 172500 für Lieferungen und Arbeiten von Handwerkern (Tradesmen's bills),
„ 13200 für milde Verwilligungen (Bounties, Charities),
„ 19040 für verschiedene Ausgaben

£ 395940

Kosten der britischen Land- und Seemacht.

	1804.	1814.	1820.	1827.	1837.
	£	£	£	£	£
Seemacht . .	11,921551	22,124437	6,387799	6,444727	6,521716
Landmacht .	17,937422	45,259377	8,944814	7,846682	4,750658
Geschützwesen (Ordnance) .	4,036054	4,302893	1,092292	1,914403	1,444523
	33,895027	71,686707	16,424905	16,205812	12,716897
		1847.	1848.	1849.	1850.
Seemacht		8,013873	7,762397*	6,942397	6,437883
Landmacht		7,540405	6,498633**	6,549108	6,401883†
Geschützwesen (Ordnance)		2,947869	2,669744	2,332035	2,558177
		18,502147	16,930774	15,823540	15,397943

In früheren Jahren waren die Staats-Ausgaben wie folgt:

	1804.	1814.
Zinsen der Staatsschuld	£ 18,073448	£ 23,985098
Zinsen von Schatzscheinen	„ 624859	„ 2,256707
Verwaltungskosten der Staatsschuld . . .	„ 253375	„ 221589
Tilgungskasse	„ 6,521394	„ 12,710706
Life annuities	„ —	„ 167278
Civilliste	„ 1,519842	„ 1,246857
Civilregierung in Schottland	„ 79705	„ 114032
Gerichtshöfe	„ 57319	„ 74437
Münze	„ 20727	„ 16923
Pensionen im Civil-, See- und Kriegsdienst .	„ 312566	„ 395740
Gehalte und Verwilligungen	„ 23441	„ 67559
Prämien	„ 359980	„ 244308
Französische emigrirte Geistliche und Amerikanische Loyalisten	„ 205765	„ 315656
Miliz und Diverse	„ 286668	„ 138494
Uebertrag .	£ 28,339089	£ 41,955384

*) Die Kosten für die Militärmacht und das Commissariat in den Colonien belaufen sich allein auf £ 2,000000.

**) Hierin sind die Königlichen Militärschulen zu Sandhurst und Chelsea begriffen, so wie auch an £ 1,000000 für den Krieg gegen die Kaffern in Südafrica.

†) Die Gehalte von 6004 Officieren im Dienst betrugen £ 1,062982, von 9492 Officiere nicht im Dienst £ 314498, von Soldaten und Unterofficieren £ 2,174291, von 744 Invaliden zu Chelsea, und im Kilmainham Hospit. zu Dublin £ 35756, von 66777 Invaliden als Out-Pensioners £ 1,233711. Ferner für Verwilligungen und Pensionen an Militärwittwen £ 126536, an andere Militärpersonen £ 386000, und Ausgaben für Kleidung, Rekrutirung etc. £ 365713, zusammen £ 6,019397.

		1804.	1814.
Uebertrag		£ 28,339089	£ 41,955384
Seemacht		„ 11,759351	„ 21,961566
Landmacht		„ 12,183891	„ 16,532945
Geschützwesen		„ 3,550141	„ 4,480729
Hülfstruppen		„ 3,560803	„ 17,262611
			£ 102,193235
Subsidien für	Sicilien	—	„ 316600
„	Portugal und Spanien	—	„ 2,086338
„	Schweden	—	„ 800000
„	Russland	—	„ 2,555473
„	Preussen	—	„ 1,330176
„	Oesterreich	—	„ 1,475680
„	Holland u. s. w.	—	„ 1,460338
Diverse		£ 1,161156	„ 1,856256
		£ 60,554432	£ 114,074096

Im Jahr 1829 wurden £ 7,034853 für das Heer verausgabt, nemlich:

	in Engl. u. Schottl.	Irland
	£	£
für das eigentliche Landheer (land forces)	2,219920	916832*
„ den Stab (ohne Indien)	91257	25879
„ Aemter (public Departments)	103768	2159
„ Arzneien	12910	3650
„ das Corps der Freiwilligen	43011	17977
„ Garnisonen	31386	5476
„ Pensionäre in Chelsea und Kilmainham	32944	13665
„ Pensionen ausserhalb dem Chelsea Hospital (out pensioners)	1,278403	—
„ Militärschule (Royal military asylum)	24155	—
„ Militärschulen für Erwachsenere (Royal military colleges)	10029	—
„ Pensionen an Wittwen	143411	—
„ Officiere auf halbem Sold	836000	—
„ Truppen in Ostindien	669041	—
„ Rekruten in Ostindien (recruiting troops)	29580	—
„ Gehalte an Oberofficiere (General officers)	136000	—
„ Verschiedenes	381872	5528
	6,043687	991166

(War office 12. Febr. 1829.)

*) Die gewöhnliche Löhnung eines gemeinen Soldaten in England ist £ 18 per Jahr, und mit dessen Kleidung und Wohnung £ 30; die eines Reiters £ 45. (S. vorher "Landmacht" S. 11).

Kosten des Landheers im Jahr 1831.

824	Cavallerie-Officiere im Dienst (in commission) .	£	140182. 9. 7
5180	Infanterie-Officiere do. do. .	„	663076.16. 6
1094	Cavallerie-Officiere (non commissioned)	„	31623. 1. 4
8398	Infanterie-Officiere do.	„	208480. 6. 7
103692	Mann Infanterie (rank and file)	„	1,475569.10. 7
10437	Mann Cavallerie do.	„	175014.15.11
		£	2,693947. 0. 6

Die Gehalte und Löhnung betrugen:

2	Colonels en chef	£	477.10.10
135	Oberste	„	85950. 7. 6
193	Oberstlieutenants	„	64454. 8. 9
258	Majore	„	78254. 9. 7
1393	Hauptleute	„	308247. 1. 3
1944	Lieutenants	„	238123. 1.10
174	Cornets	„	25404. 0. 0
	Rittmeister (riding master)	„	4265. 1. 0
1008	Second-Lieutenants und Fähnriche	„	96649.14. 4
133	Paymasters	„	31809.15. 0
151	Adjutanten	„	28363. 3. 2
149	Quartiermeister	„	18684. 3.11
3	Surgeons-Major	„	1026.11. 3
148	Feldchirurgen (Surgeons)	„	35067. 7. 6
245	do. Gehülfen	„	34041.11. 5
27	Pferdeärzte (veterinary Surgeons)	„	3942. 0. 0
3	Solicitors	„	205. 6. 3
20	Subadars (Ceylon rifle corps)	„	1085.17. 6
20	Jemadars do.	„	743.13. 9
	tägl. Allowance to officers commanding Battalions	„	6186.15. 0
6004	Officers	£	1,062981.19.10
9492	do. non commissioned	„	314498. 1. 4

Einzelne Staatsausgaben im Jahr 1850.

1. **Für öffentliche Gebäude, Häfen, Kanäle, Landstrassen u.s.w.** (public works):

	£
für das neue Parlamentshaus weitere	109900
do. für vorläufige Einrichtung desselben	3515
neue Häfen (Harbours of Refuge)	185762
do. (Holyhead Harbour)	44558
do. (Lybster Harbour)	3000
den Caledonian Kanal	10000
Landstrassen und Brücken in den schottischen Hochlanden	5000
Kasernen (Barracks) im Regent's Park	5400
öffentliche Gebäude (Public Buildings)	75923
das Britische Museum zum Ausbau	27823
Buckingham Palast zur Erweiterung	26000
öffentliche Anlagen (Public Walks)	700
das Gefängniss zu Perth	3059
Ausbesserung des Gesandtenhauses in Paris	838
do. zu Constantinopel, für einen Neubau	6700
das Monument für Lord Nelson	2800
	£ 510978

2. **Für öffentliche und milde Anstalten** (public and charitable Institutions):

	£	
Armenverwaltung (Administration of the Poor law)	214417	
Anstalt für Hülflose (Refuge for the Destitute)	2000	
für mildthätige und andere Zwecke (charitable and other allowances)	13200	
für das Greenwich Hospital	20000	
für die Pocken-Anstalt (Vaccine Establishment)	2000	
für die polnischen Flüchtlinge (Polish Exiles)	7486	
für französische u. italienische Emigrirte (Toulonese and Corsican Emigrants)	3700	
für protestantische Geistliche u. französische flüchtige Geistliche (Protestant Dissenting Ministers, French refugee clergymen	7359	
		270162
Für Irland:		
milde Beiträge (charitable allowances)	6959	
Hospital der Unheilbaren (Incurables)	500	
Findelhaus (Foundling Hospital)	1372	
Arbeitshaus (House of Industry)	10150	
Waisenhaus für Mädchen (Female Orphan Asylum)	1300	
Westmorland Lock Hospital	2440	
Entbindungshaus (Lying-in-Hospital)	800	
Dr. Steven's Hospital	1500	
Behörde für milde Zwecke (Board for charitable Bequests)	2137	
Krankenhäuser in den Provinzen (Country Infirmaries)	3252	
Fieberhospitäler (Fever Hospitals)	5112	
		35522
		£ 305684

Uebertrag . £ 305684

3. **für Schulen, Wissenschaften und Künste,**
(Education, Science and Art):

	£	
British Museum	44514	
do. für Ankäufe (purchases)	1800	
Bilder-Gallerie (National Gallery) in London . . .	1800	
Kunstgallerie in Edinburgh (Gallery of Art) . . .	10000	
Zeichnenschule (School of Design)	13333	
Museum für praktische Geologie (Economic Geology)	11000	
für Astronomie (Astronomical Expense)	5570	
Anatomie in England (Inspectors of Anatomy) . .	890	
do. in Irland	470	
Universität in London (University of London) . .	2560	
Universitäten in Schottland	8582	
Oxford and Cambridge (Professors)	2006	
die neuen Universitätsgebäude (Colleges) in Irland	3900	
do. für Bücher	1000	
katholische Universität zu Maynooth	26360	
Academie zu Belfast (Belfast Academy)	3425	
Wissenschaftliche Gesellschaft zu Dublin (Royal Dublin Society)	6000	
Royal Hibernian Society	300	
„ Irish Academy	447	
für die Volkserziehung in Irland	120000	
do. in Grossbritannien . . .	110000	
		378957

Als besondere Posten erscheinen:

	£	
für die Armen-Behörden (Poor law Commissioners)	89000	
die Revisoren in den Armenhäusern (Poor law auditors of Unions)	13500	
die Schullehrer i.d. Armenhäusern (Schoolmasters)	35000	
ärztliche Ausgaben in do. (Medical relief) (S. neben "Armenverwaltung").	90000	
die Sanitätsbehörde (Central Board of Health) . .	20700	
do. in Irland	2345	
die Commission zum Verkauf der belasteten Güter in Irland (Incumbered Estates Commission) .	13552	
Austrocknung des Sumpfbodens in Irland (Navigation connected with Drainage)	15000	
die Dampfschifffahrt nach Ostindien	25000	

Staats-Einkünfte, Anleihen und Ausgaben von 1792 bis 1850.

(Nach Porter 3d edit. p. 475.)

Jahr.	Einkünfte (paid into the Exchequer, the Produce of Taxation).	Anleihen u. Exchequer Bills.	Zusammen.	Ausgaben.
	£	£	£	£
1792	19,258814	—	19,258814	19,859123
1793	19,845705	4,877956	24,723661	24,197070
1794	20,193074	6,998389	27,191463	27,742117
1795	19,883520	30,464831	50,348351	48,414177
1796	21,454728	22,244982	43,699710	42,175291
1797	23,126940	30,356873	53,483813	50,740609
1798	31,035363	16,858503	47,893866	51,127245
1799	35,602444	21,714863	57,317307	55,624404
1800	34,145584	23,030529	57,176113	56,821267
1801	34,113146	27,305271	61,418417	61,329179
1802	36,368149	14,638254	51,006403	49,549207
1803	38,609392	8,752761	47,362153	48,998230
1804	46,176492	14,570763	60,747255	59,376208
1805	50,897706	16,849801	67,747507	67,169318
1806	55,796086	13,035344	68,831430	68,941211
1807	59,339321	10,432934	69,772255	67,613042
1808	62,998191	12,095044	75,093235	73,143087
1809	63,719400	12,298379	76,017779	76,566013
1810	67,144542	7,792444	74,936986	76,865548
1811	65,173545	19,143953	84,317498	83,735223
1812	65,037850	24,790697	89,828547	88,757324
1813	68,748363	39,649282	108,397645	105,943727
1814	71,134503	34,563603	105,698106	106,832260
1815	72,210512	20,241807	92,452319	92,280180
1816	62,264546	514059	62,778605	65,169771
1817	52,055913	—	52,055913	55,281238
1825	57,273869	—	57,273869	61,520753
1830	50,056616	—	50,056616	49,078108
1832	46,988755	333989	47,322744	46,379692
1840	47,567565	—	47,567565	49,169552
1841	48,084360	853037	48,937397	50,185729
1842	46,965631	1,614395	48,580026	50,945169
1846	53,790138	—	53,790138	50,943830
1847	51,546265	7,476353	59,022618	54,502947
1848	53,388717	1,593945	54,982662	54,185136
1849	52,951749	374568	53,326317	50,874696

Die jährlichen Zinsen der Staatsschuld betrugen nach Porter

im Jahr 1815	£	31,576074	im Jahr 1846	£	28,077987
1816	„	32,938751	1847	„	28,141531
1844	„	30,495459	1848	„	28,563517
1845	„	28,253872	1849	„	28,323961

3. Anleihen und bezahlte Hülfsgelder.

Ueberblick der ***Hülfsgelder****, welche England in den Jahren* ***1793*** *bis* ***1814*** *an die Fürsten und Regierungen des europäischen Festlandes zur Führung des Kriegs gegen Frankreich zahlte.*

(Nach Porter.)

1793 an	Hannover	„ 492650	
	Hessen-Cassel	„ 325623	
	Sardinien	„ 15000	
			£ 833273
1794 an	Preussen	£ 1,226495	
	Sardinien	„ 200000	
	Hessen-Cassel	„ 437105	
	Hessen-Darmstadt	„ 102073	
	Baden	„ 25196	
	Hannover	„ 559376	
			£ 2,550245
1795 an	das deutsche Reich (kaiserl. Anleihen)	£ 4,600000	
	Baden	„ 1794	
	Braunschweig	„ 97722	
	Hessen-Cassel	„ 317492	
	Hessen-Darmstadt	„ 79605	
	Hannover	„ 478348	
	Sardinien	„ 150000	
			£ 5,724961
1796 an	Hessen-Darmstadt	£ 20076	
	Braunschweig	„ 12794	
			£ 32870
1797 an	Hessen-Darmstadt	£ 57015	
	Braunschweig	„ 7571	
	Deutschland (kaiserl. Anlehen)	„ 1,620000	
			£ 1,684586
1798 an	Braunschweig	£ 7000	
	Portugal	„ 120013	
			£ 127013
1799 an	Prinz von Oranien	£ 20000	
	Hessen-Darmstadt	„ 4812	
	Russland	„ 825000	
			£ 849812
1800 an	Deutschland	£ 1,066666	
	deutsche Fürsten	„ 500000	
	Baiern	„ 501017	
	Russland	„ 545494	
			£ 2,613177
		Uebertrag	£ 14,415937

		Uebertrag . .	£ 14,415937
1801 an Portugal	£ 200114		
Sardinien	„ 40000		
Hessen-Cassel	„ 100000		
Deutschland	„ 150000		
deutsche Fürsten	„ 200000		
			£ 690114
1802 an Hessen-Cassel	£ 33451		
Sardinien	„ 52000		
Russland	„ 200000		
			£ 285451
1803 an Hannover	£ 117628		
Russland	„ 63000		
Portugal	„ 31647		
			£ 212275
1804 an Schweden	£ 20119		
Hessen-Cassel	„ 83304		
			£ 103423
1805 an Hannover			„ 35341
1806 an Hannover	„ 76865		
Hessen-Cassel	„ 18982		
Deutschland	£ 500000		
			£ 595847
1807 an Hannover	£ 19899		
Russland	„ 614183		
Hessen-Cassel	„ 45000		
Preussen	„ 180000		
			£ 859082
1808 an Spanien	£ 1,497873		
Schweden	„ 1,100000		
Sicilien	„ 300000		
			£ 2,897873
1809 an Spanien	£ 529039		
Portugal	„ 600000		
Schweden	„ 300000		
Sicilien	„ 300000		
Oesterreich	„ 850000		
			£ 2,579039
1810 an Hessen-Cassel	£ 45150		
Spanien	„ 402875		
Portugal	„ 1,237518		
Sicilien	„ 425000		
			£ 2,110543
1811 an Spanien	£ 220690		
Portugal	„ 1,832168		
Sicilien	„ 275000		
Portugiesische Sufferes	„ 39555		
			£ 2,367413
		Uebertrag . .	£ 27,152338

	Uebertrag		£ 27,152338
1812 an	Spanien	£ 1,000000	
	Portugal	„ 2,167832	
	do. Sufferers	„ 60445	
	Sicilien	„ 400000	
	Schweden	„ 278292	
	Marocco	„ 1952	
			£ 3,908521
1813 an	Spanien	£ 1,000000	
	Portugal	„ 1,644063	
	Sicilien	„ 600000	
	Schweden	„ 1,320000	
	Russland	„ 657500	
	do. Sufferers	„ 200000	
	Preussen	„ 650040	
	Prinz von Oranien	„ 200000	
	Oesterreich	„ 500000	
	Marocco	„ 14419	
			£ 6,786022
1814 an	Spanien	£ 450000	
	Portugal	„ 1,500000	
	Sicilien	„ 316667	
	Schweden	„ 800000	
	Russland	„ 2,169982	
	Preussen	„ 1,319129	
	Oesterreich	„ 1,064882	
			£ 7,620660
1814 an	Frankreich: Vorschuss an Ludwig XVIII. zu seiner Rückkehr	£ 200000	
	Hannover	„ 500000	
	Dänemark	„ 121918	
			£ 821918
			£ 46,289459

Ausserdem an Waffen, Kleidung etc.:

1814 an	Oesterreich	für £ 410751	
	Frankreich (südlich. Frankreich)	„ 31932	
	Hannover	„ 239879	
	Holland	„ 267759	
	Oldenburg (Kleidung)	„ 10008	
	Preussen (Waffen)	„ 11042	
	Russland (Provisions & Stores)	„ 385491	
	Spanien (Stores)	„ 136338	
	Diverse an verschiedene Frei-Corps	„ 88645	
			£ 1,582045

Anleihen, die in England von 1818 bis 1850 für das Ausland gemacht wurden:

für Russland	im J.	1822	£	3,500000
	„	„	„	3,100000
	„	1850	„	5,500000
(ohne die Inscriptionen und Silberrubel-Anlehen von 1820—1833)				
für Preussen	im J.	1818	£	5,000000
	„	1822	„	3,500000
	„	1830	„	3,800000
für Oesterreich	„	1823	„	2,500000
	„	1833	„	4,000000
für Dänemark	„	1825	„	3,500000
	„	1849	„	800000
	„	1850	„	800000
für Holland	„	1832/3	„	587483
			„	130000
für Belgien	„	1832	„	2,000000
für Neapel	„	1821/2	„	6,165000
	„	1824	„	4,500000
für Spanien	„	1821/2	„	8,500000
			„	1,500000
	„	1823	„	15,000000
	„	1834	„	4,000000
für Portugal	„	1823	„	1,500000
	„	1832	„	2,000000
	„	1834	„	1,000000
für Sardinien	„	1850	„	3,000000
für Rom	„	1850	„	1,200000
für Toscana	„	1850	„	1,200000
für die Ver. Staaten . . .	„	1850	„	3,000000
für Griechenland	„	1824	„	800000
	„	1825	„	5,000000
	„	1832	„	2,400000
für Brasilien	„	1824	„	3,200000
	„	1825	„	2,000000
	„	1829	„	400000
	„	1839	„	800000
	„	1843	„	732000
für Mexico	„	1824	„	3,200000
	„	1825	„	2,200000
für Guatimala	„	1825	„	1,428000
für Columbien	„	1822	„	2,000000
	„	1824	„	4,750000
für Chili	„	1822	„	1,000000
für Peru	„	1822/24	„	1,200000
	„	1835	„	6,600000

Zusammen, einschliesslich mehrerer anderer hier nicht genannter, über £ 125,000000.

Rechnet man dazu die Summen, die für englische Rechnung in überseeischen Bergwerksunternehmungen (in Südamerika und Mexico, auch in Deutschland) angelegt wurden; ferner die Summen für Eisenbahnen in Frankreich, Ostindien, Canada (ein Anlehen für Canada betrug im Jahr 1843 £ 1,500000), für auswärtige Gasfabriken, Maschinenfabriken (zuzüglich der Colonien), und für Eisenbahnen, Kanäle in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, so wie auch die angelegten Gelder in nordamerikanischen und andern Fonds, so mögen wohl an £ 200,000000 herauskommen; ohne die grossartigen und kostspieligen Unternehmungen in England selber, für inländische Eisenbahnen, Kanäle, Bergwerke, Eisenwerke u. s. w., die ebenfalls einen Gesammtbetrag von £ 300,000000 (wo nicht mehr) erreichen dürften, und ohne die eigenen Anleihen, die zwischen 1793 und 1815 über £ 450,000000 betrugen! (S. vorher p. 462).

4. Finanzielle Reform.

Zu diesem Zwecke haben sich in der jüngsten Zeit in England zwei grosse Vereine gebildet, der eine zu Liverpool unter dem Namen: "Liverpool Financial Reform Association" (gestiftet am 20. April 1848); der andere in London, unter dem Namen: "Metropolitan Parliamentary and Financial Reform Association (gestiftet 1849).

Beide Vereine wirken für die Sache der finanziellen Reform durch Schrift und Rede, und ahmen hierin dem frühern Vereine gegen die Korngesetze (Anti Corn Law League) nach. Ein besonderer Volkskalender: "The Financial Reform Alamanach" erscheint seit 1849 in London (Preis 3 d.) mit jährlicher Fortsetzung. Auch gibt der Liverpooler Verein von Zeit zu Zeit Pamphlete (Tracts) heraus, mit fortlaufenden Nummern, worin die allmählige Zunahme und Steigerung der Steuern von Anfang an nachgewiesen, und Vorschläge zur Ermässigung derselben gemacht werden.

In dem erwähnten Volkskalender werden die übertriebenen Aemter-Besoldungen, die vielen Sinecuren der Civilliste, Verschwendungen für Paläste und Gesandten, die grossen Kosten für Heer und Marine in Friedenszeiten, namentlich auch in den Colonien, die vielen unzweckmässigen Ausgaben im Schiffsbau und die hohe ungleichmässige Besteuerung des Mutterlandes einer strengen Beurtheilung unterworfen, und die jährlichen Staatsausgaben der Vereinigten Staaten von Nordamerika zur Vergleichung daneben gestellt.

Doch muss man dabei im Auge behalten, dass England als Macht erster Grösse seine Stellung in Europa zu behaupten und darauf zu sehen hat, dass seine Beamten stets gut bezahlt werden. Was wären auch wohl im Ganzen die Ersparnisse in den Gehalten der Beamten und Angestellten? Höchstens vielleicht £ 50000, während sich die Arbeit bei vielen Aemtern in den letzten 25 Jahren ungemein gesteigert hat. So ist z. B. im Handelsministerium (Board of Trade) durch vermehrte Schifffahrt, Dampfschiffe, Eisenbahnen, Zeichnenschulen (Schools of design) und Colonialfragen ein solcher Zuwachs von Arbeit entstanden, dass nur mit Zuziehung vermehrter Kräfte die nöthigen Leistungen geschehen können. Die ganze Civilverwaltung Grossbritanniens beschäftigt kaum 24000 Beamte, in Oesterreich über 100000, und in Frankreich sogar an 500000*).

Zu einer wirklich durchgreifenden und fühlbaren Erleichterung müssen daher ganz andere Reductionen geschehen. (S. weiter unten).

Mit Parlamentsreform und politischen Zwecken hat der Liverpooler Verein nach seinen Statuten Nichts zu thun. Sein Zweck ist einzig der, auf gesetzlichem Wege die nöthige finanzielle Reform herbeizuführen, durch Beschränkung der übertriebenen Ausgaben und Einführung einer einfachen directen Besteuerung, wobei die kostspielige Verwaltung der Zölle wegfiele, und die Reichen und Wohlhabenden am meisten beizutragen hätten.

In den letzten 35 Jahren wurden folgende Steuern in England abgeschafft oder vermindert:

Von 1815 bis 1823 im Betrage von		£ 21,554000
Aufhebung der Vermögenssteuer (1815) . .	£ 14,942000	
Verminderung der Malzsteuer (1816) . . .	„ 2,800000	
weitere Vermind. do. (1822) . . .	„ 1,429000	
Verminderung der vereinten Steuern (assessed taxes)	„ 2,383000	

*) In Frankreich sind jetzt die Lasten und Staatsausgaben im Ganzen noch bedeutender wie in England. Nach dem Budget vom Jahr 1851 betrug nemlich der dortige Staatsaufwand an 1500,000000 Francs oder £ 60,000000 (bei einem Deficit von 200,000000 Francs oder £ 4,000000. Wenn Frankreich keine Armensteuer besitzt, so hat es dagegen ein sehr drückendes Octroi als Localsteuer, das für Paris allein im Jahr 1849 an 33,000000 Francs betrug.

Die Regierungsausgaben berechnete man

in Frankreich	im Jahr 1848	auf ungefähr 26 engl. sh.	auf den Kopf
	„ 1850	31 „	„
in England (einschl. der Colonien)	„ 1850	20 „	„

Von 1824 bis 1829		£ 7,393282
Diese bestanden besonders aus Zöllen und Accisen, die am meisten auf Handel und Gewerbe lasteten, und durch Ermässigung grösseren Verbrauch hervorriefen, nemlich		
Zölle	£ 4,992592	
Accise . . .	„ 1,620600	
Stempel . . .	„ 427645	
Brief-Porto .	„ 70900	
Verschiedenes	„ 279097	
Von 1830 bis 1841		£ 8,437793*
nemlich Zölle	£ 750673	
Accise (bes. auf Bier)**	„ 4,736600	
Stempel	„ 543651	
Brief-Porto	„ 1,050970	
Verschiedenes	„ 1,355899	
Von 1842 bis 1850		£ 10,251294
neml. Zölle, worunter Getreide, Vieh und andere Nahrungsmittel	£ 8,218958	
Accise, worunter im J. 1850 £ 400000 auf Backsteine	„ 1,434280	
Stempel	„ 598056	
(S. Econ. v. 26. April 1851.)		£ 26,082369
dazu nebenstehende		„ 21,554000
zusammen		£ 47,636368

Im Jahr 1823 waren noch die meisten Rohstoffe stark besteuert; gedruckte Baumwollezeuge, Häute, Glas und Lichter mit einer hohen Accise belastet; Vieh, Seide und andere Waaren noch ganz verboten. Im Jahr 1824 trat Huskinson in das Ministerium, der bis zu seinem Tode (1830) das freie Handelssystem, wenn auch noch nicht ganz einführte, doch kräftig darauf hinwirkte. Erst durch den Eintritt seines Freundes Sir Robert Peel (im September 1841) wurden umfassendere Maasregeln ergriffen und ein neuer Tarif aufgestellt. Im Jahr 1845 wurden Zölle ermässigt im Betrag von £ 4,535561, nemlich auf Zucker £ 2,030985, auf Syrup £ 129183. auf Baumwolle £ 682042, auf Verschiedenes £ 380786, und der Ausfuhrzoll auf Steinkohlen £ 115438. Im Jahr 1846 wurden die übrigen Zölle auf Rohstoffe (Baumwolle, Wolle, Seide, Hanf, Flachs, Farbstoffe etc.) abgeschafft und folgende Zölle ermässigt:

*) Nach Abzug der neu aufgelegten Steuern von £ 3,833313. Im Ganzen wurden seit 1822 £ 9,861756 Steuern neu aufgelegt.

**) Die Bier-Accise wurde im Jahr 1830 abgeschafft. Der Ertrag derselben war im Jahr 1801 . £ 2,048695,
1811 . „ 3,116407,
1821 . „ 2,931912,
1829 . „ 3,217812.

auf Butter und Käse . . .	£	205937
„ Talg	„	101966
„ Seidewaaren	„	162985
„ Geistige Getränke . .	„	482286
„ Verschiedenes	„	198616
	£	1,151790

Die meisten seit 1842 abgeschafften oder ermässigten Steuern geschahen zu Gunsten der arbeitenden Klassen, die auch von der (seit 1845 wieder eingeführten) Einkommensteuer gänzlich verschont sind, ein Princip, das gewiss das richtige ist; denn eine gehörig vertheilte Einkommen-, oder Vermögensteuer ist und bleibt immer die beste, trotz aller ihr anklebenden Mängel.

Der Zoll- und Accise-Ertrag hat durch die Ermässigung der Zölle und Accise auch nicht ab-, sondern im Gegentheil zugenommen.

	Die Zolleinnahme war:	Die Accise-Einnahme:
Im Jahr 1841	£ 21,898000	£ 13,678000
„ 1850	„ 20,442000	„ 14,316000

(die Ermässigung betrug £ 8,218000 von 1842—1850).

Dabei war am Schlusse des Jahres 1850 noch ein Budget-Ueberschuss von £ 2,578806.

Wie wichtig und nöthig aber eine weitere Steuerverminderung in England ist, und wie sehr die Last der Abgaben daselbst noch empfunden wird, beweisen die Klagen und zahlreichen Eingaben die gegen diese und jene Steuer fast jedes Jahr gemacht werden, besonders wenn der günstige Stand der Einnahmen irgend eine Erleichterung in Aussicht stellt; denn kaum bietet das Budget einen Ueberschuss dar, so fallen schon die Besteuerten den Finanzminister (Schatzkanzler) von allen Seiten an, und verlangen die Abschaffung der sie am meisten drückenden Steuern. Zu den hoch besteuerten Gegenständen des Bedürfnisses sind noch besonders zu rechnen:

Malz mit	7 sh.	auf den Kopf	(zu 2 Bushels angenommen),
Zucker	8 „ 2 d.	„	(zu 24 Pfd. angenommen),
Thee	4 „ 1 „	„	(zu 1³/₄ Pfd. angenommen),
Seife	1 „ 1 „	„	(zu 7 Pfd. angenommen),

ohne die Papiersteuer und ohne die starken Localtaxen, die über £ 2.5.0 auf den Kopf betragen.

Man wird die Last der Abgaben, so lange es die Finanzen erlauben, möglichst zu erleichtern suchen; allein ohne eine starke

Vermögen- und Einkommensteuer, oder Verminderung der Nationalschuld (d. h. Verminderung der Zinsen, denn die Schuld selbst kann nie getilgt werden),*) lässt sich das Uebel nicht beseitigen, und früher oder später wird es denn doch zu einer durchgreifenden Maasregel (a sweeping measure) kommen müssen, ebenso wie in Frankreich, Oesterreich, Holland, kurz überall, wo die ausserordentliche Schuldenlast auf die Dauer unerträglich wird.

Die jetzigen englischen Staatsmänner sind unverkennbar vom besten Willen beseelt, das frühere verkehrte System der Einfuhrverbote und hohen Zölle durch freiere Handelsgesetze wieder gut zu machen, und haben es bereits bewiesen; aber ihre Aufgabe ist schwer. Namentlich ist der Einfluss der Landeigenthümer in beiden Parlamentshäusern noch zu mächtig. Auch ist nicht zu läugnen, dass durch die Aufhebung der Korngesetze der englische Pächter und Landwirth gegen die übrigen Volksklassen augenblicklich zurücksteht (s. vorher Ackerbau unter der Rubrik "Nahrung"), und es ist selbst zweifelhaft, ob er ohne bedeutende Erleichterung mit andern weniger besteuerten, daher wohlfeileren Taglohn habenden Staaten, die täglich in der Kultur vorschreiten und unter einer wärmeren Sonne liegen, eine wirksame Concurrenz auf die Dauer wird bestehen können.

Englands Hülfsmittel sind gross, grösser als in jedem andern Lande (wie aus vorliegendem Werke vielfach ersichtlich), und die Elasticität seiner Staatseinkünfte zeugt von einer staunenerregenden Nationalwohlfahrt. Ob sich aber seine Einnahmen immer auf gleicher Höhe behaupten oder gar noch steigern lassen, ist eine Frage, deren richtige Beantwortung zur Zeit nicht möglich ist. Die geringste politische Veränderung kann hierin schon eine grosse Störung bewirken.

Zu Englands wichtigsten Erfordernissen gehören jetzt:

1) Eine vermehrte Zufuhr von Lebensmitteln (von Aussen) für seine wachsende Bevölkerung.

2) Ein vermehrter Absatz (nach Aussen) für seine zunehmenden Fabrikerzeugnisse.

*) Dennoch sind im Jahr 1850 wieder £ 646800 zur Abzahlung bestimmt worden (Controller General. National Debt Office. London 2. April 1851.)

3) Ein grösseres auswärtiges Gebiet für die Ueberzahl seiner Bewohner, die auf der heimathlichen beschränkten Insel keinen Raum mehr findet und nothwendig nach Aussen abgeleitet werden muss, will man nicht über kurz oder lang den ganzen gesellschaftlichen Zustand auf das Tiefste erschüttert sehen. (S. "Armuth und Auswanderung".)

Sechster Abschnitt.

Geistige und sittliche Zustände.

1. Volkserziehung.
2. Vereine und milde Stiftungen.
3. Armuth.
4. Verbrechen.
5. Auswanderung.

Sechster Abschnitt.

1. Volkserziehung.

Bisherige Vernachlässigung des Volksunterrichts. — Neue kräftige Maasregeln zur Hebung desselben. — Zahl der Schulen und der Schulkinder. — Handwerksschulen für Armenkinder. — Armenschulen der Kirchspiele (parochial charity schools). — Armenschulen der Katholiken. — Armenschulen in den Union workhouses. — Schulen für ganz verwahrloste und zerlumpte Kinder (ragged schools.) — Schulen in Schottland. — Schulen in Irland. — Höhere Bildungsanstalten. — Ueber den Unterricht in England im Allgemeinen. — Volkserziehung in den Vereinigten Staaten.

England, das sich rühmt, an der Spitze der Civilisation zu stehen, war bisher unter den gebildeten europäischen Völkern das letze, das für Volkserziehung von Seiten des Staats die nöthige Fürsorge traf; und doch war (und ist noch) gerade diese Fürsorge von der höchsten Wichtigkeit in einem Lande, wo so grosse Handels- und Fabrikstädte, solche Massen von arbeitenden Menschen zusammengedrängt sind, die in Unwissenheit aufwachsen, bei eintretenden Handelsstockungen ihr wahres Interesse verkennend, den Einflüsterungen Uebelgesinnter um so williger Gehör geben, und durch Aufruhr und Zerstörung ihre Verwahrlosung und Verwilderung offen an den Tag legen.

Ja es ist, wie Niemeyer sagt, eine Sünde, wenn man das Volk in einem Zustande lässt, in welchem es menschlich unfrei und unentwickelt, das Opfer seiner Leidenschaften wird, und in bewegten Zeiten dem Staate und sich selber die Gefahr des Untergangs bereitet. Die Erziehung der untern Volksklassen in England stellt sich daher zum Wohl und zur Sicherheit des ganzen Staatskörpers mit jedem Jahre dringender heraus.

Der erste jährliche Beitrag, den die Regierung zur Errichtung von Schulhäusern (in aid to the erection of school houses) an die National Society und British & Foreign Society leistete, geschah im Jahr 1833, nemlich £ 20000. Im Jahr 1839 erhöhte sie diese Summe auf £ 30000, deren Verwaltung nun auf den Volkserziehungs-Ausschuss der Armenbehörde (Committee of Council on Education of the Poor Law Board, auch Privy council committee genannt) überging. Eine weitere Erhöhung (auf £ 40000) fand im Jahr 1843 statt;

im Jahr 1845 verwilligte sie £ 75000 jährlich, worunter £ 30000 für die Armenschulen in den Armenhäusern (workhouses), und im J. 1849 £ 125000.*)

Im Jahr 1846 (1. October) kam die Regierung endlich zu dem weisen Entschlusse, das Volks- und Armenschulwesen neu zu gestalten, die Leitung desselben der obenerwähnten Regierungsbehörde (Committee of Council on Education) zu übertragen und Normalschulen und Seminare zur Heranbildung von Schullehrern und Schullehrerinnen, wie in Deutschland, zu gründen.

Für 18 Normalschulen wurden £ 66450 verwilligt, nemlich:

£ 35950 für Schulen der engl. bischöflichen Kirche (National Society),
„ 12000 für Schulen der Dissenters (Brit. & For. Soc. & Wesleyans).
„ 18500 für Schulen in Schottland.

£ 66450.

und seit dem 1. Oct. 1846 sind viele neue Lehrer und Lehrerinnen von dem Erziehungsausschuss auf dessen Kosten angestellt und viele untaugliche entfernt worden. (Im Jahr 1850 war die Zahl der Normalschulen der englisch-bischöflichen Kirche bereits auf 24 gestiegen).

Die Thätigkeit des Committee of Council on Education ist nicht genug zu loben. Ueberall rührt sich's bis in die entferntesten Theile von Schottland, und bald wird Grossbritannien in der Volkserziehung nicht länger mehr gegen andere Länder zurückstehen.

Die ausführlichen Berichte der Schulinspectoren, welche jährlich von dem Erziehungs-Ausschusse in die verschiedenen Theile von England, Wales und Schottland geschickt werden, findet man in den neuesten "Minutes of the Committee of Council on Education 1848/49/50. London 1850." 8. in zwei dicken, eng gedruckten Bänden, mit vielen Anlagen und statistischen Tabellen.

Auch für die Gehaltverbesserung von Lehrern, welche Verdienstzeugnisse in den Elementarschulen erhielten, verwilligt die Regierung £ 15 bis £ 30 jährlich (jedem); und für Schüler (apprentices), die sich besonders zu Lehrern

*) Von dem Parlament wurden im Jahr 1849 (ending 5th April 1850) für Schul- und Erziehungszwecke verwilligt:

£ 20000 für Schulhäuser,
„ 50498 „ Gehalte der Lehrer,
„ 10000 „ Schulbücher, Karten, Apparate, Pulte und Bänke,
„ 15000 „ Schullehrer-Seminare (Gebäude),
„ 4000 „ die Erziehung der Schüler,
„ 1750 „ Kneller Hall (1/2 Jahr),
„ 17000 „ Gehalte, Reisen etc. der Schulinspectoren,
„ 1800 „ Gehalte (in the Grant Departement),
„ 1000 jährl. Verwilligung an die National Society training schools,
„ 750 „ „ „ „ British „ „ „
„ 500 „ „ „ „ schottische Kirche für Erziehung,
„ 2702 zu verschiedenen Zwecken.

£ 125000.

Für Irland besteht eine besondere Erziehungsbehörde in Dublin (Commissioners of National Education), wozu die Regierung ebenfalls jährlich £ 120000 verwilligte (S. weiter unten).

oder Lehrerinnen eignen, £ 20 bis £ 30 jährlich*). Ferner für Schulbücher und Landkarten etc. £ 6664 an 1361 Schulen.

Folgende Aufstellung enthält der erste Band der "Minutes etc." p. CLVII. London 1850.

	Zahl der Schulen.	Zahl der examinirten Lehrer (certificat. teachers).	Zahl der Schüler, die sich zu Lehrern eignen (apprentices). Knaben	Zahl der Schüler, die sich zu Lehrern eignen (apprentices). Mädch.	Geldverwilligung für das J. 1850 (ending 31. Oct. 1850) £
National Schools	973	482	1683	910	49472
Brit. & For. & Wesley. & other protestant not connected with the church of England	181	69	434	159	10356
Römisch katholische Schulen	32	10	46	33	1323
Armenschulen in Schottland (connected with the Establ. church)	82	39	161	28	3492
Andere Armenschulen in Schottland	93	81	100	27	3467
	1361**	681	2424	1157	68110
			3581		

Nach den Minutes of the Committee of Council on Education 1 vol. p. LXXVIII. London 1850, wurden vom 1. Januar 1848 bis zum 31. Dezember 1849 an 627 Schulen Geldunterstützungen verwilligt, nemlich:

an	Zahl der Schulen.	Zahl der Kinder (to be accomodated)	Verwilligungen (grants awarded). £
National Schools (Elementar) . . .	482	70887	61448
do. (Normal)	6	—	13633
British, Wesleyan u. a. (Elementar)	51	12619	9653
do. (Normal) .	1	—	7000
Armenschulen in Schottland (connected with the Establ. church) (Elementar)	18	3528	3127
do (Normal) .	—	—	—
andere (not connected with the Establ. church) (Elementar)	68	10273	9000
do. (Normal) .	1	—	3000
	627	97307	106861

*) Ein Pensionsfond für alte und kranke Schullehrer und deren Wittwen und Waisen wurde im August 1846 von obigem Committee gegründet.

**) Darunter waren 1113 Schulen in England,
56 „ in Wales,
178 „ in Schottland,
14 „ auf der Insel Man,

1361 Schulen (vom 1. Mai 1847 bis 31. October 1849. Minutes 1 vol. p. CLVIII.)

Vom Jahr 1839 an bis zum Jahr 1850 wurden 3782 neue Schulhäuser gebaut, worin Raum für 709000 Kinder. Die Regierung verwilligte dazu £ 470850 (S. Minutes p. CCXXXII) nemlich:

für	Verwilligung.	Zahl der Schulen	Zahl der apprentices	Zahl der Kinder (die darin Raum haben).	Der durchschnittliche Besuch war jedoch nur
	£				Kinder.
England .	399368	3255	3104	622823	246979
Wales . .	27418	198	119	33198	12540
Schottland.	41563	302	328	47814	24065
die britisch. Inseln .	2505	27 { 23 Insel Man	30	5165 { 3902 Insel Man	
		2 Jersey	—	813 Jersey	
		2 Guernsey	—	450 Guernsey	
	470854	3782		709000	

Von dieser Verwilligung fallen 82 pCt. auf Schüler der engl. bischöflichen Kirche (church schools oder National schools); dazu kommen noch zahlreiche Privatbeiträge, die wohl das Vierfache betragen mögen. Die Gesammt-Regierungs-Verwilligungen für Schulen beliefen sich von 1833 bis 1850 auf £ 720000, wovon der grössere Theil, wie oben bemerkt, an die National Society ging.

Der Verein für die Armenschulen der englisch-bischöflichen Kirche (National Soc. for promoting the education of the poor*) erhielt von 1811 bis 1838 über £ 100000 an freiwilligen Beiträgen. Seine Ausgabe betrug £ 104000, oder durchschnittlich £ 3800 per Jahr.

Von 1838—1847 betrug die Ausgabe £ 188000 od. durchschn. £ 21000 per J.
„ 1843—1849 „ „ 139197 „ „ 28000 „

Die Zahl der unter der Leitung der National Soc. stehenden Tagschulen, Sonntagsschulen und Kleinkinderschulen war zu Anfang 1850: 6978 mit 526754 Kindern.

Diese National Soc. hat mehrere Unterbehörden oder Zweiganstalten (Boards of Education) durch ganz England. Ihre grösste Schule ist in London, (Sanctuary, Westminster), ihre Centralschule in Baldwin's gardens, Gray's Inn lane.

Zur Heranbildung von Lehrern und Lehrerinnen für die National Soc. besteht ein Seminar zu Chelsea, St. Mark's Training College, und eine damit in

*) Dieser Verein wurde im Jahr 1811 nach dem Plane des englischen Predigers Dr. Bell gegründet, der seine Methode zuerst zu Madras in Ostindien, wo er Superintendent des Militärwaisenhauses war, einführte, und bei seiner Zurückkunft nach England im Jahr 1797 ein eigenes Schriftchen darüber herausgab. Zugleich eröffnete er eine Schule zu St. Botolph's Aldgate in London, später eine zu Kendal im nördlichen England und zu Edinburg; dann im südlichen England zu Swanage (Dorsetshire), wo er Pfarrer wurde, und im Jahr 1832 mit Hinterlassung eines fürstlichen Vermögens von £ 120000, das er für Volkserziehung und Literatur bestimmte, starb.

Er wurde besonders von der bischöflichen Geistlichkeit und dem Adel unterstützt

Ueber den Britischen Schulverein (British and Foreign School Soc.) s. weiter unten.

Verbindung stehende Elementarschule (Practising school). In letzterer befanden sich im Jahr 1849: 237 Kinder, in ersterem 64 junge Leute (Students) (von 16 bis 27 Jahren); und ein anderes ebenfalls zu Chelsea, Whitelands House, für Lehrerinnen (for educating young women to be school mistresses). Auch für ältere Schullehrer (for adult schoolmasters) besteht eine besondere Anstalt zur Bildung für die National schools. Im Ganzen hat der Verein von 1843—1849 553 herangebildete Lehrer und 489 Lehrerinnen in das Innere von England geschickt.

Eine andere Anstalt ist seit 1849 in der Nähe von London errichtet zu Highbury, unter dem Namen: Church of England Metropolitan Training Institution (früher Highbury College) mit Raum für 80 angehende Lehrer.

Das Hauptseminar der englisch-bischöflichen Kirche befindet sich jedoch jetzt in Kneller Hall, einem schönen, grossen, neuen schlossähnlichen Gebäude, zwische Hounslow und Twickenham, mit Kapelle und Bibliothek, das £ 30000 gekostet, und im Sommer 1850 durch das Committee of Council on Education eröffnet wurde. Die Regierung verwilligte zu dem Bau einen Geldbeitrag. Es hat Raum für 100 Schüler, die vom 17. Jahre an aufgenommen werden und jährlich £ 30 zahlen. (Unbemittelte finden unentgeltliche Aufnahme).

An der Spitze der Anstalt steht ein Oberlehrer (head master) mit 3 Unterlehrern. Früher lebte hier der berühmte englische Maler Sir Godfrey Kneller, von dem das Gebäude noch den Namen beibehielt.

Auch im Innern von England befinden sich jetzt gute Schullehrer-Seminare der englisch-bischöflichen Kirche. So zu York (York and Ripon Training Institution for schoolmasters) mit 39 Schülern, deren Zahl auf 56 gebracht werden soll.

Die Methodisten (Wesleyans) und die Independenten (Congregationalists) bauen jetzt ebenfalls überall Schulhäuser und Lehrer-Seminare, die nach dem Berichte des Herrn Fletcher (General Report 1 vol. pag. 257) in vorzüglichem Zustande sind. So z. B. das grosse neue Gebäude Wesleyan Normal College in London (Horseferry road, Westminster) mit Schullehrer-Seminar und einer damit in Verbindung stehenden grossen Elementarschule (practising school).

Im Jahr 1848 zählte man in England und Wales:

64 Knabenschulen,
58 Mädchenschulen,
56 Kleinkinderschulen,
229 gemischte (für Knaben und Mädchen),

zus. 407 mit 37704 Kindern (Wesleyan day schools on the Glasgow plan)

und 4227 Sonntagsschulen (Wesleyan Sunday schools) mit 438690 Kindern und 81341 freiwilligen Lehrern.

Die Independenten besitzen seit 1843 einen besonderen Erziehungsausschuss (Congregational Board of Education) in London (Liverpool Str., Finsbury), der jede Regierungsunterstützung ablehnt. Das jährliche Einkommen desselben beträgt über £ 2000.

Ein anderer Schulverein (mehr für weltlichen Unterricht, der ebenfalls alle Staatsunterstützung verwirft) ist seit 1849 gegründet unter dem Namen Voluntary School Association.

Für die Armenschulen der Dissenters d. h. aller protestantischen Sekten, die nicht zu der englisch-bischöflichen Kirche gehören, besteht seit 1805 der obenerwähnte Verein unter dem Namen: British and Foreign School Soc., deren Centralschule sich in Borough Road für 700 Knaben und 300 Mädchen befindet. Ein anderes grosses Schulhaus befindet sich in Spitalfields.

Der Gründer dieser Schulen war Jos. Lancaster (Sohn eines Chelsea Invaliden), der im Jahr 1798 im Alter von 18 Jahren eine kleine Schule in seines Vaters Haus in Southwark eröffnete, nachdem er eine Zeitlang Unterlehrer (usher) war und Bell's Pamphlet gelesen hatte. Im Jahr 1802 hatte er bereits eine Schule von 250 Knaben. Er war voll Eifer und Begeisterung und wurde besonders vom Herzog von Bedford und seinem Freunde Fox unterstützt. Selbst die Königliche Familie unterzeichnete im Jahr 1805 einen jährlichen Beitrag zur Erweiterung seines neuen Systemes (nemlich £ 100 der König, £ 50 die Königin und £ 25 jede der Prinzessinnen). In diesem Jahr bildete sich auch der obenerwähnte Verein (British and Foreign school Soc). Lancaster gab nun selbst mehrere Flugschriften heraus, worin er besonders hervorhob, dass sein System für alle Sekten bestimmt sei, da kein Katechismus oder besonderes Kirchenformular (wie in den National Schools) gelehrt wird, und die Kinder mit ihren Eltern ihrem eigenen sonntäglichen Gottesdienst beiwohnen können. Lancaster starb im Jahr 1838 ohne Vermögen und lebte bloss von einer kleinen Pension, die ihm einige seiner Freunde ausgesetzt hatten.

Der Verein zählte im Jahr 1848 an 200 Knaben- und 100 Mädchenschulen, wovon etwa 50 in London, ohne die Sonntagsschulen.

Im Jahr 1850 wurden 54 neue Schulen errichtet und 153 Lehrer dabei angestellt.

Seine Wirksamkeit erstreckt sich ausser den britischen Colonien auch auf Südamerika, Spanien, Frankreich etc., daher der Name "British and Foreign". Er unterstützt auch die ragged schools.

Sein Einkommen betrug im Jahr 1850 £ 12963 (halb durch Druckschriften, halb durch freiwillige Beiträge), seine Ausgaben £ 13125.

Die Musterschule der Brit. and foreign School Soc. für Knaben (Model Boys' School) zählt an 700 Knaben, die Musterschule für Mädchen (Model Girls' School) an 300 Mädchen. (S. oben.)

Auch besitzt der Verein mehrere Schullehrer-Seminare (Normal Seminaries), worin bereits an 3000 Lehrer und Lehrerinnen herangebildet wurden. In Bristol ist jetzt ebenfalls eine grosse Normalschule desselben.

Was die National oder church schools und die British and Foreign schools, so mangelhaft sie auch im Ganzen genommen sind, auszeichnet, ist die strenge gleichsam militärische Ordnung, Aufsicht und Pünktlichkeit. Alle Kinder erhalten nemlich zu gleicher Zeit Unterricht, durch die bekannten Unter-Abtheilungen von 10—12 Schülern, an deren Spitze kleine Aufseher oder vielmehr Schulgehülfen aus ihrer Mitte (Monitors) stehen, die wieder ihrer-

seits von dem erhöhten Katheder des Oberlehrers aus geleitet werden. Dadurch wurde seither wenigstens ein grosser Theil der Kinder der ärmeren Klasse der gänzlichen Unwissenheit und Vernachlässigung mit einem sehr geringen Kostenaufwand entrissen, nicht bloss in England, sondern in allen Ländern, wo dergleichen Schulen bestehen, bei Menschen des verschiedensten Glaubens und der Sitten, in Ostindien, Westindien, Australien, Nordamerika etc.

Der erfahrene Schulmann Niemeyer, ehemaliger Universitäts-Kanzler in Halle, sagt darüber in seinen "Beobachtungen auf einer Reise nach England Halle 1822. 2. Bd. S. 143", folgendes: Die Kinder (in den Bell'schen sowohl als Lancaster'schen Schulen) leisteten in jeder Klasse das, was die Bestimmung der Klasse war. Sie lasen vernehmlich und richtig; in der obersten Klasse selbst mit Ausdruck. Sie schrieben auf ihren kleinen Schiefertafeln (in den Nationalschulen sogar ohne Tische zu haben, stehend auf der Hand) sehr deutlich, meist orthographisch richtig, was man dictirte, und Viele hatten schon eine schöne Hand. Ihr Gedächtniss war sicher. Die kleinen Monitors versahen ihr Amt mit grosser Pünktlichkeit und einer Strenge, die ihrem Gesicht und ihrer Stimme fast den Charakter der Barschheit gab. Wie weit die Kinder in der Verstandesbildung vorgerückt waren, konnte ich indess nicht beurtheilen. Denn alles, was ich von ihnen sah und hörte, war angelernt. Das aber weiss ich gewiss, dass man noch in sehr viele unserer Land- und kleinen Stadtschulen kommen kann, worin man die meisten Kinder in den genannten Fertigkeiten (die doch auch bei uns den Haupttheil des Elementarunterrichts ausmachen), nicht halb so geübt und sicher finden wird. Auch das weiss ich, dass man einer jeden Schule den Geist der Ordnung und Pünktlichkeit, und des auf's Wort merkenden Gehorsams wünschen muss, der jene Anstalten auszeichnet u. s. w.

Sonntagsschulen.

Die Sonntagsschulen kann man als die ersten Anfänge des eigentlichen Volksunterrichts in England betrachten. Gewöhnlich wird bloss Religion darin gelehrt, nach den Lehren der englisch-bischöflichen Kirche oder der verschiedenen Sekten (Dissenters). Letztere besitzen zuweilen eine kleine Volksbibliothek dabei, und besondere Fonds für ganz arme Kinder.

Im Jahre 1833 zählte man in England und Wales 16828 Sonntagsschulen mit 1,548890 Kindern, im Jahre 1850 an 20,000 Schulen mit etwa 2,000000 Kindern. (Genau ist die Zahl nicht bekannt.) Die este Sonntagsschule wurde im Jahre 1781 zu Gloucester errichtet. Einige Jahre nachher (1785) bildete sich in London ein Verein zur Beförderung der Sonntagsschulen, im Inlande und den Colonien, unter dem Namen: Society for the Support and Encouragement of Sunday Schools, throughout the British Dominions (Paternoster Row), besonders zur unentgeltlichen Vertheilung von Bibeln, Neuen Testamenten und Elementarbüchern an Sonntagsschulen, ohne Katechismus, daher für alle Secten zugänglich.

Ein zweiter Verein wurde im Jahre 1803 gegründet: Sunday School Union (Paternoster Row), der sich mehr mit der Errichtung von Sonntags-

schulen und Anstellung guter Lehrer und Lehrerinnen befasst. Sein Wirkungskreis erstreckt sich hauptsächlich auf die Hauptstadt, und zwar fünf engl. Meilen im Umfang, das General-Postamt in St. Martins Street als Mittelpunkt angenommen.

Im Jahr 1849 standen unter diesem Verein 623 Schulen mit 123949 Schülern. Jährl. Einkommen £ 1256.

Church of England Sunday School Institute (Fleet Str.), Anstalt für Sonntagsschulen der engl.-bischöflichen Kirche, besonders zur Anweisung und Belehrung für Lehrer und Lehrerinnen, vermittelst Vorträgen von Geistlichen. Eine gute Bibliothek ist damit verbunden. Dieser Verein gibt auch eine Vierteljahrschrift (Church of England School Quarterly Magazine) heraus. Jährliches Einkommen an £ 700.

Die Zahl der von der National Society (engl.-bischöfl.) errichteten Sonntagsschulen (Church Schools) betrug

im J. 1837: 5230 mit 558000 und mit den Kleinkinderschulen 597911 Kindern,
1847: 6038 „ 755000 „ „ 816874 „

In Schottland nennt man die Sonntagsschulen häufig "Sabbath Schools".

Kleinkinderschulen.

Für bessere Einrichtung der Kleinkinderschulen und Heranbildung von Lehrern und Lehrerinnen besteht in London seit 1835 ein Verein für England und die Colonien (Home and Colonial Infant School Society (Gray's Inn Road). Dieser Verein (englisch-bischöflich) besitzt zwei Model Schools für 550 Kinder, die in zwei Abtheilungen (obere und untere) getrennt sind, die obere bis zum zehnten Jahr. Nach dem Berichte dieser Home and Colonial Infant School Society, die im Mai 1850 ihre vierzehnte Jahresversammlung hielt, war im Jahr 1849 die Einnahme (zuzüglich der Geschenke) £ 5432.18.11, und 150 Lehrer und Lehrerinnen waren im Unterricht (were in training). Im Ganzen hat der Verein bereits an 1200 Lehrer und Lehrerinnen herangebildet.

Ein ähnlicher Verein ist der im Jahr 1848 gegründete Cottage School Society (Verein für Landschulen), High Wycombe, zur Heranbildung von Lehrerinnen für Kleinkinderschulen der Armen auf dem Lande, namentlich für Religionsunterricht nach dem englisch-bischöflichen Ritus. Man hofft jährlich 300 Lehrerinnen aus dieser Anstalt senden zu können.

Die erste Kleinkinderschule wurde im Jahr 1818 gestiftet.

Die seitherigen Tagschulen in England (wozu besonders die National Schools und dann auch die British and Foreign Schools gehören) werden eingetheilt in Common Day Schools und in Superior Day Schools; sie sind entweder täglich offen, mit Ausnahme des Sonntags, und bloss für Knaben oder bloss für Mädchen, zuweilen auch für beide Geschlechter zusammen, und werden durch freiwillige Beiträge, Kirchensammlungen und beson-

dere Vermächtnisse erhalten, theils auch durch kleine wöchentliche Beiträge der Kinder 2 d. per Woche für die Knaben und 1 d. per Woche für die Mädchen. Einige Lehrer von Day Schools halten auch noch Abendschulen (Evening Schools) für solche Kinder, die des Tags über keine Zeit haben, die Schulen zu besuchen, wie es z. B. in den Fabrikstädten häufig der Fall ist.

Die Superior Day Schools oder Middling Schools (Mittelschulen) sind eine bessere Klasse von Schulen, worin wöchentlich oder monatlich ein gewisses Schulgeld bezahlt wird (von 10 d. und 12 d. wöchentlich bis zu £ 5 und £ 6 des Jahrs). Diese werden mehr von Kindern des Handwerkerstandes besucht.

Die Charity Day Schools sind eigentliche Armen- und Waisenschulen, in besonderen Stiftungen, wo die Kinder gleichförmig gekleidet werden. (S. weiter unten.)

Dann gibt es sogenannte Dames' Schools, von Frauen oder erwachsenen Mädchen geleitet, gegen eine wöchentliche Vergütung von 6 d. und 8 d.

Nach dem fünften Report of the Education Committee of the Statistical Society of London, Augustheft 1843, zählte man im Jahr 1841/42 in London, d. h. in der City, Westminster, Finsbury, Marylebone, Whitechapel und Wapping (die zusammen eine Bevölkerung von etwa 1,000000 Seelen besitzen, also noch nicht die Hälfte von ganz London), 1887 Schulen mit 97239 Kindern, nemlich

508	Common Day Schools	mit	12721	Kindern,
290	Middling Schools	»	9096	»
646	Dames's Schools	»	10212	»
215	Charity Day Schools	»	29714	»
163	Sunday Schools	»	26382	»
65	Infant Schools	»	9114	»
			97239	

Die Zahl der Schulen in den übrigen Stadttheilen von London, wozu die grosse Vorstadt Southwark gehört, ist nicht angegeben.

In Manchester wurden im Jahr 1842 die Church Sunday Schools von 13075 Kindern, und die Sonntagsschulen der Dissenters von 29925 Kindern besucht.

Katholische Schulen.

Nach dem Berichte des von dem Committee of Council on Education in verschiedene Theile von England gesandten katholischen Schulinspektors Marshall (in den Minutes für 1848, 1849 und 1850 1 vol. pag. 510 unter der Rubrik: "General Report on Roman Catholic Schools" haben zwar die Katholiken in England jetzt auch einen Erziehungsausschuss (Catholic Poor School Committee), der regsam wirkt; aber noch keine einzige Normalschule zur Heranbildung guter Lehrer. Die meisten Armen-Schullehrer sind, mit wenigen Ausnahmen, ungebildete Leute, nicht geeignet den Schulunterricht zu heben.

Die gewöhnlichen Schulbücher sind die, welche von den Frères Chretiens in Frankreich eingeführt sind (in englischer Uebersetzung).

Die Zahl der armen Katholiken in England ist ungemein gross. In Manchester und einem Umkreise von 12 englischen Meilen rechnet man mehr als 100000 Katholiken, meist Irländer und arme Arbeiter, und über 30000 katholische Kinder. In London befindet sich eine gleich grosse Zahl (wo nicht mehr); und in Liverpool und Glasgow mögen nicht viel weniger sein.

Unter den Katholiken Englands gibt es zwar eine beträchtliche Zahl reicher und begüterter Familien, aber die Familien des eigentlichen katholischen Mittelstandes sind nicht zahlreich, wenig vermögend und bei dem besten Willen nicht im Stande, viel für die Armen zu thun.

Die gegenwärtige Gesammtzahl der Katholiken in England und Schottland kann nur annähernd aufgestellt werden, da hierüber noch alle genauen statistischen Mittheilungen fehlen.

Von höheren Schulanstalten besitzen die Katholiken in England 6 Seminarien, nemlich: Stonyhurst College bei Preston,
Ushaw College bei Durham,
Ampleforth College bei York,
St. Mary's College bei Birmingham,
St. Gregory's College bei Bath,
St. Edmund's College bei Ware (Hertford).

(S. auch weiter unten Maynooth College in Irland).

Die Zahl der Nonnenklöster und Privaterziehungsanstalten findet man in dem Adressbuche für Katholiken: "Laity's Directory" bemerkt.

Schulen für ganz verwahrloste und zerlumpte Kinder (ragged schools).

Für sittlich verwahrloste Kinder bestehen in London und andern grossen Städten Englands und Schottlands sogenannte zerlumpte Schulen (ragged schools) unter einem besondern Vereine (ragged school Union), der im Jahr 1844 von zwei Missions-Vereinen (der London City Mission Soc. und der Home Mission Soc.) gestiftet wurde, und unter der besondern Leitung des thätigen Menschenfreundes und Parlamentsgliedes Lord Ashley steht.

Wer die grenzenlose Verwilderung von Eltern und Kindern in den eigentlichen Pöbelquartieren London's kennt (wie ich sie durch besonderes Aufsuchen kennen lernte und im ersten Theile meiner "Reisen durch Grossbritannien und Irland. Frankfurt a. M. 1828" näher beschrieb), den kann es nicht anders als mit inniger Freude und Bewunderung erfüllen, dass sich so viele unerschrockene Lehrer und Lehrerinnen finden, die Muth, Geduld und Ausdauer genug haben, um mitten in diesen schmutzigen, im höchsten Grade Ekel erregenden Strassen und Gässchen, bei der höchsten Rohheit, Verhöhnung und Abstossung, Schulen zu eröffnen und sich dem Unterrichte und der innern und äussern Verbesserung der verwilderten Kinder mit einer Treue, Unverdrossenheit und Liebe zu widmen, die selbst auf die rohsten Gemüther nicht ohne Eindruck bleibt, wie aus der jährlich

zunehmenden Kinder- und Schülerzahl deutlich hervorgeht. Und eben darin liegt ja auch der Segen dieses edeln Wirkens, diser Mühe und Aufopferung, und die Wahrheit von Gellert's Ausspruch:

O Gott! wie muss das Glück erfreu'n,
Der Retter einer Seel' zu sein!

Der Glaube und das Vertrauen in die menschliche Natur und das Gute in derselben trügt nicht. Darum auch diese Geduld und Ausdauer.

Jedes Kind zahlt in den ragged schools wöchentlich 1 d., und muss vom gröbsten Schmutze befreit, mit reinlichen Händen und Angesicht erscheinen, wie überhaupt Reinlichkeit und Ordnung als erste Erfordernisse und Bedingnisse zur Aufnahme gemacht werden. Sodann ist die grosse Aufgabe der Lehrer, das sittliche Betragen der Kinder und das religiöse Gefühl in denselben zu wecken, und fortwährend zu nähren und zu beobachten, daher auch in den Sonntags-Abendschulen der Unterricht ausschliesslich in Religion besteht, ohne allen Sekten-Einfluss. *)

Die erste Anstalt für sittlich verwahrloste Kinder (besonders solche, die sich auf den Strassen elternlos herumtreiben), wurde in London im Jahr 1830 von Captain Brenton R. N. gestiftet, unter dem Namen: Brenton juvenile Asylum, später als besonderer Verein: Children's friend Society. Die Anstalt für Knaben ist zu Hackney Wick, 3 englische Meilen von London; die für Mädchen zu Chiswick an der Themse (Royal Victoria Asylum). Letztere wird von Frauen geleitet. Diese Kinder werden bei gutem Betragen und mit ihrem freien Willen als Dienstboten in die Colonien gesendet. (S. weiter unten.)

Unter dem eigentlichen Namen ragged school wurde die erste Schule von einem Krämer Provan in West Street (Smithfield) im Jahre 1841 eingeführt, von dem sie nach seinem Tode (1845) der Verein (Ragged School Union) übernahm.

In Schottland haben die ragged schools ebenfalls einen erfreulichen Fortgang und einen wohlthätigen Einfluss auf jugendliche Verbrecher, deren Zahl in den letzten zwei Jahren bedeutend abgenommen hat, namentlich in Aberdeen.

In Edinburg sind zwei ragged schools oder schools of Industry (in St. Cuthbert's und in New Grey Friars); in Glasgow fünf.

In Bristol ist ebenfalls in einem Stadttheile, dessen Bevölkerung meist aus armen Irländern besteht (Lewin's Mead), eine ragged school errichtet nach dem Glasgow plan, und eine andere unter der Leitung der Church of England.

Am 14. Mai 1850 fand in London die 6. Jahresversammlung des Vereins (Ragged School Union) statt, im Beisein der angesehensten Männer des Landes, worunter der Herzog von Argyle, der Marquis von Westminster, etc.

*) In den Schulen der ragged school Union wird sorgfältig alles vermieden, was als Proselitenmacherei oder theologische Sekten-Einwirkung gedeutet werden könnte, welches besonders in Bezug auf die vielen katholischen Irländer nöthig ist, deren Kinder die Mehrzahl bilden.

Im J. 1847	betrugen die Mitgliederbeiträge £ 89,	die Geschenke £ 520		
1848	" " 338	" " 3168		
1849	" " 520	" " 3112		
1850	. zus. £ 2658			

Die Ausgaben betrugen im Jahr 1848 £ 4142
1849 " 3100

Die Zahl der ragged schools in London und Umgegend war im Jahr 1849 auf 94 gestiegen. Die Zahl der Kinder

in den Tagschulen (week day schools) 5174
in den Abendschulen 5093
in den Sonntagsschulen (Abends) 10366
in den Arbeitsschulen (schools of industry), oder vielmehr Gewerbklassen (industrial classes) 1200

In den Wochenschulen (Tag- und Abendschulen) erstreckt sich der Unterricht auf Religion, Lesen, Schreiben, Rechnen und Erlernung eines Gewerbes für die Knaben (Schuhmacher, Schneider) und Nähen und Flicken für die Mädchen.

Die Zahl der Lehrer und Lehrerinnen (freiwilligen) betrug im J. 1849: 1350
Die Zahl der bezahlten Lehrer (meist in den Tagschulen) " 156

Unter den freiwilligen Lehrerinnen befinden sich viele Mitglieder von Frauen-Vereinen. Im Sommer sind die Schulen weniger besucht als im Winter.

Bei den im Jahr 1848 in den Londoner ragged schools aufgenommenen Kindern waren an 800 Waisen oder Halbwaisen, 180 Kinder deportirter Verbrecher, und 200 Kinder, die schon einmal in Strafanstalten wegen Diebstähle und anderer Vergehen waren (nach ihrem eigenen Geständniss). Ueber 100 darunter hatten kein Hemd, über 200 weder Schuhe noch Strümpfe. In einer Schule von 74 Knaben waren 16 Diebe und 27 Bettelbuben, 44 hatten keinen Begriff vom Alphabet, und nur 3 konnten gut lesen.

(Die Gesammtzahl der verwahrlosten Kinder in London schätzt man auf 30000!)

Der Verein gibt eine besondere Monatschrift heraus unter dem Titel: "The ragged school Union Magazine."

Eine neue ragged school wurde im März 1851 im südwestlichen Theile von London (Lambeth) für 500 Kinder eröffnet, wozu ein Herr Beaufoy eine bedeutende Summe schenkte. Im April 1851 befanden sich darin 100 Knaben und 150 Mädchen.

Von dem Vereine der ragged schools ist London in 4 Distrikte getheilt:

1) Eastern District,
2) Central and Northern District,
3) Western District,
4) Southern District.

Jeder District hat seinen besondern Vorstand (Committee).

Im J. 1848 waren im	Schulen.	Schüler in den			Lehrer und Lehrerinnen.		Dabei ist noch Raum für
		Sonntags-schulen.	Tag-schulen.	Abend-schulen.	freiwillige.	bezahlte.	Kinder
1. Distr.	15	1865	735	981	210	20	2046
2. „	24	2479	1463	1388	223	39	3235
3. „	20	2065	1684	1140	259	43	3090
4. „	23	1721	413	1315	237	22	3340
	82	8130	4295	4824	929	124	11710
		zus. 17249 durchschn. Besuch 10000			zus. 1053		

Field lane ragged school (seit 1841) am Fusse von Holborn hill, in einem der sittenlosesten und verrufensten Quartiere, zählt durchschnittlich über 1200 Kinder und Erwachsene in den Wochen-, Tag-, Abend- und Sonntagsschulen. Die Sonntagsschulen sind gewöhnlich religiösen Vorträgen gewidmet. Für Knaben besteht eine besondere Handwerkschule (Refuge John's Court West Street), wo das Schneider- und Schuhmacher-Handwerk zweimal wöchentlich Abends gelehrt wird. Die selbstverfertigten Kleider müssen sie aber erst durch andere Arbeit abverdienen, ehe sie solche erhalten.

Eine andere Schule (ebenfalls in einem der schlechtesten und schmutzigsten Quartiere, meist nur von schamlosem Gesindel und verworfenen Geschöpfen in Gängen, Höfen und Gässchen, Dachstuben und Kellern bewohnt), ist die Seven Dials, St. Giles', ragged school. Ebenso die in Old Pye Street Westminster, wo die Kinder zum Theil auch Nahrung und Kleidung erhalten.

Von Heilighaltung des Sonntags weiss man in diesen Quartieren nichts. Statt der Kirchen gibt es nur Branntweinläden, die von früh Morgens bis spät in die Nacht offen stehen.

Und mitten in diesen Ekel und Abscheu erregenden Gassen, wohin sich sonst kein anständiger Mann begibt, hat man in einem schmutzigen Hofe eine Schule errichtet!

Die Kinder lassen sich in verschiedene Klassen eintheilen:

1) solche, die beständig auf den Strassen liegen und betteln und stehlen, ohne festes Obdach;

2) die ein Obdach haben, aber gänzlich verwahrlost werden und sich selbst überlassen bleiben.

Kinder, die sich gut anlassen, werden allmählig aus den ragged schools in eine bessere Schule gebracht (Central refuge oder Industrial school), was selbst nicht ohne Einfluss auf die Eltern ist, wie bereits viele Fälle zeigen.

Aus diesen gebesserten ältern Kindern werden dann die Besten zur Auswanderung in die Colonien (als Dienstboten) bestimmt, wozu ein eigener Fonds oder Kasse dient, unter dem Namen: Ragged School Emigrant

Fund. Im Jahr 1848 verwilligte dazu (nemlich für die freie Ueberfahrt nach Australien) die Regierung £ 1500, die aber jetzt wegfallen und bloss zur Unterstützung für erwachsene brave Handwerker und Arbeiter, die auswandern wollen, verwendet werden.

Von den auswandernden Kindern aus den ragged schools wird verlangt:
1) feste Gesundheit,
2) dass sie die Schule wenigstens sechs Monate lang und die Gewerbschule (industrial class) vier Monate lang besucht,
3) dass sie einen dictirten Satz richtig schreiben, einfach rechnen und geläufig lesen können,
4) das Vater unser und die Zehn Gebote auswendig wissen und den Sinn derselben verstehen,
5) Kenntniss eines Handwerks besitzen (die Knaben: Schneider-, Schuhmacher oder Schreiner-Handwerk, und die Mädchen: Nähen, Flicken und Hausarbeit).

Von 1833 bis 1838 wurden 877 Knaben und 193 Mädchen nach dem Cap der guten Hoffnung und nach Australien, und vom September 1848 bis zum April 1850: 250 Knaben und Mädchen nach Australien geschickt. Alle fanden ein gutes Unterkommen und führten sich bisher zur Zufriedenheit auf. Auch zeigt sich seit der Errichtung der ragged schools bereits eine merkbare Verminderung der jugendlichen Verbrecher, in England sowohl als in Schottland.

Im März 1851 hat sich auch in London ein Verein (Shoe black Society) gebildet, um gelehrige Knaben aus den ragged schools zum Wichsen der Schuhe und Stiefel in den Strassen, wie in Paris, zu unterrichten und anzustellen. Im April 1851 waren bereits an 30 solcher Knaben an mehreren Stellen der Stadt in Thätigkeit.

Armenschulen der Kirchspiele, oder Pfarrei-Schulen

(Parochial charity schools).

In London und andern Städten Englands und Schottlands findet man fast in jedem Kirchspiele eine oder mehrere Armenschulen, in ersterer Stadt zusammen an 250. Sie sind von Kirchspiels-Bewohnern und Mitgliedern der englisch-bischöflichen Kirche gestiftet und unterhalten, die meisten aus dem 17. Jahrhundert; die Kinder erhalten darin nicht bloss Unterricht, sondern auch Kleidung und Unterstützung (der grössere Theil jedoch bloss freien Unterricht).

Zu solchen, worin die Kinder eine gleichförmige Kleidung erhalten, gehören: The Green Coat charity School (auch Green Coat Hospital oder St. Margaret's Hospital genannt), Tothillfields, Westminster, gest. 1633, für 25 Kinder, alle grün gekleidet.

The Blue Coat charity School, Tothillfields, Westminster, gest. 1688, für Kinder zwischen 7—10 Jahren, alle blau gekleidet.

The Grey Coat Hospital, Strutton ground, Westminster, gest. 1698, für 67 Knaben und 33 Mädchen, alle grau gekleidet.

In Burlington charity School, Boyle Street, gest. 1699, und 1725 erweitert, werden 110 arme Mädchen (von 8—15 Jahren) aus dem Kirchspiel St. James erzogen.

In der Charity School zu St. Marylebone, gest. 1750, 135 Mädchen.

Jedes Jahr im Monat Juni findet in der St. Paulskirche zu London eine grosse Versammlung der Waisen- und Armenkinder (Orphans and charity Schools) statt, wobei oft 5000 bis 6000 Kinder aus den nicht allzu entfernten Kirchspielen zugegen sind, sämmtlich neu gekleidet. Diese jährliche Kinderversammlung, in der schönen Kirche amphitheatralisch geordnet, von den schuldlosen Gesängen der Kinder eröffnet, gehört zu den schönsten und erhebendsten Schauspielen, die dem Menschenfreunde in England nur immer zu Theil werden können.

Auch die Schottländer, Irländer, Welshmen, Juden und Deutschen besitzen ihre eigenen Armenschulen. Letztere, "the German School, Savoy Strand" befindet sich dicht bei der deutsch-lutherischen Kirche, unter der Leitung des Pfarrers und Kirchenvorstandes, für 40 bis 80 Kinder, die Unterricht im Lesen, Rechnen, Schreiben und Religion, und die Mädchen in Näharbeiten erhalten. Diese Schule wird ganz durch freiwillige Beiträge erhalten, ist aber noch sehr der Unterstützung bedürftig.

Schulen in den Armenhäusern

(Workhouse schools).

Nach dem Berichte der Armen-Commission für 1848 (Report of the Commissioners for administering the Laws for Relief of the Poor in England. London 1849. Fol.) wurde von dieser Behörde im Verein mit ihrem Armen-Erziehungs-Ausschusse (Committee of Council on Education) im Jahr 1848 der Beschluss gefasst, die in den Armenhäusern (union workhouses) angestellten Lehrer und Lehrerinnen durch eigene Schulinspectoren von Zeit zu Zeit prüfen zu lassen, die untauglichen zu entfernen, und den fähigen Gehaltszulagen zu ertheilen; auch gute Schulbücher und Landkarten (nach einem besonderen Verzeichnisse) anzuschaffen, die von den verschiedenen Verlagshandlungen, nach Uebereinkunft mit der Armenbehörde, zu billigen Preisen abgegeben werden.

Die Vereinigung von Knaben und Mädchen in einem Schulzimmer darf nur ausnahmsweise geschehen, und nur zwei bis drei Stunden des Tags, unter gehöriger Aufsicht der Lehrerinnen.

Nach dem zweiten Jahresbericht (Second Report of the Poor law board, London 1850. 8⁰.) befanden sich im Jahr 1849 in und um London unter der neuen guten Leitung bereits über 2000 solcher Armenkinder in den Workhouses, und gleiche Verbesserungen waren in vielen andern Union Workhouses im Gange, so dass man mit Zuversicht einer allgemeinen und wichtigen Vervollkommnung in dem Armenschulwesen schon in den nächsten Jahren entgegen sieht.

Auf diese Weise werden die Kinder in den Workhouse schools, welche früher ganz vernachlässigt waren, besser versorgt und unterrichtet, als die Kinder armer Taglöhner und Arbeiter, welche die day schools besuchen.

In sämmtlichen Armenhäusern (Union workhouses) von England und Wales befanden sich, nach amtlichen Mittheilungen, am 12. März 1849 über 50000 Kinder. Darunter gehörten 30164 Knaben zu folgenden Klassen:

4940	uneheliche, deren Mütter im Armenhause (am 25. März 1850: 8874),	
2408	do. do. nicht im Armenhause (do. 3820),	
1350	Kinder von Wittwen, die im Armenhause,	
1826	do. die nicht im Armenhause,	
866	do. von Wittwern, die im Armenhause,	
734	do. do. die nicht im Armenhause,	
6677	verwaiste Kinder (deserted children), (im J. 1850: 8354),	
3126	Kinder, die vom Vater verlassen,	
920	do.	die von der Mutter verlassen,
911	do.	die von beiden Eltern verlassen,
806	do.	deren Vater im Gefängniss oder deportirt wurde (im Jahr 1850: 1328),
986	do.	deren Eltern krank,
3099	do.	von arbeitsfähigen Eltern, die im Armenhause,
738	do.	do. die nicht im Armenhause,
777	do.	die nicht in obige Kategorien fallen,

zus. 30164 Knaben. Die Zahl der Mädchen ist etwas geringer.

Am 25. März 1850 befanden sich in 605 Workhouses in England und Wales 50189 Kinder (die meisten über 7 Jahre alt), nemlich 27351 Knaben und 22838 Mädchen. Darunter waren 3773 Knaben und 2973 Mädchen fähig in Dienst zu treten. 12694 Kinder waren unehelich. (S. oben.)

Die meisten Armenkinder waren in den Grafschaften Middlesex, Surrey, Lancashire, Kent, Devon und Somerset, nemlich

in Middlesex	3085	Knaben und	2458	Mädchen	am 25. März 1850.
Lancashire	2673	„	1935	„	
Kent . .	1424	„	1323	„	
Surrey . .	1277	„	1082	„	
Devon . .	1121	„	214	„	
Somerset .	1036	„	817	„	

Die Kosten der Armenschulen werden zu den Poor rates gerechnet, und auf die Hausbewohner der verschiedenen Kirchspiele vertheilt.

In **Irland** waren im Jahr 1849: 111 Workhouse schools.

Handwerksschulen für Armenkinder.
(Industrial schools for the poor).

Eigentliche Gewerbschulen für die ärmeren Klassen sind die sogenannten Industrial schools. Eine der bedeutendsten ist: the Liverpool Industrial schools zu Kirkdale, in einem grossen neuen Gebäude, das £ 32000 gekostet, und am 1. Mai 1845 eröffnet wurde. Im Mai 1850 wurden darin 1123 Kinder unterhalten, nemlich 640 Knaben und 483 Mädchen. Erstere lernen das Schneider-, Schuhmacher-, Schreiner- und Zimmermannshandwerk; letztere nähen, stricken, kochen etc. Auch soll jetzt eine Abtheilung für junge Verbrecher darin eingerichtet werden, mit ausgesetzten Prämien für gutes Betragen. Die jährlichen Ausgaben dieser Anstalt betrugen im Jahr 1849: £ 10483.

In der Nähe von London wurde ebenfalls am 20. November 1850 eine grosse neue Gewerbschule für Armenkinder (The North Surrey District school, Penge, near Norwood) unter der Aufsicht der Central-Armenbehörde (Poor Law Board), aus den Armenbeiträgen der Kirchspiele St. Luke, Chelsea, und den Armen Unions von Croydon, Kingston, Lewisham, Richmond, Wandsworth und Clapham, errichtet. Das Gebäude kostet £ 15000 und der Grund und Boden £ 3300. Es hat Raum für 600 Kinder (Knaben, Mädchen und kleine Kinder). Ausser mehreren Gewerblehrern und Lehrerinnen für Mädchen in Haus-, Küchen- und landwirthschaftlichen Arbeiten, sind auch noch mehrere Schullehrer und Lehrerinnen, ein Verwalter (steward) und eine Verwalterin (matron) dabei angestellt. Das Gebäude enthält ausser den Arbeits-, Speise-, Schul- und Schlafsälen eine Kapelle und Chaplain's room, zwei Küchen, Waschhaus und Schwimmbad, Bäckerei und Meierei mit 12 Kühen (wo die Mädchen das Melken lernen), und hat eine angrenzende kleine Gasbereitungsanstalt für die ganze innere und äussere Beleuchtung des Gebäudes.

Aehnliche Anstalten sind die neuen

1) Northern schools for the Parish of St. Martin in the Fields.
2) The Wesleyan Normal and Practising schools, Westminster.
3) Schools for St. James's Westminster.
4) the Industrial schools zu Battersea Common (Surrey).

Die beiden letztern sind noch im Bau.

Auch die ragged schools werden zuweilen schools of Industry genannt, da sie eine Abtheilung zur Erlernung von Handwerken besitzen.

Zu den höheren Gewerbschulen gehören die Mechanics schools oder Mechanics' Institutions, zuweilen auch Kunstschulen (schools of arts) genannt, die im Jahr 1823 zuerst in London für die wissenschaftliche Bildung der arbeitenden Klassen entstanden, aber weniger von diesen als von andern jungen Leuten des Mittelstandes (namentlich des Handelsstandes) benutzt werden, da den Arbeitern und Handwerkslehrlingen häufig die nöthigen Vorkenntnisse fehlen, um die Vorträge verstehen zu können; auch solche oft nach der Tagesarbeit zu ermüdet dazu sind. Man zählt jetzt in England an 400 solcher Anstalten. In der Grafschaft York allein befinden sich 66, in der Grafschaft Lancaster 44.

Fast alle besitzen ein Lesezimmer und eine kleinere oder grössere Bibliothek. In vielen finden Vorträge über wissenschaftliche, besonders physikalische Gegenstände statt; viele sind aber auch blosse Leseanstalten.

Schulen in Schottland und Irland.

Schottland.

Auf dem flachen Lande (Lowlands) in Schottland sieht es mit dem Volksunterrichte weit besser aus, wie in England, daher auch dort die Verstandesbildung stets grösser war. In jedem schottischen Kirchspiele der Lowlands findet man mindestens eine Schule (parochial school). Im Jahr 1837 zählte man in ganz Schottland 1053 Gemeindeschulen (parochial schools) und 3554 Privatschulen (nonparochial schools).

	Parochial schools.		Non-paroch. schools.
Die englische Sprache wurde gelehrt in	924	und in	2280
gaelische do. do.	12		239
griechische do. do.	445		191
lateinische do. do.	664		501
neuere Sprachen (französisch, italienisch, spanisch und deutsch) in	307		214
Mathemathik	689		683
Arithmetik	900		1810
Geographie	761		1141
Geschichte	602		901
Religion	923		2254
Gesang	201		512
Zeichnen	109		211
Acker- u. Gartenbau u. einzelne Gewerbe	36		51
Darunter waren Klassenschulen . . .	923		2300
Schulen mit Aufsehern (Monitors) . .	646		1092

Die Zahl der Lehrer war: 1054 in den parochial schools und 2940 in den non-parochial schools.

Da in den meisten schottischen Schulen die Geistlichkeit noch einen überwiegenden Einfluss und unbeschränkte Controle ausübt, so werden nun Schulen errichtet, die völlig unabhängig von derselben sind, wie z. B. die Williams Secular school (im Jahr 1849 zu Edinburgh gestiftet) für Kinder der arbeitenden Klassen (nach Art der Birkbeck school in dem Mechanic's Institution), worin Naturgeschichte, Geschichte, Physik, Chemie etc. gelehrt wird. Das Schulgeld beträgt vierteljährlich bloss 4 sh. englisch. Die erste Säcularschule entstand in Edinburgh durch Georg Combe und James Simpson.

Die sogenannten Sessional Schools in Schottland (von den Kirk Sessions oder Congregational Committee unterstützt), stimmen in vielen Stücken mit den National schools in England überein. Ihre Zahl beträgt ungefähr 100. Eben so viele mögen die schools of the Etablished Church für ganz arme und verwahrloste Kinder, so wie auch für Kinder von Handwerkern sein. Die Free Church besitzt zwei Schullehrer-Seminare (Normal Seminaries oder Nor-

mal Training schools mit Model schools), das eine in Edinburgh, das andere in Glasgow, die besonders gute Lehrer und Lehrerinnen liefern. Die Anstalt in Edinburgh zählt durchschnittlich über 600 Kinder, die nicht bloss Lesen, Schreiben, Rechnen, sondern auch Geographie, Geschichte, Gesang, Lateinisch, Griechisch, Französisch und Zeichnen lernen. (An die deutsche Sprache wird, wie es scheint, nicht gedacht!)

Der Verein der schottischen Kirche (General Assembly of the Church of Scottland) unterhält auch in den schottischen Hochlanden und Inseln 119 Schulen und unterstützt 56 Lehrer in den Schulen des flachen Landes (lowlands). Die Zahl der Kinder in diesen 119 Schulen der Hochlande beträgt an 15000; doch sind noch über 150 Orte (Stations) daselbst ohne Schulen.

Eine vortreffliche höhere Schule (nach Art der Rugby school in England) wurde von John Mac Nabb im Jahr 1818 mit einem Capital von £ 100000 gestiftet. Diese besteht zwischen Sterling und Perth in Clackmannanshire am Fusse der Ochill hills, unter dem Namen: Dollar Institution oder Public School at Dollar. Die Anstalt zählt an 400 Knaben, worunter mehrere Stiftungsknaben (on foundation). Das Schulgeld beträgt zwischen £ 35 und £ 45 des Jahrs.

Irland.

Die Zahl der Volksschulen der englisch-bischöflichen Kirche in Irland hat sich vom Jahr 1833 an bis zum Jahr 1848 um das fünffache, und die Zahl der Schulkinder um mehr als das vierfache vermehrt, wie aus folgender Aufstellung ersichtlich:

Jahr	Zahl der National schools	Zahl der Schulkinder.	jährl. Unterstützung vom brit. Parlament (Parliamentary grants). £
1833	789	107042	25000
1834	1106	145521	35000
1835	1181	153707	35000
1836	1300	166929	35000
1837	1384	169548	50000
1838	1412	172341	50000
1839	1581	192971	50000
1840	1978	232560	50000
1841	2337	281849	57000
1842	2721	319792	55000
1843	2912	355320	55000
1844	3153	395550	75000
1845	3426	432844	85000
1846	3637	456410	100000
1847	3825	402632 *)	120000
1848	4109	507469	120000
1849	4321	480623	120000

*) Die Abnahme der Schulkinder im Jahr 1847 ist der damaligen grossen Noth in Irland zuzuschreiben, wodurch viele Eltern genöthigt waren, ihre Kinder zu ihrer Unterstützung zu verwenden.

Die Einkünfte betrugen im Jahr 1849 £ 145663, die Ausgaben £ 138246. Diese Schulen sind sowohl für Protestanten als Katholiken bestimmt. Die Zahl der Protestanten in Irland schätzt man auf 1,800000 (worunter 500000 Dissenters), und die Zahl der Katholiken auf ungefähr 6,000000.

Der Religionsunterricht ohne englisch-bischöflichen Katechismus wird theils von katholischen, theils von protestantischen Geistlichen ertheilt (1 bis 2mal die Woche).

Den ersten Grund zu diesen Schulen legte der im Jahr 1811 in Dublin entstandene Verein: Society for promoting the education of the poor (oder Kildare place Soc.). Das Parlament verwilligte dafür im Jahr 1814 £ 14000; in den Jahren 1815 und 1816 £ 22000 jährlich; im Jahre 1817 £ 30000; und von 1818 bis 1821 £ 25000 jährlich. (Die weitern Government grants for education in Ireland s. vorher.) Im Jahr 1825 zählte die Kildare School Soc. 1395 Schulen mit 102380 Kindern. Im Jahr 1849: 1870 Schulen mit 120202 Kindern, worunter 58583 englisch-bischöfliche
45857 katholische,
15762 Dissenters.

Im Jahr 1831 wurde das National School System eingeführt und die Verwilligungen den nach diesem Plane eingerichteten Schulen zugewendet.

Erst im Jahre 1833 wurde eine besondere Regierungscommission über die Volksschulen in Irland ernannt, unter dem Namen: "Commission presiding over the Board of National Education in Ireland", und im Jahr 1844: the National Board.

Jede National School erhält alle 4 Jahre neue Schulbücher. Die Ausgaben dafür betrugen im Jahr 1847 £ 17403. Auch werden für diese Schulen eigene Lehrer und Lehrerinnen herangebildet (trained) wie in England. In dem Seminar zu Dublin (Model schools) wurden im Jahr 1849: 308 Lehrer gebildet, nemlich 211 katholische, 52 presbyterianische, 13 englisch-bischöfliche und 2 Dissenters.

Ausser den National schools bestehen noch in Irland Schulen der englisch bischöflichen Kirche unter der "Society for church education", im Jahre 1839 gestiftet.*) Dieser Verein zählte im Jahr 1840: 1015 Schulen mit 59067 Schulkindern, im Jahr 1847: 1859 Schulen mit 116968 Schulkindern und ist bloss für Protestanten bestimmt.**) Eben so haben die Katholiken

*) The London Hibernian Soc. in London in aid of the Church Education Soc. for Ireland wurde bereits im Jahr 1806 gestiftet und steht mit obiger Society in Dublin in Verbindung. (S. Vereine.) The Ladies' Hibernian Female School Soc. (1822 gest.) für Mädchen. Im Jahr 1850 zählte man 197 Schulen mit 12738 Kindern. Das jährliche Einkommen beträgt über £ 2000.

**) Schon im Jahr 1731 wurde ein Verein für protestantische Schulen in Irland gegründet: "The incorporated Soc. for promoting English Protestant Schools in Ireland", wozu das britische Parlament zu verschiedenen Zeiten über £ 1,100000 verwilligte; ferner an £ 500000 für die Charter schools (in einem Zeitraume von 50 Jahren). Diese Schulen waren aber keineswegs in gutem Zustande, obgleich für letztere (Charter schools) 35 Schulen mit 1870 Kindern die Ausgaben von 1800 bis 1825 £ 884739 oder an £ 1000 jährlich für jede Schule (£ 18.18.0. für jedes Kind) betrugen.

und die Dissenters ihre besonderen Privatschulen. Die ärmeren derselben (Katholiken und Dissenters) schicken jedoch ihre Kinder meist in die National Schools.

Ferner besteht ein Verein für Sonntagsschulen: "Sunday School Society" (im Jahr 1809 gestiftet), der im Jahr 1818: 554 Schulen mit 59888 Kindern
1846: 2964 „ 224132 „
zählte.

Dann gibt es auch noch in Irland mehrere Schulen, die theils auf Privattheils auf Königl. Stiftungen mit festen Einkünften beruhen (Endowed Schools of Royal and Private foundation), deren man im Jahr 1845 20 zählte, nemlich 13 Bezirksschulen (Diocesan schools) mit 515 Kindern, und 7 Königliche Schulen (Royal foundation schools) mit 319 Kindern, worunter mehrere mit Stipendien für künftige Studirende (Exhibitions for Students).

Auch zur Erlernung der Landwirthschaft befanden sich im Jahr 1849 in Irland 13 Schulen (Model Agricultural Schools) mit gleichen Einrichtungen wie in England. (Hierin sind die Ordinary Agricultural Schools nicht begriffen, deren man 34 in Irland zählt.)

Im J. 1849 wurden in Irland drei neue Universitätsgebäude (Colleges) errichtet, nemlich zu Cork, Belfast *) und Galway, die mit der Universität in Dublin (Queen's University) in Verbindung stehen. Für den Platz und die Gebäude verwilligte das britische Parlament im Jahr 1845 £ 100000, und jährlich £ 7000 für Gehalte nebst £ 12000 für Bibliotheken, physikalische Apparate u. s. w. Ausserdem besteht die Einnahme aus den Colleggeldern der Studenten (Fees) von £ 1 bis zu £ 2.10.0. für das Trimester (Term), das jedoch zu vier Monaten gezählt wird. Die drei Colleg-Gebäude wurdeu im October 1849 eröffnet. Jedes College hat

1 Präsidenten	mit 800 £ Gehalt	
1 Vice-Präsidenten	„ 500 „ „	
9 Professoren für Griechisch, Lateinisch, Mathematik, Geschichte, englische Literatur, Chemie, Physik, Mineralogie, Geologie	„ 250 „ „	
5 Professoren für englisch Law, Jurisprudence, Political Economy, Civil Engineering und Agriculture . .	„ 150 „ „	
1 Professor für keltische Sprache	„ 100 „ „	
4 Professoren für Medicin, Anatomie, Chirurgie und Entbindung	„ 100 „ „	
1 Bibliothekar	„ 150 „ „	

Für die Katholiken in Irland besteht seit 1795 eine besondere Universität oder Haupt-Seminar in der Nähe von Dublin (Maynooth College) mit 10 Professoren und 300 bis 400 Zöglingen, das von der englischen Regierung jährlich bedeutend unterstützt wird; eine andere (katholische) ist gegenwärtig im Plane und eine ansehnliche Summe bereits von Privaten dafür unterzeichnet.

*) Queen's College in Belfast ist in schönem gothischen Styl erbaut, mit einem 95 Fuss hohen Thurm, Hörsaal, Bibliothek, Museum, und Wohnungen für den Präsidenten und den Vicepräsidenten.

Für die neue Herstellung von Maynooth College verwilligte das britische Parlament im Jahr 1845 £ 30000, und ausserdem noch £ 5718 von 1846 bis 1850.

Höhere Bildungsanstalten in England.

Schul- und Erziehungsanstalten in London *).

(Educational Foundations, Colleges and Grammar schools).

Darunter befinden sich zehn für klassische Erziehung, für 2995 Knaben mit jährlichen Einkünften von £ 93112; 1660 Knaben werden in den Anstalten selbst ganz erhalten.

Ausserdem gibt es andere für nicht klassischen Unterricht, worunter vier für 463 Kinder von armen Advokaten und Aerzten (of distressed professional persons) mit einem jährlichen Einkommen von £ 13300.

St. Paul's School, gest. 1509 (St. Paul's Church yard), seit 1825 in einem neuen Gebäude, aber ohne Hof und Garten; bloss im untern Geschoss befindet sich eine sehr der Zugluft ausgesetzte Halle zum Spielraum für die Knaben. Diese Schule steht unter der Aufsicht der Mercer's Company und zählt 153 Schüler aus allen Ländern, die hier freien Unterricht im Lateinischen, Griechischen etc. erhalten. Auch sind hier fünf Stipendien für Cambridge. An der Spitze steht ein Oberlehrer und vier Unterlehrer. Das jährliche Einkommen dieser Anstalt beträgt über £ 5000.

Mercer's Grammar School, gest. 1522, College Hill (Schule der Seidenhändler-Innung) für 70 Schüler ganz frei.

St. Saviour's Grammar School (St. Salvator's Schule), Southwark, gest. 1562 für 100 Knaben des Kirchspiels. Die Scholars zahlen für die lateinische und griechische Klasse £ 1. jährlich und £ 1. für Schönschreiben.

St. Olave's and St. John's Grammar School (Bermondsey Str., Southwark), gest. 1571 für Kinder dieser beiden Kirchspiele (for children and younglings as well of rich or the poor). Diese Schule besteht aus zwei Abtheilungen: 1) the classical school mit 320 Knaben,
2) the branch school mit 250 Knaben, für Lesen, Schreiben und Rechnen,

und hat vier Universitäts-Stipendien und 10 Stipendien für Handwerkslehrlinge. Jährliches Einkommen £ 3900.

Merchant Taylor's School (Schule der Grossschneider-Innung), gest. 1561, Suffolk Lane, Cannon Str., mit einem Oberlehrer und drei Unterlehrern. An 300 Kinder aller Nationen werden hier unterrichtet, wovon 100 unentgeltlich, die andern gegen mässiges Schulgeld (£ 10.10.0. des Jahrs). Diese Anstalt ist eine der ausgezeichnetsten in England und steht mit St. John the Bapt. College in Oxford in Verbindung. 37 ihrer Schüler sind zu den dortigen 50 Fellowships wählbar. Ausserdem besitzt sie viele Stipendien für die Universität. Seit 1845 wird hier auch die neuere Geschichte und französische Sprache gelehrt.

*) Die meisten sind seit der Reformation gestiftet.

Christ's School oder Christ's Hospital, auch Blue coat school genannt, Newgate Str., gest. 1553 von König Eduard VI. (Sohn von Heinrich VIII.), seit 1839 in einem neuen schönen Gebäude. Diese grosse Armen- und Waisen-Erziehungsanstalt des Christushospitals enthält im Durchschnitt 600 bis 700 Knaben, alle in lange hellblaue Röcke gekleidet, die von einem ledernen Gürtel zusammen gehalten werden (daher der Name: Blue coat boys). Zu dieser alterthümlichen Tracht gehören noch gelbe Strümpfe und ein flaches Käppchen mit Troddel. Bloss Kinder von Eltern, die nicht über £ 250 jährliches Einkommen besitzen, werden hier aufgenommen. Diese Anstalt wird besonders als gute Vorbereitungsschule für Kaufleute und Gewerbtreibende betrachtet; aber auch die alten Klassiker werden darin gelehrt. Die Knaben, die sich den Studien widmen, werden Grecians genannt und bleiben bis zum 19ten und 20ten Jahre in der Anstalt, die andern bloss bis zum 15ten Jahre. Ausserdem erhalten an 80 Knaben Unterricht in der Mathematik und 40 Knaben Unterricht im Seewesen (Navigation), daher auch zwei Abtheilungen (Grammar school und Mathematic school). Für die Universitäten in Oxford und Cambridge bestehen 16 Stipendien. Ausser einem Oberlehrer (head classical master) sind hier noch drei Unterlehrer, zwei Lehrer der Mathematik, zwei Schreiblehrer, ein Lehrer der französischen Sprache, ein Musik- und Gesanglehrer und ein Zeichnenlehrer angestellt.

Die jüngeren neuaufgenommenen Kinder kommen vom 7ten bis zum 10ten Jahre in die Zweiganstalt nach Hertford, welche an 400 Knaben und an 300 Mädchen zählt. Letztere werden hier aus dem Fond des Christ Hospitals in einem grossen Gebäude, mit Wohnungen für den Oberlehrer, zwei Lehrerinnen und 20 Nurses, unterhalten. In einem grossen Zimmer der Londner Anstalt waschen sich die Knaben jeden Morgen (jedesmal 50 Knaben zusammen) Kopf, Hände und Füsse im fliessenden Wasser (theils kalt, theils lau) und trocknen sich an Handtüchern, die in Rollen laufen, ab. Die grösste Reinlichkeit ist zur Bedingung gemacht. In dem Speisesaal, der zugleich als Betsaal dient, essen alle Knaben zusammen unter Aufsicht mehrerer Lehrer. Dabei herrscht keine ängstliche Zurückhaltung und Stillschweigen, sondern zwanglose Munterkeit und Heiterkeit. Des Sonntags während dem Mittagsessen werden Eltern und Verwandte zum Zusehen zugelassen. Ein jeder Knabe hat sein eigenes Bett. Das jährliche Einkommen dieser Anstalt beträgt über £ 60000.

Eine andere berühmte Schule ist:

The Charter House School (Charter House Square), gest. 1611, mit einem Oberlehrer und sechs Unterlehrern, einem Bibliothekar, einem Prediger, einem Arzte, einem Wundarzte, alle in demselben Gebäude wohnend. (S. später Charter House Hospital). Als Stiftungsknaben (on the foundation) sind 44 in dieser Anstalt, mit 29 Freistellen für die beiden Universitäten (Oxford und Cambridge), 8 Jahre lang, und 15 Freistellen als Lehrlinge bei Kaufleuten oder Handwerkern. Ausserdem wird diese Schule noch von andern Knaben besucht. Die Oberaufsicht dieser Anstalt ruht in den Händen von zwei Erzbischöfen und 15 Governors, die auch neun geistliche Pfründen (ecclesiastical preferments) zu vergeben haben. In der Kirche befindet sich ein schönes Denkmal des Stifters.

Noch besuchter und angesehener ist die alte Gelehrtenschule: Westminster School oder St. Peter's College, Dean's yard, Westminster Abbey, gest. von der Königin Elisabeth 1590, für 40 sogenannte königliche Schüler für die Universität (Queen's scholars on the foundation) in schwarzem Ueberwurf-Talar (gown) und Käppchen (cap), und vier Freischüler (Bishop's boys) in rothem Ueberwurf-Talar. Jährlich gehen acht Schüler auf die Universität, nemlich vier nach Oxford und vier nach Cambridge als Stipendiaten. Ausserdem werden hier 300 bis 400 Knaben aus den ersten Familien erzogen, die theils bei ihren Eltern und Verwandten, theils bei den Lehrern in Dean's yard wohnen, wie zu Eaton bei den Dames. Dryden, Locke, Churchill u. a. erhielten hier ihre Bildung. Jeden Winter (im December) findet im Schlafsaal eine theatralische Vorstellung der Terenzischen Lustspiele in lateinischer Sprache statt, in altem Costüm, mit Decorationen, wobei die weiblichen Rollen von Knaben gespielt werden und die angesehensten Männer des Landes, selbst Staatsminister, zugegen sind.

Die Schule besteht aus zwei Abtheilungen, einer obern und einer untern. An der Spitze einer jeden Abtheilung steht ein Oberlehrer (Rektor) mit mehreren Unterlehrern. Der Head- oder Uppermaster hat £ 1500. festen Gehalt. In der Nähe der Westminster-Abtei ist das sogenannte Almonry, wo Wm. Caxton im Jahr 1474 die erste Druckerpresse unter dem Schutze des damaligen Abtes Thomas Milling errichtete.

Highgate grammar School (gest. 1565) für 40 Knaben aus den Kirchspielen Highgate, Holloway, Hornsey etc. Mit dieser Anstalt sind ebenfalls mehrere Universitätsstipendien verbunden. Die jährlichen Einkünfte betragen an £ 1500.

Camberwell free grammar School, oder Collegiate school, gest. 1615, für 12 Knaben (free boys).

Zu den neueren Anstalten gehören:

The City of London school (Schule der Altstadt), gest. 1837, Milk Street, Cheapside, gegenüber der Bowkirche, für Knaben des Mittelstandes von 7 bis 15 Jahren (sons of respectable persons who are engaged in professional, commercial or trading pursuits). Das Schulgeld beträgt £ 8.5. per Jahr oder £ 2.5. per Term. Der Unterricht besteht in lateinischer, griechischer, englischer, französischer und deutscher Sprache, und im Zeichnen, Rechnen etc. Ausserdem sind hier acht Freischüler (free scholars on the foundation), wovon jeder jährlich £ 35 bis £ 50 erhält. Jährliches Einkommen £ 900.

Die zwei neuen Londoner Universitäten besitzen ebenfalls jede eine gelehrte Schule oder Gymnasium (public grammar school):

1. The University College School, gest. 1826, mit 800 Knaben. Die Bibliothek besitzt 31789 Bände. Schulgeld £ 18 jährlich, in drei Terms zu £ 6. Nach der letzten Jahres-Versammlung, Ende Februar 1851, befanden sich

	Schüler.	Jährl. Einnahme £
in der medizinischen Abtheilung	249	4268
Kunst u. Gelehrten do. (faculty of arts)	262	4019
Elementarschule (junior schools)	292	4170
zusammen	803	12457

2. The King's College School (King's College wurde im Jahr 1829 gestiftet und eröffnet im October 1831). Die Knaben werden hier vom 9. Jahr an aufgenommen. Im Jahr 1849 zählte die Anstalt 609 Schüler. Das Schulgeld beträgt £ 18.18.0 per Jahr und £ 1.1.0 Eintrittsgeld (entrance fee).

Die erste Londoner Universität (University College, früher London University) wurde im Jahr 1825 zu öffentlichen Vorträgen gestiftet in einem schönen Gebäude bei Regent's Park. In Verbindung damit steht die im Jahr 1849 eröffnete University Hall, für Vorträge über Theologie, die vom University College ausgeschlossen sind.

Als zweite Universität wurde im Jahr 1829 von der englisch-bischöflichen Kirche King's College errichtet, Ostflügel von Somersethouse, Strand, worin auch Vorlesungen über Theologie gehalten werden. Im Jahr 1849 befanden sich darin 523 immatrikulirte Studenten (matriculated Students) und 159 nicht eingeschriebene (occasional students). Die im Colleggebäude wohnenden Studenten speisen zusammen in einem Saal. Die Zimmer kosten £. 50 bis £ 55 jährlich. Für die Benutzung der Bibliothek werden £ 2.2 des Jahrs bezahlt. Bücher werden auch mit nach Hause gegeben. *)

*) Die klassische Bildung, die auf den englischen Gymnasien gewonnen wird, kann nicht anders als gediegen genannt werden, da sie zum Hauptzweck des Unterrichts gemacht wird. Eine gründliche Mittheilung darüber findet man in den "Beiträgen zur Kenntniss des Innern von England, von Küttner, Leipzig, 1791/4," der selbst viele Jahre lang Professor in Eton war.

Niemeyer äussert sich darüber folgendermassen: "Der Unterricht in Eton, Westminster etc. beschränkt sich hauptsächlich auf die beiden alten klassischen Sprachen, und hierin wird auch unstreitig am meisten geleistet. Wie weit er in andern Theilen des Wissens, namentlich in allen geographischen, historischen, naturgeschichtlichen Kenntnissen hinter dem Unterricht in unsern Schulen zurücksteht, wie von Bekanntschaften mit fremder Literatur gar nicht die Rede, wie kalt und dürftig der Religionsunterricht ist, das beweisen theils die Lehrbücher, theils habe ich mich davon durch mehrere Unterhaltungen mit Lehrenden und Lernenden überzeugt. Bei dem Treiben der Klassiker scheint man zunächst nur den Zweck zu haben, die Schüler so weit zu bringen, dass sie ohne Schwierigkeit die Griechen und Römer lesen können, um mit ihrem Inhalt und Geist bekannt zu werden, auch eine gewisse Gewandtheit im eigenen Gebrauch der Sprache zu bekommen. Hiezu hält man viele lateinische und griechische poetische Vesuche, ebenso wie vormals in unsern, besonders den sächsischen Fürstenschulen, für das beste Mittel, worin es auch Einzelne zu einer grossen Fertigkeit bringen. Auf weitläufige Interpretation oder feinere Kritik lässt man sich in den Lehrstunden weniger ein, weil man gar nicht die Absicht hat, lauter Philologen zu bilden, sondern diess mehr dem eigenen Studium oder dem Privatunterricht einzelner Tutors oder Unterlehrer überlässt, wenn sie dazu fähige Köpfe finden. Aber eine gewisse allgemeine klassische Bildung durch die Sprache und die schönen Formen der alten Schriftsteller macht man sich allerdings zum Hauptzweck. Fast möchte ich glauben, dass man hierin auf dem richtigeren Wege ist, als manche Lehrer in unseren gelehrten Anstalten, die oft schon in untern und mittleren Klassen durch zu schwere linguistische, grammatische, kritische metrische Subtilitäten das Erlernen der Sprachen verbittern und oft nur ihre Gelehrsamkeit zur Schau tragend, darüber nicht aus der Stelle kommen, das aber, was vorangehen sollte, die Fertigkeit im Analysiren, Construiren und cursorischen Lesen

Die eigentlichen Gymnasien Englands (mit festbegründeten Einkünften) sind der Zeit ihrer Stiftung nach folgende:

Winchester College gestiftet im Jahr	1387
Eton College (zählt an 800 Knaben, die im Durchschnitt jährlich £ 200 (zusammen an £ 160000) verausgaben)	1441
Manchester College	1510

(Im März 1851 wurde in Manchester das New College eröffnet von John Owens mit £ 100000 gestiftet.)

Ferner:

Great Berkhamstead	1524
Warrington	1526
Shrewsbury	1551
Birmingham (Queen's College, reich begabt)	1551
Tunbridge	1554
Bedford (Harpur Charity)	1566
Repton	1566
Rugby	1567
Harrow on the hill	1585

In Wales: St. David's College, Lampeter.

In London allein:

Westminster	1560
St. Paul's	1512
Christ's	1552
Merchant Taylors	1561
Highgate	1564
Charterhouse	1611
City of London school	1837
University College school	1826
King's College school	1829

Auf den zwei alten Landes-Universitäten rechnet man durchschnittlich 3000 Studenten (undergraduate members) die jährlich mindestens im Durchschnitt £ 200 verausgaben, zusammen £ 600000

Dazu an 1000 Fellows (Stiftsherren) durchschnittlich ebenfalls zu £ 200 gerechnet	„ 200000
41 Heads of houses (Präsidenten der verschiedenen Stiftungen), zusammen	„ 50000
	£ 850000
Ferner an 700 Pfründen (livings), worüber diese Universitäten zu verfügen haben, Werth	£ 300000
zusammen . . .	£ 1,150000

welche Summe grösstentheils (in Oxford ausschliesslich) zur Erziehung derer dienen, die sich zur englisch-bischöflichen Kirche bekennen.

versäumen. Davon ist denn bei der Mehrzahl nach der Schulzeit gewöhnlich nur eine bittere Erinnerung an zu drückende Lehrstunden, oft auch ein gänzliches Vergessen oder Beseitigen dieser Studien die Folge.

In England ist es häufig, bei uns selten, dass Geschäftsmänner, ja selbst Geistliche, den Humanioren fortdauernd ihre Musestunden widmen. In Deutschland muss man schon zufrieden sein, wenn nicht eine gänzliche Entfernung von allem Wissenschaftlichen eintritt und das ganze Leben zwischen dem Amtsgeschäft und sinnlichen Genüssen getheilt wird.

(Beobachtungen auf einer Reise nach England von Dr. Aug. Herm. Niemeyer. Halle, 1822. 2r Bd. S. 176.)

Die Zahl der Studenten in Oxford, Cambridge und Dublin war in den Jahren 1848/49 wie folgt:

	Oxford.		Cambridge.		Dublin (Trinity).	
	1848.	1849.	1848.	1849.	1848.	1849.
neu eingetreten (entered on the Books) .	411	440	515	499	333	327
die sich als Candidaten angemeldet (Candidates for B. A. oder Baccalaureus) .	404	443	375	370	261	254
die ihr Examen bestanden (passed Examination for Degree)	304	307	351	335	241	242
Zusammen (ohne die andern) .	1119	1190	1241	1204	835	823

Zur Prüfung und Diplomertheilung der beiden Londoner Universitäten besteht seit 1837 in Somersethouse eine besondere Behörde, the University of London, wofür die englische Regierung £ 4000 jährlich bewilligt. Ausserdem kommen noch über £ 1000 für Zahlung der Diplome etc. (fees) ein. Damit werden die Gehalte der Examinatoren, und mehrere Stipendien etc. bestritten.

Als eine Art Universität ist auch das alte Gresham College in London (gestiftet 1581) zu betrachten, wofür im Jahr 1843 ein neues Gebäude in Basinghall Street (City) eröffnet wurde. Das alte Gebäude stand an der Stelle, wo jetzt das Excise office (zwischen Broad Street und Bishopsgate Street). Hier werden von eigens dazu angestellten Professoren unentgeltlich öffentliche Vorträge über Theologie (Divinity); Rechtskunde (Law); Arzneikunde (Physic); Astronomie (astronomy); Geometrie (geometry); Redekunst (Rhetorik) und Musik (music)*) gehalten, unter dem Namen: "Gresham College Lectures". Diese Vorlesungen wurden im Jahr 1848 von 9800 Personen und im Jahr 1849 von 1200 Personen besucht.

Die Gehalte der Professoren werden aus den Einkünften der Börse (Royal Exchange) bezahlt, deren Erbauer ebenfalls Thomas Gresham war.

Die Vorlesungen finden jedoch zu einer sehr unbequemen Zeit statt, nemlich des Mittags zwischen 12 und 1 Uhr, wodurch viele junge Leute abgehalten sind, sie zu besuchen. Bloss über Geometrie und Musik werden die Vorträge des Abends um 7 Uhr gehalten, welche Zeit viel passender ist.

Das ganze Vermögen steht unter der Leitung der Seidehändler-Innung (Mercers Company) und des Londoner Magistrats (Corporation of London). Die Professoren werden von der Mercers Company angestellt.

Ausser den obenerwähnten gibt es noch mehrere andere sogenannte Grammar schools, die aber meist nur zum gewöhnlichen Schulunterricht für die ärmern Klassen dienen.

*) Eine musikalische Akademie wurde im Jahr 1822 gestiftet unter dem Namen Royal Academy of Music, Tenterden Street, Hannover Square, mit vier Stipendien (scholarships). Seit der Gründung wurden 769 Zöglinge unterrichtet, wovon 60 unentgeldlich und 189 zum halben Preis. Der Preis für in-students ist 50 Guineen jährlich und £ 10.10 Eintrittsgeld, für out-students 30 Guineen jährlich und £ 5.5 Eintrittsgeld.

Die vielen Privatinstitute, worin klassischer Unterricht ertheilt wird, bleiben hier unerwähnt, eben so die unzählige Menge der sogenannten Academies oder Boarding schools für Knaben und Mädchen, worunter zwar manche treffliche Anstalt, die meisten aber schlechte und gehaltlose Schulen sind, deren Vorsteher und Vorsteherinnen weder Beruf noch hinreichende Kenntnisse zum Unterricht besitzen.

Unter den geachteten Privatinstituten Englands zeichnet sich die seit längerer Zeit bestehende treffliche Erziehungsanstalt eines Deutschen, Dr. Heldenmaier, zu Worksop (Grafschaft Nottingham) aus. Dr. H. ist ein mit gründlichen Kenntnissen ausgerüsteter Mann, der ausser seiner klassischen Bildung eine grosse Liebe für Musik besitzt, und aus seinen Lehrern und Zöglingen eine musikalische Kapelle herangebildet hat, von der auch grössere Stücke mit vieler Präcision aufgeführt werden. In seiner Anstalt werden nicht bloss die alten Sprachen, sondern auch die deutsche und französische, Geschichte, Mathematik, Naturgeschichte, Erdbeschreibung, Fechten, Tanzen, Turnen, Schwimmen etc. gelehrt. Man findet hier einen eigenen schönen Turnplatz mit Halle, und ein grosses bedecktes Schwimmbad, das durch eine Dampfmaschine sein Wasser erhält und im Winter durch dieselbe erwärmt wird. Das Ganze ist auf einem höchst gediegenen Fusse eingerichtet und kostet den vermögenden Vorsteher jährlich eine bedeutende Summe. Sein Grundsatz und Streben ist, die jungen Engländer etwas Tüchtiges zu lehren, und an Körper und Geist auszubilden, nicht (wie so Viele thun) bloss Geld zu machen.

Das wird auch in England erkannt, denn die Anstalt erfreut sich seit vielen Jahren eines grossen Vertrauens, und zählt über 70 Knaben.

Für Erzieherinnen (governesses) wurde in London im Jahr 1848 eine Bildungsanstalt unter Leitung des Frauenvereins, als Zweiganstalt des Governesses Benevolent Institution gegründet, unter dem Namen: Queen's College, Harley Street. Im Jahr 1850 waren hier bereits 250 Schülerinnen eingeschrieben (on the list of pupils). Auch besteht eine Klasse für junge Mädchen von 9—12 Jahren. Die Vorlesungen werden von Professoren aus King's College gehalten.

Eine ähnliche Anstalt ist jetzt in der City vorbereitet, als City branch, Queen's College, Artillery place, Finsbury Square.

Mathematische und nautische Schulen befinden sich in den See- und Kriegshäfen von Plymouth, Portsmouth, Woolwich etc. (auch an Bord der Kriegsschiffe) für die zahlreichen Seecadetten. (Royal Naval School S. Vereine).

Für die Kinder der Hafenarbeiter zu Portsmouth, Plymouth, Chatham etc. sind jetzt ebenfalls von der Armen-Erziehungscommission mathematische Schulen eingeführt (central mathematical schools). Ebenso bestehen für den Unterricht der Invalidenkinder zu Greenwich und Chelsea gute Schulen und Bildungsanstalten für angehende Lehrer. (S. später unter der Rubrik "Vereine").

Ueber den Unterricht in England im Allgemeinen.

Im Jahr 1818 zählte man in England und Wales noch über die Hälfte (9/14) der Kinder, die ohne Unterricht aufwuchsen. Es befanden sich nemlich in 19326 Tagschulen und Kleinkinderschulen bloss 605704 Kinder und in 5543 Sonntagsschulen 325493 Kinder, während die Gesammtzahl der schulfähigen Kinder 2,843053 betrug.

Im Jahr 1833 war das Verhältniss schon auffallend besser, nemlich

in 38971 Elementarschulen befanden sich	1,276947	Kinder
in 16828 Sonntagsschulen „	1,548890	„
	2,825837	Kinder

bei einer Gesammtzahl von 3,432023 Kindern.

(Dabei ist jedoch zu bemerken, dass viele Kinder, die in die Tagschulen gehen, auch die Sonntagsschulen besuchen, daher doppelt in obiger Zahlenaufstellung erscheinen).

Nach Angabe des Lord John Russel (im britischen Unterhause am 19. April 1847) betrug im Jahr 1846 die Zahl der schulfähigen Kinder vom 4. bis zum 14. Jahr), ungefähr den vierten Theil der Bevölkerung. Darunter waren kaum 1/3, welche die gewöhnlichen Tagschulen besuchten, und weit (unter 1/3, welche in die Sonntagsschulen gingen. Die übrigen (etwa 1,500000) wuchsen heran ohne allen Unterricht im Schreiben, Lesen, Rechnen und Religion.

Es ist demnach nicht zu verwundern, dass auch unter den Erwachsenen eine grosse Unwissenheit herrscht. Unter 135845 Paare, die im Jahr 1848 in England getraut wurden, waren vom männlichen Geschlecht beinahe 1/3 oder 42429, vom weiblichen Geschlecht 1/2 oder 61877, die weder lesen noch schreiben konnten, und ihren Namen bloss durch ein Kreuz in das Kirchenregister einzeichneten, und ein gleiches Verhältniss fand in vorhergehenden Jahren statt.

(Ueber die Unwissenheit unter den Verbrechern s. weiter unten.)

Die Mittelklasse Englands erhält ihren Schulunterricht meist in sogenannten weltlichen Schulen (secular schools), die untere Volksklasse aber meist in den National Schools, wo der Religionsunterricht und das Auswendiglernen des Katechismus die Hauptsache, aller andere Unterricht aber Nebensache und sehr mangelhaft ist.

Viele einsichtsvolle Männer suchen nun beides mit einander zu vereinigen, indem sie den weltlichen Unterricht mehr hervorzuheben und den allzugrossen Einfluss der Geistlichkeit in den englisch-bischöflichen Schulen zu beschränken trachten. Der Hauptzweck derselben geht nämlich dahin, ein allgemeines Unterrichtssystem für das Volk (ohne Stand- und Sektenunterschied) einzuführen, und für jede Grafschaft und Gemeinde besondere Elemen-

tarschulen mit gut herangebildeten Lehrern zu gründen. Der christliche Religionsunterricht ist davon nicht ausgeschlossen, denn was hat der Arme, wenn ihm diese Stütze fehlt? Nur das Uebertriebene und Maschinenmässige will man entfernt wissen.

Im October 1850 trat zu dem Ende in Manchester ein Verein in's Leben unter dem Namen: "Lancashire (jetzt National) Public School Association", (wozu der Plan schon im Jahr 1847 entworfen wurde), der durch Pamphlete und eigene herumreisende Lehrer (lecturers) seinen Ideen in England unter der thätigen Mitwirkung des Reformators Cobden Eingang zu verschaffen sucht. Zweigvereine desselben befinden sich bereits in London (The working men's Association for national secular education), in Leeds, Birmingham, Sheffield, Leicester, Halifax, etc.

Die Kinder gebildeter Stände können noch in späteren Jahren sich ausbilden; die der untern Klassen müssen sich aber in der Regel auf das beschränken, was sie in der Schule gelernt, daher es besonders wichtig, dass der Schulunterricht gut ist.

Die Besorgniss, dass bei zu grosser Aufklärung sich bald Niemand mehr finden dürfte, die gewöhnlichen Dienstbotenarbeiten zu verrichten, ist ungegründet; denn die Menschen werden sicherlich ihre Arbeit nicht bereitwilliger und nicht besser verrichten, wenn sie roh und unwissend, als wenn sie verhältnissmässig gut unterrichtet sind. Man hat im Gegentheile noch immer gefunden, dass die unterrichtetsten Menschen (mit wenigen Ausnahmen solcher, die über ihren Stand hinaus wollen), auch die fleissigsten und sittlichsten sind.

Andere halten den Zustand der Unwissenheit im Volke für gleichbedeutend mit Unschuld und Sittenreinheit, während die Erfahrung lehrt, dass gerade unter den Unwissenden am meisten Sittenlosigkeit und Verbrechen vorkommen, weil diese am leichtesten der Verführung zugänglich. Für ein einfaches Hirtenvolk mag (wie irgendwo sehr richtig bemerkt wurde) eine oberflächliche Erziehung gut genug sein; für die Mitglieder einer vielfach gegliederten zahlreichen bürgerlichen Gesellschaft ist sie es nicht.

In England findet man die grösste Unwissenheit unter den Fabrikarbeitern und Spitzenklöpplern von Leicestershire (in den nördlichen Baumwollefabrikdistrikten weniger.) Dann in den Steinkohlen- Eisen- und Steingutfabrikdistrikten. Auch in den Ackerbau treibenden Grafschaften trifft man unter den Feldarbeitern grosse Unwissenheit und Unsittlichkeit (daher viele uneheliche Kinder) und einen auffallenden Mangel an Sparsamkeit.

Dagegen zeigt sich die beste Volksbildung stets da, wo viele unabhängige, wohlhabende und gebildete Familien wohnen, wie z. B. in London, Bath, York, Worcester, Brighton, etc., die sich mit der Erziehung der ärmeren Klassen und Gründung guter Schulen befassen.

(Ausführliches darüber findet man in dem trefflichen Werke von Fletcher: Summary of the Moral Statistics of England and Wales, by Jos. Fletcher. London 1849.)

Das englische Hauptblatt "The Times" vom 31. März 1847 äussert sich in Bezug auf den von Freunden des alten Systems erhobenen Widerspruch gegen die bessere Volkserziehung mit rücksichtsloser Strenge. Wenn auch

manches darunter übertrieben sein mag, so ist doch kein Zweifel, dass der eigentliche Volksunterricht in England noch sehr im Argen liegt und einer zeitgemässen Verbesserung dringend bedarf. An soliden Kenntnissen unter den höheren und mittleren Ständen fehlt es nicht, aber der gemeine Mann in England steht in seiner Schulbildung gegen Deutschland sehr zurück, und ohne seinen praktischen Blick stände er offenbar noch tiefer. Es gehört daher zu den wichtigsten Aufgaben der Regierung, die Anlagen und Kräfte, die in demselben schlummern, gehörig zu wecken und ihn auf gleiche Stufe mit andern gebildeten Völkern zu heben.

Folgendes sind die Worte der Times:

„Wenn es je eine unruhige Bewegung und Wühlerei (agitation) gab, „von einer engherzigen Clique ausgehend, die kein Mitgefühl hat für die „übrige Welt, gleichgültig ist gegen die Interessen des Landes, blind „gegen die allerklarsten Thatsachen, so ist es die mit lautem Lärm sich „ankündigende Armada, die sich jetzt gegen den ministeriellen Plan der „Volkserziehung so geschäftig zeigt. Diese Leute behaupten, dass die „bisherigen sogenannten National- und britische Schulen für die Nation „gut genug seien. Wir sind aber durchaus nicht dieser Meinung. Wir „glauben im Gegentheil, dass die gegenwärtige Volkserziehung von „England nichts anderes ist, als ein elendes, dummgläubiges (make-„believe), oberflächliches und illusorisches System, ein grosser Quacksal-„berzustand von Anfang bis zu Ende (one great quackery from beginning „to end). Die Kinder kommen aus den National- und britischen Schulen „fast eben so unwissend, so kenntnisslos, wie sie hineingegangen, als „blosse Kinder, als blosse Papageien.

„Ja wir nehmen keinen Anstand, es zu bekennen, dass die Engländer, „im Ganzen genommen, ein unwissendes Volk sind, und es so lange „bleiben werden, als nicht etwas Tüchtiges für die Verbesserung des „Volksunterrichts geschieht.

„Kenntnisse der mässigsten Art gehören bei uns zu den Auszeich-„nungen, zu dem Monopol einer besonderen Klasse. Es ist allerdings in Eng-„land viel Wissen vorhanden, aber nur in den Händen von Wenigen. Die „Masse des Volkes, “die Engländer”, sind offenbar unwissend in Bezug „auf ihre Landesgeschichte, auf Erdbeschreibung, auf Literatur, und auf „solche Künste und Wissenschaften, die nicht unmittelbar in den Bereich „ihrer täglichen Beschäftigungen fallen. Die Ideen eines Engländers von „China, ja selbst von dem nahen Frankreich, sind so kindisch und „albern, als es die eines Chinesen von England sind. Und diess ist der „Mann, von dem man erwartet, dass er als Auswanderer den Grundstein „zu neuen Staaten legen soll! Ei, ein solcher Mann ist ein Kind, nichts „weiter als ein Kind!!"

Volkserziehung in den Vereinigten Staaten.

Nach Fleischmann (2r Th. S. 450) hat kein Land der Erde (mit Ausnahme der protestantisch-deutschen Länder) in verhältnissmässig kurzer Zeit so viel für das Schulwesen gethan wie die Vereinigten Staaten. Namentlich sind es die Neu-England-Staaten, die den andern als Muster vorangegangen, und für die Erziehung der Jugend bedeutende Summen als bleibende Schulfonds angelegt haben; doch sind die Anstalten im Ganzen noch vieler Verbesserungen fähig. Die Zahl der Elementarschulen (Common schools) und der Schulkinder in verschiedenen Staaten war im Jahr 1847/48 wie folgt:

Staat.	Bevölkerung im J. 1850.	Schulfond.	Schulvereine.	Schuldistrikte.	Schulen.	Kinder von 4 bis 16 Jahr.
	Einw.	Doll.				
Connecticut	370000	2,077641	215	1655	—	87512
Massachusets	990000	845188 41375	2437 Lehrer 5238 Lehrerinnen	—	5538	210219
Newyork . .	3,000000	2,170514 4,014520 265306	Common Schoolfund. Unit. States Depos. F. Literature Fund.			
		6,450340	Dollars.	11052	9716	748387
Pensylvanien	2,300000	Schulsteuer 436727 Staatszuschuss 187267	5907 Lehrer 2767 Lehrerinnen	1249	7320	331967
Ohio	1,980000	Schulfond 1,519371 Schulst. 289985	2829 Lehrer 2577 Lehrerinnen	—	4882	63858
Michigan . .	390000	—	— — —	—	—	97658
Indiana . . .	990000	2,195149				

Auch das Freischulsystem und die Sonntagsschulen sind in vielen Staaten eingeführt. Die Gehalte der Lehrer sind im Durchschnitt noch sehr gering, eben so die Achtung, welche den Lehrern gezollt wird, denn man betrachtet das Schulhalten als eine untergeordnete, bloss nothdürftige, geldmachende Beschäftigung (a poor money making business), für Solche geeignet, die nicht Talent genug besitzen, etwas Besseres und Einträglicheres zu unternehmen.

Die besten Lehrer und Lehrerinnen werden in den Neu-England Staaten herangebildet; auch ist der Yankee schoolmaster überall in der ganzen Union zu finden und besitzt auch gewöhnlich noch gute Nebenkenntnisse in der Medicin, Theologie, Rechtswissenschaft etc.

Ausserdem bestehen in den Vereinigten Staaten, wie in England, viele Privat-Erziehungsanstalten (Boarding schools) für Knaben und Mädchen, wobei man besonders viel auf äusseren Anstand und Gewandtheit sieht, ohne

jedoch darüber die religiöse und sittliche Bildung zu vernachlässigen. Französische Erzieherinnen finden daher in den Mädchenanstalten vorzugsweise Anstellung. Einige dieser Privatanstalten in den grösseren Städten sind theilweise sehr grossartig und fast immer höchst elegant eingerichtet. Der Preiss wechselt von 300 bis zu 600 Dollars des Jahrs (auf dem Lande weniger).

Das Auffallendste in dem ganzen Erziehungssystem der Amerikaner ist die gänzliche Entfernung des Religionsunterrichts aus den Elementarschulen (Fleischmann p. 471). Die Ursache liegt in den bestehenden vielen Sekten. Die häusliche Erziehung muss hierin das Meiste thun. Ausserdem findet häufiger Kirchenbesuch und Bibellesen statt, wie in England.

In Bezug auf höhere und gelehrte Bildung ist der Lehrplan der amerikanischen G y m n a s i e n und U n i v e r s i t ä t e n ganz den englischen nachgebildet; Die lateinische und griechische Sprache bilden die Grundlage. Deutsche Lehrer sind nur wenige an den zahlreichen Colleges angestellt, und meistens nur für lebende Sprachen.

Die amerikanischen Lehranstalten sind überhaupt noch in ihrer Entwicklungsperiode begriffen. Im Praktischen stehen aber die Amerikaner allen andern Ländern voran. Ein junger Amerikaner von 10 bis 12 Jahren ist so gut ein junger Mann als ein Europäer von 16, und im Geschäft so brauchbar und zuverlässig, als ein Deutscher von 24 oder ein Franzose von 50 Jahren. Oft aber auch allzu frühreif mischt er sich schon in Unterhaltung über Politik und Religion mit eben so vielem Eifer, wie ein älterer Mann.

Mit grossem Erfolge hat man sehr viele weibliche Lehrerinnen, selbst in Knabenschulen angestellt. Sie bilden in Ohio etwa die Hälfte und in Massachusetts gar zwei Drittel der Gesammtzahl aller Lehrer. In den niedern Klassen zieht man sie einstimmig den Männern vor; denn sie sind liebevoller, geduldiger, sittlicher und (ohne andere störende Lebensplane) mehr ihrem erwählten Berufe ergeben. Eine andere eigenthümliche Einrichtung in mehreren Schulen, besonders der westlichen Staaten, ist die Verbindung des wissenschaftlichen Unterrichts mit k ö r p e r l i c h e r A r b e i t. Die Schüler verwenden hierzu gewöhnlich des Tages 3 Stunden (Buchbinder, Tischler, Ackerleute, Drucker etc.), stärken hierdurch ihre Gesundheit und verdienen einen grossen Theil ihrer Erziehungskosten. (S. "Die Vereinigten Staaten von Nordamerika von Friedr. v. Raumer. Leipzig 1845. 2r Theil, S. 50").

2. Vereine und milde Stiftungen.

Religiöse und philanthropische Vereine. — Wissenschaftliche. — Literarische. — Kunst- und gewerbliche. — Wohlthätige und gemeinnützige Vereine und Anstalten in London. — Milde Stiftungen in den Vereinigten Staaten.

Das Vereinswesen hat in England eine Ausdehnung erlangt, wie in keinem andern Lande. Alles, was dort für Religion, Wissenschaft, Kunst und gemeinnützige Zwecke gethan wird, ist grösstentheils Privatsache. Wenn der Engländer, als Mitglied eines Vereins, auch nichts hat, als sein Geld, wodurch er nützlich werden kann, so gibt er es mit Bereitwilligkeit in jährlichen Beiträgen, Geschenken und reichen Vermächtnissen. Er sieht dann aber auch streng auf regelmässige und genaue Rechnungsablage und deren Veröffentlichung durch den Druck, so wie ihm überhaupt die Oeffentlichkeit als das beste Sicherungsmittel gegen Missbräuche erscheint. Kommen ja hin und wieder Missbräuche vor, so spricht sich die öffentliche Meinung, d. h. die Meinung der Gebildeten und Verständigen, in Tagblättern, Flugschriften und Versammlungen der Beitragenden, kräftig und bestimmt hierüber aus, und es ist nicht möglich, dass sie lange bestehen.

Unter allen Vereinen sind die für religiöse und philanthropische Zwecke (Ausbreitung des Christenthums und der christlichen Sittenlehre über den Erdball, Gründung von Schulen für die untern Volksklassen, von wohlthätigen Anstalten etc.) in England am zahlreichsten und bedeutendsten, wie aus nachfolgender Aufstellung ersichtlich.

Zahl der religiösen und philanthropischen Vereine in Grossbritannien und Irland, und deren Einkommen im Jahr 1841.

		Jahreseinkommen.
Verein für die Civilisation von Afrika (African Civilisation Soc.)	£	3692.10. 3
„ für alte Pilger (Aged Pilgrim's Friend)	„	1600. 6. 6
„ gegen Sklaverei (Anti-Slavery Soc.)	„	2840.17. 4
„ für den allgemeinen Frieden (Peace Soc.)	„	768 0. 0
„ der Baptisten für die Mission (Baptist Missionary Soc.)	„	22727. 2. 2
„ „ das Inland (Baptist Home Missionary Soc.)	„	5153.15. 5
„ „ Irland (Baptist Irish Missionary Soc.)	„	2300. 0. 0
„ „ die Colonien (Baptist Colonial Missionary Soc.)	„	507. 9. 1
„ „ die Bibel-Uebersetzung (Baptist Bibl. Translation Soc.)	„	1600. 0. 0
Bibelgesellschaft (British and Foreign Bible Soc.) (im J. 1850 £ 103330)	„	95095. 4. 8
Verein zur Verbreitung christlicher Kenntnisse (for christian knowledge) .	„	90476. 0. 0

Bibelgesellschaft für die See- und Landsoldaten (Naval and Military Bible Soc.)	£	2809. 0. 0
Englisch-bischöflicher Kirchen-Missionsverein (Church Missionary Soc.) (im Jahr 1850 £ 112252)	„	93592. 7. 9
Bibelgesellschaft der Trinitarier (Trinitarian Bible Soc.)	„	2201.14. 0
Missionsgesellschaft d.Methodisten (Wesleyan Missionary Soc.)	„	101618. 2. 4
Verein für Schulen (for Schools)	„	7080.13. 4
Reformationsverein (for Reformation)	„	1508.14.10
Verein zur Verbreitung des Unterrichts (for instruction)	„	1428. 8. 9
Missionsverein für Schottland (Scotland Missionary Soc.)	„	4577 3. 0
„ zur Bekehrung der Juden (Jewish Missionary Soc.)	„	5839. 9.11
„ für die Colonien (Colonial Missionary Soc.)	„	4160. 0. 0
„ für Erziehung (Education Scheme Soc.)	„	5684.17. 2
„ zur Unterstützung für Geistliche (Pastoral aid Soc.)	„	18900. 0. 0
Verein für die englisch-bischöflichen Kirche in den Colonien (Colonial Church Soc.)	„	1900. 0. 0
Missions-Verein für die Colonien (Colonial Missionary Soc.)	„	2200. 0. 0
Verein für Armenbesuche in besondern Bezirken (District Visiting Soc.)	„	250. 0. 0
Hülfsverein für das Ausland (Foreign aid Soc.)	„	1953. 0. 0
„ für arme Irländer (Hibernian Soc.)	„	7059. 0. 0
Verein für Kleinkinderschulen im In- und Ausland (Home and Colonial Infant School Soc.)	„	1905. 7. 4
Verein für Mission im Inland (Home Missionary Soc.)	„	9402. 4. 0
Verein für Irland (Irish Missionary Soc.)	„	4136. 0. 0
Verein für das evangelische Irland (Irish Evangelical Soc.)	„	2000. 0. 0
Verein zur Verbreitung des Christenthums unter den Juden (Soc. for propagation of Christianity among the Jews)	„	24699. 3. 9
Missionsverein der Altstadt London (London City Mission), der die Ragged schools gestiftet	„	5534.18.11
Missionsverein von London (London Missionary Soc.)	„	80874. 0. 2
Verein zur Heilighaltung des Sonntags (Soc. for Lord's Day Observation)	„	513. 4. 0
Missionsverein der Herrnhuter (Moravian Missionary Soc.)	„	20651. 9. 9
Verein für Nationalschulen (National School Soc.)	„	6000. 0. 0
Mässigkeitsverein für das In- und Ausland (Brit. and For. Temp. Soc.)	„	1100. 0. 0
Verein zur Unterdrückung der Trunkenheit (Soc. for the Suppression of intemperance)	„	908.15 0
Neuer Mässigkeitsverein für das In- und Ausland (New British and Foreign Temperance Soc.)	„	2137. 6.10
Schulverein für Newfoundland (Newfoundland School Soc.)	„	3470. 0. 0
Verein für Gebet- und Predigtbücher (Prayer book and Homily Soc.)	„	2496. 8. 0

Protestantischer Verein (Protestant Association) £	1376. 0. 0
Verein zur Verbreitung religiöser Traktate (Religious Tract Soc.) „	56014. 8. 1
Verein für Matrosen (Sailors Home Soc.) „	2811. 0. 0
„ (Sailors Soc.) „	2500. 0. 0
Missionsverein der schottischen Kirche, die sich von der herrschenden Kirche getrennt (Scottish United Secession Mission Soc.) „	4196.14. 9
Verein für Sonntagsschulen (Sunday School Union) „	10241. 1. 7

zusammen £ 729690. oder fl. 8,700000 jährl.
und mit den übrigen hier nicht genannten . . über fl. 12,000000 jährl.
(S. weiter unten Londons gemeinnützige Anstalten und Vereine im J. 1849).

Davon bezogen die **Missionsvereine zur Verbreitung des Christenthums**, fast die **Hälfte**, nemlich:

Church Missionary Soc. (englisch-bischöfliche Kirche) . . .		£ 93592.0
im Jahr 1850	£ 112000.0	
Wesleyan Missionary Soc. (Methodisten)		„ 101618.0
London Missionary Soc.		„ 80874.0
Baptist Missionary Soc.		„ 22727.0
Baptist Missionary Home		„ 5153.0
Baptist Missionary Colonial		„ 507.0
Moravian Missionary Soc.		„ 10651.0
Home Missionary Soc.		„ 9402.0
Colonial Missionary Soc.		„ 2200.0
Irish Missionary Soc.		„ 4136.0
London City Missionary Soc.		„ 5534.0
Church Jewish Missionary Soc.		„ 5839.0
		£ 342233.0

Seit ihrer Gründung bis zum Jahr 1849 verausgabten folgende 8 Vereine über £ 8,000000, nemlich:

London Missionary Soc.	gestiftet 1745 . .	£ 1,922346
Baptist Missionary Soc. (bis zum J. 1842) .	„ 1792 . .	„ 620431
Wesleyan Missionary Soc.	„ 1816 . .	„ 2,269855
Church Missionary Soc.	„ 1800 . .	„ 2,153750
Soc. for promoting Christianity among the Jews	„ 1809 . .	„ 549720
British Soc. for do. do.	„ 1845 . .	„ 12028
British Missions	„ 1819 . .	„ 169965
City of London Missionary Soc	„ 1835 . .	„ 114811

Ausserdem die Soc. for the Propagation of the Gospel in Foreign parts an £ 3,000000.

Alphabetisches Verzeichniss der wissenschaftlichen und literarischen Vereine in England, die über £ 100 jährliches Einkommen haben.

Ashton (under Lyne):
Mechanic Institution . . £ 140.0.0
Bath: Mechanic Institution „ 138.0.0
Literary & Scientific Soc. „ 444.0.0
Bolton: Mechan. Inst. . „ 200.0.0
Bristol: Mechan. Inst. . „ 250 0.0
Literary & Philos. Soc. „ 650.0.0
Birmingham:
Philosophical Inst. . . „ 431.0.0
Old Library „ 700.0.0
New Library „ 290.0 0
Soc. of Arts „ 335.0.0
Mechan. Inst. . . . „ 400.0.0
Bury: Mechan. Inst. . . „ 200.0.0
Cambridge:
Mechan. Inst. „ 237.0 0
Chertsey: Mechan. Inst. „ 120.0.0
Cornwall: Royal Polytechnic Soc. (Falmouth) . „ 350.0.0
Chester: Mechan. Inst.. „ 177.10
Cheltenham:
Mechan. Inst. „ 120.0.0
Literary & Philos. Soc. „ 205.0.0
Darwen: Mechan. Inst. . „ 170.0.0
Dover: Philos. Inst. . . „ 115.0.0
Devonport-Plymouth
Mechan. Inst „ 150.0.0
Gloucester:
Mechan. Inst. „ 100.0.0
Hammersmith:
Mechan. Inst. „ 200.0.0
Hull:
Liter. and Philos. Soc. . „ 180.0.0
Subscription Library . „ 120.0.0
Halifax: Mechan. Inst. . „ 135.0.0
Highgate:
Liter. and Philos. Inst. „ 230.0.0
Ipswich: Mechan. Inst. „ 309.0.0
Leeds: Mechan Inst. . „ 150.0.0
Literary Inst. „ 180.0.0
Liter. and Philos Soc . „ 456.0.0
Lincoln: Mechan. Inst.. „ 190.0.0
Liverpool: Royal Inst. „ 500.0.0
Mechan. Inst. „ 7000.0.0
London: London Inst. £ 3000.0.0
Royal Inst. (Albem. Str.) „ 2363.0.0
Royal Soc. „ 1400.0.0
Russell Inst. „ 900.0.0
City of London Literary and Scientific Inst. . „ 1877.0.0
Eastern Lit. and Philos. Inst. (Hackney) . . „ 200.0.0
Lewes: Mechan. Inst. . „ 134.0.0
Manchester:
Lit. and Philos. Soc. . „ 207.0.0
Royal Inst. „ 800.0.0
Mechan. Inst. „ 900.0.0
Nat. History Soc. . . „ 844.0.0
Athenaeum „ 2000.0.0
Lyceum (St. Ancoats Str.) „ 201.0.0
Lyceum Chorlton . . . „ 230.0.0
Portico Library & News Room „ 1050.0.0
Newcastle:
Lit. and Philos. Soc. . „ 1300.0.0
Preston: Mechan. Inst. . „ 146.0.0
Richmond:
Lit. and Phil. Inst. . . „ 110.0.0
Mechan. Inst. „ 180.0.0
Rochester: Philos. Inst. „ 102.0.0
Sheffield: Phil. Inst. . „ 120.0.0
Salford: Lyceum . . . „ 300.0.0
Mechan. Inst. „ 103.0.0
Stourbridge:
Mechan. Inst. „ 120.0.0
Staines: Mechan. Inst. . „ 120.0.0
Philos. Inst. „ 107.0.0
Stockton: Mech. Inst. . „ 190.0.0
Shropshire and North Wales: Nat.History Soc. „ 169.0.0
Tunbridge Wells:
Mechan. Inst. „ 112.0.0
Literary Soc. „ 130.0.0
Westminster:
Lit. and Scient. Inst. . „ 403.0.0
Warwickshire:
Nat. Hist. Soc. „ 170.0.0
Yorkshire: Philos. Soc. „ 650.0.0
Institute „ 150.0.0

Die Gesammtzahl der Vereine, deren Einkommen bekannt ist, war im Jahr 1841 112; das Gesammt-Einkommen derselben £ 36793.

Landwirthschaftliche Vereine s. Ackerbau S. 93.

Kunst- und Gewerbvereine.

Der älteste Verein für Künste und Gewerbe ist der im Jahr 1754 gestiftete unter dem Namen: Soc. of Arts, Manufactures and Commerce, John Street Adelphi in London.

Neuere Vereine sind die der britischen Maler: Soc. of British Artists, (Suffolk Street, Pall Mall East); der Verein in Wasserfarben malender Künstler: Soc. of Painters in Water Colours (1803), Pall Mall 5, (mit Ausstellung); der neue Verein: New Soc. of Painters in Water Colours (1843), 53 Pall mall, und der eigentliche Kunstverein (Art Union). Letzterer ist nach dem Vorbilde der deutschen Kunstvereine gebildet. Im Jahr 1846 wurden dessen Ausstellungen von nahe an 200000 Personen besucht. Die Beiträge seiner Mitglieder betrugen im gleichen Jahre (1846): £ 17871. Seine ausgesetzten Preise für das J. 1847 beliefen sich auf £ 10730, nemlich:

für 30 Werke zu £	10 = £	300	für 15 Werke zu £	60 = £	900
40 „ „ „	15 = „	600	12 „ „ „	70 = „	840
36 „ „ „	20 = „	720	12 „ „ „	80 = „	960
36 „ „ „	25 = „	900	6 „ „ „	100 = „	600
28 „ „ „	30 = „	840	5 „ „ „	150 = „	750
28 „ „ „	40 = „	1120	3 „ „ „	200 = „	600
20 „ „ „	50 = „	1000	2 „ „ „	300 = „	600

Mit den kleineren Werken wurden in allem 706 vertheilt, im Werthe von £ 14933. Der höchste Preis im Jahr 1846 war £ 500 (Dancing Girl reposing, by Calder Marshal.)

Das Art Journal, herausgegeben von Hall, mit vielen Stahlstichen, zählt 18000 Abonnenten und 5000 in Amerika. (Gewerbvereine s. vorh. Volkserziehung).

Vorstehende Vereine sind unabhängig von der Royal Academy of Arts, Somerset House, die aus der Incorporated Soc. of Artists of Great Britain entstand (1765), und deren Gemälde-Ausstellungen jährlich an £ 6000 einbringen (für Zutritt). Dabei sind 5 Professoren fest angestellt (Malerei, Bildhauerkunst, Anatomie, Architektur und Perspektive).

Die Mitgliederzahl von wissenschaftlichen- und Kunstvereinen in London war im Jahr 1843 wie folgt:

	Mitglieder
Royal Society	750
Antiquarian Soc.	800
Royal Institution	758
Royal Geographical Soc.	520
Geological Soc.	700
Linnaean Soc.	600
Horticultural Soc.	1875
Zoological Soc.	2446
Astronomical Soc.	320
Royal Soc. of Literature	271
Royal Asiatic Soc.	560
Soc. of Arts	1000
	10600

Die Zahl der öffentlichen Blätter S. "Finanzen" unter der Rubrik: "Stempel".

In London befinden sich ausserdem:

The London Institution (Finsbury Circus),
The North London Literary Institution (Aldersgate Street),
The Western London Literary Institution (Leicester Square),
The Southwark Institution,
The Russel Institution,
St. Marylebone Institution,
Law Institution,
Entomological Soc.,
London-Medical Soc.,
Medical-Chirurgical Soc.,
Medico-Botanical Soc.,
Westminster Medical Soc.,
College of Physicians,
College of Surgeons,

die zus. an 14800 Mitglieder zählen.

Die meisten Vereine Englands haben in London ihren Sitz, als dem grossen Central- und Ausgangspunkt ihrer Thätigkeit. In dieser Weltstadt sind die wohlthätigen und gemeinnützigen Anstalten und Stiftungen so zahlreich, dass es bisher fast unmöglich war, den ganzen Umfang derselben zu überblicken. Erst durch das kürzlich erschienene ausführliche Werk: "The Charities of London, comprehending the benevolent, educational and religious Institutions, their origin and design, progress and present position, by Sampson Low, junior. London 1850. S. 474" erhalten wir eine umfassende Uebersicht derselben, obgleich noch nicht ganz vollständig.

Folgende Aufstellung ist in gedrängter Kürze daraus entnommen, mit verschiedenen Zusätzen von meiner Seite.

Uebersicht von London's gemeinnützigen Anstalten und Vereinen.

Gemeinnützige Anstalten und Vereine.	Zeit der Stiftung: vor d. 18. Jahrhund.	im 18. Jahrhund.	im 19. Jahrhund.	Jährliche Einkünfte: Freiwillige Beiträge. £	Zinsen vom Capital. £
1. Krankenhäuser:					
a) für allgemeine Zwecke (general medical Hospitals)	2	5	5	31265	111641
b) für besondere Zwecke (medical charities for special purposes), einschliesslich der Irrenanstalten .	1	11	38	27974	68690
2. Freiapotheken (general dispensar.)	—	13	22	11470	2954
3. Anstalten für Blinde und Taubstumme (for the blind and deaf and dumb)	—	3	8	11965	22797
4. Waisenhäuser und Anstalten für arme Kinder (Asylums for Orphans and other necessitous children) einschliesslich des Findelhauses . . .	—	15	16	55466	25549
5. Versorgungshäuser für betagte Leute (Colleges, Hospitals and Asylums for the aged)	69	24	10	5857	*77190
6 Anstalten zur Unterstützung von Armen und Nothleidenden (Relief of general Destitution and Distress)	—	2	12	20646	3234
and charitable Pension Societies .	1	1	14	15790	3199
7. Anstalten für besondere Arten von Bedürftigen (Relief of specified Distress)	1	2	9	19473	10408
Uebertrag . .	74	76	134	199906	325662

*) Die beiden grossen Staatsanstalten für die Invaliden der Land- und Seemacht zu Chelsea und Greenwich sind weiter unten erwähnt (unter 5); die Zuchthäuser und Gefängnisse sind nicht bemerkt, mit Ausnahme von Bridewell Hospital, womit eine besondere Handwerksschule verbunden ist (unter 1).

Gemeinnützige Anstalten und Vereine.	Zeit der Stiftung vor d. 18. Jahrhund.	im 18. Jahrhund.	im 19. Jahrhund.	Jährliche Einkünfte. Freiwillige Beiträge £	Zinsen vom Capital £
Uebertrag . .	74	76	134	199906	325662
8. Anstalten zur Unterstützung von Gewerbtreibenden, männl. und weibl. (Aiding the resources of the industrious) einschl. der Wittwenkassen und Hülfskassen, aber ohne Leih- und Sparkassen	—	1	13	4677	2569
9. Anstalten und Vereine zur Unterstützung und Aufrichtung der Gefallenen und Verhinderung von Verbrechen (reclaiming the fallen and staying the progress of Crime)	—	4	14	16299	18737
10. Anstalten und Vereine zur Beförderung der Gesundheit und öffentlichen Sittlichkeit (for preservation of life and public morals), einschliesslich der Mässigkeitsvereine und Rettungsanstalten.	—	1	11	8730	2773
11. Anstalten und Vereine zur Unterstützung besonderer Volksklassen (for specified classes) . .	3	15	56	19905	83322
12. Schul- und Unterrichtsanstalten für arme Kinder (educational foundations)	10	—	—	15000	78112
13. Neuere Schul- u. Unterrichtsanstalten für arme Kinder (charitable modern), ohne die Pfarreischulen	—	1	3	4000	9300
14. Vereine für Volksschulen und Kirchen (School & Church Societies) (S auch vorher 12 u. 13)	1	3	36	159853	158336
15. Bibel- und Missions-Gesellschaften (Bible- and Missionary Societies) zur Beförderung und Ausbreitung der christlichen Religion .	—	8	27	494494	63058
16. Vereine und Unterstützungskassen für Auswanderung	—	—	4	—	—
17. Vereine für vorübergehende Zwecke	—	—	—	—	—
Zusammen . .	88	109	298	922864	741869

Zusammen ohne Regierungsunterstützung £ 1,664733

Die Bewohner Londons zahlen sonach für milde Zwecke **bloss an freiwilligen Beiträgen** über 6,000000 Preuss. Thaler **jährlich**. Die Regierung hat mit der Verwaltung dieser Anstalten Nichts zu thun, da fast alle von Privatpersonen gestiftet sind.

Specielle Aufstellung.

1. Krankenhäuser.

a) Allgemeine Krankenhäuser (General medical Hospitals*).

London besitzt 5 sogenannte Königliche Hospitäler (Royal Hospitals), die unter der Aufsicht und Leitung des Stadtmagistrats und der Vorsteher (Lord Mayor, Aldermen and Governors of the Hospitals) stehen, nemlich:

St. Bartholomew Hospital (Smithfield),
St. Thomas Hospital (Southwark),
Bethlehem Hospital (jetzt Irrenhaus), (S. weiter unten),
Bridewell Hospital (jetzt Zuchthaus), **)
Christ's Hospital (jetzt Erziehungsanstalt), (S. vorher "Volkserziehung").

Das Bartholomä Spital (St. Bartholomew), das grösste und älteste, wurde gestiftet im Jahre 1102 und neu erbaut in den Jahren 1730—1742. Es besteht aus 4 grossen Gebäuden, hat viele geräumige Zimmer und Säle, einen Hörsaal für Vorlesungen, ein anatomisches Museum, Laboratorium und Apotheke. Der eine Flügel enthält die Wohnung des Verwalters und den grossen Sitzungssaal der Governors, zu welchem eine schöne Stiege führt. Das Treppenhaus ist von Hogarth auf seine Kosten gemalt. Von demselben Maler sind auch noch vier schöne Gemälde im Spital vorhanden, worunter der gute Samariter und ein von Mönchen auf einer Bahre getragener Kranker, zu den vorzüglichsten gehören.

Die hiesige medicinische Schule hat besonders durch Abernethy einen bedeutenden Ruf erlangt. Die medicinische Bibliothek zählt über 4000 Bände. Fest angestellt sind: 3 Aerzte, 3 Ober-Wundärzte, 3 Unter-Wundärzte, 1 Apotheker und 42 Wärterinnen (day and night nurses) mit 16 headnurses oder sisters und mehreren Wärtern zur Hülfe.

*) Fast alle englischen Hospitäler nehmen die Kranken ohne Rücksicht auf Religion, Alter oder Vaterland, auf. Auch stehen mehrere mildthätige Vereine, wie z. B. die Samaritan Soc. und Benevolent Soc. mit Spitälern in Verbindung, zur Unterstützung armer Kranken bei ihrem Austritt. Ueber die Reinlichkeit und Bequemlichkeit (comfort) in den Krankenhäusern ist nur eine Stimme.

**) Bridewell Hospital (Bridge Street, Blackfriars) ist das Gefängniss und Zuchthaus für (von den Polizeigerichten der Altstadt verurtheilten) Verbrecher. Damit in Verbindung steht ein besonderes Arbeitshaus (House of Occupation in St. George's fields, near Bethlem Hospital), worin Knaben und Mädchen in Gewerben, Hand- und Hausarbeiten etc. unterrichtet werden. Die Durchschnittszahl derselben beträgt 200, wovon jährlich 70 (als Dienstboten) entlassen werden. Nur solche Kinder, die sich in Bridewell gut betragen, werden in the House of Occupation aufgenommen.

Im Jahr 1849 waren in Bridewell:	1016	Disorderly or criminal persons,
	28	Knaben (as criminal persons),
	274	Herumstreicher und unverschämte Bettler etc.
	1318	

Die Zahl der Betten belauft sich auf 530, und das jährliche Einkommen des Spitals auf £ 32,000.

Im Jahr 1848 wurden 71573 Kranke von dieser Anstalt verpflegt, nemlich:

5286 im Spital selbst (in-patients),

19149 ambulante Kranken (out-patients), die zweimal wöchentlich, nöthigenfalls auch öfter Rath holen können,

46598 plötzliche Erkrankungen und Zufälle durch Verwundungen (casualties).

71573

(Home-patients sind solche, die von einem Arzte in ihren Wohnungen behandelt werden).

Das St. Thomas Spital (Southwark, nahe bei der London Brücke, in einer freien gesunden Lage) wurde 1213 gestiftet, im Jahr 1553 erweitert, und in den Jahren 1835—1840 grösstentheils neu erbaut, wozu über 100 Häuser mit einem Kostenaufwand von £ 60000 angekauft und niedergerissen wurden. Dieses neue Gebäude ist musterhaft eingerichtet und hat Ueberfluss an Wasser, wovon über 2,000000 Gallons jährlich verbraucht werden. Das ganze Spital besteht aus vier Höfen mit Bogengängen (Arcades). Im Mittelhofe steht die Statue von Eduard VI. Die hiesige medicinische Schule ist ebenfalls sehr geachtet. Ausser einem reichhaltigen anatomischen Museum, ist hier auch eine gute medicinische Bibliothek mit Lesezimmer. Die Zahl der Wärterinnen beträgt über 40, und der sisters oder headnurses 18, der Betten 460.

Im Jahr 1848 wurden von dem Spital verpflegt: 4340 in-patients und 51996 out-patients and casualties.

Die jährliche Einnahme beträgt über £ 25000.

Ausserdem besitzt London noch andere Spitäler für chirurgische und medicinische Kranken, worunter ebenfalls ein sehr bedeutendes, nemlich:

Guy's Hospital (Southwark, hinter St. Thomas Hospital). Dieses Krankenhaus wurde im Jahr 1724 von dem Buchhändler Guy gestiftet, der bei seinem Tode ein Capital von £ 220000 dafür hinterliess. Dazu kam im Jahr 1830 ein weiteres Capital von £ 200000 von W. Hunt, mit der Verpflichtung, einen neuen Flügel aufzuführen. Die Erz-Statue des Stifters Guy steht in dem grossen Hofe.

Diese Anstalt (deren jährliches Einkommen zwischen £ 25000 und £ 30000) hat 18 Säle mit 18 sisters und 40 nurses und 550 Betten, einen Hörsaal für medicinische, chirurgische und anatomische Vorlesungen, eine schöne Sammlung anatomischer Präparate, eine Bibliothek mit Lesezimmer und Kapelle. Bis zum Jahr 1827 war die medicinische Schule noch mit der des St. Thomas Hospital verbunden; der erste klinische Unterricht in Guy's Hospital wurde im Jahr 1820 ertheilt. Im Mai finden Preisvertheilungen in Guy's, Thomas und Bartholomä Hospital unter die fähigsten medicinischen Schüler statt. Ein abgesondertes Gebäude im Guy Hospital ist für 20 unheilbare (weibliche) Irren eingerichtet.

Diese beiden Hospitäler liegen allzu nahe bei einander und wurden durch den Ankauf und Abbruch vieler umliegenden kleinen Häuser sehr vertheuert.

London Hospital (Whitechapel Road, Tower Hamlets), gestiftet 1740, besteht aus einem grossen dreistöckigen Gebäude, mit niedrigen, aber luftigen

geräumigen Sälen, kleinem Garten, Kapelle, Apotheke etc.; alles wird mit Dampfkraft geheizt und gekocht. Die Anstalt hat an 300 Betten und ist meist für Matrosen und Hafenarbeiter etc. bestimmt. Das jährliche Einkommen belauft sich auf £ 13000, der Capitalstock über £ 200000.

Die Verwalterin (Matron) hat die Aufsicht über das Leinenzeug und über die Wärterinnen; der Secretär (Clerk) führt Buch und Rechnung über die Vorräthe und die Patienten, während der Verwalter (Master) die Oberaufsicht über das Ganze hat. Eine jede Headnurse (sister) hat vier Wärterinnen und Unterwärterinnen unter sich. Die Zahl der in-patients beträgt durchschnittlich über 3000, der out-patients über 10000.

Westminster Hospital oder Westminster Infirmary (bei der Westminster Abtei, James Street), gestiftet 1719, mit 110 Betten und einem jährlichen Einkommen von £ 4000. Ein neues (New Westminster Hospital) mit 280 Betten ist im Entstehen. Eben so eines zu Paddington (New St. Mary's Hospital), wovon bereits ein Theil mit 170 Betten eingerichtet ist.

St. George's Hospital (bei Hydepark corner), gestiftet 1733, seit 1834 in einem neuen dreistöckigen Gebäude, mit 200 Fuss langer Fronte nach Hyde Park zu, Museum, Bibliothek und Saal für Vorlesungen und fliessendes Wasser bei jedem Saal. Die Anstalt hat 320 Betten und ein jährliches Einkommen von nahe an £ 8000. Hier werden auch Krätzkranke aufgenommen, was bei den übrigen Hospitälern nicht der Fall ist.

Middlesex Hospital (bei Oxford Street, Charles Street, Cavendish Square), gestiftet 1745, mit 200 Betten und angrenzendem Garten, £ 10000 jährliches Einkommen.

Charing Cross Hospital (King William Street, Strand) wurde im Jahr 1818 als Dispensary gestiftet. Das Spitalgebäude besteht seit 1834 und hat 110 Betten und £ 3000 jährliches Einkommen. Schade, dass es in einer so engen Strasse liegt. Ein neuer Anbau für 50 Betten ist im Plan. Im Jahr 1850 wurden von dieser Anstalt an 20000 Kranke behandelt.

Royal Free Hospital (Gray's Inn Road), gestiftet 1828, für Kranke in und ausser dem Hause, auch für Fremde. Einkommen £ 5000.

University College Hospital (Upper Gower Street, St. Pancras), gestiftet 1833 und 1835 eröffnet, mit 170 Betten. Bei jedem Saal ist fliessendes (kaltes und warmes) Wasser. Die klinischen Vorträge werden von den medicinischen Schülern (Hospital pupils) fleissig besucht.

Im Jahr 1850 wurden von dieser Anstalt 16683 Kranke verpflegt, worunter 1194 in-patients, 3932 out-patients, und 759 Entbindungen armer Frauen. Das jährliche Einkommen beträgt an £ 5000.

King's College Hospital (Portugal Street, Lincoln's Inn), jährliches Einkommen £ 4000. Im Jahr 1850: 1301 in-patients und 24215 out-patients. Neues Gebäude im Plan.

Marylebone and Paddington Hospital (Cambridge place, Paddington), gestiftet 1850, jährliches Einkommen £ 4000.

b) Krankenhäuser für besondere Zwecke.

Unter den 50 Anstalten dieser Art nehmen 22 derselben Kranke im Hause auf (in-patients), die übrigen 28 verpflegen die Kranken in ihren Wohnungen. Am zahlreichsten sind die Entbindungsanstalten und Unterstützungen für arme Wöchnerinnen.

Das älteste ist das British Lying-in Hospital for married women (Entbindungsanstalt für arme verheirathete Frauen), Endell Str., Long acre, gest. 1749. Zur selben Zeit wurde die Anstalt in der Altstadt: City of London Lying-in Hospital, City Road, gestiftet (1750), worin durchschnittlich 550 Frauen des Jahrs entbunden werden.

Queen Charlotte's Lying-in Hospital (Entbindungsanstalt, von der Königin Charlotte im Jahr 1752 gestiftet), Lisson Green, Marylebone. Die jährliche Durchschnittszahl der im Hause Entbundenen beträgt 240, der ausser dem Hause über 400.

Queen Adelaide's Lying-in Hospital (Endbindungsanstalt, von der Königin Adelheid im J. 1824 gest.), Queen Str., Golden Square.

General Lying-in Hospital (früher Westminster Lying-in Hospital) oder Allgemeines Entbindungshaus, im J. 1765 gestiftet, York road, Lambeth, seit 1828 in einem schönen zweistöckigen Gebäude mit 30 Betten. Vorzugsweise werden Frauen von armen Handwerkern, Soldaten und Seeleuten darin aufgenommen, auch viele in ihren Wohnungen entbunden. Die jährliche Durchschnittszahl beträgt im Hause über 200, ausser dem Hause 500. Im J. 1850 wurden darin 201 Verheirathete und 48 Unverheirathete entbunden, und 455 ausserhalb desselben (in ihren Wohnungen). In den letzten 5 Jahren 1409 in und 2244 ausser dem Hause. 34 Hebammen werden von der Anstalt besoldet. Die jährlichen Privatbeiträge belaufen sich auf £ 6000 und darüber, der Capitalstock am 31. Dez. 1850 auf £ 37552. Die Armenentbindungen geschehen in England meist durch Hebammen (in und ausser den Anstalten) und nur in schwierigen Fällen mit Zuziehung von Aerzten.

Ausserdem bestehen in London mehrere Vereine und Anstalten für unentgeltliche Entbindungen armer Schwangern in ihren Wohnungen. Am bedeutendsten darunter ist:

die Royal Maternity Charity, im J. 1757 gest., womit jedoch kein Hospital verbunden ist. Durch Vermittlung dieser Charity sind seit deren Bestehen über 350000 Schwangere entbunden worden. Das jährliche Einkommen beträgt an £ 1100.

Eine ähnliche Anstalt ist die im J. 1829 gegründete, unter dem Namen: Queen Adelaide and British Ladies' Institution, zur Unterstützung armer verheiratheter Frauen und Wöchnerinnen mit Leinwand, Arzneien etc.

London besitzt auch seit 1843 ein besonderes Frauenspital (Hospital for women), Red Lion Square, Bloomsbury, zur Aufnahme von Mädchen und Frauen, die an weiblichen Krankheiten leiden (ohne Entbindung).

Lock Hospital (Anstalt für syphilitische oder venerische Kranke), gest. 1747, früher in Grosvenor place, jetzt zu Paddington, Westbourne Green, mit 45 Betten für Männer und 35 Betten für Frauen, und besonderer Abtheilung

für die wiederhergestellten und reumüthigen Mädchen (Magdalen Asylum mit Kapelle), die darin beschäftigt werden. Im Jahr 1849 wurden daraus als geheilt entlassen 330 in-door-patients und 378 out-patients. Am 31. December 1849 verblieben 52 im Spital und 65 ausserhalb.

Small pok Hospital (Pocken-Spital), Pancras King's Cross, Battlebridge, gestiftet 1746. Das Gebäude wurde 1767 errichtet, mit 100 Betten, für Heilung natürlicher Blattern und Impfung, und liegt ganz nahe an Fever Hospital. Im Jahr 1799 wurde in diesem Hospital die erste Impfung vorgenommen und seitdem sind mehrere Hunderttausende daselbst geimpft. Im Jahr 1802 wurden 131715 Personen geimpft, die stärkste Zahl von allen Jahren. Auch ist hier eine Abtheilung für Fieberkranke (Nerven- und Scharlachfieber).

New small pox Hospital zu Highgate, schönes, grossartiges Gebäude.

Royal Jennerian and London Vaccine Institution (Königl. Jennerische und Londner Anstalt für Pockenimpfung), gest. 1806, Providence Row, Finsbury square. Im J. 1848 wurden hier 7051 Personen geimpft und Lymphe für 36000 Personen in verschiedene Welttheile gesandt.

National Vaccine Establishment (Allgemeine Anstalt für Pockenimpfung), gest. 1809. Russell place, Fitzroy Square. Im J. 1848 wurden durch die Armenärtzte (Surgeons) im Londoner District 11790 Kinder geimpft und für 174000 Lymphe vertheilt.*)

London Fever Hospital (für Fieberkranke), gest. 1803. Seit 1840 in einem neuen Gebäude, Pancras Road (Liverpool Road) zu Islington, mit 120 Betten. Jährliches Einkommen £ 2300.

Für verwachsene Glieder und Verrenkungen besteht seit 1838 eine orthopädische Anstalt: Royal Orthopoedic Hospital, die im J. 1850 über 700 Personen behandelte, im Ganzen über 10000.

Hospital for Consumption and Diseases of the Chest (Anstalt für Auszehrende und Brustkranke) zu Brompton, gest. 1841. Im Jahr 1848 wurden 7890 Personen in dieser Anstalt verpflegt. Jährliches Einkommen £ 4000 und im J. 1850 £ 5093.

City of London Hospital for Diseases of the Chest. Neues Gebäude im Victoria Park für 80 Kranke im Plan.

Für Augenkranke besitzt London sechs besondere Anstalten, nemlich: Royal London Ophthalmic Hospital oder London Infirmary for the diseases of the Eye, Smithfield (früher Charterhouse Square), gest. 1804. Jährliches Einkommen £ 800.

Royal London Ophthalmic Hospital oder Royal Infirmary for the Relief of the poor afflicted with diseases of the Eye (Armenanstalt für Augenkranke) gest. 1804, Cork Street, Burlington Gardens. Jährliches Einkommen £ 300.

Royal Westminster Ophthalmic Hospital, Chandos Str., Charing cross, gest. 1816, mit 30 Betten. Einkommen £ 600. Von 1817 bis 1851 wurden 82725 Personen behandelt, worunter 1958 das Augenlicht wieder erhielten.

*) Vor Einführung der Impfung starben in England über 30000 Menschen an den Blattern und in London über 3000 (jährlich).

North London Ophthalmic Institution, Charlotte Str., Portland place, gest. 1841. Einkommen £ 200.

Central London Ophthalmic Hospital, Corner of Gray's Inn Road, gest. 1843.

Metropolitan Eye and Ear Infirmary (für Augen- und Ohrenkranke), Sackville Str., gest. 1838, nebst einer Freiapotheke mit ärztlichem Rath für Ohrenkranke (Royal Dispensary for Diseases of the Ear), Dean Street, Soho Square, gest. 1816.

Anstalt für Hautkrankheiten (Royal London and Westminster Infirmary for the treatment of Cutaneous Diseases). Great Marlboro' Str. In Guy's Hospital befinden sich über Hautkrankheiten schöne Wachs-Präparate.

Anstalt zum Gebrauch der Seebäder für Arme und Kranke (Royal Seabathing Infirmary). Das Krankenhaus ist zu Westbrook bei Margate und enthält 230 Betten. Gest. 1796.

Anstalt für kranke Kinder (Royal universal Infirmary for sick children). Waterloobridge Road, gest. 1816, zur Unterstützung kranker Kinder ausser dem Hause, in drei Distrikten (Stations): 1. Soho Square, 2. South Street, 3. Barton Street. Der bekannte Schriftsteller Dr. Granville war für diese Anstalt von Anfang an besonders thätig und ist es noch.

Ein neues Kinderspital (Hospital for children), worin kranke Kinder von 2 bis 12 Jahren im Hause aufgenommen werden sollen, ist im Plan mit 100 Betten. Der Prospectus darüber wurde im Jahr 1850 ausgegeben. (In ganz England ist noch kein besonderes Krankenhaus für Kinder.)

Für kranke Matrosen von Handelsschiffen ohne Unterschied der Herkunft befindet sich in der Nähe von Greenwich seit 1821 ein Hospitalschiff unter dem Namen: Seamen's Hospital oder Seamen's Hospital Society on Board the Dreadnought (früher Grampus) for sick and diseased Seamen of all Nations in the Port of London, hat Raum für 180 Kranke. Jährliche Einnahme ca. £ 4000. Im J. 1850 wurden über 4000 Seeleute darin verpflegt. Merchant Seamen's Soc. Einnahme im J. 1850 £ 24490. Ausgabe £ 23556.

Für kranke Matrosen der Königlichen Flotte bestehen in den Häfen von Portsmouth, Plymouth, Greenwich u. s. w. besondere Spitäler.

Ueber die grossen Königlichen Invaliden-Anstalten zu Greenwich und Chelsea s. weiter unten.

Ein deutsches Hospital (German Hospital) ist seit 1845 zu Dalston, am nordöstlichen Ende von London (bei Hackney) für arme kranke Deutsche errichtet. Dieses Krankenhaus (früher ein Waisenhaus) liegt in einer gesunden Gegend, und zeichnet sich durch musterhafte Ordnung und Reinlichkeit aus. Es hat auch eine besondere Abtheilung (Sanatorium) für vermögendere Kranke, die hier gegen mässige Zahlung die sorgfältigste Pflege finden. Die Wärterinnen (Sisters) sind aus der Anstalt zu Kaiserswerth bei Düsseldorf. Eine ähnliche Anstalt, wie die zu Kaiserswerth, besteht seit 1848 in London unter dem Namen:

Training Institution for Nurses, for Hospitals, Families and the Poor (Bildungs-Anstalt für Wärterinnen in Krankenhäusern, Familien und bei Armen), St. John's House, Fitzroy Square. Nur Mädchen von guter Gesundheit, unbescholtenem Rufe und religiösem Sinn und Pflichtgefühl werden aufgenommen und zu Sisters herangebildet.

Seit October 1850 ist auch ein "Hahnemann's Hospital" (Bloomsbury Square) nach den Grundsätzen des berühmten Homöopathen Hahnemann eröffnet. Am 2. April 1851 befanden sich darin 36 Kranke (in patients), und ausserhalb der Anstalt wurden verpflegt 478 (out patients). Die Anstalt wird durch freiwillige Beiträge erhalten.

Eine zweite Anstalt besteht seit 1840: Institution for Nursing Sisters, Broad Str. Buildings, Bishopsgate, worin nur ledige Frauen oder Wittwen von 28 bis 40 Jahren als Wartfrauen angenommen und empfohlen werden. Die Sisters und Head-Nurses in England, wie überhaupt das Wärterpersonal, zeichnen sich in der Regel durch Aufmerksamkeit, Reinlichkeit, Unverdrossenheit und Bereitwilligkeit aus, und werden auch in der Regel gut bezahlt, was in Deutschland (wo sie ausserdem wegen geringer Zahl zu viel Arbeit haben) weniger der Fall ist. Die Sisters sind die Oberkrankenwärterinnen, die nur das Oekonomische besorgen, und die Nurses die eigentlichen Wärterinnen, die jedoch nie in den Krankensälen, sondern in einem besonderen Zimmer schlafen. Man theilt letztere in Tag- und Nachtwärterinnen, die hierin unter sich abwechseln.

Irrenanstalten (Lunatic Asylums).

Bethlehem Hospital (Bedlam), gestiftet 1546, früher in Moorfields bei Finsbury Square, seit 1815 zwischen Blackfriars und Waterloo Road (Southwark) in einem grossen palastähnlichen Gebäude von 600 Fuss Länge, mit Säuleneingang und hoher Kuppel. Der ganze Bau kostete £ 122500, wozu die Regierung £ 25000 beitrug. Die Männer und Frauen wohnen getrennt in zwei Flügeln. Jeder Flügel hat vier Stockwerke, und jedes Stockwerk 25 Zellen mit besonderen Gesellschaftszimmern.

In der Eingangshalle sieht man zwei Marmorstatuen, einen Tobsüchtigen und einen melancholischen Irren vorstellend.

Im Garten befindet sich ein besonderes Gebäude für 60 geisteskranke Verbrecher, nemlich solche, die im Wahnsinn ein Verbrechen begangen oder beabsichtigt haben; letztere unterhält die Regierung. Die Durchschnittszahl der in dieser Anstalt befindlichen Irren beläuft sich auf 250, worunter mehr weibliche, als männliche. Eine beständige Beschäftigung derselben oder musikalische Unterhaltung trifft man hier nicht. Eine eigene Bäckerei und Brauerei ist damit verbunden. Das jährliche Einkommen beträgt zwischen £ 15000 und £ 16000.

St. Luke's Hospital for Lunatics (Irrenhaus zu St. Lucas in der Altstadt), Old Street City Road, in der Nähe von Finsbury Square, wurde 1732 gestiftet; das Gebäude erst 1751 begonnen und 1786 vollendet, hat 500 Fuss Länge. Diese Anstalt enthält an 300 Betten und ist sehr zweckmässig eingerichtet. Jährliches Einkommen £ 8000 bis £ 9000.

Das grosse Irrenhaus der Grafschaft Middlesex (Pauper Lunatic Asylum for the County of Middlesex) gestiftet 1831, befindet sich zu Hanwell, neun englische Meilen von London, links von der Great Western Eisenbahn. Diese grossartige Anstalt hat an 900 Betten, und besteht aus einem sehr langen Gebäude (von nahe an 1000 Fuss Fronte mit zwei Flügeln), das über £ 125000 gekostet, und besitzt über 55 Acres Land, eine eigene Bäckerei und Brauerei, Bad- und Waschhaus, Stallungen für Kühe und Pferde, kleine Bibliothek für die Kranken und Bazar zur Ausstellung von Handarbeiten. Alles wird hier mit Dampf gekocht. Beschäftigung wird als System betrachtet. Bei der Entlassung armer geheilter Irren erhalten solche eine Unterstützung aus einem besondern Fond (Queen Adeleide's Fund). Die Gehalte allein belaufen sich jährlich über £ 5000.

Eine zweite Heilanstalt für Geisteskranke der Grafschaft Middlesex ist gegenwärtig (1850) zu Colney Hatch im Bau.

Eine Anstalt für Blödsinnige (Asylum for Idiots) besteht seit 1847 zu Highgate (Park House) mit 195 im Hause und eine Zweiganstalt zu Colchester (Essex Hall) für 82 Personen. Einkommen im Jahr 1850 £ 8014.

In allem befanden sich im Jahr 1850 3137 Irre und Blödsinnige in London, wovon etwa die Hälfte im Privatanstalten (Licensed Private Asylums for Lunatics and Idiots *).

Zahl der Irren und Blödsinnigen in England und Wales am 1. Januar 1849.

(nach dem vierten Jahresbericht der Commissioners in Lunacy.)

	In Privatanstalten (Private)		In 436 Armenanstalten Union workhouses (als Paupers)		Zusammen
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
in den Grafschaften (County Asylums) . .	112	113	2953	3316	6494
in Spitälern (Hospitals) .	359	422	176	178	1135
in der Hauptstadt (Metropolitan Houses) . . .	582	595	781	1179	3137
in den Grafschaften (Provincial Houses) . . .	824	752	1065	1153	3794
	1877	1882	4975	5826	14560

Die Zahl der weiblichen ist am stärksten. In den workhouses befanden sich 4542 Irren und 6259 Blödsinnige. (Unter letztern waren 2602 von Geburt an blödsinnig.)

Die Gesammtzahl der Irren in Schottland war am 1. Jan. 1851: 3362. Die Ausgaben dafür betrugen £ 44023, (oder £ 13.11 per Kopf).

*) Eine nähere Schilderung der bedeutendsten Irren- und Krankenhäuser in England, Schottland und Irland, findet man in "Dr. G. Varrentrapp's Tagebuch einer medicinischen Reise nach England, Holland und Belgien. Frankfurt 1839", worauf ich verweise.

2. *Freiapotheken für Arme mit ärztlichem Rath.*

(Public Dispensaries for the medical relief of the Poor.)

In London zählt man gegenwärtig 35 solcher Anstalten, grösstentheils durch Privatsubscriptionen erhalten, wo arme Kranke, die von einem Subscribenten empfohlen werden, unentgeldlich von angestellten Aerzten, Wundärzten und Geburtshelfern Rath und Arzneien erhalten, und nöthigenfalls in ihren Wohnungen besucht werden. Die Armen-Apotheken befinden sich gewöhnlich im Hause des Arztes (Surgeon).

Die ältesten sind:

The Royal Dispensary od. General Dispensary, Aldersgate Street aus dem J. 1770.
Westminster General Dispensary 1772.
Surrey Dispensary 1777.
Finsbury Dispensary 1780.
Public Dispensary 1782.
City Dispensary 1789.

Letztere hat seit 1789 306579 Patienten versehen und über 8800 Besuche in den Häusern ertheilt.

Die Durchschnittszahl bis zum Jahr 1846 war jährlich 5500.

Im Jahr 1847 : 7631
„ 1848 : 9027
„ 1849 : 8731
„ 1850 : 9137

In den Jahren 1770—1799 wurden 13 Dispensaries gestiftet.
1800—1829 „ 6 „
1830—1850 „ 16 „

sie sind nach Distrikten vertheilt.

Im Centraldistrikt (Central) befinden sich . . . 8
Im östlichen Distrikt (Eastern) befinden sich . . 12
Im westlichen Distrikt (Western) befinden sich . 8
Im nördlichen Distrikt (Northern) befinden sich . 4
Im südlichen Distrikt (Southern) befinden sich . 3

Die jährlichen Einkünfte derselben belaufen sich auf nahe an £ 14000, wovon über £ 12000 durch freiwillige Beiträge eingehen.

Eigentliche Apotheken wie in Deutschland mit schön aufgestellten Büchsen findet man in England nicht. Die Recepte werden gewöhnlich in den Chemists and Droguists shops verfertigt, die auch der äussern Aufstellung nach, unsern Apotheken gleichen, und sich des Abends durch ihre farbigen Wassergläser hinter den Fenstern auszeichnen. Zu diesen schicken alle Aerzte und Chirurgen ihre Recepte, mit Ausnahme der Armenapotheken und der Hausapotheken der Wundärzte (Surgeons). Die gewöhnlichen Aerzte für den Handwerker- und Mittelstand sind nemlich die sogenannten Wundärzte, die zugleich als Apotheker ihr Examen bestanden haben (Surgeons and Apothecaries). Diese rechnen in der Regel nichts für ihren Besuch, während die eigentlichen Aerzte [Doctors] ein hohes Honorar erhalten (gewöhnlich £ 1 für den

Besuch), sondern berechnen blos die Medicin, die sie selbst zu Hause bereiten oder bereiten lassen, und darin ihren Vortheil finden.

Es besteht übrigens in London eine förmliche Innung der Apotheker (Society of Apothecaries), gestiftet 1617. Damals zählte man in London und den Vorstädten 104 Apothecaries. Diese Gesellschaft besitzt noch ein grosses Laboratorium (Apothecaries Hall) in Waterlane bei Blackfriars Brücke, worin auch die Medicamente für das Heer und die Flotte und für die Ostindische Company zubereitet, und chemische und pharmaceutische Vorlesungen gehalten werden; sie hat auch das Recht, alle Chemists and Droguists shops zu untersuchen und Certificate zu ertheilen, und besitzt einen botanischen Garten zu Chelsea. Viele Droguisten beziehen ihre Medicamente von hier.

Die Gesellschaft der Wundärzte hat ein schönes Gebäude in Lincolns Inn Fields (Royal College of Surgeons), wo die Prüfungen der Candidaten für Heer und Flotte stattfinden und Vorlesungen gehalten werden. Bis zum Jahr 1745 wurden die Chirurgen mit den Barbieren zusammengerechnet.

Die eigentlichen Aerzte besitzen ebenfalls eine Halle oder Vereinigungshaus (Royal College of Physicians), aber in einer engen Strasse bei der St. Paulskirche (Warwick lane).

3. Anstalten für Blinde und Taubstumme.

Blindenanstalt (Institution or School for the indigent Blind) Southwark, St. George's Fields, bei dem Obelisk, gestiftet 1799; seit 1826 in einem schönen neuen Gebäude mit grossem Hof und Raum für 120 Blinde beiderlei Geschlechts. Die jährliche Durchschnittszahl beträgt 70. Vor dem zehnten Jahre werden keine aufgenommen, auch keine über 25 Jahre alte. Die Waschzimmer sind wie im Christ. Hospital mit fliessendem Wasser eingerichtet. Die jährlichen Einkünfte belaufen sich an £ 9000. Der Capitalstock über £ 60000.

Ausserdem bestehen noch fünf Anstalten zur Unterstützung von armen Blinden:

Indigent Blind visiting Soc. (1834) zur Unterstützung armer Blinden in ihren Wohnungen.

London Soc. for teaching the Blind to read (1839).

Hetherington's Charity to the Blind (1774), jährlich £ 10 an 600 Blinde, (ursprünglich blos 50).

Blind man's friend, 1836 (Vermächtniss von £ 100000 von Charles Day), £ 12 bis £ 20 jährlich an 271 Blinde.

Painter's Charities to the Blind, jährlich £ 10 an 173 alte Blinde über 60 Jahre alt.

Taubstummenanstalt (Deaf and Dumb Asylum), Kent Road, 1792 gestiftet; seit 1819 neues Gebäude für 300 Kinder von 8 bis zu 14 Jahren. Einkommen im Jahr 1849 £ 34762, worunter £ 11965 freiwillige Beiträge.

Adult Deaf and Dumb Institution (Taubstummenanstalt für Erwachsene), 1841 gestiftet, 26 Red Lion Street, Bloomsbury, worin die

Taubstummen besonders in Handwerken und Religion unterrichtet werden. Jährliche Ausgaben £ 800.

4. *Waisenanstalten und andere für Halbwaisen, Nichtwaisen und Findlinge.*

London zählt 15 Waisenhäuser (Orphan Asylums), wovon 10 der bedeutendsten im neunzehnten Jahrhundert gestiftet wurden, zusammen für 1811 Kinder (ohne das Military Asylum), mit einem jährlichen Einkommen von £ 39926, worunter £ 28623 freiwillige Beiträge.

Diese 15 Waisenhäuser bestehen aus
1 Anstalt für Kinder von Geistlichen,
3 Anstalten für Mädchen,
3 Anstalten für Kinder bis zum Alter von 8 Jahren,
1 Anstalt für ältere: Adult Orphan Institution,
2 Anstalten für ganz kleine (Infants),
1 Anstalt für Cholerawaisen,
4 Anstalten für Kinder von Soldaten und Matrosen (wobei London Marine Instit.)

Ferner besitzt London 16 Anstalten für Waisen und Nichtwaisen zur Erziehung und Pflege, nemlich:
3 für allgemeine Zwecke,
1 für Mädchen,
2 für Heranbildung von Dienstboten,
7 für Kinder von Eltern, deren Stand und Gewerbe bestimmt sind,
2 für Kinder von Soldaten und Matrosen (S. auch oben),
1 für Kinder französischer Protestanten,

16 zus. mit 1439 Kindern (ohne Naval School, mit 800 Kindern) und einem jährlichen Einkommen von £ 41089.

Das Findelhaus (Foundling Hospital) wurde von Addison im J. 1713 in seinem Guardian zuerst angeregt, im J. 1723 durch einen Privatmann, Thos. Coram, gestiftet. Die Erbauung geschah in den Jahren 1742—1749. Es ist ein schönes, grosses frei liegendes Gebäude in Guildford Str., bei Russel Square, aus zwei Flügeln bestehend, mit einer Kirche (chapel) in der Mitte und angrenzenden Oekonomiehöfen. Der eine Flügel ist für die Knaben, der andere für die Mädchen bestimmt. Vor dem Hause dehnt sich ein grosser Rasenplatz mit bedeckten Bogengängen zu beiden Seiten aus, wo die Kinder beim Regenwetter spielen. Durch Verkauf des umliegenden Bodens zu Bauplätzen hat dieses Hospital einen beträchtlichen Kapitalzuwachs erhalten. Früher verwilligte das Parlament für das Findelhaus einen jährlichen Beitrag (im J. 1756 zuerst £ 10000 bis zum J. 1770 nahe an £ 500000 zusammen). Die Säle sind hell und geräumig. In der Kirche befindet sich eine von Händel geschenkte Orgel, der sich überhaupt für diese Anstalt sehr interessirte und zu deren Vortheil auch mehrmals sein Oratorium (den Messias) aufführte, wodurch an £ 7000 eingekommen sein sollen. Noch jetzt werden öfter kirchliche Musikstücke zum Besten der Anstalt aufgeführt und zahl-

reich besucht. Nur sollte bei dem sonntäglichen Besuche der Kirche der beim Eingang den Fremden gleichsam abgenöthigte Geldbeitrag wegfallen. Auch besitzt das Hospital ein schönes Altarblatt von West, drei Gemälde von Hogarth und einen Original-Carton von Raphael, der von einem Hrn. Hoare früher verehrt wurde. In der Anstalt befinden sich durchschnittlich 400 bis 500 Kinder und 150 kleine bei den Ammen auf dem Lande. Jährlich werden in der Regel zwischen 40 und 50 neu aufgenommen, nemlich Kinder im Alter von 6 Wochen bis zu 12 Monaten, und diese nur auf Empfehlung, wobei unehliche Kinder den Vorzug haben, die nicht wie in Paris durch einen Schalter eingeschoben, sondern selbst in die Anstalt gebracht werden müssen. Die auf dem Lande befindlichen kleinen Kinder bleiben dort bis zum fünften Jahre und kommen dann erst in die Londoner Anstalt bis zum 15. Jahre und später zu Handwerkern in die Lehre; die Mädchen treten in Dienst als Näh- oder Hausmädchen. Auch nach ihrem Austritt stehen die Kinder noch unter Aufsicht des Committee. Schon in der Anstalt beschäftigen sich Knaben wie Mädchen mit der Anfertigung und Ausbesserung ihrer Kleider etc.

Das jährliche Einkommen beläuft sich auf £ 11000 (im Jahr 1850 auf £ 11469), wovon allein an £ 2000 in der besuchten Kirche Sonntags gesammelt wurden.

Eine ähnliche Anstalt, aber bloss für Mädchen, ist das Asylum for Female Orphans, in St. George's Fields bei Westminster Bridge Road, gest. 1806, worin über 100 arme Mädchen, vom 9. bis zu 14. Jahre, deren Herkunft nicht ausfindig gemacht werden konnte, erzogen werden. Auch hier wird die Kapelle des Sonntags wegen des gut eingeübten Gesanges der Mädchen vielfach besucht. Die Kinder sind nett und reinlich gekleidet und sehen frisch und gesund aus. Am Schlusse des Jahres 1850 befanden sich 160 Mädchen in dieser Anstalt. Seit der Gründung wurden über 2600 darin aufgenommen, wovon 212 starben und 2138 als Dienstmädchen untergebracht wurden, die bis zum 21. Jahre unter dem besonderen Schutze der Anstalt stehen. In Folge einer öffentlichen Aufforderung kamen im Jahr 1850 an £ 2000 für diese Anstalt als Extrageschenke ein.

5. *Versorgungshäuser für betagte Leute.* *)

11 dieser Anstalten (für 343 Personen) gehören zu den höhern Stiftungen unter dem Namen: Colleges and Hospitals, und 82 (für 1074 Personen) zu den sogenannten Almshouses

Aus dem 15. Jahrhundert	stammen	2	Colleges & Hospitals und	1	Almshouse
„ 16.	„	2	„	20	„
„ 17.	„	7	„	37	„
„ 18.	„	—	„	24	„
		11		82	

Die 11 Hospitals and Colleges haben ein jährl. Einkommen von £ 406000
„ 82 Almshouses do. „ 36590
zus. £ 77190
(ohne Chelsea und Greenwich, welches Staatsanstalten sind. S. weiter unten).

*) Mit diesen Anstalten sind auch häufig Schulen verbunden.

Die Asylums und Almshouses mit freiwilligen Beiträgen sind erst seit 1811 entstanden. Das jährliche Einkommen derselben beträgt £ 5857.

Die älteste dieser Stiftungen ist das Katharinenspital (St. Katherine Hospital), gest. 1145; seit 1827 in einem schönen neuen Gebäude bei Regent's Park. Diesem Spital gehörte der Grund und Boden der St. Katherine Docks, wofür ihm eine Entschädigung von £ 125000 wurde, nebst £ 38000 für den Bau des neuen Spitals. Jetzt ist damit auch eine Erziehungsanstalt für 30 Knaben und 20 Mädchen verbunden. Das jährliche Einkommen beträgt über £ 6000.

Das zweitälteste ist Whittington's College or Almshouses (Armen- und Versorgungshaus), gest. 1421, Highgate. Jährl. Einkommen £ 5000.

Queen Elizabeth's College, bei Greenwich, gest. 1576, für 20 arme Leute.

Trinity Almshouses. (S. weiter unten.)

St. Marylebone Almshouses Institution, gest. 1836, für Mitglieder des Kirchspiels Marylebone über 60 Jahre alt und deren Wittwen über 55 Jahre; gegenwärtig 63.

Emanuel College or Emanuel Hospital (auch Lady Drake's Almshouses genannt), James Str., Tothillfields, Westminster, gest. 1594, für 10 Männer, 10 Frauen, 10 Knaben und 10 Mädchen mit 1 Vorsteher (Master) und 1 Vorsteherin (Mistress). Die Knaben werden zu Handwerkern, die Mädchen zu Dienstmädchen erzogen. Jährl. Einkommen £ 3000.

Charter House, Aldersgate Str. (hinter Smithfield), gest. 1611, von einem reichen Londoner Kaufmann Thomas Sutton, für 85 betagte arme Kaufleute und Officiere (poor brethren); früher waren es bloss 80 brethren, deren Zahl aber seit der Vermehrung der Einkünfte erhöht wurde, alle in grauer Kleidung, die hier wie in einem Kloster zusammenleben, aber nach Belieben ausgehen können. Das Haus hat einen schönen Speisesaal, eine Kirche (chapel) nebst Garten und zwei Höfen mit schönen Rasenstücken. Das Gebäude war früher ein Karthäuserkloster (chartreuse), daher der Name. Damit in Verbindung steht eine gute Schule und Erziehungsanstalt für 44 Knaben (on the foundation), mit mehreren Stipendien für die Universitäten Oxford und Cambridge. 9 Pfarreien werden von Charter House vergeben an solche, die in der Anstalt gebildet wurden. Addison und Steele wurden hier erzogen. Die Lehrer wohnen in demselben Gebäude. (S. vorher "Volkserziehung".) Das jährl. Einkommen beträgt über £ 6000.

Norfolk College (Trinity Hospital zu Greenwich), gest. 1613, für 70 alte Männer (Pensioners), die nicht unter 66 Jahren und unverheirathet oder Wittwer sein müssen.

Dulwich College, gest. 1619, für 6 Männer (Brethren), und 6 Frauen (Sisters) in 12 Almshouses, nebst einer Freischule für 12 Knaben (scholars on the foundation) und 80 Kindern aus Dulwich, die besonders für den Handwerkstand erzogen werden. Mit dieser Anstalt ist eine werthvolle Gemäldesammlung (Picture Gallery), worunter mehrere ausgezeichnete Stücke, verbunden, die im Jahr 1817 für das Publikum eröffnet wurde.

Sion College, gest. 1631, Aldermanbury, Londonwall, Versorgungshaus (Almshouses) für 10 alte Männer und 10 alte Frauen. Diese Anstalt besitzt eine sehr gute alte Bibliothek (Library) mit einem Bibliothekar.

Bromley College, gest. 1668, am Eingang von London Road. Versorgungshaus für 40 arme Wittwen, die, ausser freier Wohnung, jede £ 38 jährlich erhalten.

Morden College, gest. 1695, Blackheath; Versorgungshaus für 40 alte Kaufleute, mit schönem Speisezimmer (und Bädern seit 1845).

Unabhängig von den bereits erwähnten sind die milden Anstalten der Innungen von London (of the City Companies). Dieser Innungen gibt es 91 in London, wovon folgende 12 die wichtigsten, daher "the Honorable" genannt werden:

Mercers (Seide- und Mercerіehändler),
Grocers (Specereihändler),
Drapers (Tuchhändler),
Fishmongers (Fischhändler),
Goldsmiths (Goldschmiede),
Merchant-Taylors (Grossschneider, die zugleich mit Tuch handeln),
Skinners (Kürschner),
Haberdashers (Band- und Modehändler),
Salters (Speck- und Fleischhändler, d. h. die mit gesalzenem Fleisch handeln),
Ironmongers (Eisenhändler),
Vintners (Weinschenker); (die Coopers [Küper] bilden eine besondere Zunft.)
Clothworkers (Tuchbereiter oder Tuchmacher).

52 dieser Innungen haben ihre eigenen Versammlungshäuser (Halls), worunter sich mehrere prachtvolle Gebäude befinden. Die jährlichen Einkünfte der Goldschmied-Innung betragen an £ 20000.

Eine jede Innung hat ihre Armenanstalt oder Kasse für ihre eigenen bedürftigen Mitglieder. Die Unterstützungen bestehen in Geld, Brod, Fleisch, Kleidung, Wohnung, Schulunterricht, Universitätsstipendien, Krankenanstalten und Versorgungshäuser (almshouses). Die 20 bedeutendsten Innungen geben jährlich über £ 32000 für solche milde Zwecke aus.

Die Fischhändler-Innung zahlt allein jährlich für ihre Armen (auch in verschiedenen Theilen von England und Irland) . . £ 10000.
Die Goldschmied-Innung über „ 5000.
„ Merchant Taylors-Innung „ „ 4000.
„ Haberdashers-Innung „ „ 4000.
„ Grocers-Innung. „ „ 1200.

Auch der Verein der Handlungsreisenden (Commercial Travellers Society) besitzt eine Schul- und Erziehungsanstalt für die Kinder und Waisen ihrer Mitglieder. Nach dem in der London Tavern am 27. December 1850 gefeierten Jahresfeste dieses Vereins waren für ein neu zu errichtendes Schulgebäude £ 7607 eingegangen und £ 12000 dazu erforderlich.

Der Armenfond (Capital-Stock) der Merchant Taylors belief sich im Jahr 1850 auf £ 15000.

Der Metzger (Butchers' Charitable Institution) im Jahr 1850 : £ 1687. Einnahme £ 2559.

Die Fischhändler besitzen ein grosses Versorgungshaus: St. Peter's Hospital oder Fishmonger's Almshouse zu Newington, gegen dem bekannten Wirthshause "Elephant & Castle" über, gest. 1618, im goth. Styl, mit 3 Höfen, Kapelle und Garten für 50 alte Männer und Frauen. Die jährliche Durchschnitts-Ausgabe dafür beträgt über £ 2000.

Die Haberdashers besitzen ein Versorgungshaus zu Hoxton (Haberdashers Almshouses) gestiftet 1692 durch Vermächtniss eines Alderman Robert Aske (von £ 31905) für 20 arme Männer und 20 Knaben (letztere zur Erziehung).

Die Drapers haben eines für 30 alte Mitglieder unter dem Namen Bancroft's Almshouses, gestiftet 1725. (S. auch S. 558.)

Die zahlreichen und wohlhabenden Speisewirthe in London haben für ihre armen betagten Mitglieder und deren Wittwen eine ausgezeichnete Anstalt, die mit zu den grössten in England gehört, unter dem Namen:

Licensed Victuallers Asylum, Old Kent Road, (1827). Das Gebäude hat über £ 25000 gekostet und Raum für 123 Familien und Wittwen, wovon jede Familie drei Stuben inne hat. Für die Frauen und Wittwen ist ein besonderer Flügel bestimmt. Eine neue Kapelle für das Gebäude ist im Plan.

Am Schlusse des Jahres 1850 befanden sich 147 Personen in dieser Anstalt. Das jährliche Einkommen beläuft sich über £ 2500 (wovon £ 2000 durch freiwillige Beiträge und £ 500 Zinsen vom Capitalstock).

Diese Anstalt unterhält auch eine Schule (Licensed Victuallers School), Kennigton Lane, Vauxhall, mit 125 Waisen und Halbwaisen, die hier nicht bloss unterrichtet, sondern auch verpflegt und gekleidet werden. Zu deren Gunsten wurde im Januar 1851 in London Tavern ein grosser Ball gegeben, wobei über 1000 Personen zugegen waren.

Die Licensed Victuallers besitzen sogar eine besondere Feuerversicherungsgesellschaft unter dem Namen: Licensed Victuallers Fire Insurance Company.

Auch die Ostindische Company hat für alte Seeofficiere und Matrosen in ihrem Dienste und deren Wittwen ein eigenes Versorgungshaus (Almshouses) zu Poplar, in der Nähe der Ostindischen Docks, aus zwei Vierecken bestehend für 39 Männer und eine obere Reihe Häuser mit Gärtchen für 24 Wittwen.

Ausserdem gibt es noch viele andere Armen-Versorgungshäuser (Almshouses and Asylums) in London, die sich in Low's Charities of London S. 218 bis 234 bemerkt finden. Die meisten bestehen aus einer Reihe alter, kleiner, oder auch neuer, im altsächsischen oder gothischen Style erbauten Häuser, mit netten Gärtchen davor oder dahinter.

Die Israeliten besitzen in London ebenfalls mehrere wohlthätige Anstalten für ihre Glaubensgenossen, worunter:

The Jew's Hospital (gegründet 1807) für Kranke.

Hand in Hand Charitable Institution with Asylum (gestiftet 1840) für alte israelitische Männer und Frauen.

Institution for the Indigent Blind of the Jewish Persuasion gestiftet 1819, (Blindenanstalt für arme Juden).

Philanthropic Society for widows and families of the Jewish Persuasion, gestiftet 1825, (Armenverein für nothleidende Wittwen und arme Judenfamilien).

Western Jewish Philanthropic and Pension Soc., gestiftet 1827.

Jewish Ladies' Benevolent Loan and visiting Soc., gest. 1844, (Israelitischer Frauenverein zur Unterstützung der Armen), und mehrere andere israelitische Hülfs- und Unterstützungskassen für Waisen, Wittwen, Altersschwachen und Schulkinder, zusammen mit einem jährl. Einkommen von £ 4500.

Auch die Schotten haben ihre eigene Krankenanstalt: Scottish Hospital in London Crane court (gest. 1665—1676) und Caledonian Asylum, Copenhagen fields, Islington. Die Einnahme im Jahre 1850 betrug £ 1045. Eben so besitzen die Deutschen ein Krankenhaus seit 1845 (siehe vorher), und die französischen Protestanten (Hospital for poor French Protestants and their Descendants), gestiftet 1718.

Ausserdem besteht noch ein französischer Armenverein (Société française de Bienfaisance), gestiftet 1842, und ein solcher für Deutsche (German Society of Benevolence and Concord), gestiftet 1817, der einen Fond von £ 1033 besitzen soll.

Die beiden oben erwähnten grossen Versorgungsanstalten zu Chelsea und Greenwich sind Staatsanstalten und sollen hier nur der Vollständigkeit wegen eine kurze Erwähnung finden. (Das Kilmainham Hospital oder Royal Military Asylum in Dublin ist nicht mitbegriffen.)

Das Königl. Militär-Invaliden-Hospital (Royal Hospital zu Chelsea) wurde im Jahr 1692 unter König Karl II. gebaut (von Sir Christ. Wren) und unter William & Mary vollendet. Der Kostenaufwand betrug über £ 150000. Es besteht aus mehreren grossen Gebäulichkeiten (worunter auch ein Oekonomiegebäude) mit schönen Höfen und Rasenplätzen und einem Garten am linken Themse-Ufer, der jetzt dem Publikum geöffnet ist. Eine Lindenallee zieht sich auf der Nordseite hin. In dem einen Hofe steht die Erz-Statue von Carl II., den der Künstler als Römer gekleidet hat, was bei diesem weichlichen Monarchen gleichsam als Ironie erscheint. Die Säle sind durch viele hölzerne Verschläge in eben so viele kleine Zimmer oder Abtheilungen geschieden. Ueberall herrscht Behaglichkeit, Reinlichkeit und Zufriedenheit. Auch haben die Kinder, Enkel und Verwandte der Invaliden freien Zutritt zu denselben. Die Aufnahme der Invaliden geschieht vom 60. Jahre an. Im Jahre 1849 betrug die Zahl der im Hause wohnenden (In-Pensioners) 539 und die Zahl der ausser dem Hause wohnenden (Out-Pensioners) an 70000 (?) Letztere erhalten 6 d., 9 d. und 1 sh. tägliche Unterstützung. Die jährliche Unterhaltung des Hospitals kostet an £ 30000. Für die Kinder der Invaliden (Waisen und Halbwaisen) besteht dicht dabei eine besondere Anstalt (Chelsea Asylum oder Royal Military Asylum), worin sich an 700 Knaben und 300 Mädchen, die Knaben in rothe Jäckchen und blaue Beinkleider, die Mädchen in rothe Jäckchen, blaue Röcke und Strohhüte gekleidet, befinden. Die Mädchen kommen auf das Land, die Knaben werden von alten Soldaten,

welche früher Handwerker waren, in Handwerken unterrichtet; sie besitzen einen schönen Turnplatz und eine gut eingeübte Militärmusik. Die Schule besteht aus drei Abtheilungen: Normal School mit zwei Lehrern, Model School mit drei Lehrern, Infant School mit einem Lehrer (Master). Die Model School zählt an 350 Knaben über 9 Jahre alt. Auch zu Southampton ist eine ähnliche Anstalt.

Das Königliche prachtvolle Marine-Invaliden-Hospital (Royal Hospital zu Greenwich), 5 engl. Meilen unterhalb London, am rechten Ufer der Themse, mit seinen zwei Domen, Colonnaden und schönem Park mit Wiesen, alten Linden und Königl. Sternwarte auf der Höhe, hat seines Gleichen nicht in Europa. Es wurde zwei Jahre später wie das Chelsea Hospital gestiftet (1694), und zählte im J. 1849: 2710 Invaliden im Hause (In-Pensioners) und an 14000 Invaliden ausser dem Hause (Out-Pensioners). Letztere erhalten von £ 4 bis £ 27 jährliche Unterstützung. Die Invaliden im Hause tragen alle blauwollene Röcke mit stehenden Kragen; Westen und Hosen von gleichem Tuch, und Hüte wie die Bauern im Odenwald (sogenannte Siewecke). Die Officiere haben goldbordirte Hüte; auch mehrere Neger (British Subjects) sieht man darunter und viele Stelzfüsse. Sonntags um 1 Uhr findet öffentliche Tafel statt, wobei Jedermann zwischen den Tischreihen hinab gehen darf.

Die Zahl der Wärterinnen (Nurses) beträgt durchschnittlich 70, die aus den Wittwen von Seeleuten vorzugsweise gewählt werden. Dicht angrenzend befindet sich das Schulgebäude und Waisenhaus für Kinder von Matrosen (Royal Naval Asylum, oder Royal Hospital School), 1801 gestiftet, mit zwei Säulenhallen und Garten. Diese Anstalt unterhält durchschnittlich an 800 Knaben und 200 Mädchen in vier Abtheilungen, nemlich: Nautical School mit zwei Lehrern und einem Oberlehrer (Head Master); Upper School mit 200 Knaben und zwei Lehrern; Lower School mit 600 Knaben und drei Lehrern, und Girls School mit 10 Nurses.

Für Kinder von Seeofficieren bestehen ebenfalls zwei Anstalten: Die eine für Knaben zu Deptford (Royal Naval School), 1833 gestiftet, hat Raum für 200 Knaben, die vom achten Jahre an aufgenommen und bis zum 18ten Jahre bleiben können, gegen £ 25 bis £ 30 jährliche Vergütung (Waisen sind frei). Die jährliche Einnahme beläuft sich über £ 5000, worunter £ 1100 freiwillige Beiträge und an £ 4000 für Schulgeld. Im Jahr 1850 £ 7210 Einnahme und £ 6897 Ausgabe.

Die Anstalt für Töchter von Marineofficieren ist zu Richmond (Royal Naval Female School), gest. 1840. Die Mädchen werden vom zehnten Jahre an aufgenommen und können bis zum 18ten Jahre bleiben. Im J. 1849 war die Zahl derselben 83, im J. 1850 : 84, wovon 28 jährlich £ 30 bis £ 35 zahlen und 56 jährlich £ 12. Die Einnahme betrug im Jahr 1850 £ 4319, worunter £ 1337 freiwillige Beiträge.

Für alte Steuerleute und deren Wittwen und Waisen besteht das Trinity Hospital zu Deptford unterhalb London, im Jahr 1537 gestiftet und 1788 neu gebaut. Die Knaben erhalten eine gute Erziehung in Mathematik und Navigation. Die Almshouses (worin gegenwärtig 28 Wittwen) befinden sich nördlich von Mile End Road im östlichen Theile von London,

Die Trinity Company (1515) hat ihre Verwaltung im Trinityhouse, Tower Hill, die aus den Commanders der Königl. Marine und Handelsflotte gewählt wird. Ihre Wirksamkeit erstreckt sich über alle Leuchtthürme und Seezeichen, Ernennung von Lootsen, Ballastlieferung für die auslaufenden Schiffe (wozu auf der Themse an 60 Barken zur Ausschöpfung des Sandes unterhalten werden) und Reinigung und gehörige Vertiefung der Themse etc. Das jährliche Einkommen beläuft sich auf £ 6000.

Für Artillerie und Geniewesen besteht zu Woolwich eine Schule in einem schönen Gebäude (Royal Military Academy) für 80 Zöglinge (Cadetten), theils aus guten Familien, theils aus talentvollen armen Knaben, die unentgeltlich auf gute Empfehlung aufgenommen werden, mit 24 Professoren und Lehrern, worunter 8 für Mathematik, 2 für deutsche und 2 für französische Sprache. Auch besteht ein Royal Naval College zu Portsmouth mit drei Lehrern.

Die Königl. Militärschule zu Sandhurst (Royal Military College), 18 engl. Meilen von London, zählt durchschnittlich an 250 Zöglinge aus den mittleren und höheren Ständen, mit 17 Lehrern, worunter 4 für Mathematik, 3 Zeichnen, 2 Fortification, 1 Aufnahme (Surveying), 2 für Geschichte, Geographie und Klassiker, 3 französische und 1 für deutsche Sprache.

Für die Erziehung von Matrosenkindern, deren Väter im Dienste von westindischen Schiffen sind (belonging to ships in the West India Trade while in Port), befindet sich eine Schule am Bord eines Kriegsschiffs zu Blackwall (West India Naval School) am Eingang in die West India Docks.

Das grosse wissenschaftliche Institut der Ostindischen Gesellschaft (Haileybury College bei Hertford), für junge Leute, die sich als Civilbeamte im Dienste dieser Gesellschaft nach Ostindien begeben, ist in einem schönen Gebäude, das über £ 100000 gekostet. Die Zahl der Studenten beträgt zwischen 90 bis 100, worunter gewöhnlich die Hälfte Schotten; die Kleidung ist wie auf den englischen Universitäten. Die Zahl der Professoren ist 12. (S. ausführliche Schilderung dieser Anstalt in meinen Reisen durch Grossbritannien 1r Band S. 402, nach persönlicher Einsicht.)

Die Militärschule der Ostindischen Gesellschaft befindet sich zu Addiscombe bei Croydon (Surrey) und enthält gewöhnlich zwischen 120 und 150 Zöglinge von 16 bis 18 Jahren (für Artillerie und Geniewesen). Auch Infanterie- und Cavallerie-Officiere nehmen Theil am Unterricht. Bei dieser Anstalt sind 17 Professoren und Lehrer angestellt, worunter auch ein Fechtmeister. Viele junge Officiere gehen aber auch nach Ostindien, die nicht in dieser Anstalt erzogen werden.

6. Anstalten und Vereine zur Unterstützung von Armen und Nothleidenden.

(Siehe "Armuth".)

Ferner:

Refuge for the Destitute (Armenanstalt für Hülflose), seit 1804, früher Hackney road, jetzt zu Dalston. Raum im Hause für 40 Personen. Jährliches Einkommen £ 1000 durch freiwillige Beiträge.

House of Charity for distressed Persons in London (Armenhaus für Nothleidende), seit 1846, Soho, Rose Street, besonders für Personen, die aus den Spitälern entlassen und noch nicht volle Kräfte zum Arbeiten haben. Durchschnittlich 30 im Hause (im Jahr 1849 38).

Association for the Relief of the Poor of the City of London and parts adjacent (Armenunterstützungsverein für die Altstadt London und angrenzenden Theile), seit 1798.

St. Marylebone Asociation (Armenverein für St. Marylebone, High Street), seit 1830.

Eine ähnliche Gesellschaft ist: the London Philanthropic Soc. (seit 1847), Chamomile Street.

Vereine für Suppenanstalten.

Mount St. Bernard Hospice or Leicester Square Soup Kitchen, nach dem Vorbilde des St. Bernhard Hospice. Im December 1850 wurden von der Leicester Square Anstalt Suppe und Brod vertheilt an 3204 Personen in der Anstalt und an 12438 Personen in ihren Wohnungen. Diese Anstalt steht in Verbindung mit der National Philantropic Association oder Poor men's friend Society. Ein Einschreibregister für Stelle suchende Dienstboten, Taglöhner und Handwerker ist damit verbunden. Dieses war die erste Suppenanstalt in London. Eine zweite damit in Verbindung stehende ist die in St. James's (Ham yard), wo auch Schlafstätten (Dormitories) für Männer und Frauen (für eine Nacht) nebst guter Suppe und Brod, und zum Frühstück eine Tasse Caffee und Brod verabreicht werden. Im Januar 1850 wurden durchschnittlich 26 Personen nächtlich beherbergt, und an 38631 Personen Suppe ausgetheilt, wovon 35089 an Personen in ihren Häusern.

Ein anderer Verein für Suppenanstalten im Nordwestlichen Theile von London wurde im Jahr 1848 gestiftet, unter dem Namen: Society for establishing Soup Kitchens for the Poor, in the North West District of the Metropolis, New Road, bei Tottenham court Road. Vom Januar bis Juli 1849 wurden vertheilt: 36355 Portionen (Quarts) Fleischbrühsuppe (beef soup) und 49147 vierpfündige Laibe Brod.

Im Januar 1850:	9565 Portionen Suppe 10002 vierpfündige Brode 4001 ℔ gekochten Reis	an 14051 Personen gegen Karte unentgeltlich, sonst 1 d. für Suppe u. Brod. Jährl. Einkommen £ 600.

Auch in den übrigen Theilen von London werden jetzt Suppenanstalten eingerichtet.

Ferner hat London noch 16 Unterstützungskassen für milde Zwecke (Charitable Pension- and other benevolent provident funds), nemlich 6 von allgemeinem Charakter zur Bewilligung von Pensionen von £ 12 bis £ 30 jährl., und 10 geringere, zusammen für 1051 Personen, mit einem jährlichen Einkommen von £ 18989, wovon £ 15790 aus freiwilligen Beiträgen fliessen.

Die bedeutendste Anstalt darunter ist The National Benevolent Institute (gest. 1812), Bloomsbury place, für ältere Personen von guter Erziehung, wie z. B. alte Kaufleute, alte Erzieher und Erzieherinnen u. s. w., ohne Unterschied der Religion oder des Landes. Die Pensionen sind für Personen von 60 bis 68 Jahr £ 20 jährl.

„ 68 „ 73 „	„	25	„
über 73 Jahre	„	30	„

Die gewöhnliche Zahl der Pensionäre ist 230. Das jährliche Einkommen £ 7000. Seit 1812 wurden durchschnittlich £ 5000 des Jahrs verausgabt.

Governesses' Benevolent Institution, 1842 gestiftet für Erzieherinnen. Die Anstalt zählt 650 Theilnehmerinnen mit einem Capital von £ 77000. Jährlich werden 42 erhalten. Einkommen im Jahr 1850 £ 2317, worunter £ 250 von der Königin.

Eine andere Anstalt ist The City of London General Pension Soc. (Allgemeiner Unterstützungs- und Pensions-Verein für die Altstadt London) gest. 1818, mit monatlichen Pensionen von 18 sh. bis 21 sh. an betagte Handwerker und deren Wittwen; jetzt 58 Personen. Seit der Stiftung wurden an 878 monatliche Unterstützungen im Gesammtbetrag von £ 56214 bezahlt. Das jährliche Einkommen beträgt £ 1500.

Auch die Freimaurer haben Unterstützungskassen (Benevolent Societies), sowie die Geistlichen, Künstler, Advokaten, Mediciner u. s. w. für ihre eigenen Mitglieder unter dem Namen:

Charitable provident and benevolent Societies for their own Members. Davon sind

7	für Geistliche *) mit einem jährlichen Einkommen . .	von £	23350
8	„ Literaten, Künstler, Schullehrer und Erzieherinnen	„ „	16053
6	„ See- und Landofficiere (ohne Chelsea und Greenwich)	„ „	30000
49	„ Advokaten, Mediciner, Musiker, Buchhändler, Handlungsreisende u. s. w.	„ „	32324
70	zusammen.		

70 zusammen. 10 darunter haben ihre besonderen Armen- und Versorgungshäuser (Asylums or Almshouses).

Der Schiffer-Verein (Master Mariners' Benevolent Soc.) zählte am 31. December 1850 1598 Mitglieder und 930 Subscribenten. Die Einnahme im Jahr 1850 betrug £ 7254. Die Ausgaben für Sterbefälle und Schiffbruch £ 1361; verblieben £ 5893.

*) Für milde Zwecke, besonders für Geistliche und deren Kinder, besteht noch in London ein bedeutender Fond von £ 150000 unter dem Namen: Cholmondeley Trust, ein Vermächtniss von Georg J. Cholmondeley.

Literary Fund Society (1790), Lincoln's Inn Fields, als Hülfskasse für bedürftige Schriftsteller und deren Familien. Ein ähnlicher ausgedehnterer Verein, von Bulwer und Dickens angeregt ist gegenwärtig im Entstehen.

Eben so eine British Beneficient Institution für Wittwen und unverheirathete Töchter von Militär- und Seeofficieren, Geistlichen, Advokaten, Kaufleuten und andern aus guten Familien, die jährlich £ 30 auf Lebenszeit erhalten.

Auch gibt es in London noch mehrere Lokal-Armenvereine und Unterstützungskassen, z. B.

Spitalfields Benevolent Society, gest. 1811.

St. John's Chapel District Society (Bedford row), gest. 1812.

London Stone District Visiting Society (Cannon Str.), gest. 1830.

St. George the Martyr Benevolent Association, for visiting, relieving and improving the Condition of the Poor, gest. 1843. Dieser Verein besucht und unterstützt die Armen mit Nahrung, Kleidung und Brennmaterial (Steinkohlen), und vertheilt religiöse Bücher unter dieselben. Jährliche Einnahme über £ 300.

St. Mary's Southwark Charitable Fund, gest. 1844; gleiche Zwecke wie oben, nebst einem besondern Fond für arme Wöchnerinnen (Lying-in Charity).

Als besondere Stiftungen von Kirchspielen sind die Parochial charities zu betrachten, unter eigener Verwaltung (Trustees), gewöhnlich aus den Kirchenvorstehern eines Kirchspiels gewählt. Das Einkommen derselben in London und Westminster und unmittelbarer Nähe wird jährlich auf £ 40000 geschätzt. (S. vorher "Volkserziehung".)

7. *Anstalten für besondere Arten von Bedürftigen.*

Armen-Unterstützungsvereine mittelst Besuchen in den Wohnungen der Armen *).

Der älteste dieser Vereine ist:

The Strangers' Friend Society, gest. 1785, Exeter hall, zur Aufsuchung und Unterstützung armer und hülfloser Personen, die nicht zum Kirchspiel gehören, ohne Rücksicht auf Herkunft oder Religion. London ist durch diesen Verein in 21 Districte getheilt und Hauseigenthümer untersuchen die Fälle in ihren Districten, die ihnen am nächsten.

Ein anderer Verein gleicher Art ist the Philanthropic Society, gest. 1803, Mile End road, auch für kleine Schuldner.

Ferner the General Society for promoting District Visiting, seit 1828, Exeter hall.

Der Hauptverein ist im Jahr 1844 gestiftet unter dem Namen: Association for promoting the Relief of Destitution in the Metropolis, and for improving the condition of the poor, by means of

*) S. "Armuth", wo auch die neuen Bad- und Waschanstalten und Wohnhäuser (Lodginghouses) bemerkt sind.

Parochial and District Visiting, under the Superintendance and Direction of the Bishop of London and Clergy. Die Ausgaben dieses Vereins betrugen bis zum Jahr 1850 über £ 40000.

Fast in jedem Kirchspiel und District von London befindet sich eine Zweiganstalt dieses Vereins, mit einem Geistlichen der englisch-bischöflichen Kirche oder sonstigen ehrbaren Männern des Kirchspiels an der Spitze. Ausserdem hat noch jede Sekte in London ihre besonderen Armendistricte zu gleichen Zwecken.

8. *Anstalten zur Unterstützung von Gewerbtreibenden*

einschliesslich der Wittwenkassen und Hülfskassen, doch ohne die Sparkassen. (Siehe vorher Sparkassen).

Nach dem Parlamentsbericht vom April 1846 waren in London im J. 1845: 39 Hülfskassen für Handwerker (Loan Societies oder Loan Funds), die an 11860 Bittsteller Vorschüsse oder Anleihen, mit und ohne Zinsen, im Betrage von £ 56012 gemacht hatten. (Die genauen Aufstellungen darüber findet man in "the Charities of London pag. 170").

Ein besonderer Fond (Arneway Charity) ist für Vorschüsse von £ 50 bis £ 100 gegen 3 pCt. jährliche Zinsen bestimmt.

Zur Ausstattung von jungen Ehepaaren besteht ebenfalls ein Fond von £ 5000 (seit 1781), wovon jährlich 9 Ehepaare £ 15 jedes erhalten.

Die Gesammtzahl der Loan Societes in England und Wales betrug den 31. Dezember 1850: 220, die der Sparanstalten aller Art für die arbeitenden Klassen 33232 mit 3,032000 Mitgliedern und einem Capital von £ 11,360000.

Unter den Sparanstalten London's, die zugleich Beschäftigung geben, zeichnet sich die Patent Penny Saving's Working Bank aus, gestiftet 1818 von einem Frauenverein (Red Lion Street, High Holborn). Jeder Einleger oder Einlegerin zahlt wöchentlich 1 d., wogegen sie zu guten Preisen Arbeit erhalten.

9. *Anstalten zur sittlichen Aufrichtung der Gefallenen, Verhütung von Verbrechen und Beschäftigung von Näh- und Dienstmädchen.*

Magdalen Hospital (Anstalt für gefallene und reumüthige Mädchen), Blackfriars road, gestiftet 1758. Die durchschnittliche Zahl der im Hause befindlichen ist 100. Im Jahre 1848 wurden 115 aufgenommen, und seit der Gründung 7405, wovon 4977 von ihren Familien wieder aufgenommen, oder zur Zufriedenheit Stellen erhielten; 216 starben, 1236 wurden freiwillig und 752 als ungebessert entlassen.

London Female Penitentiary or Asylum for Females (weibliche Besserungsanstalt), Pentonville, gestiftet 1807; ebenfalls für gefallene, reumüthige Mädchen. Durchschnittliche Zahl im Hause 98. Fast die Hälfte der Ausgaben wird durch die weibliche Handarbeit derselben bestritten. Jährliches Einkommen £ 2000.

British Penitent Female Refuge (weibliche Besserungsanstalt), gestiftet 1829. Cambridge Heath, Hackney; Zweck wie oben. Durchschnittliche Zahl im Hause 40. Jährliches Einkommen £ 1500.

Westminster and North west London Penitent Female Asylum, gestiftet 1837. (Weibliche Besserungsanstalt); Zweck wie oben. Gegenwärtig im Hause 36. Jährliches Einkommen über £ 700.

Guardian Soc. with Asylum, Bethnal Green, gestiftet 1824. Zweck wie oben. Im Hause 34. Jährliches Einkommen £ 1000.

London Soc. for the protection of young Females, with Asylum zu Tottenham, seit 1835. (Verein zum Schutze junger Mädchen). Im Ganzen wurden bis jetzt von diesem Verein 326 schlechte Häuser unterdrückt und 472 junge Mädchen unter 15 Jahr alt der Verführung und dem Laster entrissen. In der Anstalt zu Tottenham befanden sich im Jahr 1849 70 Mädchen (unter 15 Jahren) und Raum ist für 30 mehr, sobald die Mittel grösser. Jährliches Einkommen über £ 2000 (durch freiwillige Beiträge).

Female Aid Society or London Female Mission, Red Lion Square (Verein zum Schutze unschuldiger und zur Besserung gefallener Mädchen), gestiftet 1836. Dieser Verein hat drei besondere Anstalten:

1. Home for friendless young Females of good Character, New Ormond Street. (Haus für junge Mädchen von gutem Character, die ohne Freunde und Verwandte sind). Raum für 36 Mädchen, die hier gegen billige Wochenvergütung aufgenommen und verköstigt werden (meist für Dienstmädchen). Im Jahr 1850 am 31. December waren 50 in dieser Anstalt.

2. Home for Registry for female servants (Arbeitsnachweisungsanstalt für Dienstmädchen), Millman Street, Bedford Row. Im Jahr 1850 wurden 60 in Dienst gebracht.

3. Home for penitent Females, White Lion Street, Islington. (Anstalt für gefallene reumüthige Mädchen). Im Jahr 1849 wurden 198 aufgenommen; im Durchschnitt 56 jährlich.

St. Marylebone Female Penitentiary Soc., gestiftet 1838. Besserungsverein für 21 Mädchen. New Road, Queen Charlotte row.

The South London Institution for the Protection and Reformation of Females and for the Suppression and Prevention of Vice, (Walworth) gestiftet 1841. (Anstalt zum Schutze und zur Besserung verführter Mädchen, und zur Unterdrückung und Verhinderung des Lasters). Jährliches Einkommen £ 900.

Für die Unterdrückung des Lasters, schlechter Bücher und Bilder, besteht seit 1802 ein besonderer Verein, der aber erst seit 1816 wirksam ist unter dem Namen: Society for the suppression of Vice (Lincolns Inn fields).

Auch für die Aufrechthaltung der Gesetze zum Schutze von Mädchen und Frauen hat sich im Jahre 1843 ein Verein mit Anstalt gebildet: The Associate Institution for improving and enforcing the Law for the Protection of women (Upper Charles Street, Parliament Street). Dieser Verein hat hauptsächlich die neue Parlamentsakte gegen Kuppler und

Kupplerinnen vom Juli 1849 bewirkt: "To protect women from fraudulent practices for procuring their ruin". Jährliches Einkommen an £ 1000.

Society for the improvement of Prison Discipline and Reformation of juvenile offenders, gestiftet 1815. (Verein zur Besserung jugendlicher Verbrecher und zur Verbesserung der Gefängnisszucht.)

The British Ladies' Society for promoting the reformation of female prisoners by visits and religious instruction in prison. (Britischer Frauenverein zur Besserung weiblicher Gefangenen.)

Asylum, St. Martin's lane, Charing cross, gestiftet 1821 und von Quäkerinnen geleitet. Besonders hat sich die edle Mrs. Fry thätig dafür gezeigt. Dieser Verein hat Zweiganstalten durch ganz England.

Royal female Philanthropic Soc. for the reformation of female prisoners after their discharge (Philanthropischer Frauenverein zur Besserung weiblicher Gefangenen nach ihrer Entlassung aus den Gefängnissen), gestiftet 1822. Asylum, Little Chelsea, Fulham road. Man rechnet, dass jährlich an 7000 weibliche Verbrecher aus den Zuchthäusern und Gefängnissen London's entlassen werden, die grösstentheils wieder dem Laster anheimfallen, wenn den Reumüthigen unter ihnen nicht eine Zuflucht geboten wird.

Verein zum Schutze und zur Beschäftigung armer Nähmädchen. (Society for the protection and Employment of distressed Needlewomen, gestiftet 1843. Rathbone place, Oxford Street. Jährliches Einkommen an £ 500. Im Jahr 1850 wurden von diesem Vereine über 800 Mädchen beschäftigt.

Verein zur Unterstützung und zum Schutze armer Putzmacherinnen (Association for the aid and protection of dressmakers and milliners), gestiftet 1843, Clifford Street. Dieser Verein hat zum Zweck, unbemittelten Mädchen aus braven bürgerlichen Familien bei Putz- und Kleidermacherinnen Arbeit zu verschaffen, und ein Register für Stellesuchende zu halten. Im Jahr 1849 wurden 1273 Mädchen untergebracht, besonders zur Aushülfe bei vieler Arbeit. Von diesem Verein wurde auch im Jahr 1848 eine besondere Unterstützungsanstalt gegründet, unter dem Namen: The dressmakers' and milliners' provident and benevolent Institution (Sackville Street).

Zum Schutze und zur Unterbringung von Dienstmädchen unbescholtenen Rufs, bestehen in London noch mehrere Anstalten und Vereine.

1. Provisional Protection Soc., Fenchurch Street, (Verein zum vorläufigen Schutz weiblicher Dienstboten ausser Dienst), gestiftet 1818.

2. National Guardian Institution oder Home for friendless young Females of good character (Anstalt zur Unterstützung von Dienstmädchen, die augenblicklich ohne Dienst sind, mit genauer Untersuchung ihrer Zeugnisse), New Ormond Street, Bedford row, gestiftet 1825. Mit dieser Anstalt ist ein Versorgungshaus (Almshouses) für 11 bejahrte weibliche Dienstboten verbunden. Diese Anstalt hat seit ihrem Entstehen an 1400 Dienst-

mädchen aufgenommen, die sonst genöthigt gewesen wären, zu gemeinen Lodginghouses ihre Zuflucht zu nehmen, und über 3000 in Dienste gebracht.

3. The Female Servants' Home Soc. (Verein mit zwei Anstalten für brave weibliche Dienstboten ausser Dienst). Zu Hatton garden und zu Nutford place, gestiftet 1836. Im Jahr 1849 wurden 489 in den zwei Anstalten aufgenommen und 4300 zu Stellen verholfen. Jährliches Einkommen £ 500.

4. The Christian Female Servants' Register, Camden Town, gestiftet 1849. Arbeitsnachweisungsanstalt für christliche Dienstmädchen.

Ausserdem gibt es mehrere Hülfsvereine für weibliche Dienstboten (provident and benevolent Societies for female Servants), worunter die bedeutendste:

The general Domestic Servants' Benevolent Institution, Sackville Street, gestiftet 1846. Der jährliche Beitrag ist von 3 sh. bis 10 sh., wogegen Pensionen von £ 15 bis £ 25 und zeitweilige Unterstützungen. Jährliche Einnahme zwischen £ 3000 und £ 4000.

Im Jahr 1841 zählte man in London 168700 weibliche und 39300 männliche Dienstboten (fast der eilfte Theil der Bevölkerung von London).

10. Vereine zur Beförderung der Gesundheit und öffentlichen Sittlichkeit u. s. w.

Nightly Shelter to the Houseless (Schlafstätten für Obdachlose), gestiftet 1822 Old Broad Street, mit drei Sälen: Central, Eastern u. Western; offen vom 1. Januar bis zum 31. März.

Das Central Asylum befindet sich in White Cross Str.,
das Eastern in East Smithfield,
das Western in Marylebone (Ogle Str.). Letzteres ist erst seit 1850 eingerichtet.

Im Jahr 1849 wurden im Central Asylum beherbergt 27987 Personen und 7584 Personen mit 89933 Portionen Brod versehen.
„ „ im Eastern Asylum beherbergt 22722 Personen und 7292 Personen erhielten 94100 Port. Brod.

Die jährliche Einnahme durch freiwillige Beiträge beträgt £ 1500.

Westend nightly Refuge for the Houseless, gest. 1838, Paddington Market Str. Diese Anstalt hat Raum für 200 Personen; oft befinden sich auch 300 darin. Vom 1. December 1849 bis 31. März 1850 wurden 21033 Personen aufgenommen, die des Abends 1/2 Pfd. Brod, Suppe und Schlafstätte, und des Morgens zum Frühstück 1/2 Pfd. Brod und 1 Schoppen warmer Milch unentgeltlich erhalten. Auch ist hier eine Krankenstube. Jährliches Einkommen £ 700.

Ein neuer Verein, the Samaritan Soc. of England, im Jahr 1849 gestiftet, befasst sich hauptsächlich damit, den Armen billige Nachtlager und Wohnungen unter den Eisenbahnbogen in London zu verschaffen. (S. "Armuth".)

Eben so ist ein anderer neuer Verein im Entstehen für gesundheitliche Zwecke der ärmeren Volksklassen unter dem Namen: The Metropolitan Sanitary Association, St. James' Square, von Lord Ashley und Charles Dickens warm unterstützt, unter Vorsitz des Bischofs von London.

Zur Unterdrückung der Bettelei in London besteht seit 1818 ein Verein: The Mendicity Soc. oder Soc. for the suppression of Mendicity, Red Lion Square. Strassenbettler erhalten eine gedruckte Karte (ticket), wogegen sie (nach vorhergegangener Prüfung ihrer Angaben) sogleich Unterstützung erhalten. Auch auf Briefbettelei erstreckt sich dieser Verein. Jährliches Einkommen £ 5000. (Im Jahr 1850 £ 6047.) Im Jahr 1849 wurden 1161 Bettlerfälle und 5747 Bettlerbriefsteller genau untersucht, 979 Landstreicher der Polizei übergeben, und 148661 Suppen- und Brodportionen vertheilt (meals given).

Vereine zur Verbesserung der Wohnungen für die arbeitende Klasse. (Siehe später "Armuth.")

Mässigkeitsvereine.

British and Foreign Temperance Society (Mässigkeitsverein für das In- und Ausland), gestiftet 1830, Aldine Chambers, Paternoster row. Der letzte Bericht dieser Anstalt liefert ein trauriges Bild der zunehmenden Trunkenheit, überhaupt der Zunahme des Branntweinverbrauchs nicht bloss in London, sondern durch ganz England und Schottland. Ein zweiter Verein besteht unter dem Namen: New British and Foreign Temp. Society.

Ferner: the National Temperance Society, gestiftet 1842, Tokenhouse yard. (Allgemeiner Mässigkeitsverein mit vielen Zweiganstalten in England). Jährliche Einnahme über £ 1000.

Rettungsanstalten.

Royal Humane Society (Verein um ertrunkene oder erstickte Personen in's Leben zurückzurufen), gestiftet 1774; jährliches Einkommen £ 1800. Dieser Verein ertheilt auch Prämien an solche Personen, die bei der Rettung eines Menschenlebens thätig waren.

Royal Society for the Protection of Life from Fire (Verein zur Rettung bei Feuersgefahr), gestiftet 1836. Fleet Str., mit 27 Stationen (Fire Escape Stations); jährliches Einkommen an £ 2000. Seit 1845 wurden 79 Leben gerettet.

Auch zur Verhinderung der Grausamkeit gegen Thiere besteht ein Verein: Royal Society for the Prevention of Cruelty to Animals, gest. 1824, (Pall Mall), der besonders gegen Viehtreiber, Kärcher, Kutscher u. s. w. gerichtet ist. Jährliches Einkommen über £ 1000.

11. Anstalten und Vereine zur Unterstützung besonderer Volksklassen (armer Wittwen und Wöchnerinnen, kleiner Schuldner, Schiffbrüchiger, Fischer, armer Matrosen, armer Ausländer u. s. w.).

Gesammt-Einkommen £ 29881, worunter £ 19473 freiwillige Beiträge.

The Widow's friend and benevolent Soc (Der Wittwen-Freund-Verein), Old Fish Str., Doctors' Commons, gest. 1808. Im Jahr 1849 wurden 91 Wittwen unterstützt (1 £ bis 2 £ jährlich und einige £ 5). Einkommen bloss £ 167.

Society for the Relief of distressed Widows, Sackville Street, gest. 1823. Verein für nothleidende Wittwen. Jährliches Einkommen £ 700.

The mother and infant's friend Society (Verein für arme Wöchnerinnen), gest. 1812, St. Swithin, London Stone.

Distressed Needlewomen's Society (S. vorher S. 554).

Society for the Discharge and Relief of Persons imprisoned for small Debts throughout England and Wales (Verein zur Befreiung und Unterstützung von Personen in England und Wales, die wegen kleinen Schulden in Verhaft sind), gestiftet 1772. Mehr wie £ 30 werden jedoch, im Wege des Vergleichs, nicht bezahlt. Zwei Hausbewohner müssen für die Rechtschaffenheit und den Fleiss des Schuldners einstehen. In den letzten acht Jahren wurden durchschnittlich an 1200 Schuldner befreit und seit der Gründung des Vereins 68783 Schuldner, und £ 219422 für dieselben bezahlt. Seit dem neuen günstigen Gesetz über kleine Schuldner wurden im J. 1849 bloss noch 142 Schuldner mit £ 1824 unterstützt.

Shipwrecked Fishermen and Mariners' Benevolent Society, (Mildthätiger Verein für schiffbrüchige Fischer und Seeleute), gest. 1839, besonders für die Hinterlassenen solcher Verunglückten. (Auch für fremde Schiffbrüchige, die an den britischen Küsten stranden.) Jährl. Einnahme £ 4500.

Destitute Sailors' Asylum, Well Str., London Docks, gest. 1827. (Anstalt für arme brodlose Matrosen aus allen Nationen). Durchschnittlich werden 1500 des Jahrs darin aufgenommen. Jährliches Einkommen £ 600.

The Sailors' Home or Brunswick Maritime Establishment (gest. 1835), Well Street, London Docks, Anstalt und Aufenthaltsort für Matrosen, die sich am Lande befinden und nicht ohne Mittel sind. In jeder grossen Hafenstadt ist jetzt eine solche Anstalt. Durchschnittlich werden hier zwischen 4000 und 5000 des Jahrs gegen 2 sh. per Tag für Kost und Wohnung aufgenommen. Jährliches Einkommen über £ 6000, worunter £ 2000 aus freiwilligen Beiträgen. Auch dient diese Anstalt als Spar- und Aufbewahrungskasse der Ersparnisse der Matrosen. Im Jahr 1849 gingen auf diese Weise über £ 30000 durch die Hände der Vorsteher.

Trinity Hospital (S. vorher S. 547).

Society of Friends of Foreigners in distress (Verein für nothleidende Ausländer aus allen Nationen), Finsbury Chambers, gest. 1806. Nicht bloss zeitweilige Unterstützung, sondern auch feste Pensionen an Betagte. Jährliche Einnahme an £ 3000, wozu die Königin £ 100 beiträgt. Präsident Herzog v. Wellington.

12—14. Vereine und Anstalten für Volkserziehung.

(S. "Volkserziehung".)

Im Jahr 1850 zählte man in London 11 Privatschulvereine (school societies, boards and unions), deren jährliches Einkommen durchschnittlich £ 35269 betrug, worunter £ 28291 freiwillige Beiträge. Ausser den bereits unter der Rubrik "Volkserziehung" bemerkten sind hier noch zu erwähnen: die Schulanstalten der St. Annen-Gesellschaft bei Dulwich (Stretham or Brixton hill) und Aldersgate, London, 1709 gestiftet für Kinder verarmter Leute, die bessere Tage gesehen. Die Anstalt zu Stretham zählt 151 Knaben und 76 Mädchen, die zu Aldersgate 30 Knaben und 30 Mädchen. Letztere werden bloss gekleidet und unterrichtet. Die Einnahme im Jahr 1849 betrug £ 6400, die DurchschnittsAusgabe über £ 5000.

Raine's Hospital oder Raine's Charity Asylum, Wellclose Square, Whitechapel (St. George's in the East), 1736 gestiftet für 50 Knaben und 50 Mädchen von 8—15 Jahren. Die Knaben werden zu Handwerkern, die Mädchen zu Dienstmädchen gebildet. Auch sind hier 6 Heirathsausstattungen, von £ 100 jede, für solche, die in dieser Anstalt erzogen wurden.

Bancroft's Hospital School, Mile End Road (1758) für 100 Knaben von 7—14 Jahren, die hier erzogen und gekleidet werden. (S. auch vorher S. 545.)

15. Bibel- und Missionsgesellschaften.

London zählte zu Anfang des Jahres 1850:

3	Bibelgesellschaften mit jährl. Einkommen		von £	99943
	darunter £ 54900 freiwillige Beiträge			
	und „ 44203 Erlös an Bibeln.			
8	allgemeine Missionsgesellschaften für das Ausland		„	392017
	worunter £ 376531 freiwillige Beiträge.			
8	Gesellsch. zur Beförderung des Christenthums	in den Colonien	„	21939
		(£ 15810 freiwillige Beiträge).		
11	do.	in Irland und Schottland	„	13263
		(£ 12800 freiwillige Beiträge).		
2	do.	unter den Juden	„	34390
		Jahres-Einkommen zus.	£	561552

Das Gesammt-Einkommen seit der Gründung dieser Vereine bis zum Jahre 1850 betrug: £ 15,877871, nemlich

der 3	Bibelgesellschaften		von 1780—1850	£	3,670000
9	Missionsgesellschaften		„ 1701—1850	„	10,876344
8	do.	für die Colonien .	„ 1795—1850	„	395000
11	do.	für Irland u. Schottl.	„ 1806—1850	„	296380
2	do.	für Juden . . .	„ 1808—1850	„	640147
				£	15,877871

Der Verein zur Verbreitung des Evangeliums im Auslande (Soc. for the Propagation of the Gospel in foreign parts) wurde im Jahr 1701 gest., und unterhält gegenwärtig 413 Glaubensboten (Missionäre). Jährliches Durchschnitts-Einkommen £ 61000.

Die Bibelgesellschaft für das In- und Ausland (British and Foreign Bible Soc.), Earl Str. Blackfriars, entstand im Jahr 1804, für alle Sekten, obgleich von der englisch-bischöflichen Kirche ausgehend. Ihr Einkommen im Jahr 1850 betrug £ 103330, (einschliesslich Geschenke und Legate); die Ausgaben £ 103543. Die Gesellschaft zählt an 500 lebenslängliche Governors beiderlei Geschlechts, die sich diese Würde durch Bezahlung von £ 100 und darüber erworben haben, und an 3000 gewöhnliche Mitglieder, mit jährlichem Beitrag von £ 1.1.0. Lebenslängliche Mitglieder zahlen £ 50 bis £ 100.

Seit ihrer Gründung im J. 1804 hat die Bibelgesellschaft über £ 3,500000 verausgabt und über 24 Millionen Bibeln, (worunter 140 in fremden Sprachen und Mundarten) verbreitet, und über 40 Millionen Bibeln mit dem neuen Testament. (Die Bibel wird ohne die apokryphischen Bücher ausgegeben.) Sie besitzt gegenwärtig in England und Schottland 3217 Zweig- und Hülfsvereine ohne 525 in den britischen Colonien, (worunter 146 in Westindien und 69 von freien Negern geleitet), nemlich:

416 auxiliaries (Hülfsvereine),
344 branches (Zweig- und Filialgesellschaften),
2457 associations (letztere werden meist von Frauenvereinen geleitet)

und 522 in Irland. Ausserdem steht sie mit 56 Schwestergesellschaften (nicht britischen) in Europa und Amerika in Verbindung und unterhält Schriftniederlagen in Paris, Brüssel, Amsterdam, Stockholm, St. Petersburg, Constantinopel u. s. w. Die Bibeln für den europäischen Continent werden theils in London, theils in Frankfurt a. M., Paris, Brüssel, Amsterdam u. s. w. gedruckt. Die stärkste Summe ist für Frankreich verwendet. Der Frankfurter Agent wirkt auch für die Schweiz, Ungarn, Polen und bis nach Odessa hin. In Frankreich hat die britische Bibelgesellschaft seit 1844 an 3 Millionen Bibeln und neue Testamente in Umlauf gesetzt, trotz der dortigen grossen Schwierigkeiten. Im Jahr 1850 wurden im Ganzen von der britischen Bibelgesellschaft vertheilt: 788073 Exemplare und von den Niederlagen im Auslande 1,137617.

Die Bibelgesellschaft der Trinitarier (Trinitarian Bible Soc.), Strand, gest. 1831, ist als Zweiganstalt der obigen zu betrachten.

Die Bibelgesellschaft für die Land- und Seemacht (Naval and Military Bible Soc.), Sackville Str., gest. 1780, ist nicht bloss für Heer und Flotte, sondern auch für Militär- und Seespitäler, Kasernen, Schulen, Kanalschiffe, Fischerleute u. s. w. bestimmt. Diese Gesellschaft verbreitet jährlich an 20000 Exemplare Bibeln und Neue Testamente. Seit der Gründung 517691 Ex.

Kirchen-Missionverein (Church Mission Society) für Afrika und Asien (gestiftet 1800), Salisbury Square, Fleet Street, hat 104 Missionär-Stationen und eine Bildungsanstalt für Glaubensboten (Missionäre) zu Islington. Ihr Einkommen betrug im Jahr 1850 £ 112252 (an £ 8000 mehr wie im Jahr 1849). Im Jahr 1850 erhielt sie wieder ein Vermächtniss von £ 15000 von einer Miss Godwin.

Der Missionsverein von London (London Missionary Society), gestiftet 1795, Bloomfield Street, Finsbury, unterhält in Irland an 700 Missionäre und in Europa 171. Jährliches Einkommen zwischen £ 60000 und £ 70000.

Der Missionsverein der Methodisten, Wesleyan Methodist Missionary Society (Bishopsgate Street), gestiftet 1816, zählte im Jahre 1849:

393 Missionäre und Gehülfen (assistants), 290 Central-Stationen (circuits), 2302 Bethäuser, 743 bezahlte Lehrer und Agenten, 7298 unbezahlte Lehrer, besonders bei Sonntagsschulen, und 74318 arme Kinder, nach Abzug derer, die die Tag- und Sonntagsschulen zugleich besuchen. Das Einkommen im Jahr 1849 war £ 111685.

Der Missionsverein der Herrenhuter (Moravian Missions London Association) Charles Street, Parliament Street, gestiftet 1817, bezweckt die Verbreitung des Evangeliums unter den Heiden (amongst the heathen), besonders in Grönland und Westindien. Er zählt 60 Stationen mit 265 Missionären. Einkommen im Jahr 1849 £ 5827.

Der Verein zur Beförderung von Schulen und Heranbildung von Lehrerinnen in Ostindien (Society for promoting female Education in the East (Cheapside), gestiftet 1834, hat über £ 1500 jährliches Einkommen. Die Herzogin von Beaufort steht an der Spitze.

Missionsverein der Kirche von Schottland (Church of Scotland's mission).

Im Jahre 1350 betrugen die Ausgben dieses Vereins	£	27470
nemlich für die Innere Mission (home mission)	„	12671
für die Mission im Auslande (foreign mission) . .	„	11567
für die Mission unter den Juden (Jewish mission)	„	3232

Ausserdem wurden £ 25000 für Kirchen subscribirt, und über £ 20000 kamen als jährliche Beiträge ein. Der Verein unterhält im Inlande 214 Schulen (einschliesslich von zwei Normalschulen in Edinburg und Glasgow) mit 16000 bis 17000 Kindern; 209 Lehrer und Lehrerinnen wurden herangebildet (trained). An der Spitze steht der Herzog von Argyll.

Foreign aid Society, gestiftet 1841 (Exeter Hall). Hülfsverein für das Ausland, besonders für die Sociétés Evangeliques in Frankreich und Genf etc. Einkommen £ 2000 bis £ 3000.

The Mico Fund for the Education of the Negro and Coloured Population of the Westindies, altes Vermächtniss von Lady Mico zur Loskaufung von Sklaven seit 1835 zur Begründung von Negerschulen, besonders für Normal- (Lehrer) Schulen bestimmt. Die englische Regierung verwilligte dazu noch mehrere Jahre nach der Abschaffung der Sklaverei jährlich an £ 20000.

Frauenverein für die Erziehung der Negerkinder in Westindien (Ladies' Society for promoting the early Education and improvement of the Children of negroes and people of Westindia Colonies), gest. 1825. Charter Housesquare. Einkommen an £ 4000 jährl.

Im Jahre 1849 wurden an 140 Schulen mit Summen von £ 5 bis £ 30 jährlich unterstützt.

Schulverein der Kirche von England für Neufundland und die Colonien (Church of England School Soc. for Newfoundland and the Colonies), gest. 1823, Chatham place, Blackfriars. Einkommen im Jahr 1849 an £ 1600.

Kirchenverein für die Colonien (Colonial Church Soc.), gest. 1836, Sergeants Inn, Fleet Str. (Aussendung von Geistlichen und Lehrern); Einkommen im Jahr 1849 £ 3805.

Colonial Bishoprics fund (Council for Colonial Bishoprics), gest. 1841, Pall mall, Office. Verein von englischen Erzbischöfen und Bischöfen ausgehend, zur Errichtung von Bischofssitzen in Australien, Neuseeland, Cap d. g. Hoffnung, Hong kong und Gibraltar. Seit 1841 wurden 9 Sitze, wobei 259 Geistliche angestellt sind, mit £ 50000 Ausgaben errichtet. Der gegenwärtige Capitalfond (Stock) beträgt über £ 100000. Gesammtausgaben seit 1841 über £ 120000.

Allgemeiner Verein der Baptisten (Baptist Union), Moorgate Str., gest. 1812, zur näheren Vereinigung der Prediger und statistischen Kenntniss der Schulen etc. Jährlich erscheint "the Baptist Manual". Die Baptisten besitzen gegenwärtig in England und Schottland 1911 Bethäuser (chapels).

Ihre Vereine sind:

Der Missionsverein (Baptist Mission Society), seit 1792, hat 232 auswärtige Stationen, wovon 79 in America. Einkommen im J. 1849 £ 19736

Der Verein für innere Mission (Home Mission) gestiftet 1797, Einkommen im Jahr 1849 „ 4621

Der Verein für Irland (Baptist Irish Society), gestiftet 1814, Einkommen im Jahr 1849 „ 2546

Der Allgemeine Missionsverein (General Baptist Mission), gest. 1816. Einkommen im Jahr 1849 „ 2689

Der Bibelverein (Bible Transaction Society), gestiftet 1840. Einkommen im Jahr 1849 „ 1774

Besonderer Fond für Kirchen und Prediger (Particular Baptist Fund), gestiftet 1717. Einkommen im Jahr 1849 „ 2604

Der Verein zu Bath (Bath Society), gestiftet 1816, Einkommen im Jahr 1849 „ 352

Fond zur Erbauung von Bethäusern (Baptist Building Fund) gestiftet 1824. Einkommen im Jahr 1849 „ 528

Eine Normalschule für angehende Prediger besteht zu Stepney bei London.

Verein der Independenten (Congregational Union), Bloomfield Street, für Versammlungen, Missionen, Berichte von Sonntagsschulen und Verbreitung von Schriften; gibt auch ein Jahrbuch (Congregational yearbook) heraus.

Zu dieser Union gehören:

The Irish Evangelical Society, gest. 1814, für Irland. Eink. £ 3701.

The Home Missionary Society, gest. 1809. Jährl. Einkommen £ 6445.

The Colonial Missionary Society, gest. 1836, für die Colonien. Jährliches Einkommen £ 2950.

Schulverein für Irland (London Hibernian Society in aid of the Church Education Society for Ireland), gest. 1806. Jährliches Eink. £ 3000. und mit der Mutteranstalt (Society for church education) in Dublin, £ 37500.

Frauenverein für Mädchenschulen in Irland (Ladies' Hibernian Female School Society), London association, gest. 1822. Im Jahr 1849 unterhielt dieser Verein 197 Schulen mit 12738 Mädchen. Durchschnittliches Einkommen £ 2000. An der Spitze steht die Herzogin von Beaufort.

Verein für Sonntagsschulen in Irland (Sunday School Society for Ireland), gest. 1809. Die Zahl der damit in Verbindung stehenden Schulen betrug im Jahr 1849 : 2936 mit 224171 Schülern und an 20000 unbezahlten Lehrern und Lehrerinnen.

Verein zur Verbreitung religiöser Schriften in Irland (The religions Tract. and Book Soc. for Ireland), gest. 1814. Von diesem Verein wurden über 8,000000 Tractate und an 3,000000 Bücher vertheilt (seit 1814).

Irländischer Verein in London (Irish Society of London), Sackville Str., gest. 1822, zur Beförderung der Erziehung und des religiösen Unterrichts der Eingebornen in Irland, durch die gaelische Sprache. Einkomm. £ 7—8000. Der Verein unterhält in Irland 8 Stationen für Missionäre, 108 Irish readers (Prediger und Vorleser), 823 Teachers (Lehrer).

Society for Irish Church Missions to the Rom. Catholics; gest. 1846. Verein in London für die englisch sprechenden Katholiken in Irland. Zweck wie oben. Einkommen £ 5000.

Schulverein für die schottischen Hochlande (Royal Highland School Society). Dieser Verein wurde in Edinburgh schon unter Königin Anna zur Beförderung christlicher Kenntnisse in den Hochlanden, besonders unter Kindern, gegründet (1707) und der Londoner Zweigverein im J. 1773. Der Verein zählte im J. 1849 : 138 Schulen bloss für Unterricht und 104 Schulen für Unterricht und Handarbeiten, worin zusammen über 20000 Kinder. Durchschnittliches Einkommen über £ 5000.

Londoner Hülfsverein der schottisch - bischöflichen Kirche (London auxiliary of the Scottish Episcopal Church Society), gest. 1838, für Schullehrer, Bücher und Tractate für die Armen, und sonstige Unterstützungen. Einkommen £ 2750.

Londoner Verein zur Bekehrung der Juden (London Society for promoting Christianity among the Jews), mit 76 Agenten, wovon 59 ausserhalb. Nach dem Bericht vom März 1850 war die Einnahme im Jahr 1849 £ 28283.

Seit kurzem besteht ein Hebrew College zur Heranbildung junger bekehrter Juden als Missionäre. Der Verein unterhält auch Schulen und Anstalten für Kranke und Wittwen der Bekehrten.

Britischer Verein zur Verbreitung des Evangeliums unter den Juden (British Society for the propagation of the Gospel among the Jews), gest. 1841. Einkommen im Jahr 1849 £ 4390.

Frauenverein zur geistigen und religiösen Wohlfahrt von Jüdinnen, besonders durch gute Schulen (Ladies' Society for promoting the mental improvement and religous Welfare of Jewesses), gestiftet 1840.

Verein zur Beförderung der christlichen Religion (Society for promoting Christian Knowledge), gest. 1698, Lincoln's Inn Fields, sendet Geld, Missionäre, Traktate und Bibeln in die Colonien. Von 1733 bis 1840 über 80,000000 Traktate, 6,559810 Bibeln und Neue Testamente und 7,253265 Gebetbücher (common prayer books). Auch hat dieser Verein seit 1822 über

£ 44000 für englich-bischöfliche Kirchen in den Colonien ausgegeben. Das jährliche Einkommen beträgt über £ 32000 (meist freiwillige Beiträge).

Der im Jahr 1825 gestiftete Verein: Society for promoting Christian Instruction in London and Vicinity, Paternoster Row, zählt meist Independenten (Congregationalists) zu Mitgliedern, und hat ein jährliches Einkommen von ca. £ 500.

Verein für religiöse Schriften (Religious Tract Soc.), 1799 gest., Paternoster Row, verbreitet religiöse Schriften für alle Sekten in den Colonien und im Auslande, jährlich im Durchschnitt über 22,000000, in 110 Sprachen und Mundarten. Das Einkommen dieses Vereins betrug im Jahr 1849 nahe an £ 60000, wovon an 3/4 für den Verkauf von Schriften, das übrige durch freiwillige Beiträge.

Ausserdem bestehen noch Vereine zur Vertheilung von religiösen Wochen- und Monatsschriften (für Familien-Andacht):

1) the English Monthly Tract Soc., gest. 1837;
2) the Weekly Tract Soc., gest. 1847;
3) the Prayer Book and Homily Soc., gest. 1812.

Church of England young men's Society for aiding Missions at home and abroad (Verein von jungen Männern der englisch-bischöflichen Kirche zur Unterstützung der Missionen im In- und Auslande), gest. 1844, St. Bride's Passage, Fleet Str. Die Zahl der Mitglieder (junge Männer unter 35 Jahren), die wöchentlich 1 d. und darüber bezahlen, beträgt gegenwärtig 2700. Dieser Verein hält wöchentliche Versammlungen oder vielmehr Betstunden für Bibelvorträge und Gebete, und monatliche Versammlungen über Missionsgegenstände; er hat 28 Zweiggesellschaften, wovon 12 in London und 16 im Innern von England.

Ein ähnlicher Verein junger Männer, ebenfalls 1844 gestiftet unter dem Namen: Young Men's Christian Association, Gresham Str., City, hat eine mehr weltliche Richtung, ein Gesellschaftszimmer (coffe-room), Lesezimmer und Bibliothek, sowie Abendklassen zur Erlernung der griechischen, hebräischen, französischen und deutschen Sprache und der englischen Literatur.

Verein für innere Mission (London Domestic Mission Society), gest. 1834, Lincoln's Inn Fields, zur Beförderung der Religion und Sittlichkeit unter den Londoner Armen und Verbesserung ihrer häuslichen Lage. Jährliches Einkommen £ 1200.

Londoner Altstadt innere Mission (London City Mission oder City of London Mission), gest. 1835, Red Lion Square, für Religionsunterricht und Verbreitung religiöser Schriften unter der ärmeren Klasse. Die Missionäre gehen in den ärmeren Distrikten von Haus zu Haus, ermahnen zur Sonntagsheiligung u. s. w. Auf diese Weise werden jährlich an 120000 Familien oder an 500000 Personen besucht. Einkommen im Jahr 1849 £ 19069.

Verein für Städte-Mission im In- und Auslande (British and Foreign Town Mission Soc.), gest. 1837, Red Lion Square. Dieser Verein hat an 50 Missions-Anstalten mit 100 Agenten im Innern von England und ein jährliches Einkommen von nahe an £ 4000.

Missionsverein für Themse und Hafen (Thames Church Mission Soc.), gest. 1844, King William Str., für Matrosen und Seeleute, deren Schiffe im Hafen von London liegen. Ein besonderes Schiff ist zur Kirche eingerichtet, wo jeden Sonntag zweimal gepredigt wird, und auch in der Woche Abendgebete gehalten werden. Die Missionäre besuchen auch die vor Anker liegenden Schiffe. Einkommen £ 500.

Ausserdem besteht in der Nähe des Hafens eine neue Kirche, (seit 1847) St. Paul's Church for Seamen of the Port of London, Dock Str., die jährlich von mehr denn 7000 Seeleuten besucht wird. Früher bestand auch noch ein Verein: London Episcopal Floating Church Society, der aber jetzt eingegangen ist.

Vereine zur Verbreitung religiöser Grundsätze im Sinne der Reformation:

1. British Society for promoting the religious principles of the Reformation, seit 1827. Jährliches Einkommen von £ 2800 bis £ 3500.

2. Protestant Association, seit 1835; gibt eine Monatschrift: "Protestant Magazine" heraus. Einkommen über £ 600.

3. Islington Protestant Institute, seit 1847; gibt Druckschriften heraus und lässt Vorlesungen halten.

Deutsch-Evangelischer Missionsverein in London (German Evangelical Mission), Savoy, zur Verbreitung des Evangeliums unter der zahlreichen Klasse armer Deutscher in London, seit 1849. Einkommen noch spärlich. Damit ist eine Sonntagsschule für 60 bis 80 Kinder verbunden.

Die Evangelische Verbindung (the Evangelical Alliance, gest. 1846, in Liverpool schon im October 1845) zur grösseren Vereinigung der Protestanten unter sich. Einkommen im Jahr 1849 £ 810.

Allgemeiner Friedensverein (Soc. for the promotion of permanent and universal peace). Einkommen im Jahr 1849 über £ 1800. Die Hauptbeförderer dieses Vereins sind die Quäker (Soc. of Friends) und die Mitglieder der Mässigkeitsvereine.

Der erste Friedensverein entstand im J. 1815 zu Newyork (Newyork Peace Society). Die Veranlassung dazu gaben die mörderischen Schlachten in Europa in den Jahren 1812—1815. Ein ähnlicher Verein bildete sich in London im J. 1816, in Genf im J. 1830, in Paris im J. 1841 (als Ausschuss der Société de la morale Chrétienne), in Brüssel und in vielen andern Städten. Der erste Friedenscongress fand in London am 22. Juni 1843 statt. Den Hauptantrieb erhielt in der neuern Zeit dieser grossherzige Verein durch die Begeisterung und unermüdliche Thätigkeit von Elihu Burrit aus den Vereinigten Staaten. Im J. 1848 war der zweite allgemeine Congress in Brüssel, der dritte im August 1849 in Paris und der vierte im August 1850 zu Frankfurt a. M. — Die Verhandlungen derselben sind in folgenden Schriften enthalten:

Congrès des amis de la Paix universelle réuni à Bruxelles en 1848. Bruxelles 1849. 8°.

do. do. réuni à Paris en 1849. Paris 1850. 8°.

Verhandlungen des Friedenscongresses zu Frankfurt a. M. Frkft. 1851. 8°.

Der nächste Friedenscongress wird am 22. Juli 1851 und folgende Tage in London gehalten.

Verein zur Abschaffung der Sklaverei (British and Foreign Anti-Slavery Society), neu gest. 1839. Der erste Verein: Society for the abolition of the Slave Trade, entstand schon im J. 1787. Einkommen im J. 1849 £ 1241.

Im J. 1849 zählte man in den Vereinigten Staaten . . 3,095000 Sklaven
Brasilien. 3,250000 „
den spanischen Colonien . . 900000 „
den holländischen Colonien . 85000 „
den südamerik. Republiken . 14000 „

(S. auch "Church Missionary Society" und "Wesleyan Society", welche die Schulen auf der Westküste Afrikas unterhalten).

Verein zur Erbauung, Erweiterung und Ausbesserung von Kirchen und Bethäusern), gestiftet 1818 (Incorporated Society for promoting the Enlargement, Building and Repairing of churches and chapels) Whitehall. Seit der Entstehung dieses Vereins hat derselbe £ 439698 für obige Zwecke ausgegeben, im J. 1849 allein an £ 13000. Jährliches Einkommen an £ 17000 (halb aus Capitalzinsen halb durch freiwillige Beiträge). Zu gleichen Zwecken besteht noch eine besondere Regierungscommission (worin die beiden Erzbischöfe und mehrere Bischöfe); seit 1820 unter dem Namen: Commission for building additional churches in populous Parishes, die jährl. dem Parlament einen Bericht (Report) vorlegt, und besonders auch für Freisitze für die Armen in den neuen Kirchen sorgt.

Ausserdem bestehen seit 1836 mehrere Fonds zu demselben Zweck:

1. Metropolitan churches Fund (1836), Pall Mall, für Erbauung von 50 neuen Kirchen und Kapellen in der Hauptstadt, mit dem Bischof von London an der Spitze. Bis zum J. 1845 waren bereits 38 Kirchen und eine Kapelle neu erbaut, die zusammen nahe an £ 250000 kosteten.

2. Church extension fund for new churches (1844), besonders zur Anstellung guter Pfarrer. Die freiwilligen Beiträge betrugen bis zum 31. Mai 1849 £ 20556.

3. Southwark fund for schools and churches (1845), St. Martin's place. Die freiwilligen Beiträge betrugen bis zum J. 1848 nahe an £ 30000, wovon 6 Schulhäuser und 2 Kirchen neu gebaut wurden.

Die Independenten besitzen ebenfalls (seit 1848) einen besonderen Fond zur Erbauung von 50 neuen Bethäusern: London Congregational Chapel Building Funds (Bloomfield Street).

Zur Anstellung und Unterstützung von Hülfspfarrern der englisch-bischöflichen Kirche und Einrichtung von Betsälen in armen und volkreichen Districten bestehen zwei Vereine in London:

1. Church Pastoral aid Society (1836), mit Lord Ashley an der Spitze, und jährlichem Einkommen von £ 32000. Im Jahr 1850 £ 31595. Im gleichen Jahre (1850) wurden 332 Pfründner (incumbents) unterstützt.

2. Society for promoting the employment of additional Curates in popular places (Whitehall), gest. 1837, mit mehreren Zweigvereinen. Jährliches Einkommen £ 21000.

Auch für die Erziehung von Geistlichen der englisch-bischöflichen Kirche besteht seit 1845 ein Fond: Clerical Education aid Fund (Sergeant's Inn), mit einem jährlichen Einkommen von ungefähr £ 1000.

Im J. 1850 zählte man zu London in Allem 17 Vereine für neue Kirchen, Unterstützung von Geistlichen, Armenbesuchen etc. (Societies for Church & Chapel extension, Clerical aid, pastoral & lay visiting, etc.), deren jährliches Einkommen durchschnittlich £ 114143 betrug, (wovon £ 83737 durch freiwillige Beiträge). Ferner 12 Vereine zur Verbreitung religiöser Schriften (Book and Tract Societies for promoting Christian knowledge and influence) mit jährlichem durchschnittl. Einkommen von £ 166777, neml. £ 113280 von Verkauf von Schriften und £ 53497 freiwillige Beiträge, Geschenke, Zinsen etc. Im Frühjahr 1851 fand in London eine Subscription statt zur Erweiterung engl.-bischöflicher Kirchen (for church extension), wobei sich der Erzbischof von Canterbury mit £ 2000 unterzeichnete, der Bischof von London mit £ 5000, vier andere mit £ 5000 jeder, Lord Grosvenor mit £ 2000 und viele mit £ 1000 und £ 500 ein jeder.

16. Vereine und Unterstützungskassen für Auswanderung.

Society for the promotion of Colonisation (Verein zur Beförderung der Ansiedlung in den Colonien), gestiftet 1848, Charing cross.

Dieser Verein hat viele Zweiggesellschaften in England und ging aus dem früheren "Labourer's Relief Emigration Committee" hervor. Sein Zweck ist besonders verheirathete Leute (unter 40 Jahren) mit Anleihen, Rath oder auch freier Ueberfahrt nach Australien und dem Cap der guten Hoffnung, zu unterstützen.

The National Benevolent Emigration Soc. (Mildthätiger Auswanderungsverein), gestiftet 1850. Lombard Street, George yard. Besonders zur Unterstützung der Kirchspiele für den Zweck der Auswanderung von Unbemittelten, theils durch freie Ueberfahrt, theils auf sonstige Weise.

In vielen Kirchspielen Englands besteht jetzt ein besonderer Armenfond für Auswanderungszwecke.

Fund for promoting Female Emigration (Hülfskasse für weibliche Auswanderer), gestiftet 1848, St. Martin's place; meist für arme Nähmädchen, deren man in London an 30000 zählt, und wovon viele bloss $2^1/_2$ d. bis $4^1/_2$ d. des Tags verdienen. Sir Sydney Herbert hat sich zur Gründung dieser Kasse sehr thätig gezeigt, sowie auch für den folgenden Verein:

The British Ladies' Female Emigration Soc. (Frauenverein für weibliche Auswanderer), gestiftet 1849, Red Lion Square, der besonders für gute Aufsicht während der Ueberfahrt und sittliches Verhalten sorgt.

Für die neue Colonie auf Neu Zealand (Canterbury Colony) wirkt ebenfalls ein Verein (Canterbury Association) und der neue Bischof der englisch-bischöflichen Kirche auf Zealand.

Family Colonization Loan Soc. (gestiftet im Jahr 1850 von Mrs. Chrisholm). Dieser Verein leiht auswandernden rechtschaffenen Familien Gelder zur Bestreitung der Ueberfahrt etc.

Ein Almanach für Auswanderer besteht unter dem Titel: "The Emigrant's Almanach (4 d.) S. später "Auswanderung".

17. Vereine für vorübergehende Zwecke.

Verein zur Unterstützung der grossen Noth in den entfernten Theilen von Irland und Schottland (British Association for the Relief of extreme Distress in the remote parts of Ireland and Scotland) wurde im Jahr 1847 gestiftet.

Die Einnahme vom 1. Jan. 1847 bis zum 25. Dec. 1848 betrug		£ 269302. 6.0
dazu von der Regierung (Queen's Letter Fund 1r £ 17057. 0.10		
do. 2r „ 30167.14. 4)		„ 200738.15.2
		£ 470041. 1.2
und Lebensmittel im Werth von		„ 133494. 7.0
	zus.	£ 603535. 8.2

Verein zur Boden-Verbesserung in Irland (Irish Amelioration Soc.), gest. 1849. Diess ist ein kaufmännisches Unternehmen zur Bearbeitung der Torfmoore, besseren Benutzung des Düngers u. s. w. Das Capital beträgt £ 500000 zu £ 10 die Actie.

Patriotischer Fond (Patriotic Fund) zum Zwecke der Landesvertheidigung, entstand im Jahr 1803 in Lloyd's Coffeehouse, dessen Mitglieder £ 20000 unterzeichneten. Im Jahr 1809 weiter „ 5000
1812 do. „ 10000
zus. £ 35000

Jetzt dient dieser Fond zur Unterstützung verwundeter britischer Krieger und deren Wittwen und Waisen.

Milde Stiftungen in den Vereinigten Staaten.

Nirgends zeigt sich die Unwahrheit des Vorwurfes: "die Amerikaner gedächten nur des Gelderwerbs und materieller Genüsse" so sehr, als bei Betrachtung ihrer durch freie Beiträge und Selbstbesteuerung entstandenen sehr zahlreichen milden Anstalten für Alte, Kranke, Blinde, Taubstumme, Wahnsinnige. Es ist unmöglich, sie sämmtlich aufzuzählen.

(Friedr. v. Raumer "Die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, 1r Thl. S. 518".)

3. Armuth.

Zahl sämmtlicher Armen in England und Wales in und ausser den Workhouses. — Zahl der arbeitsfähigen Armen. — Zahl der Armen in den einzelnen Grafschaften. — Zahl der Armen in London. — Uebersicht der Armengelder (Poor rates). — Uebersicht sämmtlicher Gemeinde-Abgaben. — Betrag des steuerbaren Eigenthums für die Armentaxe. — Neue gemeinschaftliche Armen-Wohnungen, Wasch- und Badhäuser. — Herumziehende Bettler und Arbeitsuchende (Trampers). — Fabrikarbeiter. — Armenbezirke der Hauptstadt. — Armuth in Irland. — Armuth in Schottland. — Armuth in Grossbritannien im Allgemeinen. — Armuth in Belgien, Frankreich, Holland, Deutschland und den Vereinigten Staaten.

Es ist für den Menschenfreund ein niederschlagender Gedanke, dass in einem Lande, wo so viel Wohlstand und Reichthum, wo so zahlreiche und treffliche milde Anstalten und Vereine, und wo die Humanität schon so schöne Siege gefeiert, auch wieder so viel Elend herrscht, wovon uns Lord Ashley im britischen Unterhause am 8. April 1851 neuerdings ein trübes Bild entworfen hat.

Forschen wir nach den Ursachen dieser Erscheinung, so finden wir den Grund theilweise in der zunehmenden starken Bevölkerung auf der ohnehin engen mit vielen Gebirgen durchzogenen Insel, und in dem Besitze grosser Grundstücke in verhältnissmässig wenigen Händen; dann auch in der ausserordentlichen Concurrenz in allen Zweigen der Betriebsamkeit und der Schnelligkeit, womit sich in Folge der Maschinen- und Dampfkraft die Gewerbe aller Art vervielfältigen, wodurch es den vielen Unbemittelten sehr schwer, ja oft geradezu unmöglich wird, sich ein nur einigermassen gesichertes oder selbst nur nothdürftiges Auskommen zu verschaffen; hauptsächlich aber in den zahlreichen Einwanderungen armer Irländer mit ihren Familien, die den Taglohn der Feld-, Eisenbahn- und andern Arbeiter herabdrücken, und den englischen Taglöhner allmählich auf ihre eigene niedrige Stufe herunterziehen, obgleich auch nicht zu verkennen, dass dadurch wieder der Landwirthschaft, den Eisenbahn- und Hafenbauten u. s. w. eine Masse billiger Arbeitskräfte zufliessen.

Viele einsichtsvolle und unterrichtete Engländer, worunter selbst bedeutende Staatsmänner, wollen zwar die vorhandene Armuth ihres Landes nicht gelten lassen. Sehet euch um, sagen sie. Wann waren je unsere Häfen voller von Schiffen? Wann gab es so viele Fabriken mit steigender Ausfuhr? Wann waren die Felder besser bestellt, das Land mit schöneren Städten, Dörfern, Wohnhäusern und öffentlichen Gebäuden (Kirchen, Schulen, Hospitäler u. s. w.) geschmückt? Wann die Volkszahl grösser, das Volk im Allgemeinen besser genährt und gekleidet, die Einlagen in den Sparkassen und die Abnahme in den Armenhäusern beträchtlicher? Wann sah man mehr Wohlstand und Reichthum in den höhern und mittleren Ständen? Wann mehr Unternehmungsgeist und grössere Geldanlagen in Handel, Schifffahrt, Eisenbahnen und Fabriken; wann überhaupt mehr Vertrauen und einen grösseren Ueberfluss an Kapitalien?

So wenig man auch das Richtige in diesen Angaben zu bestreiten vermag, mit eben so vielem Grunde lassen sich jedoch wieder von der andern Seite die Fragen stellen: Wann gab es so viele Armen- und Arbeitshäuser, Zuchthäuser und Gefängnisse? Wann lebten so viele Tausende in den grossen Städten in Kellern und elenden Winkeln zusammengedrängt, und andere Tausende von täglichen Almosen und Unterstützungen? Wann geschahen so viele gewaltsame Einbrüche? Wann war das Land so voll von Obdachlosen, Dieben und Verbrechern? Wann beschränkten sich so viele Familien des Mittelstandes mehr in ihren Ausgaben, oder verzehrten ihr kleines Einkommen in Deutschland, Frankreich und Belgien, bloss um billiger zu leben und ihren Kindern eine gute Erziehung zu geben, die sie in England das Doppelte und Dreifache kosten würde? Und wann wanderten jährlich so viele kräftige und brauchbare Landleute, Handwerker und Arbeiter nach fernen Ländern und Welttheilen aus, um dort den Unterhalt für sich und die Ihrigen zu finden, den sie in der Heimath vergebens suchen?

Wo viel Licht, ist auch viel Schatten!

Dass in England sehr viel für die Armen geschieht, mehr vielleicht als in jedem andern Lande, lässt sich nicht in Abrede stellen; denn ausser dem angebornen Wohlthätigkeitssinn der Bewohner Grossbritanniens und den unzähligen milden Anstalten (S. vorher "Vereine") besteht dort noch eine besondere (unfreiwillige) Besteuerung der Wohlhabenden und Vermögenderen zu Gunsten der Armen in den "poor rates", wonach die Armenernährung zu einer Kirchspiels- und Gemeindelast förmlich erklärt ist, so dass sich in England nie solche Massen von Proletariern bilden können, wie wir sie z. B. in Frankreich und andern Ländern sehen.

Nach diesem alten Gesetze der poor rates, das schon im Jahr 1602 unter Königin Elisabeth eingeführt wurde, darf in keiner Gemeinde Englands ein Armer sein. Wo sich also Hülfsbedürftige finden, müssen die Wohlhabenden des Kirchspiels auf eine oder die andere Weise für sie sorgen, daher es in deren eigenem Interesse liegt, der Armuth möglichst abzuhelfen. Von allen Abgaben wird auch keine in der Regel so bereitwillig geleistet, als die Armensteuer, deren Auflage nach einem mässigen Anschlage der Rente von Land oder Häuser vertheilt wird. Die Ausschreibung und Erhebung derselben geschieht in den Gemeinden von Seiten der Kirchenvorsteher und Armenpfleger (Church wardens und Guardians or Overseers of the poor), die darüber genaue Gemeinde- und Arbeitshausregister zu führen haben. Jetzt ist dieses in so weit abgeändert, dass für ein jedes Armen- und Arbeitshaus (Union workhouse)*) ein jährlich neu gewählter Verwaltungsausschuss von Armenpflegern (Board of Guardians) besteht, der seinerseits unter einer von der Regierung niedergesetzten Central-Armen-Commission in London (Poor law Commission) steht, und derselben regelmässig Bericht und Vorlage zu erstatten hat. Besoldete Revisoren für die Rechnungen etc. werden von den Guardians ernannt.

*) Richtiger sind diese workhouses mit dem Namen "Arbeits- und Versorgungshäuser" zu bezeichnen.

Das neue Armengesetz (Poor law amendement act) datirt vom 14. August 1834. Die später erschienenen Verbesserungen sind vom August 1844, 1845 und 1846, und für Irland (Poor law Extension act) vom 8. Juni 1847.

Da einzelne Gemeinden nicht wohl im Stande sind, ein Armen- und Arbeitshaus zu unterhalten, so hat man mehrere Gemeinden oder Kirchspiele in einen Armen-Bezirk vereinigt, und für einen solchen Bezirk ein Armen- und Arbeitshaus unter dem Namen "Union workhouse" gegründet, wozu entweder ein bereits bestehendes oder ein ganz neues Gebäude hergerichtet wurde. Dergleichen Unions zählte England (und Wales) am 1. Januar 1851: 607 in 13975 Kirchspielen, und Irland am 1. Januar 1849: 131.

In Schottland hatte man noch bis zum Jahr 1845 das alte System der freiwilligen Gaben zur Unterstützung der Armen beibehalten, wobei die Uebersicht der Armen den Schullehrern überlassen war, die in der Regel den Stand der Armen in ihren Gemeinden besser und genauer kannten als die Armenpfleger und Aufseher in England. Nach dem neuen schottischen Armengesetz (4. August 1845), sind aber auch nun dort die frühern Armengesetze aufgehoben, und eine neue Armenbehörde, oder vielmehr Oberaufsichtsbehörde von der Regierung ernannt (Board of Supervision for the relief of the poor in Scotland), bestehend aus den beiden Lord Provost in Edinburgh und Glasgow, dem Solicitor General von Schottland, den vier Sheriffs von Schottland und drei von der Regierung ernannten Mitgliedern, die dafür besondere Gehalte beziehen, jährlich zwei Generalversammlungen halten und einen Rechenschaftsbericht an die Regierung senden (Siehe weiter unten "Schottland").

Für jeden Armenbezirk in Schottland besteht ein Armenpflegschaftsrath (von den Gemeinden selbst gewählt), der die Armensteuer unter Controle der Oberaufsichtsbehörde ausschreibt. Diese Steuer dient zur Unterstützung der Armen, zur Errichtung von Armen- und Krankenhäusern und zur Besoldung der Armenaufseher, die die früheren Befugnisse der Schullehrer ausüben, auch häufig noch aus denselben gewählt werden.

(Den wesentlichen Inhalt des neuen schottischen Armengesetzes findet man bei Kleinschrod, 2. Thl., S. 138.)

In England und Wales waren schon im ersten Jahre der Einführung des neuen Armengesetzes (1835) 112 Union workhouses geordnet und eingerichtet, welche 2066 Gemeinden (Kirchspiele) umfassten. Mehrere dieser Unions liegen zuweilen in zwei verschiedenen an einander grenzenden Grafschaften, welche Eintheilung insofern nöthig war, um einen passenden Armenbezirk zu bilden.

Das besondere Augenmerk der neuen Armen-Commission war gleich Anfangs darauf gerichtet, die seitherigen baaren Unterstützungen ausserhalb des Armenhauses (out-door relief), wobei viele Missbräuche mit unterliefen, mehr in Naturallieferungen (Brod, Steinkohlen etc.) umzuwandeln; dabei im workhouse selbst, streng auf Sonderung der Geschlechter, und der Jugend von den Erwachsenen, so wie auch der Alten und Gebrechlichen von den Gesunden zu sehen. Diese Trennung von Mann und Frau, der Eltern von Kindern, ist freilich hart, und wurde desshalb auch schon in den öffentlichen Blättern

bitter getadelt. Eben so, dass die Erlaubniss zum Ausgehen nur selten ertheilt, dass die Arbeit für Männer mitunter schwer (Steinklopfen), die Nahrung mitunter schlecht, die Kleidung mehr einer Uniform gleiche etc. Allein eine Aenderung des Systems kann nicht wohl stattfinden, ohne wieder mehrfache Missbräuche, Störungen und Unordnungen herbeizuführen. Für die ganz kleinen Kinder ist übrigens eine besondere Kinderstube unter Zuziehung der Mütter eingerichtet, und für die grösseren Kinder besteht ein besonderer Spielplatz im Freien.

Einen genauen Plan mit ausführlicher Beschreibung eines neuen englischen Armen- und Arbeitshauses findet man in Kleinschrod's gediegenem Werke:

"Der Pauperismus in England, in legislativen, administrativen „und statistischen Beziehungen, nach amtlichen Quellen bearbeitet, von „C. Th. Kleinschrod. Regensburg 1845".

so wie in der Fortsetzung, oder dem 2. Theile desselben, unter dem Titel:

„Die neue Armengesetzgebung Englands und Irlands in „ihrem zehnjährigen Vollzuge, nebst allgemeiner Betrachtung „über die Arbeiterfrage und Massenverarmung, von C. Th. Kleinschrod. „Augsburg 1849."

Folgendes ist eine zehnjährige Uebersicht der in und ausser den Workhouses in England und Wales unterstützten Armen, nach den Jahresberichten der Poor Law Commissioners.

Jahr.	Zahl der Armen in d. Werkhäusern (in door). Quarters ended Lady day.	Zahl der Armen ausserhalb der Werkhäuser (out door).	Gesammtzahl.
1840	169232	1,030297	1,199529
1841	192106	1,106942	1,299048
1842	221954	1,207402	1,429356
1843	238560	1,300930	1,539490
1844	230818	1,246743	1,477561
1845	215325	1,255645	1,470970
1846	200270	1,131819	1,332089
1847	226579	1,244554	1,471133 *
1848	265140	1,361061	1,626201

Nach Porter (3d. edit. 1851, p. 94) im J. 1847 : 265037 in door } Lady
1,456313 out door } day.
1,721350

Die Bevölkerung von England und Wales betrug im J. 1841 : 15,906829. Jetzt mag solche wohl über 18,000000 betragen.

*) einschliessl. 149013 Vagrants and Paupers not belonging to any Parish of the Union in which relieved (ending 25 March 1847). S. First Report of 30. December 1848, of the new Central Poor Law Commission (eingesetzt 17. December 1847).

Im Jahr 1803 zählte man 1,040760 in door and out door Paupers oder 12 pCt. der Bevölkerung.
„ 1815 „ „ 1,319851 in door and out door Paupers oder 13 pCt. der Bevölkerung.
(S. Journal of the London Statist. Soc. August 1843.)

Uebersicht der erwachsenen arbeitsfähigen Armen (adult able bodied Paupers), die in England und Wales aus den Gemeinde-Armenfonds unterstützt worden (in 592 unions *).

Jahr.	Wegen Unwohlsein oder Unfällen (Verletzungen).	Aus andern Ursachen (Armuth etc.)	Zusammen.
		In door:	
1842	10922	74249	85171
1843	10888	88308	99196
1844	11458	86327	97785
1845	11407	76216	87623
1846	11258	74413	85671
1847	11524	93782	105306
1848	13072	122012	135084
		out door:	
1842	134641	192078	326719
1843	146704	220685	367389
1844	158280	175419	333699
1845	167277	165196	332473
1846	144394	152352	296746
1847	172972	202306	375278
1848	176242	266119	442361

In den Jahren 1849 und 1850 war die Zahl der arbeitsfähigen Armen (adult able bodied Paupers), wie folgt:

	am 1. Juli 1849.	am 1. Juli 1850.
in 563 Unions von England	153384	128058
in 42 do. „ Wales	11175	10517
605	164559	138575 od. 15 pCt. Abnahme gegen 1849.

Am 1. Jan. 1850 in 605 Unions 127159 u. 54000 Wittwen, zusamm. 181159.
„ 1. Jan. 1851 in 607 do. 103925 „ 50600 do. zusamm. 154525.

Der Second annual Report of the Poor Law Board 1849 (London 1850), enthält eine genaue Aufstellung der Gesammtzahl der unterstützten Armen in 580 Unions in England und Wales (Number of Paupers of all classes in receipt of Relief on the 1st July 1848).

Darnach wurden am 1. Juli 1848 unterstützt, in door:
Arbeitsfähige mit Kindern (able bodied and their children), d. h. solche, die keine Arbeit finden konnten.

999 männliche Erwachsene, verheirathet,
1210 weibliche „ „
4026 männliche „ unverheirathet,
10469 weibliche „ „
6746 uneheliche Kinder unter 16 Jahren,
9207 eheliche „ „ „ „

*) Hierin sind 531 Gemeinden (Parishes) noch nicht begriffen, die unter besondern Localgesetzen stehen (Under Local Acts, Gilbert's Acts, and the 43d. of Elizabeth) und im Jahr 1841 eine Bevölkerung von 1,542500 Seelen hatten.

Nicht Arbeitsfähige (not able bodied):

1280 männliche Erwachsene, verheirathet,
1470 weibliche „ „
15957 männliche „ unverheirathet,
12722 weibliche „ „
1077 uneheliche Kinder unter 16 Jahren,
2661 eheliche „ „ „ „
21764 Waisenkinder.

Total 24178 männliche Erwachsene,
28106 weibliche „
41715 Kinder unter 16 Jahren.

93999 als In door Paupers.

Ferner 5703 Vagrants.
und 1888 Irren und Blödsinnige (Lunatics, Insanes & Idiots) männliche,
2520 do. do. weibliche,
265 do. do. Kinder.

Folgendes ist eine specielle Aufstellung der in 592 Union Workhouses in England und Wales aufgenommenen Armen, einschliesslich der umherziehenden Obdachlosen (Vagrants), während des Jahres 1846 (ending 25th March 1847 *); nach dem Alphabet der verschiedenen Grafschaften.

Grafschaften.	Zahl der Unions.	Zahl der darin unterstützten Armen ohne die Vagrants.	Zahl der darin unterstützten Vagrants.	Zusammen.	Verhältniss dieser unterstützt. Armen z. Bevölker.
					pCt.
Bedford . . .	6	13997	1509	15506	12.8
Berks	12	25898	1867	27765	13.7
Buckingham . .	7	21008	989	21997	15.3
Cambridge . .	9	19992	1322	21314	11.4
Chester . . .	9	21119	9893	31012	8.1
Cornwall . . .	13	27939	569	28508	7.0
Cumberland . .	9	11312	1404	12716	6.9
Derby	9	11178	546	11724	4.4
Devon	17	47843	2102	49045	10.9
Dorset **) . . .	12	27901	612	28513	16.0
Durham . . .	14	19654	3926	23580	6.2
Essex	17	48063	5602	53665	15.9
Gloucester . .	16	34814	2030	36844	10.4
Hereford . . .	18	13505	74	13579	12.1
Hertford . . .	13	21037	1377	22414	12.0
Huntingdon . .	3	6845	600	7445	12.7
Kent	27	50706	5399	56105	9.7
Uebertrag .	201	422811	39821	471732	

*) S. Papers on Poor rates, ordered by the House of Commons to be printed. London, 4. September 1848. fol.

**) Demnach sind in den ackerbautreibenden Grafschaften Dorset und Wilts die meisten Armen im Verhältniss zur Bevölkerung.

Grafschaften.	Zahl der Unions.	Zahl der darin unterstützten Armen ohne die Vagrants.	Zahl der darin unterstützten Vagrants.	Zusammen.	Verhältniss dieser unterstützt. Armen z. Bevölker.
Uebertrag . .	201	422811	39821	471732	
Lancaster . . .	24	116474	25445	141919	8.7
Leicester . . .	11	26780	4628	31408	13.5
L ncoln . . .	14	29170	2276	31446	8.1
Middlesex . . .	21	73431	15915	89346	9.6
Monmouth . .	5	9488	882	10370	5.7
Norfolk . . .	21	45371	1065	46436	13.1
Nothhampton .	12	23893	649	24542	11.6
Northhumberland	12	19135	2940	22075	7.8
Nottingham . .	9	22659	621	23280	8.1
Oxford	8	22462	645	23107	15.5
Rutland . . .	2	1815	710	2525	10.3
Salop	13	12768	1675	14443	7.2
Somerset . . .	17	64289	2671	66960	14.1
Southampton . .	23	34581	2526	36107	12.5
Stafford . . .	16	21904	12619	34523	6.8
Suffolk	17	44332	1182	45514	13.9
Surrey	18	50666	6922	57588	10.0
Sussex . . .	20	30139	2014	32153	13.6
Warwick . . .	11	14539	1659	16198	6.6
Westmoreland .	3	4128	574	4702	8.2
Wilts	17	39277	2307	41584	17.0
Worcester . . .	13	23328	2419	25747	7.2
York E. Riding .	9	15481	1279	16760	8.6
N. „	14	12282	1554	13836	7.4
W. „ .	19	58809	12780	71589	7.3
	550	1,240012	145878	1,385890	9.9
Wales.					
Anglesey . . .	1	4384	3	4387	11.2
Brecon	4	4564	268	4832	7.9
Cardigan . . .	5	6527	178	6705	8.6
Carmarthen . .	5	10043	386	10429	9.0
Carnarvon . .	4	8807	280	9087	9.3
Denbigh . . .	3	6219	42	6261	8.8
Flint	2	5959	469	6428	9.3
Glamorgan . .	5	11681	1063	12744	5.9
Merioneth . . .	4	5722	108	5830	10.8
Montgomery . .	3	8714	61	8775	14.6
Pembroke . . .	3	6891	225	7116	8.6
Radnor	3	2597	52	2649	13.4
	42	82108	3135	85243	8.9
Zus. mit England	592	1,322120	149013	1,471133	9.8

Zahl der unterstützten Armen im Jahre 1849—1850 zuzüglich der Kinder (in receipt of relief on 1st July 1849 and 1st July 1850 in 605 Unions in England and Wales, in and out door).

Grafschaften.	Unions.	Muthmassl. Bevölkerung im Jahr 1848.	Zahl der Armen 1849.	Zahl der Armen 1850.	Zunahme.	Abnahme.
Bedford	6	112379	7366	6899	—	467
Berks	12	190367	12369	12046	—	323
Buckingham	7	138255	11060	10927	—	133
Cambridge	9	171848	14496	13268	—	1228
Chester	9	344860	13768	13408	—	360
Cornwall	13	340728	21076	18688	—	2388
Cumberland	9	177912	8213	8123	—	90
Derby	9	242786	8176	7129	—	1047
Devon	17	430221	34418	31388	—	3030
Dorset	12	167874	15972	14762	—	1210
Durham	14	326055	19335	17760	—	1575
Essex	17	320818	24268	23830	—	438
Gloucester	16	330562	22030	20769	—	1261
Hereford	8	110675	8061	8028	—	33
Hertford	13	176173	12135	10551	—	1584
Huntingdon	3	55573	3724	3662	—	61
Kent	27	534882	31289	31721	432	—
Lancaster	28	1,719306	91731	81482	—	10249
Leicester	11	220232	14993	12363	—	2630
Lincoln	14	356347	18415	18482	67	—
Middlesex	22	846207	43881	40399	—	3482
Monmouth	6	150222	9133	8526	—	607
Norfolk	21	343277	27469	27669	200	—
Northampton	12	199104	13383	12929	—	454
Northumberland	12	265988	16975	17712	737	—
Nottingham	9	270719	11729	11272	—	457
Oxford	8	143510	11123	10991	—	132
Rutland	2	23150	1020	1052	32	—
Salop	13	191052	9665	9631	—	34
Somerset	17	454446	36763	35537	—	1226
Southampton	23	268989	21960	21190	—	771
Stafford	16	443982	17725	17898	173	—
Suffolk	17	314722	24131	24468	337	—
Surrey	19	523238	29524	26525	—	2999
Sussex	20	223623	17425	16960	—	465
Warwick	12	358244	22368	14350	—	8018
Westmoreland	3	56469	2968	2999	31	—
Wilts	17	223246	20459	19931	—	528
Worcester	13	336108	17256	16675	—	581
York East Riding	10	221847	10819	10729	—	90
„ North „	15	180643	8645	8481	—	164
„ West „	22	917033	48207	39877	—	8430
	563	13,423672	815523	761087	2009	56445

Grafschaften.	Unions.	Muthmassl. Bevölkerung im Jahr 1848.	Zahl der Armen		Zu-nahme.	Ab-nahme.
			1849.	1850.		
Wales:						
Anglesey	1	38105	3729	4621	892	—
Brecon	4	55399	3277	3350	73	—
Cardigan	5	75136	5943	5818	—	125
Carmarthen . . .	5	110404	7256	7219	—	37
Caernarvon . . .	4	86728	8304	8196	—	108
Denbigh	3	68483	4889	4562	—	327
Flint.	2	64355	5504	5365	—	139
Glamorgan . . .	5	178041	12500	11397	—	1103
Merioneth	4	50696	4771	4908	137	—
Montgomery . . .	3	58709	6724	5794	—	930
Pembroke	3	78563	5300	5497	197	—
Radnor	3	19554	2017	1894	—	123
	42	884173	70214	68621	1299	2892
Uebertrag von England	563	13,423672	815523	761087	2009	56445
Gesammtzahl .	605	14,307845	885737	829708	3308	59337

In London (d. h. in dem ganzen weiten Umfang der jetzt zu dieser Stadt gerechnet wird, umfassend die Grafschaft Middlesex, den grössten Theil von Surrey und einen Theil von Kent und Essex), war die Zahl der in den sechs Armenbezirken im J. 1847 unterstützten Armen, welche Wohnung, Kleidung, Nahrung und andere Bedürfnisse auf Gemeindekosten erhielten, in den Workhouses sowohl, als ausserhalb derselben (in door and out door): 173815,

nemlich im	Centralbezirk	57593
	Südwestlichen Bezirk .	42020
	Nordöstlichen „ .	30996
	Nordwestlichen „ .	21465
	Südöstlichen „ .	14311
	Westlichen „ .	7430
	zusammen . .	173815

Die Times (Zeitung) vom 26. Dec. 1849 gibt folgenden Ueberblick der Armen in 24 Workhouses von London (in door), die zu Weihnachten als besondere Gabe Rindsbraten und Pflaumen-Pudding (Roastbeef and Plumpudding) erhielten, mit Vergleichung der Armenzahl im vorhergehenden Jahre, woraus sich eine bedeutende Abnahme ergibt.

		Armenzahl im Dez. 1849.	Armenzahl im Dez. 1848.
City of London Union (Bow Road)		900	1132
Stepney Union		1209	1314
St. Leonard Union (Shoreditch)		787	870
Whitechapel Union	(Zunahme)	1013	647
Edmonton Union		410	426
Poplar Union		574	651
St Olave's Union (Southwark)		354	—
St. Mary le Bone Union		1989	2222*
St. Mary, Rotherhithe		255	—
St. Mary, Newington		364	348
St. Mary Magdalen, Bermondsey		630	684
St. Mary, Lambeth		1028	1035
St. Mary, Islington		420	485
Holborn Union		708	918
St. James's, Clerkenwell		450	537
Strand Union, Cleveland Street		644	611
St. Martin's in the fields		650	660
St. Pancras Workhouse		1360	1462
St. Luke's, Chelsea		515	541
Kensington Union	(Zunahme)	313	267
Wandsworth and Clapham Union		487	551
West London Union	(Zunahme)	495	450
St. James's, Westminster		700	713
St. George's in the East		900	947

Zusammen im J. 1849 über 15000, im J. 1848 über 16000. Dabei sind mehrere andere Workhouses nicht begriffen, wie z. B. St. Mathew (Bethnal green), St. George the Martyr (Southwark) etc., die in ihren Mittheilungen noch zurück waren. Zu den best eingerichteten Workhouses gehört das neue City of London Union in Bow Road, Mile End. Dieses grosse Gebäude, in Form eines H gebaut, hat Raum für 1000 Personen und für 200 Kranke, nebst besonderen Schlafzimmern für bejahrte Eheleute, ein Waschhaus, zwei Küchen und einen artesischen Brunnen (240 F. tief), der täglich über 1000 Ohm (35000 Gallonen) Wasser liefern kann. Ehe dieses Gebäude vollendet war, wurden die Armen des Districts in den nahe liegenden Dörfern Peckham und Stepney, die jetzt mit London verwachsen sind, untergebracht, wo sich auch noch die Armenschulen der City of London Union befinden.

*) Diess ist das grösste von allen. Durchschnittlich befinden sich hier über 1100 gesunde Armen, worunter an 400 Kinder. Die Zahl der Kranken beträgt im Winter oft gegen 400, im Sommer gegen 100. Das Gebäude besteht aus mehreren älteren und neueren Theilen. Die Gemeinde (parish) zahlt für den Unterhalt eines Erwachsenen 3 sh. 9 d., und für ein Kind 3 sh. 3 d. wöchentlich an das Armenhaus. Die Kinder bleiben bis zum 14. Jahre.

Uebersicht der bezahlten Armengelder (poor rates) in den Jahren 1826/27, und 1846/47 (ending 25th March 1847), nach den Grafschaften alphabetisch eingetheilt:

Grafschaften.	1826/7.	1846/7.	Betrag der Armensteuer auf das steuerbare Eigenthum (1846).	Zahl der Armen-Inspektoren (assistant overseers) im J. 1826.
	£	£	vom £ (in the Pound)	
Bedford . . .	81959	44447	2 sh. — d.	25
Berks	99527	85252	2 „ 3 „	43
Buckingham .	132677	82839	2 „ 4 „	51
Cambridge . .	99007	81334	1 „ 9 „	37
Chester . . .	108753	80332	1 „ — „	95
Cornwall . .	99108	86944	1 „ 10 „	27
Cumberland .	45718	39022	1 „ 1 „	62
Derby . . .	76568	54848	1 „ — „	81
Devon . . .	213538	196783	1 „ 11 „	100
Dorset . . .	82794	89254	2 „ 4 „	53
Durham . . .	76702	68232	1 „ 3 „	59
Essex	261278	177195	2 „ 2 „	75
Gloucester . .	152238	158310	1 „ 8 „	80
Hereford . . .	57423	45363	1 „ 4 „	50
Hertford . . .	93064	64589	1 „ 9 „	29
Huntingdon . .	42127	29608	2 „ — „	16
Kent	337832	208258	1 „ 9 „	146
Lancaster . .	347911	344819	1 „ 1 „	212
Leicester . .	117962	83527	1 „ 8 „	46
Lincoln . .	167987	130564	1 „ 2 „	113
Middlesex . .	612147	520687	1 „ 4 „	53
Monmouth . .	23734	28645	1 „ 3 „	22
Norfolk . . .	297156	207370	2 „ 2 „	96
Northampton .	148175	97676	1 „ 11 „	52
Northumberland	69290	75415	1 „ 2 „	54
Nottingham . .	71935	69831	1 „ 5 „	51
Oxford . . .	119738	87033	2 „ 5 „	54
Rutland . . .	9479	8156	1 „ 4 „	10
Salop	80753	60088	1 „ — „	60
Somerset . . .	163225	176502	1 „ 8 „	105
Southampton .	184928	156653	2 „ 3 „	52
Stafford . . .	124958	107718	1 „ 1 „	78
Suffolk . . .	223037	151821	2 „ 2 „	107
Surrey . . .	241582	220077	1 „ 11 „	32
Sussex . . .	239778	144881	2 „ 2 „	93
Warwick . . .	144581	114612	1 „ 3 „	62
Westmoreland .	27114	15484	1 „ 2 „	21
Wilts	165443	141133	2 „ 3 „	57
Worcester . .	76954	72022	1 „ 4 „	61
York E. Riding	95629	74550	1 „ 3 „	26
N. „	76566	62776	1 „ 1 „	53
W. „	298482	262100	1 „ 5 „	139
Uebertrag . .	6,179877	5,006750	1 sh. 6 d.	2738

(1 sh. vom £ ist gleich $1/_{20}$ oder 5 pCt. des veranschlagten Vermögens, und 6 d. in the Pound = $1/_{40}$.)

Grafschaften.	1826/7.	1846/7	Betrag der Armensteuer auf das steuerbare Eigenthum (1846).	Zahl der Armen-Inspektoren (assistant overseers) im J. 1826.
	£	£	vom £ (in the Pound)	
Uebertrag .	6,179877	5,006750	1 sh. 6 d.	2738
Wales:				
Anglesey . .	15285	18222	2 sh. 7 d.	12
Brecon . . .	17019	20065	2 „ 2 „	10
Cardigan . . .	15904	18030	2 „ 2 „	16
Carmarthen . .	30353	31308	1 „ 10 „	8
Carnarvon . .	19331	26050	3 „ — „	14
Denbigh . . .	32305	30644	1 „ 10 „	27
Flint	19037	22745	1 „ 11 „	14
Glamorgan . .	32972	44333	1 „ 8 „	50
Merioneth . .	14477	15314	2 „ 6 „	10
Montgomery .	29977	28172	1 „ 10 „	18
Pembroke . .	22506	26072	1 „ 7 „	12
Radnor . . .	12020	11080	1 „ 11 „	5
	6,441088	5,298785	durchschn. 1 sh. 7 d.	zus. 2934

Der durchschnittliche Betrag der Armensteuer auf den Kopf der Bevölkerung in England und Wales war im Jahr 1846/47: 6 sh. $1^{1}/_{2}$ d.; im Jahr 1848/49: 7 sh. 10 d. (Im Jahr 1811: 13 sh. 1 d.)

Im J. 1848 nahmen die Armengelder gegen das J. 1847 nahe an 17 pCt. zu; es betrugen nemlich im J. 1848 die Ausgaben (for in and out door relief)

in den 592 Unions £ 5,435973
531 Gemeinden (parishes) „ 744792
£ 6,180765

im J. 1847 in 592 Unions . £ 4,678110
531 Gemeinden „ 620677
. . . „ 5,298787

Zunahme . . £ 881978

Im Jahr 1849/50 nahmen sie dagegen wieder $6^{1}/_{3}$ pCt. oder $7^{1}/_{4}$ d. auf den Kopf der Bevölkerung ab, nemlich £ 5,792963 oder 6 sh. $6^{1}/_{2}$ d. vom Kopf der Bevölkerung. (S. Second annual Report 1850.)

Nach Lewis (im britischen Unterhause, 15. März 1849), zahlten in den Jahren 1839 bis 1842 folgende Kirchspiele an Armensteuern:

2308	Kirchspiele	6 d. bis 1 sh.	in the Pound.
5549	do.	1 sh. „ 2 „	do.
3135	do.	2 „ „ 3 „	do.
1277	do.	3 „ „ 4 „	do.
858	do.	4 „ „ $26^{1}/_{2}$ „	do.

Zusammen 13127 Kirchspiele, durchschnittlich: 1 sh. 7 d. in the Pound.

Viele reiche Kirchspiele, worin nur wenige Armen leben, zahlen sehr wenig, während die ärmeren Kirchspiele sehr viel bezahlen, und diese können es gerade am wenigsten vertragen. Namentlich gilt diess von London. Auch in den Hopfendistricten von Kent ist die Armensteuer sehr drückend und kaum aufzubringen.

Schottland zahlte (nach Lewis) für Armenunterstützungen im J. 1848: £ 544000 (S. weiter unten).

Irland zahlte (nach Lewis) für Armenunterstützungen im J. 1848 £ 1,500000
und für Grafschaftsauflagen (Irish County Cession) „ 1,000000

Die meisten Armengelder in England zahlen die dicht bevölkerten Grafschaften Middlesex, Lancaster und York. Im J. 1849 (Lady day) betrugen die Ausgaben für Middlesex (den grössten Theil von London in sich schliessend) £ 923939.12.

Lancaster		„ 733251.13.
York, West Riding	£ 440118.12	
East do.	„ 101065.17	
North do.	„ 75112. 5	
		„ 616296.14.

Die Ausgaben der grossen Städte in England waren im J. 1849 wie folgt:

In Birmingham	£ 83304	In Leicester	£ 34216
Wolverhampton . . .	„ 18127	Huddersfield	„ 26774
Bolton	„ 38699	Leeds	„ 55816
Bradford (Yorkshire) .	„ 45963	Halifax	„ 31757
Bristol	„ 28090	Rochdale	„ 32553
Clifton	„ 31013	Sheffield	„ 41470
Bath	„ 17959	Hull	„ 16675
Exeter	„ 12500	Wakefield	„ 17234
Tiverton	„ 23641	Manchester	„ 172934
Canterbury	„ 8310	Salford	„ 30601
Southampton	„ 15168	Stockport	„ 21402
Portsmouth (Portsea Island)	„ 31115	Wigan	„ 24395
Plymouth	„ 17096	Liverpool	„ 71443
Norwich	„ 37853	York	„ 19593
Nottingham	„ 23647	Zus. in 29 Städten über	£ 1,000000.

Die Armenausgaben von **London** betrugen im Jahr 1849 £ 1,068805, nemlich in den Districten:

Bermondsey	£ 17861	Uebertrag .	£ 488615
Bethnal green	„ 20011	London, City	„ 59828
Camberwell	„ 22985	do. East	„ 19860
Chelsea	„ 25696	do. West	„ 19600
St. George East	„ 26728	St. Margaret, Westminster	„ 23642
do. Hanov. Square	„ 47113	St. Martin in the fields .	„ 25456
do the Martyr .	„ 24623	Marylebone	„ 92794
St. Giles's in the fields . / St. George, Bloomsbury .	„ 24907	St. Mary, Islington . .	„ 2934
		do Newington . .	„ 30997
Hackney	„ 26582	St. Pancras, Middlesex .	„ 72698
Holborn	„ 23929	Paddington	„ 18171
St. James', Clerkenwell .	„ 22528	Poplar	„ 26255
do. Westminster .	„ 29440	Rotherhithe	„ 10988
St. John, Hampstead . .	„ 6220	Stepney	„ 41933
Hungerford	„ 12753	Strand	„ 28415
Kensington	„ 27503	St. Thomas	„ 24495
Lambeth	„ 71076	Wandsworth & Clapham	„ 29799
St. Leonard, Shoreditch .	„ 36388	Whitechapel	„ 33947
St. Luke, Middlesex . .	„ 22272		£ 1,050427
Uebertrag .	£ 488615	Greenwich	„ 36929

S. Second annual, Report of the poor law board for 1849. London 1850, p. 172.

Die poor rates begreifen alle in and out door Relief, alle Gehalte der Angestellten *), Medizinal- und Begräbnisskosten, Anleihen für neu zu erbauende oder zu verändernde Workhouses, die Unterstützung für die Irren, für arme Auswanderer aus den Kirchspielen etc.

Der Gesammtbetrag der erhobenen Poor rates (Total amount of money levied for poor rates) war im J. 1848 £ 7,817430,
" 1849 " 7,674146. (S. Second annual Report, p. 146.)

Zunahme und Abnahme der Armengelder im Jahre 1849. (S. Second annual Report of the Poor Law Board for 1849. London 1850. Appendix 168).

Grafschaften.	Zunahme gegen 1848. pCt.	Abnahme gegen 1848. pCt.	Grafschaften	Zunahme gegen 1848. pCt.	Abnahme gegen 1848. pCt.
Bedford	—	8.5	Monmouth	—	5.0
Berks	—	12.8	Norfolk	—	8.9
Buckingham	—	12.9	Northampton	—	10.5
Cambridge	—	8.9	Northumberland	—	5.1
Chester	—	12.8	Nottingham	—	19.7
Cornwall	—	8.7	Oxford	—	10.5
Cumberland	—	4.7	Rutland	—	7.0
Derby	—	7.1	Salop	—	3.6
Devon	—	8.0	Somerset	—	10.3
Dorset	—	10.0	Southampton	—	3.4
Durham	—	2.8	Stafford	—	8.1
Essex	—	11.1	Suffolk	—	12.3
Gloucester	—	10.5	Surrey	—	1.2
Hereford	—	11.2	Sussex	—	6.0
Hertford	—	9.1	Warwick	3.7	—
Huntingdon	—	9.9	Westmoreland	1.7	—
Kent	—	5.8	Wilts	—	6.6
Lancaster	—	12.5	Worcester	—	5.9
Leicester	—	16.5	York E. R.	—	3.6
Lincoln	—	10.3	N. R.	—	9.2
Middlesex	5.8	—	W. R.	5.0	—

in England durchschnittlich 6.4 pCt. Abnahme.

Anglesey in Wales 4.5 pCt. Zunahme. Alle andern Grafschaften in Wales durchschnittlich 6.3 pCt. Abnahme.

In den 12 Jahren von 1834 bis 1846 hat sich die Ausgabe für Armenunterstützung im Ganzen, um £ 18,823087 gegen die frühern Jahre (von 1823 an) vermindert, wozu die gesunkenen Preise der Lebensmittel seit 1842 viel beigetragen. Dagegen ist aber auch der Tagelohn und Arbeitslohn gesunken und das Einkommen der Pächter hat sich durch die niedrigen Getreidepreise etc. sehr vermindert. Früher fielen die Kosten der Armenverwaltung den Kirchspielsbewohnern weniger zur Last wie jetzt, weil sie mehr aus den wohlthätigen Stiftungen, Klöstern und Kirchen geschöpft wurden; doch war damals auch die Armuth und Bettelei viel grösser. (Siehe weiter unten.)

*) In 592 Unionworkhouses und Bezirken waren im Jahr 1847 8290 Angestellte, deren Unterhalt ungefähr 6 pCt. der Armensteuer betrug (nemlich £ 419901 von £ 7,177352, einschliessl. der Gemeindeauflagen). Angestellt waren:

Uebersicht der sämmtlichen Grafschafts- und Gemeinde-Abgaben (county and borough rates or parochial taxes*) zuzüglich der Armensteuer (poor rates) in England und Wales von 1748 bis 1849.

Jahr.	Betrag sämmtlicher Grafschafts- und Gemeindeumlagen, im Durchschnitt jährlich.	Betrag der verausgabten Armengelder, wozu das Landeigenthum am meisten beigetragen (amount of money expended in the Relief etc. of the Poor **).
1748—1750	£ 730135	£ 689971
1750—1776	„ 1,720316	„ 1,521732
1783—1785	„ 2,167748	„ 1,912241
1803	„ 5,348205	„ 4,077891
1812/13 **	„ 8,646842	„ 6,656106
1814	„ 8,388974	„ 6,294584
1815	„ 7,457676	„ 5,418845
1816	„ 6,934925	„ 5,724506
1817	„ 8,128418	„ 6,918217
1818	„ 9,320440	„ 7,890148

590	Secretäre oder Schreiber (Clerks)	mit £	59431	Gehalt
415	Kapläne	„ „	19140	„
2680	Armenärzte	„ „	124532	„
1257	Armenpfleger (relieving officers)	„ „	103881	„
1238	Aufseher i. d. Werkhäusern (masters & matrons)	„ „	44369	„
284	Lehrer (Schoolmasters)	„ „	7423	„
423	Lehrerinnen (Schoolmistresses)	„ „	7009	„
347	Thürhüter (porters)	„ „	6340	„
171	Wärterinnen	„ „	2161	„
20	Arbeitsaufseher	„ „	936	„
499	Armensteuer-Einnehmer und Gehülfen	„ „	23026	„
52	Cassirer	„ „	973	„
264	verschiedene andere Angestellte	„ „	7747	„
55	Districts-Revisoren	„ „	12933	„
8290		mit £	419901	Gehalte

(S. Poor Law Board, Somersethouse 10. May 1849.)

Die Ausgaben für die auf Staatskosten unterhaltene Central-Armencommission betrug im Jahr 1848 £ 34366.

*) Unter parochial taxes oder local taxes versteht man in England:
die Grafschaftsumlagen (county rates) für Gerichts- und Gefängnisswesen und Zuchthäuser im Betrage von etwa £ 1,8000000 jährlich;
die Strassenumlagen (Highway rates, Turnpike rates and Bridge Tolls) für Unterhaltung der Landstrassen, Brücken etc. an £ 1,500000 jährlich;
die Kirchenumlagen (church rates) für Unterhaltung der Kirchen etc. im Betrage von etwa £ 575000 jährlich;
Ferner für Polizei, Nachtwächter, Beleuchtung, Pflaster, Abzugskanäle (Sewers), Wasserleitung etc., ungefähr £ 1,000000;
für die Unterhaltung der Armen (poor rates), allgemeinen Krankenhäuser, Volkserziehung etc., ungefähr £ 7,000000.
Ohne Zehnten (Tithes) im Betrage von etwa £ 10,000000.

**) Von 1813 an ausführliche Liste von jedem Jahre in dem Second annual Report of the Poor Law Board for 1849. London 1850. 8⁰. p. 146.

Jahr.	Betrag sämmtlicher Grafschafts- und Gemeindeumlagen, im Durchschnitt jährlich.	Betrag der verausgabten Armengelder, wozu das Landeigenthum am meisten beigetragen (amount of money expended in the Relief etc. of the Poor.)
1819	£ 8,932185	£ 7,531650
1820	„ 8,719655	„ 7,329594
1821	„ 8,411893	„ 6,958445
1822	„ 7,761441	„ 6,358703
1823	„ 6,898153	„ 5,773096
1824	„ 6,833630	„ 5,736898
1825	„ 6,972323	„ 5,786989
1826	„ 6,965051	„ 5,928501
1827	„ 7,784352	„ 6,441088
1828	„ 7,715055	„ 6,298000
1829	„ 7,642171	„ 6,332410
1830	„ 8,161281	„ 6,829042
1831	„ 8,279217	„ 6,798889
1832	„ 8,622920	„ 7,036968
1833	„ 8,606501	„ 6,790800
1834	„ 8,338078	„ 6,317255
1835	„ 7,373807	„ 5,526418
1836	„ 6,354538	„ 4,717630
1837	„ 5,294566	„ 4,044741
1838	„ 5,166389	„ 4,123604
1839	„ 5,613938	„ 4,406907
1840	„ 6,014605	„ 4,576965
1841	„ 6,351828	„ 4,760929
1842	„ 6,552890	„ 4,911498
1843	„ 7,085595	„ 5,208027
1844	„ 6,847205	„ 4,976093
1845	„ 6,791006	„ 5,039703
1846	„ 6,800623	„ 4,954204
1847	„ 6,964825	„ 5,298785
1848	„ 7,817430	„ 6,180764
1848/9	„ 7,674146	„ 5,435973 *
1849/50	„ 7,270492	

*) Diese £ 5,435973 vertheilen sich in:

£ 3,339248	für	out-door relief and medical treatment,
„ 955700	„	in-door relief,
„ 970988	„	Establishments and salaries,
„ 160161	„	workhouse loans repaid,
„ 9876	„	other purposes.
£ 5,435973.		

S. 1st Report of the new poor law Commission, d. d. 30. Dec. 1848. (Nach dem 2d Report for 1849, London 1850, p. 146 waren es £ 5,792963.)

Die Armensteuer traf:	1826.	1841.
das Land und Grundeigenthum	mit 69 pCt.	52 pCt.
die Wohnhäuser	„ 26 „	37 „
das übrige Eigenthum einschl. Fabriken .	„ 5 „	11 „
	100	100

Die erste bedeutende Erhöhung der Armensteuer fällt in die Jahre 1750 bis 1783; sodann in die Kriegsjahre von 1803 bis 1813, und in das Nothjahr 1817, wo sie am stärksten war.

Von 1803 bis 1827 ist die Bevölkerung in England um 36 pCt., die Armentaxe aber nur um 27 pCt. gestiegen, von 1830 bis 1848 aber 50 pCt. gefallen. Ueber die steigenden Communallasten (county rates) und oft willkürliche Erhebung derselben wurde im Januar 1849 eine grosse Versammlung der Armen- und Gemeindepfleger (Boards of Guardians) der Grafschaft Lancaster gehalten, die diesen Gegenstand ausführlich besprach.

Eine besonders starke Abgabe in England ist die für den täglichen Wasserbedarf für Haus und Küche. Für die Wasserleitung in den Häusern (water rate) zahlen nemlich die Bewohner Londons fast halb so viel als für die directen Abgaben (assessed taxes). In vielen Häusern beträgt der Wasserbeitrag £ 5.14.0, von dem ganzen Abgabebetrag (£ 6.10.3). Doch sind diese Beiträge sehr verschieden nach den einzelnen Gegenden des Landes. So zahlt man z. B. in Nottingham bloss 4 sh. 4 d. jährlich, und in Schottland (Paisley und Greenock), sogar nur 2 sh. 6 d. jährlich.

Es gibt gegenwärtig in London 9 Gesellschaften (Water companies), die die Stadt mit Wasser versehen. Darunter ist die New river Company, deren Actien sehr hoch stehen, am bedeutendsten. (S. p. 263.)

Eine gleich hohe Abgabe wie die water rate, zahlt jedes Haus für die Schmutz- und Abzugskanäle (Sewers, for work and cleansing and Commission on Collection).

Das steuerbare Eigenthum für die Armentaxe vertheilte sich nach den verschiedenen Grafschaften im Jahr 1847 wie folgt:

Grafschaften in England:			Uebertrag . .		£12,679360
Bedford	£	433347	Gloucester	„	1,872097
Berks	„	768050	Hereford	„	699529
Buckingham	„	706265	Hertford	„	757923
Cambridge	„	922590	Huntingdon	„	296868
Chester	„	1,574273	Kent	„	2,340836
Cornwall	„	976209	Lancaster	„	6,463363
Cumberland	„	720130	Leicester	„	1,013767
Derby	„	1,043514	Lincoln	„	2,212161
Devon	„	2,028583	Middlesex (London) .	„	7,584668
Dorset	„	799342	Monmouth	„	463541
Durham	„	1,051517	Norfolk	„	1,914282
Essex	„	1,655540	Northampton	„	994813
Uebertrag . .	£	12,679360	Uebertrag . .		£39,293208

Uebertrag	. .	£39,293208
Northumberland	. . ,	„ 1,246474
Nottingham		„ 978991
Oxford		„ 718465
Rutland		„ 125101
Salop		„ 1,199127
Somerset		„ 2,114788
Southampton		„ 1,406542
Stafford		„ 1,971266
Suffolk		„ 1,407413
Surrey		„ 2,291123
Sussex		„ 1,348701
Warwick		„ 1,769008
Westmoreland	. . .	„ 260816
Wilts		„ 1,243902
Worcester		„ 1,072153
York East Riding	. . .	„ 1,208024
„ North „	. .	„ 1,148581
„ West „	. .	„ 3,576281
		£ 64,379964

Grafschaften in Wales:		
Anglesey		£ 138506
Brecon		„ 185839
Cardigan		„ 167336
Carmarthen		„ 332373
Carnarvon		„ 174175
Denbigh		„ 334981
Flint		„ 240600
Glamorgan		„ 516466
Merioneth		„ 121301
Montgomery		„ 297983
Pembroke		„ 317486
Radnor		„ 113577
		£ 2,940623
Grafschaften in England		„ 64,379964
		£ 67,320587

Im Jahr 1817 betrug das steuerbare Eigenthum für die Armentaxe (rate able property for the poor rates) in England und Wales

£ 52,000000 oder $^2/_8$ d. in the Pound,

im J. 1847 „ 67,000000 „ $^1/_7$ d. do.

Die Bevölkerung war im Jahr 1817: 11,349750 und die Armensteuer

£ 6,918217 oder 12 sh. pr. Kopf,

im Jahr 1847: 18,000000 oder 6 sh. $1^1/_2$ p. pr. Kopf. (S. p. 579.)

In **Irland** betrug das steuerbare Vermögen im Jahr 1847 nach dem Anschlag der Armencommission £ 13,000000 *) (nach dem irischen Anschlag bloss £ 9,000000). Die Eintheilung ist dort nach Wahlbezirken, nicht nach Gemeinden und Unions. (S. weiter unten.)

Nach dem Rechenschaftsbericht der Centralarmencommission war im J. 1847 die jährliche Rente des steuerpflichtigen Eigenthums in **London**, worunter jedoch nicht die ganze Ausdehnung von London begriffen, die weit beträchtlicher ist (s. vorher) £ 8,829518;

die Ausgaben für den Unterhalt der Armen in London £ 634969;

der Ausschlag der im Jahr 1847 erhobenen Armensteuer auf den Kopf der Bevölkerung in London 6 sh. $6^1/_2$ d.;

der Betrag der Armensteuer vom Pfund Sterling des steuerbaren Eigenthums in London 1 sh. $5^1/_4$ d.;

die jährliche Netto-Rente des steuerbaren Eigenthums auf den Kopf der Bevölkerung in London £ 4.10.10;

die Bevölkerung von London im Jahr 1841 1,943969;

die Zahl der bewohnten Häuser in London nach der Zählung vom J. 1841 262750;

die Durchschnittszahl der Bewohner jedes Hauses in London 7,4.

*) Die genaue Zahl der steuerbaren Jahresrente in Irland war £ 13,204234. Für die Armensteuer wurden im J. 1845 £ 1,287621 in Irland erhoben.

Ausser seinen zahlreichen Armen-, Arbeits- und Versorgungshäusern hat England in den grösseren Städten auch Anstalten und Vereine für Suppenvertheilung (soup kitchens) und für Steinkohlenvertheilung im Winter. Der seit 1798 in London bestehende Verein: Association for the relief of the poor of the city of London and parts adjacent, to supply them with cheap coals during the wintermonths vertheilte in $2^1/_2$ Monaten (vom 1. Januar bis 19. März 1849) 22293 Ctr. Steinkohlen zu dem niedrigen Preiss von 6 d. per Ctr., gegen Karten frei ins Haus geliefert. Die Ausgaben dieses Vereins betrugen im Jahr 1848/49 £ 1639.17.0.

Aehnliche Vereine sind: the St. Marylebone Association (seit 1830), der im J. 1849 15600 Ctr. Steinkohlen und 62456 Pfd. Brod an arme, unbeschäftigte Handwerker vertheilte (Einkommen £ 1800), und the London Philanthropic Society (seit 1847).

Ferner gibt es in England Vereine zur Unterstützung der Armen in ihren Wohnungen, worunter sich namentlich der Londner Verein mit dem Bischof von London, den Pfarrern und angesehensten Leuten der Kirchspiele an der Spitze, auszeichnet: Association for promoting the relief of destitution in the Metropolis and for improving the condition and the Dwellings of the poor, by means of parochial and District visiting, under the Superintendence of the Bishop of London and Clergy.

Am thätigsten ist der seit 1841 gestiftete aber erst im J. 1844 in volle Wirksamkeit getretene Verein zur Verbesserung der Lage der arbeitenden Klasse (the Labourers' Friend Society oder: Metropolitan association for the improvement of the condition and dwellings of the labouring classes, under the Patronage of the Queen and Prince Albert), der nicht allein Zufluchtssäle für den nächtlichen Aufenthalt armer Obdachloser (Asylum or nightly Shelters for the houseless) errichtete, gegen 3 d. per Nacht, wofür Strohbett und Wollendecke, Handtuch und Waschwasser geliefert werden, sondern auch gesunde Wohnungen für die ärmere arbeitende Klasse, als Musteranstalten (Model lodginghouses for families of the labouring classes) und Bad- und Waschhäuser (Baths and Washhouses). Für letztere besteht in London ein besonderer Ausschuss: Committee for promoting the Establishment of Baths and Washhouses for the labouring classes (S. weiter unten).

Das Model lodging house zu St. Giles's (George Street) hat Raum für 120 unverheirathete männliche Personen, die hier gegen 4 d. per Nacht oder 2 sh. die Woche Unterkunft finden. Ein anderes Gebäude von derselben Gesellschaft befindet sich in Spitalfields (Spiker Str.) seit Dec. 1849 für 234 unverheirathete Männer, mit Lesezimmer, Zeitungen, kleiner Bibliothek, (um die Miether von dem Wirthshausleben abzubringen und ihnen Gelegenheit zur Erlangung nützlicher Kenntnisse zu verschaffen), Rauchzimmer und Gesellschaftszimmer (coffeeroom) zu 4 bis 6 sh. die Woche; und ein drittes noch grösseres Gebäude in St. Pancras (King's Road) für 110 Familien mit 300 Schlafstuben, alle hell und gesund, zu 4 sh. bis 6 sh.

wöchentliche Miethe (für 2 bis 3 Stuben). Der Kostenaufwand für dieses Gebäude betrug an £ 17000. Kleinere Gebäude sind in Bagnigge Wells (Gray's Inn Lane) mit 23 Wohnungen (für 54 Personen); in Pentonville (Lower Road) für 23 Familien und 30 unverheirathete Mädchen unbescholtenen Rufs oder auch Wittwen, gegen wöchentliche Miethe von 6 sh. wöchentlich (für 3 Stuben, Waschküche etc.) und 1 sh. 6 d. für ein einzelnes Zimmer; in Hattongarden (Holborn) ein Haus mit 57 Stuben für unverheirathete Mädchen oder Wittwen aus der arbeitenden Klasse; in King Street (Drurylane) 4 Wohnhäuser für 82 unverheirathete Männer gegen 4 d. per Nacht; in Streatham Street (Bloomsbury) eine Reihe Häuser für 48 Handwerkerfamilien etc. *)

Von Seiten des Prinzen Albert ist ebenfalls seit kurzem ein Musterhaus (Model lodging house) in Hyde Park, bei der Cavalleriekaserne erbaut, nach einem neuen Plan, für 4 Arbeiterfamilien, das £ 400 kostet, und zu 3 sh. wöchentlich für 3 Stuben mit dem nöthigen Bedarf, und zu 1 sh. für eine Stube vermiethet werden kann, wobei noch 7 pCt. reiner Gewinn abfallen.

Auch mehrere Zünfte lassen jetzt solche Wohnungen für ihre Handwerksgesellen und deren Familien bauen, unter dem Namen: Club Houses for the working classes. So besitzt die Bäckerzunft in London zu King's Cross (Liverpool Street) ein neues Haus mit 50 bis 60 Schlafstätten, durch bretterne, verschliessbare Verschläge von einander getrennt, die sie zu 2 sh. die Woche vermiethet, mit warmen und kalten Bädern (erstere zu 2 d., letztere zu 1 d.), ein Gesellschaftszimmer für Männer (coffeeroom) und eine kleine Büchersammlung.

Die Bad- und Waschanstalten (Baths- & Washhouses) befinden sich meist in den ärmeren Theilen von London: Whitechapel, St. Martins in the fields (bei Leicester Square), Marylebone (New Road), George Street (Easton Square), St. Ann Street (Westminster), Lambeth etc. Das Modelhouse in Goulston Square (Whitechapel), 1847 errichtet, hat 84 grosse Waschbütten, eine Mangstube, einen Trockenboden, 96 Bäder, und warmes und kaltes Wasser, so viel man will. Die Einnahme im J. 1850 war £ 2000, worunter £ 1785 für Badende, die Ausgaben kaum £ 1500, folglich über £ 500 Gewinn.

Das Gebäude in St. Martins hat 72 Bäder, das zu Marylebone eben so viel. Zu St. Martin's badeten vom 1. Febr. bis 1. August 1849:

			Männer u. Knaben.	Frauen u. Mädchen
in den warmen Bädern	1r Classe	(6 d. pr. Bad)	35852	3756
do.	2r „	(2 d. „ „)	56909	5679
in den kalten Bädern	1r „	(2 d. „ „)	1576	79
do.	2r „	(1 d. „ „)	2868	48
		zusammen . .	97205	9562

*) Bemerkenswerth ist, dass zur Zeit der herrschenden Cholera im J. 1849 in allen diesen Anstalten kein einziger Cholerafall vorgekommen, was den gesunden und reinlichen Wohnungen und dem Ueberfluss an Wasser zugeschrieben wird.

An einem einzigen warmen Tage (1. Juni 1849) badeten daselbst 2005 Personen und über 1000 mussten aus Mangel an Raum abgewiesen werden. Der Gewinn dieser Anstalt wird auf 90 pCt. geschätzt.

In der Anstalt in George Street (Modelhouse for the North W. District) badeten seit der Eröffnung im Juli 1846 bis zum 1. November 1849: 348141 Personen und 145188 Wäscherinnen besorgten die Wäsche für 580752 Personen. Die Einnahme während dieser Zeit betrug £ 6485

und die Ausgaben „ 3780

verblieb ein Rohgewinn von £ 2705

(Der Preis für Waschen und Trocknen ist 1 d. von der Stunde.)

Im Jahr 1850 war die Zahl der . .	Badenden	Wäscherinnen	Stundenzahl d. Wäscherinnen.
in Modelhouse zu Whitechapel	137519	14702	32856
„ zu Martin's in the Fields .	212602	40427	79493½
„ zu Marylebone	159079	5025	13219½
	509200	60154	125569
in Liverpool in zwei Anstalten	81317	45501	
in Hull (12. Mai 1850 eröffnet)	61861	1331	
in Bristol (12. August 1850 eröffnet) . .	20817	—	

Manchester hat sechs Baths & washhouses, deren statistische Mittheilungen jedoch noch fehlen.

So hofft man nach und nach die schmutzigen, engen und ungesunden Wohnungen der Armen durch reinlichere und gesündere zu verdrängen, was nicht nur für den sittlichen Zustand der arbeitenden Klassen, sondern auch für die Unternehmer selbst gewinnbringend ist, wie der seitherige Erfolg schon vielfach bewiesen hat.

Durch eine neue Parlamentsakte sind jetzt alle Gemeinden in England ermächtigt, aus den erhobenen Armengeldern Bad- und Waschhäuser zu bauen, sobald die Mehrheit der Kirchspiels-Bewohner dafür ist. In London sind wieder mehrere neue im Bau. Eben so in Liverpool, Manchester, Bristol, Hull, Edinburg, Birmingham, Plymouth, Worcester u. s. w.

Die Ausgaben der Labourers' Friend Society betrugen im Jahr 1849 an £ 18000. Von derselben Gesellschaft wurde im April 1850 ein neues grosses Gebäude zwischen New Oxford Street und Russel Street eröffnet, als Bad- und Waschanstalt, das im Erdgeschoss Läden und Werkstätten besitzt.

Auch auf dem Lande sorgt diese Gesellschaft für Errichtung kleiner gesunder Armenwohnungen mit etwas Ackerland, die zu billigen Preisen mit Vortheil vermiethet werden. (Für Familien ist einfaches Haus- und Küchengeräth vorhanden.) In der Grafschaft Kent befinden sich bereits in 50 Kirchspielen über 300 solcher Landvertheilungen (cottage allotment system) unter einem besondern Verein: The Church of England self supporting village Institution, 1843 gestiftet. Unter diesen 300 Familien ist bis jetzt kein einziger Diebstahl oder Gefängnissstrafe vorgekommen.

Ueber die Ueberfüllung der bisherigen kleinen Bauernhäuser (cottages) in der Grafschaft Kent hat der Archdeacon of Canterbury in den Times vom

7. April 1851 ein Schreiben veröffentlicht, wonach oft ganze Familien mit erwachsenen Kindern verschiedenen Geschlechts eine einzige Stube bewohnen, was für die Sittlichkeit nicht anders als höchst nachtheilig sein kann. Die kleinen Armenwohnungen mit einem Gärtchen oder Stückchen Land sind den grösseren Gebäuden vorzuziehen, da man aus Erfahrung gefunden, dass da, wo viele Familien ein Haus zusammen bewohnen, öfter Uneinigkeit und Neid unter gleichartigen Gewerben entstehen; auch bei Krankheiten die Gefahr der Ansteckung um so grösser ist, sowie auch in Bezug auf die Sittlichkeit der Kinder, die guten zu sehr mit den schlechten in Berührung kommen. Eine beständige Aufsicht von wohlmeinenden und verständigen Personen findet in allen diesen Anstalten statt, denn ohne solches Nachsehen gehen auch die ursprünglich noch so gut eingerichteten Anstalten zurück, und Unordnung, Unreinlichkeit und Verwahrlosung treten an die Stelle von Ordnung und Reinlichkeit.

Damit die arbeitenden Klassen am Sonntage frische Luft schöpfen können, hat man jetzt auch an mehreren Endtheilen von London grosse freie Gärten (Parks) angelegt; so z. B. Victoria Park, am Ende von Whitechapel (Osten), Battersea Park, bei Vauxhall (Süden). Im westlichen Theile sind die öffentlichen Gärten: St. James' Park, Hyde Park und Regent's Park.

Eine andere Gesellschaft in London: The Samaritan Society hat seit Anfang des Jahres 1850 mehrere Bogen von Eisenbahnbrücken, die durch Londoner Strassen gehen, gemiethet, namentlich in den Armen-Distrikten von Lambeth, Southwark, Bethnal green, Minories etc., und überlässt solche wieder gegen eine geringe Vergütung an arme Familien und einzelne Personen. Die Eintheilung ist nach drei Klassen geordnet.

Die erste Klasse hat eiserne Bettstellen, Matrazen und wollene Betttücher,
Preis 2 d. per Nacht.

Die zweite Klasse hat hölzerne Pritschen, mit Kissen und Wolledecken,
1 d. per Nacht.

Die dritte Klasse hat Streu und kostet Nichts.

Alle werden durch warme Wasserröhren geheizt, mit Gas beleuchtet und stehen unter der Aufsicht der Polizei. Ein Armenarzt befindet sich in jedem District. Einige Bogen der zweiten Klasse sollen des Tags über zu Armenschulen benutzt werden. Ein Privatmann und Geistlicher (the Revd. Mr. Queckett) hat bereits drei Bogen der Blackwall Eisenbahn zu £ 20 des Jahrs auf eigene Kosten gemiethet, und lässt darin an 600 Kinder unterrichten.

Erwähnenswerth ist noch die Missionsgesellschaft "the London City Mission" (siehe vorher Volkserziehung), unter deren Leitung die Schulen für verwahrloste und zerlumpte Kinder (ragged schools) grösstentheils stehen. Diese hat für das moralische, geistige und leibliche Wohl der untern Volksklassen bereits viel gethan, und wirkt noch in diesem edlen Sinn und Streben unausgesetzt fort. Ihre Wirksamkeit erstreckt sich auf die verrufensten Stadtviertel, sowie auch auf Zuchthäuser und kleineren Gefängnisse.

(Zur Aufnahme junger verwahrloster, aus den Gefängnissen entlassener Leute, die sich in den Strassen herumtreiben und den Trieb fühlen, sich zu bessern, hat Lord Ashley im Jahr 1849 ein Asyl unter dem Namen "London

ragged Dormitory" gestiftet, worin dergleichen junge Leute auf 14 Tage oder vier Wochen zur Probe angenommen werden, und Arbeit und Kleidung (letztere theilweise) erhalten. Im Jahr 1850 wurden (nach dem ersten Jahresbericht im September 1850) 76 von der Strasse aufgenommen, und 13 aus den Gefängnissen empfohlen. Davon gingen 15 nach Australien (zwei als Dienstboten), vier wurden wegen schlechten Betragens entlassen und 30 blieben in der Anstalt zurück.)

Die London City Mission unterhält gegenwärtig an 200 Missionäre, die von dem Ausschusse (Committee) sorgfältig geprüft, und auf drei Monate zur Probe angestellt werden. Im Jahr 1848 machten solche 764000 Besuche, worunter 72000 Kranken und Sterbenden gewidmet waren: sie vertreten so gleichsam die Stellen der Geistlichen. Die Gesellschaft hält wöchentlich zweimal Versammlungen für Bibelvorträge und Gebet, doch nie mehr als eine Stunde, und ohne sich einer besondern Kirche anzuschliessen, also für alle Sekten zugänglich; die Zahl der von ihr vertheilten religiösen Bücher betrug im Jahr 1848: 827000. Die Zahl der Kinder, welche am Schulunterricht Theil nahmen, 6387 (im Jahr 1847: 4200, mithin mehr als 2000 Zuwachs). Die Ausgaben des Vereins betrugen monatlich £ 1300 (im Jahr 1848). Der Gehalt der Missionäre im ersten Jahre ist £ 50, im zweiten und folgenden Jahre £ 80.

(S. auch Leop. von Orlich "Ueber einige Vereine in England, zur Hebung des sittlichen und leiblichen Wohles des Volkes. Mit sieben Ansichten und Grundrissen von Wohnungen für Arbeiter auf dem Lande. Leipzig 1849.)

Herumziehende Bettler und Arbeitsuchende (Trampers).*

Im Jahr 1839 wurde in England zuerst das System eingeführt, obdachlose Armen und herumziehende Bettler (Vagrants, oder wie man sie jetzt gewöhnlich nennt: Trampers oder Tramps) in den Arbeitshäusern der vereinigten Armenbezirke (Union workhouses) in besondern Abtheilungen oder auch in besondern Gebäuden **), eine Nacht (unter Trennung der Geschlechter) zu beherbergen und ihnen ein Abendbrod und des andern Morgens ein Frühstück zu reichen.

Dadurch wurde aber auch ein Heer von Müssiggängern und Landstreichern herbeigezogen, die regelmässig nach allen Richtungen das Land durchstreifen und sich in den Arbeitshäusern eine Nacht aufnehmen oder verköstigen lassen, ja dieses sogar als ein Recht fordern (nach dem Buchstaben des Gesetzes). Die Zahl derselben hat sich seither mit jedem Jahre vermehrt und gar oft sahen die Armenhausverwalter dieselben Gesichter in kurzen Zwischenräumen

*) Die Arbeitervereine (Trades' Unions) unterstützen ihre arbeitsuchenden Gewerbgenossen mit Geld oder Empfehlungskarten. Diese Wanderschaft heisst the Tramp, daher der Name Trampers.

**) Für die Trampers sollten in allen Workhouses völlig getrennte Abtheilungen oder abgesonderte Gebäude bestehen, so auch für die Irren und Kranken.

wiederkehren, denn die ständigen Landstreicher (regular Trampers) wissen genau, wo die Verköstigung gut oder schlecht ist.

Im Jahr 1848 erschien vom Parlament aus ein besonderes Werk über die Landstreicherei, mit den Berichten vieler Armenaufseher und Arbeitshausverwalter, woraus man mit Besorgniss die grosse Zunahme der herumstreichenden Bettler, als ein Hauptübel Englands, bemerkte.

Der Bericht des Arbeitshausverwalters zu Stockport bei Manchester vom 5. Februar 1848 lautet: „Die Mehrheit der sich hier aufhaltenden Trampers »ziehen beständig im Lande umher und kommen in Zwischenräumen von 2 »zu 6 Monaten regelmässig wieder, um sich beherbergen und füttern zu lassen. »Das Betragen derselben wird mit jedem Jahre ungestümer, roher und un»ordentlicher." Nach dem Bericht von And. Doyle über mehrere Grafschaften in Nordwales und im westlichen England (2d Report of the Board p. 99) hat derselbe viele Vagrants verhört, die schon von ihrer Jugend (12. Jahre an) ein Vagabundenleben (a life of vagrancy) führen, und sich im feindlichen Zustande gegen die bürgerliche Gesellschaft befinden.

In dem Berichte des Loughborough Union Workhouse heisst es: "Im Jahr »1847 wurden hier 4022 Vagrants aufgenommen, worunter 2338 Engländer, »1527 Irländer und 157 Schotten. Der Unterhalt derselben ist für das Kirch»spiel sehr drückend, das sich darüber höchst unzufrieden bezeigt.«

In London wurden nach dem Bericht der Altstadt (City of London Union) im Jahr 1839 bloss 356 Trampers aufgenommen.

Im Jahr 1840 stieg die Zahl derselben schon auf		2403	(Trampers)
1841	„	11203	„
1842	„	26713	„
1843	„	43575	„
1847	„	41743	„

mit einem jährlichen Kostenaufwand von £ 4416. Diese Kosten, wie die der Armenasyle und der Armenschulen werden von den Armenpflegern (Board of Guardians) auf die Hausbewohner vertheilt.

Aus dem westlichen Theil von London (St. Martin's in the Fields Union house) lautet der Bericht wie folgt: »Vor dem Jahre 1839 kamen nur wenige »zufällige Arme (casual poor), d. h. solche, die keinen bestimmten Aufenthalt »haben, zu uns. Im Jahr 1839 nahmen wir 767 Trampers auf

1840	„	1376	„
1846	„	6308	„
1847	„	11574	„

»einschliesslich Weiber und Kinder.«

Nach dem Monmouth Union Bericht ziehen die Tramps gewöhnlich in ganzen Haufen (troops) umher, zerstreuen sich des Tags zum Betteln, und vereinigen sich des Nachts wieder in dem nächsten Union house. Viele darunter benehmen sich sehr lärmend und gewaltsam, zerbrechen Fenster u. s. w. und müssen durch polizeiliche Gewalt zur Ruhe gebracht oder ausgewiesen werden. Gewöhnlich kommen sie erst spät am Abend, um nicht arbeiten zu müssen (wer am Tag kommt, muss im Arbeitshause mitarbeiten helfen). Die Demoralisation wird dadurch gleich einer ansteckenden Krankheit von

Grafschaft zu Grafschaft getragen. Nicht Wenige bringen auch wirkliche Krankheiten, Fieber und Aussatz mit.

Besonders stark war bis zum Jahr 1848 die Zunahme in den südwestlichen Grafschaften. Nach den Bezirksberichten von Theilen von Surrey, Sussex, Hampshire und Berkshire wurden im Jahre 1846 (bis zum 30. Sept.) 18533 Tramps aufgenommen, und im Jahr 1847: 44937.

Minder besorglich lauteten die Nachrichten aus den östlichen Grafschaften: Norfolk,*) Suffolk, Essex, Cambridge- und Huntingdonshire, obgleich auch dort die Tramps im Jahr 1848 im Zunehmen waren, besonders in Cambridgeshire.

Tausende von dienstsuchenden Arbeitern sind oft gleich, wenn man sie braucht, auf einem Punkt vermittelst des Gang-Systems versammelt. Bei der Heu-, Korn- und Hopfenernte, wo es darauf ankommt, die Arbeiten schnell zu verrichten, sind sie in kurzer Zeit herbeigeschafft. Dafür gibt es besondere Unternehmer (gang masters, von dem Worte Gang: Rotte, Haufe, Bande), an die man sich wendet. In der Grafschaft Kent beschäftigt zuweilen bei günstiger Ernte ein einziger grosser Gutsbesitzer und Hopfenbauer 3 bis 4000 Menschen, die er nach vollendeter Arbeit wieder entlässt.

Der weitgereiste Kohl besuchte während seines Aufenthalts in England im Winter 1842 eines der Nachtasyle für Arme in Manchester, wo man durchschnittlich jede Nacht 90 Menschen beherbergte, die zugleich ein Stück Brod und etwas Kaffee erhalten. (In London und Liverpool wird kein Kaffee gereicht.)

Im J. 1840 übernachteten in diesem Asyle zu Manchester	17700	Arme,
1841	24400	„
1842 (bis zur Mitte November)	23490	„

(S. Reisen in England von J. G. Kohl. Dresden 1844. S. 213.)

Brodlose und Dienstsuchende war die stehende Rubrik. Die meisten sind Irländer. Kohl bemerkt, dass die Menge von obdachlosen Bettlern, herumziehenden Vagabunden und beschäftigungslosen Arbeitern, mit denen England erfüllt ist, wohlthuende Menschen wohl zuerst auf die Erfindung dieser Nachtasyle geleitet haben mag. Dass damit auch ein grosser Missbrauch getrieben wird, ist aus dem Vorhergehenden ersichtlich. Wer kann aber bei den vielfachen Anforderungen und Nothfällen genau unterscheiden zwischen den wahrhaft Hülflosen und Unglücklichen, und solchen, die aus dem Bettel eine Gewohnheit machen und sich lieber dem Müssiggang, dem Trunk und dem Laster ergeben, als dem Fleiss und der Arbeitsamkeit? Eben so schwer lässt sich das arme verlassene Waisenkind von dem zerlumpten Bettelkind, das von lasterhaften Eltern systematisch tagtäglich auf den Bettel ausgeschickt wird, unterscheiden. Nur durch vieles und mühsames Nachforschen kann man hierin einigermassen zur Gewissheit gelangen.

Unter den in England herumziehenden Irländern findet man nicht wenige, die in ihre Lumpen einzelne Goldstücke eingenäht haben, um sie mit nach Irland zu nehmen und sich bis dahin in England durchbetteln. Diesem vor-

*) Die Grafschaft Norfolk hat im Verhältnisse zur Grösse und Bevölkerung am wenigsten Vagrants (2d Report p. 141).

zubeugen, erliess die Behörde im August 1848 eine Verordnung, wonach jeder Tramp, der sich zum Nachtquartier meldet, einer körperlichen Untersuchung und Waschung (compulsory ablution) unterworfen ist, wobei sich natürlich das eingenähte Geld vorfindet. Seitdem diese Untersuchung eingeführt ist, melden sich bei weitem nicht mehr so viele Irländer zur nächtlichen Aufnahme.

Bis jetzt fanden und finden noch zahlreiche Irländer bei den im Bau befindlichen *Eisenbahnen* Beschäftigung. Was aber nach Vollendung derselben aus diesen Tausenden von Arbeitern werden soll, ist schwer zu sagen. Armen-Colonien wie in Holland und Nationalwerkstätten wie in Frankreich waren seither von keinem grossen Erfolg.

In *Irland selbst* sieht es in dieser Hinsicht noch betrübter aus. Nach der Rede des Hrn. Osborne im britischen Unterhause am 3. April 1846 wurden dort in den drei Jahren von 1840 bis 1842 70983 Menschen von den Gutsbesitzern wegen rückständigen Zinsen aus ihren Hütten vertrieben (ejected). Was soll und kann nun aus solchen armen Vertriebenen werden? Nichts als Bettler, Landstreicher, Diebe und Mörder, oder die bessern Armen ziehen mit Weib und Kind nach England und Amerika, um Arbeit zu suchen, und helfen dort das Proletariat vermehren.

Ausser der körperlichen Untersuchung und Reinigung werden auch (seit August 1848) alle arbeitsfähigen Vagrants, die sich zur nächtlichen Aufnahme in den Workhouses melden, zu drei Stunden Arbeit des andern Morgens angehalten, ehe sie ihr Frühstück und ihre Entlassung bekommen, welches ebenfalls zur Verminderung derselben beiträgt, da es für viele lästig ist, drei Stunden in der Frühe arbeiten zu müssen, ehe ihnen die Erlaubniss zur Weiterreise gegeben wird. Der zweite Bericht der neuen Armen-Commission (Second annual Report of the Poor Law Board 1849. London, 1850) zeigt daher einen *sehr bedeutenden* Ausfall in der Zahl der im Jahr 1849 unterstützten Armen:

neml. 1848 (Lady Day) Gesammtzahl	1,626201	oder 1/9 d. Bevölk.
1849 (als Durchschnitt für Winter u. Sommer)	1,051161	oder 1/16 „
	575040	

Der Second annual Report erklärt diesen grossen Unterschied zwischen dem frühern amtlichen Bericht von 1848 und dem von 1849 folgendermassen: »Man hat seither bei den amtlichen Aufstellungen gewöhnlich die Zahl der Armen und Unterstützten bloss am Tage Mariä Verkündigung (Lady day, im März) angegeben, ein Zeitpunkt, wo in der Regel die meiste Armuth herrscht, wobei auch viele Armen mit ihren Familien aus einem Quartal in das andere übertragen, und auf diese Weise doppelt aufgeführt wurden, was bei den verschiedenen Unions in Bezug auf Vagrants ebenfalls der Fall war. Diesen Irrthum hat man nun durch *halbjährige* Aufstellungen (1. Januar und 1. Juli) zu heben, und dadurch einen richtigeren Ueberblick zu erhalten gesucht, nemlich den höchsten Stand im Winter: am 1. Januar und den niedrigsten im Sommer: am 1. Juli."

Im Sommer war die Zahl in 580 Unions

	der In- and out door	der Vagrants	der Irren (Insane)
am 1. Juli 1848:	867040	13714	12989
„ 1849:	809369	5662	12888
Im Winter in 602 Unions:			
am 1. Jan. 1848:	966566	7663	13767
„ 1849:	906316	4129	14227
Ferner:			
am 1. Jan. 1850:	931328		
„ 1851:	862749		

Die Gesammtbevölkerung der 602 Unions wurde geschätzt

am 1. Jan. 1849 auf 15,736000 Seelen
„ 1850 „ 15,945000 „

Nimmt man die Zahl der Armen in den übrigen Theilen von England in gleichem Verhältnisse wie oben an, so stellen sich die Zahlen folgendermassen heraus:

Im Sommer:

am 1. Juli 1848 in 580 Unions	893743
„ in den übrigen Theilen von England .	183359
(zuzüglich der Vagrants und der Irren)	1,077102
am 1. Juli 1849 in 580 Unions	827919
„ in den übrigen Theilen von England .	169877
	997796

(folglich Abnahme gegen 1848: 79306, oder 8 pCt.)

Im Winter:

am 1. Jan. 1849 in 602 Unions	987996
„ in den übrigen Theilen von England .	116530
	1,104526
am 1. Jan. 1850 in 605 Unions	924672
„ in den übrigen Theilen von England .	109140
	1,033812

(Abnahme am 1. Jan. 1850 gegen 1849: 70704, oder 7 pCt.)

Auch die neueste Aufstellung vom Jahr 1850 zeigt eine Durchschnitts-Abnahme von 8 bis 10 pCt. gegen das Jahr 1849, sonach im Ganzen seit 1848 nahe an 25 pCt.

Die Abnahme der Armen war im Jahr 1849 weit stärker in den Fabrikdistrikten als in den Ackerbaudistrikten (mit Ausnahme von Norfolk) neml.

	im J. 1848/49 Zahl d. Armen	1849/50 Zahl d. Armen.
in Lancashire	142601	101030
in W. Riding von Yorkshire	60676	45440
in Leicester	24490	15715
in Nottingham	17616	12831

	im J. 1848/49 Zahl d. Armen	1849/50 Zahl d. Armen.
in Devonshire	34679	33464
in Hertfordshire	12441	12284
in Kent	37419	37113
in Sussex	19614	19275
Dagegen Zunahme		
in Norfolk	30626	31198

In den Unions der Grafschaft Lancaster war im Jahr 1849 eine Abnahme im out-door relief von 40 pCt., dagegen eine Zunahme von 7 pCt. im in-door relief. In Yorkshire (East Riding) ist eine Abnahme der Vagrants in-door relief von 83 pCt.; dagegen eine Zunahme von 97 pCt. in the out-door relief of Vagrants. In Howden Union, das keine Vagrant-Wards hat, war die Zunahme im out relief to Vagrants 75 pCt., in Pocklington Union (wo noch kein Workhouse) sogar 300 pCt.! (Second Report, Returns p. 95—98.)

Fabrikarbeiter.

Ueber die Lage der englischen Fabrikarbeiter, namentlich derer zu Manchester, hat Dr. Kay im J. 1832 ein eigenes Werk veröffentlicht: "The moral and physical condition of the working classes employed in the Cotton manufactures of Manchester by James Ph. Kay, Dr. med., 2d ed. 1832.", das zwar in manchen Stücken übertrieben, aber durch die nachmaligen amtlichen Berichte der Gesundheitsbehörde (Inspectors of the Board of Health) auch wieder vielfache Bestätigung fand. Nach denselben bot Manchester damals ein schauderhaftes Bild des physischen und moralischen Zustandes der arbeitenden Volksklasse dar, eines Zustandes, der zum Theil zwar noch besteht, aber lange nicht mehr in dem Grade wie früher, denn seitdem sind viele Verbesserungen vorgenommen, neue Häuser und Wohnungen entstanden, ganze Strassen eingerissen und Luft und Licht in dieselben gebracht worden. *)

Die Inspectoren besuchten 1833 in dem untern Theil von Manchester 687 Strassen und Gässchen, wovon 352 (also über die Hälfte) mit Pfützen, Schmutz und Unrath aller Art angefüllt waren. Die meisten Häuser waren feucht, schmutzig, vernachlässigt und ohne gehörigen Luftzutritt; 2221 Häuser waren ohne Abtritt!! In Parliament Street und Passage fand sich für 380 Bewohner nur ein einziger solcher Bedürfnissort in einem engen Gange, dessen Geruch und Ausdünstung eine Quelle von Krankheiten sein musste. Am elendsten und unreinlichsten waren und sind noch die Wohnungen der armen irländischen oder von irländischen Eltern abstammenden Arbeiter, deren Manchester ein ganzes Heer besitzt (Little Ireland und Gibraltar). Hier sieht man kaum einen Tisch mit einem oder zwei alten Stühlen oder Bänken,

*) Im Jahr 1849 wurden von den Sanitäts-Inspectoren in Manchester 3340 Armenwohnungen und 316 Herbergen (lodging houses) untersucht. Darunter waren 2455, die der Säuberung bedurften (requiring cleansing), die andern waren ziemlich rein. (S. Report of the Chief Constable on the Police Establishment in Manchester. 6th June 1850).

ein erbärmliches Lager voll Ungeziefer und Lumpen und einige Töpfe. Oft schläft eine ganze Familie von 4 bis 5 Menschen in einem Bett oder auf einer schmutzigen Streu, mit einer Decke von altem Sackleinen. Ueberhaupt zeichnen sich die unteren Classen der Irländer überall durch Schmutz und Nachlässigkeit aus; sie flicken fast nie ihre Kleider und lassen sie gewöhnlich so lange am Leibe, bis sie in Fetzen herabfallen. Auch denken sie selten daran, zerbrochene Stühle, Bänke oder Tische auszubessern. Dabei sind sie dem Streit und Trunk mehr wie jedes andere Volk ergeben. Gefühl und Leidenschaft herrschen bei ihnen vor.

Auch viele Keller sind in Manchester bewohnt (im J. 1845 zählte man noch 5081 Keller von 22924 Menschen bewohnt, am 31. December 1849 aber nur 4659 Keller mit 20399 Bewohnern*), die in dem untern Stadttheile beim Austritt des Flusses (Medlock) nicht selten unter Wasser gesetzt werden, daher beständig feucht und dumpf sind. Und gerade in diesen Kellern halten sich die meisten Diebe und Landstreicher, Lustdirnen und Gesindel aller Art auf, die den Gesetzen und Sitten Hohn sprechen und häufig in einem verwilderten, ans Thierische grenzenden Zustande leben, was nicht nur zu einer gänzlichen Verwahrlosung der Kinder, sondern zu einer gänzlichen Auflösung alles Familienverbandes führt, wie es auch in den verrufenen Quartieren von London noch der Fall ist. (S. weiter unten.)

Samstags Abends erhalten die Arbeiter in den Fabriken gewöhnlich ihren Wochenlohn, den sie oder ihre Weiber und Kinder sogleich zum Einkauf von Lebensmitteln benutzen, daher auch die Bäcker- und Metzgerläden an diesen Abenden gepfropft voll Menschen sind. Andere liegen bis spät in die Nacht in den zahlreichen Bier- und Branntweinhäusern, und oft hörte ich sie noch des Sonntags früh zwischen 2 und 3 Uhr in Manchester, Sheffield und andern Fabrikstädten des Nordens lärmend und schreiend die Strassen durchziehen oder in Händel und Streit unter sich oder mit der Polizei gerathen. Die Betrunkensten und Streitsüchtigsten sind, wie gesagt, in der Regel die Irländer, nicht bloss in den Fabrikstädten, sondern auch in den grossen Hafenstädten Liverpool, Glasgow, London etc.

Viele Tausende von Irländern kommen jährlich nach England herüber, wo sie die harten und geringen Taglöhner- und Arbeiterdienste oft zu wahren Spottpreisen verrichten, nur um ihr Leben zu fristen. Von ihnen kann man sagen, dass sie den Kern des eigentlichen Proletariats in England bilden.

*) Nach den Tables of Revenue etc. part XVII. London 1849, p. 179, war die Zahl der bewohnten Keller in Manchester

im Jahr 1845 : 5081 mit 22924 Bewohnern,
1846 : 4838 „ 21891 „
1847 : 4578 „ 20697 „
1849 : 4659 „ 20399 „ (Letztre nach den Statistical Returns of the Manchester Police 6 June 1850.) Die Kellerwohnungen sind nicht bloss in England, sondern auch in Schottland, Flandern, Belgien und Norddeutschland zu finden, namentlich auch in Hamburg; sie werden von der ärmeren Classe oft vorzugsweise gewählt, weil sie im Winter warm und im Sommer kühl sind.

In den Fabrik- und Hafenstädten und Eisendistrikten erhalten die Irländer fast immer Arbeit, weit leichter als auf dem Lande, und haben sie keine Beschäftigung, so finden sie unter ihren Landsleuten irgend einen schmutzigen Winkel in einem Höfchen oder Gässchen zum vorläufigen Aufenthalte.

Was die Armuth in den englischen Manufakturdistrikten überhaupt anbelangt, so ist solche nicht erst, wie Manche glauben, durch die Fabriken entstanden oder diesen zuzuschreiben, sondern eine Folge der Uebervölkerung dieser Distrikte und des jährlichen grossen Zuwachses armer Einwanderer aus andern Grafschaften und aus Irland. Weit entfernt, die Armuth zu vermehren, dienen die Fabriken vielmehr sie zu vermindern, durch Arbeit, die sie Tausenden verschaffen; denn ohne dieselben würde die dortige Armuth grenzenlos, die Workhouses überfüllt, und die Armensteuer kaum aufzutreiben sein. Die Vervollkommnungen im Fabrikwesen haben auch in so fern wohlthätig gewirkt, als sie den Menschen eine Reihe von rein mechanischen, körperlich beschwerlichen, abmattenden und zum Theil ungesunden Arbeiten abgenommen und den Maschinen übertragen haben.

Bei eintretenden Handelsstockungen können zwar augenblicklich Tausende ausser Brod gesetzt werden; aber in solchen Fällen sind auch wieder unzählige milde Herzen bereit, sie zu unterstützen und vor Hungersnoth zu bewahren, daher auch bis jetzt noch alle Handelskrisen in England ohne schwere Folgen für das Gemeinwesen überwunden werden konnten.

Arbeit ist das grosse Losungswort für England wie für Deutschland. In England gelangt die arbeitende Klasse immer mehr zur Ueberzeugung, dass die Arbeitgeber ihre besten Freunde sind, und diese Ueberzeugung ist die Ursache, dass seit mehreren Jahren bei allen Volksaufläufen und Arbeiteraufständen in den Fabrikdistrikten keine Maschinen mehr zerstört wurden. Die von Zeit zu Zeit vorkommenden Arbeitseinstellungen (strikes) sind gewöhnlich mehr die Folgen von unüberlegten Handlungen und Anreizungen Uebelgesinnter, als von wirklich gegründeten Beschwerden über Unzulänglichkeit der Löhne u. s. w.

Die Armenbezirke der Hauptstadt.

In der Altstadt von London (City) befinden sich keine eigentlichen Armenquartiere. Diese liegen mehr in den Vorstädten, d. h. was man früher Vorstädte nannte, die jetzt mit der Altstadt völlig verwachsen, und weder durch Mauern und Gräben, noch durch Thore, Gitter oder Schlagbäume davon getrennt sind; daher zu jeder Zeit ein freier Ein- und Ausgang durch die ganze grosse Stadt besteht, und London zum Centralpunkt und sichern Aufenthalt aller Gauner und Diebe des ganzen Reichs wird.

Die eigentlichen verrufenen Quartiere London's sind im Osten: Whitechapel und Bethnal Green; in der Mitte: Field lane, Holborn hill und St. Giles', im Westen bei und hinter der Westminster Abtei und im Süden bei Lambeth. Am bevölkertsten sind Whitechapel und Bethnal Green (über 150000 Einwohner), theils aus armen Seidewebern und Irländern, theils aus Juden und wohlhabenden Handwerkern bestehend. In der ganzen Strasse von Whitechapel bemerkt

man nichts von Armuth, die mehr in den dahinter liegenden Gassen zu suchen. Auch unter den Juden von Whitechapel findet man viele Wohlhabende, die zwar hier noch ihren alten Kleider- und Lumpenmarkt (rag fair) haben, daneben aber auch ihre meisten Kranken- und Armenhäuser, Schulen, Synagoge etc.

Ueber eine der ärmsten Gassen in London (Church Lane, St. Giles's) enthält das Märzheft der Lond. stat. Ges. vom Jahr 1848 den ausführlichen Bericht einer Untersuchungscommission (Report of a Committee of the Council of the Statistical Soc. of London, to investigate the State of the Inhabitants and their dwellings in Church Lane), der dem oben geschilderten Zustande in Manchester nicht nachsteht. In 18 Häusern wohnten daselbst 463 Menschen, meist Irländer oder irländischer Abkunft, die ein Bild des Mangels und des Elends, der Unreinlichkeit und der Vermischung der Geschlechter, der Kranken und Sterbenden, des Lasters und der Trunkenheit lieferten, wie man es in einem civilisirten Lande nicht für möglich gehalten hätte. Die Eigenthümer dieser Häuser vermiethen solche gewöhnlich an Leute (sublandlords), die sie wieder nach Stockwerken oder Stuben vermiethen, und die Miether der Stuben vermiethen ihrerseits wieder die Ecken und Theile der Stuben, Kammern und Kellern an einzelne Personen oder Familien.

Diesem traurigen Zustande sucht man jetzt von allen Seiten durch Errichtung billiger und gesunder Armenwohnungen, öffentlicher Bad- und Waschanstalten, Anlagen von grossen freien Gärten (Parks), Durchbrechung und Wegräumung der alten Strassen etc. abzuhelfen. Das ganze Quartier von St. Giles' wird von einer neuen breiten Strasse durchbrochen, die von Waterloobridge nach Oxford Street führt. Eben so führt in Whitechapel eine neue Strasse von den Docks bis zur Kirche von Spitalfields. Eine andre von Rosemarylane nach Smithfield und eine in dem Armenviertel von Westminster sind im Plan.

So wirken Regierung und Vereine jetzt gemeinschaftlich für die Verbesserung der sittlichen und gesundheitlichen Zustände der Hauptstadt und anderer grossen Städte. Man sieht ein, wie sehr man die untern Volksklassen bisher vernachlässigt hat und packt nun das Uebel an der Wurzel an, mit aller Energie, die dem Engländer eigen ist. (Wer nur stets in den höhern und mittlern Ständen mit seines Gleichen umgeht, lernt nicht die Zustände der arbeitenden Klassen, die die grosse Mehrheit eines Volkes bilden, kennen, und ist sehr geneigt sie zu unterschätzen.) Zu den Verbesserungen gehören auch die neuen Gesetze und Vorkehrungen zum Neubau der Schmutzkanäle (Sewers) und zur Verlegung der alten Kirchhöfe ausserhalb der Stadt. Ueber die Ueberfüllung und den schauderhaften Zustand der letztern in London gibt folgender Bericht ausführliche Belege: "Report on a general Scheme for extramural Sepulture, presentend to both Houses of Parliament. London. Clowes & S. 1850." Darnach wurden oft 6—8 ja 12 Leichen übereinandergelegt (obgl. das Gesetz 2 Fuss Zwischenraum vorschreibt) und die Brunnen in der Nähe fand man trüb und übelriechend. Namentlich im Sommer war die Ausdünstung so stark, dass die Bewohner der nächsten Häuser ihre Fenster schliessen mussten.

Auch aus Kirchen, wo frische Gräber waren, mussten viele Leute sich entfernen. Bei Beerdigungen traf es sich nicht selten, dass die Stimme des Gebets durch den umgebenden Strassenlärm unterbrochen oder unverständlich gemacht wurde. Dabei waren die Beerdigungskosten so beträchtlich, dass die Leichen der Armen oft wochenlang in den Wohnzimmern derselben liegen blieben, wodurch nicht bloss Gefahr für die Gesundheit, sondern auch Verhärtung und Gefühllosigkeit entstanden. (In Frankreich werden die Armen kostenfrei begraben.) Die Beerdigungskosten betrugen in London seither im Durchschnitt:

für Handwerker . . .	£ 5 bis £ 10.
für vermögendere Personen .	£ 50.
für vornehme Personen . .	£ 200.

Die Unternehmer (undertakers) hatten den Preis seither fast ganz in ihrer Macht.

In der unmittelbaren Nähe von London sind jetzt 8 neue Friedhöfe angelegt, wofür sich schon mehrere Beerdigungsgesellschaften gebildet haben:

Kensalgreen (der besteingerichtete)	von 54	acres.
Norwood	„ 50	„
Highgate	„ 18	„
Nunhead	„ 50	„
Brompton	„ 39	„
Tower Hamlets	„ 30	„
Abney Park	„ 30	„
Victoria Park	„ 11	„

Auch in der Nähe der Themse, unterhalb London, ist ein grosser Friedhof beabsichtigt, wohin eigene Todtenschiffe die Särge bringen sollen wie in China. Eben so sind L e i c h e n h ä u s e r auf den neuen Friedhöfen im Plan.

I r l a n d.

Das Union Workhouse-System wurde in Irland im Jahr 1838 eingeführt, und für die Errichtung von Armen- und Arbeitshäusern von der englischen Regierung £ 1,145000 vorgeschossen. Im Jahr 1848 betrugen die Kosten der neuerbauten Workhouses in Irland über £ 4,000000. Diese sind auf das ganze armensteuerpflichtige Eigenthum vertheilt. Der jährliche Beitrag dafür beträgt ungefähr 1 d. auf jedes Pfund Sterling (auf 20 Jahre).

Zu Anfang 1849 befanden sich in Irland 131 Union Workhouses bei einer Durchschnittsbevölkerung von 62884 Personen auf die Union.

Im Jahr 1840 zählte man 4 Unions.		Im Jahr 1845 zählte man 123 Unions.
1841 „ 37 „		1846 „ 129 „
1842 „ 92 „		1847 „ 130 „
1843 „ 106 „		1848 „ 131 „
1844 „ 113 „		

Am 15. Juni 1849 waren in den verschiedenen Union Workhouses in Irland 237924 Arme, darunter 62500 Knaben und 66300 Mädchen (also über die Hälfte Kinder); und 758205 out door Arme. Das neue Armenhaus zu Limerick fasst an 2500 Personen.

In den Workhouses zu Cork befanden sich im März 1849 6500 Arme (1300 mehr als in dem Hungerjahre 1847). Die Folgen dieser Ueberfüllung sind ansteckende Krankheiten und grössere Sterblichkeit. In dem Unionworkhouse zu Kilrush starben in 3 Wochen (im März 1851) 203 Personen und 79 in 8 Tagen (unter 5000). Ausserhalb der Werkhäuser wurden in Irland unterstützt (out door relief):

im Monat April des Jahrs 1847, durchschnittlich 722279 Personen,
Mai „ „ „ 749837 „
Juni „ „ „ 805653 „
Juli „ „ „ 829352 „
August „ „ „ 555350 „

In letzterm Monat (August) nahm die Zahl wieder ab, da die Kartoffelernte einigen Unterhalt bot.

In der westlichen Provinz Connaught ist die Armuth am stärksten, denn dort wurden Ende Juli 1848 über 350000 Menschen wegen gänzlichem Mangel unterstützt, mehr als der vierte Theil der Bevölkerung dieser Provinz, an einigen Orten sogar bis zu 50 und 60 pCt. Die Unterstützung geschah theils durch die Workhouses, theils durch Zusendungen aus England von Geld und Lebensmitteln. Im Frühjahr 1847 verausgabte die britische Regierung monatlich an £ 1,000000 für Getreide- und Mehlsendungen nach Irland und an £ 1,525000 für grants for the relief of Irish distress. In dem ersten Quartal des Jahrs 1850 (vom 1. Januar bis 1. April) hat die Zahl der out-door Armen in Irland gegen das Jahr 1849 bedeutend abgenommen, die Zahl der in-door paupers aber zugenommen, nemlich:

Provinz.	Zahl der unterstützten out-door paupers.		Zahl der in-door paupers.		Ausgaben für in-door.	
	1849.	1850.	1849.	1850.	1849.	1850.
					£	£
Ulster . . .	18232	2131	208526	236552	182246	161822 (obgleich mehr Arme).
Munster . .	314075	86111				
Leinster . .	85572	22684				
Connaught .	174756	17836				
	542635	128762				

In den 6 Wintermonaten betrugen die Ausgaben:

	für in door-relief.	für out-door.	Zusammen.
vom 1. Oct. — 1. April 1849	£ 336046	£ 284465	£ 620511
u. v. 1. Oct. — 1. April 1850	„ 291749	„ 66085	„ 357834

Demnach an 42 pCt. Verminderung.

Ausserdem bestehen in Irland an 50 neue Hospitäler für arme Fieberkranke, deren man im Jahr 1845 8216 zählte, die für Rechnung des Armenfonds unterhalten werden. Die armen Irren kommen ebenfalls in Irland, wie in England, in die Workhouses in besondere Abtheilungen. Im Jahr 1849 zählte man in Irland an 2000 Geisteskranke in den Armenhäusern.

Von den 131 Unions in Irland sind 21 unfähig, ihre eigenen Armen zu ernähren, daher die britische Regierung und der britische Hülfsverein denselben im Jahr 1848 £ 236330 vorstreckten.*) In den übrigen 110 Unions kamen bisher die Armengelder leicht ein. Im Jahr 1849 blieben von der Armensteuer in Irland im Ganzen bloss 6 pCt. zurück. In den zwei wohlhabenden Provinzen des Nordens, Ulster und Leinster, beträgt die Armensteuer bloss 1 sh. 9 d. bis 1 sh. 11 d. in the Pound, in vielen Unions dieser Provinzen sogar bloss 1 sh. in the Pound, oder 5 pCt.; während in den westlichen und südlichen Provinzen, namentlich im Westen, die Armensteuer in manchen Unions auf 13 sh. 10 d. bis 15 sh. 10 d. gestiegen ist. Das Durchschnittsverhältniss von ganz Irland beträgt 2 sh. 6 d. oder $12^1/_2$ pCt.

In den obengenannten 21 Unions schätzte man die für das Jahr 1849 nöthige Summe zur Unterstützung der Armen auf £ 568829
und den ganzen Ertrag der Einsammlung auf höchstens . . . „ 273481

folglich war der Mehrbedarf £ 295348

*) Einnahmen und Ausgaben dieser 21 Unions im Jahr 1848 (ending 29th September).

Name der Union.	Ausgaben.	zahlb. Steuern (available rate, including rate agreed upon)	bez. Steuern (rate collected)	Vorschüsse v. der Regierung oder der Brit. Association.
	£	£	£	£
Ballina	46940	17293	9592	36260
Ballinrobe	37653	22781	8533	29709
Bantry	12321	7022	6608	3400
Caherceween . . .	6419	3230	3839	3190
Carrick on Shannon	16859	13389	7822	10284
Castlebar	24594	14386	4131	21690
Castleren	18644	20480	14035	8450
Clifden	18608	3678	2579	17666
Ennistymon . . .	25921	13237	18698	1000
Galway	33117	20287	7756	23993
Glenties	8072	2634	3113	5207
Gort	20121	13736	8225	3200
Kenmare	10136	3447	6328	5461
Kilrush	21655	11465	12559	6780
Mohill	14389	11262	7423	7100
Roscommon . .	26506	20992	17848	5020
Scariff	28119	9607	14589	13580
Sligo	21205	27274	18297	4839
Swineford	13343	11260	6172	3190
Tuam	17876	17158	14346	5300
Westport	26244	8863	6063	21020
	448742	273481	198556	236330

Dazu: hinterlegte Steuer (rate lodged) £ 198556

Gesammteinnahme £ 434886

Um diesen zu decken, beschloss das britische Parlament im März 1849 auf zwei Jahre einen Zusatz der irländischen Armensteuer von 6 d. in the Pound, als Hülfssteuer (rate in aid), worunter zwar die beiden wohlhabenden Provinzen, Ulster und Leinster, besonders leiden, der aber für das Wohl des Ganzen unerlässlich, auch insofern nicht ungerecht ist, als Irland von vielen Abgaben, die England und Schottland zu zahlen haben, gänzlich befreit ist.

Das steuerbare Eigenthum für die Armensteuer wurde in Irland im J. 1849 auf £ 13,077307 geschätzt, nemlich für die Provinz Leinster £ 4,612124

„ Ulster	„	3,264197
„ Munster	„	3,809921
„ Connaught	„	1,391065

(In London betrug die steuerbare Rente im J. 1847 £ 8,829000.)

Die Armenausgaben in Irland betrugen

im Jahr 1846 (under the old poor law)	£	435000
„ 1847	„	803684
„ 1848 (einschl. £ 242577 v. d. Regierung)	„	1,835310
„ 1849 (einschl. £ 301660 v. d. Regierung)	„	2,177650

Allgemein ist das Verlangen und Bedürfniss in Irland nach einer grösseren Zahl von Workhouses und Verkleinerung der Armendistricte, so wie auch nach einer grösseren Zahl von vermögenden und erfahrenen Landwirthen; denn nur wenige Engländer und Schotten haben zur Zeit Lust, sich in einem Lande niederzulassen und ihr Geld in Grundeigenthum zu stecken, wo sie theils durch Armensteuer- und andere Gemeindebeiträge belastet, theils von den Unterpächtern keinen Pachtzins, oder doch nur mit grossen Schwierigkeiten erhalten können; treten sie gerichtlich gegen sie auf, so laufen sie Gefahr, nicht bloss nächtlicher Weise, sondern bei hellem Tage ermordet zu werden. Erst muss Irland die nöthige Sicherheit für Leben und Eigenthum bieten und der Irländer Trieb zur Arbeit, Selbstachtung und Ehrgeiz erlangen und den fleissigen Engländer und Schotten zum Muster nehmen, ehe er hoffen darf, dass englische und schottische Capitalien in die katholischen Theile von Irland (Westen und Süden) bleibend übergehen. Aus diesem Grunde verkaufen jetzt dort viele Landwirthe des Mittelstandes lieber ihr Land und Besitzthum zu Spottpreisen, als dass sie am Ende selbst dabei zu Grunde gehen oder der Rachsucht zum Opfer fallen, und wandern mit den Trümmern ihres Vermögens nach Amerika oder Australien aus.

Es gibt zwar auch hartherzige, reiche Grundbesitzer in Irland, die ihre armen Untersassen wegen mangelnder Zahlung des Pachtzinses zu Hunderten aus ihren Hütten vertreiben (S. vorher); aber solche Fälle der Gefühllosigkeit kommen im Ganzen nur vereinzelt vor, und man kennt oft nicht die näheren Umstände die dazu geführt haben und die Rücksichten, die vielleicht jahrelang bewiesen worden sind. Neben Mangel an persönlicher Sicherheit liegt das grösste Hinderniss für das Aufblühen Irlands noch in der Nachlässigkeit und Trägheit der Eingebornen, die fast der spanischen und italienischen an die Seite zu stellen. Im südlichen und westlichen Irland gibt es

grosse Strecken, wo bei einer gedrängten Bevölkerung der keineswegs unergiebige Boden gänzlich unangebaut liegt, wo die Masse des Volks nicht nur für den Augenblick ohne Nahrung ist, sondern auch keinerlei Anstalten trifft, für die nächste Ernte Nahrung aus dem Boden zu ziehen.

Schottland.

Nach den Annual Reports of the Board of Supervision for the Relief of the Poor in Scotland zählte man in Schottland

	ständige Armen.		zufällige Armen (casual poor).	Zusammen.
im Mai 1847 :	85971	und	60339	146310
1848 :	100961	„	126684	227645
1849 :	106434	„	95686	202120*
1850 :	101454	„	53070	154524

(S. Fifth Report 5th Aug. 1850).

Die Armenausgaben betrugen am 1. Februar 1846 :	£ 271176.	
14. Mai 1847 :	„ 372855.	
„ 1848 :	„ 455270.	
„ 1849 :	„ 468932.	
„ 1850 :	„ 446237.	

Von 948 Kirchspielen in Schottland, haben 236 noch das alte System der freiwilligen Armenbeiträge beibehalten, die aber auch jetzt bei der Allgemeinheit der Armensteuer mehr und mehr abnehmen. In Edinburgh zählte man im J. 1841 drei Workhouses und ein House of Refuge, und in diesen und andern zusammen an 23000 gänzlich Hülflose, oder nahe an 17 pCt. der Bevölkerung (137000 Seelen ohne die Garnison). Auch die Sterblichkeit ist in den grossen Städten Schottlands stärker als in den englischen Städten; besonders kommen viele Nervenfieber und ansteckende Krankheiten vor. (S. On the destitution and mortality in some of the large Towns in Scotland, by W. P. Alison. M. D. Journal of the Statistic Soc. of London. Nov. 1842.)

In Betreff der arbeitenden Klassen besitzt Edinburgh ebenfalls drei sehr gut eingerichtete Lodginghouses for the labouring classes, worin im J. 1850 45924 Männer, 8471 Frauen und an 2000 Kinder aufgenommen wurden (durchschnittlich 160 per Tag). Auch zwei Bad- und Waschanstalten nach dem Londoner Plan findet man daselbst.

*) Darunter waren 114256 männlichen und 76831 weiblichen Geschlechts, 7459 Waisen und Verlassene und 3574 Irren.

Armuth in Grossbritannien im Allgemeinen.

Im Ganzen genommen ist die Armuth in England und Schottland nicht grösser, ja vielleicht nicht einmal so gross, als in Deutschland, Frankreich und mehreren andern Ländern des europäischen Festlandes. (In den grossen Städten lernt man sie gar nicht kennen, wenn man sie nicht in ihren besondern Quartieren und Winkeln aufsucht.)

In Schlesien, im Erzgebirge und anderen Gegenden ist die Lage und das Elend der armen Fabrikarbeiter um kein Haar besser als die der Arbeiter in den ärmsten Fabrikdistricten Englands. Auch hört man in England nicht von solchen Hunger- und Jammerscenen, wie sie z. B. noch im Winter 1847/48 in Schlesien vorkamen (Irland ausgenommen); noch sieht man in England so viele Bettler und bettelnde Handwerksbursche in den Städten und auf den Landstrassen schaarenweise herumziehen wie bei uns. Man hat dort längst eingesehen, dass ein Arbeiter, der lange Zeit, nach Arbeit suchend, herumgestrichen, für die Industrie verloren ist.

Erst in der neuesten Zeit hat sich, wie oben erwähnt, die Zahl der Armen und der Bettler auch in England vermehrt, meist aber nur durch den starken Zufluss aus Irland. (Die Zerlumpten und Barfussgehenden sind fast durchgängig Irländer). Dagegen ist auch die Zahl der Armenanstalten, der Versorgungs- und Arbeitshäuser, der milden Vereine und Privatbeiträge fortwährend im Wachsen.

Während in England bloss der zwölfte Theil der Bevölkerung (in guten Jahren bloss der fünfzehnte Theil) von der Armensteuer unterhalten wird (mit allen Unterstützungen höchstens der zehnte Theil), rechnet man in Deutschland schon den siebenten oder achten Theil, in Belgien den sechsten, und in Frankreich sogar schon den vierten oder fünften Theil zu den Bedürftigen. Dabei muss man immer im Auge behalten, dass ein grosser Unterschied ist zwischen einem armen Engländer, der schon klagt, wenn er nicht sein gewohntes tägliches Weissbrod, Fleisch oder Speck, Bier und Tasse Thee hat (die ganz armen Fabrikarbeiter etwa abgerechnet), und zwischen einem armen Deutschen, der sich den grössten Theil des Jahrs hindurch von Kartoffeln ohne Salz, schwarzem Roggenbrod und dünnem Caffee ohne Zucker ernährt und zufrieden ist, wenn er nur dieses bis an sein Ende hat. Was bei uns nur die Wohlhabenden für nothwendig halten, hält in England schon die geringere Klasse dafür. *)

Auch Kohl stimmt in seinen Ansichten (Land und Leute der britischen Inseln, 2r Bd. S. 261) damit überein: "Die Schilderungen des Elends in England sind viel zu allgemein hingestellt, und der unbefangene Fremde, der diess liest, empfängt daraus den Eindruck, dass alle niederen Klassen in England, in dem tiefsten Abgrunde physischen und geistigen Elends schmachten, was durchaus nicht der Fall ist."

*) In England sind zwar die Lebensmittel theurer wie in Deutschland, dagegen ist aber auch der Arbeits- und Taglohn höher. In England ist der Taglohn durchschnittlich 48 Kr. (14 Sgr.), in Frankreich 38 Kr. (11 Sgr.), in Mitteldeutschland 23 Kr. ($6^3/_4$ Sgr.)

Nach Macaulay (History of England) war vor 150 Jahren die Zahl der Armen in England weit beträchtlicher wie jetzt. Im Jahr 1696 sollen (nach Gregor King) 1,330000 Bettler in England gewesen sein, oder fast der vierte Theil der Bevölkerung (von 5,500000 Seelen), während im Jahr 1846 1,332089 Köpfe Unterstützung erhielten, bei einer Bevölkerung von 17,000000.

Auch die Zucht in Werkstätten, Schulen und Privatfamilien war früher ungleich *härter* wie jetzt, wiewohl nicht wirksamer. Dienstherren von guter Geburt und Erziehung waren gewohnt, ihre Untergebenen zu *schlagen*, und selbst unter Eheleuten in angesehener Stellung kam solches vor.

Armuth in Belgien.

Belgien, das zu den wohlhabendsten Ländern Europa's gehört, zählt verhältnissmässig *mehr* Arme wie England, wie aus folgender amtlichen Aufstellung ersichtlich, die ich im Original mittheile:

Nombre des Indigents.

Provinces.	Villes. Population en général.	Villes. Pauvres inscrits.	Sur 100 pauvres habitans	Communes rurales. Population en général.	Communes rurales. Pauvres inscrits.	Sur 100 pauvres habitans
Anvers	146425	4061	3605	259929	20558	1264
Brabant	198193	42967	461	493164	99572	495
Flandre occident.	184365	54407	339	458639	111734	411
do. orientale	208851	24449	854	584413	110071	531
Hainaut	142492	35168	405	572216	83005	689
Liège	119884	17005	705	332944	40419	823
Limbourg . . .	31353	6655	471	154560	17776	870
Luxembourg . .	22587	483	4676	163678	2400	6820
Namur	38357	7769	494	225146	21642	1040
	1,092507 dans les villes.	192964	555	3,244689 dans les campagnes.	507177	639
					192964	villes.
				ensemble	700141	ou 1/6.

(S. Statistique de la Belgique: Population, Recensement général (15 Octobre 1846). Publié par le Ministre de l'Intérieur. Bruxelles 1849. Fol.)

Zugleich füge ich hier noch einige statische Notizen aus diesem interessanten Werke über *Sprache* und *Religion* bei:

Langues: Le Français et le Flamand (avec leurs dialectes) sont à peu près les seules langues parlées dans la Belgique. Le Flamand predomine sur le Français de 4 à 3 environ. On comptait en 1846: 34060 Allemands, 3824 Anglais et 923 autres langues.

Cultes: La population belge est à peu près exclusivement catholique; sur 4,337196 inhabitans il ne s'en est trouvé que 10,323 appartenant à d'autres cultes; encore dans ce dernier nombre comprenons nous 600 personnes, qui n'ont pas voulu déclarer leur culte. (7368 Protestants et Anglicans, 1336 Israëlites, 1019 autres cultes)

Armuth in Frankreich, Holland und Deutschland.

Im Jahre 1828 zählte man in Frankreich bei einer Bevölkerung von 32,000000 an 5,000000 Arme (über 15 pCt.). (S. Coup-d'œil sur la Misère en France, par M. Laforest. Paris 1828.) Auch Randot: "La decadence de la France, par M. Randot, membre de l'Assemblée constituante, Paris 1850", (ins Deutsche übersetzt, Erfurt 1850, bei Villares), entwirft ein trübes Bild der französischen Zustände. Nach demselben hatte sich die Zahl der Bettler und des einfachen Bankrottes Angeklagter in Frankreich in den 19 Jahren von 1826 bis 1844 verdreifacht.

In Amsterdam zählte man im Jahr 1849 an 40000 Arme, welche Unterstützung erhielten. In Leyden ist sogar je der dritte Einwohner der Stadt zur Last.

In Berlin waren, nach amtlichen Mittheilungen, im ersten Vierteljahre 1845 der 7te Theil der Wohnungen wegen Armuth unbesteuert geblieben (10231 von 70573). Im ersten Vierteljahre von 1844 waren es 9812, und 2276 standen leer. Ausserdem wurden Executionen bei Hunderten wegen nicht bezahlter Miethsteuer vollzogen.

Im Würtembergischen war im Jahr 1845 steigende Verarmung. (S. Kammerverhandlungen vom 3. Mai 1845.) Seitdem hat die Armuth daselbst mehr zu- als abgenommen.

Ausführlicherer Angaben enthalte ich mich hier, da sie die Grenzen dieses Werks überschreiten würden.

Armuth in den Vereinigten Staaten.

In einem Lande wie die Vereinigten Staaten sollte man glauben, dass gar keine Armuth statt finden könne. Und dennoch ist dieses der Fall, namentlich in Newyork, wo Tausende in Kellern, Gässchen und schmutzigen Winkeln und Höfchen zusammengedrängt leben, mit gleicher Unsittlichkeit und Rohheit wie in Liverpool und Manchester. Dazu mögen wohl die Massen der jährlich Einwandernden, besonders Irländer, am meisten beitragen, worunter viele gänzlich hülflos dem Gemeinwesen zur Last fallen und zur tiefsten Armuth herabsinken, wenn sich nicht edle Menschenfreunde ihrer erbarmen. In dem Armenhause (Almshouse) zu Baltimore befanden sich im Jahr 1850 unter 1610 Armen: 448 Irländer und 397 aus andern europäischen Ländern.

Raumer sagt in Bezug auf die Armuth in den Vereinigten Staaten Folgendes: Es treffen viele Gründe und Ursachen zusammen, wesshalb in den Vereinigten Staaten die Armuth (ein Hauptübel und Leiden der europäischen Völker) noch nicht mit all ihren drückenden und schrecklichen Folgen überhand genommen hat. Zu diesen Gründen zählen wir: die Jugend der Vereinigten Staaten, die Leichtigkeit wohlbezahlte Beschäftigung zu finden, die gleichere Vertheilung der Güter, die Erbgesetze (welche Anhäufung des Reichthums nicht begünstigen), die Wohlfeilheit des Landes, die Auswanderung nach den westlichen Gegenden, die Niedrigkeit der Steuern überhaupt und die Abwesenheit aller das Volk vorzugsweise drückenden Verzehrungssteuern.

Dennoch gibt es durch Faulheit, Müssiggang, Trunkenheit, freigelassene Neger und dürftige Einwanderer (letztere besonders in einigen Seehäfen) auch in den Vereingten Staaten Arme, namentlich in einigen nordöstlichen Staaten. Im Staate Newyork zählte man im Jahr 1843 82,000 Arme, eine für Amerika ungemein grosse Zahl, aber es befanden sich darunter sehr viele Fremde und Einwanderer. In Baltimore kostete die Verpflegung der Armen in verschiedenen Jahren 17000 bis 27000 Dollars. In Philadelphia befindet sich ein grosses Armenhaus. Die Gefahr der Entstehung eines Armenpöbels in den grösseren Seestädten wird durch verschwenderische, ja prachtvolle Verpflegung nicht vermindert, sondern erhöht. (S. Friedr. v. Raumer. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika. 1r Thl. S. 516.)

4. Verbrechen.

Zahl der Verbrecher in England und Wales. — Verbrechen gegen die Sicherheit der Person. — Verbrechen gegen die Sicherheit des Eigenthums mit und ohne Gewalt. — Brandstiftungen, Zerstörungen, Fälschungen, u. s. w. — Andere Verbrechen und Vergehen. — Unwissenheit der Verbrecher im Lesen und Schreiben. — Zahl der deportirten Verbrecher und der zur Deportation Verurtheilten. — Zunahme der Verbrechen im Allgemeinen. — Ueberblick der Verhaftungen in London. — Zahl der Hinrichtungen. — Thätigkeit der Polizei in London, Manchester und Liverpool. — Verbrechen in Irland. — Verbrechen in Schottland.

Die Geschichte der Menschen lehrt, dass überall, wo Reichthum und Luxus herrschen, zugleich auch Laster und Verbrechen in ihrem Gefolge sind, zumal in so grossen, volkreichen Städten, wie sie gegenwärtig England und Schottland aufweisen.

Nach den amtlichen Aufstellungen (Criminal Returns, Reports of the Prison Inspectors) hat sich die Zahl der Verbrecher in England und Wales seit Anfang dieses Jahrhunderts um das Fünffache vermehrt, in Schottland um das Sechsfache, und in Irland sogar um das Siebenfache. Dagegen war freilich auch vor 40—50 Jahren die Unsicherheit weit grösser wie jetzt. Bewaffnete Landstrassenräuber (Highwaymen) kamen noch vor 40 Jahren öfter vor, und selbst in den Umgebungen grosser Städte konnte man nicht unbewaffnet des Nachts ausgehen.

Erst im Jahr 1829 wurde durch Sir Robert Peel eine bessere Stadt-Polizei-Ordnung eingeführt, die alten, schläfrigen, häufig betrunkenen Nachtwächter durch jüngere und kräftige Mannschaft (Police officers) ersetzt und auch eine bessere Organisation der Landpolizei (rural police) vorgenommen.

Die Londoner Polizei, die im Jahr 1829 kaum 1000 Mann zählte, wurde im Jahr 1840 auf 3687 erhöht, im Jahr 1848 auf 4910, und am 1. Januar 1849 auf 5513 Mann. Zu deren Bezirk gehören jetzt, ausser London, 135 umliegende Dörfer und Kirchspiele, mit einer Bevölkerung von 270000 Seelen. Im Ganzen ist diese Polizeimacht für eine Riesenstadt von $2^1/_2$ Millionen Menschen eher noch zu gering zu nennen.

(Ueber die Thätigkeit der Londoner Polizei siehe weiter unten.)

Offenbar hat in den letzten 25 Jahren die nächtliche Sicherheit in den Strassen London's bedeutend gewonnen. Bloss die geringeren Vergehen, wie z. B. Trunkenheit, Streit, Strassenunfug etc. sind häufiger geworden, oder vielmehr werden jetzt als wirkliche Vergehen bestraft, während sie früher unbeachtet geblieben. Doch fanden auch noch im Winter 1850 in der Nähe von London, Birmingham und Liverpool zahlreiche nächtliche Einbrüche und sogar Mordthaten statt, was noch von einer grossen Mangelhaftigkeit oder Unzulänglichkeit der Landpolizei zeugt. Wer sich von Jugend an dem Diebstahl und lasterhaften Leben ergibt, kann nur durch die Wachsamkeit einer wohlgeordneten Polizei in seinem sträflichen Wandel gehemmt werden.

Porter gibt aus den letzten 15 Jahren folgende Aufstellung der begangenen Verbrechen in England und Wales:

Jahr.	gegen Personen.	gegen Eigenthum mit Einbruch.	Diebstähle in Häusern ohne Einbruch.	Brandstiftungen.	Falschmünzerei, Banknoten- und Wechselverfälschung.	andere Vergehen.	Total.
1834	2455	1459	16608	162	431	1336	22451
1835	2016	1354	15478	156	368	1359	20731
1836	1956	1310	16167	168	359	1024	20984
1837	1719	1400	18884	114	456	1039	23612
1838	1859	1538	18278	89	503	827	23094
1839	2009	1432	19243	105	436	1218	24443
1840	1881	1934	21484	145	541	1202	27187
1841	2140	1873	22017	94	437	1199	27760
1842	2127	2178	23995	201	634	2174	31309
1843	2431	2530	22298	279	668	1385	29591
1844	2306	1759	20425	347	548	1157	26542
1845	1966	1471	19506	149	438	773	24303
1846	2249	1507	20035	209	406	701	25107
1847	2023	1732	23571	186	525	796	28833
1848	2234	2172	23910	191	684	1158	30349
1849	1846	2076	22053	293	676	872	27816

(Unter den 27816 Verbrechern im Jahre 1849 waren 5401 weiblichen Geschlechts.)

Im Ganzen rechnete man im Jahr 1841 in England und Wales einen Verbrecher auf 571 Seelen, in Schottland einen Verbrecher auf 742 Seelen.

In obiger Aufstellung befanden sich Kinder unter 16 Jahren:

	Knaben	Mädchen	Zusammen
im Jahr 1835	2002	354	2356
1836	2057	366	2423
1837	2265	389	2654
1838	2250	407	2657
1839	2425	463	2888
1840	2586	557	3143
1841	2656	556	3212

Im Verhältniss zur Bevölkerung betrug die Zahl der jüngeren Verbrecher in Irland 1 in 6,244, in England 1 in 5,564, in Schottland 1 in 4,495.

Im Jahr 1843 war die Gesammtzahl der Verbrecher in England u. Wales 29591
1844 do. 26542
1845 do. 24303
1846 do. 25107
1847 do. 28833
1848 do. 30349*

(Ausführlichere Aufstellung siehe neben.)

*) Unter denen im Jahr 1848 waren junge Leute von 15 bis 25 Jahren beiderlei Geschlechts: 14869, also fast die Hälfte der ganzen Zahl.

Vom Jahre 1805 an, wo die erste amtliche Aufzeichnung in England geschah, bis zum Jahr 1842 hat die Zahl der Verhaftungen (commitments for Trial) jährlich zugenommen. Die ganze Zunahme in diesem Zeitraum von 37 Jahren, beträgt über 600 Procent. Im Jahr 1805 war die Zahl von ganz England und Wales kaum so gross, als jetzt von London allein.

Von 1842 bis 1847 war die Zahl der Verbrechen in England und Wales (nach Fletcher "Journal of the Statistical Soc. of London. May 1849, p. 159) wie folgt:

	1842	1843	1844	1845	1846	1847
Verbrechen gegen Personen.						
Mord	67	85	75	65	68	72
Mordversuche mit Verletzungen	4	12	17	21	21	13
Mordversuche ohne Verletzungen	26	23	19	9	15	10
Absichtliche Verwundungen und Angriffe	166	219	221	136	190	221
(Unvorsätzlicher) Todtschlag (Manslaughter)	191	258	209	173	190	234
Versuche zu Abtreibungen (bei Schwangerschaften)	5	13	6	1	4	3
Verheimlichung von Geburten	49	66	87	53	78	65
Sodomiterei	38	67	69	50	68	42
Versuche zur Sodomiterei	53	77	97	51	64	55
Nothzucht und Missbrauch von Mädchen unter 10 Jahren	118	127	127	86	139	97
Versuche zu Nothzucht und Missbrauch v. Mädch. unt. 10 Jahren	141	158	167	123	164	131
Missbrauch von Mädchen zwischen 10 und 12 Jahren	2	7	8	6	5	5
Verführung durch falsche Vorspiegelung (abduction)	7	—	4	—	1	2
Doppel-Ehe (bigamy)	65	107	69	62	82	84
Kinderdiebstähle	1	6	5	4	3	2
Gewaltsame Angriffe (assaults)	727	742	788	797	785	673
Gewaltsame Angriffe gegen Polizei-Beamte in Ausübung ihrer Pflichten	467	464	338	329	372	314
zusammen	2127	2431	2306	1966	2249	2023
Verbrechen gegen Eigenthum mit Gewalt.						
Kirchenraub	17	27	10	3	—	7
Heimlicher Einbruch (burglary)	560	812	476	412	372	444
Heimlicher Einbruch mit Gewalt gegen Personen	20	27	5	11	6	6
Offener Einbruch (housebreaking)	679	669	546	483	483	611
Offener Einbruch in den Bezirk eines Hauses, mit Diebstahl	95	100	54	64	40	60
Offener Einbruch in Läden, mit Diebstahl	251	276	200	155	165	200
Vergehungen (misdemeanors) mit d. Absicht zu obigen Verbrechen	37	39	29	16	19	32
Uebertrag	1659	1950	1320	1144	1085	1360

	1842	1843	1844	1845	1846	1847
Uebertrag	1659	1950	1320	1144	1085	1360
Raub (robbery)	106	146	78	74	116	77
Raub und Versuche zu rauben mit bewaffneter Hand	330	322	291	208	252	247
Raub mit vorkommenden Verletzungen	10	37	22	9	11	15
Drohungen mit Anklagen wegen unnatürlicher Verbrechen um Geld zu erlangen	4	1	6	1	3	3
Angriffe mit Absicht der Beraubung oder Gelderpressung . .	50	57	31	22	39	14
Diebstahl in Häusern durch Furchteinjagung	2	11	3	1	—	—
Drohbriefe zur Gelderpressung .	2	6	6	5	1	5
Seeräuberei (piracy)	15	—	2	7	—	11
zusammen	2178	2530	1759	1471	1507	1732
Verbrechen gegen Eigenthum ohne Gewalt.						
Viehdiebstahl	54	59	44	32	31	38
Pferdediebstahl	172	182	163	110	120	152
Schafdiebstahl	428	403	286	215	211	283
Diebstähle in Wohnhäusern (unter £ 5)	229	204	188	179	192	218
Diebstahl, persönlicher (Taschendieberei)	1694	1676	1626	1796	1841	2066
Diebstahl, von Dienstboten begangen	1550	1434	1329	1501	1573	1856
Diebstahl, einfacher	17220	15977	14777	13794	14143	16524
Diebstahl auf Schiffen	151	146	94	113	151	158
Diebstahl von Waaren (halbfabricirten)	5	3	3	1	—	1
Diebstahl v. Bäumen, Gesträuchen und Liegenschaften (fixtures) .	442	389	278	262	226	357
Vergehungen (misdemeanors) mit der Absicht zu stehlen . . .	24	18	25	27	45	42
Veruntreuungen und Unterschleife (embezzlement)	408	367	354	351	381	415
Diebstahl von Briefen	22	25	11	12	15	20
Diebshehlungen u. Empfangnahme gestohlener Sachen	907	827	657	617	592	764
Betrügereien (fraud) und Versuche dazu	689	588	590	496	514	677
zusammen	23995	22298	20425	19506	20035	23571

	1842	1843	1844	1845	1846	1847
Bösartiges Verbrechen gegen Eigenthum.						
Brandstiftungen in bewohnten Häusern und Läden	12	8	8	3	13	1
Brandstiftungen in unbewohnten Häusern, Waarenlagern, Scheunen, Kornschobern etc. . . .	45	90	217	78	107	99
Brandstiftungen in Feldern, Pflanzungen	3	4	15	12	7	16
Versuche zu Brandstiftungen . .	2	3	5	9	5	9
Aufruhr und Zerstörung von Gebäuden, Maschinen etc. . . .	71	60	2	—	5	13
Zerstörung von Seide-, Wolle-, oder Baumwollezeugen in Fabriken	3	1	1	2	2	2
Zerstörung von Bäumen und Gesträuchen etc.	8	18	11	2	5	3
Viehtödtungen oder Verletzungen	37	34	43	28	40	25
Brandbriefsendungen	6	15	14	6	4	7
Andere bösartige Vergehungen .	14	46	31	9	21	11
zusammen	201	279	347	149	209	186
Verfälschung v. Geld, Banknoten etc.						
Von Banknoten (Verfälschung u. Verbreitung)	12	8	2	2	1	2
Von andern Sachen u. Papieren (other instruments)	139	182	151	109	125	162
Persönlicher Besitz falscher Banknoten	—	1	—	—	—	1
Falschmünzerei	26	28	9	7	15	8
Besitz v. Instrumenten zur Falschmünzerei	50	40	21	12	14	17
Kauf u. Ausgabe falscher Münzen	1	2	3	—	—	3
Besitz und Verbreitung derselben	406	407	362	308	251	332
zusammen	634	668	548	438	406	525
Andere Verbrechen, die nicht in den vorhergehenden begriffen.						
Hochverrath	1	—	—	—	—	—
Angriff auf Beamte beim Schleichhandel	6	16	1	—	2	—
Wilddieberei u. Widerstand gegen die Aufseher	10	4	17	6	6	3
Wilddieberei mit bewaffneter Hand (nächtlicherweise)	101	236	111	95	128	75
Fischdiebstahl in Teichen und Hägen	9	2	6	5	6	8
Zur Transportation Verurtheilte, die flüchtig wurden	2	6	3	1	5	4
Uebertrag	129	264	138	107	147	90

	1842	1843	1844	1845	1846	1847
Uebertrag	129	264	138	107	147	90
Flucht aus Gefängnissen und Beherbergung von Dieben . . .	27	24	24	16	9	30
Meineide	79	65	50	27	34	33*)
Aufruhr und Empörung etc. . .	962	60	2	—	—	—
Friedensbruch (breach of the peace and pound-breach)	595	543	567	363	302	373
Gewaltsame Befreiung Gefangener und Weigerung den Friedensbeamten (peace officers) Hülfe zu leisten	12	18	13	14	11	2
Unordnung durch schlechte Häuser (disorderly houses) . . .	186	145	187	86	84	99
Unanständige Entblössungen . .	5	6	9	5	14	5
Andere Verbrechen (felonies) . .	8	24	9	8	7	13
Andere Vergehungen (misdemeanous)	171	236	158	147	93	151
zusammen	2174	1385	1157	773	701	796

In Beziehung auf Unterricht waren unter den Verhafteten in England:

im Jahr	die weder lesen noch schreiben konnten.		die bloss lesen, aber nur unvollkommen schreiben konnten.		die gut lesen und schreiben konnten.	
	männliche.	weibliche.	männliche.	weibliche.	männliche.	weibliche.
1836	5598	1445	8968	2015	2016	199
1837	6684	1780	10147	2151	2057	177
1838	6342	1601	10008	2326	2051	206
1839	6487	1709	10523	2548	2201	261
1840	7145	1913	12151	2958	2038	215
1841	7312	1908	12742	2990	1839	214
1842	8169	1959	14983	3277	1800	231
1843	7344	1829	13892	3153	2127	244
1844	6266	1635	12745	2990	1892	264
1845	5698	1740	11215	2964	1859	178
1846	5820	1878	11833	3109	1744	192
1847	6848	2202	13562	3418	2015	230
1848	7530	2161	13950	3161	2634	350

	männl.	weibl.	Zus.
Demnach befanden sich unter 10000 die ohne Unterricht aufgewachsen, oder nur schlecht schreiben und lesen konnten	7250	1764	9014
die gut lesen und schreiben konnten	850	89	939
die ausserdem gut unterrichtet waren	45	2	47
			10000

*) Die Zahl der Meineide in den Jahren 1815 bis 1818 war durchschnittl.
in England 44, darunter überführt 11.
in Irland 219, „ „ 76.

In 15 englischen Grafschaften, mit einer Bevölkerung von 9,569064 Seelen, zählte man bloss 74 wohlunterrichtete Verbrecher, oder 1 auf 129311, während in den übrigen 25 Grafschaften Englands und in den 12 Grafschaften von Wales, bei einer Bevölkerung von 6,342661 Seelen, keine einzige verhaftete Person war, die mehr als blossen Elementarunterricht genossen hatte.

In Schottland ist das Verhältniss in Bezug auf Unterricht bei den Verhafteten besser; dagegen trifft man dort mehr weibliche und mehr jugendliche Verbrecher als in England.

In Irland ist die Unwissenheit am allerstärksten.

Verurtheilte, nach Strafen (convicted):

Im Jahr 1847 wurden in England verurtheilt:

zum Tode	51	
zu lebenslänglicher Deportation	46	2806
„ 15jähriger „	30	
„ 10—15jähriger „	230	
„ 7—10jähriger „	769	
„ 7jähriger „	1731	
„ Gefängnissstrafe auf 2 bis 3 Jahre	4	
„ „ „ 1 „ 2 „	455	
„ „ „ 1/2 „ 1 „	2355	
„ „ unter 6 Monaten	15498	

Die übrigen (von den 28833 Verhafteten, committed for Trial) wurden durch Schwurgerichte freigesprochen.

Zahl und Strafzeit der zum Gefängnisse Verurtheilten (imprisonment under summary convictions) in England und Wales:

Jahr	unter 14 Tagen.	unter 1 Monat.	unter 2 Monat.	unter 3 Mon.	unter 6 Mon.	unter 1 Jahr.	unter 2 Jahr.	über 2 Jahr.	Zus.
1839	10452	13259	19607	6666	6457	764	181	3	57389
1840	11879	14661	21787	7280	7185	707	148	3	63650
1841	13074	14918	21111	6953	6103	713	128	1	63001
1842	15888	17789	21691	7649	6165	796	169	8	70147
1843	16058	18431	22959	7862	6452	937	173	7	72879
1848	(hierin sind die zu Geldstrafen (fines) oder gegen Bürgschaft Entlassenen nicht begriffen).								68041

Zur Deportation wurden in England und Wales verurtheilt:

i. Jahr	auf 7–10 Jahre.	auf 10-14 Jahre.	auf 14–15 Jahre.	auf 15-21 Jahre.	auf 21 Jahre u. darüber.	auf Lebenszeit.	Zusammen.
1839	1880	1080	—	—	17	247	3728
1840	1911	1158	—	—	17	264	4017
1841	1693	1194	—	—	11	209	3788
1842	1841	1375	—	—	36	220	4229
1843	1841	1386	—	—	31	279	4166

In Irland war die Zahl der zur Deportation Verurtheilten seither im Durchschnitt nicht über 600 jährlich. Im Jahr 1848 stieg diese Zahl aber auf 1698, worunter besonders viele junge Verbrecher. (In England besteht für junge Verbrecher ein Besserungsgefängniss (Reformatory Prison) zu Parkhurst auf der Insel Wight.)

Nach den Angaben des Sir Geo. Grey, im britischen Unterhause am 27. März 1849, war die Gesammtzahl der aus Grossbritannien und Irland deportirten Verbrecher im Jahr 1848 2726 *)
Verurtheilt waren, jedoch noch in den Gefängnissen 15956
Verhaftet und verurtheilt zur Strafe auf eine gewisse Zeit (im prisoned on summary convictions) 68641

87323

Auf den Convict Ships befanden sich am 31. Dezember 1826: 4010 Sträflinge, nemlich

zu Portsmouth	2	Schiffe	mit 1100	Sträflingen
„ Chatham	2	„	950	„
worunter	1	„	mit Knaben	
„ Sheerness	1	„	500	Sträflingen
„ Woolwich	1	„	700	„
„ Deptford	1	„	160	„
„ Plymouth	1	„	150	„
„ Tipnor	1	„	100	„
„ in Irland (Kingstown)	1	„	350	„

(S. 7th Report oft the Committee of the Soc. for the improvement of Prison Discipline).

Bis zum Jahr 1840 wurden die in England zur Deportation verurtheilten Verbrecher nach Australien (Botany Bay) geschickt; von da an nach Norfolk Island (auf der Ostseite von Australien), welche Insel nunmehr als britische Verbrecher-Colonie (penal settlement) dient. Im Jahr 1847 und 1848 wurden auch viele englische und irländische Sträflinge nach Bermuda und nach Gibraltar geschickt. Die Capstadt (Cap der guten Hoffnung) und die Stadt Sidney (Australien) widersetzten sich in den Jahren 1849/50 der Einbringung von Sträflingen in diese Colonien auf das entschiedenste.

Die Zahl der in den Jahren 1825 bis 1844 aus Sidney nach Norfolk Island gebrachten Verbrecher betrug 2916 und 677 (bond population), S. Journal of the Statist. Soc. March 1845. Von 1793 bis 1838 kamen 74200 Sträflinge nach New South Wales, worunter an 10000 weibliche. Von 1817 bis 1838 nach Van Diemens Land: 27759, worunter 2974 weibliche.

Lange Zeit hindurch überwog die Zahl der Sträflinge in Neu Südwales (Australien) bei weitem die der freien Eingewanderten. So zählte man noch

im J. 1821	unter 29783	Einwohnern	13814	Sträflinge		
1828	„ 36598	„	15668	„	und	7530 Freigelassene
1841	„ 32458	„	25149	„	und	19395 Freigelassene, die ihre Strafzeit abgebüsst.

*) Im Jahr 1847: 2806. (S. vorher.)

Im Jahr 1846 waren	männl.	weibl.	Zusammen	
in der Colonie geboren	. 31216	31220	62436	149551 Freie
frei eingewandert*) . . .	. 48899	38216	87115	
Sträflinge	. 32458	5404	37862	
	112573	74840	187413	

Unter den Sträflingen findet man viele dem Trunk ergebene, daher auch der Branntweinverbrauch in Südwales $4^3/_4$ Gallon per Kopf beträgt (in England bloss 1 Gallon).

(S. Australia Felix by Wm. Westgarth, Edinburg 1848).

In Vandiemens Land (Australien) waren im Jahr 1835 (unter 40000 Einwohner) 17000 deportirte Sträflinge.

Zunahme der Verbrechen im Allgemeinen.

In den 7 Jahren von 1836 bis 1843 rechnete man die Zunahme der Verhaftungen in England durchschnittlich nahe an 50 pCt.

In den volkreichen Fabrikdistrikten der Grafschaft Lancaster, York, Warwick und Stafford . 100 pCt.

Im Jahr 1842 betrug die Zunahme in den Fabrik- und halb-ackerbautreibenden Grafschaften Englands 15 pCt.

in den bloss ackerbautreibenden Grafschaften Englands . . . 11 pCt.

(Diese Zunahme erstreckte sich auf 34 Grafschaften. Bloss in dem bergwerkreichen Cornwall zeigte sich eine Abnahme.)

Von 1842 bis 1844 nahm die Zahl der Verbrecher in folgendem Verhältnisse zu:

für Mordversuche . . um 89 pCt. (gegen die 5 vorhergehenden Jahre)
„ Einbrüche . . . „ 115 „
„ Raub u. Diebstähle „ 33 „
„ Brandstiftungen . „ 124 „
„ Nothzucht . . . „ 102 „

Die Zunahme der Wilddieberei (Convictions under the game laws) war besonders stark, nemlich im J. 1840: 2 pCt.
1841: 11 „
1842: 25 „
1843: 18 „

Die Zunahme der Verbrechen in England findet nicht in den dichtbevölkertsten, sondern in den entferntesten und unwissendsten Grafschaften statt. In der ackerbautreibenden Grafschaft Dorset (im südlichen England) hat die Zahl der Convictions in den 4 Jahren von 1846 bis 1849 fast um das Doppelte zugenommen, nemlich

im Jahr 1846	waren es	796	auf eine Bevölkerung von 175000 Seelen, mithin 1 auf 60 Personen, oder 1 auf 12 Familien (households).
1847	„	821	
1848	„	950	
1849	„	1300	

Eine Hauptursache dieser Zunahme soll in dem **niedrigen Taglohn** liegen, den die dortigen Gutsbesitzer und Pächter ihren Arbeitern zahlen. In mehreren Grafschaften beträgt solcher kaum 6 sh. die Woche.

Ausführlicheres über diesen Gegenstand: S. Mai- und Augustheft 1849 of the Journal of the Statistical Soc. of London, aus der Feder des Herrn Jos. Fletcher, sowie auch dessen "Summary of the moral Statistics of England and Wales. London 1849 (for private distribution)". Letzteres Werk enthält eine interessante Aufstellung der Volkszahl von England, in mehreren hell und dunkel schattirten kleinen Karten, nach der Dichtigkeit der Bevölkerung der verschiedenen Grafschaften, nach dem Vermögen und Grundeigenthum derselben, nach dem Schulunterricht u. s. w.

Ueberblick der Verhaftungen in London, Zahl der Hinrichtungen, Thätigkeit der Londoner Polizei.

Ueberblick der Verhaftungen in London (ohne die Altstadt) von 1842 bis 1848.

Jahr.	Gesammtzahl der Verhafteten (taken into custody).	Von den Polizeibehörden entlassen (discharged by the Magistrates).	Ueberführt oder gegen Bürgschaft entlassen (summarily disposed of, or held to bail).	Zum weiteren Verhör bestimmt (committed for trial).	Durch Geschworene verurtheilt (convicted and sentenced).	Durch Geschworene freigesprochen (acquitted).	Ohne weitere Verfolgung oder Anklage Entlassene (bills not found or not prosecuted).
1842	65704	33609	27664	4431	3316	746	369
1843	62477	31670	26171	4636	3455	831	350
1844	62522	31347	26871	4304	3126	812	366
1845	59123	30317	23890	4916	3548	987	381
1846	62834	31389	26333	5112	3828	878	406
1847	62181	31572	24689	5920	4551	917	452
1848	64480	31683	27274	5523	4364	905	254

Die stärkste Zahl der Verhaftungen im Jahr 1848 war: im November 4037 und im December 4066. Die geringste Zahl im Januar 2916.

Unter der Gesammtzahl im Jahr 1848 waren

	männl.	weibl.	
unter 10 Jahr alt	312	72	(also bloss Kinder),
„ 15 „	3604	635	fast der vierte Theil der Gesammtzahl unter
„ 20 „	8776	5313	20 Jahren.
„ 25 „	9177	5046	
„ 30 „	6322	4010	(Die über 30 J. alt sind nicht gerechnet.)
	28191	15076	

In Bezug auf Schulunterricht waren darunter

14526	männl. und	8442	weibl.,	die weder lesen noch schreiben konnten,	
24200	„ „	12029	„	die nur schlecht oder bloss lesen konnten,	
3218	„ „	968	„	die gut lesen und schreiben konnten,	
989	„ „	108	„	die eine gute Erziehung im Allgemeinen genossen hatten.	

Zahl der Hinrichtungen in London.

Von	1821—1824:	98,			
	1825—1827:	53,			
	1828—1830:	52,			
	1831—1833:	12,			
	1834—1836:	—			
	1837—1839:	3,			
im Jahr	1840:	1,	in ganz England	9,	
	1841:	2,	do.	10,	
	1842:	1,	do.	9,	
	1843:	—,	do.	13,	
	1844:	1,	do.	16,	
	1845:	1,	do.	12,	
			do.	6	im Jahr 1846,
			do.	8	1847,
			do.	12	1848,
			do.	15	1849.

Alle Hinrichtungen in England geschehen durch den Strang (vermittelst des Fallbretts).

Seit 1837 ist die Todesstrafe in England, mit Ausnahme von Mord oder mörderischem Anfall, abgeschafft.

Thätigkeit der Londner Polizei.

Von der Polizei der Hauptstadt (Metropolitan Police) wurden im J. 1847 verhaftet:

männl.		weibl.			
1083	und	437	zus.	1520	unordentliche Personen (disorderly characters),
		1439		„	Freudenmädchen (disorderly Prostitutes),
3469	„	1841	„	5310	Betrunkene (for drunkenness),
1928	„	679	„	2607	Herumstreicher (Vagrants),
327	„	11	„	338	anerkannte Diebe (reputed thieves),
419	„	35	„	454	Verdächtige (suspicious characters),
325	„	9	„	334	Schleichhändler (for smuggling),
495	„	21	„	516	auf Diebstahl Ausgegangene (intent to steal),
2353	„	519	„	2872	Diebshehler (for unlawful possession of goods),
2222	„	632	„	2854	wegen Anfällen auf Personen (for common assaults),
1769	„	307	„	2076	wegen Angriffen auf die Polizei (for assaults on Police),

nebst mehreren andern, zusammen 17746 männliche und 6943 weibliche } 24689. (S. Tables of 1849. p. 147.)

Von der Polizei der Altstadt (City of London Police *) wurden im J. 1847 verhaftet:

männl.		weibl.			
1652	und	345	zus.	1997	Diebe (malicious against property).
165	„	282	„	447	do. (against property, without violence).
8	„	—	„	8	do. mit Gewalt (do. with do.)
626	„	184	„	810	Angriffe auf Personen.
125	„	49	„	174	Fälscher (for forgery).
1283	„	665	„	1948	andere Vergehen (miscellaneous).

3859 männliche und 1525 weibliche, zusammen 5384 (S. Tables p. 158).

Ausserdem wurden noch von der City police im Jahr 1847 eingebracht und in die Armenhäuser (City of London Union, East Union und West Union) geschickt: 367 Männer,
339 Weiber,
129 Kinder,

zus. 835 wegen gänzlicher Hülflosigkeit (destitute persons);

und 4517 männl. und 2253 weibl. (zus. 6770) wegen Unordnung in den Strassen, Trunkenheit etc. verhaftet, aber wegen mangelnder Klage, mit Verweisen wieder freigegeben (against whom the charge was refused). Ferner wurden von der City police eingebracht (vor die Polizeiämter) und gleich bestraft (mit Geld, Gefängniss oder Zuchthaus):

628 Personen die in den Strassen eine Hemmung verursachten (for causing an obstruction),

95 „ die mit ihren Pferden oder Wagen durch die Strassen jagten (for furiously riding or driving),

216 „ die ihre Pferde oder Wagen ohne Aufsicht liessen (for leaving vehicle unprotected),

34 „ die ihre Pferde unbarmherzig behandelten (for cruelly treating horses),

6 „ wegen Beherbergung liederlicher Personen (for harbouring prostitutes and other bad characters),

3 „ wegen Karten- und Hazardspielen (for card playing or otherwise gambling).

*) Die Metropolitan Police und die City Police sind von einander getrennt.

Weiterer Ueberblick der Thätigkeit der Londoner Polizei, in Bezug auf verloren gegangene oder gestohlene Kinder, Selbstmorde, ausgebrochene Feuer etc.
(in den Jahren 1838—1848.)

Jahr	Zahl vermisster Personen (meist Kinder) und solcher, welche durch die Polizeidiener wieder aufgefunden worden.		Zahl d. Selbstmorde u. solcher, die durch Polizeibeamten verhindert wurden.		Zahl der ausgebrochenen Feuer, und Verhinderung derselben durch Polizeibeamten, vor Ankunft der Spritzen.		Zahl der von Polizeidienern vorgeführten unordentlichen Besitzern von Bier- und Branntweinläden.	
	Vermisste.	Wiedergebrachte	verübte Selbstmorde.	verhinderte Selbstm.	ausgebrochene Feuer.	gelöschte Feuer.	verhaftet.	freigesprochen.
1838	855	538	83	101	401	78	924	80
1839	979	570	96	167	471	74	813	143
1840	1153	683	102	144	455	57	742	112
1841	1001	560	139	115	543	46	658	141
1842	1179	623	134	109	530	42	667	119
1843	1218	625	112	120	438	49	779	174
1844	1111	543	155	142	528	42	699	128
1845	2201	1001	144	107	404	66	734	155
1846	2489	1082	162	111	483	106	781	223
1847	2216	1111	152	114	369	78	756	177
1848	1866	1009	100	78	299	51	762	158

(Siehe Tables).

London ist in 18 Polizeidistricte nach Buchstaben eingetheilt (ohne die Altstadt), nemlich:

A	(Whitehall) mit	250 Mann zus.	In diesen Districten ist ausserdem eine Reserve von 56 Mann für jeden Distrikt.
B	Westminster	326 „ „	
C	St. James's	265 „ „	
D	Marylebone	373 „ „	
E	Holborn	171 „ „	
F	Coventgarden	163 „ „	
G	Finsbury	316 „ „	mit einer Reserve von 56 Mann.
H	Whitechapel	223 „ „	
K	Stepney	452 „ „	
L	Lambeth	203 „ „	
M	Southwark	346 „ „	do. do.
N	Islington	502 „ „	
P	Camberwell	382 „ „	
R	Greenwich	377 „ „	
S	Hampstead	420 „ „	
T	Kensington	282 „ „	
V	Wandsworth	364 „ „	
	Thames Division	98 „ „	
		5513	
	Altstadt (City)	569 (S. neben.)	
		6082	

Die Polizei der Altstadt (City police) ist, wie neben bemerkt, von der Metropolitan police getrennt. Erstere besteht aus 1 Superintendent, 13 Inspectors, 53 Sergeants und 501 Constables, die im J. 1850 £ 40239 kosteten, ohne die Ward Constables und ohne die Themse-Polizei. Die Themse-Polizei zählt 60 Watermen Constables und 21 Surveyors.

Die Metropolitan Police besteht aus

1	Oberaufseher (Inspecting Superintendent)	mit	£ 600	jährl. Gehalt.
18	Aufseher (Superintendent)	„	„ 200—325	do.
125	Inspektoren (Inspectors)	„	„ 82—200	do.
588	Sergeanten (Sergeants)	„	„ 63—118	do.
4781	Constabler (Constables) in 3 Klassen .	„	„ 44—82	do.
zus. 5513				

Die beiden letzten (Sergeants and Constables) erhalten zugleich Kleidung und 40 Pfund Steinkohlen wöchentlich.

(S. Statistial account of the Police of the Metropolis, by Jos. Fletcher, in dem Journal of the Statist. Soc. of London, August 1850, wo die Gehalte specificirt sind.)

Für ganz London betrugen die Kosten der Polizei

im Jahr 1847 £ 249666 u. £ 79542 aus dem Consolidated Fund.
1848 „ 284061 u. „ 72089 do. do.

Die City police besteht aus

1 Commissioner mit einem Gehalt von			£ 1000
1 Superintendent			„ 400
13 Inspectors	£ 1537.		
53 Sergeants	„ 3376.		
501 Men	„ 26315.		
			„ 31228
für Uniformen und Hüte	£ 1979.		
für Stiefel (boot money)	„ 1020.		
			„ 2999
Angestellte (Officers & clerks)			„ 935
Wundarzt (Surgeon)			„ 350
Miethe für Stationen u. Hauptamt (stations and chief office)			„ 1077
Taxen (taxes & rates)			„ 250
Mobiliar, Steinkohlen und Gas (furniture, coals, gas etc.)			„ 500
Drucksachen (printing)			„ 200
Schreibmaterialien (stationery)			„ 100
Oel und Lampen (oil and lanterns)			„ 330
Verschiedenes und Unvorhergesehenes (incidentals) . . .			„ 200
Schreiber für die Ausschreibung der Polizeisteuer (ward clerks making out rate books)			„ 170
Pensionen der alten Nachtwächter (pensions to late watchmen)			„ 500
			£ 40239

Diese Ausgaben werden bestritten durch eine jährliche Auflage von $2^1/_2$ pCt. (oder 6 d. in the Pound) auf alles Eigenthum in der Altstadt (pro-

perty in the Wards), die im Jahr 1849 £ 26500 einbrachte. Ferner aus dem Aerar (City's cash) ein Viertel mit £ 10000, und aus polizeilichen Strafen (fines and penalties) etc.

Thätigkeit der Polizei in Manchester. — Zahl der Verhaftungen und der schlechten Häuser daselbst u. s. w. *)

Zahl der von der Manchester Polizei verhafteten Personen, von 1840 bis 1849:

Jahr.	Zahl der Verhafteten.	Zahl der gleich Bestraften (summarily punished).	Zu weiterem Verhör bestimmt (committed for trial).	Ueberführt und verurtheilt (convicted and sentenced)	Antheil nach pCten. der gleich Bestraften.	der zu weiterem Verhör Bestimmten.	der Verurtheilten.	der Entlassenen **).
1840	12417	2543	796	671	20.48	6.41	5.04	73.01
1841	13345	2138	999	824	16.02	7.48	6.17	76.49
1842	13801	2957	1055	818	21.04	7.64	5.92	70.93
1843	12147	2981	758	590	24.54	6.24	4.85	69.21
1844	10702	3961	691	540	37.01	6.45	5.04	56.53
1845	9635	5117	667	535	53.10	6.92	5.55	39.96
1846	7629	3795	658	527	49.74	8.06	6.09	41.06
1847	6587	2980	833	654	46.09	12.06	9.09	40.42
1848	6277	2885	825	646				
1849	4687	2311	650	527				

Unter den Verhafteten befanden sich:

Jahr.	Zahl der Verhafteten. männlich.	weiblich.	Darunter unter 15 Jahr alt. männlich.	weiblich.	nach pCt.	Freigegeben (discharged).
1840	8647	3370	804	156	73.1	9078
1841	9925	3420	681	83	76.49	10208
1842	9726	4075	805	158	70.93	9789
1843	8489	3658	445	80	69.21	8408
1844	7535	3167	387	66	56.53	6050
1845	6913	2722	194	43	39.96	3851
1846	5382	2247	279	31	41.6	3176
1847	4485	2102	210	32	40.42	2663
1848	4435	1842	198	18	40.89	2567
1849	3331	1356	217	22	36.82	1726

*) S. Criminal and Miscellaneous Statistical Return of the year 1849. Report of the Chief Constable on the Police Establishment and the state of Crime in the Borough of Manchester. Ordered to be printed on the 6th June 1850.

**) Die Entlassenen wurden meist wegen mangelnder Beweise freigegeben.

Aus diesen Aufstellungen geht hervor, dass in den letzten 10 Jahren die Zahl der Gesammtverhaftungen in Manchester zwar bedeutend abgenommen, dagegen die Zahl der gleich Bestraften, sowie die Zahl der zum weitern Verhör Bestimmten und der Verurtheilten zugenommen hat; eben so die Zahl der Einbrüche und der gewaltsamen Anfälle und Beraubungen. Auch bei der Zahl der jugendlichen Verbrecher und der durch unordentliche Aufführung und Schlägereien in den Wirthshäusern (namentlich an Sonntagen) Verhafteten, zeigt sich eine Zunahme. Dagegen eine Abnahme unter den Freigesprochenen und Entlassenen.

Im Jahr 1848 war in Manchester die Zahl
der persönlichen Beraubungen durch Männer (males) 343
durch Freudenmädchen (Prostitutes) 389
durch andere Mädchen (not known to be Prostitutes) 50
auf sonstige Art 129

Zahl der Diebstähle in Häusern und Läden:
Im Jahr 1848: 2021, worunter 51 an Sonntagen während der Abwesenheit der Eigenthümer durch Einbruch oder Hauptschlüssel.

Zahl der Wirthshäuser (public houses):

Jahr	Wirthshäuser, worunter	mit Musik,	mit Musik u. Tanz,	m. Musik an Sonntagen
1843	502	44	39	7
1844	490	19	34	19
1845	482	48	23	20
1846	487	40	17	19
1847	482	52	15	21
1848	475	49	23	26
1849	480	47	23	24

	Zahl der Bierhäuser (Beer houses).	Zahl der Bordelle und anderer schlechten Häuser.			Häuser, die gestohlenes Gut aufnehmen.	Diebsherbergen (where thieves resort).
		Bordelle (Brothels).	Zahl d. Freudenmädchen in denselben.	Gemeine Herbergen (low lodging houses).		
1843	781	330	701	231	86	212
1844	850	332	701	266	120	225
1845	1006	300	678	258	120	206
1846	1089	303	738	258	120	212
1847	1100	308	755	302	115	208
1848	1143	314	668	203	131	203
1849	1230	366	758	306*	123	200

4400 Kinder wurden in Manchester im Jahr 1849 vermisst oder gingen verloren. Davon wurden 1799 durch die Polizei wieder aufgefunden und ihren Eltern oder Verwandten zurückgebracht.

Die Gesammtzahl der Polizeimannschaft in Manchester betrug am 1. Januar 1850 447 Mann und 22 Supernumeraries.

*) Darunter 80, worin beide Geschlechter in einem Zimmer zusammenschlafen.

Thätigkeit der Polizei in Liverpool, Zahl der schlechten Häuser, öffentlicher Mädchen etc.

Die Zahl der von der Liverpooler Polizei im Jahr 1847 Verhafteten betrug:

männl.		weibl.	
9063	und	2792	die gleich bestraft wurden (summarily punished),
567	„	241	zu weiterem Verhör bestimmt (committed for trial),
3578	„	2492	entlassen wegen fehlender Beweise (discharged),
309	„	137	mit Gefängniss bestraft (imprisoned),
135	„	35	zur Deportation verurtheilt (transported).

Zusammen 19091 Personen, worunter meist Irländer, wegen Streit, Trunkenheit, Diebstähle etc. Als Unordentliche und Betrunkene (drunk and disorderly) wurden verhaftet: 4459 und 894 weibliche Personen.

Die Zahl der öffentlichen Häuser und Diebsherbergen in Liverpool war am 31. Dezember 1846 wie folgt:

Bordelle (Brothels)	489	mit 2041 öffentlichen Mädchen
andere Häuser, worin öffentliche Mädchen wohnen	117	„ 249 „
Diebsherbergen, worin gestohlene Sachen angenommen werden (in which stolen property is received)	50	
Nachtherbergen für Bettler (mendicant lodging houses)	194	

Irland.

Die Zahl der Verhaftungen in Irland (ohne Dublin), war

im Jahr	1843	20126
	1844	19448
	1845	16696
	1846	18492
	1847	31209
	1848	38522
	1849	41989

Von den 41989 Verhafteten im Jahr 1849 wurden 21202 verurtheilt (convicted) und 20787 freigesprochen.

Die Gesammtzahl der Fälle (cases), die im Jahr 1849 vor die Petty Sessions kamen, betrug 69586.

Die Zunahme der Verhaftungen (commitments) im Jahr 1849 gegen 1846 beträgt mehr als das Doppelte, und die Zunahme der Sterblichkeit in den Gefängnissen mehr als das Dreifache. *)

*) Die Gefängnisse in Irland sind für die wachsende Zahl der Verbrecher nicht gross genug, daher Ueberfüllung und vermehrte Sterblichkeit, wie in den (dortigen) Armenhäusern.

Besonders haben die schweren Verbrechen (Mordthaten, Anfälle, Brandstiftungen etc.) auf eine schreckenerregende Weise im Jahr 1849 zugenommen, wie aus folgenher Aufstellung ersichtlich.

	vom 1. Jan. bis 1. Juli 1848.	vom 1. Juli 1848 bis 31. Dez. 1848.	vom 1. Jan. 1849 bis Juli 1849.
Zahl der Mordthaten	86	85	113
„ Schüsse auf Personen	37	60	49
„ Schüsse in Wohnungen	65	30	59
„ Brandstiftungen . . .	424	326	959

Die meisten Verbrechen in Irland entspringen aus dem Elend, der Leidenschaftlichkeit und Unwissenheit der armen ackerbauenden Bevölkerung; theils auch (doch weniger) aus dem drückenden Verhältnisse der Pächter und Taglöhner zu ihren Grundherren, oder vielmehr aus dem Geiz und der Selbstsucht herzloser Verwalter und Unteragenten; und dann auch aus einem heftigen, blinden Glaubenshass, der häufig noch von fanatischen Priestern genährt und angefacht wird.

In Dublin allein wurden verhaftet im Jahr	1841 . .	32383	Personen
	1842 . .	34133	„
	1843 . .	36146	„
	1844 . .	38427	„
	1845 . .	39279	„
	1847 . .	38354	„

Von den im Jahr 1847 Verhafteten wurden

28808 gleich bestraft oder mit Bürgschaft entlassen *) (summarily convicted or held to bail),

2037 zum weitern Verhör bestimmt,

1211 verurtheilt (convicted),

6298 freigesprochen (wegen mangelnder Beweise, oder nicht fortgesetzter Klage).

Die Zahl der Polizei-Mannschaft oder Constabler (Constabulary force) in Irland bestand am 1. Januar 1850 aus 12385 Mann und 352 Pferden.

Darunter befanden sich 35 Grafschafts-Inspectoren (country Inspectors),
246 Unter-Inspectoren (sub Inspectors),
334 Ober-Constabler (Head constables),
1716 Constabler (constables) 355 in Activität (acting Constables) und über 9000 Unter-Constabler (sub Constables). Die Kosten derselben beliefen sich auf £ 562183, wovon £ 523000 aus dem consol. Fund.

*) Darunter waren 10926 wegen Trunkenheit,
6939 wegen Streit und Unordnung,
3819 öffentliche Mädchen, wegen Unordnung und Streit (disorderly Prostitutes),
2559 verdächtiges Gesindel und Landstreicher (suspicious characters, Vagrants etc.)
(Tables p. 183).

Schottland.

Gewaltsame Verbrechen kommen in Schottland häufiger vor, als in England, und zwar mehr unter dem **weiblichen**, als unter dem männlichen Geschlechte (wie 5 zu 2).

Auch gibt es in Schottland im Verhältniss zur Seelenzahl mehr **jugendliche** Verbrecher als in England; wie überhaupt die Zahl der überführten Verbrecher (Convictions to committals) stärker ist in Schottland als in England, nemlich:

	in England u. Wales.	in Schottland.
im J. 1836	70.39 pCt.	73.64 pCt.
1837	72.37 „	73.64 „
1840	73.29 „	75.13 „
1844	71.28 „	76.05 „
1847	74.71 „	76.76 „
1848	75.45 „	75.14 „
1849	75.49 „	75.14 „

Einem jeden polizeilichen Beamten (Officer of justice) ist es in Schottland zur Pflicht gemacht, bei einem begangenen Verbrechen sogleich die nöthigen Maassregeln und Nachforschungen zu treffen, ohne erst, wie in England, auf einen Kläger warten zu müssen, wodurch die Gerechtigkeitspflege sehr gefördert wird und die Zahl der Verhaftungen (Commitments) geringer erscheint, als in England. Nur ist es auffallend, dass bis zum J. 1835 keine systematischen Aufstellungen der Verbrechen in Schottland stattgefunden haben, oder doch nur sehr unvollkommen. Erst mit dem J. 1836 wurden die gleichen Tabellen wie in England eingeführt.

5. Auswanderung.

Gesammtzahl der britischen Auswanderung während der letzten 25 Jahre. — Auswanderungsvereine. — Unterstützung armer Auswanderer von Seiten der Regierung. — Unterstützung aus den Armenfonds der Gemeinden. — Verkauf von Staatsländereien in Australien und Nordamerika zu mässigen Preisen. — Einwanderungen in den Vereinigten Staaten. — Einwanderungen in Canada. — Einwanderungen in Australien. — Auswanderung aus Deutschland (zur Vergleichung). — Wichtigkeit einer grossartigen geregelten Auswanderung. —

In frischen, belebenden Strömen hat sich schon seit längerer Zeit, am stärksten aber innerhalb der zwei letzten Jahrzehnten der Ueberfluss britischer Bevölkerung über fast ganz Nordamerika ergossen, und verbreitet sich jetzt auch über Südafrika, Australien und Neu Seeland. Die britischen Einwanderer in jenen Ländern bringen überall das germanische (anglo-sächsische) Element mit: Fleiss, Freiheit, Ordnung, Sittlichkeit und Reinlichkeit. Oede Wildnisse werden von ihnen in fruchtbares Acker- und Weideland umgewandelt, Städte und Dörfer gegründet, Wege, Kanäle und Eisenbahnen angelegt, und wo sie mit alten Staaten in Berührung kommen, zeigt sich bald ihr anregender, vorwärtsdrängender Einfluss.

Jedes Jahr nimmt die Auswanderung aus England, Schottland und Irland bedeutend zu, namentlich aus letzterem Lande. Die Irländer wandern grösstentheils nach den Vereinigten Staaten aus, wo ihnen der hohe Taglohn ein ergiebiges Feld bietet. Mit den britischen Auswanderern wandern aber auch zugleich (wie in Deutschland) jährlich viele Millionen Capital aus.

In Bezug auf britisch Ostindien und britische Colonisation überhaupt äussert sich Orlich*) in folgender Weise: "Je mehr ich Englands Regierungsweise hier kennen lerne, je mehr muss ich das Colonisationstalent der Briten bewundern. Irrthümlich ist es, wenn man glaubt, dass Englands Macht in Indien ihren höchsten Grad erreicht habe. Im Gegentheil, überall sind Anzeigen einer auf Dauer und Festigkeit beruhenden weiteren Entwickelung."

Was der Engländer bei der Colonisation besonders verlangt, ist ein ausgedehnter Raum, ungehinderte Bewegung (namentlich in seinen Gemeindeangelegenheiten, denen er gerne jedes Opfer bringt), und Befreiung von Abgaben oder möglichste Beschränkung derselben auf die nöthigsten Staatszwecke für gemeinsame Interessen.

*) Reise in Ostindien, in Briefen an Carl Ritter und Alex. v. Humboldt, von Leop. v. Orlich. Leipzig 1845. S. 177.

Folgende Aufstellung zeigt das steigende Verhältniss der britischen Auswanderung in den letzten 25 Jahren nach amtlichen Angaben. (Reports of the Colonial Land and Emigration Commissioners).

Jahr	Personenzahl.	Davon gingen nach britisch Nord-amerika.	den Vereinigten Staaten.	Australien.	dem Cap der guten Hoffnung, Südafrika, etc.
1825	14891	8741	5551	485	119
1826	20900	12818	7063	903	116
1827	28003	12648	14526	715	114
1828	26092	12084	12817	1056	135
1829	31198	13307	15678	2016	197
1830	56907	30574	24887	1242	204
1831	83160	58067	23418	1561	114
1832	103140	66339	32872	3733	196
1833	62527	28808	29109	4093	517
1834	76222	40060	33074	2800	288
1835	44478	15573	26720	1860	325
1836	75417	34226	37774	3124	293
1837	72034	29884	36770	5054	326
1838	33222	4577	14332	14021	292
1839	62207	12658	33536	15786	227
1840	90743	32293	40642	15850	1958
1841	118592	38164	45017	32625	2786
1842	128344	54123	63852	8534	1835
1843	57212	23518	28335	3478	1881
1844	70686	22924	43660	2229	1873
1845	93501	31803	58538	830	2330
1846	129851	43439	82239	2347	1826
1847	258270	109680	142154	4949	1487
1848	248089	31065	188213	23904	4887
1849	299498	41367	219450	32091	6590
	2,285184	808740	1,260247	185286	30911

Im Jahr 1850: 276843 nemlich aus England 214606, (worunter viele Irländer von Liverpool aus), 51083 aus Irland und 15154 aus Schottland.

Demnach wanderten in den vier letzten Jahren (1847—1850) aus Grossbritannien und Irland über eine Million Menschen aus, worunter am meisten (über $^2/_3$) Irländer. Darin sind die vielen wohlhabenden Auswanderer, die als Kajüten-Passagiere mit den Dampf- und Packetschiffen abgehen, und nicht als Auswanderer angemeldet werden, noch nicht begriffen. In so fern bieten die Einwanderungen in den britischen Colonien und in den Vereinigten Staaten einen sichereren Anhaltspunkt dar. (Siehe weiter unten.) Die bedeutendsten Häfen für die britische und irländische Auswanderung sind Liverpool und London, ersterer besonders für die Irländer. Viele derselben gehen desswegen über Liverpool, weil sich von diesem Hafen aus häufiger und billigere Gelegenheit zur Auswanderung nach Nordamerika darbietet, als in Irland.

Aus den Vereinigten Staaten werden jährlich an Liverpooler Häuser nahe an £ 1,000000 in kleinen Anweisungen von £ 2 bis £ 10, geschickt,

zur Bestreitung der Ueberfahrt armer **irländischer** Auswanderer, von Seiten ihrer Verwandten in Amerika.

Die Auswanderung aus Liverpool belief sich im Jahr 1848 auf 131221 Köpfe, meist Irländer.

Davon gingen 127501	nach	den Vereinigten Staaten (im Jahr 1850 : 166109),
2066	„	Canada (im Jahr 1850 : 4831),
199	„	Westindien (im Jahr 1850 : 1104),
298	„	Australien (im Jahr 1850 : 1104),
14	„	Hongkong (China),
12	„	den Falkland-Inseln (Südamerika).
131221		(im Jahr 1849: 153902 (von Liverpool ab). 1850: 174187 (worunter 154739 steerage passengers).

Der Durchschnittspreis der Ueberfahrt beträgt £ 5 bis £ 6 per Kopf.

Aus **irländischen** Häfen gingen in den beiden Jahren 1841 und 1842 214047 Auswanderer ab, (worunter 92930 weibliche, Journal of the London Statistical Soc. Decemb. 1843), und im Jahr 1847 95756 Köpfe (männlich und weiblich (S. Statistics of Ireland. 1849. p. 128).

Die Auswanderer aus **England** sind meist Handwerker und Ackerbauer; die aus **Irland** meist Taglöhner und Feldarbeiter, doch auch in der letzten Zeit (1850) viele bemittelte Farmers.

Früher liess die englische Regierung die Auswanderung mehr durch das Volk selbst (wie in Deutschland) geschehen. Jetzt sieht sie aber immer mehr die Nothwendigkeit ein, solche nach einem geregelten Systeme zu betreiben. In folgenden Häfen befinden sich fest angestellte Regierungsagenten (Government Emigration officers), die von der im J. 1839 gegründeten Behörde in London "Colonial Land and Emigration Commission Board" ernannt werden:

In **Irland**: Dublin, Cork, Waterford, Limerik, Sligo, Londonderry, Belfast.

In **England**: London, Liverpool, Bristol, Plymouth.

In **Schottland**: Greenock, Glasgow, Leith.

Als Privatverein für Auswanderung besteht in London die "Universal Emigration and Colonisation Company," die eine Zeitschrift "the Colonist" herausgibt. Auch Capper (formerly Emigration Clerk to the Colonisation Commissioners) gibt seit 1851 einen Colonial-Almanach heraus, der sämmtliche Colonien und ihre Hülfsmittel umfasst.

Im Jahr 1849 bildete sich in London ein Frauenverein für **weibliche** Auswanderung, besonders für die zahlreiche Klasse armer englischer Näh- und Dienstmädchen unter dem Namen: "British Ladies Female Emigrant Society", der es sich zur besonderen Aufgabe macht, für die Unterkunft der für die Auswanderung bestimmten Mädchen und für ihre sittliche Ueberwachung und Beschützung, sowohl vor ihrer Einschiffung als an Bord der Schiffe und nach Ankunft in den Colonien zu sorgen. Ebenso nimmt dieser Verein Bedacht für gehörige Beschäftigung und Unterricht während der Reise, und steht mit mehreren Filialgesellschaften in den Colonien in monatlicher Verbindung. Die erste Jahresversammlung dieses Vereins fand am 16. April 1850 in London statt.

(Weitere Auswanderungsvereine S. vorher unter der Rubrik "Vereine.")

Von Seiten der britischen Regierung werden nach dem Gesetze vom 14. August 1834, durch das Ministerium der Colonien (Colonial Land and Emigration Board) für eine gewisse Zahl Auswanderer freie Ueberfahrt, Verpflegung und ärztliche Hülfe bis zur Ankunft in den Colonien verwilligt. Zum weiteren Fortkommen daselbst erhält jedes Familienhaupt wenigstens £ 2 und jede einzelne Person, welche keiner Familie angehört, mindestens £ 1. — Als Gegenwerth und Deckung für diese Auslagen verkauft die britische Regierung in Canada, Australien *), van Diemen's Land und Neuseeland unangebaute Ländereien an Privatgesellschaften, die ihrerseits das angekaufte Land wieder zu einem billigen Preise an die Einwanderer überlassen. So kaufte im J. 1828 die Canada-Gesellschaft am See Huron von der britischen Regierung über 1 Million Acres, und die Australische Gesellschaft in den Jahren 1832 bis 1842 einen fast gleich grossen Flächenraum im Werthe von £ 2,000000.

Die Regierung der Vereinigten Staaten hat aus dem Verkauf von unangebautem Land von 1795 bis 1840 über £ 53,000000 erlöst,

nemlich von 1795 bis 1824	£ 23,000000	(vor 1795 wurde Land unentgeltlich abgegeben).
„ 1824 bis 1834	„ 16,000000	
„ 1834 „ 1840	„ 14,000000	

Von 1833 bis 1847 war der Erlöss über 87,000000 Dollars, von 68,983402acres.

Im Jahr 1846 betrug das in den Vereinigten Staaten zum Verkauf bestimmte Congressland . . . 12,535878 acres

im Jahr 1847 9,138531 „

und unermesslich sind die noch nicht bebauten Gebiete in den nordwestlichen Staaten.

Nach dem zehnten Berichte der Colonial Land and Emigration Commissioners vom 30. April 1850 wurden für 856392 aus Grossbritannien ausgewanderte Personen vom 1. Januar 1837 bis 1. Januar 1847 £ 1,743500 ausgegeben, wovon £ 228300 aus der Staatskasse, das übrige aus Privat- und Gemeindekassen flossen.

Durch Beiträge aus den Armenfonds der Gemeinden wurden in England und Wales in den Jahren 1840 bis 1846 2771 Auswanderer unterstützt,

nemlich im J. 1840	: 134	Erwachsene	und 138	Kinder,
1841	: 245	„	„ 294	„
1842	: 63	„	„ 70	„
1843	: 150	„	„ 141	„
1844	: 309	„	„ 282	„
1845	: 381	„	„ 356	„
1846	: 100	„	„ 108	„
	1382		1389	

Darunter sind jedoch nur solche zu verstehen, die nach brit. Colonien auswanderten.

*) Im Jahr 1831 wurden in New South Wales die free grants abgeschafft und alles Kronland öffentlich versteigert, wodurch der Preis von 5 sh. auf 20 sh. per acre stieg. (Ausführliche statistische Notizen über Australien enthält der Economist vom 20. Juli 1850, unter der Ueberschrift: The Australian Colonies.)

Der verstorbene Charles Buller hielt am 6. April 1843 im britischen Unterhause eine treffliche Rede "On systematic colonization", wovon ein besonderer Abdruck bei John Murray in London erschien (Preis 6 d.). Nach demselben hätte sich Grossbritanniens Bevölkerung in den 30 Jahren von 1812 bis 1842 um mehr denn 6 Millionen vermehrt und da weder hinlängliche Beschäftigung noch Nahrung und Unterhalt für alle diese Menschen zu finden, so entspränge daraus die gegenwärtige grosse Armuth unter der arbeitenden Klasse und die traurigen Anhäufungen in den Armen- und Arbeitshäusern. (From the highest to the lowest, there is the utmost difficulty in procuring employment in England, and the gains of most classes, if not of every class, are diminished by the competition of redundant labour) S. vorher "Armuth".

Einwanderungen in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika (seewärts).

In Newyork kamen an

im J. 1847 auf 3147 Schiffen: 166110 Einwanderer.

1848 „ 3060 „ 191909 do. Unter letzteren befanden sich 98061 Irländer, 23062 Engländer, 6415 Schotten, 53973 Deutsche, 10398 Schweizer, Franzosen, Schweden etc.

1849 221799 Einwanderer, worunter 52 pCt. Irländer, 14 pCt. Engländer, 4 pCt. Schotten, 25 pCt. Deutsche etc.

1850 226287 zuzügl. der Passagiere der Packetdampfschiffe, und ohne diese 212796, einschliesslich 45535 Deutsche. (S. Jahresbericht der deutschen Gesellschaft in Newyork.)

Vom 1. Jan. bis 31. Dez. 1849 wird die Einwanderung in sämmtlichen Vereinigten Staaten zu 230433 angegeben. Diese Angabe scheint jedoch nicht ganz genau, da aus Grossbritannien und Irland 219450 nach den Vereinigten Staaten auswanderten, und über 50000 aus Deutschland. Auch kamen allein nach Newyork 221799. In Boston landeten im Jahr 1848: 25527 Einwanderer.

Im Jahr 1847 war die Zahl der in den 5 Monaten vom 5. Mai bis 30. Sept. Eingewanderten, für welche Lösegeld bezahlt oder Bürgschaft gegeben wurde (for whom commutation money was paid or bonds given) 100363, nemlich

43208 aus Deutschland,
40820 „ Irland,
5501 „ England und Wales,
1856 „ Schottland,
2966 „ Holland (wohl auch Deutsche?),
478 „ Belgien,

1506 aus der Schweiz,
881 „ Norwegen,
119 „ Schweden,
2633 „ Frankreich (wohl auch Deutsche aus Elsass?),
130 „ Italien,
265 „ Westindien,
1183 „ verschiedenen Ländern.

(S. Report of the commissioners of Emigration.)

*) Bevölkerung der Vereinigten Staaten nach der Newyork Tribune of 26 February 1851:

Namen der Staaten.	Zahl der freienBürger.	Zahl der Sklaven.	Namen der Staaten.	Zahl der freienBürger.	Zahl der Sklaven.
Maine	582026	—	Maryland	492661	90355
New-Hampshire .	318003	—	Virginia	940000	460000
Massachusetts . .	994724	—	North-Carolina . .	480000	280000
Vermont	314322	—	South-Carolina . .	280000	350000
Rhode-Island . .	147549	—	Georgia	555000	365000
Connecticut . . .	370913	—	Florida	45000	22000
Newyork	3,098818	—	Alabama	440000	330000
New Jersey . . .	489868	52	Mississippi . . .	300000	320000
Pennsylvania . .	2,341204	—	Louisiana	250000	200000
Ohio	1,981941	—	Texas	100000	50000
Indiana	990258	—	Arkansas	150000	45000
Wisconsin . . .	305596	—	Missouri	590000	91547
Michigan	397576	—	Tennessee . . .	800000	250000
Illinois	850000	—	Kentucky	782000	211000
Jowa	192000	—	Delaware	90277	2332
California . . .	200000	—			

Gesammtbevölkerung:		der Sklaven
der freien Staaten	13,574797	— —
der Sklavenstaaten . . .	6,294938	3,067234
der District & Territories .	197985	3500
	20,067720	3,070734

Folgendes ist die Bevölkerungszunahme der Vereinigten Staaten in den letzten 50 Jahren:

im Jahr 1800	5,300000	in 21	Staaten,
1810	7,240000	in 26	„
1820	9,638000	in 27	„
1830	12,866000	in 28	„
1840	17,000000	in 30	„
1850	23,000000	in 31	„

Die Bevölkerung von Newyork betrug im Jahr 1840 354000.
1845 442000.
1850 643000.

Einwanderungen in Canada.

Im J. 1847 kamen nach Canada	32228 Engländer	98006 zus.
	54329 Irländer	
	3752 Schotten	
	7697 Deutsche	

Davon starben theils während der Seereise, theils bei Ankunft in Folge von Krankheit und Mangel: 5293, meist Irländer.

Nach dem Berichte des amerikanischen Emigration office vom 7. Au[illegible] hatte das Schiff "The Large von Sligo (Irland)" 440 Irländer an Bord, wovon 108 auf der Reise starben und 150 waren noch fieberkrank bei der Ankunft in Amerika. Eben so hatte das Schiff "The Virginia" 496 Irländer an Bord, wovon 158 unterwegs starben und 186 krank ankamen.

Einwanderungen in Australien.

Nach dem vorerwähnten Berichte der Colonial Land and Emigration Commissioners vom 30. April 1846 war die Zahl der nach Australien im J. 1840 Ausgewanderten auf 32625 gestiegen. Von da an hatte sie aber wieder bedeutend abgenommen. Unter den im Jahr 1838 ausgewanderten 14021 (worunter 6463 Taglöhner [labourers], die mit ihren Familien von der britischen Regierung freie Ueberfahrt erhielten. S. unten) gingen 10819 nach Sidney, 3143 nach Südaustralien, 571 nach van Diemensland, 115 nach Swan river, 3 nach Port Philipp.

Es kamen durchschnittlich des Jahrs nach Australien:

in den 8 Jahren von 1824 bis 1832 jährl. 1464 Einwanderer,
in den 10 " " 1832 " 1842 " 10448 "

Selbst für Deutsche, d. h. für solche Arbeiter, die nicht in England gefunden werden, oder doch nicht in gehöriger Anzahl (wie z. B. Weinbauer, Küper, Schäfer etc.) zahlt jetzt die britische Regierung £ 10000 jährl. für freie Ueberfahrt; für ein Ehepaar, wenn Mann und Frau unter 50 Jahren, £ 36; für ein Kind über 14 Jahren £ 18. (S. Wilh. Kirchner "Australien". Frankfurt a. M. 1848, Vorwort.)

Von 1838 bis 1844 gingen von Bremen und Hamburg nach Südaustralien (Melbourne und Adelaide) 3160 Deutsche, im Jahr 1850 an 4000. Bei Adelaide sind fünf deutsche Dörfer von den preussischen Altlutheranern gegründet.

Folgendes war die Bevölkerungszunahme von Australien in den 10 Jahren von 1839 bis 1849:

	1839.	1848.	
New South Wales . .	114386	220474	93 pCt. Zunahme.
Van Diemensland . .	44121	70164	59 " "
Süd-Australien . . .	10015	38666	286 " "
West- do. . . .	2154	4460	107 " "
Gesammtzahl . .	170676	333764	95½ pCt. Zunahme.

Zur Vergleichung diene folgende Aufstellung der

Auswanderung aus Deutschland, seit dem Jahr 1836.

Im Jahr 1836	wanderten	aus	etwa	29000
1837	„	„	„	33000
1838	„	„	„	20000
1839	„	„	„	28000
1840	„	„	„	28000
1841	„	„	„	22000
1842	„	„	„	20000
1843	„	„	„	23000

(In diesen Jahren wurden noch keine genaue Zusammenstellungen gemacht, daher die Zahlen bloss annähernd gegeben werden können.)

In den Jahren 1844—1849 war die Zahl der deutschen Auswanderer wie folgt:

über	1844.	1845.	1846.	1847.	1848.	1849.
Hâvre . . . (meist Süddeutsche und Schweizer).	16660	23500	32381	39474	25506	?
Dünkirchen . .	—	2277	1475	—		
Antwerpen . .	2961	5223	13130	14613	?	?
Rotterdam . .	2403	4549	2506	9759		
London . . .	—	263	6425	10000?	—	—
Bremen *) . .	19863	31849	32256	33682	29947	28629
Hamburg . .	1774	2388	4926	8141		
preussische Ostseehäfen . .	—	144	329	74	?	?
	43661	70163	93428	115743	95000?	

(Siehe Germania, oder Archiv zur Kenntniss des deutschen Elements in allen Ländern der Erde, herausgegeben von Dr. W. Stricker. Frankfurt 1848. 1. Bd. 3. Heft, p. 282/3, und "Deutscher Auswanderer" vom 31. März und 7. April 1849.)

Davon ging der grösste Theil nach den Vereinigten Staaten, nemlich im Jahr 1844 : 43051; nach Brasilien 89, nach Südaustralien 184.
1845 : 67384, „ 2277, „ 491.
1846 : 88036, „ 2844 „ 636.
Die übrigen nach Texas, Canada etc.

*) Die von Bremen Abgehenden werden meist in Bremischen Schiffen befördert. Von den im Jahr 1845 von dort Beförderten gingen nach

Newyork	9628	Auswanderer in	73	Schiffen
New Orleans	9628	„	56	grösseren Schiffen
Baltimore	7885	„	51	Schiffen
Philadelphia	952	„	7	„
Charleston	431	„	1	„
Texas (Galvestown) . .	3134	„	22	„
Australien (Portadelaide)	491	„	2	„

Zusammen 31849 Auswanderer in 212 Schiffen, worunter 25033 Erwachsene und 6816 Kinder. (Siehe Weser-Zeitung 31. Dez. 1845).

Die Zahl der in Newyork allein im Jahr 1848 eingetroffenen deutschen Auswanderer betrug . . . 52620

im Jahr 1847 . .	70735	im Jahr 1846 . .	52326
1845 . .	30312	1844 . .	17799

Von den im Jahr 1848 Angekommenen kamen von

Hâvre	15176	in 100	Schiffen
Bremen	14412	107	„
Antwerpen . . .	8843	52	„
London	6751	77	„
Hamburg . . .	4542	39	„
Rotterdam . . .	1578	18	„
Liverpool . . .	633	91	„
Amsterdam . . .	509	7	„
Altona	306	2	„
Gent	186	1	„
Glasgow . . .	84	3	„
	52620		

In den letzten 15 Jahren betrug die Auswanderung aus Deutschland nahe an 500000. Nimmt man an, dass jeder nur fl. 100 mitnimmt, so wäre diess schon ein Verlust von fl. 50,000000 für das Mutterland.

Aus Bayern wanderten in den neun Jahren von 1835 bis 1844 aus: 50827 Personen mit einem Vermögen von fl. 15,178863, also nahe an fl. 300 auf den Kopf. (Siehe Nähere Aufstellung in den "Beiträgen zur Statistik des Königreichs Bayern." Aus amtlichen Quellen, herausgegeben von Dr. F. B. W. v. Hermann. München 1850. fol. S. 197.)

Bei Betrachtung der gegenwärtigen Auswanderungsverhältnisse in Europa wird man unwillkührlich an die alten Staaten der Vorzeit erinnert, die den gewiss weisen Grundsatz aufgestellt hatten, bei eintretender Menschenfülle den Ueberfluss ihrer Bevölkerung, namentlich ihren jüngeren Anwuchs, aus dem Lande zu senden, um sich anderwärts, in weniger bevölkerten Gegenden, anzusiedeln, entweder auf gütlichem Wege (durch Länderankauf) oder selbst auf gewaltsame Weise. Land müssten sie haben. Es handelte sich um ihre Existenz, und blieben sie länger in der Heimath, um die Existenz des Mutterlandes.

Dieses frühere Beispiel grossartiger Auswanderungen müssen die jetzigen übervölkerten Staaten nachahmen und zwar auf Staatskosten, wollen sie sich nicht der Gefahr aussetzen, ihren eigenen Ruin über kurz oder lang unvermeidlich herbeizuführen. Alle andre Mittel sind nur Palliativmittel, die zu keiner gründlichen Heilung des jährlich und täglich anwachsenden Uebels führen.

Weit entfernte Länder eignen sich zu keiner Auswanderung im Grossen. Näher liegt den europäischen Staaten die fruchtbare Küste und der milde Himmelsstrich von Kleinasien, einst der Sitz griechischer Kultur und Wissenschaft, jetzt verödet und verwaist unter türkischem Scepter!

☞ Die Ergebnisse der Volkszählung von Grossbritannien und Irland vom Jahr 1851 waren bei'm Schlusse dieses Werkes noch nicht bekannt.

[illegible]

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Meidinger, Heinrich,

Das Britische Reich in Europa statistische Darstellung seiner Entwickelung, besonders unter dem jetzigen Verwaltungssystem ; (mit Vergleichung der Vereinigten Staaten)

Leipzig 1851

Brit. 371 mc
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10280924-3